





VEREINSNACHRICHTEN

BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher • Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 • Geschäftszeit: dienstags bis sonnabends
10 – 12 Uhr, dienstags 17 – 20 Uhr, mittwochs, donnerstags, freitags 17 – 18 Uhr • Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig • Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 1

BRAUNSCHWEIG • JANUAR 1962

49. JAHRGANG

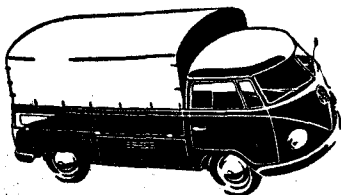
Symptome zur Jahreswende

Wen bewegen beim Klange der Sylvesterglocken nicht die gleichen Fragen, und sei es auch nur für Augenblicke, nach dem was war — was kommt? Wie wird es weitergehen in der Familie, im Beruf, im Weltgeschehen und natürlich mit uns selbst. Wir wünschen einander Glück und Gesundheit. Und vielleicht bleiben dann auch noch einige Gedanken für nebensächliche Dinge, wie den Sport und unseren Sportverein. Auch für ihn — alles Gute! Sportliche Erfolge und darüber hinaus eine gute materielle Grundlage, für die sich leider nicht alle gleich mitverantwortlich fühlen. Alles in allem: gesund bleiben, besser gesagt: gesund werden.

Was geschah nicht noch alles in den Adventswochen im Sport, bis in die letzten Tage des alten Jahres Überfreudliches. So verschieden in der Art, entsprangen diese Symptome doch alle dem gleichen Labyrinth. Überall „Sport in Not“ im Lande des Wirtschaftswunders! Und dabei sieht doch äußerlich alles so wunderbar aus. Auf den Plätzen Tausende von begeisterten Anhängern, Fußball-„Millionäre“ am laufenden Band . . . Doch wieviel mehr Fassade als goldener Boden. Wie sieht die Wirklichkeit aus? Wer

sie in ihrer Realität kennen lernen will, lasse sich in den Vorstand einer dieser großen Sportgemeinschaften wählen.

Eine Notiz unter vielen. Da läßt ein Nachbarverein seinen bis dahin gepriesenen Fußballtrainer laufen, weil er den Spielern nicht das beigebracht hat, was zum gewünschten und erwarteten Tabellenstande führte. Ergo ist er schuld. Hat er sich doch neulich voller Zorn, sogar für die Öffentlichkeit vernehmbar, in die man ihn nachträglich zu zerren nicht scheute — gewehrt usw. usw. Nichts Neues und es geht eigentlich auch niemanden etwas an. Ben Akiba — auch bei uns. Das sei aber nur hinzugefügt, um dem Vorwurf einer Einmischung zu begegnen. Auf das Grundsätzliche kommt es an. Die gleiche Gefahr umlauert jeden, der an verantwortlicher Stelle im Fußballeben steht. Sogenannte Fachleute — an den Stammtischen, an der Theke, auf den Rängen der Tribüne und vor allem in den Friseurläden und wo sonst geeignete Treffpunkte unzufriedene Vereinsfanatiker mit und ohne Mitgliedskarte zusammenführen. Sie vertreten, wie man so schön sagt, die öffentliche Meinung und fordern, gehört zu werden in Dingen, die sie meistens beim besten Willen nicht beurteilen können. Ihre



DER



TRANSPORTER

FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH • BRAUNSCHWEIG

FREUDE SCHENKEN MIT

WMF

Auswahl hat in reichem Maße
Juwelier WIELENS, Siegfriedstraße
Nur 1 Minute vom Stadion

Kritik setzt ja auch immer nur dann ein, wenn etwas schief gegangen ist, sonst war für sie angeblich alles richtig. Wie schwer fällt es dabei, den mit allen Verhältnissen Vertrauten, Situationen richtig zu beurteilen, die am Scheidewege von Erfolg und Mißerfolg den Ausschlag geben. Mitreden möchte jeder, weniger aber die Verantwortung übernehmen. Was wäre auch bei uns an der Hamburger Straße los, wenn das Glück nicht auf unserer Seite gestanden hätte.

„Sogenanntes“ Mitglied eines bekannten westdeutschen Fußballvereins verpöfft seinen Vorstand, dem er einst angehörte. Die Folge: Fähdung, Untersuchung, — „Skandal!“ So lauten dann die Schlagzeilen in Zeitungen, die Sensationen wittern. Eingeweihten ist es von vornherein nicht schwer, den Ursachen dieser „Fälle“ auf den Grund zu gehen, die dann und wann „platzen“ und in Verhältnisse leuchten, die durch eine bessere Sportpolitik von oben längst hätten in Bahnen gelenkt werden müssen, die „Schuldige“ vor Gefahren bewahrt hätte. Wer sind solche Schuldigen? Ehrbare Sportfunktionäre, die ehrenamtlich und unter größten

Opfern an Zeit und Gut vernarrt in das Hobby sind, ihren Sportverein über Wasser zu halten. Wenn alle Übertretungen unserer Bestimmungen wörtlich ausgelegt würden, kämen die meisten Vereine und Mannschaften einschließlich der Amateure damit in Konflikt. Und in den anderen Sportarten sieht es nicht anders aus.

Es hängt doch alles zusammen: der Wechsel des Trainers mit der Ursache des Leistungsrückganges — Tabellenstand = Zuschauerschwund = Mindereinnahmen = Existenzfrage, der Vorwurf nicht richtig abgerechneter Lohn- und Vergütungssteuer in Verbindung mit Spielereinkäufen (deren Werte und Preise jedem Laien geläufig sind), der Spielerausverkauf unserer Asse der Nationalmannschaft ins Ausland, die von maßgebender Seite genannten Zahlen zur Beteiligung an einer Bundesliga — nun schon nahe der Millionen-DM-Grenze! — und auch die offenerzig geäußerten Ansichten unserer Tennis-cracks über Profi- und Amateurbegriffe. Hierhin gehört auch das Gespräch, in welchem der Präsident des Deutschen Sportbundes Daume vor Millionen am Bildschirm bestätigte, was alle längst wissen: unsere Sportvereine können nur noch leben, wenn sie sich ihren „goldenen Plan“ durch eigene Initiative erbetteln. Oder ist es etwas anderes, wenn ganz offen zugegeben wird, daß sich die großen Vereine (nur die großen?) Förderkreise suchen sollen, um sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben lebensfähig zu halten. So sieht es zu Beginn des Jahres 1962 aus! Sein „Ja“ auf die Frage des Reporters, ob er das allen Vereinen empfehlen würde, erwies sich für die meisten Vereine als längst überholt. Auch wir haben diese Platte seit Jahren aufgelegt, immer wieder erprobt und gerade wieder in jüngster Vergangenheit aufzupolieren versucht. Das Ergebnis war schwach, sie ist schon zu abgespielt.

LEIH-
WÄSCHE

SPORT-
WÄSCHE

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 261 47

Vorwahl 941

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

Den Vereinen muß auf andere Weise geholfen werden. Denn alle Fragen zusammen sollten auch den Letzten zu denken geben, warum dies alles so und nicht anders ist. Und zu uns. Jeder sollte sich Gedanken darüber machen, warum ein Verein in dieser oder jener Stadt auf die Dauer erfolgreicher oder erfolgloser sein Schicksal meistern kann. Die Größe einer Stadt, das Interesse seiner Stadtväter, Verständnis in der Wirtschaft, der Verkehr, seine Lage, alles spielt dabei eine Rolle. Ginge es nur nach dem Fleiß und Idealismus, könnte es im Sport doch nicht so schlecht aussehen. Wieviel besser ginge es den Vereinen schon, wenn sie zur Erfüllung ihrer gemeinnützigen Aufgaben ihre vereinseigenen Einnahmen behalten könnten. Schaut in die Vereinszeitungen. Wir wissen es auch ohne diese Lektüre, selbst der angeblich im Golde schwimmenden Vereine, „wie sich die Bilder gleichen“. Und mit welchen Mitteln versuchen die Vorstände nicht, zunächst immer wieder ihre eigenen Mitglieder wachzurütteln. Schriftliche Meinungsbefragungen (Bundesliga ja oder nein), Aufrufe zur Bildung von Förderkreisen auch innerhalb des Vereins, um die Lücken für Aufgaben zu füllen, an denen die Mitglieder so wenig Anteil nehmen. Überall dasselbe. Wo es Pflicht wäre, in breiter Gemeinsamkeit in die Räder des Vereinsgetriebes einzugreifen, träges Versagen, kein Gemeinschaftsgeist, Ballast!

Nach erfreulichen Ansätzen ist es auch bei uns im Eintracht-Stadion in vieler Beziehung ruhiger geworden. Wir sollten uns nicht durch die Erfolge unserer Fußballmannschaft trügen lassen, die den Schatzmeister hier und da aufatmen ließen, deren weitere Entwicklung aber nicht vorausszusehen ist und auch nicht ausreichen wird, um den Verein allein zu sanieren. Nur wenn alle mithelfen, ist es möglich, den dringenden Nachholbedarf an Reparaturen und Renovierungen (Gebäude, Plätze, Materialien, Geräte) zu erfüllen. Und da sind wir wieder beim alten Thema, das uns auch im neuen Jahr beschäftigen wird. Das Entstehen der Mitglieder füreinander, die Mitverantwortung, der persönliche und materielle Opfersinn, Mitarbeit so verstanden, wie es in den Anfängen des Sportes und aller Sportvereine üblich, weil notwendig war. Wir müssen uns weiter damit abfinden, noch mehr zu geben als zu nehmen, und sei es durch eine abermalige Erhöhung der Mitgliederbeiträge für Erwachsene, die auch der Jugend nur dann zu ersparen sein wird, wenn sie noch bescheidener in ihren Ansprüchen an den Verein ist. Es ist doch wirklich nicht mehr so, daß der Sportler von 1962 nicht in der Lage wäre, seinem Verein das zukommen zu lassen, was dieser zu seiner Unterhaltung unbedingt braucht.



**Hausfrauen erhöhen ihr
Haushaltsgeld durch
nebenberufliche Mitarbeit
bei der**

Braunschweigische Lebensversicherung A.G.

Haus der Lebensversicherung • Campestraße

MILAN NOVOTNY

Klein-Stöckheim

Albertstraße 24 b, Telefon 28754

ORIENT TEPPICHE UND BRÜCKEN

Direkt-Importe aus dem Orient und seltene alte Stücke

In wenigen Monaten hat die Generalversammlung wieder darüber zu entscheiden, wie und von wem die „Eintracht“ für ein weiteres Jahr (besser wären es zwei, wie in manchen anderen Vereinen üblich) geführt werden soll. Wird es möglich sein, daß sich „ermüdete“ Vorstandsmitglieder leichter für eine weitere Mitarbeit bereit finden, wenn eine möglichst breite opferwillige Mitgliederschicht hinter ihr steht? Es wird schwerfallen. Welche Mühe kostet es schon, Mitarbeiter für die Abteilungsvorstände und Ausschüsse zu finden. Auch Vereine anderer Art kennen dieses Zeitproblem, nirgends aber wirkt es sich so schwerwiegend aus, wie in unseren Sportvereinen. Wo da der Übungsleiter, ja der Betreuer fehlt, verwaist die Zelle. Der Zusammenhang geht verloren und von einer geregelten Ordnung kann keine Rede mehr sein. Wer fühlt sich heute noch in der Lage und berufen, sich aus der Gemeinschaft zur Führung aufzuschwingen. Woran liegt das? Früher war die Schule an allem Schuld. Viele behaupten, es sei der Wohlstand, andere sprechen von einer

falschen Einstellung unserer Jugend. Das ist ja immer am billigsten. Fest steht allerdings, daß die Vereine ihre Jugend zum Teil verwöhnt haben. Nun ist die Jugend, der es zu leicht gemacht wurde, aber schon wieder erwachsen und diese junge Erwachsenengeneration vermag sich auch nicht umzustellen. Bei beiden besteht denn auch kein Unterschied: kommen, umziehen, spielen, duschen, wann spielen wir am nächsten Sonntag? Wo ist der Betreuer? — Es gibt Sportarten, die nicht so gut gebettet sind wie der Fußball und die doch existieren.

Macht Euch Gedanken darüber, jeder von uns, jedes Mitglied, ob wir von Jahr zu Jahr weiter so zusammenhanglos hinvegetieren oder uns als Glieder und Diener einer großen Gemeinschaft fühlen wollen. Sollten wir es nicht einmal versuchen?

Noch liegt alles eingefroren. Bald aber kommt der Frühling! Wacht mit ihm auf!

Gr.



Suchen Sie gute Anlagewerte?

Wir beraten Sie fachmännisch beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren und erteilen Auskunft in allen Geldangelegenheiten

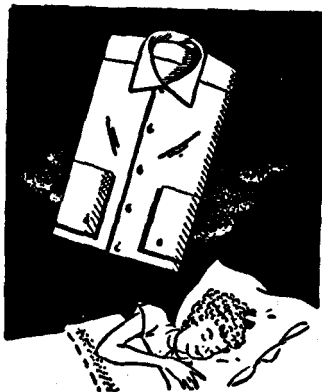
COMMERZBANK
AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1
mit Zweigstellen Celler Straße 108/9, Dankwardstraße 2 und Jasperallee 64

Meine Liebe zum Sport

(Auszug aus meinen Jugenderinnerungen „Es war eine köstliche Zeit“)

Als ich mit 15 Jahren die Schule verließ, war ich ein für mein Alter kleiner und schwächlicher Junge, doch hatte ich bis auf Masern nie eine ernstliche Krankheit durchzustehen. Eine starke Erkältung mit ihren Begleiterscheinungen zwang meine Mutter den Hausarzt Dr. Kollwitz (nebenbei bemerkt, den Mann der berühmten Malerin und Bildhauerin Käthe Kollwitz) zu holen. Nach gründlicher Untersuchung sagte er der Mutter im Vertrauen, daß ich höchstens ein Alter von 17 Jahren erreichen werde. Dies erzählte meine Mutter voller Bestürzung den älteren Schwestern und ich bekam irgendwie Wind davon. Nach meiner ersten Überraschung, und ach, ich war doch so lebensfroh, sagte ich mir, Freund Hein wirst du nicht so schnell auf die Schippe springen, du wirst ihm ein Schnippchen schlagen. So kaufte ich mir erst einmal ein paar Hanteln mit der Übungsanweisung und dann ging es los. Bald aber genügten mir diese Übungen nicht und ich sann auf noch andere sportliche Betätigung und so gründete ich mit mehreren Freunden den **Berliner Sport-Club Marcomannia 1905**. Da wir noch keinen Sportplatz hatten und uns die Benutzung des Sportplatzes im Friedrichshain verweigert wurde, beschränkten wir uns vorläufig auf Laufen und Gehen. Übungsstraße war die Prenzlauer Chaussee hinter Weißensee. Klublokal der „Schloßkeller“ in der Prenzlauer Allee. Leider war bei den meisten Freunden die Sportbegeisterung nicht so ausgeprägt wie der Geselligkeitstrieb; die Sportbewegung steckte noch in den Kinderschuhen. In dem Klublokal wurden leider studentische Unsitten eingeführt, wie Kommerz mit den üblichen Saufgelagen. Aus dem Verein wurde ein Geselligkeitsverein. Mir und verschiedenen anderen Mitgliedern gefiel dies nicht, denn wir dachten an eine ernste Körpererbtüchtigung. Wir kehrten dem Verein



Gewaschen und auf NEU geplättet

EDELWEISS

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 26382

den Rücken und schlossen uns zu dem BSV Meteor 06 zusammen. Leichtathletik, Barlauf und später Fußball waren unsere Sportarten. Als Sportplatz hatten wir uns einfach eine sandige Waldblöße in der Jungfernheide angeeignet und nach einigen Schwierigkeiten auch die Genehmigung des Forstamtes erlangt. Trainer oder Masseur kannten wir so wenig wie Duschräume, Einrichtungen, die die heutige Sportjugend als selbstverständlich ansieht. Umkleideräume hatten wir in einem Restaurant am Tegeler Weg gefunden. Dieses hatte auch einen Tanzsaal, der von uns fleißig frequentiert werden mußte, denn in irgendeiner Form mußte die Raummiete aufgebracht werden. Oft haben wir die letzte Stadtbahn verpaßt und dann mußte der ca. 15 Kilometer weite Rückweg zu Fuß angetreten werden. Unser Schade war es

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38

Gerloffs Hof

Privat: Slegmundstraße 9

nicht, denn wir wurden fast alle gute Langstreckler im Laufen und Gehen. Die Geselligkeit in den damaligen Sportvereinen wurde überhaupt größer geschrieben als heute. Durch die alljährlichen Stiftungsfeste, Maskenbälle und Sommervergnügen warben wir mit gutem Erfolg neue Mitglieder. Defizite durch derartige Veranstaltungen hatten wir nie, im Gegenteil, es wurden der Vereinskasse ganz nette Summen zugeführt. Das Taschengeld wurde uns von den Eltern recht knapp zugemessen, eigenen Verdienst hatten die wenigsten Mitglieder, wir mußten daher sehr haushalten um die sonntäglichen Vergnügen und die Beiträge bestreiten zu können. Eine Fahrt mit der Stadtbahn — die 6 Stationen, die wir hätten fahren müssen — kostete 15 Pfennige; 5 Stationen aber nur 10 Pfennige. Wir wohnten nun fast alle in der Gegend um die Prenzlauer Allee herum und da gingen wir eine Haltestelle zu Fuß und der erübrigte Sechser floß der Vereinskasse zu. Das war also der Vorläufer des heutigen Sportgroschens. Wir 15- bis 16-jährigen jungen Leute waren aber nicht nur aktive Sportsmänner, sondern mußten auch unseren Verein führen. Alte Herren gab es in unseren Reihen

noch nicht. So mußte auch ich 17-jähriger Bursche den Posten eines Schriftführers ausfüllen. Leider sind sich auch junge Leute nicht immer einig und wo viele Köpfe, da viele Sinne. Meteor ging 1909 eine Vereinigung mit dem Sportclub Lessing ein. Hiermit waren verschiedene Mitglieder, darunter auch ich, nicht einverstanden. Es handelte sich damals um den neuen Vereinsnamen. So kam es zur Spaltung und ich rief unsere alte Marcomannia wieder ins Leben, zumal der Geselligkeitsverein inzwischen selig entschlummert war. Aus dem BSV Meteor 06, nicht zu verwechseln mit dem BFC Meteor 06, der heute noch besteht, wurde nach der Vereinigung mit Lessing, der Verein für Volkssport, nach seiner Sportkleidung Grün mit gelbem Besatz, in Berlin „Spinat mit Ei“ benannt. Der Verein erhielt von dem Berliner Polo-Club einen wunderschönen, mit richtiger Laufbahn versehenen Platz in der Gartenstadt Frohnau zur Verfügung gestellt. Später kamen noch der SC Teutonia von 1899 und die Turngemeinde in Berlin hinzu, und da hieß der Verein „Verein für Volkssport Teutonia Tib“. Doch wie es mit solchen Interessengemeinschaften, die vom sportlichen Standpunkt gesehen sehr zu begrüßen sind, meistens ist, sie zerfallen bald in ihre Bestandteile und so war es auch leider mit diesem Großverein. Unser kleiner Verein blühte dank unseres Idealismus immer mehr auf und bald waren wir von 10 auf 100 und 300 Mitglieder angewachsen. Als Platz diente der von Meteor geerbte Platz in der Jungfernheide. Nach vierjährigem Auenthalt auf diesem und dem Pferdemarkt in Plötzensee pachteten wir ein städtisches Gelände in der Wuhlheide an der Spree, und hier begann die schönste Zeit meines Lebens und auch für meinen Verein. Fußball spielten wir in der ersten Klasse des VBB. Die namhaftesten Gegner waren der Adlersdorfer BC, Burgund Friedrichshagen, Viktoria Frankfurt (Oder) und der BSC, dessen Fußballmannschaft damals noch nicht mit Hertha 92

DEUTSCHE
BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Pippelweg 20

zu Hertha-BSC vereinigt war. In der Leichtathletik beteiligten wir uns regelmäßig am Großstaffellauf Potsdam-Berlin und an den Frühjahrs- und Herbstwaldläufen des VBAV mit wechselnden Erfolgen in der Gruppe für kleinere Vereine. Hockey wurde eingeführt und zur Vervollständigung der Mannschaft spielte manchmal die halbe erste Fußballmannschaft mit. Später kam noch Boxen und Ringen hinzu. Wie in allen Vereinen, so riß der erste Weltkrieg auch in unsere Reihen große Lücken. Der Sportbetrieb ruhte ganz und einige Mitglieder hatten sich zurückgezogen, andere, darunter auch ich, sich anderen Vereinen angeschlossen. Ich ging zum BSC. Ich hatte auf dem schönen Sportplatz am Kudamm in der Cicerostraße nun reichlich Gelegenheit zum Training. Ich war inzwischen 31 Jahre alt geworden und mit dem Leistungssport mußte ich bald Schluß machen. Mir fehlte auch die Geselligkeit mit Kameraden, mit denen ich aufgewachsen war. Die Liebe zu meinem alten Verein ließ mich nicht zur Ruhe kommen und bald sammelte ich die früheren Mitglieder, soweit sie zu erreichen waren, zu einem neuen Anfang. Das Bezirksamt Köpenick überwies uns einen Platz in der Wuhlheide neben der bekannten Union Oberschöneweide, denn unseren alten Platz an der Spree hatten wir nach dem Kriege an den inzwischen gegründeten Sportverein der „Gasag“, Berliner Gasanstalt, verloren; wie dann die jetzt wie Pilze aus der Erde schießenden Firmensportvereine den alten, sogenannten bürgerlichen Vereinen viel Schaden zufügten. Die nach dem Kriege einsetzende Sportbegeisterung führte uns viele junge Leute und Schüler aus Köpenick zu, und bald hatten wir die beste Schülerfußballmannschaft Groß-Berlins. Wir wagten uns auch an die Veranstaltung von lokalen Sportfesten im Poststadion heran, schrieben Fußballturniere aus und Höhepunkt blieben die alljährlichen Leichtathletik-Klubkämpfe mit Burgund Friedrichshagen und der Sportvereinigung Küstrin. Unbeschwert von den politischen Ereignissen

BLUMENHAUS

Weinberg & Swat

GARTENBAUBETRIEBE



BLUMEN

ZU ALLEN GELEGENHEITEN

-DIENST

BRAUNSCHWEIG · BULTENWEG 11

RUF 27671

der Nachkriegszeit betrieben wir unseren Sport und feierten die Feste, bis ich 1933 im Zuge der Gleichschaltung als ältestes Vorstandsmitglied und PG alle Köpenicker Sportvereine zu der Turn- und Sportvereinigung Köpenick 08 zusammenschließen mußte. Aus dem Verein wurde nach 1945 der SC Dynamo.

Ich wünsche nun der heutigen Jugend auch soviel Idealismus für eine so gute Sache, wie es die Körperertüchtigung nun einmal ist und ich hoffe, daß auch sie, nachdem sie Fußball- und andere Sportschuhe an den Nagel gehängt haben sagen können:

„Es war eine köstliche Zeit“

Alfred R. H. Krüger

Linden-Aldler Stuben

Inhaber: Richard Schmidt · Braunschweig · Kohlmarkt 18 · Fernruf 285 61

Haus gepflegter Gastlichkeit · Zivile Preise · Warme und kalte Küche von 10–0.30 Uhr

Spezialität: Kalte Buffets zu allen Anlässen außer Haus

Der Imbißstand bietet: ½ Grillhähnchen für 2,45 DM, Thür. Bratwurst, Schaschlik

Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Erinnerungen an Dr. Alfred Schaper

Von einem alten Freunde.

Am besten beginnen wir bei „Doktors“ Zeiteinteilung in langen 30 Jahren, wie sie bis auf die letzten Tage sein Wochenprogramm ausfüllte. Das zur Gewohnheit gewordene Wochenende mit seiner Zusammenballung der Jugendfußballspiele am Sonnabendnachmittag und Sonntagvormittag hätte einen geruhsameren Montag verdient. Den gab es für einen Jugendleiter nicht. Sein Ziel am Montagabend war die **Fußball-Jugendbörse** in „Peppers Restaurant“ am Magnitor, seit Jahrzehnten Tagungsort eines originellen, stark aufgelockerten Fußballparlaments mit beängstigenden Ausmaßen an „Sitz“ und „Stimmen“, doch eine zweckmäßige Einrichtung. Hier lief alles und liefen alle Fäden zusammen, die für den Ablauf der gewesenen und kommenden Fußballschlachten verantwortlich und daran beteiligt waren. Hier wurde mit viel Weisheit und gelegentlich einem Schuß Vereinspolitik entschieden — was die Paragraphen in den Satzungen an Auslegungen im Jugendsport oft nicht zu Wege brachten — wer als Sieger oder Verlierer zu gelten hatte. Hier saßen wirkliche Idealisten des Fußballsports, als Interessenvertreter ihrer Vereine „Gegner“ am

grünen Tisch, doch einig im Großen, Diener und Abgötter des jungen Fußballvolkes bis 18 Jahren. An ihren Augen hingen die Erwartungen der in Abordnungen erschienenen Fußballjugend für den nächsten Sonntag. Hier auch begann für unseren „Doktor“ die Woche, hier war er unter den sich oft so leidenschaftlich bekämpfenden Jugendleitern wegen seiner Toleranz, Güte und Geduld, seines Wissens und seiner Erfahrung und der mit unendlicher Kleinarbeit verbundenen Hingabe ungekrönter König. Innerlich hatten sie ihm zu Lebzeiten schon alle einmal ein Denkmal gesetzt.

Der nach anstrengenden Stunden und „Nacht“-gesprächen in seliger Stimmung angetretene Heimweg fiel dann schon regelmäßig in die Morgenstunden des nächsten Tages. Nach den Regierungsgeschäften auf höherer Ebene (Dr. Schaper gehörte fast ausnahmslos dem Kreis-Jugend-Ausschuß als Beisitzer oder Vorsitzender an) begann ab Dienstag die Einstellung auf den „inneren“ Betrieb, die Arbeit im Verein, für seine „Eintracht“, die Planung über Auslese, Aufstellung und Benachrichtigung der für das Wochenende in bis zu 30 Mannschaften eingesetzten Knaben, Schüler und Jugendlichen, die Vervollständigung seiner Listen und Tabellen, Ausfüllung von Spielerpässen usw. Welches Gedächtnis gehörte allein dazu, unter hunderten von Namen auszuwählen und zu bestimmen, wer hier und wer da hingehörte, allen jungen Menschen und Menschlein zu ihrem Recht zu verhelfen, niemanden zu übersehen, zu benachteiligen. Zwar ist ein Fußballjunge erzogen, sich unterzuordnen, doch auch hier bestehen wie überall Unterschiede im Charakter, der Erziehung und dem Temperament. Zuverlässige und



Am Friedrich-Wilhelm-Platz



Lieber mit Scheck zahlen!

► **sicher**

► **schnell**

► **bequem**

DRESDNER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT

IN BRAUNSCHWEIG

Am Friedrich-Wilhelm-Platz, Ruf 2 81 41
Zweigstelle Steinweg, Ruf 2 82 21

Labile, Könner, „Mittelstand“ und Anfänger, im Elternhaus, der Schule und vom Lehrherrn „Wohlerzogene“, wie durch den Sport zu Erziehende — für Doktor Schaper waren sie immer alle gleich. Er fand für sie auch noch ein gutes Wort, wenn andere nicht mit ihnen fertig wurden. Welche dankbare Aufgabe fiel damit diesem Freunde unserer Jugend zu und wie häufig trug seine Geduld Zinsen, wo andere Erziehungsmaßnahmen versagt hatten. Dieser Dr. phil., der nur inoffiziell auf dem Nebengleise nichtamtlicher Jugendführung Leistungen vollbrachte, die ihm vielleicht so mancher im Mannesalter Stehende noch heute zu danken weiß.

Es muß erwähnt werden, daß es nicht an Bemühungen des Vereins gefehlt hat, den Doktor in den Dreißiger Jahren seiner Vorbildung entsprechend in einen Beruf zu bringen. Vergebens. War ihm in den Monaten der Vorbereitung und Hospitationen bei einem Freunde in W. zum Bewußtsein gekommen, wie weit er sich von der ihm fremden Welt entfernt hatte? Er blieb lieber in seinem Jugendland, frei von Bindungen und Verpflichtungen.

Die Wochenmitte bis zum Freitag galt weiterhin der so häufig belächelten und angefeindeten Ausfüllung von Benachrichtigungskarten zu den Fußballspielen, wegen der Unkosten für verbrauchte Briefmarken und Druckkosten Streit-

ORMIG ORGANISATION

**Umdrucker
Bürodrucker
Karteien
Registaturen
Büro-Material
Trockenkopier-
geräte**

Schmidt

Braunschweig, Hannoversche Str. 10, Ruf 42059

Fachvertreter: **Wolfgang Wolfram**

objekt in manchen Vorstandssitzungen. Doktor Schaper setzte sich aber immer wieder durch. Die Benachrichtigung in der Hand der Jugend schien ihm das sicherste Mittel für den Vater und die Mutter, schlichtete im voraus alle Streitigkeiten innerhalb der Mannschafts-„Nebenregierungen und schaltete vor allem Zweifel über Ort, Zeit und Zugehörigkeit von Spieler

Ein Grand mit „Vieren“



BRAUEREI FELD SCHLÜSSEN AG. BRAUNSCHWEIG

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11

Fernruf 22906

Weine Spirituosen Sekte

und Spiel aus. Das heißt, so sollte es sein. Seine oft weniger tauglichen „Hilfsschreiber“, die sich zum Leidwesen der Vereinswirte dazu nicht immer als ruhige Gäste erwiesen, sorgten gelegentlich trotz Kontrolle für Pannen. Man bedenke aber, wie groß die Arbeit für unseren Doktor war, die er in früheren Jahren allein bewältigte. Das lag allerdings an ihm selbst. Er fühlte sich dabei am wohlsten und wollte alleiniger Herrscher in seinem Bereich bleiben. (Bekannt ist, daß der Verein verschiedentlich auch hier versucht hat, Jugendleiter anderer Vereine zu seiner Unterstützung für die „Eintracht“ zu gewinnen. Sie hielten es meistens nicht lange neben dem Doktor aus.)

Die besten Planungen konnten indes nicht verhindern, daß Alfred Schapers ordnende Hand die Anwesenheit bei möglichst vielen Spielen erforderte, wo es die Vorauszusehenden, noch mehr aber die unerwarteten Schwierigkeiten zu beheben galt. Vorauszusehen — allemal, wenn die Zeit der Zeugnisse und Ferien nahte. Nicht eingeplant und weit häufiger: Regenwetter und — Sonnenschein. Oder „du kommst zur Strafe für Ungezogenheiten oder schlechte Zensuren in der Schule heute nicht zum Fußballspiel!“ Zwar sorgte der Doktor für alle Fälle vor und

benachrichtigte natürlich für jede Mannschaft mehr als 11 Spieler. Es lag aber in der Natur der Sache, daß diese Exempel nur zufällig aufgehen konnten. Tränen bei Sonnenschein und Schwierigkeiten bei Wolken aller Art mußte der Doktor dann mit Güte und Gewalt schlichten. Es gab ja da Auswege: mehrmals spielen, Überzählige abwechselnd spielen lassen oder an den Gegner ausleihen. Hauptsache: spielen!

Denn spielen, spielen um jeden Preis war das Verlangen aller, die sich die ganze Woche auf diese Stunde gefreut hatten, dieses Ereignis, ihr „großes“ Spiel. Da war kein Weg zu weit. Und wo lagen die Plätze überall. Von der Kälberwiese bis zum „Franzsch Felde“, vom Eintracht-Stadion bis zur Salzdahlumer Straße. Und doch sollte der Doktor überall sein. Und er war es auch, wie, das bleibt bis heute sein Geheimnis, denn nur in ganz frühen Jahren benutzte er dazu ein Fahrrad, von dem noch die Rede sein wird. Vor dem Kriege galt das „Franzsch Felde“ als der Zentralspielfeld der Braunschweiger Fußballjugend, auf dem sich die meisten Plätze befanden, das günstig lag und auch schon eine gewisse Tradition hatte. An diesem Ort sollten wir mit unserem „Doktor“ einige Zeit verweilen. Wenn Vater und Mutter Marold, die hier in dem städtischen Umkleideraum wohnten, die Schlüssel zu den Umkleidekabinen herausgegeben hatten, begann ein unruhiges Leben und Treiben, wie vor einem Bienenhaus, ein Durcheinander an Lärm und Bewegung, das sich vorerst nicht zu entwirren schien. Schon das Palaver beim Aufbau der vereinseigenen und städtischen Torpfosten und -latten, hier fehlten noch Eisenkrampen oder der Hammer, da wieder die Eckfahnen. Schließlich kam die mehr notwendig als willig geleistete Vorarbeit für den Spielbeginn zum Abschluß. Der Abbau war ein weit schwierigeres Problem und noch heute bleibt ein Rätsel, welche Langmut die „Marolds“ zur Bewältigung

Brillen

Lieferant
aller Krankenkassen

Lupen · Mikroskope
Lehrmittel



Inh. M. Schönherr und R. Nehrkon

Mitglied europäischer Lehrmittelverband

Ferngläser

für Reise, Sport u. Theater

Wetterinstrumente
Kosmos
Experimentierkästen

BRAUNSCHWEIG · MÜNZSTRASSE 9 · RUF 2 43 64 · (EINHORNHAUS)

dieses nervenaufreibenden Betriebes bis in den späten Abend besessen haben müssen, wenn sie dem nachlässigen Fußballvolk die letzten Requisiten und liegengebliebenen Sachen nachtragen mußten. Auch das gehört zu den gewohnten Szenen längs der Barrieren vor Marolds Behausung: die temperamentvollen, von bedrohlich erscheinenden Gesten begleiteten hitzigen Auseinandersetzungen Dr. Alfreds mit seinem unvergeßlichen Knabenleiter „Vatti“ Westphal, nie ernst zu nehmen, da es sich immer nur um Bagatellen handelte, vom jungen Zuhörerkreis, um den es in Wirklichkeit in irgendeiner untergeordneten Frage ging, mehr als von den Älteren belustigend verfolgt. Frühestens unter den dicken Eichen im Stadtparkrestaurant, auf jeden Fall aber in der Endstation in Chrischan Tietges „Lustigem Füslier“ fanden die zur Familie gehörigen Dispute in Anwesenheit des „Alten“ Herren Schaper bei Friedenspeife und Umtrunk ihre Abkühlung — oder variantenreiche Fortsetzung. Wie gut, daß es bis zur Gaußstraße und Wachholtzstraße dann nicht mehr weit war!

Ja, die Gaußstraße! Wieviel jugendliche Schritte endeten hier in „Doktors“ Wohnung, die so viele Kleinode barg. „Doktor“ besaß eine kostbare umfangreiche Bibliothek. Er besaß sie nicht nur, er war mit ihr eins, kannte jeden Band und vervollständigte fortlaufend seinen Besitz. Und noch etwas ganz anderes, was schon lange nicht mehr lebt: sein altes Fahrrad. Entweder stand es verlassen im Garten oder aber in dem Vorbau zum Wohnungseingang, einer verglasten Veranda, durch deren zum Teil fehlende Butzenscheiben der Regen und Schnee Einlaß zu seinem rostigen Gefährt fand. Niemand hätte es je entführt. Wie alt es war, hörte man, wenn man neben dem Doktor herfuhr. Und es wurde viel gefahren, in die Wälder, nach Wendhausen, Lehre und anderen Zielen. In den letzten Jahren hat der Doktor wohl seinem Freunde Fritz Pauli bei ausgedehnten Spaziergängen gezeigt, auf welchen Pfaden er einst mit seiner Jugend in

Kredite

auch bar



Norddeutsche Kundenkreditbank

außer in:

<p>Helmstedt Peine S.-Lebenstedt Wolfsburg</p>	<p>Papenberg 29 Breite Straße 5 Chemnitzer Straße Porschestraße 90</p>
--	--

Freizeiten, vor allem in den Ferien gewandelt ist. In jenen Jahren wurde auch der Faustballplatz im Eintracht-Stadion von ihm mit wenigen Jugendlichen geschaffen. Der Doktor opferte dazu wie sie seine Ferien.

Überall war er Mittel- und Angelpunkt für die Veranstaltungen der Eintrachtjugend. Asse, Elm, Staffelläufe, Fußballturniere, die unzähligen von ihm organisierten Fußballjugendreisen in Städte, Dörfer, aufs flache Land, seine Leichtathletiksechskämpfe, die von ihm aufgezogenen Weihnachts- und andere Feiern . . . Wißt Ihr es noch?

Büro-Anfängerin

intelligent, gewissenhaft und vielseitig,

die an einer Ausbildung auch in der Buchhaltung interessiert ist, gesucht.

DRUCKEREI KARL E. RUTH OHG

Braunschweig, Breite Straße 15 am Eulenspiegelbrunnen, Fernruf 276 91 und 276 92

Parkett

*Lieferrn, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

„Ihr“, das sind all die unzähligen, die ihn jetzt betrauten und sich ein Plätzchen der Erinnerung in ihrem Herzen bewahren werden. Von so vielen Verstorbenen und Gefallenen, die vor

an seinen Lippen hingen, wenn er in seinem dicken Buch blätterte: „Werde ich am Sonntag auch dabei sein?“

Unter ihnen heute Große im Leben, hohe Beamte, Ärzte, Wissenschaftler, Fußballpräsidenten, großer Vereine, Schauspieler und Filmgrößen von internationalem Ruf. Trotz des Verlustes ihres Doktors kommt über sie ein fröhlicher Zug, wenn sie seiner gedenken.

Ihr „Doktor“ war glücklich mit ihnen, aber auch mit sich selbst. Das werden nur die verstehen, die zu seinen Vertrauten zählten. Dr. Schaper gehörte zur Art der weltfremden Idealisten, die wir in unserer Jugendbewegung nicht missen möchten, auch wenn sie nicht unbedingt als Vorbild für unsere Jugend anzusprechen sind. Ein gütiges Schicksal schenkte ihm trotz seines eigenwilligen Lebens eine ausreichend gesicherte Existenz, zuletzt 26 Jahre bei der Landesbrandversicherung. Er lebte schlicht und einfach. Dabei hätte er es weit besser haben können — auch ohne den Sonderetat für das immer bedürftige Fußballvölkchen an Straßenbahngroschen, Spenden und Zuschüssen — wenn sich nicht zu allen Zeiten ein fröhlicher Kreis um den gutmütigen Doktor geschart hätte.

Er hatte keine Feinde, sein Name wird überall liebevolle Erwähnung finden, wo Sportkameraden ihre Erinnerungen über ihn austauschen. „Doktor“ — sagten die Jungen kurz und wurden darob häufig getadelt, obgleich sie sich nichts dabei dachten, unser Doktor wurde im geheimen wohl auch häufig als „Original“ belächelt, ja bedauert, und doch gleichermaßen bewundert und verehrt. Er wußte das, scherte sich aber wenig darum und trug es auch niemandem nach. Er bleibt ein Großer der Fußball-Jugendbewegung. Mögen seine Ideale in der Geschichte unserer Eintracht-Jugend zu allen Zeiten unvergessen bleiben und Nachfolger finden!

Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

ihm gegangen waren, wußte er immer mit Liebe und Achtung zu erzählen. Ebenso viele werden in den vergangenen Wochen von ihm geredet haben, die einstmals klein vor ihm standen und



Fernruf 22073/74

Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER
am Bankplatz

Alles für Ihren Garten in großer Auswahl

Fordern Sie unsere neue Preisliste an

Jahreshauptversammlung der Fußball-Abteilung

Mittwoch, den 21. Februar 1962, 20 Uhr, im
Vereinsheim Eintracht-Stadion

Tagesordnung

1. Feststellung der Mitglieder an Hand der Anwesenheitslisten
2. Verlesung der Niederschrift der Jahreshauptversammlung 1961
3. Bericht des Vorstandes
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Anträge
7. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern der Fußball-Abteilung müssen bis spätestens 14. Februar 1962 bei der Abteilungs-Leitung (Geschäftsstelle Eintracht-Stadion) eingegangen sein.

Graßhof

Leiter der Fußball-Abteilung

Fußball-Abteilung

Spiele der Vertragsmannschaft

(Fortsetzung)

Sonntag, 3. Dez. 1961, 16. Meisterschaftsspiel

Eintracht - Eintracht Nordhorn 3:1 (2:0)

Wolter

Brase

Wolfram

Werner

Schmidt

Bäse

Blumenberg Hosung Moll Schrader Gerwien

Tore: Bäse (2), Moll (1)

Eigentlich sollte die „Revanche“ für die peinliche 2:4-Niederlage vor fünf Wochen besser ausfallen. Aber auch im Eintracht-Stadion wurde nur 1 Tor mehr getreten als im Erstspiel. Hierfür sorgte neben Moll diesmal Bäse mit 2 Treffern und machte damit gut, was er in Nordhorn versäumt hatte. Statt des im Beruf

Hotel Monopol

am Friedrich-Wilhelm-Platz

Bettpreis ab 6,50

Bekanntes Bier- und Speiserestaurant

verletzten Jäcker stand Wolter im Tor und erledigte seine Aufgabe mit Geschick.

Sonntag, 10. Dez. 1961, 17. Meisterschaftsspiel
FC St. Pauli Hamburg — Eintracht 2:1 (2:0)

Wolter

Brase

Wolfram

Werner

Schmidt

Bäse

Blumenberg Hosung Moll Schrader Gerwien

Tore: Moll (1)

Erstmals für uns auf dem neuen St.-Pauli-Platz — schade um den an diesem Tage so strapazierten Rasen! — sahen wir in der ersten Spielhälfte nicht gut aus und hatten Glück, daß wir nur mit 2 Toren hinten lagen. Das war mit ein Verdienst des wieder aus der Amateurm Mannschaft ausgeliehenen Torwächters Wolter. Nach der Pause ein gänzlich verändertes Bild. Trotz ihrer 15:4 Ecken hatten die Hamburger Not, ihren 2:1-Erfolg zu halten, als unserem leider schon in den ersten Minuten verletzten Mittelstürmer Moll ein prächtiges Anschlußtor gelungen war. Nun schalteten sich selbst unsere Außenläufer vorn mit ein und brachten den Gegner mehr als einmal in größte Gefahr.

**Heimbs
Kaffee**

aerotherm geröstet...

(Deutsches Bundespatent und Auslandspatente)

...jetzt noch köstlicher!

Auch für Kaffee-Empfindliche gut bekömmlich

Unserer Elf gebührt für diese kämpferische Leistung (St. Pauli war den 6. Sonntag hintereinander erfolgreich) hohes Lob. Auch die 8 000 Hamburger Zuschauer waren dieser Ansicht.

Sonntag, 17. Dezember 1961, Vereinspokalspiel

Eintracht — VfR Osterode (10:1) (6:1)

Jäcker

Brase

Wolfram

Werner

Schmidt

Busse

Ünyazici Schrader Moll Bäse Gerwien

Tore: Bäse (2), Werner (2), Schrader (2) Ünyazici (1), Moll (1), Busse (1)

Eine wenig befriedigende Pokal-Ouvertüre für eine Vertragsmannschaft. Trotz der zahlreichen Tore meinte es der 3. Advent nicht gut mit den etwa tausend Zuschauern, wohl den Treuesten der Treuen. Man fröstelte. Mit dem Spielresultat ist schon alles über die einseitige Vorstellung gesagt. —

Im Anschluß an dieses Mittagsspiel (wer kommt überhaupt auf solch frühe Anfangszeit, die noch die letzten vom Besuch abhielt!) feierte unsere Vertragsmannschaft drei Tage nach den Amateuren Weihnachten. Wenn diese Stunden ebenso „segensreich“ verliefen, danken wir dafür auch an dieser Stelle all denen, die dazu beigetragen haben.

Sonntag, 26. Dezember 1961, 2. Pokalrunde

Wilhelmshaven 05 — Eintracht 1:4 (0:4)

Jäcker

Brase

Wolfram

Werner

Schmidt

Meyer

Blumenberg Ünyazici Moll Bäse Gerwien

Tore: Ünyazici (2), Moll (1), Gerwien (1)

Wilhelmshavener Zeitung:

„... ist es keine Panne, gegen eine so starke Vertretung, wie sie nun einmal von der Braunschweiger Eintracht gestellt wurde, zu unterliegen. Immerhin zählt Eintracht zusammen mit dem HSV und Werder Bremen zu den derzeit stärksten Mannschaften im Norden. Während der ersten 45 Minuten konnte man spüren, welche Kraft die Blau-Gelben zu entwickeln vermögen.

Die gesamte Eintracht-Abwehr, einschließlich Schlußmann Jäcker, bestach durch sicheres Dek-

kungsspiel und Übersicht. In Stopper Schmidt besaßen die Gäste eine für den Gegner fast unüberwindliche Hürde, und man kann schon verstehen, daß sich dieses junge Talent nicht nur im Norden in kurzer Zeit einen Namen gemacht hat.

Die Fünferreihe begeisterte vor allem in der ersten halben Stunde durch anscheinend mühe-loses Direktspiel und ständige Stellungswechsel, ohne sich dabei in einem Schema zu verlieren. Die 05-Abwehr brauchte lange Zeit, um sich auf diesen Angriff einzustellen. Der gesamte Innenturm und Linksaußen Gerwien, der allerdings später mit Holzinger große Mühe hatte, stachen besonders heraus.“

Sonntag, 7. Januar 1962, 18. Meisterschaftsspiel

Eintracht — VfR Neumünster 3:1 (1:0)

Jäcker

Brase

Wolfram

Werner

Schmidt

Busse

Blumenberg Ünyazici Moll Bäse Gerwien

Tore: Ünyazici (1), Moll (1), Blumenberg (1)

Wo an diesem Tage in der Mehrzahl der Fälle Fußball gespielt wurde, gab es nur einen Sieger: die Unvernunft. Zur Strafe für das „Ausrutschen“ sollten die Verantwortlichen hierfür eingeladen werden, ihre Gesundheit in diesen Schlambädern unter gleich unmöglichen Bodenverhältnissen zu erproben. Die Befehlsübermittler Schiedsrichter sorgten durch unterschiedliche Auslegungen ihrer Anweisungen für ungleiche Auffassungen, für Reisepannen und Unkosten und allerorts für Ärger und Verbitterung. Wir gehörten zu denen, die — schon so oft — den Platz von Eiskrusten und Pfützen säuberten (andere bedienten sich der heimischen Feuerwehr) und von Minute zu Minute die dank einer relativ guten Zuschauermenge an den Kassen eingenommenen Gelder buchstäblich „zer-treten“ sahen. Freund und Feind waren zum Schluß nur noch im Mohrengewande an der jeweiligen Bewegungsrichtung auf die feindlichen Tore voneinander zu unterscheiden, mühten sich erbarmungslos mutig ab und waren froh, das Spiel überstanden zu haben.

Wurde der VfR auch für lange Zeit in die eigene Spielhälfte gedrängt, so blieb er doch bis zum Spielende ein gleichwertiger Gegner. Es



Fallersleber Straße 45

Eintrachtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
könnt Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

geschähe allen ausnahmslos am Siege Beteiligten Unrecht, würde man die außerordentlichen Leistungen einiger sowohl im Angriff wie in der Abwehr hervorheben. Der schwer erkämpfte Punktgewinn war der Erfolg einer guten mann-schaftlichen Gesamtleistung.

Eintrittspreise zu den Fußballspielen der Ver-tragsmannschaft.

Die Eintrittspreise unserer Erwachsenen-Mit-glieder zu den Spielen unserer Vertragsmann-schaft betragen jetzt DM 1,60
(Preis der Schülerkarten).

HSV-Spiel am 11. Februar 1962

Unsere Mitglieder werden gebeten, in ihren Bekanntenkreisen, die als Zuschauer zu unseren Spielen kommen, darauf hinzuwirken, nach Mög-lichkeit nicht auf die letzte Minute zu kommen, da sich Stauungen an unseren Kassen nicht ver-meiden lassen.

Für das HSV-Spiel ist zur Unterhaltung der vorzeitig kommenden Besucher ein Vorspiel vorgesehen. Außerdem wird ein Spielmannszug aus Schöppenstedt im Innenraum für Abwechs-lung sorgen.

Achtung! Vormerken! 7. April 1962!

Am Sonntabend, dem 7. April 1962, findet in sämtlichen Räumen des Schützenhauses unser

Vereinsvergügen 1962

für alle Abteilungen statt. Das in bewährten Händen liegende Festkomitee hat mit den Vor-bereitungen begonnen.

Näheres erfahren unsere Mitglieder durch die Abteilungen.

Hockey-Abteilung

Ein friedliches Jahr 1962

das ist unser Wunsch in diesen Tagen! Nur dann können wir hoffen, daß unsere Erwar-tungen auf Glück, Gesundheit und sportliche Erfolge vielleicht in Erfüllung gehen werden!

Weihnachtsfeier im Stadion

Im Dezember beging unser Nachwuchs—Knaben und Mädchen — in der Stadion-Gaststätte eine seit langen Jahren schon zur Tradition gewor-dene Weihnachtsfeier. Anni Schwanz, Walter Sebesse und der Weihnachtsmann hatten sich große Mühe gegeben, und so mußte es ein Erfolg werden. (Herzlichen Dank allen, die ihr Scherflein dazugegeben haben!) — Wie gut schmeckten doch Kaffee und Kuchen all unseren zukünftigen „Kanonen“, und wie groß war der Spaß, als der Weihnachtsmann nachher über so manche Eigenarten und Unarten der einzelnen Spielerinnen und Spieler recht gut Bescheid wußte. — Allerdings meinte der kleine Dirk später: „Ach, der Weihnachtsmann war ja ein Mädchen!“ Aber wer würde das wohl ernsthaft für möglich halten!

Winterfest der Hockeyfamilie

Was den Kleinen recht ist, ist naturgemäß den Großen billig. Und so begab es sich am 16. 12., daß alle hockeyspielenden Einträchter, sofern sie ganz oder fast erwachsen waren, ausgingen oder -fuhren, um im noch ziemlich neuen Keg-lerheim in Lehdorf ihr diesjähriges Winterfest zu feiern. Und siehe da, es waren ihrer viele, die gekommen waren trotz klirrender Kälte und glatter Straßen. Fielen auch einmal zwei Omni-busse aus, so nahm man eben den dritten und wärmte die kalten Füße nachher beim Tanzen

FÄRBEREI

Sebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

la Chem. Vollreinigung · la Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung · Kurze Lieferfristen

FILIALEN

Breite Straße 16
Ruf 28128

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19 c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

Alles für den Sport

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

schnell wieder auf. Denn wer da vielleicht geglaubt hatte, im Keglerheim eine ruhige Kugel schieben zu können, sollte bald eines besseren belehrt werden. Bei den „takt“- und schwungvollen Klängen der Kapelle wäre es wahrlich strafbar gewesen, nicht das Tanzbein zu schwingen. So waren denn auch auf der geräumigen Tanzfläche immer sehr viele mehr oder minder frohe Tanzlustige zu finden. Na ja, schließlich kann ja auch das Tanzen eine recht ernsthafte Angelegenheit zu sein.

Wie ernst man es nehmen kann, zeigte uns das Braunschweiger Turniertanzpaar Kwiatkowski in mehreren sehr schönen Tänzen mit zum Teil sehr schwer auszusprechenden Namen. Herzlicher Beifall war der Dank für die guten Leistungen. — Wenn Herr Kwiatkowski als neuer Spieler der Seniorenmannschaft den Ball beim Hockeyspielen auch so elegant zu führen versteht wie seine Partnerin beim Tanzen, sollte er wohl eine Verstärkung für die Mannschaft bedeuten!

Das nächste Lob, das hier verteilt werden kann, gilt unserer zahlreich erschienenen Jugend männlichen und weiblichen Geschlechts. Besonders aber die „Männer“ unter ihnen waren von einem Fleiß beseelt, der uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken läßt. Seit Jahren war der „tänzerische Einsatz“ nicht so gut wie an diesem Abend. Fast hätte man glauben können, daß es gleichzeitig galt, ein kleines Konditionstraining zu absolvieren. — Auf jeden Fall war

es ein sehr erfreulicher Anblick: alt und jung kameradschaftlich vereint, so wie es sich Hokeyvater Erich Herbold in seiner Begrüßungsansprache gewünscht hatte!

Zum Schluß konnten viele, die bis zuletzt geblieben waren, noch eine interessante Beobachtung machen: **Wer Sport treibt, kann es niemals lassen, sich sportlich zu betätigen**, und wenn es nach einem so gelungenen Tanzabend ist! In den frühen Morgenstunden konnte man nämlich die Herren schwer kämpfen sehen. Mannschaftsweise wurden die Wagen, denen es in den langen Stunden reichlich kalt geworden war, angeschoben. Wahrscheinlich fühlten sie sich recht lieblos behandelt; wer steht schon gern lange in solcher Kälte herum, wenn die anderen sich amüsieren. Die Folge war: Sie wollten nicht anspringen. Lange jedoch konnten sie dem sportlichen Bemühen ihrer „Schieber“ nicht widerstehen, und auf ging's dem heimatischen Stalle, sprich: Garage, zu. — Hoffen wir, daß zuguterletzt doch noch alle gut nach Hause gekommen sind!

Sportliche Nachrichten

Von den Spielfeldern ist heute nicht viel zu berichten.

Die 1. Damenmannschaft sorgte an zwei Spieltagen für Überraschungen in Niedersachsen: Beide Male konnte sie in zwei recht mäßigen Spielen gegen Eintracht Hannover, die in der Mitte der Tabelle liegen, nur jeweils ein mageres Unentschieden erzielen (1:1 in Hannover und 0:0 in Braunschweig). Trotzdem liegt sie jedoch weiterhin mit 3 Punkten Vorsprung vor Hannover 74 an erster Stelle, da auch 74 gegen den Braunschweiger THC in Braunschweig durch ein 0:1 2 Punkte lassen mußte.

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig • Kattreppeln 23 • Fernruf 25968

PARFÜMERIE

✱

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

✱

CHANEL-DEPOT

Hier die Tabellen:

Oberliga — Damen

Eintracht Braunschweig	9	16:2	30:1
Hannover 74	9	13:5	16:5
Eintracht Celle	10	13:7	13:9
Eintracht Hannover	10	10:10	14:11
Braunschweiger THC	10	8:12	10:22
HC Hannover	8	4:12	5:14
VfL Wolfsburg	8	0:16	2:28

Oberliga — Herren

Hannover 78	11	16:6
Goslar 08	9	15:3
HTC Hannover	10	14:6
VfL Wolfsburg	12	12:12
Hannover 96	11	9:13
Eintracht Celle	12	8:16
Hannover 74	11	2:20

Niedersachsenliga — Herren A

Eintracht Braunschweig	8	15:1	27:7
Braunschweiger THC	8	9:7	15:10
Eintracht Hannover	7	8:6	13:11
MTV/Eintracht Hildesheim	6	2:10	3:11
Peiner HC	7	2:12	7:26

Niedersachsenliga — Damen A

Goslar 08	6	11:1	15:2
Hannover 96	5	6:4	18:3
Eintracht Braunschweig II	5	3:7	13:3
Peiner HC	6	0:12	0:38

Niedersachsenliga — Herren B

Wittekind Celle	9	16:2	31:5
MTV Braunschweig	9	13:5	28:10
HC Hannover	8	11:5	19:6
Rot-Weiß Göttingen	9	7:11	13:17
MTV Goslar	9	4:14	9:38
Helmstedt	8	1:15	2:26

Niedersachsenliga — Damen B

Hannover 78	6	12:0	14:1
MTV Braunschweig	6	8:4	17:7
Eintracht Celle II	6	2:10	4:16
Wittekind Celle	6	2:10	3:14

In der Berichtszeit konnten sich nun auch in allen Staffeln der Niedersachsenliga die **Aufsteiger für die nächste Saison** qualifizieren, und zwar bei den Herren Eintracht Braunschweig und Wittekind Celle und bei den Damen Goslar 08 und Hannover 78. Da bei den Herren die Vereine Eintracht Celle und Hannover 74 aus der Oberliga absteigen, ergibt sich für die neue Spielzeit folgende Zusammensetzung: Goslar 08, Hannover 78, HTC Hannover, VfL Wolfsburg, Hannover 96, Wittekind Celle und Eintracht Braunschweig.

In der Damenstaffel der Oberliga ist hingegen die Abstiegsfrage noch nicht restlos geklärt. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich die Vereine VfL Wolfsburg und HC Hannover nicht mehr retten können, aber auch der Braunschweiger THC konnte die Gefahr noch nicht ganz beseitigen. Inge Weingärtner

**Jetzt Probefahren! Bei
Straßenglätte  Sicher-
heit durch Frontantrieb
im AUTO UNION 1000
und DKW Junior**



Jurdorf

Vertragshändler der AUTO UNION

Braunschweig, Am Parkplatz Wendenstraße, Ruf 2 85 55/2 97 32

Skistiefel vom Fachmann **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Leichtathletik-Abteilung

Mit Beginn des neuen Jahres hat in der Leichtathletik-Abteilung unserer Eintracht ein neuer Vorstand seine Arbeit aufgenommen. Wir alle wissen, daß er damit keine leichte Aufgabe zu bewältigen hat. Vom Vertrauen und nicht zuletzt auch von der Hilfsbereitschaft und Einsatzfreude aller Kameraden wird es schließlich abhängen, ob diese Arbeit am Ende der kommenden Saison und darüber hinaus auch für die nachfolgende Zeit von Erfolg gekrönt sein wird.

Die letzten Jahre haben gezeigt, daß in vieler Hinsicht nicht alles so gelaufen ist, wie man es sich als Leichtathletikfreund wünscht, und wie man es letztlich auch von unserer Abteilung von früheren Jahren her gewohnt ist. Der Mangel an wirklich verantwortungsbewußten, mitarbeitensfreudigen Leuten, der durch das Abtreten und den Fortgang einiger bewährter Kräfte vor einigen Jahren hervorgerufen worden ist, konnte noch nicht behoben werden und trug schließlich auch hauptsächlich dazu bei, daß es in der vergangenen Zeit ein wenig ruhiger um unsere Leichtathletik-Abteilung geworden ist. Von wenigen Ausnahmen abgesehen — über die es noch gesondert zu berichten gilt — hat sich das leider, wie es vielleicht nicht anders zu erwarten war, auch auf die Erfolge auf der Aschenbahn ausgewirkt. Besonders bedauerlich dabei ist

gerade die Tatsache, daß in der Breitenarbeit — auf die unsere Abteilung immer mit Recht stolz sein konnte — doch erhebliche Rückschläge zu verzeichnen gewesen sind. Es dürfte eine der Hauptaufgaben für das kommende Jahr sein, hier die Hebel anzusetzen, um wieder eine Aufwärtsentwicklung zu erreichen. Nur aus einer gesunden Breite wird sich auch mit Sicherheit eine solide und auf die Dauer erfolgreiche Spitze ergeben.

Nun liegt es uns jedoch nicht nur daran, den roten Löwen siegen zu sehen, sondern es liegt uns in ebenso starkem Maße daran, zu wissen, daß wir eine Gemeinschaft sind, in der man sich wieder wohl fühlen kann, in der man sich wieder verstanden und geborgen fühlt. Ist das erreicht, und mit der anfangs erwähnten und gewünschten Hilfsbereitschaft und Einsatzfreude aller müßte es eigentlich gelingen, dann stellen sich auch die sportlichen Erfolge wieder wie selbstverständlich ein, dann wird auch wieder der rote Löwe auf der Aschenbahn mehr zur Geltung kommen, dann wird es wieder aufwärts gehen.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Rudolf Hartmann
Sportwart	Jochen Hönle (b. a. w.)
Schriftwart	Henning Sievers
Jugendwart	Peter Wilhelm
Kassenwart	Rudolf Hartmann
Pressewart	Otto Wrehde

Wrehde

Tennis-Abteilung

Am 2. 2. 1962 findet in der Hagenschänke am Hagenmarkt um 20.00 Uhr unsere diesjährige **Jahreshauptversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenheit
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Kassierers
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Anträge:
Beitragsfragen
8. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung können schriftlich bis zum 24. 1. 1962 beim Schriftwart eingereicht werden. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Robert Krake

Alle Einträchtl'r wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 22832

Eintrachtfamilie

Geburtstage der Alt-Herrenschaft vom 16. 1. bis 17. 2. 1962.

16. 1. Heinz K. Wieland,
17. 1. Karl Gorsler, Hans Hasse, Gerd Lange
18. 1. Kurt Dienhold
19. 1. Heinz Melzer, Arthur Schacht
21. 1. Heinz Jürgens, Ernst Thiel
22. 1. Walter Dette, Otto Kasties
24. 1. Hans Kötzschnier, Bruno Kohlig
25. 1. Alfred Isensee
26. 1. Heinz Heiermann
27. 1. Hans Lehmann, Wilhelm Lückermann, Albert Mackenberg
29. 1. Dr. Günter Kirchhoff, Willi Meersmann, Günter Thies
30. 1. Walter Franke, Otto Fricke, Kurt Hallwachs
31. 1. Karl Balzuweit, Kurt Gernreich 80 Jahre
Josef Peinelt, Walter Thomas
1. 2. Adolf Basse, Rudi Ewers, Erich Hoffmann
2. 2. Ernst Hartmann, Erich Kelpke, Arthur Püschel, Heinz Schwer, Paul Zeidler
5. 2. Ludwig Landgraf, Erich Osterkamp
6. 2. Walter Pfaff
8. 2. Max Franke
9. 2. Gustav Herbold, Albrecht Masuch, Fritz Messerschmidt
11. 2. Erwin Borchers, Karl Kalms
12. 2. Dr. Jürgen Dübner, Erich Meyer, Goslarsche Straße 100, Willi Ohrens
14. 2. Kurt Kuppler, Nikolaus Maiers, Dr. Josef Schnelke
16. 2. Günther Fahrige, Karl Hess
Hermann E. Schaper
17. 2. Walter Meyer 70 Jahre, Emil Stiller

Besondere Geburtstage in diesem Zeitraum:

Kamerad Kurt Gernreich feiert am 31. Januar seinen 80. und Kamerad Walther Meyer am 17. Februar seinen 70. Geburtstag.

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute, viel Freude am Sportgeschehen und unserer lieben alten EINTRACHT.
I. A. Alfred Krüger

»Pietät«
HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

Freud und Leid

Josef John verließ uns

Am 20. Dezember 1961 verstarb unser früheres Mitglied „Seppel“ John im Alter von erst 52 Jahren. Wir betrauern einen guten Sportkameraden, der dem Sport sehr verbunden war. Herzliches Beileid!

Kurt Gernreich 80

Am 31. Januar begeht unser verdientes Mitglied Kurt Gernreich seinen 80. Geburtstag. Wer sieht es ihm an, wenn er heute noch bei jeder Leichtathletikveranstaltung in Braunschweig ordnend seine reiche Erfahrung walten läßt. Dann gibt es

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

**SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE**



Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 20546
Fernschreiber 09 52843

für ihn nichts, Hitze oder Regenwetter, und wenn er selbst die Bahn abmessen muß oder die Hürden nachmißt, zur festgesetzten Zeit „steht“ die Veranstaltung. Kann er überhaupt zählen, wieviele er im Laufe seines Lebens arrangiert hat. Die Zahl der Assewettkämpfe, der Leichtathletikveranstaltungen, der Staffelläufe und Wanderfahrten? Er ist einer der größten Idealisten unseres Sportes, einer der alten Pioniere. Und wieviel „Große“ standen schon auf

Sportliche Bekleidung
Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda · Böhlweg 30

seiner Bahn, wenn er das Zeichen zum Start gab, wieviel junge Leichtathleten holten seinen Rat ein! Kurt Gernreich dürfte einer der ältesten, wenn nicht der älteste Kampfrichter im Deutschen Leichtathletik-Verbande sein. Wir wünschen unserem „Kurt“ weiterhin Gesundheit und Freude an seinem Sport, der ihn so jung erhielt und der ihm dafür durch all die schönen Stunden dankt, die er bis heute noch mit ihm zubringt.

40-jähriges Berufsjubiläum

Alfred Heinrichs — als Fußballspieler „Frettchen“ genannt — feierte zu Beginn des neuen Jahres sein 40-jähriges Jubiläum bei der Braunschweiger Staatsbank, in deren Filiale Lehn-dorf er eine leitende Stellung einnimmt. Einst einer der bekanntesten, beliebtesten und erfolgreichsten Fußballspieler unseres Vereins in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg, kommt er heute nur noch selten zu den Spielen unserer Mannschaften ins Eintracht-Stadion und hält Ausschau nach Außenstürmern seines Typs. Bessere fand er — das muß erwähnt werden — bisher kaum. Das soll die Leistungen anderer in all den nachfolgenden Jahren bis auf den heutigen Tag nicht schmälern. Aber „Frettchen“ war schon „einer“, der auch in der Norddeutschen Mannschaft häufig seinen Mann stand. Weil er äußerst trickreich und schnell war, liebte er sich den Ball so leicht nicht abnehmen. Aber auch im Beruf läßt er sich „nichts nehmen“. Das mußten vor Monaten selbst Bankräuber erfahren, die bei ihm zu kurz kamen. Für die nächsten Jahre auch von der „Eintracht“ alles Gute, vor allem Gesundheit!

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeißner

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftszeit: dienstags bis sonnabends
10 – 12 Uhr, dienstags 17 – 20 Uhr, mittwochs, donnerstags, freitags 17 – 18 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 114245

NR. 2

BRAUNSCHWEIG · FEBRUAR 1962

49. JAHRGANG

Jahreshauptversammlung des BTSV „Eintracht“ von 1895

am Dienstag, dem 17. April 1962, im Schützenhaus, Beginn 20.00 Uhr

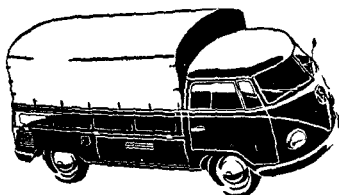
TAGESORDNUNG

1. Feststellung der Anwesenheitsliste
 2. Verlesung der Niederschrift der Jahreshauptversammlung 1961
 3. Bericht des Vorstandes (siehe Anmerkung 1)
 4. Bericht der Kassenprüfer
 5. Entlastung des Vorstandes
 6. Neuwahlen des Vorstandes, der Mitglieder des Ehrengerichts, der Kassenprüfer und Bestätigung der von den Abteilungen gewählten Abteilungsleiter
 7. Anträge (siehe Anmerkung 2)
 8. Verschiedenes
- Stimmberechtigt sind nach der Satzung nur solche Mitglieder, die am 17. April 1962 das 20. Lebensjahr vollendet haben.

ANMERKUNGEN

1. Die Berichte der Abteilungen werden in den Vereinsnachrichten veröffentlicht.
2. Anträge aus Mitgliederkreisen sind bis spätestens 3. April 1962 dem dem Hauptvorstande zuzustellen.

gez. DR. HOPERT, Vereinspräsident



DER TRANSPORTER
FÜR DEN RECHNENDEN KAUFMANN

MAX VOETS GMBH · BRAUNSCHWEIG

Fritz Lange



Einer unserer Ältesten, unser Ehrenmitglied Fritz Lange, hat uns für immer verlassen. Ein großer Freundeskreis nahm am 1. Februar auf dem Hauptfriedhof von ihm Abschied. Bis zuletzt galt sein Interesse seiner blau-gelben Eintracht, die ihm zu allen Zeiten für sein Wirken und die jederzeit geleistete Hilfe zu danken hat. Er war einer der Ersten, der als Fotofachmann das sportliche Geschehen in der Bildberichterstattung festhielt und so für uns warb. Er war ein guter Einträchtler. Wir werden ihn darum nie vergessen.

Dr. Kurt Hopert
Vereinspräsident

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 26147
Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

Als der Sport noch Spiel war

Wir haben seit Jahren nicht mehr eine so strenge und anhaltende Frostperiode gehabt, wie um die letzte Weihnachtszeit, als im grellen Schein der Dezembersonne die Eisflächen spiegelblank gleisend das lang entbehrte Betätigungsfeld für die Schlittschuhläufer boten. War das ein froh bewegtes Bild auf dem Kreuzteich an diesem frostklirrenden letzten Adventssonntag, ein Bild, das mich so lebhaft an die Zeit erinnerte, die nun mehr als 50 Jahre, ja fast 60 Jahre zurückliegt, als der Sport noch Spiel war . . .

So spiegelblank glänzte auch damals die von der malerischen Landschaft bei Riddagshausen umrahmte Eisfläche, die wir Jungens uns als Spielfeld in den Wintertagen erwählt hatten. Denn auch Eislauf war für uns in erster Linie ein Spiel auf Schlittschuhen, wie es so viele ungebundene Spiele im Sommer gab. Wir waren weder Eis-Kunst- noch Schnelläufer, wenn auch manche von uns schon eine große Geschicklichkeit (für unsere Begriffe im „Übertreten“, im Bogenlaufen vor- und rückwärts, im Drehen auf einem oder beiden Beinen und sonstige Schritte oder schwungvolle Wendungen hatten. Wir sahen auch gern einigen älteren Herren zu, die mit bemerkenswerter Sicherheit ihre Figuren drehten und damit schon eine langjährige Übung

Fußballstiefel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

bewiesen. Ihnen oder unseren älteren Kameraden, die es schon besser konnten, versuchten wir es nachzumachen, ob mit oder ohne Erfolg, kann ich heute nicht mehr sagen. Allzuweit ging wohl auch unser Ehrgeiz in dieser Beziehung nicht, die Winter waren ja kurz und das Spielerische überwog noch in unserem Alter.

Aber da, eines Tages, blieb uns doch vor Stauen „der Mund offen“. War das ein Traumbild oder wirklich ein lebendes Wesen? Ein Mädel, ein „Backfisch“, wie es damals hieß — heute würde man „Teenager“ dazu sagen — das wir auf der Eisfläche dahinschweben sahen. Man kannte damals noch nicht die raffinierte blickfangende Kleidung der heutigen Eisläuferinnen, nicht den enganliegenden Pulli, nicht das hautenge Trikot-Beinkleid, nicht das kurze, flatternde, attraktive Ballettröckchen . . . Nein, sie lief in ihrem täglichen Schulkleide, dem dunkelblauen überknielangen Faltenrock, der dezent



**Hausfrauen erhöhen ihr
Haushaltsgeld durch
nebenberufliche Mitarbeit
bei der**

Braunschweigische Lebensversicherung A.G.

Haus der Lebensversicherung • Campestraße

karierten Bluse mit dem schmalen weißen Kragen; auf dem Kopfe trug sie ein kleines braunes Pelzkäppi, unter dem schulterlang ihr brünettes, in der Sonne goldglitzerndes Haar hervorquoll . . .

Aber wie sie lief! Es hatte ja noch keine Ina Bauer, keine Marika Kilius und keine Sonja Henie gegeben. Es lag uns völlig fern, Vergleiche zu ziehen oder fachmännisch nach Punkten zu werten — was verstanden wir schon davon? — für uns war es einfach neu, was wir sahen, diese Anmut und Schönheit in jeder Bewegung, in jedem Schritt, jedem Schwung, jedem Bogen, ob sie Figuren zeichnete oder weiter ausholend in spielenden Tanzschritten die bewundernden Altersgenossen umkreiste . . .

Kein Wunder, daß sie nicht nur unsere unmaßgebliche Bewunderung sondern auch die Aufmerksamkeit der Experten auf sich zog. So blieb es nicht aus, daß sie bald vom Eislaufverein nach der „offiziellen“ Südbahn im Bürgerpark hingezogen und vermutlich unter fachmännischer Leitung weiter geschult wurde. Ich hörte auch, daß sie bei einem Schaulaufen, an dem auch ein bekanntes Münchener Eislaufpaar teilnahm, eine gute Figur machte. Aber die Eiswinter waren auch damals zu kurz. Die vielen Gelegenheiten zum Training, die heute die Eislaufstars schon im Kindesalter finden, gab es noch nicht. Bei allem Eifer und aller Begeisterung blieb das Ganze doch ein Spiel, und vielleicht gerade darum von so bezaubernder Innigkeit in der Erinnerung.

Ich glaube, daß viele meiner Altersgenossen sich an die schöne Trix, die Eislaufprinzessin jener Tage erinnern werden, die zeitweise zum Idol der Braunschweiger Schul- und Sportjugend geworden war, damals, als es noch keine Filmstars und Starlets gab und als der Sport noch Spiel war . . .

Paul Zeidler

Wenn der Frühling kommt . . .

Wir kommen unserem großen Vereinsvergü-
gen — am Sonnabend, dem 7. April 1962,
20 Uhr im Schützenhaus, Hamburger Straße —
täglich näher.

Wenn der Frühling kommt . . . mit Akrobatik
und Meistertanz, mit Artistik, Jazz und einer
erstklassigen Musikkapelle . . . dann wirst
auch Du dabei sein wollen.

Mitglieder! Meldet Euch rechtzeitig bei Euren
Abteilungen! Kartenbestellungen auch bei Toto-
Lüttge, (Jacobstraße), Peter Ey (Gaststätte Ha-
genmarkt), sowie bei Willi Staake (Telefon
Stadtverwaltung 20111/HA 521 und 528 (bis
15. 3. 1962 erbeten).

Auch Tischbestellungen sind bis zu diesem Ter-
min möglich.

Es werden nur 450 Eintrittskarten ausgegeben!

Eintrittspreise: Erwachsene DM 3,—

Jugendliche DM 2,—

Der Festausschuß

Vereinspräsident Dr. Hopert — Willi Staake,
Willi Sprengel, Dieter Schäfer (Handball-Abt.)
Gerhard Lüttge (Hauptsportwart).

Leichtathletik-Abteilung

Die hinter uns liegende Saison hat bekanntlich
— im Vergleich zu früheren Jahren — im Gan-
zen gesehen keine positive Bilanz aufzuweisen.
Dies geht wohl auch am deutlichsten aus der
am Schluß dieses Berichtes folgenden Vereins-
bestenliste des Jahres 1961 hervor.

Jedoch auch andere Statistiken — gerade diese
an Wettkämpfen verhältnismäßig arme Berichts-
zeit wird gern dafür ausgenutzt, sie aufzustel-
len — lassen erkennen, wie es um uns Leicht-
athleten im letzten Jahr bestellt war. In der



Suchen Sie gute Anlagewerte?

Wir beraten Sie fachmännisch beim Kauf und Verkauf von Wert-
papieren und erteilen Auskunft in allen Geldangelegenheiten

COMMERZBANK

A K T I E N G E S E L L S C H A F T

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1

mit Zweigstellen Celler Straße 108-9, Dankwardstraße 2 und Jasperallee 64

Vereinsgesamtrangliste für Niedersachsen, die die Leistungen der Männer, Frauen und Jugend auf Grund von ihren Plazierungen in der Landesbestenliste nach einem Punktsystem zusammenfaßt, sind wir vom 2. Platz des Jahres 1960 auf den 3. Platz hinter Hannover 96 und VfL Wolfsburg zurückgefallen. Auf die einzelnen Klassen verteilt, ergibt sich folgendes Bild: (In Klammern die Platzierung des Vorjahres)

Männer	7. Platz (4. Pl.)
Frauen	5. Platz (2. Pl.)
männl. Jugend A	13. Platz (1. Pl.)
weibl. Jugend A	1. Platz (1. Pl.)
männl. Jugend B	3. Platz (4. Pl.)
weibl. Jugend B	2. Platz (2. Pl.)

Nun, es bedarf keiner tiefergreifenden Erkenntnis, um zu sehen, wo die schwachen und wo die starken Seiten der Vereinsarbeit im vorigen Jahr gelegen haben. Es hat in früheren Jahren Zeiten gegeben, in denen sich ein genau umgekehrtes Leistungsbild ergeben hatte. Jedoch ein 13. Platz der männlichen Jugend A und ein 7. Platz der Männer sowie nur wenig mehr als 21 000 Punkte in der DMM der Männer trotz Namen wie **Jüttner, Stark, Hönle, Lufft, Rolser, Ziegfeld, Buchheister** und deren viele mehr — nicht zu vergessen die der **Geher** — geben doch zu denken.

Im Leben einer Abteilung, für die ja gerade solch eine Bilanz ein unverzerrtes Spiegelbild ihrer Breitenarbeit darstellt, gibt es immer wieder einmal Höhen und Tiefen. Es ist auch verhältnismäßig einfach, Kritik zu üben. Doch, sich mit den Ursachen einer Krise zu befassen, ist schon wesentlich schwieriger und bedarf einiger Sachkenntnis. Diese Sachkenntnis darf man jedoch dem Berichterstatte der einheimischen Presse nicht absprechen, der in seinem Bericht über den Verbandstag des Braunschweiger Kreises u. a. schreibt:

„... Wo ist die Sprinterherrlichkeit der Eintracht geblieben? Die Staffel war einmal bei einander und lief sofort blanke 43 Sekunden... Fest steht, daß sich die Leichtathletik in Braunschweig zersplittert hat, nachdem einige Kräfte die Eintracht verließen. Die „roten Löwen“ haben noch weitere Abgänge zu verzeichnen. Urs Lufft ist zum PSV zurückgekehrt, Konrad Herrmann hat sich Union Salzgitter angeschlossen, und Siegfried Koch hat sich ebenfalls abgemeldet. Ein Aderlaß, der es den Eintrachtlern schwer machen wird, in der nächsten Saison eine Sonderklassenmannschaft zu stellen.

Nun hat die Wettkampfsaison in den meisten Fällen immer etwas anders ausgesehen, als es eine Prognose aus der Winterzeit wahrhaben wollte, doch ist es nicht gerade schwer, diesen — aus heutiger Sicht leider allzu wahren Worten einige Bitterkeit und auch Vorwürfe zu entnehmen, zumal sie von einem alten Eintrachtfreund zu stammen scheinen.

Diese Worte sprechen jedoch — wenn auch hintergründig — gerade die Probleme an, mit denen wir uns im laufenden Jahr in erster Linie auseinanderzusetzen haben werden, und die nicht zuletzt auch die Ursachen für den Leistungsrückgang des sogenannten stärkeren Geschlechts im vergangenen Jahr aufdecken. Diese Probleme liegen vor allem in dem Mangel an **freiwilligen Helfern**, Kameraden, die bereit sind, einige wenige Stunden in der Woche zu opfern, um sich der zahlreichen Aktiven anzunehmen. Sie liegen ferner darin, daß die Leichtathletikabteilung unserer Eintracht, dank der finanziellen Mittel, die ihr zur Verfügung gestellt werden, nicht in der Lage ist, einen **hauptamtlichen Trainer** zu beschäftigen, eine Kraft, die gerade Leichtathleten unbedingt benötigen, um alle talentierten Aktiven in einer Hand konzentrieren zu können und entsprechend zu fördern.

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG

EKBERTSTRASSE 14

28546

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbelfischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

Die Abteilung kann auch deshalb nicht zahlreiche Aktive halten, weil es Vereine gibt, die ihren Mitgliedern auch einmal einige entfernter liegende Orte als Wettkampfstätten ermöglichen können; Orte, die auch einmal außerhalb des hiesigen Bezirkes liegen.

Nun, wir wollen glauben, daß dieses alles sich in der nahen Zukunft etwas bessern wird, man kann jedenfalls darauf hoffen.

Ist die notwendige Hilfe vorhanden, geht es gleich besser. Das beweist das ausgezeichnete Abschneiden unserer weiblichen Jugend in der Landesbestenliste, ihre Teilnahmeberechtigung am Endkampf der Deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften und ihr 2. Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Mannschaftsfünfkampf. Dank des selbstlosen Einsatzes unseres „Pit Haremza“ ist es hier gelungen, eine Gemeinschaft zu formen, die auch größeren sportlichen Anforderungen gewachsen war und darüberhinaus wohl auch für die kommende Saison viel erhoffen läßt.

Es folgt nun eine Zusammenstellung der besten Leistungen des vergangenen Jahres:

VEREINSBESTENLISTE 1961

Männer:

100 m	10,9	G. Starck
	11,0	J. Hönle
	11,1	J. Jüttner
200 m	22,8	J. Hönle
400 m	51,1	U. Lufft
	52,2	M. Werner
800 m	1:56,9	U. Lufft
	1:59,1	K. Herrmann
1000 m	2:31,9	U. Lufft
	2:36,0	S. Koch
1500 m	4:08,0	S. Koch
	4:09,7	K. Buchholz
5000 m	16:00,8	G. Buchheister
	16:23,6	K. Buchholz
10 000 m	37:33,4	G. Buchheister
110 m Hürden	20,4	G. Buchholz
400 m Hürden	64,4	U. Schlegel
3000 m Hindernis	10:02,0	G. Buchheister
4 x 100 m	43,0	Jüttner, Starck, Rolser, Hönle
4 x 400 m	3:28,1	Lufft, Schlegel, Jüttner, Leyendecker
3 x 1000 m	7:50,1	Krake, Lufft, Herrmann
Weitsprung	7,39	J. Jüttner
	6,39	H.-H. Lampe

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*
FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Pippelweg 20

Hochsprung
1,70 H. Leyendecker
1,65 W. Kryszohn

Dreisprung
12,23 W. Kremmling
11,63 W. Kryszohn

Stabhochsprung
3,40 O. Geffers
2,60 W. Schwanz

Kugelstoßen
13,49 B. Rolser
12,46 A. Ziegfeld

Diskuswerfen
38,99 B. Rolser
38,59 A. Ziegfeld

Speerwerfen
53,98 W. Schwanz

Fünfkampf
2 284 B. Rolser
2 231 H. Leyendecker

Zehnkampf
3 061 W. Kremmling

20 km Gehen
1:40:13,0 H. Mayr
1:46:51,0 D. Götz

50 km Gehen
4:44:20,6 H. Mayr
4:57:53,0 L. Wrase

Frauen:

100 m
12,3 G. Scheller
13,3 G. Herzler

200 m
27,9 U. Block
28,3 G. Herzler

80 m Hürden
11,6 G. Scheller
14,5 G. Herzler

4 x 100 m
51,7 Block, Scheller, Cieslock, Herzler

Trainingsanzüge

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Weitsprung
6,08 G. Scheller
4,88 H. Cieslock

Hochsprung
1,41 G. Herzler
1,35 H. Cieslock

Speerwerfen
34,64 G. Heinemann
23,33 G. Herzler

Kugelstoßen
12,37 M. Ahrens
10,82 G. Scheller

Diskuswerfen
34,63 G. Scheller
34,28 M. Ahrens

Internationaler Fünfkampf
3 347 G. Herzler
2 813 G. Heinemann

Männliche Jugend A

100 m
11,3 F. Trau
11,5 P. Wilhelm

400 m
51,6 P. Wilhelm
55,5 T. Hagedorn
55,5 V. Kassler

800 m
2:03,9 P. Wilhelm
2:06,9 T. Hagedorn

1000 m
2:47,6 T. Hagedorn
2:48,3 H. Specht

Linden-Alder Stuben

Inhaber: Richard Schmidt • Braunschweig • Kohlmarkt 18 • Fernruf 2 85 61

Haus gepflegter Gastlichkeit • Zivile Preise • Warme und kalte Küche von 10—0.30 Uhr

Spezialität: Kalte Buffets zu allen Anlässen außer Haus

Der Imbißstand bietet: 1/2 Grillhähnchen für **2,45 DM**, Thür. Bratwurst, Schaschlik

1500 m
4:57,7 H. Specht

4 x 100 m
45,8 Wilhelm, Wedler, Geistefeld, Trau

3 x 1000 m
8:46,8 Specht, Liebetreu, Hagedorn

Olympische Staffel
4:02,0 Kassler, Wilhelm, Cornelius, Specht

Schwedenstaffel
2:07,4 Wilhelm, Hagedorn, Kassler, Geistefeld

Weitsprung
6,43 P. Wilhelm

Hochsprung
1,65 P. Wilhelm
1,65 V. Cornelius

Dreisprung
12,00 P. Wilhelm

Stabhochsprung
3,00 H. Geistefeld

Kugelstoßen
11,90 H. Schlichting
10,74 H. Specht

Hammerwerfen
24,60 H. Schlichting
22,30 H. Specht

Diskuswerfen
37,06 H. Schlichting
34,29 H. Specht

Speerwerfen
46,33 H. Specht
36,32 H. Geistefeld

Fünfkampf
2 685 P. Wilhelm
2 352 H. Geistefeld

5000 m Gehen
29:30,0 H. Grünthling
33:32,0 B. Helmstedt

Weibliche Jugend A

100 m
12,8 A.-K. Heine
12,8 A. Müller
13,1 I. Jacob

600 m
1:43,1 A. Müller
1:44,0 A.-K. Heine

80 m Hürden
12,6 A. Müller

4 x 100 m
50,8 Wilke, Heine, Brandes, Held

Weitsprung
5,13 A.-K. Heine
5,07 A. Müller
4,95 I. Jacob

Hochsprung
1,50 A. Müller
1,42 I. Jacob

Kugelstoßen
11,44 I. Jacob
11,02 A. Müller
10,08 A.-K. Heine

Diskuswerfen
34,19 I. Jacob
31,28 A.-K. Heine
27,40 A. Müller

Speerwerfen
34,99 I. Jacob
29,91 A.-K. Heine



Am Friedrich-Wilhelm-Platz

Lieber mit Scheck zahlen!

► **sicher**
► **schnell**
► **bequem**

DRESDNER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT

IN BRAUNSCHWEIG

Am Friedrich-Wilhelm-Platz, Ruf 2 81 41
Zweigstelle Steinweg, Ruf 2 82 21

Fünfkampf

3 599	I. Jacob
3 552	A. Müller
3 490	A.-K. Heine

Männliche Jugend B

100 m

11,6	B. Wedler
11,6	V. Kornelius
11,8	U. Ebert

80 m Hürden

11,4	V. Kornelius
12,3	B. Wedler
12,3	K. Herrmann

4 x 100 m

47,6	Wedler, Nickel, Ebert, Herrmann
------	---------------------------------

Weitsprung

6,10	V. Kornelius
5,72	B. Wedler

Hochsprung

1,50	E. Nickel
1,50	D. Lachnit

Kugelstoßen

11,75	V. Kornelius
11,70	B. Wedler
11,36	B. Dönig

Diskuswerfen

27,30	D. Lachnit
22,42	B. Wedler

Klepper Mäntel - Boote - Zelte

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Speerwerfen

45,84	V. Kornelius
-------	--------------

Ballweitwurf

76	D. Lachnit
61	V. Kornelius
61	E. Nickel

Fünfkampf

2 269	B. Wedler
2 153	V. Kornelius

Weibliche Jugend B

100 m

13,0	K. Brandes
13,5	B. Wilke
13,7	P. Mothes

4 x 100 m

58,7	Wilke, Hagedorn, Döhl, Brandes
------	--------------------------------

Weitsprung

4,70	K. Brandes
4,69	B. Wilke

**Ein Grand mit
„Vieren“**



BRAUEREI FELDCHLÜSSCHEN AG. BRAUNSCHWEIG

Rudi Ewers

Braunschweig · Altewiekring 11
Fernruf 2 29 06

Weine Spirituosen Sekte

Hochsprung

1,30 K. Brandes
1,20 B. Wilke

Kugelstoßen

8,76 K. Brandes
8,13 P. Mothes
8,03 B. Gauert

Diskuswerfen

18,92 K. Brandes

Speerwerfen

22,06 P. Mothes

Ballweitwurf

29 K. Brandes
29 H. Töpert
28 B. Gauert

Fünfkampf

2 794 K. Brandes
1 864 B. Gauert

Im Zuge der Rückbetrachtung auf das Jahr 1961 habe ich mir auch gleich einmal die Mühe gemacht, unsere alte **Vereinsrekordliste** auf den neuesten Stand zu bringen. Für alle interessierten Leichtathletikfreunde sei sie hier aufgeführt, zumal sie noch Leistungen aufweist, die nunmehr schon 36 Jahre (!) zurückliegen, und damit unsere besondere Beachtung (und Hochachtung) verdienen.

ÜBERSICHT ÜBER DIE ZUR ZEIT BESTEHENDEN VEREINSBESTLEISTUNGEN

Männer:

100 m	10,6	Fritz Ursin Bremen	27. 6. 36
200 m	21,6	Jürgen Sievers Braunschweig	10. 6. 55
400 m	46,7	Rudolf Harbig Paris	17. 8. 41

800 m	1:49,2	Rudolf Harbig Bologna	30. 6. 41
1000 m	2:21,5	Rudolf Harbig Dresden	25. 5. 41
1500 m	3:53,7	Werner Heiland Braunschweig	17. 5. 58
3000 m	8:53,5	Willi Mötzung Braunschweig	23. 7. 49
5000 m	15:18,6	Willi Mötzung Bremen	7. 8. 49
10 000 m	33:18,4	Karl Pommerin Hannover	13. 7. 40
110 m Hürden	16,2	Erhard Urbeinz Wolfsburg	15. 9. 56
200 m Hürden	25,1	Erhard Urbeinz Hamburg	20. 7. 57
400 m Hürden	57,0	Herbert Kuhn Hannover	21. 7. 56
3000 m Hindernis	9:44,6	Erhard Kynast Bremen	7. 8. 49
4 x 100 m	42,0	Everling, Wrehde, Blumenberg, Sievers Frankfurt	6. 8. 56
4 x 200 m	1:29,9	Sievers, Starck, Emmenthal, Kuhn Braunschweig	24. 6. 59
4 x 400 m	3:16,4	Sievers, Kuhn, Blumenberg, Wrehde Braunschweig	14. 8. 55
3 x 1000 m	7:36,8	Heidemann, Buchholz, Heiland Delmenhorst	28. 6. 58
Schwedenstaffel	1:58,1	Wrehde, Sievers, Blumenberg, Everling Braunschweig	14. 8. 56
Olympische Staffel	3:31,8	Wrehde, Everling, Sievers, Kuhn Dresden	9. 9. 56
Weitsprung	7,41	Otto Antrick Braunschweig	17. 6. 28
Hochsprung	1,88	Hans Schlüter Braunschweig	26. 7. 31

Stabhochsprung			
3,93	August Dautenheimer	18. 9. 38	Braunschweig
Dreisprung			
13,98	Edmund Schulze	19. 6. 38	Braunschweig
Kugelstoßen			
15,30	Rolf Meier	29. 6. 58	Delmenhorst
Diskuswerfen			
46,61	Ernst Figgen	18. 7. 43	Braunschweig
Speerwerfen			
57,60	Herbert Schmidt	25. 6. 39	Hannover
Hammerwerfen			
48,23	Ernst Figgen	18. 7. 43	Braunschweig
Internationaler Fünfkampf			
2 719	Karl-August Schrader	10. 7. 54	Hannover
	(Weit 6,38; Speer 52,25; 200 m 24,0; Diskus 28,78; 1500 m 4:22,8)		
Zehnkampf			
4 582	Klaus Emmenthal	31. 8. / 1. 9. 57	Braunschweig
	(11,6; 5,74; 10,66; 1,50; 53,9; 17,4; 34,63; 2,70; 44,27; 4:43,0)		

Frauen:

100 m			
12,3	Brunhilde Zelezniak	11. 8. 42	Braunschweig
	Gudrun Scheller	26. 6. 60	Braunschweig
200 m			
26,4	Ruth Venus	15. 6. 41	Braunschweig
400 m			
67,7	Gundi Herzler	15. 6. 58	Braunschweig
800 m			
2:27,5	Hannelore Klein	7. 7. 57	Hannover
80 m Hürden			
11,3	Gudrun Scheller	31. 5. 59	Berlin
4 x 100 m			
50,8	Wilke, Heine, Brandes, Held	24. 9. 61	Münster
Weitsprung			
6,22	Gudrun Scheller	21. 6. 59	Berlin
Hochsprung			
1,68	Inge Kilian	29. 6. 58	Delmenhorst

Kredite

auch bar



Norddeutsche Kundenkreditbank

außerdem in:

Helmstedt Peine S.-Lebenstedt Wolfsburg	Papenberg 29 Breite Straße 5 Chemnitz Straße Parschestraße 90
--	--

Kugelstoßen			
13,60	Leocardia Hilger	14. 2. 60	Braunschweig
Diskuswerfen			
43,12	Leocardia Hilger	31. 1. 60	Braunschweig
Speerwerfen			
41,90	Inge Kilian	9. 7. 56	Worms
Internationaler Fünfkampf			
4 200	Gudrun Scheller	7./8. 5. 60	Braunschweig
	(Kugel 10,12; Hoch 1,52; 200 m 26,9; 80 m H. 11,9; Weit 5,81)		
Mannschaftsfünfkampf			
10 488	Scheller 4170, Cieslock 3304, Herzler 3014	8./9. 10. 60	Göttingen

Männliche Jugend

100 m			
10,9	Heinz Weigel	29. 8. 26	Braunschweig
	Otto Wrehde	19. 7. 53	Goslar
400 m			
50,0	Otto Wrehde	26. 9. 54	Oldenburg

Parkett

*liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

800 m		
1:58,5	Urs Lufft Hannover	28. 8. 60
1000 m		
2:35,2	Urs Lufft Lüneburg	2. 10. 60
1500 m		
4:10,4	Urs Lufft Stadthagen	11. 9. 60
3000 m		
9:18,4	Joachim Wolters Braunschweig	4. 8. 57
5000 m Gehen		
25:02,0	Reinhold Stomber Göttingen	3. 8. 58
110 m Hürden		
15,6	Falko Zimmermann Braunschweig	11. 6. 60

4 x 100 m		
44,4	Schildt, Urbeinz, Crusius, Wrehde Braunschweig	4. 7. 54
3 x 1000 m		
8:12,5	Unverzagt, Steffens, Krake Braunschweig	9. 9. 59
Olympische Staffel		
3:38,8	Lufft, Bender, Geffers, Rolser Neuwied	30. 7. 60
Schwedenstaffel		
2:03,4	Crusius, Wrehde, Urbeinz, Vollmer Hannover	9. 5. 54
Weitsprung		
6,98	Otto Antrick Braunschweig	28. 8. 27
Hochsprung		
1,78	Jost Lohrmann Wolfenbüttel	23. 6. 56
Stabhochsprung		
3,52	Otto Geffers Wolfsburg	20. 8. 60
Dreisprung		
13,71	Spillner Braunschweig	13. 7. 41
Kugelstoßen		
15,80	Erwin Bagusch Braunschweig	20. 8. 37
Diskuswerfen		
39,60	Bernd Rolser Braunschweig	29. 5. 60
Speerwerfen		
49,70	Wilfried Schwanz Bassum	8. 10. 60
Hammerwerfen		
38,29	Georg Sellnow Braunschweig	5. 10. 52
Fünfkampf		
2 928	Bernd Rolser Braunschweig (100 m 11,7; Weit 6,35; Kugel 13,39; Hoch 1,65; 1000 m 2:59,5)	8. 5. 60



Fernruf 22073/74

Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER
am Bankplatz

Alles für Ihren Garten in großer Auswahl

Fordern Sie unsere neue Preisliste an

Mannschaftsfünfkampf

13 014 Rolser 2928, Geffers 2727, Schulz 2495, Bender 2433, Wilhelm 2431
Braunschweig 8. 5. 60

Weibliche Jugend

100 m

12,3 Brunhilde Zelezniak 11. 8. 42
Braunschweig

600 m

1:43,1 Angelika Müller 14. 10. 61
Braunschweig

80 m Hürden

11,9 Gudrun Scheller 15. 6. 58
Braunschweig

4 x 100 m

50,8 Wilke, Heine, Brandes, Held 24. 9. 61
Münster

Weitsprung

5,87 Gudrun Scheller 28. 6. 58
Osnabrück

Hochsprung

1,57 Inge Kilian 1. 8. 53
Delmenhorst

Kugelstoßen

11,44 Inge Jacob 20. 5. 61
Peine

Diskuswerfen

36,86 Gudrun Scheller 15. 6. 57
Braunschweig

Speerwerfen

41,41 Gisela Heinemann 17. 6. 57
Braunschweig

Fünfkampf

3 975 Gudrun Scheller 1. 8. 58
Göttingen
(100 m 12,6; Weit 5,65; Kugel 9,83; Hoch 1,53; Diskus 31,15)

Mannschaftsfünfkampf

Braunschweig 3. 9. 61
16 255 Jacob 3599, Müller 3552, Heine 3411, Brandes 3016, Mothes 2677

Schlafsäcke, Luftmatratzen
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Studa • Bohlweg 30

Eine dringende Bitte!

In meinem — in der Januarausgabe erschienenen — Bericht, der sich mit den schwierigen Aufgaben des neuen Vorstandes u. a. beschäftigte, habe ich den Versuch gemacht, an **alle** Freunde unserer Leichtathletik zu appellieren, den verantwortlichen Männern bei der Erfüllung ihrer nicht leichten Arbeit zu helfen. Nun, ich hoffe nicht, daß diese Bitte nur taube Ohren fand. Die Leichtathleten unserer Eintracht suchen **dringend Kampfrichter**, sei es für die Ausrichtung vereinseigener Wettkämpfe oder zur Beschickung anderer Veranstaltungen, für die jeder Verein eine bestimmte Anzahl von freiwilligen Helfern abstellen muß. Sportfreunde, die der Leichtathletik nicht völlig entsagt haben (besonders mögen sich **frühere Aktive** angesprochen fühlen) und gerne das Ihrige dazu beitragen möchten, der Abteilung zu helfen, mögen sich doch bitte — möglichst sofort — bei einem der Vorstandsmitglieder unserer Abteilung melden. Am besten ergehen die Zusagen an unseren Schriftwart, **Henning Sievers, Gliesmaroder St. 51**.

So, damit möchte ich mich für dieses Mal verabschieden. In der nächsten Ausgabe wird dann schon über die ersten Veranstaltungen des neuen Jahres zu berichten sein. Abschließend sei noch auf die nächsten Termine hingewiesen:

4. 2. „Rund um den Kreuzeich“
18. 2. Zweiter Werfertag im Stadion
4. 3. Kreiswaldlaufmeisterschaften
11. 3. 3. Werfertag, MTV
18. 3. Bezirkswaldlaufmeisterschaften

Otto Wrehde

**Heimbs
Kaffee**

aerotherm geröstet...

(Deutsches Bundespatent und Auslandspatente)

... jetzt noch köstlicher!

Für viele Kaffee-Empfindliche gut bekömmlich!

Hotel Monopol

am Friedrich-Wilhelm-Platz

Bettpreis ab 6,50

Bekanntes Bier- und Speiserestaurant

Fußball-Abteilung

Jahreshauptversammlung der Fußball-Abteilung

Mittwoch, den 21. Februar 1962, 20 Uhr, im Vereinsheim Eintracht-Stadion

Tagesordnung

1. Feststellung der Mitglieder an Hand der Anwesenheitslisten
2. Verlesung der Niederschrift der Jahreshauptversammlung 1961
3. Bericht des Vorstandes
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Anträge
7. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern der Fußball-Abteilung müssen bis spätestens 14. Februar 1962 bei der Abteilungs-Leitung (Geschäftsstelle Eintracht-Stadion) eingegangen sein.

Graßhof

Leiter der Fußball-Abteilung



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren könnt Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Spiele der Vertragsmannschaft

Sonntag, 14. Jan. 1962, 19. Meisterschaftsspiel

Bergedorf 85 — Eintracht 1:2

Jäcker

Brase

Wolfram

Werner

Schmidt

Busse

Blumenberg Ünyazici Moll Schrader Gerwien

Tore: Gerwien (1), Blumenberg (1)

Ein verdienter und beachtlicher Auswärtserfolg auf „heißem“ Boden, den Ernst Werner im Niedersachsensport mit den Worten apostrophiert: „Atmosphäre in Bergedorf elektrisch geladen“. So war es auch. Es ist nie gut, wenn ein Fußballplatz durch Vereinsfanatiker, die ihre Spieler aufputschen, in Verruf kommt. Bergedorf ist auf dem besten Wege dazu. Zum Schluß ist niemandem damit gedient, auch den Zuschauern nicht, die doch auch neben ihrer verständlichen Erwartung auf einen Heimsieg guten Sport sehen wollen. Schiedsrichter Seekamp (Bremen) hatte es nicht leicht, Ordnung zu halten. Uns kostete es die Hinausstellung Blumenbergs, die absolut unnötig war. Gewinner der „Schlacht“ nach neutraler Kritik war Torwächter Jäcker, aber auch „der famose Mittelläufer Schmidt, das tapfere Spiel des kopfverletzten Werner, der spielende Witz von Schrader und Gerwien außerdem Molls sachliches, konzentriertes Wirken sind gleichfalls hervorzuheben.“

Sonntag, 21. Jan. 1962, 20. Meisterschaftsspiel

Eintracht — VfL Osnabrück 2:2 (2:0)

Jäcker

Brase

Wolfram

Werner

Schmidt

Busse

Ünyazici Bäse Moll Schrader Gerwien

Tore: Busse (1), Moll (1)

2:0 hieß es zur Pause durch Treffer von Busse und Moll und alles glaubte an den Sieg unserer Mannschaft, obgleich auch bis dahin die auf eigenem Platz gewohnten Leistungen nicht erreicht wurden. Waren es die Nachwirkungen des schweren Bergedorfer Spiels vom Sonntag zuvor? Und wieder ging es rau zu und es blieb unverständlich daß der Schiedsrichter so zahlreiche Unebenheiten des Gastes zuließ. So kamen zu den noch ungeheilten Verletzungen

neue hinzu, und mehr als einmal mußte ein Eintrachtsspieler den Osnabrücker Strafraum angesprochen ins „Aus“ verlassen, ohne daß der fällige Pfiff die Strafe einleitete. So hinterließ unser Gast an diesem Tage keinen guten Eindruck. Unabhängig hiervon fand sich unsere Mannschaft aber nur selten, es mangelte an Zusammenhang. Flügelspiel sah man kaum, und zu viele Spieler erreichten nicht ihre gewohnte Form. Ein verschenkter Punkt, dem wir vielleicht später einmal nachtrauern werden.

Unvergeßliche Tage

Vor einem Vierteljahr weilte unsere Fußballsonderjugend auf Einladung für 10 Tage in der englischen Stadt Bath. Ihre Erlebnisse schildert ihr Spielführer Rüdiger Halbe.

Pfingsten erwarten wir den Gegenbesuch unserer englischen Freunde. Vereinsjugendwart, Stadtjugendpfleger „Bube“ Staake macht sich schon heute Gedanken, wie unser Verein sein Pfingstfußballturnier, zu dem weitere ausländische Mannschaften eingeladen werden, aufzuziehen gedenkt. Es wird gemeinsamer Anstrengungen unserer Mitglieder und Freunde der Jugend bedürfen, um unserem Namen traditionsgemäß mit dieser Jugendveranstaltung Ehre einzulegen.

Wir waren in England!

Ein Bericht über die Englandfahrt Eintrachts erster Fußball-Jugend

Diese erlebnisreichen Tage in England werden uns unvergeßlich bleiben.

Und so begannen die 10 schönen Tage, die leider viel zu kurz waren. Am Sonntag, dem 1. 10. 1961 waren wir alle pünktlich um 13.00

Uhr am Hauptbahnhof, selbst unser ewiger „Spätankömmling“ Heusmann war pünktlich. denn keiner wollte diese Fahrt versäumen. Zahlreiche Eltern waren erschienen, um ihren Jungen „Auf Wiedersehen“ zu sagen, denn sie selbst hatten vielleicht niemals die Gelegenheit, nach dem abwechslungsreichen England zu reisen. Nachts fuhrn wir per Schiff von Hoek van Holland nach Harwich, wo wir das erstmal englischen Boden unter den Füßen hatten. Mit dem Zug erreichten wir London, und hier wurden wir von unseren englischen Gastgebern herzlich begrüßt. Der Bus brachte uns in die bezaubernde Stadt Bath, die der Stadt Goslar im Harz sehr ähnelt. Wir alle fanden herzliche Aufnahme bei unseren Gastgebern, die sich sehr bemühten, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Sechs von uns und unsere beiden Begleiter, Herr Helmert und Herr Stöber, allgemein in England Mr. Stover genannt, wohnen zusammen in dem Salvation Army Hotel, im Gegensatz zu den anderen, die in Privatquartieren untergebracht wurden.

Am Dienstagmorgen wurden wir vom Bürgermeister der Stadt Bath empfangen. Anschließend besichtigten wir das altertümliche Rathaus, dessen Sehenswürdigkeiten vom Bürgermeister erklärt und veranschaulicht wurden. Hierbei stellten wir unsere Englischkenntnisse unter Beweis, allen voran der „goalkeeper“ Langer.

Nach einem kurzen Auflockerungstraining ging es am Dienstagnachmittag in das erste Spiel. Von unserem Gegner, der Stadtauswahl von Bath, wurde uns berichtet, er sei gerade so ein Trainingspartner.

Uns wurde nahegelegt, nicht so viele Tore zu schießen. Aber wir wurden eines besseren belehrt, dieser „Trainingspartner“ entpuppte sich zu einem gefährlichen und harten Gegner. Bis zur Halbzeit war noch alles offen, es hieß erst

FÄRBEREI

Sebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

la Chem. Vollreinigung · la Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung · Kurze Lieferfristen

F I L I A L E N

Breite Straße 16
Ruf 2 81 28

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

BLUMENHAUS

Weinberg & Swat

GARTENBAUBETRIEBE



BLUMEN

ZU ALLEN GELEGENHEITEN

-DIENST

BRAUNSCHWEIG · BULTENWEG 11

RUF 27671

3:2 für uns. Unsere starke Kondition verließ uns auch in diesem Spiel nicht, obwohl wir 2 Tage gereist waren, und schließlich konnten wir das Spiel mit 6:3 gewinnen. Verwundert sahen wir uns an, als wir nach dem Spiel Autogramme geben mußten. Unsere ersten Autogramme und hoffentlich nicht die letzten. Hier machte sich schon bemerkbar, was sich später bestätigte, der Jugendfußball in England hat eine weitaus größere Bedeutung als bei uns in Deutschland.

Am Mittwoch auf der Fahrt nach Wells und Westen-Super-Mare lasen wir unsere Zeitungskritiken, mit denen wir wahrlich zufrieden sein konnten. Dieser Ausflug war eines der schönsten Erlebnisse auf der grünen Insel mit seinen reizenden Bewohnern.

Am Donnerstag folgte das Spiel der Spiele. Unser Gegner war die Auswahl von Somerset. Dieser Bezirk entspricht ungefähr unserem Lande Niedersachsen. Froher Stimmung und guter Laune fuhren wir nach Jeovil, denn wir alle fühlten uns top-fit und wollten auch dieses Spiel siegreich beenden.

Es hatte sich herumgesprochen, daß wir eine sehr gute Partie gegen Bath geliefert hatten. Unser Gegner war dementsprechend vorbereitet, denn es ging hier schon um das Prestige zwischen dem deutschen Jugendfußball und dem

englischen Jugendfußball. Unter den denkbar schlechtesten Bedingungen, dem „sogenannten“ Flutlicht, einem schiefen Platz und letztlich einem Wolkenbruch, der nach 15 Minuten einsetzte, trafen wir auf die Somersetauswahl, in der sechs hartgesottene Profis von Bristol-City, die in der 2. Division spielen, waren. Wir hatten keinen schlechten Tag erwischt, aber diese Auswahl war einfach nicht zu schlagen und manche Herrenmannschaft in Deutschland hätte das Spiel ebenfalls nicht gewonnen. Das Spiel ging 1:5 verloren, obwohl unser Torwart Langer großartig, ja phantastisch spielte. Er war der „Televisioner“, denn dieses Spiel wurde im Fernsehen übertragen. Alles in allem, wir brauchten uns dieser ersten Saisonniederlage nicht zu schämen. Unsere gute Leistung zeigte sich allein in den Worten eines Sportjournalisten: „Ist diese deutsche Mannschaft wirklich nur eine Vereinsmannschaft?“

Am Freitag machten wir eine schöne Stadtrundfahrt durch Bath und besichtigten die römischen Bäder, wonach Bath den Namen erhielt. Unser 3. Spiel führte uns gegen die ausgesuchte Bathauswahl. Dieses Spiel ging ohne Höhepunkte über die Bühne. Wir siegten schließlich 4:1. Dadurch erzielten wir eine positive Bilanz der Englandfahrt. Auch unsere Freizeit wußten wir gut zu nutzen, und über Langeweile klagten wir niemals. Die „duften“ englischen Mädels sind nicht gerade unschuldig daran. Aus diesen Sachen hielt sich der „Capitano“ natürlich raus.

Am Sonntag besuchten wir die Millionenstadt London und sahen erstmals, was eine wirkliche Großstadt ist und was eine Stadt wie London zu bieten hat.

Am Montag verließen wir England und fuhren wieder zurück in die Heimat. Diese schönen Tage werden uns unvergeßlich bleiben. Sie haben uns in unserem Lebensabschnitt ein beträchtliches Stück weitergebracht. Wir danken Herrn Staake, unserem Vereinsjugendleiter, und nicht zuletzt unseren Eltern von Herzen und rufen ihnen ein dreifaches Hipp, Hipp, Hurra zu!

Rüdiger Halbe

Hockey-Abteilung

Damen wieder in der Deutschen Damenhockeymeisterschaft

Mit einem Punktspielsieg von 3:0 über den BTHC Braunschweig am 21. 1. 1962 stellte unsere 1. Damenmannschaft auch in dieser Saison wieder ihre Teilnahme an der deutschen Meisterschaft sicher, an der, wie auch in den letzten Jahren, wiederum zwei Vertreter von Niedersachsen beteiligt sein werden.

Unsere Mannschaft führt jetzt die Tabelle der Damenoberliga mit 18:2 Punkten und 33:1 Toren an vor Hannover 74 (13:5 Pkt., 16:5 Tore) und Eintracht Celle (13:7 Pkt., 13:9 Tore). In den letzten noch ausstehenden Spielen muß sich entscheiden, wer die diesjährige Meisterschaft erringen wird. Unsere Spielerinnen, die noch gegen Hannover 74 und den HC Hannover antreten müssen, gehen mit guten Aussichten in diesen Kampf.

Die Paarungen in der Deutschen Damenhockeymeisterschaft sind wie folgt ausgelost:

Berlin I — Bayern II
 Württemberg — Hamburg II
 Niedersachsen I — Hessen II
 Westdeutschland I — Bremen
 Hessen I — Niedersachsen II
 Bayern I — Westdeutschland II
 Rheinland-Pfalz-Saar — Berlin II
 Hamburg I — Baden

Die Vorrunde findet am 15. 4. 1962 statt.

Gutes Abschneiden beim ersten Celler Hallenturnier

Am 13./14. 1. 1962 nahmen unsere Damen und Herren an ihrem ersten Turnier der diesjährigen Hallensaison teil. Eintracht Celle hatte zu diesem Einladungsturnier wieder eine ausgezeichnete Besetzung aufgeboden. So spielten in der Herrengruppe I SC Brandenburg Berlin, Zehlendorfer Wespen, HTC Hannover, HTC Hamburg Rahlstedt und Eintracht Braunschweig, in der Gruppe II Eintracht Celle, Sportfreunde Berlin-Neukölln, HSV Hamburg, OSC Berlin und MTV

Bremen. Bei den Damen waren 7 Mannschaften beteiligt, die in einer Gruppe spielten, und zwar Eintracht Celle, Hannover 74, SC Brandenburg Berlin, Sportfreunde Berlin-Neukölln, HSV Hamburg, HTC Hamburg Rahlstedt und Eintracht Braunschweig.

Unsere Herren mußten gleich im ersten Spiel gegen den späteren Gruppensieger HTC Hannover antreten, der ein technisch und taktisch hervorragendes Hockey darbot. Für unsere Spieler war es das erste Spiel der Saison überhaupt, da wir ja in Braunschweig nur die kleine WG-Halle zur Verfügung haben. Man merkte, daß die Mannschaft sich erst zu einer Einheit zusammenfinden mußte. Aber dann lief das Spiel sehr gut, allerdings glücklos und ging schließlich 0:2 verloren. Anders sah es in den nächsten Spielen aus. Mit viel Kampfgeist, Schnelligkeit und Können wurden die nächsten Gegner förmlich durcheinander gewirbelt und sowohl HTC Hamburg Rahlstedt als auch die Zehlendorfer Wespen mußten die Überlegenheit unserer Mannschaft anerkennen, die beide Spiele mit je 5:1 gewann. Der letzte Gegner war dann der SC Brandenburg, der seit Jahren zu den besten Berliner Hallenmannschaften gehört. Um die Chance zu wahren, in die Endspiele einzugreifen, durfte dieses Spiel auf keinen Fall verloren gehen. (Die beiden Gruppenersten spielten zum Schluß die 4 ersten Plätze aus!). In einem dramatischen Kampf boten sämtliche Spieler all ihr Können und ihre ganze Kraft auf; trotzdem hieß es beim Schlußpfiff 1:1. Anteil daran hatten besonders beide Torsteher. Vor allem war

Jetzt Probefahren! Bei Straßenglätte Sicherheit durch Frontantrieb im AUTO UNION 1000 und DKW Junior

AUTO UNION
 DKW

 Thirldorf

Vertragshändler der AUTO UNION

Braunschweig, Am Parkplatz Wendenstraße, Ruf 285 55/2 97 32

es unser Torwart Klaus Banse, der durch sein hervorragendes Spiel für seine Mannschaft das Unentschieden rettete.

Jetzt lagen beide Mannschaften, Brandenburg und Eintracht Braunschweig gemeinsam auf dem 2. Platz mit je 3 Minuspunkten, und alles lag nun am letzten noch ausstehenden Spiel Brandenburg gegen den HTC Hamburg Rahlstedt.

Genauer Stand:

Eintracht Braunschweig 5:3 Punkte 11:5 Tore
Brandenburg Berlin 3:3 Punkte 4:5 Tore

Da bei gleicher Punktzahl der **Torunterschied** entscheidend war, mußten die Brandenburger bei einem Sieg über Rahlstedt mindestens 8 Tore mehr schießen als ihr Gegner, um den 2. Platz einzunehmen.

Eine Stunde später bei diesem entscheidenden Spiel herrschte in der Halle große Spannung. Wer würde das Rennen machen? Leider fehlten gerade bei diesem wichtigen Spiel die angesetzten Schiedsrichter vom OSC Berlin, und man kam in der Turnierleitung unverständlicher Weise auf die Idee, eigene Schiedsrichter amtier zu lassen. Die Berliner Mannschaft zog ein wunderbares Spiel auf und ging schnell mit mehreren Toren in Führung, denen die Rahlstedter lediglich ein Ehrentor entgegensetzen konnten. Mit Hilfe eines unberechtigten Siebenmeter-Balles und einer in letzter Sekunde verwandelten Ecke hieß es am Schluß tatsächlich 9:1. **Der Zweite in der Gruppe 1 hieß also SC Brandenburg und der Dritte Eintracht Braunschweig.**

In der Gruppe 2 setzte sich, wie zu erwarten war, Eintracht Celle mit 8:0 Punkten durch vor den Sportfreunden Berlin-Neukölln, 5:3.

In der Zwischenrunde standen sich also gegenüber:

Eintracht Celle — Brandenburg 6:3 und HTC Hannover — Neukölln 2:4, so daß das Endspiel von Eintracht Celle und Neukölln bestritten wurde. Dieses Treffen konnte nach hervorragendem, teilweise geradezu begeisterndem Spiel die Celler Mannschaft mit 2:1 für sich entscheiden und damit gleichzeitig Turniersieger werden.

Ähnlich spannend wie in den Gruppenspielen der Herren ging es bei den **Damen** zu. Auch hier stand bis zum letzten Spiel der Turniersieger noch nicht fest. Unsere Mannschaft fand sich verhältnismäßig schnell. Eine Halbzeit lang im ersten Spiel gegen den HTC Hamburg-Rahlstedt wollte es nicht so recht klappen, aber dann fielen innerhalb kurzer Zeit 4 Tore, so daß der erste Sieg sichergestellt war. Auch im nächsten Spiel gegen den HSV Hamburg hieß es klar 4:0. Man konnte also mit einiger Berechtigung auf ein weiteres gutes Abschneiden hoffen. Am Sonntag, an dem die restlichen vier Spiele ausgetragen wurden, sahen wir uns allerdings etwas enttäuscht. Im Sturm klappte es plötzlich gar nicht mehr; das Tor des Gegners war einfach nicht zu finden. So kam es, daß es nur noch zu 4 Unentschieden reichte, und zwar gegen Hannover 74 0:0, — Eintracht Celle 0:0, — Berlin-Neukölln 0:0 und — Brandenburg 1:1.

Besonders dramatisch ging es im Spiel gegen die Sportfreunde Neukölln zu. Die Berlinerinnen waren plötzlich ganz groß in Form und setzten durch stürmische Angriffe unsere Hintermannschaft dauernd unter Druck. Nur dem guten Spiel der beiden Verteidigerinnen **H. Blumenberg** und **G. Eggers** sowie besonders der hervorragenden Abwehrleistung der Torfrau **I. Borgolte** war es zu verdanken, daß dieses Spiel nicht verloren ging. — **Überhaupt war Ingrid Borgolte unbestritten die beste Torwächterin des Turniers.** Sie brachte ihre Gegnerinnen häufig mit ihrem schnellen und temperamentvollen Abwehrspiel schier zur Verzweiflung. Ergebnis: in 6 Spielen nur **ein Gegentor!!**

Unsere Damen hatten nach Abschluß ihrer Spiele 8:4 Punkte bei 9:1 Toren, während die Eintrachtlerinnen aus Celle mit 8:2 Punkten die Tabelle anführten, aber noch ihr letztes Spiel gegen Berlin-Neukölln austragen mußten. In diesem Spiel kam es nun darauf an! Kamen die Celler Damen zu einem Sieg oder auch zu einem Unentschieden, so hatten sie den Turniersieg damit errungen. Bei einer Niederlage jedoch wären beide Mannschaften — Celle und Braunschweig — punktgleich, und die günstigere Torquote unserer Damen hätte den Ausschlag für den 1. Platz gegeben. — Wieder gab es spannende Minuten. Celle hatte gegen die Berlinerinnen schwer zu kämpfen, konnte aber doch das 0:0 halten.

Alle Eintrachtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 2 28 32

Der Turniersieger der Damen hieß also Eintracht Celle mit 9:3 Punkten und 7:4 Toren,

- | | | |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|
| 2. Eintr. Braunschweig | 8:4 Punkte | 9:1 Tore |
| 3. HSV Hamburg | 8:4 Punkte | 14:8 Tore |
| 4. Berlin-Neukölln | 6:6 Punkte | 4:5 Tore |
| 5. Hannover 74 | 3:9 Punkte | 1:6 Tore |
| 6. HTC Hbg.-Rahlstedt | 2:10 Punkte | 4:12 Tore |

2. Herrenmannschaft beim Hallenturnier in Wolfenbüttel

Der TV Wolfenbüttel veranstaltete in diesem Jahr ein Hallenturnier für 2. Herrenmannschaften, an dem auch eine Mannschaft von uns teilnahm. Diese Veranstaltung in Wolfenbüttel wurde allgemein sehr begrüßt, da normalerweise für 2. Mannschaften sonst kaum eine Möglichkeit besteht, die beim ständigen Hallentraining erworbenen Fähigkeiten im Wettkampf zu erproben.

Unsere Spieler konnten an diesem Tage gegen den SV Gifhorn einen 4:3-Sieg herausspielen, errangen gegen Goslar 08 2. Herren ein 2:2 und verloren gegen TV Wolfenbüttel 2:5 und gegen BTHC 2. Herren 4:5.

Inge Weingärtner

Handball-Abteilung

Jahreshauptversammlung der Handballabteilung

Freitag, den 9. 3. 1962, 19.45 Uhr, im Vereinshaus Eintracht-Stadion.

Tagesordnung

1. Feststellung der Anwesenheit
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
3. Bericht des Vorstandes
4. Entlastung und Neuwahl des Vorstandes
5. Verschiedenes

Da wichtige Fragen behandelt und entschieden werden müssen, erwarten wir, daß die Mitglieder unserer Abteilung zahlreich erscheinen.

Klassenverbleib gesichert!

Am 13. 1. 1962, dem letzten Spieltag in der niedersächsischen Hallenhandball-Oberliga, sicherte sich unsere 1. Herren in Hildesheim durch ein unerwartetes 5:5 (3:3) Unentschieden gegen TSV 87 Hainholz und einen 13:9 (7:5) Erfolg gegen den TC Limmer den Klassenverbleib.

Nachdem die Mannschaft am 18. 11. in Gifhorn zwei Niederlagen gegen Eintracht Hildesheim (17:7) und PSV Hildesheim (14:13) einstecken mußte und auch am 2. Spieltag in Misburg (25. 11. 61) im ersten Spiel gegen MTV Celle 22:12 (11:6) verlor, gelang endlich gegen TG Hann.-Münden mit 15:9 (7:2) der erste doppelte Punktgewinn.

Leider wurde im Spiel gegen Rot-Weiß Braunschweig am 9. 12. 1961 in Wolfsburg, das schon eine Vorentscheidung über Klassenerhalt oder Abstieg bringen konnte, nur 15:15 (8:5) unentschieden gespielt, anschließend gegen den VfL Wolfsburg mit 19:2 eine klare Niederlage bezogen, und unsere Mannschaft lag mit 3:9 Punkten und 64:96 Toren abstiegsbedroht an drittletzter Stelle. Der letzte Spieltag am 13. 1. 1962 brachte dann endgültig die Gewißheit. (nach dem 5:5 gegen TSV Hainholz und dem 13:9 gegen TC Limmer), daß die 1. Herren den im Vorjahr schwer erkämpften Platz in der niedersächsischen Hallenhandball-Oberliga halten konnte.

Ohne die anderen Spieler zurücksetzen zu wollen, sei an dieser Stelle nur einer, unser Torwart „Teddy“ Bethge, der durch seine Ruhe und Umsicht, seinen Mut und seinen Einsatz und

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

**SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE**



Hockeyschläger Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

durch seine entschlossenen und prachtvollen Paraden viel dazu beigetragen hat, daß dieser schöne Erfolg errungen werden konnte, lobend erwähnt.

Die Abschlußtabelle:

1. VfL Wolfsburg	122:62	15:1
2. MTV Celle	112:76	14:2
3. PSV Hildesheim	104:99	11:5
4. TSV 87 Hainholz	93:71	9:7
5. Eintracht Hildesheim	107:105	9:7
6. Eintracht Braunschweig	82:110	6:10
7. TG Hann.-Münden	83:104	5:11
8. Rot-Weiß Braunschweig	89:123	3:13
9. TC Limmer	64:107	0:16

Rückblick auf die Hallen — Spiele der Frauen (Bezirksklasse)

Nach einer verpatzten Feldspielserie, die noch nicht einmal von uns zu Ende gespielt werden konnte, sollte es in der Hallensaison besser klappen. Und so kam es dann auch!

Durch die Neuwerbung einiger Spielerinnen kamen wir wieder in Schwung. Den Auftakt machte ein Freundschaftsspiel gegen Gut-Heil Neumünster am 4. 11. 1961 mit einem 2:1-Sieg. Die ersten Punktspiele am 12. 11. 1961 gegen BSV Braunschweig und TB Gebhardshagen wurden jeweils 5:2 und 11:3 gewonnen. Diese Siege gaben uns Kraft und Mut zum kämpfen.

Am 19. 11. 1961 mußten wir gegen den MTV Braunschweig spielen. Nach einem 3:3-Schlusstand wurde das Spiel abgepiffen. Wir waren glücklich und die MTV-Mädels ein wenig betrübt. Es war für sie natürlich ein schwerer Schlag, gerade gegen uns. Aber dieses sollte uns nicht stören, denn wir wollten ja weiter kommen.

3. 12. 1961, Tag der ersten Niederlage. Wieder zwei Punktspiele mußten wir austragen. Das erste gegen TB Wendhausen wurde mit 7:3 Toren gewonnen. Es war ein ziemlich nervöses Spiel. Mit den Ballabgaben haperte es in einer Tour. (Dieses ist aber nicht nur bei uns der Fall!) Mit unseren Gedanken waren wir schon bei dem Spiel gegen den SV Süd. Gegen den Spitzenreiter hatten wir uns allerhand vorgenommen. Als Halbzeitstand konnten wir hier ein 1:2-Ergebnis verzeichnen. Das bittere Ende folgte aber bald. Leider konnten wir uns nicht mehr steigern und so mußten wir unsere erste Niederlage von 2:5 hinnehmen.

Zum Schluß der Hallenspiele stand noch ein spannendes Spiel gegen den Verein Rot-Weiß Braunschweig offen. Uns war klar, daß wir kämpfen mußten, denn diese Mannschaft ist besonders hart. Wir standen kurz vor dem Sieg, aber leider sollte es nicht sein. Es fehlte bei uns die nötige Kondition und dieses war der Vorteil der anderen Mannschaft. Mit einem 4:4-Schlusstand mußten wir uns begnügen.

Mit diesen Ergebnissen nehmen wir hinter dem MTV und SV Süd den 3. Tabellenplatz ein und sind nach der schlechten Feldsaison wirklich zufrieden.

Wir wollen unsere Handballabteilung nicht enttäuschen und werden unser Bestes dazu beitragen, wieder einmal eine Damenmannschaft zu sein, mit der man sich sehen lassen kann.

Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl



PELZE • HÜTE • MÜTZEN

Carl Zeißner

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

Folgende Spielerinnen wurden eingesetzt: Inge Herusch, Marlies Janasik, Marlis Landgraf, Anne-liese Peter, Inge Lohse, Helga Schroetter, Ursula Hofmann, Karin Jeglinka, Marianne Thiel, Hannelore Pietsch, Birgit Kirsch, Bärbel Paulmann.

Die II. Damenmannschaft spielte ohne Punktwertung in der Kreisklasse mit. Sie hat sich sehr tapfer geschlagen. Es fehlen noch die Spielererfahrungen, aber bald können wir auch mit ihr rechnen.

Durch intensives Training und gute Kameradschaft wird es schon klappen. Der gute „Ulli“ wird seine Schäfchen schon im Zaume halten. Ihm verdanken beide Mannschaften sehr viel.
Marlis Landgraf

Elektrik
W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 2 05 46
Fernschreiber 09 52843

Achtung! Vormerken! 7. April 1962!

Am Sonnabend, dem 7. April 1962, findet in sämtlichen Räumen des Schützenhauses unser

Vereinsvergnügen 1962

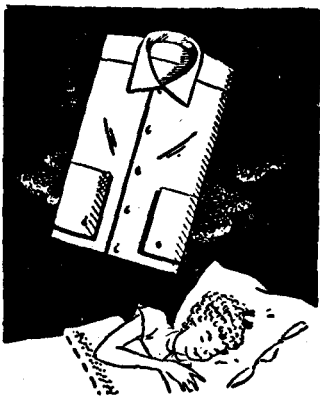
für alle Abteilungen statt. Das in bewährten Händen liegende Festkomitee hat mit den Vorbereitungen begonnen.

Näheres erfahren unsere Mitglieder durch die Abteilungen.

Basketball-Abteilung

Von den Basketballspielern im neuen Jahre nur ein kurzes Lebenszeichen und das auch nur von den Herren, weil sich die einzelnen „Ressortleiter“ im nächsten Eintracht-Heft persönlich zu Wort melden werden, um über Damen, Jugend, Schüler, 2. und 3. Herren zu berichten. Die erste Mannschaft beginnt jetzt die zweite und für Meisterschaft und Aufstieg entscheidende Serie der Landesliga. In zehn Spielen, davon allerdings sieben in heimischer Umgebung, soll ein Rückstand von drei Punkten gegenüber dem Spitzenreiter MTV Wolfenbüttel II und den übrigen noch vor uns liegenden Mannschaften wettgemacht werden. Das wird in erster Linie davon abhängen, ob immer die beste Besetzung aufgeboten werden kann und ob sich jeder Spieler im Training intensiv auf die Spiele vorbereitet. Um so mehr, als uns der Verein ab Januar in der Diesterwegschule mittwochs dankenswerterweise eine neue Halle zur Verfügung gestellt hat. Entscheidend wird außerdem sein, ob das Team über genügend mannschaftliche Bindung wenigstens bis zum Schluß der Punktspiele verfügt. Wir haben dann nämlich die große Chance, unter Umständen wieder an den Aufstiegsspielen zur Oberliga teilzunehmen, eine besonders interessante Angelegenheit, wenn man bedenkt, daß die beiden Braunschweiger Oberliga-Klubs BBC und Blau-Gelb in akuter Abstiegsgefahr schweben und es vielleicht die oft geschmähte Eintracht sein könnte, die die Braunschweiger Fahne in der höchsten Spielklasse hochhalten könnte.

Neben den bis Ende März dauernden Punktspielen sieht der Terminplan auch einige interessante Freundschaftsspiele vor. So starten wir



Gewaschen und auf NEU geplättet

EDELWEISS

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 26382

am 26. Januar in Celle bei einem internationalen Turnier gegen starke englische und amerikanische Mannschaften, treffen am 17. März in Berlin auf den TSC zum fälligen Rückspiel und werden u. U. im Juni eine Reise nach Aarhus/Dän. unternehmen. Gegen eine türkische Studenten-Auswahl haben wir inzwischen ein Freundschaftsspiel mit 57:51 gewonnen.

Die Halbzeittabelle der Landesliga, Staffel Ost

MTV Wolfenb. II	9	7	1	1	543:391	15:3
TUSPO Göttingen II	9	7	0	2	408:382	14:4
BG Lebenstedt	9	6	1	2	436:416	13:5
VfL Wolfsburg	9	6	0	3	491:415	12:6
Eintr. Braunschweig	8	5	0	3	460:397	10:6
Hellas Göttingen II	9	4	0	5	475:495	8:10
Göttingen 05	9	4	0	5	447:475	8:10
Tura Braunschweig	8	3	0	5	451:445	6:10
SV Hardegsen	9	1	0	8	390:562	2:16
ASC Braunschweig	9	0	0	9	343:525	0:18

Der Spielplan der Rückserie: (alle Heimspiele in der Nibelungenschule)

- So., 21. 1., 11.00 Uhr
Eintracht — Tura
- So., 4. 2., 11.00 Uhr
Eintracht — VfL Wolfsburg
- So., 18. 2., 9.30 Uhr
Eintracht — BG Lebenstedt
- Sa., 24. 2., 20.00 Uhr
NO ASC — Eintracht
- Sa., 3. 3., 20.00 Uhr
Eintracht — SV Hardegsen
- So., 4. 3., 11.00 Uhr
Eintracht — Tuspo Göttingen II
- Sa., 10. 3., 20.00 Uhr
Eintracht — MTV Wolfenbüttel II
- So., 25. 3.
in Göttingen gegen Hellas II und
Göttingen 05

-eg

Eintrachtfamilie

Geburtstage der Alt-Herrenschaft vom 18. Februar bis 19. März 1962.

18. 2. Wilhelm Cronjäger
19. 2. Alfred R. H. Krüger, Karl Rullkötter,
Hans Sartorius
20. 2. Karl Heilmann, Friedrich Kehr, Dr. Gerhard Paulmann, Karl Lambrecht
21. 2. Herbert Apel, Walter Momberg,
Hermann Wendt
22. 2. Dieter Münich
23. 2. Dr. Werner Hofmeister, Oskar Schäfer,
Karl. H. Schmidt
24. 2. Rudolf Junke
25. 2. Heinz Brand, Hermann Röhl
26. 2. Ernst Schmidt
27. 2. Fritz Bertram
28. 2. Sepp Siuda
1. 3. Erich Meyer, Rühme, Erich Hausmann,
Hans Kupke, Gerhard Schulze
2. 3. Rolf Wehr
3. 3. Arthur Schneider
5. 3. Dr. Heinz Degen, Wilhelm Evers
6. 3. Gerhard Sterdt
7. 3. Fritz Grundke, Erich Steudel
8. 3. Wilhelm Kate, Walter Kircher,
Manfred Unger, Karl Warlich
9. 3. Alfred Schreiber
10. 3. Kurt Leuschner, Kurt Meyer,
Hans Schinkmann
12. 3. Walter Bode, Friedrich Kruse
13. 3. Heinrich Ziesemann
14. 3. Hans Köhn
15. 3. Hans Köhler
16. 3. Hans Eckensberger, Gerhard Pult
17. 3. H. G. Noack, Hans Schulz-Kloedehn

MILAN NOVOTNY

Klein-Stöckheim

Albertstraße 24 b, Telefon 28754

**ORIENT
TEPPICHE
UND BRÜCKEN**

Direkt-Importe aus dem Orient und seltene alte Stücke

FREUDE SCHENKEN MIT



Auswahl hat in reichem Maße
Juwelier WIELENS, Siegfriedstraße
Nur 1 Minute vom Stadion

Besondere Geburtstage

Kamerad Wilhelm Kate feiert am 8. März seinen 70. Geburtstag.

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute, viel Freude am Sportgeschehen und unserer lieben alten „Eintracht“.

Als neue Mitglieder begrüßen wir die Kameraden: Werner Thamm, Rudi Roloff, Günther Hopfe, Paul Rüpping, Otto Teiwes, Dr. Helmut Oschatz und Paul Strüber.

Unser Kamerad, der Spediteur Paul Dittrich ist am 13. 1. 1962 und unser Ehrenmitglied Fritz Lange am 27. 1. 1962 verstorben. Auch an dieser Stelle den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

I. A. Alfred Krüger

Alt-Herrenschaft

Der beliebte alljährliche Preisskat fand am 13. Januar statt und er sah, trotz der 5. Fortsetzung des Fernsehkrimis „Das Halstuch“, 51 Skatspieler versammelt. Es konnte wieder einmal nicht pünktlich angefangen werden, da einzelne Herren nicht rechtzeitig erschienen. Pünktlicher dagegen war die Steuer, die uns einen ganz respektablen Prozentsatz von unserer Einnahme abknöpfte. Im Saale herrschte während des Kampfes eine ungewöhnliche Ruhe. Gegen 22 Uhr war die Auszählung beendet und die zum Teil recht wertvollen Preise konnten nun den Besitzer wechseln. Den ersten Preis, einen Elektro-Rasierapparat, gestiftet vom Kameraden Bruno Steding, gewann mit 936 Punkten,

- | | |
|--------------------|------------|
| 1. Herbert Turnau, | |
| 2. Karl Wendt, | 820 Punkte |
| 3. Kurt Rostock | 819 Punkte |
| 4. Walter Gohl | 768 Punkte |
| 5. Heinz Pursche | 715 Punkte |
| 6. Willy Krüger | 662 Punkte |

Den Stiftern der Preise auch an dieser Stelle den besten Dank der Alt-Herrenschaft.

Alfred Krüger

Den Bund für's Leben schlossen:
Wolfgang Loth und Inge Brinkmann

Ihre Verlobung geben bekannt:
Bernd Lemke und Doris Huch
Karl-Heinz Thiemann und Christel Böhme

Geburten:

Hansi Dienemann und Marianne, geb. Reich,
Andre

Theo Teichert und Hilde, geb. Reisch, Andreas

Wir wünschen den jungen Paaren für ihren gemeinsamen Lebensweg und den glücklichen Eltern für die Zukunft ihrer Söhne viel Glück und alles Gute.
D. Sch.

Das hatten wir hier vergessen . . . Unser Platzwart-Ehepaar Pursche feierte am letzten Tage des alten Jahres ihre **Silberne Hochzeit**. Dazu möchten wir auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen!

Vermählungen von vier Fußballspielern

In der zeitlichen Reihenfolge vermählten sich innerhalb weniger Tage unser früherer Vertrags- und jetziger Amateuroberligaspieler Rolf Kassel mit Barbara geb. Beyer, unser Vertragsspieler Joachim Bäse mit Haneli geb. Heuke, der Spieler unserer Amateuroberliga und 2. Mannschaft Hans Helmert mit Uta geb. Roland sowie Klau-Dieter Apel und Brigitte geb. Legall.

Herzliche Glückwünsche!

»Pietät«
HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

Walther Meyer 70 Jahre

Am 17. Februar vollendet wieder ein alter Eintrachtler sein 70. Lebensjahr. 50 Jahre gehört Walther Meyer in einigen Wochen unserem Verein an. In dieser Zeit hat er regelmäßig Anteil am Geschehen aller unserer Sportarten genommen und sich in seiner Jugend aktiv als Leichtathlet betätigt. Später zog er es dann mehr vor, sich passiv überall da einzuschalten, wo man seiner Hilfe bedurfte. Hier stand er überall seinen Mann. Oft blieb das den meisten verborgen, denn er liebte es nicht, viel Aufhebens davon zu machen. So, wenn er jahrelang dafür sorgte, wie außerhalb beheimatete Spieler sonntags ins Eintracht-Stadion und zurück zu ihren Standorten befördert wurden. Oder bei anderen Aufgaben, für die er geradezu prädestiniert war. Für ihn existierten nur Eintrachtinteressen. Kompromißlos gegen Freund und Feind ging er seine Wege und scheute sich vor

niemandem. Immer hart im Nehmen und Geben wurde er trotzdem von allen geschätzt. Walther Meyer und sein treuer Vorreiter „Waldi“ gehören zum Stadion wie die Pappeln und alles andere, was das gewohnte Bild an der Hamburger Straße ausmacht. Besonderes Interesse „schenkt“ er seit Jahren der Amateuroberliga, der er sein Wohlwollen bis heute bewahrt hat.

Wir wünschen unserem eckigen, aber treuen und zuverlässigen Freunde vor allem Gesundheit und weiterhin viel Freude an seiner Eintracht.

Hermann Hodemacher 60 Jahre

Unser verdientes Mitglied, Ofensetzermeister Hermann Hodemacher beging seinen 60. Geburtstag. Der Verein wünscht ihm für die Zukunft Glück und Segen!



Auszeichnungen
im In-
und Ausland

BRUNO KUNATH

**Fleischwarenfabrik
BRAUNSCHWEIG**

Mittelweg 4 · Fernruf 3 09 41 / 42 / 43

**Die Bezugsquelle der „echten
Braunschweiger“ Wurstwaren**

Filialen in allen Stadtteilen Braunschweigs

Wolfsburg · Goslar · Bad Harzburg · Vechelde · Lengede · Heiligendorf

KUNATH-Wurst... in aller Mund!

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.

Nachdruck von Artikeln nur mit Quellenangabe gestattet.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfbplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftszeit: dienstags bis sonntags
10 – 12 Uhr, dienstags 17 – 20 Uhr, mittwochs, donnerstags, freitags 17 - 18 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 3

BRAUNSCHWEIG · MÄRZ 1962

49. JAHRGANG

Jahreshauptversammlung des BTSV „Eintracht“ von 1895

am Dienstag, dem 17. April 1962, im Schützenhaus, Beginn 20.00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Feststellung der Anwesenheitsliste
2. Verlesung der Niederschrift der Jahreshauptversammlung 1961
3. Bericht des Vorstandes (siehe Anmerkung 1)
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen des Vorstandes, der Mitglieder des Ehrengerichts, der Kassenprüfer und Bestätigung der von den Abteilungen gewählten Abteilungsleiter
7. Anträge (siehe Anmerkung 2)
8. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind nach der Satzung nur solche Mitglieder, die am 17. April 1962 das 20. Lebensjahr vollendet haben.

ANMERKUNGEN

1. Die Berichte der Abteilungen werden in den Vereinsnachrichten veröffentlicht.
2. Anträge aus Mitgliederkreisen sind bis spätestens 3. April 1962 dem Hauptvorstande zuzustellen.

gez. DR. HOPERT, Vereinspräsident

Wenn der Frühling kommt . . .

Unter diesem Motto möchte sich die
Eintracht-Familie nach längerer Zeit
wieder einmal zu einem fröhlichen
Frühlingsfest zusammenfinden.

Sonnabend, den 7. April 1962, um 20 Uhr
im Schützenhaus, Hamburger Straße

wird ein reichhaltiges Programm, bestehend aus Akrobatik und Meistertanz, Artistik
und Jazz unterhalten und eine erstklassige Kapelle zum Tanz aufspielen.

Da schon jetzt die Nachfrage nach Eintrittskarten
sehr groß ist, bitten wir Sie nochmals, ihre Karten
rechtzeitig bei den Abteilungsleitern zu bestellen.

Karten- und Tischbestellungen möglichst
bis zum 15. März 1962

Kartenbestellungen nehmen außerdem entgegen:

Toto-Lüttge, Jacobstraße

Peter Ey, Gaststätte Hagenmarkt

sowie Willi Staahe, (Telefon Stadtverwaltung
201 11/HA 521 und 528)

Der Eintrittspreis beträgt DM 3,-

Wir sind bemüht, den Abend angenehm zu gestalten und freuen uns auf einen
zahlreichen Besuch unseres „Eintracht-Frühlingsfestes“.

Willi Staahe Willi Sprengel Dieter Schäfer
(Festausschuß)

Dr. Hopert Gerhard Lüttge
(Hauptvorstand)

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 261 47

Vorwahl 941

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

Wintersport-Abteilung

Lange fehlte das Wichtigste: der Schnee!

Selten haben wir wohl einen solch schneearmen Winter gehabt wie in diesem Jahr. Waren die beiden vorigen Winter dadurch gekennzeichnet, daß ab Ende Februar keine feste Schneedecke mehr lag, so ist es in diesem Jahre gerade umgekehrt gewesen. Abgesehen von wenigen Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr hatten wir im Monat Januar kaum Sportmöglichkeiten. Selbstverständlich fanden unsere Langläufer immer irgendwo noch so viel Schnee, daß sie ein beschränktes Training durchführen konnten, aber für die meisten Mitglieder unserer Abteilung war das Skilaufen praktisch unmöglich. Nun, während diese Zeilen geschrieben werden, hat sich noch eine verhältnismäßig hohe und feste Schneedecke gebildet und vielleicht entschädigt uns Petrus dadurch, daß dieser Schnee noch bis in den April hinein reicht.

Alle offiziellen Veranstaltungen im Januar mußten ausfallen: sowohl der Staffellauf als auch die Harzer Meisterschaft in Altenau und die Jugendmeisterschaft in Bad Sachsa. Ob sie noch

Fußballstiefel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

nachgeholt werden, steht bis heute noch nicht fest. Ende Januar konnte wenigstens ein Trainingslauf in den höchsten Lagen des Bruchberges mit der Harzer Spitzenklasse stattfinden, um gewisse Vergleichsmöglichkeiten für die deutsche Meisterschaft in Braunlage zu haben. Unsere Läufer Dr. Engelmann, Per Lövold und Hans-Hermann Eisel nahmen mit gutem Erfolg daran teil. Am 4. Februar hatte sich die Schneelage soweit gebessert, daß zwar nicht in Oderbrück, aber am Sonnenberg der Harzer Staffellauf nach zweimaliger Verschiebung stattfinden konnte. Obwohl Peter Ruth nicht dabei sein konnte und obwohl unsere Läufer zu wenig Schneetraining hatten, um mit der Spitzenklasse konkurrieren zu können, die z. T. wochenlang in den Alpen gewesen ist, gelang es unserer ersten Mannschaft, den 7. Platz zu erzielen. Es starteten Friedemann, Engelmann, Lövold, Eisel. Unsere



Hausfrauen erhöhen ihr
Haushaltsgeld durch
nebenberufliche Mitarbeit
bei der

Braunschweigische Lebensversicherung A.G.

Haus der Lebensversicherung • Campestraße

Trainingsanzüge **Sport-Herrmann** Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

2. Mannschaft bestehend aus Laubner, Bähr, Hanf und Sauerbrey kam als 22. Mannschaft ins Ziel. Bemerkenswert dabei ist, daß der Altmeister Hanf, der eigentlich schon zur Altersklasse gehört, inmitten der jüngeren Läufer die beste Zeit erzielte. Unsere alten Herren Dr. Oschatz, Stoltz, Dr. Engelmann und Siuda, die als einzige in der Altersklasse I starteten, wurden unberechtigtweise disqualifiziert, da Dr. Engelmann 2 x gelaufen war. Dies ist zweifellos zulässig, da er in 2 verschiedenen Klassen startete. Wir haben entsprechend protestiert, so daß unsere Läufer ihren 1. Preis bekommen werden. Es ist uns unverständlich, wie man so begeisterten Skifahrern durch kleinliche und zudem noch verkehrte Auslegung der Wettkampfordnung die letzte Freude an sportlicher Betätigung nehmen kann. Unsere Jugendlichen schlugen sich ebenfalls recht tapfer über 3 x 5 km und erzielten den 16. Platz. Es startete Helmstedt, Feix und Grütling.

Zu den deutschen Meisterschaften über 15 und 30 km in Braunlage vom 7.-11. 2. hatten wir Dr. Engelmann und Eisel gemeldet. Der erste

wurde im 30-km-Lauf 53igster, während über 15 km beide Läufer nur im hinteren Feld landen konnten. Wie oben schon erwähnt, machte sich bei diesem Wettkampf das mangelnde Schneetraining im Vergleich zu den Spitzenläufern der Bundesrepublik stark bemerkbar. Obwohl beide Läufer sehr konditionsstark und gut körperlich vorbereitet in die Saison gingen, waren ganz einfach bei den herrschenden Schnee-Verhältnissen keine Trainingskilometer zu absolvieren, die nun einmal zum Mithalten mit der Spitzenklasse unbedingt erforderlich sind. Unsere Hütte ist durch den Einbau einer Ölheizung und durch harte Arbeit an den Wochenenden im Herbst von unseren Mitgliedern wieder wunderbar in Schuß gebracht worden. Dank sei allen, die dabei mitgeholfen haben. An dieser Stelle möchten wir alle Hauptvereinsmitglieder, die an den Wochenenden auf unsere Hütte kommen, vor allem wenn sie nur schnell etwas essen oder trinken wollen, herzlich bitten, ihre Vereinsausweise mitzubringen. Es ist uns wirklich unmöglich, bei dem sonntäglichen Gedränge jedes einzelne Mitglied zu kennen. Wir sind ja kein Restaurationsbetrieb, sondern müssen und wollen uns darauf beschränken, nur Vereinsmitgliedern eine Unterkunft zu bieten. Haben Sie also Verständnis für unsere Bitte.

Wir beenden diesen unseren ersten Wintersportbericht mit dem Wunsche, daß wir noch viele schöne und schneereiche Wochenenden in diesem Jahr in Oderbrück verleben können.

Dr. O.



Auszeichnungen
im In-
und Ausland

BRUNO KUNATH

**Fleischwarenfabrik
BRAUNSCHWEIG**
Mittelweg 4 • Fernruf 3 09 41 / 42 / 43

**Die Bezugsquelle der „echten
Braunschweiger“ Wurstwaren**

Filialen in allen Stadtteilen Braunschweigs

Wolfsburg • Goslar • Bad Harzburg • Vechelde • Lengede • Heiligendorf

KUNATH-Wurst . . . in aller Mund!

Fußball-Abteilung

Jahreshauptversammlung der Fußball-Abteilung 21. 2. 1962

Die Jahreshauptversammlung der Fußball-Abteilung in der Gaststätte unseres Stadions nahm einen harmonischen Verlauf. In 1 1/2 Stunden wickelte sich die Tagesordnung, in deren Mittelpunkt die Berichte über die Senioren- und Jugendmannschaften standen, reibungslos ab. Der bisherige Abteilungsvorstand wurde in folgender Besetzung einstimmig wiedergewählt:

- 1. Vorsitzender: **Heinz Graßhof**
- 2. Vorsitzender
und Sportwart: **Gerhard Lüttge**
- Schriftwart: **Willi Falke**
- Börsenvertreter: **Ewald Kirchmann**
- Schiedsrichter-
Sachbearbeiter: **Willi Kurpat**
- Amateuroberliga: **Willi Fricke**
- Jugendobmann: **Willi Halbe**

**Bericht der Fußball-Abteilung zur Jahreshaupt-
versammlung am Mittwoch, dem 21. Febr. 1962**

Vertragsmannschaft

Der Beginn der Spielzeit 1961/62 stand für unseren Verein im Zeichen großer Veränderungen in der Fußball-Abteilung. Nach den Abgängen fast einer Mannschaft, der 10 Vertragsspieler **Scholz, Bode, Gorges, Hofmann** und **Killer**, die sich reamateurisieren ließen, **Bohnes** (nach Duisburg), **Weiß** und **Rieck** (nach Reutlingen), **Geisen** (nach Schwarz Weiß Essen), sowie unseres Seniors **Wilfried Herz**, der aufhörte, verblieben von den 22 Spielern noch 12, zu

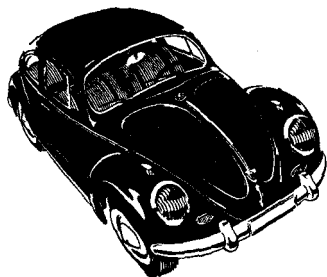
denen neu hinzukamen **Helmut Hosung** (Union Salzgitter) **Klaus Gerwien** und **Gerhard Schrader** (VfL Wolfsburg), sowie **Günther Busse** und **Klaus Blumenberg** vom eigenen Nachswuchs, insgesamt also 17.

Diese nicht nur im Zuge materieller Belange notwendige Reduzierung löste, auch in Verbindung mit dem Wechsel unseres alten Trainers **Lindemann** (nach Bochum) in der Presse eine erhebliche und z. T. unsachliche Resonanz aus. Man sprach von einem Ausverkauf bei Eintracht und sagte dem Verein schwere Zeiten voraus. Daß es nicht so kam, sondern daß sich im Gegenteil eine Wende zum Guten vollzog — das sei bei Würdigung der Geschehnisse der Fußball-Abteilung vorangestellt — ist das Hauptverdienst unserer Spieler und ihres Trainers **Hannes Vogel**, die uns, ihre Braunschweiger Anhänger, aber auch ihre Gegner durch unerwartete Leistungen und Erfolge überraschten.

In den Dank an sie sind aber auch einzuschließen, die in oft stiller Mitarbeit unserer Mannschaft wertvolle Dienste leisteten, unser Sportarzt **Dr. Clasen**, Masscur **Heini Pieper**, „Titz“ **Haake**, der mit mir die Mannschaft betreut, ja auch **Herr Pursche** und die Geschäftsstelle, **Frau Martini** und **Herr Schillig**, selbstverständlich die Mitglieder des Hauptvorstandes. Nicht nur im Verhältnis von Mannschaft und Trainer, sondern auch der Spieler zu ihrer übrigen Umgebung herrschte ein jederzeit einträchtiges Klima. Ein letzter Dank verbleibt noch an den auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Leiter der Fußball-Abteilung, **Karl Ruth**, für die im Vorjahr geleistete Arbeit.

Über den Ablauf der bisherigen Spielzeit sei folgendes gesagt:

Für Beruf
und Erholung
das vernünftige
Automobil



Unverbindliche Beratung
bei der Anschaffung von
neuen oder gebrauchten
Fahrzeugen durch den

VW-Fachhändler

MAXVOETS GMBH • Braunschweig • Wolfenbütteler Straße 51

Nach nur 14tägiger Anlaufzeit im Training, das Mitte Juli begann, verblieben Trainer **Vogel** nur die beiden Freundschaftsbegegnungen gegen Duisburg (1:1 in Braunschweig) und in Sodingen (1:2) zur Überprüfung des Spielermaterials, vor allem der neu Hinzugekommenen, die dann aber schnell zu einer Standardaufstellung führte, die vom ersten Meisterschaftsspiel an (gegen Werder Bremen im Eintracht-Stadion 1:1) bis auf den heutigen Tag mit nur wenigen Abweichungen, verursacht durch Krankheiten, Verletzungen, Sperren und nur in Einzelfällen durch taktische Erwägungen bedingt, beibehalten wurde und als wesentlicher Schlüssel zum Erfolge anzusehen ist. Wir erinnern uns mit Unbehagen an die Vergangenheit, in der unsere Mannschaft das ganze Jahr nicht zur Ruhe kam. Eine weitere Stärke ist zu sehen in richtigen taktischen Anweisungen unseres Trainers — erkenntlich vor allem in schweren und erfolgreichen Auswärtsspielen — die sich für unsere Mannschaft um so nötiger erwiesen, als sie ihren Gegnern häufig altersmäßig und körperlich unterlegen war. Schließlich kam unserem Trainer noch der Umstand zustatten, daß ihm die Eigenarten eines Großteils der jungen Spieler aus seiner Jugendarbeit mit ihnen bekannt waren und er ein Mannschaftsgerippe bewährter Stammspieler aus früheren Jahren übernehmen konnte.

Von den ersten 10 Punktspielen ging nur das Auswärtsspiel gegen den HSV (3:5) verloren und in der Folge wurden ausgerechnet gegen die Tabellenletzten **Bremer Sportverein** (1:2) und **Eintracht Nordhorn** (2:4) 4 Punkte abgegeben. Immerhin durften wir aber mit dem Halbzeitstand der Spielserie mehr als zufrieden sein. Von 15 Spielen gingen nur 3 verloren, 4 endeten unentschieden und 8 wurden gewonnen.

War die erwartete Reaktion auf die kräftezehrenden Spiele in den Wintermonaten zunächst ausgeblieben, so machte sich der körper-

liche Verschleiß im neuen Jahr gegen so robuste Gegner wie Neumünster, Bergedorf, den VfL Osnabrück und Concordia zunehmend bemerkbar, auch wenn es nicht in Niederlagen zum Ausdruck kam. Unsere Verletzungen häuften sich, und so war uns vor dem HSV-Spiel nicht ganz froh zumute. Doch die Größe und Bedeutung des Tages beflügelte unsere Spieler, sie bleiben bisher zu Hause ungeschlagen.


Neben den erwähnten Spielen wurden noch zwei freundschaftliche Begegnungen ausgetragen. In den Flutlichtspielen unterlagen wir dem **VfB Stuttgart** 0:1 und schlugen die **Niedersächsische Amateurauswahl** mit 5:2. Beide Spiele fanden im Eintracht-Stadion statt. In der Pokalrunde erreichten wir nach den Erfolgen gegen den **VfR Osterode** (10:1) und **Wilhelmshaven 05** (4:1) die nächste Runde, in der wir am 7. März den **VfB Oldenburg** erwarten.

Wie sind unsere kommenden Aussichten zu bewerten?

Vor uns liegen noch 8 Meisterschaftsbegegnungen, unter ihnen die schweren Auswärtsspiele gegen VfB Oldenburg, Hannover 96, Holstein Kiel, den VfV Hildesheim und Werder Bremen. Zwei der Mannschaften stehen vor uns und sind Anwärter auf den 2. und 3. Tabellenplatz. Wenn auch Voraussagen immer schwer sind, so darf doch erwartet werden, daß wir zum Schluß einen der oberen Plätze einnehmen werden. Erwägungen über versenkte Punkte, die den Wunschtraum vieler zerstören, sind müßig und die Objektivität gebietet, festzustellen, daß sich auch bei uns Glück und Pech die Waage hielten. Unsere Mannschaft hat das gegeben, was sie konnte, besser gesagt, was sie äußerst im ersten Jahre ihrer Neuformierung zu leisten im Stande war. Für höhere Aufgaben scheiterte sie neben letzten Erfahrungen an ihren physischen Eigenschaften, die für einige Spieler auch bei bestem Training nur bis zu einer gewissen Grenze ge-

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
 Bevenroder Straße 123
 Bohlweg 64/65
 Celler Straße 26
 Helmstedter Straße 10
 Pippelweg 20

steigert werden können. Auch über die Zukunftspläne der Fußballabteilung in Bezug auf Neuverpflichtungen kann naturgemäß noch nichts gesagt werden. Nur, daß vermutlich drei neue Spieler unter Vertrag genommen werden sollen. Darüber hinaus hoffen wir, auch aus dem eigenen Nachwuchs diesen oder jenen Spieler unter Vertrag zu nehmen. Es dürfte bekannt sein, daß bisher für folgende unserer Vertragsspieler die Verträge im nächsten Jahr weiterlaufen: **Jäcker, Brase, Wolfram, Werner, Schmidt, Busse, Blumenberg, Bäse, Moll, Hosung, Scharder, Gerwien und Unyazici**, das sind 13.

Über den Einsatz unserer Spieler, die Torschützen und alles Weitere wird die Vereinszeitung berichten, doch sei ein erfreulicher Hinweis vorweggenommen: selbst bei schwachem Besuch unserer noch ausstehenden drei Heimspiele gegen Bremer Sport Verein, Bremerhaven 93 und Altona 93 hat sich die Besucherzahl unserer Heim-Meisterschaftsspiele gegenüber dem Vorjahr verdoppelt; der Schnitt liegt etwas über 9 000.

Amateurmannschaften

Unter unseren weiteren 9 Herren-Fußballmannschaften steht die 1. Amateuroberligamannschaft, betreut von **Willi Fricke**, dem unser Dank gilt, im Blickpunkt. In ihr haben gespielt: **Wolter, Szymanski, Roloff, Falkenstein, Kassel, Obst, Giesecke, Wuttich, Saalfrank, Scholz, Strenger, Hellwig, Drewes** und gelegentlich **Helmert, Berger, Siems** und **Voigt**.

Jede Amateuroberligamannschaft eines Vereins mit Vertragsspielern ist anders zu bewerten und hat es aus mannigfachen Gründen schwerer als ihre Klassenpartner eines reinen Amateurvereins. Das sollte bei einer Beurteilung auch unserer Mannschaft nie vergessen werden. Es ist ein Unterschied, ob ich in einer Stadt wie Wolfenbüttel, Celle oder Peine „Alleiniger“ und damit „Erster“ am Ort bin. Und doch ließen wir

Klepper Mäntel - Boote - Zelte
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

diese Vereine, deren Mannschaften z. T. um den Klassenerhalt zu kämpfen haben, hinter uns. Höhepunkte unserer Mannschaft waren die Begegnungen mit **Leu**, beide in diesem Jahre gerechterweise knapp verloren. Über 3 000 Zuschauer kamen zu diesem Spiel ins Stadion, sonst sind es leider nur immer einige hundert. Charakteristikum der Mannschaft: Geist und Kameradschaft gut, zahlreiche gute Einzelspieler und doch immer noch kein Mannschaftsgefüge. Die zu Beginn der Serie häufig gehörten Beförderungen, der nach Wolfsburg abgewanderte Torwächter **Wineke** sei nicht zu ersetzen, erwiesen sich als irrig. Das Gegenteil trat ein. Aber nicht nur auf diesem Posten stehen weitere Spieler **notfalls** oder auch **endgültig** für unsere Vertragsmannschaft zur Verfügung, so daß auch aus dieser Sicht gesehen unsere Amateuroberligamannschaft wie seit Jahren unsere volle Unterstützung verdient.

Die 2. Herrenmannschaft, trainiert von **Willi Fricke** und betreut von **Gerhard Lüttge**, mußte bekanntlich im letzten Jahr aus der Bezirksliga absteigen, in der sie schon in den Jahren zuvor stets mit Abstiegsschwierigkeiten zu kämpfen hatte. Sie wurde der neu geschaffenen Kreisliga zugeteilt und steht z. Z. an der Tabellenspitze. Daß sie außerhalb bisher ungeschlagen ist, unterstreicht ihre Kampfstärke. Was für alle weiteren Mannschaften gilt, trifft auch für sie zu, daß ihre Gegner zumeist „erste“ Mannschaften ihrer Vereine sind, denen damit auch „erste“ Pflege und Unterstützung zuteil wird, wäh-

Linden-Aldler Stuben

Inhaber: Richard Schmidt • Braunschweig • Kohlmarkt 18 • Fernruf 2 85 61

Haus gepflegter Gastlichkeit • Zivile Preise • Warme und kalte Küche von 10—0.30 Uhr

Spezialität: Kalte Buffets zu allen Anlässen außer Haus

Der Imbißstand bietet: ½ Grillhähnchen für **2,45 DM**, Thür. Bratwurst, Schaschlik

rend sie bei uns schließlich erst an dritter Stelle steht. Oft ist es daher für die Spieler dieser Mannschaft nicht leicht, den Verlockungen anderer Vereine zu einem Vereinswechsel zu widerstehen.

Zur Mannschaft gehören die Spieler: Stellfeld, Meyer, Berwecke, Berger, Köhler, Siemens, Schreiber, Heiermann, Stöber, Ahlgrim, Tölle, Helmert, Voigt, Fiebig, Lanzius und Maushake.

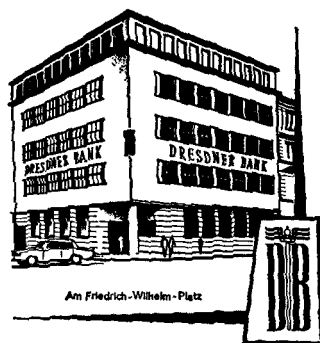
Die 3. Mannschaft, betreut von Alex Bode, spielt in der 1. Kreisklasse, die es auch „in“ sich hat und sich kaum von der Kreisliga unterscheidet. Die Mannschaft hatte keinen guten Start, konnte ihr Punktkonto aber in den letzten Spielen verbessern, wurden doch von 7 Spielen 5 gewonnen. Die Mannschaft ist wie ihr Vorgänger sehr trainingsfleißig, pflegt gute Kameradschaft und hofft ihren Tabellenstand noch so weit aufbessern zu können, daß ein guter Mittelplatz erreicht wird. Auch in ihrer Klasse spielen 8 erste Mannschaften.

Die 4. Mannschaft, einstmals als Miagmannschaft bekannt, spielt in der 2. Kreisklasse und nimmt z. Z. den 3. Tabellenplatz ein. Doch müßte sie viel Glück entwickeln, wenn ihr der Aufstieg in die 1. Kreisklasse noch gelingen sollte. Dieser mit einem Durchschnittsalter von 21½ Jahren sehr jungen Mannschaft fehlt es lediglich an Härte, die sich wie überall erst im Laufe der Entwicklung einstellt. Der Zusammenhalt der Elf, die von Heinrich Kruse betreut wird, ist sehr gut und bereitet dem Spelausschuß leider auch einige Kopfschmerzen, da es äußerst schwer fällt, aus dieser Mannschaft notfalls Spieler nach oben herauszuziehen.

Die 5. Mannschaft muß unter die „Spätentwickler“ eingereiht werden. Die „Blauenstein“-mannschaft spielt seit Jahren den gleichen Stil, wie auch ihre Zusammensetzung traditionsmäßig immer etwas Besonderes ist. Günther Kothe ist in dieser Mannschaft im weiteren Sinne Spielkaiser und Träger mannschaftlicher geselliger Veranstaltungen. Wie anziehend diese Mannschaft sein muß, geht auch daraus hervor, daß einer ihrer Spieler regelmäßig aus dem Raum Hildesheim anreist.

Die 6. Herrenmannschaft unter Führung ihres Kameraden Stiebritz hat sich für dieses Jahr viel vorgenommen, nachdem sie im letzten nur soeben den Aufstieg in die 2. Kreisklasse um einen Punkt verpaßte. Die ersten 5 Spiele verliefen mit 10:0 Punkten denn auch programmäßig, dann aber fiel der gesamte Sturm durch Verletzungen aus. Vor allem fehlen nun die beiden Torschützen Heinz Hohenstein und Horst Hackmann (die beide im Krankenhaus lagen).

Nach ihren eigenen Worten bemüht sich die 7. Mannschaft, im sportlichen Einsatz nicht nur Freude und Erholung zu suchen, sondern auch gelegentlich zu siegen. Wie sieht es nun damit aus? Sie selbst meint, daß sie als ein jederzeit beachtlicher Gegner anzusehen ist, doch Krankheit, Ablenkungen aller Art, Urlaub und ähnliche Gebrechen verbauen den Weg zur Spitze und zum Aufstieg. Die Mannschaft nimmt einen Mittelplatz ein und hat aber weiter Geduld und Vorsätze. Dafür garantiert ihr langjähriger Betreuer, unser Senior Fritz Pauli. Nun, als unsere unterste Mannschaft steht sie auch ohne größere Ambitionen ihren Mann und pflegt vor



Lieber mit Scheck zahlen!

- **sicher**
- **schnell**
- **bequem**

DRESDNER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT

IN BRAUNSCHWEIG

Am Friedrich-Wilhelm-Platz, Ruf 2 81 41
Zweigstelle Steinweg, Ruf 2 82 21

allem beste Kameradschaft. Sie ist die letzte, nachdem wir vor kurzem unsere nicht lebensfähige 8. Mannschaft zurückgezogen haben.

Schließlich, rangmäßig außerhalb dieser Nominierung stehend, unsere Altliga unter Spielführung von **Gerhard Lüttge**, die mit Recht stolz auf ihre Erfolge sein kann. Von 27 Spielen wurden 20 gewonnen, vier verliefen unentschieden und nur dreimal bewahrten auch noch so viele Anweisungen die sehr gesprächige Elf nicht vor einem Verlust. Dann aber waren auch die Gegner entsprechend stark aus einer hohen Spielklasse, der Bezirks- oder Kreisliga. Eine weitere herausragende Begegnung war der Sieg über die Altliga von Arminia Hannover mit 3:1. Lobend zu erwähnen ist, daß diese Mannschaft laufend Spieler für andere Mannschaften abstellt, die sich in Aufstellungsschwierigkeiten befinden.

Das wären unsere Mannschaften. Eine Mannschaft unseres Vereins sollte besondere Anerkennung finden, das sind unsere **Schiedsrichterkameraden**, die nur selten von uns beachtet, ihre Pflicht auf fremden Plätzen für unseren Verein erfüllen. Es sind **Klaus Apel, Dietmar Bonke, Jürgen und Karl Berger, Hans Joachim Bretschneider, Richard Hartwig, Willi Kurpat**, — dem wir im letzten Jahr noch dazu zu seinem 1000. Spiel als aktiver Fußballspieler ehren konnten — **Wolfgang Rüdiger, Klaus Siems** und

Schlafsäcke, Luftmatratzen **Sport-Herrmann** Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Hans Trommler. Keine Gelegenheit sollte veräußt werden, um immer wieder für die Schiedsrichter zu werben. Hier ganz besonders läge für unsere alten Spieler ein dankbares Betätigungsfeld. Meldungen hierzu nimmt jederzeit unser Schiedsrichtersachbearbeiter **Willi Kurpat** entgegen.

Zum Schluß möchte ich meinen Freunden und Mitarbeitern in der Fußball-Abteilungsleitung, allen Helfern und Übungsleitern, den Betreuern und Spielführern den allerherzlichsten Dank für ihre doch zumeist so unsichtbare Arbeit aussprechen und — bevor der Jugendbericht gegeben wird — alle unsere Jugendleiter und Betreuer der vielen Jugend-, Schüler- und Knabenmannschaften in diesen Dank einschließen.

Außer unserem Trainer **Hannes Vogel** waren folgende Mitglieder als Übungsleiter tätig: **Willi Fricke, Hennes Jäcker, Hans Stöber, Otto Sukop, Rüdiger Halbe** und **Dieter v. Engelhardt**.

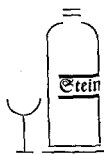
Gräßhof

Ein Grand mit „Vieren“



BRAUEREI FELDSCLOSSCHEN AG. BRAUNSCHWEIG

**Weine
Spirituosen
Sekte**



RUDI EWERS
BRAUNSCHWEIG

Ruf 22906 Altewiekring 11

Jahresbericht der Fußballjugendabteilung 61/62

Mit Beginn der Spielzeit 1961/62 schieden die Kameraden **Vogel** und **Wozniakowski** leider als Jugendtrainer aus, so daß die Fußballjugendabteilung vor sehr ernsten Schwierigkeiten stand. Als sich jedoch kurz danach der Kamerad **Jäcker** als Trainer für die A-Jugend zur Verfügung stellte, hatten wir wieder einen Anfang, den es auszubauen galt. Die Kameraden **Otto Sukop** und **Hans Stöber** folgten dem guten Beispiel und übernahmen das Training für die B-Jugend und unteren Schülermannschaften. Auf Vorschlag von Trainer Hans Vogel übertrugen wir das Training der 1. und 3. Schülermannschaften sowie der Knabenmannschaften den Spielern unserer Bezirksjugend **Rüdiger Halbe** und **Dieter von Engelhardt**. Wie sich dann im Verlaufe der Zeit herausstellte, war diese Maßnahme eine glückliche Lösung für unsere Jugendarbeit. Wenn auch hauptamtliche Trainer für unsere Abteilung wirksamer sein können, so muß ich den von mir genannten Kameraden bescheinigen, daß sie gute und vorbildliche Arbeit geleistet haben.

16 Jugendmannschaften begannen ihren sportlichen Wettkampf in dieser Spielzeit. Im Verlaufe dieser Zeit schoben sich nahezu alle Mannschaften in die Spitzengruppe ihrer Klassen, so daß trotz der anfänglichen Schwierigkeiten, unsere Fußballjugend ihre führende Stellung im Kreise Braunschweig behaupten konnte.

Im Folgenden möchte ich kurz die von den einzelnen Mannschaften erreichten Ziele aufführen.

Unserer Bezirksjugend gelang bei 22 ausgetragenen Spielen mit 107:21 Toren bei einem Punkterhältnis von 37:7 leider nur der 2. Platz hinter Leu Braunschweig mit 38:6 Punkten. Es stand trotzdem zweifellos fest, daß unsere Mannschaft in dieser Klasse die beste und stärkste war. Wir konnten den späteren Staffelsieger Leu mit 6:0 einwandfrei besiegen und bewiesen auch in den Kämpfen um den Kreis-

pokal, daß wir nur durch anfängliches Mißgeschick nicht in den Kampf um die Niedersachsenmeisterschaft eingreifen konnten. Die Erringung des Kreispokals unterstreicht eindeutig meine Behauptung.

Die erfolgreichsten Mannschaften unserer Abteilung waren aber die 1. A-Jugend und die 1. B-Jugend. Die 1. A-Jugend wurde Staffelleister bei einem Torverhältnis von 114:16 und 34:2 Punkten. Sie errang auch die Kreismeisterschaft und erstmalig in dieser Klasse für unseren Verein den Nausepokal. Die Mannschaft hat insgesamt 30 Spiele ausgetragen und davon nur eins knapp verloren.

Die 1. B-Jugend gewann ohne Punktverlust die Staffell- und Kreismeisterschaft. Sie holte auch zum 3. Male nacheinander den Nausepokal, der damit endgültig in unseren Besitz übergegangen ist. Es ist auch wichtig zu erwähnen, daß der Kampf um die Kreismeisterschaft eine reine Eintrachtangelegenheit war, da unsere 3. B-Jugend den anderen Staffelleister stellte. Unsere Schülermannschaften belegten in ihren Staffeln jeweils bei Punktgleichheit bzw. 1 Punkt Unterschied vor den jeweiligen Siegern überall den 2. Platz. Auch hier zeigte es sich, daß die anfänglichen durch den Trainerwechsel bedingten Schwächen uns den Staffelsieg gekostet haben, denn bei den entscheidenden Spielen um den Nausepokal wurde von unserer 1. Schülermannschaft jeder Gegner ausgeschaltet und das Endspiel gegen den Meister MTV I mit 2:0 gewonnen. MTV wurde übrigens im Rückspiel der Punktserie von uns eindeutig mit 4:1 besiegt. Der Nausepokal dieser Klasse wurde gleichfalls zum 3. Male in ununterbrochener Reihenfolge gewonnen und ist auch endgültig in unserem Besitz.

Unsere Knabenmannschaften schnitten gleichfalls verhältnismäßig gut ab, wobei die 2. Knabenmannschaft bei Punktgleichheit mit RSV I nur durch Los den 2. Platz ihrer Staffel belegte. Die 1. Mannschaft errang bei 10 Teilnehmern in dieser Spielzeit leider nur den 3. Platz, der aber immerhin zeigte, daß auch hier die Eintrachtjugend keine untergeordnete Rolle spielte.

Zusammenfassend wurden also von der Fußballjugend gewonnen:

- 1 Kreispokalmeisterschaft
- 3 Staffelleisterschaften
- 2 Kreismeisterschaften
- 3 Nausepokalmeisterschaften.

Es ist immerhin ein Ergebnis, das noch kein anderer Verein im Kreise Braunschweig aufzuweisen hat. Diese sportlichen Erfolge hatten neben dem rein ideellen auch einen materiellen

Wert für unseren Verein. 5 Jugendfußbälle und 3 Satz Spielertrikots ersparten unserem Schatzmeister einen Griff in die Vereinskasse zur Beschaffung unerläßlichen Spielmaterials für die Fußballjugend.

Soweit über das sportliche Geschehen unserer Jugendabteilung. Unerläßlich für sportliche Erfolge ist die Kameradschaft in den einzelnen Mannschaften. Diese mit allen Mitteln zu fördern, ist unbedingte Pflicht eines jeden Jugendbetreuers. Die Mannschaften haben teilweise geschlossen die vom Stadtjugendpfleger geschaffenen Jugendgemeinschaftsveranstaltungen; wie wertvolle Filmvorführungen und Tanzabende, besucht. Sie kamen dabei mit vielen anderen Jugendgruppen zusammen und sammelten wertvolle Erfahrungen, die sie hoffentlich auszunutzen verstehen. — Zum ersten Male seit 2 Jahren konnten wir auch mit Hilfe des Vereins wieder für unsere Jüngsten eine Weihnachtsfeier veranstalten, die im „Haus der Jugend“ mit den eingeladenen Eltern einen guten Verlauf nahm. An dieser Stelle muß ich unserem Vereinsjugendleiter besonderen Dank sagen. Die finanzielle Hilfe unseres Vereins konnte verständlicherweise in diesem Falle noch nicht groß sein, aber Kamerad Staake wies uns einen Weg, der uns einen vollen Erfolg ermöglichte.

Hier hat sich auch Kamerad **Herbert Böhm** tatkräftig eingeschaltet.

Die Weihnachtsfeier für die Knaben und Schüler war gesichert. Seit über 4 Jahren hatten wir eine solche für die A- und B-Jugend nicht mehr veranstalten können. Das Ziel der Jugendleitung war aber, nun auch diesen Jungen zu zeigen, daß auch sie voll zu unserer Gemeinschaft gehören. Ich klopfte an die Tür unserer Altherrenabteilung. Wie auch im vergangenen Jahre waren diese Kameraden **sofort** für die Jugend da!

Die laufende Spielzeit ist noch nicht zu Ende. Trotzdem hat sich bereits abgezeichnet, daß unsere Fußballjugend wieder im Vordergrund steht. Unsere Bezirksjugend führt die Tabelle ihrer Klasse vor dem WSV Wolfenbüttel an und wird m. E. in diesem Jahre wieder in den Kampf um den höchsten Jugendtitel eingreifen. Die 1. A-Jugend nimmt bestimmt an den Kämpfen um Kreis- und Bezirkspokal teil. Die 2. A-Jugend dürfte praktisch schon Meister ihrer Klasse sein und um die Kreismeisterschaft mit MTV 1 streiten. Gleichfalls steht es fest, daß unserer 3. B-Jugend — übriges Torschützenkönig unserer Fußballjugend mit 11:4 Toren bei 16 Spielen ungeschlagen — Staffelleister wird. Als Staffelleister stehen auch unsere 1. und 2. Knabenmannschaft fest, so daß diese den Kreismeister unter sich ausmachen werden.

Kredite

auch bar



Norddeutsche Kundenkreditbank

Filiale Braunschweig

Marshall 9-12

außerdem in:

Helmstedt

Peine

S.-Lebenstedt

Wolfsburg

Papenberg 29

Breite Straße 5

Chemnitzer Straße

Porschestraße 90

Das Endergebnis der laufenden Spielzeit wäre somit erst im nächsten Jahresbericht zu schildern.

Daß die Schlußworte meines letzten Jahresberichtes vom Verein berücksichtigt wurden, hat die Jugendleitung herzlichst begrüßt. Unsere talentiertesten Jugendspieler des verflossenen Spieljahres stehen heute durchweg in den Spitzenmannschaften der Herrenabteilung. Ich glaube zuversichtlich, daß es jetzt immer in Zukunft so sein wird.

Zur Jugendarbeit gehört Geld! Ich bitte die Verantwortlichen, für die Zukunft ernsthaft zu prüfen, ob man nicht der Fußballjugendabteilung endgültig wieder einen Jahresetat zur Verfügung stellen kann. Es läßt sich dann bestimmt zum Wohle der Jugend und damit auch zum Wohle des Vereins noch erfolgreicher arbeiten.

Willi Halbe, Jugendleiter

Ehrung für Dr. Alfred Schaper

Der Kreis-Jugend-Ausschuß ehrte das Andenken unseres Jugendleiters Dr. Alfred Schaper durch Stiftung eines Dr.-Alfred-Schaper-Pokals für die C-Jugend.

Spiele der Vertragsmannschaft

Sonntag, 28. Jan. 1962, 21. Meisterschaftsspiel
Eintracht — Concordia Hamburg 1:1 (0:1)

	Jäcker	
Brase		Wolfram
Werner	Schmidt	Busse
Thamm	Ünyazici	Moll Schrader Gerwien

Tore: Werner (1)

Viele meinten zum Schluß, es sei ein Spiel der verpaßten Gelegenheiten. Immer war es so, daß Concordia bei uns in Braunschweig — ganz zu Unrecht — nicht für ernst genommen wurde. Die jedesmal knappen Resultate sollten in Zukunft mehr zur Vorsicht mahnen. So mußten unsere Anhänger trotz starker Überlegenheit unserer Mannschaft 75 Minuten um den mageren Ausgleich in Gestalt eines verwirkten Handelfmeters bangen. Wenn auch das Glück dem athletischen Gast weit häufiger zur Seite stand als unserer Elf, so sollten auch weitere Momente (Verletzungen, Sperre Blumenbergs, Härte des Gegners, Schiedsrichter) nicht zur Hauptursache der schwachen Vorstellung angeführt werden. Gerade weil sich unsere Spieler ihrem Gast physisch nicht gewachsen zeigten, hätten sie sich ihrer in so vielen erfolgreichen Kämpfen bewährten Spielweise bedienen sollen. So glich die Mannschaft an diesem Tage nur einem Torso, von seinem Ruhme zehrend, an diesem Tage soeben noch einmal an der ersten Heimniederlage vorbeigekommen zu sein. Wobei gerechterweise aber auch erwähnt werden muß, daß die letzten drei Spiele mehr kräftezehrend waren, als die Mannschafts„masse“ trägt. In allen diesen Spielen waren unsere „Leichtgewichte“ ihren körperlichen Gegnern an Robustheit unterlegen.

Sonntag, 11. Febr. 1962, 22. Meisterschaftsspiel
Eintracht — HSV Hamburg 2:2 (0:0)

Jäcker

Brase

Wolfram

Werner

Schmidt

Busse

Blumenberg Ünyazici Moll Hosung Gerwien
Tore: Moll (1), Busse (1)
Zuschauer: 28 000

Ein großer Tag des Vereins! Fast wäre man geneigt, vom Spiel der Superlative zu sprechen: ein seit Jahren dank der erstarkten Mannschaft nicht mehr erlebtes Interesse vor dem Spiel mit Rekordzahlen im Kartenvorverkauf und an der „ausverkauften“ Kasse, einer trotz des Riesenverkehrs reibungslosen Organisation und — das ist schließlich die Hauptsache — ein hervorragendes Spiel mit gleichwertigen Leistungen unserer Mannschaft gegenüber dem HSV. Die verständliche Nervosität unserer jungen Mannschaft in der ersten Halbzeit, in der sie ihre räumlichen Vorteile und herausgespielten Chancen nicht auszunutzen verstand, kostete vielleicht den Sieg, der sich in der zweiten Spielhälfte innerhalb weniger Minuten dann doch noch anzubahnen schien. Dann aber kam, wie schon so oft in derartigen Situationen, der HSV. Es spricht für die Größe der Hamburger Mannschaft, die sich durch unseren 2:0-Vorsprung nicht beirren ließ und die besseren Nerven hatte, um den Ausgleich zu erzielen. Weil es so war und die Spieler des HSV uns in dieser Beziehung überlegen waren, ist das Resultat als gerecht, wenn auch für den Gegner als schmeichelhaft zu bezeichnen.

Warum der Hamburger Sport Verein dem Schiedsrichter wegen eines nach Spielende erzielten Uwe-Seeler-Tores — auch wenn es nur wenige Sekunden zu spät kam — grollte, erscheint nicht recht verständlich. Das ist uns auch schon passiert. Ihr Pech — unser Glück, daß die Zeit um war. Noch größeres Glück hatten wir mit dem Wetter. 24 Stunden später, und das Spiel



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER
am Bankplatz

Alles für Ihren Garten in großer Auswahl

Fernruf 22073/74

Fordern Sie unsere neue Preisliste an

hätte verschoben werden müssen, weil eine seit Jahren nicht erlebte Schlechtwetterfront den Aufenthalt im Freien unmöglich machte.

Sonntag, 25. Febr. 1962, 23. Meisterschaftsspiel
Eintracht — Bremer Sport Verein 2:0 (0:0)

Jäcker

Brase

Wolfram

Werner

Schmidt

Busse

Blumenberg Ünyazici Moll Hosung Patzig

Tore: Moll (1), Hosung (1)

Keineswegs war es „bei den Braunschweigern wieder einmal (?) das falsche Schuhwerk“ wie der Niedersachsensport meint, und nur „Armut an Klasse“, wie man in der Braunschweiger Zeitung las. Begegnungen mit abstiegsgefährdeten Mannschaften haben ihre eigenen Gesetze und die an diesem Tage vorherrschenden Witterungs- und Bodenverhältnisse taten ein übriges, um nach dieser kämpferisch harten Auseinandersetzung unzufrieden den Platz zu verlassen. Ein großzügiger Schiedsrichter ließ außerdem an den „Tatorten“ manches ungesühnt, was bei der Robustheit unseres Gastes übersehen wurde. Daß wir schwerer als gemeinhin erwartet wurde gewannen, wurde in der Vorschau unseres „Echos“ vorausgesagt, und darum bedeutet das 2:0-Resultat sowohl wie das Niveau dieses Spiels für uns keine Überraschung. Wir hätten uns gefreut, wenn die Presse mehr auf die Eigenarten und Schwierigkeiten eingegangen wären. Darüber können ihr alte Fußballspieler aber wohl bessere Antworten geben als es sich von der Tribüne beurteilen läßt.

Sonntag, 3. März 1962, 24. Meisterschaftsspiel
Hannover 96 — Eintracht 3:3 (2:2)

Jäcker

Brase

Wolfram

Werner

Schmidt

Busse

Blumenberg Bäse Moll Schrader Gerwien

Tore: Schrader (2), Moll (1)

Wer von beiden Vereinen wird dieses Spiel im Niedersachsenstadion befriedigt verlassen haben? — Der Gastgeber, der resignierte, weil er eine außergewöhnlich große Zahl von Verletzungen zu beklagen hatte — wir wegen der ungerechten Vorwürfe hierfür und der unsportlichen Einstellung ganz Hannovers einschließlich eines Teils der Presse, die in Wort und Bild unsachliche Anklagen gegen den Braunschweiger „Löwen“ erhob?

Was der Schiedsrichter in diesem Spiel übersah und was er hätte ahnden müssen, sollte objektive Beobachter — oder gibt es die nicht mehr? — veranlassen, den NFV darüber zu informieren. Wer will in solchen Fällen dann noch von „Schuldigen“ und „Unschuldigen“, von „Urhebern“ und „Rächern“ sprechen? Da wir Partei sind, versagen wir es uns dazu im einzelnen Stellung zu nehmen, müssen aber darauf hinweisen, daß die Verletzten unseres Gegners die Schuld für ihr Mißgeschick **nicht bei uns** suchen können. Es ist ihre Sache, wieweit ihre Spielweise die Grenzen gewagten Einsatzes überschreitet und dann zu Verletzungen führt, die vom Anhang dann natürlich dem Gegner zur Last gelegt werden. Darunter litt dieses Spiel in einem selten erlebten Maße. Hinzu kamen abermals schwierige Bodenverhältnisse, die bei beiden Mannschaften die bekannten typischen Begleiterscheinungen mit sich brachten, die bei der Masse der Zuschauer dann häufig zu falschen Beurteilungen führen.

Wir möchten hoffen, daß sachlich eingestellte Mitglieder unserer befreundeten 96-er kein Interesse daran haben, alte Tendenzen im jahrelangen Hegemoniestreit Hannover-Braunschweig wieder aufleben zu lassen.

Über unsere Mannschaft ist zu sagen: der Sturm, zwar auch nicht überzeugend, war dennoch stärker als unsere Abwehr. Drei Tore gegen einen Gegner wie Hannover 96 sollten zum Siege ausreichen.



aerotherm geröstet...

(Deutsches Bundespatent und Auslandspatente)

...jetzt noch köstlicher!

Für viele Kaffee-Empfindliche gut bekömmlich!



Parkett

*liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
ParkettHegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

Tennis-Abteilung

Die Jahreshauptversammlung der Tennisabteilung fand am 2. Februar 1962 in der Hagenschenke statt. Mit 23 stimmberechtigten Mitgliedern war es leider eine der schlechtbesuchtesten Versammlungen überhaupt. Es ist ein trauriges Symptom unserer Zeit, daß diejenigen wenigen Mitglieder, die praktisch schon seit Jahren sich immer wieder für die Ehrenämter zur Verfügung stellen, durch solch schlechten Besuch förmlich brüskiert werden. Neben Interessenlosigkeit scheuen viele Mitglieder anscheinend den Weg zur Jahreshauptversammlung, weil

schon allein der Gedanke, für irgend einen Posten nominiert zu werden, ihnen Unbehagen bereitet. Diese Mitglieder wählen den ihrer Meinung nach einfachsten Weg und erscheinen überhaupt nicht zu den Versammlungen.

Die Versammlung selbst nahm einen erfreulichen sachlichen und harmonischen Verlauf; das zeigte die Aufmerksamkeit, mit der alle Berichte und Anfragen diskutiert wurden. Da Herr **Bertram** auf eine Wiederwahl zum 1. Vorsitzenden verzichtete, setzt sich der neue Vorstand der Tennisabteilung aus folgenden Herren zusammen:

Ehrenvorsitzender: Herr **Georg Domeyer**

1. Vorsitzender: Herr **Hans Thun**

Kassierer und

Platzwart: Herr **Siegfried Lohmann**

Sportwart: Herr **Hans Joachim Schiffel**

Jugendwart: Herr **Heinz Hücke**

Schriftwart: Herr **Robert Krake**

Vergnügungswart: Herren **Domeyer und Röstel**

Pressewart: Herr **Hans Kassel**

Sportausschuß: Herren **Heine, Schiffel und Kassel**

Kassenprüfer: Herren **Luckermann und Seybold**

An dieser Stelle möchte ich nicht versäumen, dem alten Vorstand für seine geleistete Arbeit den Dank der Abteilung zu sagen und gleichzeitig dem neuen Vorstand für die kommende Saison eine gute Zusammenarbeit zu wünschen. Sobald es die Witterung erlaubt, wird Herr **Brandes** mit der Aufbereitung der Tennisplätze beginnen, um allen Mitgliedern einen möglichst frühen Start zu geben.

H. Kassel

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

1a Chem. Vollreinigung · 1a Billiges Garderobenbad

Fachmännische Ausführung · Kurze Lieferfristen

FILIALEN

Breite Straße 16

Ruf 2 81 28

Hagenring 77

Ecke Wabestraße

Altewiekring 19c

Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel

Lange Herzogsstraße 37

Basketball-Abteilung

Im vorliegenden Heft wird den Betreuern unserer verschiedenen Mannschaften einmal Gelegenheit gegeben, sich zu äußern und einen Überblick über die Arbeit auch in den unteren Mannschaften zu vermitteln. Von der 1. Mannschaft wäre zu berichten, daß sie die ersten beiden Punktspiele der Rückrunde gewonnen und die Chance auf einen der vorderen Plätze gewahrt hat. TURA wurde mit 59:48 und der Rivale in der Spitzengruppe, der VfL Wolfsburg, mit 56:42 bezwungen. Hinter TUSPO II Göttingen (4 Verl. P.), MTV II Wolfenbüttel (5 Verl. P.) liegen wir mit 6 Minuspunkten nunmehr relativ auf Platz 3.

Ein Turnier in Celle beendeten wir ungeschlagen. Eine britische Soldatenmannschaft wurde mit 32:27 und der HTV Hannover 34:14 geschlagen. Auch das Rückspiel gegen die Briten ging mit 46:32 an uns.

Achtung! Jahreshauptversammlung am Dienstag, dem 13. 3. 1962, 19.30 Uhr im Stadion!

Die Berichte der II. Herren, Jugend A und C folgen im nächsten Heft! —eg

Damen:

Nach einer langen Sommerpause war es auch wieder möglich, einen geregelten Trainingsbetrieb für die Damenmannschaft aufzunehmen. Nach anfänglich schwacher Beteiligung werden die Trainingsabende donnerstags in der Turnhalle der Nibelungenschule jetzt fleißiger besucht, und es haben sich sogar einige neue junge Damen eingefunden, die sicher bald zu Basketballfans werden. Die Erfolge in den Spielen der Herbstserie der Damen-Bezirksklasse sind leider nicht so erfolgreich, wie der Zuwachs, den unsere Damenmannschaft erhielt. Nur das Spiel gegen den BSC Braunschweig endete etwas unglücklich für unsere Mannschaft unentschieden 30:30, die anderen Spiele gegen die Braunschweiger und Wolfenbütteler Rivalinnen gingen leider verloren. Die Spiele in Hannover konnten nicht ausgetragen werden und sollen zu einem späteren Termin nachgeholt werden.

In der kommenden Frühjahrsreihe haben unsere Damen den Vorteil der eigenen Halle, aber auch hier werden sie es sehr schwer haben, da die Mannschaft durch den Ausfall von Bärbel Everling (Meniskusverletzung) sehr geschwächt ist.

Für die Zukunft können wir aber ziemlich optimistisch sein, denn unsere Neulinge zeigen sich schon jetzt sehr talentiert, so daß wir nach einigem Training wieder über eine starke Damenmannschaft verfügen werden.

G. Junge

Berichte der Mannschaftsführer

III. Mannschaft

1. Serie

Nach einjähriger Unterbrechung wurde auf allgemeinen Wunsch für die Spielzeit 1961/62 wieder eine III. Herrenmannschaft gemeldet, die gleich im 1. Punktspiel in Vorsfelde mit einem hohen 62:22-Sieg überraschte. Leider ließ bald die Beteiligung der Spieler am Training und an den Punktspielen nach, so daß mit 5 Spielern in Wolfenbüttel gegen TG und MTV III nichts zu bestellen war. Die Spiele wurden mit 40:61 bzw. 24:42 verloren. Eine Überraschung gab es gegen TURA II, als in letzter Minute ein 5. Spieler auftauchte und die Begegnung unerwartet gegen den stärker eingeschätzten Gegner mit 39:31 gewonnen wurde.

Ein Handicap in der laufenden Spielserie war, daß die II. und III. Mannschaft, die in einer Klasse spielen meistens zu gleicher Zeit an verschiedenen Orten Spiele auszutragen hatten. Dabei kam die III. Mannschaft bei der Besetzung immer etwas zu kurz, und so gingen die Spiele gegen ASC mit 24:29 und BBC mit 34:56 verloren. Nach einer weiteren Niederlage gegen die II. Mannschaft mit 36:57 konnte die Begegnung gegen Wolfsburg II. nach anfangs hohem Punktvorsprung 46:42 gewonnen werden. Bei einem Punktstand von 6:10 und einem guten Mittelplatz stehen in der Hinrunde nun noch die Spiele gegen FT, BG II. und BG III. aus.

Wolfgang Ebert



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
können Sie vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Leichtathletik-Abteilung

In der letzten Ausgabe unserer Vereinsnachrichten habe ich u. a. den Versuch gemacht, so gut es ging eine allgemeine Leistungsrückschau auf die Saison des Jahres 1961 zu halten. Daß das nicht so ganz leicht ist für jemanden, der die vorjährigen Leistungen unserer Aktiven nicht verfolgen konnte, ist vielleicht verständlich. So habe ich auch darauf verzichtet auf einzelne gute Leistungen im Besonderen einzugehen. Und nur so ist es vielleicht auch entschuldigbar, daß bei der Aufstellung der besten Ergebnisse des Jahres 1961 in den einzelnen Disziplinen einige Fehler auftauchen konnten, die mir die davon Betroffenen bitte nicht als böse Absicht unterstellen mögen. Bei der Zusammenstellung dieser Leistungen habe ich mich weitgehend auf die Kreisbestenliste verlassen, wobei ich jedoch nicht ahnen konnte, daß diese höchst fehlerhaft und unvollständig ist. Es sind also folgende Leistungen zu korrigieren bzw. nachzutragen:

männliche Jugend A:

1000 m

2:46,4 P. Wilhelm



Zu allen Gelegenheiten

Fleurop-Blumen-Dienst

BLUMENHAUS

Weinberg & Swat

GARTENBAUBETRIEBE

BRAUNSCHWEIG

Bültenweg 11

Ruf 27671

Olymp. Staffel

3:46,0 Hagedorn, Kassler, Geistefeld, Wilhelm

Schwedenstaffel

2:05,3 Wilhelm, Geistefeld Trau, Cornelius

Hochsprung

1,65 B. Brandes

5000 m Gehen

28:11,3 P. Wilhelm

weibliche Jugend A:

80 m Hürden

12,3 A. Müller

Weitsprung

5,15 A.-K. Heine

5,11 A. Müller

Kugelstoßen

11,56 I. Jacob

Diskuswerfen

35,57 I. Jacob

Speerwerfen

35,28 I. Jacob

männliche Jugend B:

4 x 100 m Staffel

47,1 Brandes, Wedler, Ebert
Cornelius

Hochsprung

1,65 B. Brandes

1,65 V. Cornelius

weibliche Jugend B:

80 m Hürden

15,6 K. Brandes

15,6 P. Wilke

15,8 P. Mothes

17,9 P. Mandrisch

18,1 B. Gauert

4 x 100 m Staffel

52,8 Wilke, Hagedorn, Brandes, Mothes

Speerwerfen

24,75 P. Mothes

Fünfkampf

2 795 K. Brandes

2 666 P. Mothes

2 600 B. Wilke

2 315 P. Mandrisch

2 115 B. Gauert

Mannschafts-Fünfkampf

12 491

So, ich hoffe, daß nunmehr alles seine Richtigkeit hat. Besonders erfreulich ist natürlich, daß es sich bei diesen nachgetragenen Leistungen ohne Ausnahme um **bessere** handelt, als es die vorher aufgeführten waren.

Die vielen — z. T. hervorragenden — Plazierungen in der Landesbestenliste brachten unsere Jugend erneut, nun schon zum vierten Mal hintereinander (und zum fünften Mal überhaupt), den DLV-Jugendwimpel ein. Ein wahrhaft stolzer Erfolg. Dieser Wimpel wird jeweils an den Verein abgegeben, der mit seinen Leistungen und Plätzen in der niedersächsischen 15-Bestenliste mit Hilfe eines besonderen Punktsystems die höchste Punktzahl erreicht hat. Dabei kommt es neben einer guten Spitze auch auf eine ausreichende Leistungsbreite an. Daß hierbei nicht alle Beteiligten Aufnahme in dieser Bestenliste finden können, ist verständlich; aber auch diese Nichtplatzierten haben — wenn auch indirekt — an der Erringung des Wimpels mitgewirkt. Ihnen allen gilt unser herzlichster Glückwunsch. Möge das Jahr 1962 in dieser Hinsicht mindestens ebenso erfolgreich werden, zumal der größte Teil unserer jugendlichen Aktiven auch in diesem Jahr noch der Jugendklasse angehören wird.

In der DLV-Bestenliste (hierin werden die jeweils 30 besten Leistungen jeder Disziplin aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengefaßt) sind 1961 folgende Eintrachtler vertreten:

Männer:

Jörg Jüttner — Weitsprung 7,39 m (8. P)
 Heinz Mayr — 20 km Gehen 1:40:13,0 (17. P)
 Heinz Mayr — 50 km Gehen 4:44:20,6 (1. P)
 Lothar Wrase — 50 km Gehen 4:57:53,0 (9. P)
 Walter Stoltz — 50 km Gehen 5:08:48,4 (15. P)

Frauen:

Gudrun Scheller — 80 m Hürden 11,6 se. (13. P)
 Gudrun Scheller — Weitsprung 6,08 m (3. P)

männliche Jugend:

Peter Wilhelm — 5000 m Gehen 28:11,3 (26. P)

weibliche Jugend:

Angelika Müller — 600 m 1:43,1 min. (17. P)
 A.-K. Heine — 600 m 1:44,0 min. (19. P)
 Angelika Müller — 80 m Hürden 12,3 se. (10. P)
 Wilke, Heine, Brandes, Held
 — 4 x 100 m 50,8 se. (7. P)
 Angelika Müller — Hochsprung 1,50 m (14. P)
 Ingeborg Jacob — Kugelstoßen 11,56 m (7. P)
 Angelika Müller — Kugelstoßen 11,02 (23. P)
 Ingeborg Jacob — Diskuswerfen 35,57 m (16. P)
 Ingeborg Jacob — Speerwerfen 35,28 m (25. P)
 Ingeborg Jacob — Fünfkampf 3 599 (11. P)
 Angelika Müller — Fünfkampf 3 552 (13. P)
 Anne-K. Heine — Fünfkampf 3 490 (23. P)
 Jacob, Heine, Müller, Brandes, Mothes
 — Mannschafts-Fünfkampf 16 255 (4. P)

Alle diese oben Genannten erhalten hierfür die Bestennadel 1961 des Deutschen Leichtathletikverbandes. Herzlichen Glückwunsch! Vielleicht ist dem aufmerksamen Leser aufgefallen: Angelika Müller ist in der Bestenliste allein sechsmal vertreten, Ingeborg Jacob fünfmal und A.-

**Jetzt Probefahren! Bei
 Straßenglätte  Sicher-
 heit durch Frontantrieb
 im AUTO UNION 1000
 und DKW Junior**



Turndorf

Vertragshändler der AUTO UNION

Braunschweig, Am Parkplatz Wendenstraße, Ruf 2 85 55/2 97 32

Kathrin Heine viermal. Solche Zahlen verdeutlichen erst richtig die **Vielseitigkeit** unserer meisten Aktiven und erfreuen uns um so mehr, weil sie zeigen, daß unsere bisherige Arbeit durchaus richtig angelegt ist, in dem sie die Aktiven nicht nur zur einzelnen Spitzenleistung bringt, sondern ganz auf eine vielseitige Ausbildung abgestellt ist.

Daß wir uns jedoch nicht nur auf vorhandenen bzw. nicht vorhandenen Lorbeeren des Jahres 1961 ausruhen, zeigen die ersten diesjährigen Wettkämpfe an denen wir teilgenommen haben. Am 13. Januar fand bei kaltem, unfreundlichem Wetter mit Schneeregen ein **Waldlauf im Que-rumer Holz** statt. Die ungünstige Witterung lockte nur wenige Unentwegte hinter dem wärmenden Ofen hervor, und so war es nicht verwunderlich, daß von uns nur 3 Aktive sich dem Starter stellten. Von ihnen belegte **Gerd Buchheister** bei den Männern über 6000 m in 20:48,0 min. einen 5. Platz und sein Bruder **Eckhard** konnte den Lauf der B-Jugend über 1600 m in 5:10,8 min. gewinnen. **Wolfgang Krake** gab seinen Lauf vorzeitig auf...

„**Rund um den Kreuzeich**“, am 4. Februar vom **MTV** veranstaltet, hatte von unserer Seite einen etwas regeren Zuspruch gefunden, obwohl auch hier Schnee und Matsch das Laufen nicht gerade erleichterten. **Gerd Buchheister** lief bei den Männern über 4000 m bei starker Konkurrenz einen 6. Platz heraus. Leider waren bei diesem Lauf **Wolfgang Krake** und **Peter Wilhelm** nicht mit dem nötigen Ernst bei der Sache. Ein wenig mehr Initiative als die von beiden zeigte, hätte nichts geschadet. In der B-Jugend waren wir mit 3 Läufern am Start, die über 1300 m mit **Helmut Herrmann** (2. Platz), **Eckhard Buchheister** (4. Platz) und **Bernd Brandes** (6. Platz) recht erfolgreich waren.

Die Ergebnisse von unserem Werfertag am 18. Februar im Stadion lagen bei Redaktionsschluß leider noch nicht vor, so daß über diese Veranstaltung erst im nächsten Heft nachzulesen sein wird.

Ein Blick voraus:

Es sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß die Abteilung die Absicht hat, am **19./20. Mai** voraussichtlich mit allen Klassen, also **Männer, Frauen, weiblicher und männlicher Jugend** nach **Berlin** zu fahren, um dort mit der **Berliner Turnerschaft** einen **DMM-Vergleichskampf** durchzuführen. Die Aktiven werden gebeten, sich diesen Termin hierfür freizuhalten.

Gudrun Scheller, die ja bekanntlich zum engeren Kreis der Länderkampfmannschaft des **DLV** gehört, wird am 24. März als einzige Einträchlerin an den **Deutschen Hallenmeisterschaften in Dortmund** teilnehmen und hierbei im Weitsprung starten. Wir wünschen ihr für den insbesondere für sie recht bedeutungsvollen Start alles Gute und drücken ihr kräftig die Daumen!

Ein Hinweis auf die nächsten Termine:

- 4. März Kreis-Waldlaufmeisterschaften
- 11. März Bezirks-Waldlaufmeisterschaften in Harzburg
- 11. März 2. Wurfertag, MTV
- 8. April 3. Wurfertag, Post-SV Blau-Gelb
- 20. April Alfred-Tillack-Gedächtnisstaffel
- 23. April Staffeltag im Stadion
- 29. April Großstaffel „Rund um das Steintor“

Das „**Sporthaus Olympia**“ hat der Leichtathletikabteilung unserer Eintracht ein Gerät für Kraftübungen gespendet, das regen Zuspruch gefunden hat. Wir möchten uns an dieser Stelle dafür recht herzlich bedanken.

Otto Wrehde

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE • HÜTE • MÜTZEN

Carl Zeimer

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

Unsere Geher!

Sie sind noch da und kommen aus dem Feiern gar nicht raus. Es fing an mit der Ehrung durch den Kreis im NLV für die Deutschen Meister Heinz Mayr, Walter Stoltz und Lothar Wrase und für die Landesmeister-Mannschaft Heinz Mayr, Dieter Götz und Uwe Sandfuchs. Es folgte der Landessportbund Niedersachsen in Hannover und danach die Stadt Braunschweig.

Aber damit noch nicht genug.

Dieter Götz wurde Vater eines strammen Nachwuchsgehers und Uwe Sandfuchs baute das Abitur.

Euch Beiden herzliche Glückwünsche. Das war wiederum ein Grund zum Feiern.

Man sagt ja „wer nicht arbeitet soll wenigstens tüchtig feiern“.

Nun, unsere Devise ist das nicht.

Wir haben bereits tüchtig und hart gearbeitet und schon manchen Tropfen Schweiß vergossen.

Die Fleißigsten — und das sind fast alle Geher — haben in diesem Jahre bereits 200 Trainingskilometer hinter sich. Und wenn dann der Kreis-Pressewart anlässlich der Meister-Ehrung sagt, daß es schon bald ungewöhnlich wäre, wenn die Geher einmal nicht den Deutschen Meister-Titel nach Braunschweig brächten, so muß man schon sagen, daß uns dieser Titel durchaus nicht in den Schoß fällt. Unsere Geher trainieren so hart, wie es nur wenige Braunschweiger Leichtathleten tun.

Bei jedem Wind und Wetter, ob Sturm, ob Regen oder Schnee, sie treiben mit Begeisterung ihren Sport, obwohl er oft nur wenig Anklang und Anerkennung findet.

Was würden wohl viele Leichtathleten sagen, wenn man ihnen zumuten würde, unter solchen Witterungsverhältnissen, wie in den letzten

Wochen, ihren Sport auszuüben? Auf unserer üblichen Trainingsstrecke nach Obersicke z. B. herrschte ein solcher Sturm, daß ihr Betreuer vom Rade gerissen wurde und oft das Fahrrad schieben mußte, unsere Geher trotzten lachend dem Sturm.

Auch unseren 1. Wettkampf haben wir bereits hinter uns. Auf der Traditionsstrecke Franzisches Feld — Schöppenstedter Turm und zurück lieferten sich 6 Geher über 10 km einen harten Kampf. Dieter Götz übernahm sofort die Spitze, dicht gefolgt von Uwe Sandfuchs, während Heinz Mayr es langsam angehen ließ. Aber bereits am Wendepunkt Schöppenstedter Turm war er da. 25,50 Minuten wurden für die Drei der Spitzengruppe gestoppt. 2 1/2 Minuten später folgten Dieter Graßhof und Werner Pätzold, weitere 1 1/2 Minuten später folgte unser Nachwuchsgeher Wolfgang Bunke, der sein erstes Gehen bestritt.

Bei Kilometer 7 unternahm Uwe Sandfuchs einen Ausreißversuch, wurde aber 500 m vor dem Ziel von Heinz Mayr eingeholt, der mit langem Schritt in vorbildlichem Stil in der für diese Jahreszeit sehr guten Zeit von 51,14 vor Uwe Sandfuchs 51,23, Dieter Götz 52,12, Dieter Graßhof 57,01, Werner Pätzold 58,15 und Wolfgang Bunke 63,10 siegte. R. Sch.

Vereinsrekorde der Geher

50 km	Mayr, Heinz	4.35.37.8	1960
30 km	Lüttge, Rudi	2.27.22.6	1948
25 km	Lüttge, Rudi	2.00.52.6	1947
20 km	Thomanske, Horst	1.30.47.8	1959
10 km	Lüttge, Rudi	46.26.0	1954
5 km	Lüttge, Rudi	22.22.6	1948

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Hockey-Abteilung

Damen jetzt auch in der Halle Niedersachsenmeister!

Herren in der niedersächsischen Hallenmeisterschaft ungeschlagen!

Am 10./11. 2. 1962 wurden die niedersächsischen Hallenmeisterschaften ausgetragen. Das 4. Mal fungierte der VfL Wolfsburg als bewährter Veranstalter. Seit Eröffnung der Stadthalle in Wolfsburg fanden hier bereits dreimal die Herrenmeisterschaften statt, in diesem Jahre erstmals gekoppelt mit den Damenmeisterschaften, die bisher in der Sportschule Barsinghausen abgewickelt wurden. Als weitere Neuuerung ist besonders zu erwähnen, daß in diesem Jahre zum ersten Male eine **Deutsche Hallenhockey-Meisterschaft** ausgetragen wird, so daß der Reiz, diesmal Meister zu werden, noch erheblich größer war als bisher.

In Wolfsburg trafen sich je 10 Herren- und Damenmannschaften aus Niedersachsen, von denen jeweils die vier besten des Vorjahres gesetzt worden waren, während die anderen 6 sich erst in den Vorentscheidungen qualifiziert hatten. **Unsere Damen und Herren wurden als Vizemeister des vergangenen Jahres gesetzt und trafen mit folgenden Mannschaften zusammen:**

Alle Einträchter wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 2 28 32

Herren, Staffel 2

Eintracht Braunschweig
HTC Hannover
Hannover 74
Hannover 78
HC Hannover

In der **Staffel 1** spielten:

Goslar 08 (Niedersachsenmeister 1960/61)
Eintracht Celle
Hannover 96
THC Lüneburg
VfL Wolfsburg

Damen, Staffel B

Eintracht Braunschweig
Goslar 08
Hannover 74
Hannover 78
HC Hannover

In der **Staffel A** spielten:

VfL Wolfsburg (Niedersachsenmeister 60/61)
BTHC Braunschweig
Eintracht Celle
MTV Braunschweig
Eintracht Hannover

Die Damenmannschaft konnte ihre Gruppenspiele ungeschlagen beenden, mußte allerdings gegen Hannover 74 nach einem 0:0 — gegen 74 gelingt es uns nur sehr selten, Tore zu schießen — einen Punkt abgeben, beherrschte jedoch ihre anderen Gegner ziemlich klar. Die Ergebnisse waren: — Goslar 08 1:0, — HC Hannover 4:1, — Hannover 74 0:0, — Hannover 78 2:0.

Tabellenstand am Schluß der Spiele: **Eintracht Braunschweig 7:1**, Goslar 08 6:2, Hannover 78 4:4, Hannover 74 3:5, HC Hannover 0:8.

In der **Staffel A** hatte sich Eintracht Celle ebenso klar an die Spitze gesetzt: **Eintracht Celle 7:1**, Wolfsburg 6:2, BTHC 3:5, MTV Braunschweig 2:6, Eintracht Hannover 2:6.

Im Spiel um den 3. und 4. Platz standen sich also der VfL Wolfsburg und Goslar 08 gegenüber. Nach einem schnellen, spannungsreichen Spiel konnte Goslar 08 das Spiel schließlich 2:0 für sich entscheiden.

Dann folgte das **Endspiel: Eintracht Celle — Eintracht Braunschweig**.

Zwei ziemlich gleichwertige Mannschaften trafen hier aufeinander; allerdings galt Eintracht Celle auf Grund der größeren Hallenerfahrung allgemein als Favorit. Unsere Hintermannschaft verstand es jedoch, den gefürchteten Celler Sturm erst gar nicht zur Entfaltung kommen zu lassen. Als dann einige Minuten nach Halbzeit

— das Spiel ging über 2 x 15 Minuten — Ute Scheller eine Ecke zum 1:0 verwandelte, war das Aufbäumen der Celler Damen vergeblich. Es blieb bis zum Schluß bei diesem knappen, aber verdienten Ergebnis. **Damit hatten 9 glückliche Spielerinnen unserer 1. Damenmannschaft erstmalig den niedersächsischen Meistertitel im Hallenhockey erkämpft.** — Recht herzliche Glückwünsche gelten: Ingrid Borgolte, Hannelore Blumenberg, Gitta Eggers, Helga Sebesse, Anneliese Philip, Ute Scheller, Brigitte Kühne, Anni Schwanz und Heidi Barsch!

Herrenmannschaft ohne Glück!

Nicht so erfolgreich war unsere 1. Herrenmannschaft. Trotz ausgezeichneten Spiele gelang es **ihr nicht, unter die ersten Vier zu kommen.** Gleich im ersten Spiel wartete sie mit einer großartigen Leistung auf: Sie spielte gegen die technisch hervorragende HTC-Mannschaft 1:1, und nur durch einiges Pech in den Schlußminuten langte es nicht mehr zum Sieg. Gegen den HC Hannover gabe es ein sehr sicheres, aber etwas mageres 2:0, während 74 klar mit 5:1 abgefertigt wurde. Im letzten Spiel gegen Hannover 78 kam es nun darauf an, die Chance auf einen der vorderen Plätze zu wahren. Nach einer Anlaufzeit von ein paar Minuten, in denen 78 das zu dieser Zeit verdiente Führungstor schoß, begannen unsere Spieler, unaufhörlich das hannoversche Tor zu berennen, aber erst Mitte der 2. Halbzeit glückte endlich der Ausgleich. Nun wurde der 78er Torwart noch mehr unter Druck gesetzt. Jedoch auch jetzt war das Glück nicht auf unserer Seite: Einmal rettete auf der Torlinie ein Verteidiger mit dem Fuß. Leider wurde — wie schon im Spiel gegen den HTC — der fällige 7-m-Ball **nicht gegeben.** Und ganz kurz vor dem Schlußpfiff kam der Ball vom Pfosten ins Feld zurückgesprungen. Es hatte nicht sollen sein! Spielergebnis also 1:1.

Als sich im nunmehr entscheidenden Spiel um die Tabellenführung HTC — Hannover 78 eben-

FREUDE SCHENKEN MIT



Auswahl hat in reichem Maße

Juwelier WIELENS, Siegfriedstraße

Nur 1 Minute vom Stadion

falls 1:1 trennten, standen **3 Mannschaften punktgleich an der Spitze.** Jetzt mußte also der **Torunterschied** (nicht das Torverhältnis) entscheiden. Demzufolge ergab sich folgende Tabelle: **1. HTC Hannover 6:2, 17:4; 2. Hannover 78 6:2, 14:5; 3. Eintracht Braunschweig 6:2, 9:3; 4. Hannover 74 2:6 62:23; 5. HC Hannover 0:8, 7:17.**

In der **Staffel 1** lagen die Goslarer nach einem großartigen Siegeszug wieder an der Spitze, und zwar gewannen sie gegen Eintracht Celle 5:0, — Hannover 96 5:0, — Lüneburg 6:0, und nur gegen Wolfsburg gerieten sie einige Male in Gefahr, siegten jedoch dann auch hier 2:0.

Tabelle Staffel 1: Goslar 08 8:0, 18:0; Eintracht Celle 5:3, 8:9; Hannover 96 4:4, 7:8; VfL Wolfsburg 3:5, 8:5; THC Lüneburg 0:8, 5:24.

Das Spiel um den 3. und 4. Platz zwischen Eintracht Celle und Hannover 78 entschied Eintracht Celle 6:4 für sich.

Neuer Niedersachsenmeister bei den Herren wurde wiederum wie in den vergangenen Jahren **Goslar 08** durch einen 5:2-Sieg über den HTC Hannover. Auch in diesem Spiel war Goslar 08 jederzeit die überlegene Mannschaft, die sich

Brillen

Lieferant
aller Krankenkassen

Lupen · Mikroskope

Lehrmittel



Inh. M. Schönherr und R. Nehrkon

Mitglied europäischer Lehrmittelverband

Ferngläser

für Reise, Sport u. Theater

Wetterinstrumente

Kosmos

Experimentierkästen

BRAUNSCHWEIG · MÜNZSTRASSE 9 · RUF 2 43 64 · (EINHORNHAUS)

Hotel Monopol

am Friedrich-Wilhelm-Platz

Bettpreis ab 6,50

Bekanntes Bier- und Speiserestaurant

auch durch zwei Gegentore niemals aus dem Konzept bringen ließ; zumal bei den Hannoveranern die Kräfte bald nachließen.

Alte Herren Turniersieger beim NHV-Turnier in Gifhorn

Beim Altherren-Turnier, das vom NHV am 18. 2. in der Sporthalle in Gifhorn veranstaltet wurde, konnte unsere Altherrenmannschaft einen überlegenen Turniersieg herausspielen. Nur gegen den Lokalrivalen BTHC kam es zu einem schweren Kampf, aber schließlich konnte das Spiel doch mit 3:1 gewonnen werden. Wesentlich leichter waren die anderen Siege: HC Hannover 8:0, — MTV/Eintracht Hildesheim 2:1, — Hannover 78 4:1 und Hannover 96 4:1 (Bei diesem Spiel stand kurioserweise eine Torhüterin im „Kasten“).

Nachzuholen ist hier noch die Berichterstattung vom Turnier des HC Wittekind in Celle am 28. 1. Unsere 1. Herrenmannschaft, die Alten Herren und die Jugend waren beteiligt. Sowohl die Herren als auch die Alten Herren errangen je 2 Siege, spielten einmal unentschieden und erlitten 2 Niederlagen.

Ergebnisse 1. Herren: — VfL Wolfsburg 1:2, — SuS Bielefeld 0:3, — MTV/Eintracht Hildesheim 2:2, — Wittekind Celle 4:1 und — Hannover 96 3:0.

Ergebnisse Senioren: — Wittekind Celle 3:1, — VfL Wolfsburg 3:1, — Hannover 96 (verjüngt) 1:1, — SuS Bielefeld (verjüngt) 0:1 und — MTV/Eintracht Hildesheim (verjüngt) 0:1.

Die Jugendmannschaft konnte keinen Sieg verbuchen. Es gab 2 Unentschieden (0:0 — Wittekind und — VfL Wolfsburg) sowie eine 0:1-Niederlage — MTV/Eintracht Hildesheim.

Neuer Präsident beim Niedersächsischen Hockeyverband

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des NHV mußte ein neuer 1. Vorsitzender gewählt werden, da der langjährige NHV-Präsident Wilhelm Zierenberg sein Amt infolge Krankheit zur Verfügung gestellt hatte. Sein Nachfolger wurde Herr Richard Hahn vom DHC Hannover, der als erste Amtshandlung der Versammlung vorschlug, Herrn Wilhelm Zierenberg zum Dank für seine langjährige, aufopfernde Tätigkeit zum Wohle des niedersächsischen Hockeysportes zum Ehrenpräsidenten des Verbandes zu ernennen. Dieser Vorschlag wurde von den Anwesenden einstimmig angenommen.

Für uns Eintrachtler ist von besonderem Interesse, daß unser Sportwart Oswald Weingärtner wiederum einstimmig in den Spielausschuß des NHV gewählt wurde und daß Herr Dr. Stübing vom BTHC ebenfalls wieder Vorsitzender des Ehrengerichtes wurde.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Hahn (DHC)
2. Vorsitzender: Thoman (HCH)

Schriftführer und Sportwart: v. Berckefeldt (78)
Schatzmeister: Heuer (96)

MILAN NOVOTNY

Klein-Stöckheim

Albertstraße 24 b, Telefon 28754

**ORIENT
TEPPICHE
UND BRÜCKEN**

Direkt-Importe aus dem Orient und seltene alte Stücke

Frauenwartin: Ruth Meier (Eintracht Celle)
Jugendwart: Meyer (MTV Goslar)
Beisitzer im Spielausschuß: Krumsig (Goslar),
Weingärtner (Braunschweig)
Schiedsrichterobmann: Elling (DHC)
Vorsitzender des Ehrengerichts: Dr. Stübing
(BTHC)

In den vorausgegangenen Berichten über die Saison 61/62 wurde immer wieder unsere **1. Damenmannschaft lobend erwähnt**, die nach allgemeiner Meinung dicht vor ihrer 10. Feldhockey-Meisterschaft steht. **Besondere Anerkennung** zollte man ebenfalls wiederholt **unseren beiden Nationalspielerinnen Hannelore Blumenberg und Ingrid Borgolte** für ihre hervorragenden Leistungen im letzten Jahr. Auch die vier niedersächsischen **Eichenschildspielerinnen** aus der Nordmannschaft, die im Herbst den Eichenschild für Norddeutschland gewonnen hatte, **H. Blumenberg, I. Borgolte, H. Barsch (alle Eintr. Braunschweig) und U. Schrader (Eintr. Celle)** wurden durch eine Erinnerungsgabe ausgezeichnet.

Herr Hahn, der in Abwesenheit von Herrn Zierenberg die Versammlung leitete, sprach in seinen einleitenden Worten u. a. den Wunsch und die Hoffnung aus, daß die langjährige Meisterschaft der Damen Eintracht Braunschweig unter der ebenfalls langjährigen Leitung und Betreuung von Oswald Weingärtner endlich einmal auch in der „Deutschen“ das nötige Quentchen Glück haben möge!

Schiedsrichterobmann Elling sprach in seinem Jahresbericht den Dank aus an die Schiedsrichter, die geholfen haben, die Meisterschaftsspiele der letzten Saison über die Runden zu bringen. Ich möchte hiermit diesen Dank an die von unserer Abteilung eingesetzten Schiedsrichter weitergeben.

Ein Antrag von Eintracht Hannover auf Änderung der Spielordnung des NHV wird nach gründlicher Vorarbeit im Laufe der Saison in einer außerordentlichen Versammlung des NHV behandelt und entschieden werden.

Terminkalender für April

- 1. April 1. Damen — Harvestehuder THC in Braunschweig, Klubwettkampf — Goslar 08 in Braunschweig
- 8. April Klubwettkampf — VfL Wolfsburg
- 15. April Klubwettkampf — HC Peine in Peine Klubwettkampf — BTHC
- 23. April (2. Ostertag) 1. Damen — Klub an der Alster, Hamburg in Goslar

Inge Weingärtner

Turn-Abteilung

Es klingt wahrscheinlich unglaublich, wenn sich die Turnabteilung wieder meldet. Die Mitglieder der Abteilungen leben noch. Zum Stillstand ist es nicht gekommen. Doch die Zeit hat es mit sich gebracht, daß nicht alles zu unserer Zufriedenheit gelaufen ist. Durch den Abgang bewährter Kräfte hat es erhebliche Rückschläge gegeben, die sich in der Jugend- und Knaben-Abteilung auswirkten. Nur durch den Einsatz altbewährter Mitglieder war es möglich, den Rest zusammen zu halten. Hier gilt denen der Dank, die sich für das Weiterleben der Abteilung stets eingesetzt haben. Über den schlechten Stand der Abteilungen ist in anderen Berichten schon genug geschrieben worden.

Von den Turnveranstaltungen der Kinder können wir mit Freude berichten, daß hier noch viel getan wird. Das beweist der gute Besuch der Turnstunden, es waren pro Übungsabend 40 Kinder in der Halle. Die Leiter und Vorturner gaben sich viel Mühe. Mit neuen Anregungen ermunterten sie immer wieder die Kinder.

Zur Weihnachtszeit hatten die Mädchen in der Jugendherberge eine Adventsfeier, sie erlebten hier ein paar fröhliche Stunden. Dann wurde mit dem Abturnen das Jahr 1961 beendet.

Auch die Turnerinnen besuchten ihre Gymnastikstunden regelmäßig, denn unter der Leitung



Gewaschen und auf NEU geplättet

EDELWEISS

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 263 82

von Margrit Krökel wird genug getan, um die schlanke Linie zu bewahren. Selbst die älteren Turnerinnen sind bei ihrem Riegentreffen ständig vertreten und tragen hiermit zur Geselligkeit viel bei.

Einen Rückblick gab der Abteilungsvorsitzende Otto Mecke in einer Turnratssitzung seinen Mitarbeitern. Der Turnrat gab ihm weiterhin das Vertrauen, er wurde einstimmig wiedergewählt.

Im beiderseitigen Verständnis soll es weitergehen.

Vom 1. — 3. Juni 1962 findet in Wolfenbüttel das Bezirksturnfest statt, auch hier wollen wir dabei sein.

Wir bitten schon jetzt, sich hierfür die Tage frei zu halten. Weitere Mitteilungen und Hinweise werden noch angegeben.

Karl Heilmann

Schwimm-Abteilung

**Jugendwettkämpfe des Bezirkes Braunschweig,
am Sonntag, dem 4. März 1962, in Alversdorf.**

16 Vereine gaben zu dieser Veranstaltung ihre zahlreichen Meldungen ab, so daß über 200 Jungen und Mädels an den Start gingen.

Von 26 Wettkämpfen wurden von unseren Jungen und Mädchen 5 erste, 6 zweite und 6 dritte Plätze erkämpft. Das ist für uns ein sehr schöner Erfolg. Hier wurde der Trainingsfleiß belohnt und jeder Schwimmer sollte tüchtig weitermachen.

Wettkampf 2: 100 m Kraul männliche Jugend A
belegte Manfred Penkert den 3. Platz in einer Zeit von 1:08,2

Wettkampf 5: 100 m Brust — Mädchen

belegte Kerstin Siegert den 1. Platz in einer Zeit von 1:39,4
die erst 12 Jahre alte Gerlinde Albrecht kam von 28 Schwimmerinnen auf den 10. Platz in einer Zeit von 1:47,7

Wettkampf 7: 200 m Brust männliche Jugend B
belegte Peter Kazyrow den 2. Platz in einer Zeit von 3:12,5

Wettkampf 8: 200 m Brust männliche Jugend A
belegte Heinz Wiswedel den 3. Platz in einer Zeit von 3:13,6

Wettkampf 9: 100 m Rücken weibliche Jugend B
war ein guter Erfolg, denn der erste, zweite und dritte Platz wurden von Annemarie Bliesener, Gabi Frimmel und Helga Wandrey belegt. (1:37,8) (1:38,6) (1:40,1)

Wettkampf 12: 100 m Brust Knaben
belegte Jürgen Düber den 3. Platz in einer Zeit von 1:37,5

Wettkampf 13: 100 m Rücken männl. Jugend B
belegte Peter Hofmann den 2. Platz in einer Zeit von 1:24,4
und Hans Clever den 3. Platz in einer Zeit von 1:26,2

Wettkampf 14: 100 m Rücken männl. Jugend A
belegte Manfred Penkert den 1. Platz in einer Zeit von 1:20,5
und Klaus Morgenstern den 2. Platz in einer Zeit von 1:20,8

Wettkampf 15: 200 m Brust weibliche Jugend B
belegte Christa Schütze den 2. Platz in einer Zeit von 3:39,6
und Marianne Hille den 3. Platz in einer Zeit von 3:45,2

Wettkampf 17: 100 m Rücken Mädchen
belegte Ilona Bohnstedt den 1. Platz in einer Zeit von 1:41,1

KLISCHEES · FARBSATZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG 28546
EKBERTSTRASSE 14

Wettkampf 21: 100 m Kraul weibl. Jugend B
belegte Gabi Frimmel den 2. Platz in einer
Zeit von 1:35,7

Wettkampf 25: 4 x 100 m Lagenstaffel
männliche Jugend

wurde von unserer Mannschaft mit Klaus
Morgenstern, Heinz Wiswedel, Manfred Pen-
kert und Heinz Grabenhorst klar gewonnen
in einer Zeit von 5:24,0

2. Platz MTV Wolfenbüttel	5:39,6
3. Platz SSC Germania	5:40,3
4. Platz SV Treue	5:50,9
5. Platz HSV Helmstedt	6:14,6
6. Platz MTV Gandersheim	6:28,6
7. Platz SV Peine	6:31,3
E. B.	

Heimabend

Liebe Mädel und Jungen!

Jeden Montag findet um 18.00 Uhr im Haus der
Jugend ein **Heimabend** statt. Es geht dort immer
recht lustig zu. Wir spielen, zeichnen, basteln
und treiben sonst noch so allerlei. Laßt Euch
von Euren Schwimmkameraden erzählen, wie
es dort zugeht, oder kommt doch mal selbst hin!
Euer Jugendwart Hansi Preen

3. Prüfungswettkämpfe des Kreises Braunschweig (Stadt) am 7. II 1962

Der Ausrichter dieser Veranstaltung war der
SV Blau-Gelb. Im großen und ganzen war dieses
Schwimmen ein beachtlicher Erfolg für uns. Trotz
langer Krankheit siegte **Manfred Penkert** im
100 m Rückenschwimmen männl. Jugend A in
der beachtlichen Zeit von 1:18,2 Min. Bei den
Brustschwimmern waren **Peter Kayzyrow**, **Ma-
rianne Hille**, **Kerstin Siegert** und **Christa Schütze**
erfolgreich. Bei den Knaben und Mädchen
schnitten **Gerlinde Albrecht** im 50 m Rücken-
und 50 m Brustschwimmen, **Reinhard Ebeling** im
50 m Kraul, **Jürgen Düber** im 100 m Brust-
schwimmen, (1:41,0) sehr gut ab. Weitere Siege
errangen **Peter Grahe** in 200 m Lagen der Her-
ren (2:55,3), **Annemarie Bliesener** im 100 m
Rückenschwimmen (1:37,7) und **Hansi Clever** in
100 m Rücken Jugend A in 1:28,5 Min.

Leider traten nicht alle gemeldeten Schwimmer
an den Start. Im Monat März werden wir dieses
Schwimmen ausrichten. Hansi Preen

Wasserballspiele:

Sonntag, den 28. 1. 1962 fuhrten Eintrachts
Wasserballspieler nach Hannover. Dort wurden
folgende Spiele mit folgenden Ergebnissen aus-
getragen:

ORMIG ORGANISATION

**Umdrucker
Bürodrucker
Karteien
Registraturen
Büro-Material
Trockenkopier-
geräte**

Schmidt

Braunschweig, Hannoversche Str. 10, Ruf 42059

Fachvertreter: **Wolfgang Wolfram**

1. Spiel: Eintracht — Waspo Hannover 9:4
Erfolgreichster Torschütze war Klaus Schütze mit
7 Toren, dann kam Richter und Bewersdorf mit
je einen Treffer.

2. Spiel: Laatzen — Eintracht 3:4

Nach sehr schwerem Kampf wurde das Spiel
erst in der letzten Minute für uns entschieden.
durch Tore von Schütze, Ritcher, Bewersdorf
und Keck.

Die nächsten Spiele werden wohl noch etwas
schwerer werden, daher bitte ich jeden Was-
serballer beim Training zu erscheinen.

Erich Bohnstedt, Wasserballwart

Handball-Abteilung

Unsere Mannschaften im Tabellenspiegel

Die 1. Herren sicherte sich, (wie schon berich-
tet), den Klassenerhalt in der niedersächsischen
Hallenhandball-Oberliga mit dem 6. Tabellen-
platz und 6:10 Punkten und 82:110 Toren.

Unsere 2. Herren, in den früheren Jahren immer
unser „Sorgenkind“, belegte nach Abschluß der
Punktspiele mit 14:2 Punkten und 94:67 Toren
punktgleich mit der 1. Mannschaft des MTV
Braunschweig den ersten Platz und errang im
Entscheidungsspiel gegen MTV Braunschweig I
mit 10:9 (3:3) Toren den Meistertitel in der
Bezirksliga.

Die 3. Herren, ebenfalls in der Bezirksliga spielend, belegte mit 9:7 Punkten und 71:63 Toren einen achtbaren 4. Rang.

Als Neuling in der Bezirksklasse konnte sich die 4. Herren nicht halten und muß mit 2:14 Punkten und 64:95 Toren wieder in die 1. Kreisklasse absteigen.

Unsere Alte-Herren, die 5. Mannschaft, belegte in der 1. Kreisklasse mit 8:8 Punkten und 84:76 Toren den 6. Platz.

Die Punktspielrunden der 6., 7. und 8. Herren sind noch nicht beendet, aber auch hier sind die Kameraden eifrig dabei.

Unsere 1. Damenmannschaft erkämpfte sich in der Frauen-Bezirksklasse hinter MTV Braunschweig und Süd Braunschweig mit 8:4 Punkten und 32:20 Toren einen ehrenvollen 3. Platz, und die 2. Mannschaft spielte in der Kreisklasse ohne Punktwertung mit wechselndem Erfolg mit.

Bei den Jugendmeisterschaften errang die A-Jugend hinter dem MTV Braunschweig in der Kreismeisterschaft den 2. Platz und belegte bei den Bezirksjugend-Meisterschaften mit 2:8 Punkten den 5. Rang. Die B-Jugend hat ihre Punktspiele noch nicht beendet, und die 1. Schüler erkämpfte sich den Titel eines Kreismeisters.

Der Vorstand dankt allen Spielern und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die errungenen Erfolge und wünscht ihnen für die Ende März beginnende Feldsaison alles Gute und viel Erfolg.

Unsere 1. Herren in Rothenburg ob der Tauber
Für die 1. Herrenmannschaft begann das neue Jahr gleich mit einer sportlichen Delikatesse. Der TV Rothenburg ob der Tauber richtete am 6. und 7. Januar 1962 anlässlich des 100-jährigen Vereinsjubiläums sein 3. Internationales Hallenhandballturnier aus. Drei Tage weilten wir in dem romantischen Städtchen an der Tauber, um

an diesem hervorragend besetzten Turnier teilzunehmen. Unsere Gegner, ausgesprochene Spitzenmannschaften, waren:

Norstad i. F. Oslo (Norwegischer Meister 1961 — Europa-Cup-Teilnehmer),

Victoria Hamburg (Hamburger Vizemeister mit Nationalspieler Giele),

Handballklub Svendsburg (mit mehreren dänischen Nationalspielern),

PSV Eutin (mit Nationaltorwart Delfs),

TV Homburg-Erbach 05 (Südwestmeister 1961),

TV Rothenburg o. T. (Mittelfränkische Sonderklasse).

Unter der bewährten Leitung von Hans-Otto Schröder wurde Freitagabend zu später Stunde auf dem Braunschweiger Hauptbahnhof das Startzeichen gegeben. Gleich nach dem betreten des Zuges hörte man aus mehreren Skatrunden die vertrauten Laute. Doch ab Hannover hieß es in die Kojen steigen, denn wir fuhrten jetzt im Liegewagen, um für die bereits am Sonnabend beginnenden Spiele fit zu sein. Die Nachtfahrt verlief auch dementsprechend. Erst am anderen Morgen herrschte Hochstimmung, als jemand die Feststellung machen mußte, daß es sich auf seinem Sonntagsausgehut besonders gut schlafen läßt. Gegen 10 Uhr erreichten wir dann Rothenburg. Nach Verteilung der Quartiere, wir wurden in Hotels bestens untergebracht, unternahmen wir zusammen mit den bereits anwesenden Mannschaften eine Stadtrbesichtigung.

Am Nachmittag begann dann das Handballturnier. Gleich im ersten Spiel trat unsere Mannschaft gegen den Gastgeber TV Rothenburg an. Ehe es überhaupt gelang, uns auf die kleinere Halle einzustellen, es konnten nur fünf Feldspieler eingesetzt werden, hatten wir das Spiel mit 7:4 verloren. Schade, ein schlechter Beginn, der nicht hätte zu sein brauchen. Unser nächster Gegner, Handballklub Svendsburg, war weit schwieriger. Jedoch gegen die Dänen, bis

In Dauerstellung gesucht:

Korrektor

Drucker für Heidelberger Tiegel-Automaten

DRUCKEREI KARL E. RUTH · BRAUNSCHWEIG
Breite Straße 15 (am Eulenspiegelbrunnen) · Ruf 27691 und 27692

zu diesem Zeitpunkt noch ungeschlagener Favorit, lief unser Spiel ausgezeichnet. Wir fanden uns jetzt mit der engen Halle gut ab und konnten einen nicht erwarteten Sieg mit 7:6 Toren buchen, der eine gute Ausgangsposition für den nächsten Tag bedeutete.

Am Abend fand dann im Hotel „Zum Bären“ (ein wohlgeschätzter Ort mit Bar und Theke) die Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Rothenburg statt, der den Mannschaften durch seinen Kellermeister den traditionellen Meistertrunkumpen servieren ließ. Dieses 3 1/4-l-Gefäß, gefüllt mit echtem Frankenwein, mußte wohl oder übel von jedem Team ausgetrunken werden. Hier hatten besonders die Nordländer arge Schwierigkeiten. Anschließend führte eine einheimische Laienspielgruppe die bekannten „Hans-Sachs-Spiele“ auf. Wirklich, ein würdiger Abschluß des offiziellen Teils des Abends.

Sonntagfrüh wurde das Turnier fortgesetzt. Noch leicht geschwächt durch das Nachtleben Rothenburgs, traten wir gegen den späteren Turniersieger Victoria Hamburg an und verloren das Match, das lange Zeit auf des Messers Schneide stand, etwas unglücklich noch im Endspurt mit 11:8 Toren. Nach der Mittagspause bestritten wir dann die restlichen Spiele gegen Norstad Oslo, TV Homburg-Erbach und PSV Eutin. Gegen die ersten beiden Gegner wurde jeweils mit 7:4 verloren, während das Spiel gegen die Polizisten aus Eutin trotz eines 1-Torevorsprunges zwei Minuten vor Abpfiff noch mit 6:5 in die Binsen ging.

Nach Beendigung der Spiele lagen mit Norstad Oslo, PSV Eutin und Victoria Hamburg (alle 8:4 Punkte) drei Mannschaften an der Spitze. Nach mehreren Entscheidungsspielen gelang es dann dem SV Victoria aus der Hansestadt in der mit 1000 Zuschauern ausverkauften Sporthalle den Turniersieg zu erringen und den Pokal, einen echten Meistertrunkumpen, an die Elbe zu entführen.

Nach der Siegerehrung, die auch im Hotel „Zum Bären“ stattfand, wurden noch manche kameradschaftlichen Bande, besonders mit den Gästen aus dem hohen Norden, geknüpft. Leider vergingen die Stunden viel zu schnell. Trotzdem waren alle zur pünktlichen Abfahrt am Bahnhof anwesend: Hans-Otto Schröder, Wolfgang Loth, Klaus Stichert, Alfred Ahrens, Jochen Bruns, Herbert Bartsch, Dieter Kern, Jürgen Ahrens, Sigi Voegelin, Jürgen Pohl, Hannes Wienekamp, Dieter Pawelski, Horst Vogler und Gerhard Mädge.

Die Rückfahrt entwickelte sich zu einer wahren Humorschlacht, die erst endete, als wir am Montagnachmittag die Abschlusrunde bei „Peter Ey“ getrunken hatten. Gerhard Mädge

Alt-Herrenschaft

Jahreshauptversammlung der Alt-Herrenschaft

Am Mittwoch, dem 28. März 1962, um 20 Uhr, wollen wir unsere Jahreshauptversammlung im Restaurant des Eintracht-Stadions abhalten.

An diesem Abend kommen auch Farbdias aus dem Vereinsleben zur Vorführung.

Ich bitte die Alt-Herrenschaft um regen Besuch.

Hermann Rodenstein

Eintrachtfamilie

Wieder zwei Hochzeiten von Vertragsspielern.

Nun haben sich auch Wolfgang Wolfram und Klaus Gerwien vermählt. Herzlichen Glückwunsch!

Den Bund fürs Leben schlossen:

Peter Böttger und Lore, geb. Kautz,
Hans Reichenau und Edeltraud, geb. Helbig
Bernd Lemke und Doris, geb. Huch.

An Geburten sind zu verzeichnen:

„Teddy“ Bethge und Waltraud, geb. Kunath,
Peter

Horst Adam und Anja, geb. Kirchner, Urte.

Wir wünschen den jungen Paaren auf ihrem gemeinsamen Lebensweg und den glücklichen Eltern für die Zukunft ihrer Kinder viel Glück und alles Gute.

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 2 05 46
Fernschreiber 09 52843

Geburtstage der Alt-Herrenschaft vom 20. März bis 20. April 1962

20. 3. August Schünemann, Hans Köchler
21. 3. Erich Brandt, Eduard Kieselhorst
Kurt Schall
22. 3. Robert Ziepert
23. 3. Dr. Hans W. Clasen, Hermann Hosge,
Hans Joachim Querner
25. 3. Heinrich Lippoldes
26. 3. Heinz Matheis
27. 3. Georg Dörmeyer, Heinrich Lich,
Adolf Seiert
28. 3. Louis Helwig
30. 3. Dr. E. Rümmele, Rudi Roloff
31. 3. Paul Helmstedt, Hans Jürgen Krause,
Adolf Lorenz 70 Jahre
1. 4. Günther Jasper
2. 4. Hans Stöber
3. 4. Rudolf Gadau, Alfred Heinrich,
Rudolf Lambrecht, Walter Pratzka
4. 4. Erich Busse
5. 4. Kurt Rostock
6. 4. Willi Falkenstein
7. 4. Fritz Grybowski
9. 4. Kurt Sauerbrey
10. 4. Otto Bobkiewitz, Heinrich Wolf
11. 4. Erich Herbold, Gerhard Plumböhm,
Bernhard Schneemann
Ewald Weingärtner
12. 4. Horst Heinemann, Otto Meyer,
Franz Schröder
13. 4. Wolfgang Bock, Franz Burghardt,
Walter Lohmann, Georg Repszinski
14. 4. Herbert Günther, Siegfried Pankow,
Paul Scholz
15. 4. Heinrich Helmert, Gerhard Schultze
16. 4. Kurt Rieck, Johann Steininger
17. 4. Bruno Jeutes
18. 4. Günther Gent, Willi Leberkühne
19. 4. Dr. Konrad Wöhler

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER
Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

Besondere Geburtstage in diesem Zeitraum

Kamerad **Adolf Lorenz** feiert am 31. März seinen 70. Geburtstag.

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute, viel Freude am Sportgeschehen und unserer lieben alten „EINTRACHT“.

I. A. Alfred Krüger

An unsere Jugendmitglieder, die Ostern 1962 die Schule verlassen

Zwei namhafte Braunschweiger Firmen, seit Jahren mit uns verbunden, stellen Ostern 1962 noch männliche und weibliche Lehrlinge ein. Anerkannt beste Ausbildungsmöglichkeiten werden garantiert. Es handelt sich um ein großes Sportartikelgeschäft und eine bedeutende Versicherungsgesellschaft.

Auskunft durch unsere Geschäftsstelle.

Die besten Glückwünsche

spricht der Verein allen Konfirmandinnen und Konfirmanden, den Schulabgängern, die mit der Jugendweihe ins Leben hinaustreten sowie all denen aus, die ihr Schulziel — Abitur oder mittlere Reife — erreichten.

Die Geburt ihrer Söhne **Thomas** und **Peter** zeigten in dankbarer Freude an **Waltraud** und **Jobst Brand**, jetzt Schweinfurt, Breslauer Str. 41. Unsere Braunschweiger Glückwünsche wurden — und werden hiermit nochmals — herzlich ausgesprochen!

Glückwünsche an „Bucki“

Am 16. März feierten **Otto Buckendahl** und **Frau** (geb. **Mellin**) ihren 40. Hochzeitstag. Wenn die „40“ in diesem Zusammenhang an dieser Stelle sonst stillschweigend übergangen wird, möchten wir doch ausnahmsweise unserem „Bucki“ herzlich dazu Glück wünschen. Bekanntlich war er nicht nur einer unserer bekanntesten und erfolgreichsten Fußballspieler, sondern auch als Architekt der Erbauer unseres **Eintracht-Stadions** (und nicht, wie irrtümlich in unserer 60jährigen Festschrift angegeben, sein vor Jahresfrist verstorbener Bruder Gerhard). Wenn unsere Sportstätte an der Hamburger Straße heute noch nach 40 Jahren räumlich nahezu unverändert bisher den normalen Anforderungen gewachsen war und einen nun notwendig gewordenen Ausbau ermöglicht, so ist das dem Weitblick unseres „Sportplatz-Architekten“ mit praktischen Erfahrungen in erster Linie zu verdanken. Wir wünschen unserem verdienten alten Spieler und Mitglieder weitere frohe Jahre.

Die Inserenten

unseres Vereinsheftes gewährleisten mit die Herausgabe unserer „Eintracht“-Nachrichten. Wir als Eintrachtler danken es ihnen, indem wir bei ihnen einkaufen.

Wilhelm Kate 70 Jahre

Am 8. März beging **Wilhelm Kate** seinen 70. Geburtstag. Viele Jahre trug unser „Kater“, so nannten ihn seine Freunde, die Fußballschuhe zumeist in der Reservemannschaft und machte diesem Spitznamen auch mit dem Laufschuh Ehre. Leider ist er nur wenigen bekannt, weil er sich nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn zurückzog und seither nur noch als Zuschauer seine alten Freunde im Stadion begrüßt.

Möge er auf unserer Tribüne noch recht viele Jahre Freude an den Spielen unserer Mannschaft haben. Dazu wünschen wir ihm vor allem weiterhin beste Gesundheit.

Am 31. März 1962 wird Adolf Lorenz 70

Erst durch die Alt-Herrenschaft, der unser rüstiger 70-er etliche Jahre vorstand, ist **Adolf**

Lorenz wieder in unserem Verein hervorgetreten. Die „Alten“ kennen ihn aus großen Zeiten Eintrachts und wie gern hätte er sich in seinen späteren Jahren weiter sportlich betätigt, wenn ihn nicht eine schwere Kriegsverletzung aus dem ersten Weltkriege daran gehindert hätte.



Sein eiserner Wille überstand diesen schweren Schlag und er fand in all den vergangenen Jahrzehnten die Kraft, seine Verbindung mit dem Sport und seiner „Eintracht“ nicht zu verlieren.

Als unser unvergeßlicher Vereinsvorsitzender **Benno Kuhlmann** durch Bombentod aus unserer Mitte gerissen wurde, war es für Adolf Lorenz

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 2 59 68

PARFÜMERIE

*

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

*

CHANEL-DEPOT

selbstverständliche Pflicht, für ihn einzuspringen und den Verein in schwerster Zeit allen Gefahren zum Trotz lebensfähig zu erhalten. Wie schwer das damals war, läßt sich mit Worten nicht schildern. Aber er schaffte es, mit wenigen noch verbliebenen Mitarbeitern den Sportbetrieb an der Hamburger Straße soweit aufrecht zu erhalten, wie es die Verhältnisse zuließen.

Später sah er seine Aufgabe darin, der Alt-Herrenschaft die Geltung im Verein zu verschaffen, die ihr zukommen sollte. Wenn das bis heute nicht immer voll gelang, ist es nicht seine Schuld. Daß aber der Zusammenhang in unserer großen Eintrachtfamilie nicht restlos verloren ging, ist in erster Linie mit sein Verdienst.

Was **Martin Gewert** nach diesem Kriege einst wieder ins Leben rief und **Paul Taege** fortführte, suchte er in mannigfachen Veranstaltungen geselliger, kultureller und unterhaltender Art weiter zu beleben, wenn er die älteren Semester unserer Mitglieder aufrüttelte und sich auch nicht entmutigen ließ, wenn es nur wenige waren. Nachdem ihn eine Krankheit (Kriegsfolgen) zeitweise Zurückhaltung auferlegte und an seiner Stelle **Hermann Rodenstein** die Alt-Herrenschaft übernahm, ist er seit einigen Jahren Mittelpunkt eines für unseren Verein gleich wertvollen, wenn auch häufig verkannten Kreises älterer Mitglieder, die im Stillen schon mehr für die blau-gelben Farben — insbesondere für unsere Jugend — getan haben, als den meisten bekannt ist. Wie auf dem Banner dieses Stammes, der seit 7 Jahren regelmäßig im Klubheim des Stadions donnerstags zusammenkommt, der von unserem **Adolf Lorenz** stammende Wahlspruch „**Seid Fröhlich!**“ unter dem roten Löwen eingestickt ist, so strahlt unser **Adolf Lorenz** überall frohe und optimistische Stimmung aus, wenn er diese Treuen der Eintracht zusammentrommelt und dabei nicht müde wird, auch den ihm so lieben Gesang zu pflegen. 1955 zeichnete er als Herausgeber des Eintrachtliederbuches — „**Lieder für gesellige Stunden**“.

Von 1950—1954 leistete er wertvolle Arbeit als Mitglied des Spielausschusses der Vertragsoberliga. Seit Bestehen des Eintracht-Echos organisiert **Adolf Lorenz** die Verteilung dieses überall beliebten Programmheftes ohne Unterbrechung bis auf den heutigen Tag. Diese ehrenamtliche Tätigkeit weiß nur der voll zu würdigen, der selbst solch ein Amt schon einmal innehatte. Die silberne Ehrennadel der Eintracht trägt **Adolf Lorenz** seit 1959 mit berechtigtem Stolz. Dem Ehrengericht des Vereins gehört er seit 1954 an.

Möge das „**Hoch soll er leben . . .**“, das er so oft für andere anstimmte, auch ihm zu Ehren noch viele Jahre erklingen. Gr.

Hans Sartorius 60!

Am 19. Februar wurde **Hans Sartorius** 60 Jahre alt. Seit sich der in der Fußball-Abteilung und dem Hauptvorstande so aktive „**Mauke**“ in die Wintersportabteilung geflüchtet hat, läßt er sich kaum noch im Stadion sehen. Und dabei war er in langen Jahrzehnten so eng mit dem blau-gelben Fußball verbunden wie kein zweiter. Als es anderen noch fremd war, trainierte er unsere erste Fußballmannschaft, in der er einst selbst mit „Knöpferscher Härte“ spielte, führte dann für noch längere Zeit in der wohl von ihm geschaffenen „**Alt-Liga**“ blaugelbe Fußballtraditionen weiter und stellte seine Kraft auch in der Verwaltung der Fußball-Abteilung in führenden Ämtern zur Verfügung. Dann aber riß der Faden ab und nun beobachtet er von „höherer Warte“ in **Oderbrück**, welche Richtung die Fußball-„bewegung“ genommen hat. Wahrscheinlich sieht es sich aus **Balduins Hüttenparadies** anders an als sie unserem „**Mauke**“ einst innerlich wert war. Der Verein wünscht unserem verdienten Mitglied weiter beste Gesundheit und langes Leben.

Adolf Heinemann †

An einem der letzten Januartage erreichte mich die schmerzliche Kunde, „**Adi**“ **Heinemann**, der knapp 62 Jahre alt geworden ist, war der Jüngste unserer Aktiven, die noch vor der Jahrhundertwende geboren waren und vielleicht der Letzte, der noch Leichtathlet und Fußballspieler zugleich war. In den ersten Nachkriegsjahren 1918/19 spielte er ein paarmal als Rechtsaußen auch in der Ersten, fand aber gewöhnlich in der Zweiten seine volle Befriedigung. Seine große Liebe aber gehörte der Leichtathletik.

„**Pietät**“
HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

Als Mittel- und Langstreckenläufer half er aktiv mit, aus dem Nichts des Zusammenbruchs die neue Leichtathletikstreitmacht aufzubauen, wobei seine Werbewirkung an den Schulen ihren guten Anteil hatte. Aber der Wettkampf war für ihn zwar die erste Bewährungsprobe nach der fröhlich heiteren Trainingsarbeit, aber nicht ihr letzter Sinn; und der Sieg war ihm zwar die Krönung eingesetzten Kampfeswillens, aber nicht das unbedingte Ziel. Aus der Wandervogelbewegung in frühesten Jugendjahren hatte er die reine Freude an der Natur in seine spätere Sporttätigkeit übernommen. So war ihm der Waldlauf die schönste Sportausübung. Später, als er nicht mehr bei uns war, sondern im fernen Westen seine Zelte aufgeschlagen hatte, fand er im Wanderpaddeln, im Skilauf und schließlich im Bergsteigen die seinem Wesen und seiner Naturverbundenheit am meisten zugehörige Sportart.

Im letzten Sommer trafen wir uns in Hagen bei Arno Röseler und ließen noch einmal alte Erinnerungen aufleben. Ich ahnte nicht, daß dies unser letztes Wiedersehen sein sollte . . . pz

Adolf Klöppelt †

In den ersten Märztagen verschied unser früherer Oberligaspieler **Adolf Klöppelt**, bekannt aus den Jahren nach 1919, in denen er als zuverlässiger Verteidiger bekannt war. Der Verein wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitglied Kurt Hendrich beklagt den Tod seiner Schwester. Der Verein spricht ihm zu dem Verlust sein tief empfundenes Beileid aus.

Was es nicht alles gibt . . .

Auch das sind Symptome unserer Zeit. Weil sogenannte Schwätzer in unserer vorletzten Vereinszeitung einmal schlecht weggekommen sind, fühlte sich ein verdientes Mitglied, Freund des Schreibers dieser Zeilen, betroffen. Es war nämlich von Stammtischen, Theken und Friseurgeschäften als Treffpunkt von Fußballinteressierten die Rede. Nun, das ist ja bekannt und alter Brauch in Stadt und Land. Neuigkeiten und Ansichten bei seinem „Figaro“ auszutauschen. Und zur Ehre unseres Ehrenmitgliedes sei gesagt, daß gerade in seinem Geschäft nichts Abträglichen über blaugelb verlauten darf, das nicht vom ihm gerügt oder klargestellt würde. Um so weniger war Grund, sich von den gemeinten Schwätzern aufputschen zu lassen, die eine Möglichkeit witterten, sich zu rächen. Wir wollen es nicht einmal ihrem schlechten Gewissen zuschreiben; sie können einfach nicht anders und darum werden sie auch nicht ernst genommen . . .

Anmeldungen September, Oktober, November, Dezember 1961

1. Bode, Arthur, Salzg.-Lesse
26. 5. 33
2. Barkowski, Karl-Heinz, Schunterstraße 44a
11. 5. 46
3. Beyer, Gerhard, Döringstraße 1a
15. 7. 39
4. Borchers, Dierk, Rosenstraße 26
28. 11. 44
5. Brandes, Michael, Dürerstraße 7a
29. 3. 54
6. Breihan, Uwe, Gliesmaroder Straße 122
20. 6. 48
7. Diel, Ingrid, Kl. Schöppenstedt, Siedlung 85
2. 3. 46
8. Drewes, Hermann, Rebenring 10
4. 9. 37
9. Edelbüttel, Klaus, Leipziger Straße 31
30. 7. 37
10. Elsner, Angelika, Aegidienstraße 9
5. 3. 57
11. Elsner, Christel, Aegidienstraße 9
27. 12. 48
12. Ernst, Michael, Döringstraße 2
31. 7. 48
13. Finkelmann, Bernd, Ottenroder Straße 40
9. 6. 48
14. Friedemann, Andrea, Hameln/Weser
Sertürnerstraße 44, 6. 1. 45
15. Friedemann, Peter, Hameln/Weser
Sertürnerstraße 44, 15. 9. 38
16. Giesecke, Rainer, Helmstedt,
Joh.-Seb.-Bach-Straße 17, 8. 3. 42
17. Gottschalk, Bernd, Eichendorffsiedlung 4
15. 5. 46
18. Graf, Hans-J., Hans-Jürgen-Straße 10
19. 9. 46
19. Harsem, Björn, Reichenbergstraße 6
26. 10. 33
20. Heinze, Kathrin, Leonhardstraße 10
1. 5. 53
21. Heinze, Thomas, Leonhardstraße 10
14. 8. 57
22. Henzel, Bernd, Luisenstraße 10
21. 2. 41
23. Hepner, Rita, Pillaustraße 10
13. 8. 49
24. Hirschberg, Bernd, Klagenfurter Straße 17
17. 8. 21
25. Hofmann, Ursula, Madamenweg 22
11. 5. 37
26. Hopfe, Günther, Fischerkamp 35
6. 11. 20
27. Isensee, Annedorle, Roonstraße 8
4. 3. 50

Handball-Vorschau

Sonntag, 25. März 1962, 10.30 Uhr
Punktspiel der Norddeutschen Handballoberliga

VfB Rot-Weiß Braunschweig
gegen **Eintracht**

Sonnabend, 7. April 1962, 16.00 Uhr
Punktspiel der Norddeutschen Handballoberliga

PSV Hildesheim
gegen **Eintracht**

Schwimm-Abteilung

Hier spricht der Hüttenwart

Liebe Schwimmkameradinnen und -kameraden!

Wie Ihr vielleicht wißt, soll unser Heim im Kennelbad in diesem Sommer generalüberholt werden.

Nachdem im Vorjahr der Tagesraum einen Neuanstrich und eine Zwischendecke erhalten hatte, sollen in diesem Jahr die Außenwände und die Umkleideräume neu gestrichen werden. Aber auch Farbe kostet bekanntlich Geld. Daher bitte ich Euch alle, eine kleine Spende zu geben, und zwar für Kinder in Höhe von DM 2,—, für Jugendliche in Höhe von DM 3,— und für Erwachsene in Höhe von DM 5,—.

Diesen Betrag wird heute wohl jeder aufbringen können. Deshalb wartet nicht zu lange mit der Zahlung des Geldes, damit wir rechtzeitig wieder in ein sauberes und gemütliches Heim ziehen können.

Euer Hüttenwart Walter Penkert

Verdienstnadel für Sepp Frimmel

Bei unserer Weihnachtsfeier überreichte unser „Bube“ Staake unserem **Sepp Frimmel** in Anerkennung seiner fruchtbaren Tätigkeit und vielen Mühe, besonders in der Kinder- und Jugendarbeit, die goldene Verdienstnadel des Vereins. Wir alle möchten an dieser Stelle noch einmal Dank sagen.

Jahreshauptversammlung am 29. 1. 1962 in der Gaststätte „Zur Glocke“

Durch den Fortgang unseres sportlichen Leiters **Sepp Frimmel** fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung zu einem ungewöhnlich frühen Zeitpunkt statt. Leider hatten sich insgesamt nur 22 Mitglieder eingefunden.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden **Wolfgang Weiher** legten die Vorstandsmitglieder die Berichte des vergangenen Jahres vor. Anschließend wurde einstimmig die Entlastung des Vorstandes beschlossen. Darauf folgten die Neuwahlen. Der neue Vorstand setzt sich aus folgenden Kameraden zusammen:

- | | |
|------------------|------------------------|
| 1. Vorsitzender: | Wolfgang Weiher |
| 2. Vorsitzender: | Günther Daut |
| Sportl. Leiter: | Erich Bohnstedt |
| Stellvertreter: | Peter Keck |
| Kassenwart: | Konrad Hofmann |
| Sprungwart: | Willi Meersmann |
| Wasserballwart: | Erich Bohnstedt |
| Jugendwart: | Hansi Preen |
| Pressewart: | Hansi Preen |
| Hüttenwart: | Walter Penkert |

Wir wünschen dem Vorstand viel Erfolg bei seiner Arbeit.

Bei dem Punkt Verschiedenes kamen einige gute Vorschläge und Anregungen zur Gestaltung unserer Sommersaison, z. B. Wochenendfahrten zu Vereinen in der Umgebung, Wanderfahrten, Radtouren usw. Ansonsten brachte die Versammlung keine neuen Grundgedanken.

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240.

Redaktionsschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.

Nachdruck von Artikeln nur mit Quellenangabe gestattet.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftszeit: dienstags bis sonnabends
10 – 12 Uhr, dienstags 17 – 20 Uhr, mittwochs, donnerstags, freitags 17 – 18 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 4

BRAUNSCHWEIG · APRIL 1962

49. JAHRGANG

Hannelore Blumenberg und Ingrid Borgolte
(Eintracht Braunschweig)

Unsere Hockey-Nationalspielerinnen
wurden mit dem „Silbernen Lorbeer“
ausgezeichnet.

(Auf diesem Bilde nach dem Länderspiel
Deutschland — England 2:0)



**STAATSBANK
Landesparkasse**

DIE BANK UND SPARKASSE FÜR JEDERMANN

Ganz wie einst, und doch ganz anders

Harzwinter in Auf- und Rückblende

Es handelt sich hier nicht um den Bericht der Wintersportabteilung. Dazu bin ich nicht befugt und kann es auch nicht, weil ich viel zu wenig Einblick in deren Leben und sportliches Wirken habe. Es soll nur ein kleines Gedankenspiel sein, wie es sich mir geradezu aufgedrängt hat, als ich jüngst über mehrere Tage in den sturmumtosten Wäldern am Achtermann verbracht und die wechselvollen Wetterlaunen dieses seltsamen Winters im unmittelbaren Bereich des grimmigen Königs gekostet und erduldet habe. Ganz wie einst empfand ich das gewaltige Erlebnis einer Mondscheinfahrt in stiller Winternacht durch die geheimnisvoll verummten, nur durch wechselnde Lichtreflexe als beweglich erscheinende Gestalten auf gewundener, bald aufsteigender, bald abfallender, in Mulden und Wellen abwechselnder Spur. Man muß sie mehr mit den Füßen und Brettern ertasten, als sie mit den Augen deutlich zu sehen, die Spur, die so sanft in den weichen, pulvrigen Neuschnee eingebettet liegt und ein schwebendes Gleiten begünstigt.

Ganz wie einst . . . Wie oft bin ich damals, vor 35 Jahren im Abenddämmern und zu beginnender Nacht von Harzburg über den Kaiserweg oder den Salzstieg gen Oderbrück hinaufgestiegen, weil mein Dienst es nicht anders gestattete, meistens allein, weil die Skikameraden schon früh nachmittags hinaufgefahren waren. Und wie oft habe ich damals dieses glückhaft stille Genießen empfunden, wenn der zunehmende Mond die Frühnacht erhellte. Weniger angenehm war es, wenn der Mond ausblieb und ich in der trüben Finsternis mehr stolpernd als gleitend, gedrückt von der spürbaren Rucksacklast, hinaufschlich . . . dann aber

mit dem köstlichen Gefühl der Erlösung das trauliche Licht und die warme Geborgenheit der Skihütte erreichte. Dann war sofort alle Mühsal vergessen. Und wenn am andern Morgen in aller Frühe der Obmann zum Trainingslauf aufrief, dann stürzten wir uns geradezu auf die Spur, neben den Kameraden, die schon früher dabei waren, auch die Anfänger, deren Ehrgeiz eine besonders schnelle Ausbildung zu Stande brachte. Wurde doch, z. B. **Balduin**, unser heutiger Oberhäuptling, der zusammen mit mir den Skilauf begann, innerhalb eines Jahres unser erfolgreichster Rennläufer!

Und nicht nur an ihn, auch an vielen andern hat sich die Methode der Ausbildung bewährt, wie sie der Weihnachtsdichter von Oderbrück in seinen Versen aus dem „König von Thule“ knapp aber treffend zum Ausdruck gebracht hat:

„Schnell, meinst du, lernt ich's?

Und was war der Grund?

Zuerst ein kindlich frohes Lustgefühl

An der Bewegung, an dem schnellen Gleiten

Den wars der Ehrgeiz,

Der mich vorwärts trieb:

Des Königs Rennstall wollt ich angehören.

Er selbst —

Konnt's einen bessern Lehrer geben —

Den Einzeltakt, den Doppelstockgebrauch,

Den Christiania, den Stemmschwungbogen,

Den Schlittschuhschritt — kurz,

alles was man braucht,

Um hurtig durchs verschneite Land zu fahren.

Das lernt ich unter seiner sich'ren Führung.“

Gewiß, die Skilauftechnik und die Ausbildungsweise haben sich im Laufe der Jahre gewandelt,

LEIH-
WÄSCHE

SPORT-
WÄSCHE

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 261 47

Vorwahl 941

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

namentlich durch die überwiegend alpinen Abfahrtsläufe. Aber im Prinzip beruht die Entwicklung des jungen Sportlers noch genau wie einst auf der Harmonie zwischen dem kindlich frohen Lustgefühl und dem gesunden Ehrgeiz — das gilt für alle Sportarten. Nur muß sich jemand finden, der es fertigbringt, die Sportjugend zu dieser Entwicklung zu begeistern, wie es unser alter „König von Thule“ bei all seinem rauen Wesen so trefflich verstand.

*

Nur einen Abend lang konnte ich die berauschende Romantik des schwerelosen Hingleitens in mondglitzernder Märchenlandschaft voll genießen, dann kam über Nacht der radikale Umschlag. Mit wütendem Brausen peitschte der Nordweststurm die Regenböen gegen die Fensterscheiben, bog und schüttelte die trotzigen Harzfichten, daß sie hin- und hergerissen, mit den Wipfeln fast zu Boden gezwungen, sehr bald ihren herrlichen Winterschmuck verloren. Man mußte immer staunen, daß sie diese rohe Gewalt überhaupt aushielten. Ein Unwetter, daß man sich kaum aus der Hütte hinaustraute. Es war der Tag, der im Küstengebiet und in Hamburg die furchtbare Flutkatastrophe brachte. Aber das wußten wir noch nicht, denn als plötzlich alle Lampen erloschen, war mit dem aussetzenden Strom auch jede Nachrichtenver-

Fußballstiefel
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

mittlung auch unterbrochen. Nun, gegen die plötzliche Verfinsterung konnte man sich mit der alten treuen Kerzenbeleuchtung helfen. Viel ernster war, daß auch die Wasserleitung und die Zündung der Ölheizung zwangsläufig ihre Funktionen einstellten. Ja, die fortgeschrittene Technik hat es uns so bequem gemacht, aber wenn der Strom versagt — wie gut und sicher waren doch die alten, primitiven Hilfsmittel!

*

Noch an demselben Abend flammten die Lichter wieder auf und draußen ging der Regenturm in mäßiges Schneetreiben über. Von dem anhaltenden Sturm, der die Moore über der Harschküste blank fegte, fand man im Walde ausreichend Schutz, mochte es hoch in den Wipfeln noch so dräuend brausen und orgeln. Sehr bald hatten die Hochwaldstämme wieder die dicke weiße Schicht an der Wetterseite,



**Hausfrauen erhöhen ihr
Haushaltsgeld durch
nebenberufliche Mitarbeit
bei der**

Braunschweigische Lebensversicherung A.G.

Haus der Lebensversicherung • Campestraße

FREUDE SCHENKEN MIT



Auswahl hat in reichem Maße

Juwelier WIELENS, Siegfriedstraße

Nur 1 Minute vom Stadion

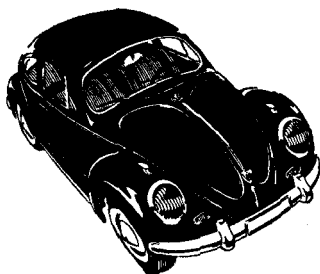
und die Zweige und Äste schmiegen sich, von der Neuschneelast bekleidet, wieder tiefer und enger zusammen. Immer wieder im Laufe der Jahre haben wir diesen Wetterwechsel erlebt, wenn er auch in diesem Jahre besonders kraß in Erscheinung trat. Ganz wie einst führt der Winter hier sein Regiment, mit allen Launen, aber auch aller Freigebigkeit des unabhängig grimmigen Herrschers. Ganz anders aber als ehemals gestaltet sich der „Betrieb“ an den Wochenendtagen. Schon auf der Straße: Diese drangvoll fürchterliche Enge! Auto an Auto in beiden Fahrtrichtungen, endlose Ketten, die sich aneinander vorbeischieben, um irgendwo ihren Halt zu finden und die Parkplätze zu besetzen. Endlose Reihen jetzt nebeneinander, Privatwagen und Busse, und jedes Fahrzeug speit Skiläufer aus, die sich wieder zu endlosen Kolonnen auf den beliebtesten Skiwegen formieren, sich aneinander vorbeischieben, wie die Fahrzeuge auf der Straße, in hastenden Ver-

suchen, die Spitze zu gewinnen, vergeblich, weil es gar keine Spitze gibt, weil dieser Menschenstrom sich nach vorn wie nach hinten endlos fortsetzt. Nur bei längerer Abfahrt löst er sich auf und gestattet streckenweise „freie Fahrt“, um sich an bestimmten Schnittpunkten um so dichter zu stauen. Ganze Völkerschaften auf der Wanderung, das ist der Eindruck, den man sonntags gewinnt, wenn man sich nicht ganz früh aufgemacht oder rechtzeitig von den Hauptskiwegen auf unbekannte Seitenpfade verdrückt hat. Ach, wie klein ist unser Harzer Skigebiet geworden durch die unglückselige Teilung bei gleichzeitig ins Unendliche gewachsener Zahl der Skifahrer, Skiläufer und Skigänger, die allsonntäglich ihrer Bretter bewegen und — trotz alledem — in der frischen Winterluft, in Sonne und Wind ihre Abwechslung vom Alltag suchen und finden.

*

14 Tage später . . . Jetzt ist er wirklich eingezogen, der Winter, mit ungewöhnlicher Verspätung, da jetzt eigentlich schon frisches Grün und Frühlingsblumen sprießen müßten. Und mit welcher Pracht hat er seinen verspäteten Einzug gehalten! Man muß schon Glück haben, um im weichen Neuschnee überhaupt noch eine Spur zu finden, dann gleitet man dahin, weich und schwebend wie auf Daunen, auf schlängelnden Pfaden, zwischen völlig verschnitten halbwüchsigen Tannen, oder in schmaler Schneise, wie zwischen engen weißen Mauern. Und als die Sonne durch die wehenden Wolkenschleier bricht, da beleuchtet sie das ideale blau-weiß-goldene Winterbild. Aber diese vollkommene Winterschönheit kann man nur noch wochentags genießen.

pz



Für Beruf
und Erholung
das vernünftige
Automobil



Unverbindliche Beratung
bei der Anschaffung von
neuen oder gebrauchten
Fahrzeugen durch den

VW-Fachhändler

MAX VOETS GMBH • Braunschweig • Wolfenbütteler Straße 51

Fußball-Abteilung

Zur Lage

Daß unsere 1. Fußballelf nach dem 29. Oktober vorigen Jahres erst ihr zweites, und seit dem 10. Dezember 1961 nun in Oldenburg die nächste Niederlage einstecken mußte, wird nach dem Gewöhnen an die Beständigkeit ihrer Leistungen als selbstverständlich angesehen. Auch daß sie außerdem zu den wenigen Mannschaften zählt, die in ihren Meisterschaftsspielen ohne Heimmiederlage ist — selbst der HSV und Werder Bremen blieben nicht davon verschont — hat nicht überall die entsprechende Beachtung gefunden. Das ist in unserer jüngeren Vereinsgeschichte überhaupt noch nicht dagewesen. Selbst wenn die noch ausstehenden Spiele nicht alle Hoffnungen erfüllen sollten, dürften wir doch mit dem letzten Meisterschaftsjahr recht zufrieden sein und können uns nun in aller Ruhe in dem Vierteljahr vor der Sommerpause „auf ein Neues“ (Fußballjahr) einstellen und vorbereiten, nachdem wir auf „Pflichtspiele“ einer vom DFB ausgeschriebenen Überbrückungsrunde aus mehreren Gründen verzichteten und unsere Pläne nach eigenem Ermessen gestalten wollen. Die damit verbunden gewesene Sommerpause im Juni und die Verpflichtung, Überbrückungsrundenspiele im warmen Ferienmonat Juli auszutragen, muß jede Mannschaft aus dem Rhythmus bringen. Nichts aber ist einer Mannschaft dienlicher als ein Zeitgewinn, der auch mit schöpferischen Pausen verbunden ist.

Und so soll es in dieser Zeit weitergehen:

Am **Karfreitag**, dem 20. April, empfangen wir die bekannte Mannschaft **Fortuna Düsseldorf** und holen am **Sonntag** dem 28. April das auf Wunsch des Gegners verschobene **Pokalspiel** gegen den **VfB Oldenburg** in Braunschweig nach. Im Falle eines Sieges steigen wir dann ein in die Vorrundenspiele der Pokalmeisterschaft, die am **Sonntag**, dem 28. Juli, durch Los Austragungsort und Gegner eines anderen Landesverbandes bestimmt. Die weiteren Pokaltermine der Zwischenrunde, des Semi-Finale und des Endspiels sind der 4., 11. und 18. August. Tags darauf spielt der **SC Leu** im Eintracht-Stadion gegen **Arminia Hannover** sein zweites Spiel um die Niedersachsenmeisterschaft.

Keiner fehlt beim Staffellauf!

Während der **Amerikareise** des NFV vom 3. bis 23. Mai, an der von uns die Spieler **Jäcker, Bäse, Schmidt** und **Moll** beteiligt sind, werden wir Gelegenheit nehmen, in den Spielen dieser 3 Wochen Amateure in unserer Vertragsmannschaft auszuprobieren. Festgelegt ist bisher ein Freundschaftsspiel gegen den **Karlsruher SC** am **Sonntag**, dem 20. Mai. Am **Sonntag**, dem 26. Mai, trägt unsere Mannschaft ein Spiel in **Gütersloh** und am Tage darauf eins in **Mönchen-Gladbach** aus. Am **Donnerstag**, 7. Juni, folgt dann das Rückspiel in **Stuttgart** gegen den **VfB** und **Pfingstsonntag** gegen **Karlsruhe**. An einem der **Pfingsttage** ist dann noch ein Spiel im **Schwarzwald** oder auf der **Rückreise**



Auszeichnungen
im In- u. Ausland

BRUNO KUNATH

**Fleischwarenfabrik
BRAUNSCHWEIG
Mittelweg 4 · Fernruf 3 09 41 / 42 / 43**

**Die Bezugsquelle der „echten
Braunschweiger“ Wurstwaren**

Filialen in allen Stadtteilen Braunschweigs

Wolfsburg · Goslar · Bad Harzburg · Vechede · Lengede · Heiligendorf

KUNATH - Wurst . . . in aller Mund!

vorgesehen. Für die noch freien dazwischenliegenden und restlichen Zeiten stehen wir in Verhandlungen mit weiteren Gegnern. Das Fußballprogramm im Eintracht-Stadion wird aber auch durch 3 Aufstiegsspiele des SC Leu bereichert.

Spiele der Vertragsmannschaft

Sonnabend, 10. 3. 1962, 25. Meisterschaftsspiel

Werder Bremen — Eintracht 0:1 (0:0)

Brase	Jäcker	Wolfram
Werner	Schmidt	Üniazici
Blumenberg	Bäse	Moll Schrader Gerwien

Tore: Moll (1)

Wohl die größte Punktspielüberraschung in diesem Jahr, der stark favorisierten Bremer Mannschaft nach unserem Heimerfolg im ersten Punktspiel (1:1) nun auch im Weserstadion 2 Punkte abzuknöpfen. Der Mannschaft, die gegen ihren spanischen Gegner so bravourös bestand und eine Woche nach unserem Gastspiel als erster in diesem Spieljahr den HSV am Rothenbaum schlug. Zugegeben, Fortuna war uns an diesem Tage mehr als üblich hold — wer spricht bei unserem Rekord von 10 Unentschieden von unserem Pech? — so darf unsere junge Mannschaft doch stolz auf ihren Erfolg sein, denn wie glich das Weser-Stadion allein schon einer „Höhle des Löwen“. Wehrten sich unsere Spieler auf dem schweren morastigen Boden nicht auch ebenso geschickt wie glücklich? Spielten sie nicht frischfröhlich wiederum ohne Doppelstopptaktik, sofern sie nicht in der letzten Drangviertelstunde in die Defensive gedrängt wurden? Und ganz ohne Stürmerinitiative waren wir denn ja auch nicht, denn es ergaben sich viele gut herausgespielte Chancen, die gleichfalls zu Toren hätten führen müssen. Nicht ganz verständlich, daß die Bremer Zu-

schauer im Gegensatz zu unserem Gastgeber, der unsere Mannschaft zum Abendessen eingeladen hatte, die Schuld für die enttäuschenden Leistungen und — zugegeben — das „Pech“ ihrer Mannschaft auf unserem und dem Rücken des Schiedsrichters austragen wollten.

Sonntag, 18. 3. 1962, 26. Meisterschaftsspiel

Eintracht — Bremerhaven 93 1:1 (1:0)

Brase	Jäcker	Wolfram
Busse	Schmidt	Üniazici
Blumenberg	Hosung Moll	Bäse Gerwien

Tore: Hosung (1)

Man tausche nur die Namen vom Vorsonntag aus und es ergibt sich fast das gleiche Bild wie es die Bremer Zuschauer erlebten. Darum können wir unserem Gast aus Bremerhaven auch die Freude nachfühlen, den in ihrer Situation so wichtigen Punkt aus dem Eintracht-Stadion mitgenommen zu haben. Uns wird er wie viele in gleicher Weise leichtfertig aufs Spiel gesetzte in der Endabrechnung fehlen. Wie Werder wiegten sich doch wohl zu viele unserer Aktiven in einer überlegenen Gelassenheit, die gegen den weit ehrgeiziger kämpfenden Gast erst als Trugschluß erkannt wurde, als es zum Umschwung zu spät war. Diese Einstellung wiederholt sich ja sonntäglich bei irgendeiner Mannschaft, zuerst läßt man das Spiel hinpätschern, und dann verstärkt sich in der Zeitnot die Nervosität derart, daß die Schlußaktionen nur Stückwerk bleiben. Hinzu kam, daß die Kräftereaktion des Vorsonntages ihre Opfer forderte und die Worte unseres Freundes **Knöpfle** nach unserem Werdersieg bestätigte: „Die Leistung eurer jungen Mannschaft ist erstaunlich, doch wird sie den Kräfteinsatz wie gegen uns nicht an jedem Sonntag wiederholen können.“ Das stimmt, entschuldigt aber nicht die Farblosigkeit einiger Spieler.

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Pippelweg 20

Sonntag, 25. März 1962, 27. Meisterschaftsspiel

VfB Oldenburg — Eintracht 2:1 (0:0)

Jäcker

Brase

Meyer

Ünyazici

Schmidt

Bäse

Blumenberg Hosung Moll Busse Gerwien

Tore: Blumenberg (1)

Nach diesem doppelten Punktverlust mußten die Hoffnungen auf einen möglichen 3. Tabellenplatz praktisch als begraben gelten. Die Oldenburger, durch ihre Erfolge über Osnabrück und Holstein Kiel ermutigt, waren bestrebt, letzte Zweifel an der Berechtigung ihrer weiteren Oberligazugehörigkeit zu beseitigen. Dem kraftvollen Begeisterungstauel in Donnerschwehe waren unsere Spieler an diesem Tage einfach nicht gewachsen. Der Taktik des willensstarken Gegners, diesem rücksichtslosen Einsatz — ohne dabei von „unfair“ sprechen zu wollen — begegneten sie mit zu schwachen eigenen Mitteln. Die Abwehr, seit langem einmal wieder mit Klaus Meyer spielend, hatte dagegen einen besonders schweren Stand. Pech, daß der erste, entscheidende Gegentreffer aus einem äußerst seltenen „Übertritt“-Freistoß resultierte. Bester Teil unserer Mannschaft war die Läuferreihe, dagegen fanden einige Stürmer, die oft zu den tragenden Kräften unserer Erfolge gehörten, keine rechte Einstellung und mieden den kompromißlosen Einsatz. Insgesamt gesehen wäre es dagegen falsch, von einem absoluten Versagen unserer Mannschaft zu sprechen, auch wenn sie im Schnitt unter ihrer gewohnten Leistung in Auswärtsspielen blieb.

Gr.

Sonntag, 1. April 1962, 28. Meisterschaftsspiel

Holstein Kiel — Eintracht 6:1 (3:0)

Jäcker

Brase

Meyer

Ünyazici

Schmidt

Busse

Blumenberg Bäse Moll Schrader Gerwien

Schlafsäcke, Luftmatratzen
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Tore: Gerwien (1)

Die höchste Saisonniederlage! Holstein wählte die günstige Platzwahl und ein steifer Wind fegte Schnee, Regen und Hagel im Wechsel über den Platz in die Braunschweiger Spielhälfte. Es mag paradox klingen und doch war es so: unsere Elf führte ein seit langem nicht in gleicher Präzision gesehenes Kombinationsspiel vor — bis zum Strafraum. Hier endeten vorzeitig alle Bemühungen und man muß um so mehr vom Unvermögen unseres Sturmes sprechen, wie die Holsteinstürmer diese Kunst zu schießen durch wuchtige Konterschläge blitzschnell und gezielt demonstrierten. Tor 1 und 3 waren Glanzleistungen in ihrer Art, das dazwischenliegende für alles weitere wahrscheinlich Entscheidende — als Schmidt einen Gegner anschoß — ein Zufallstreffer. Die Belastung dieses Vorsprunges drückte dem weiteren Geschehen den Stempel auf. Dann glückt auch sonst wenig und so verblieb nur der Trost, daß bei allem Ungemach und Unvermögen einzelner Spieler doch das Gesicht gewahrt blieb. Kein Kieler wird die Höhe des Resultates für regulär halten, auch wenn sich der Gastgeber z. Z. in hervorragender Form befand und einwandfrei die bessere Gesamtleistung bot. Bei allem Eifer gab es bei uns doch zu klare Ausfälle, ohne die der Sieger nicht zu diesem eindeutigen Erfolg gekommen wäre.

Gr.

Denkt an den 29. April 1962!

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert-Klischee

BRAUNSCHWEIG

EKBERTSTRASSE 14

28546

Kehrseite von Chile

Keine Abkehr — eine Weltmeisterschaft ohne uns wäre keine. Unabhängig davon, wie weit einer Teilnahme unter Vertragsspielbedingungen vom Gesichtspunkt der Parität noch das Wort geredet werden kann. Als wir Weltmeister wurden, lagen die Verhältnisse ja nicht grundlegend anders und wir rechneten uns ja auch nur Chancen aus, so lange wie möglich „dabei zu sein“. Für viele Teilnehmer kommt eine Fußballweltmeisterschaft in dieser Richtung der olympischen Idee am nächsten. Und darum schon gibt es für uns keine ernste Diskussion um die Teilnahme.

*

Eine weniger sekundäre und berechtigte Frage ist, ob der DFB und seine Landesverbände **alles** getan haben, um die sich aus der Termingestaltung ergebenden Schwierigkeiten zu berücksichtigen, **allen** Vereinen zu helfen und sich lenkend einzuschalten. Besser war, es nicht den Vereinen zu überlassen, die letzten Endes ihre eigenen Interessen in den Vordergrund stellen, wenn es sich darum handelt, die Monate bis zum Beginn der kommenden Spielzeit zu „überbrücken“. Die Verbände fanden dazu eine sehr problematische Lösung, als sie die Vereine zu einer „Überbrückungsrunde“ aufriefen und eine zustimmende Antwort von vornherein als **verbindlich** ansehen wollten, ohne die Teilnehmer zu kennen. So schrieb es jedenfalls der NFV vor. Niemand kauft „eine Katze im Sack“. Damit soll nichts gegen Mannschaften gesagt sein, die sich vielleicht am Tabellenende befinden. Entscheidend doch aber ist, wie kommen die Vereine finanziell über die Runden,

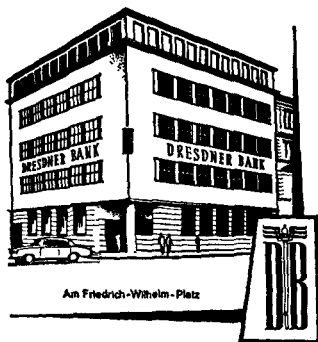
und da entscheidet nun einmal die Zugkraft, die zumeist mit dem Tabellenstande zusammenhängt. Wäre es nicht so, brauchten wir keine Überbrückungsrunden und würden den viel besseren sportlichen Weg wählen, nach den ewigen Punktkämpfen Freundschaftsspiele durchzuführen, so wie wir uns jetzt trotz Bedenken entschieden haben. Zum Zeitpunkt der Meldung kannte niemand weder den unteren Tabellenstand noch wußte er, was „oben“ geschah. Der Westen hatte sich schon vorher für sein System entschieden — mit dem VfL Osnabrück, den wir um seine Teilnahme beneiden können — und im Norden bestand nach unserer Kenntnis bei vielen Vereinen wenig Absicht zur Teilnahme. Hinzu kam noch die Unsicherheit der Terminfrage des NFV über die Amerikafahrt, auf die die betroffenen Vereine schließlich auch Rücksicht zu nehmen hatten.

*

Erst Naturkatastrophen und ein schicksalsschwerer Verkehrsunfall des VfR Neumünster blieben Sieger über das sogenannte Termin-gespenst.

*

Über allgemeine, der Gesundheit dienende **vorbeugende** Maßnahmen entschieden irdische Machthaber. Darum kamen Fußballspieler nicht zur Schluckimpfung und „gesundeten“ dafür in Schlamm-bädern. Wir sahen auch in Braunschweig Plätze — und Millionen schüttelten im Fernsehen darüber den Kopf — in deren Morast der letzte Rest sportlicher Vernunft erstickte. Warum? Terminnotwendigkeiten und Einnahmerücksichten waren stärker. Die Verbände und



Lieber mit Scheck zahlen!

► **sicher**

► **schnell**

► **bequem**

DRESDNER BANK
AKTIENGESellschaft

IN BRAUNSCHWEIG

Am Friedrich-Wilhelm-Platz, Ruf 2 81 41

Zweigstelle Steinweg, Ruf 2 82 21

Vereine sollten sich nicht gegenseitig dafür verantwortlich machen, sie tragen beide die Verantwortung hierfür. Und doch sollten die Spitzen der Sportverbände Einsicht haben, rücksichtslos das kleinere Übel zu wählen. Dann kommen wir auch wieder — wenigstens für die oberen Spielklassen — unserem Fußball als Rasensport einen Schritt näher.

Gr.

Fußball-Jugend

Ergebnis-Protokoll

der Jugendleiter- und Betreuer-Sitzung
am 12. 3. 1962, 20 Uhr, Gaststätte Tönnchen

Nach der Begrüßung durch den Vereinsjugendleiter und den Vorsitzenden der Fußball-Abteilung, Herrn Heinz Graßhoff, wurde über die augenblickliche Situation unserer Fußballjugend eine ausführliche Diskussion geführt. Alle Anwesenden hatten die Möglichkeit ihre Gedanken ausführlich darzulegen und mit dem Blick nach vorn entsprechende Vorschläge für eine Neugestaltung der Arbeit innerhalb der Fußballjugend zu machen. Als Ergebnis wird festgelegt:

1. Die Jugendleitung der Fußballjugend setzt sich in Zukunft wie folgt zusammen:

Abteilungs-Jugendleiter: Willi Halbe

Stellvertreter: Kurt Lohse

Schriftführer

und Verbindungsmann: Herbert Boehm

für die A-Jugend: Willi Halbe

für die B-Jugend: Kurt Lohse

Alles für den Tennissport
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Als Abteilungsleiter sind z. Z. eingesetzt:

Otto Sukop

Hans Stöber

Rüdiger Halbe

Dieter v. Engelhardt

2. Der engere Jugendausschuß wird gebildet und setzt sich zusammen:
 - a) Abteilungsjugendleiter
 - b) Stellvertreter
 - c) Schriftführer
 - d) Staffelfortreter

**Alles, was Beine hat, läuft am
29. April 1962!**

Die Abteilungsleiter werden nach Belieben eingeladen. Die Sitzung dieses engeren Jugendausschusses erfolgt 14tägig jeweils Dienstag nach der Jugendfußball-Börse.

3. Die gesamten Jugendleiter und Betreuer führen monatlich eine Sitzung durch. Auf



Spezial-Reparatur-Betrieb

Moderne

Wagen-Pflege-Station

RUDOLF Jurdorf

Inhaber Alfred Heitefuß

Braunschweig, Tel. 2 85 55/2 97 32, am Parkplatz Wendenstraße

Kredite
auch bar



Norddeutsche Kundenkreditbank
Filiale Braunschweig
Marshall 9-12

außerdem in:

Helmstedt	Papenburg 29
Peine	Breite Straße 5
S.-Lebenstedt	Chemnitz Straße
Wolfsburg	Porschestraße 90

diesen Sitzungen soll von den entsprechenden Mitarbeitern Bericht gegeben werden. Organisationsfragen werden erörtert. Die Planung wird für einen möglichst großen Zeitraum vorgenommen (Spiele nach auswärts, Turniere usw.). Ein bestimmter Termin für diese Betreuer-Versammlung wird vom Abteilungsjugendleiter festgesetzt.

Der Terminplan für diese vorgesehenen Sitzungen wird vom Abteilungsjugendleiter erstellt und umgehend dem Vereinsjugendleiter übergeben.

Auf das große Internationale Pfingst-Jugendturnier 1962 (10./11. 6.) wird besonders hingewiesen.

Liebe Freunde, ich hoffe, daß wir mit der Zusammenfassung des Ergebnisses unserer letzten Sitzung eine Unterlage geschaffen haben, die richtungsweisend für unsere zukünftige Arbeit in unserer Fußballjugend ist.

Ich möchte auch an dieser Stelle den Appell an alle richten, aktiv und tatkräftig mitzuarbeiten, damit wir die uns gesetzten Ziele erreichen.

Mit Eintrachtgrüßen
Willi Staake
Vereinsjugendleiter

Handball-Abteilung

Jahresbericht

Eine insgesamt gesehen sehr erfreuliche Bilanz zeigt der Rückblick auf das verflossene Jahr. Wenn festgestellt werden kann, daß die Handballabteilung nicht nur sehr schöne Erfolge ihrer 1. Herrenmannschaft verzeichnen konnte, sondern auch in der Breitenarbeit ihre führende Stellung im Braunschweiger Raum behauptet hat, so kann man mit dem bisher Erreichten äußerst zufrieden sein. Diese klar zu erkennende positive Entwicklung gewinnt vor allem auch noch dadurch an Bedeutung, wenn man die nicht wegzuleugnende allgemeine Stagnation im Handball bei der Beurteilung der sportlichen Arbeit der Handballabteilung berücksichtigt.

Die Erringung der Niedersachsenmeisterschaft und der Aufstieg unserer 1. Herren zur Feldhandball-Oberliga war zweifellos der Höhepunkt des vergangenen Jahres. Mit Recht dürfen wir uns über diesen Erfolg freuen, zumal sich unsere Mannschaft den Aufstieg erst nach einer Vielzahl von sehr kräfte- und nervenzehrenden Qualifikationsspielen erkämpft hat. Der gute kameradschaftliche Zusammenhalt in der Mannschaft, ihr erfreulicher Trainingseifer und nicht zuletzt die systematischen Bemühungen unseres Trainers Jochen Bosold und des Betreuers Dr. Rümmele haben mit dem Aufstieg zur Oberliga eine schöne Belohnung gefunden. Auch die Sicherung des Klassenerhalts in der Hallen-Oberliga, in der wir nach dem Abstieg von Rot-Weiß noch als einzige Braunschweiger Mannschaft vertreten sind, ist angesichts der Tatsache, daß wir als Neuling in der höchsten niedersächsischen Spielklasse einen sehr schweren Stand hatten, durchaus als ein zufriedenstellendes Ergebnis zu werten. Wir sind uns allerdings im klaren, daß die bereits begonnene neue Spielzeit erhebliche Anstrengungen erfordern wird, um die erreichte Position zu behaupten. Bei nüchterner und realistischer Beurteilung der Möglichkeiten kann unser Ziel nur sein, sowohl im Feld als auch in der Halle nach Möglichkeit Anschluß an das Mittelfeld zu halten. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieses Ziel erreichen läßt.

Von den übrigen Herrenmannschaften verdienen die Staffelleisterschaft der 6. Herren, sowie die zweiten Plätze der 4. und 5. Herren (Feld) besondere Erwähnung. Eine sehr angenehme Überraschung bereitete uns die Reserve, die sich in diesem Jahr mit einer sehr überzeugenden Leistung die Bezirksmeisterschaft (Halle) holen konnte. Auch der gute 4. Platz unserer 3. Herren spricht deutlich für die Spielstärke unserer Mannschaften im Hallenhandball.

Einen bemerkenswert guten dritten Rang in der Hallen-Bezirksklasse belegten unsere widererstärkten Damen, die unter Leitung von Ulli Wesser zu einer schlagkräftigen Mannschaft geworden sind.

Wenig Erfreuliches ist von der A-Jugend zu berichten, die sich zwar als Vizemeister des Kreises für die Teilnahme an den Spielen um die Hallen-Bezirksmeisterschaft qualifizieren konnte, dort aber nur eine sehr untergeordnete Rolle gespielt hat. Nicht zuletzt ist der Grund für das mäßige Abschneiden in der ungenügenden Frage der Betreuung zu suchen. Ein Problem, das immer wieder auf den Vorstandssitzungen erörtert wurde, das aber leider nicht zufriedenstellend gelöst werden konnte. Auch an dieser Stelle daher noch einmal der Appell vor allem an unsere älteren Mitglieder, sich für diese Aufgabe zur Verfügung zu stellen.

Die Entwicklung bei der B-Jugend und bei den Schülern ist dank der sehr beständigen und zuverlässigen Arbeit von Werner Schräger und Dieter Wegerich als sehr positiv zu bezeichnen. Unsere Schüler konnten sich die Hallen-Kreismeisterschaft erkämpfen.

Bei aller Genugtuung über die schönen Erfolge des letzten Jahres, zu denen sicher auch unsere vielfältigen Bemühungen um die Pflege unserer Gemeinschaft beigetragen haben, darf jedoch nicht verkannt werden, daß nicht immer alles zu unserer vollsten Zufriedenheit verlaufen ist. Es gab natürlich auch manche Enttäuschung, die uns in der Auffassung bestätigt hat, daß nur eine Zusammenfassung aller Kräfte der Handballabteilung auch für die Zukunft einen konstanten und erfolgversprechenden Weg gewährleisten kann. W. S.

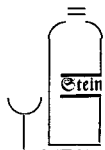
Eintracht voran beim Staffellauf!

Jahreshauptversammlung

Am Freitag, dem 9. 3. 1962, fand im Lessinghof die Jahreshauptversammlung der Handballabteilung statt. Nach Feststellung der Anwesenheit, es waren von unseren 210 Mitgliedern 62 erschienen, wurde das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung verlesen und genehmigt. Dann folgte der Bericht des Vorstandes, den unser 1. Vorsitzender, Willi Sprengel, gab (siehe Jahresbericht der Handballabteilung). Nach der Entlastung des alten Vorstandes wurde der neue Vorstand wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender: Willi Sprengel
2. Vorsitzender: Walter Dette
1. Sportwart: Dr. Edgar Rümmele
2. Sportwart: Hans-Otto Schröder

**Weine
Spirituosen
Sekte**



RUDI EWERS

BRAUNSCHWEIG

Ruf 22906 Altewiekring 11

1. Kassenwart: Hans-Otto Schröder
2. Kassenwart: Klaus Viebke
- Schriftführerin: Lisa Kirchner
- Börsenvertreter: Hans-Peter Schröder
- Frauenwart: Ullrich Wesser
- Jugendwart: Werner Schräger
- Schülerwart: Dieter Wegerich
- Pressewart: Dieter Schäfer

*

Familiennachrichten der Handballabteilung

Ihre Vermählung geben bekannt:

**Siegfried Voegelin und Rosemarie geb. Wesche,
Lothar Blanke und Ursula geb. Friese.**

Verlobt haben sich:

**Horst Vogler und Renate Schäfer, Inge Herusch
und Karl-Heinz Ewen.**

Wir gratulieren den jungen Paaren recht herzlich und wünschen ihnen für ihren gemeinsamen Lebensweg viel Glück und alles Gute.

Leichtathletik-Abteilung

Nachdem ich mich in den vorausgegangenen Heften unserer Vereinsmitteilungen vorwiegend mit Leistungen aus dem Vorjahr auseinanderzusetzen versucht habe und die Statistiken zu Wort gekommen sind, gilt es nunmehr, nachdem wir schon wieder mitten im Frühling sind, und der neuen Saison entgegenzusehen, den Blick auf näher gelegene Ereignisse zu werfen. Die jüngste Vergangenheit hat bewiesen, daß wir trotz aller Unkenrufe auch in diesem Jahre wohl hier und da „alte Tradition“ fortsetzen werden, — was durch die nachfolgenden Ergebnisse der ersten Veranstaltungen untermauert wird. Vielleicht hat der Frühling auch noch die nötige Kraft, alle diejenigen wieder auf die

roten oder schwarzen Aschenbahnen zurückzubringen, die das Wintertraining nicht ausgenutzt haben oder ausnutzen konnten; so daß wir **nicht nur leistungsmäßig, sondern auch zahlenmäßig** wieder stärker in Erscheinung treten können.

In diesem Zusammenhang möchte ich gleich noch hinweisen, daß es durchaus nicht unter der „Würde eines Nichttechnikers“ zu sein braucht, wenn er sich an Werfertagen beteiligt oder — und das gilt insbesondere für die nahende Saison — auch technische sowie etwas vernachlässigte Übungen (Hürden, Stabhoch etc.) mit in sein Wettkampfprogramm aufnimmt; ebenso wenig, wie es für Techniker keineswegs schädlich ist, wenn sie sich an Läufen beteiligen . . . Dieser Hinweis war nötig, da wir bei den Werfertagen doch auch gern einmal diesen oder jenen „Nichtspezialisten“ dort gesehen hätten. Die Abteilung legt aus naheliegenden Gründen großen Wert auf eine rege Beteiligung in möglichst vielen Disziplinen, wobei **neben der Spitzenleistung auch eine gute Breite** erwünscht ist.

Und nun zu den zurückliegenden Wettkämpfen. Unser Ruf zum **Werfertag am 18. Februar** hatte ein gutes Echo innerhalb des Braunschweiger Raumes gefunden und neben den Stadtvereinen konnten wir sogar Wettkämpfer aus Wolfsburg und unserem Landkreis begrüßen. Dafür hatten wohl nicht zuletzt eine interessante Programmzusammenstellung, sowie die nun schon bekannte gute Organisation und Vorbereitung, und der reibungslose Ablauf aller Übungen Sorge getragen; wofür wir u. a. unserem Schriftwart **Henning Sievers** — der auch sonst weitaus mehr für die Abteilung tut, als er seinem Amt nach nötig hätte — sehr zu Dank verpflichtet sind, da er durch seine Erfahrung und Initiativkraft ein gut Teil zum Gelingen dieser Veranstaltungen beigetragen hat. Ein zwar frischer, aber doch sonniger Sonntagmor-

gen, sowie die schon erwähnte zahlreiche Beteiligung waren ein wenig Lohn dafür. Auf dem Programm standen neben dem Diskuswerfen, Kugel- und Steinstoßen der Männer und Junioren ein Dreikampf mit den gleichen Übungen, sowie für die Frauen und für die Jugend A Kugelstoßen und Diskuswerfen, und für die Jugend B Kugelstoßen und Ballwerfen.

Außer den schon längere Zeit der Altersklasse angehörenden **Ernst Hagedorn** und **Hermann Exner** hatten wir bei den Männern leider **keine weiteren Teilnehmer am Start**. Das mag für unsere augenblickliche Situation bezeichnend sein, doch möchte ich hoffen, daß das **gute Beispiel**, das diese beiden ihren jüngeren Sportkameraden gegeben haben, nicht ohne Widerhall bleiben wird. Wer beobachten konnte, wie beide ihre Übungen bestritten haben, möchte daraus erkennen, daß ein Wettkampf nicht nur Kraft, Energie und Einsatzwillen abverlangen kann und muß, sondern auch Freude bereitet. Und liegt darin nicht der Sinn all unserer sportlichen Betätigung? . . . Solche Gedankengänge lassen die absolute Leistung sofort nebensächlich erscheinen, sie tritt in den Hintergrund zurück. Ob die Kugel dann sieben oder acht Meter weit fliegt, was ist schon dabei entscheidend? Daß sich trotzdem zwischen beiden Sportlern wie selbstverständlich ein privates Duell entwickelte, machte ihre Teilnahme nur noch lobenswerter. Nebenbei bemerkt: Ernst Hagedorn behauptete sich in der Gesamtwertung mit knappem Vorsprung.

Ein ähnlicher Zweikampf entwickelte sich auch bei den Junioren zwischen **Bernd Rolser** und **Armin Ziegfeld**, die sich beide gegenseitig zur Leistung trieben und ihre Klasse eindeutig beherrschten. Den Dreikampf gewann Bernd Rolser mit 1467 Punkten vor Armin Ziegfeld, der auf 1444 Punkte kam. **Hubert Specht** belegte mit 959 Punkten den 6. Platz. Im Kugel- und Steinstoßen der Einzelwertung hatte Bernd



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER
am Bankplatz

Alles für Ihren Garten in großer Auswahl

Fordern Sie unsere neue Preisliste an

Fernruf 22073/74

ebenfalls mit 13,07 und 8,05 m die weitesten Stöße aller Teilnehmer, während Armin dabei auf 12,82 m (2. Platz und pers. Bestleistung!), sowie 7,25 m (3. Platz) kam. Im Diskuswerfen war er jedoch dann mit 37,54 m der Beste vor Bernd mit 37,43 m. Beide lassen für die kommende Saison einiges erhoffen.

Fritz Cornelius belegte bei der m. Jgd. A mit 11,50 m den 2. Platz. Er kann jedoch schon weitaus mehr erreichen, als er an diesem Tag zeigen konnte, doch scheint mir, daß eine etwas schnellere Übersetzung beim Bewegungsablauf ihm noch mehr an Weite einbringen könnte. **Helmut Geistefeld** kam auf 10,79 m (4. Platz) und **Bernd Wedler** auf 10,12 m (6. Platz). Im Diskuswerfen belegten wir Platz zwei, drei und vier durch F. Cornelius (33,20 m), H. Geistefeld (29,60 m) und B. Wedler (28,07 m).

In der B-Jugend kam **Bernd Brandes** auf gute 11,37 m mit der Kugel, womit er überlegen den 1. Platz belegte. Im Ballwerfen erreichte er 58 m (2. Platz). Hier gewann **Manfred Führmann** mit 60 m, der wiederum im Kugelstoßen auf 9,92 m kam (2. Platz).

Bei den Frauen waren wir leider nur durch **Gudrun Scheller** vertreten, alle Übrigen glänzten durch Abwesenheit. Gudrun belegte zweimal den 2. Platz mit 10,33 m im Kugelstoßen und für sie schwachen 26,85 m im Diskuswerfen. **Anne-Kathrin Heine** war bei der weibl. Jgd. A die erfolgreichste Teilnehmerin, da sie beide Wettbewerbe überlegen mit für die Jahreszeit z. T. sehr guten Leistungen gewinnen konnte. (9,92 m und 31,68 m). **Angelika Müller** wurde Zweite (9,34 m und 23,75 m) und **Petra Mothes** Vierte (7,73 m und 20,65 m). **Karin Brandes** — obwohl B-Jugendliche — startete ebenfalls im Diskuswerfen, wobei sie mit 22,48 m den 3. Platz belegte. Das Kugelstoßen ihrer Klasse dagegen konnte sie mit 8,88 m gewinnen.

Weitere Ergebnisse:

w. Jgd. B Kugelstoßen

4. B. Gauert	6,85 m
5. K. Walther	5,71 m
6. E. Lachnit	5,60 m

Übrigens, es ist aufgefallen, daß die gesamte weibliche Jugend mit der Kugel noch nicht so recht vertraut erschien, ist das Training hierfür etwa im Winter vernachlässigt worden; fehlt es an der nötigen Vorbereitung?

w. Jgd. B Ballwerfen

3. K. Walther	29,5 m
5. E. Lachnit	27,0 m
6. B. Gauert	27,0 m

Junioren Kugelstoßen

6. H. Specht	10,17 m
8. P. Wilhelm	9,01 m

Steinstoßen

6. H. Specht	6,27 m
--------------	--------

Diskuswerfen

6. H. Specht	29,32 m
8. P. Wilhelm	23,28 m

Am gleichen Tage weilten die **Gebrüder Buchheister** in **Visselhövede**, um an dem dortigen nationalen Cross-Lauf teilzunehmen. **Eckhard** belegte als B-Jugendlicher einen sehr guten 3. Platz. Bei ihm hätte es zum Sieg langen können, doch als er sich durch einen energischen Zwischenspur einen kleinen Vorsprung erlauben hatte, geriet er in einen falschen Weg und mußte wieder zurück. Dennoch kam er im Spurt noch einmal dicht an den Sieger heran. Im Hauptlauf der Männer über 12,8 km waren 50 Läufer aus dem gesamten Bundesgebiet am Start. Innerhalb dieses ausgelesenen Feldes ist ein 5. Platz, den **Gerd Buchheister** als bester niedersächsischer Teilnehmer belegen konnte, als großer Erfolg zu bewerten.



aerotherm geröstet...

(Deutsches Bundespatent und Auslandspatente)

...jetzt noch köstlicher!

Für viele Kaffee-Empfindliche gut bekömmlich!

Eine Woche später waren wir mit einigen Aktiven Gäste beim glänzend besetzten **Nord-deutschen Jugend-Hallensportfest in Lüneburg**. Wie gut sie sich dabei gegen überaus starke Konkurrenz (u. a. HSV, SCC Berlin, 78 Hannover und VfL Wolfsburg) behauptet und wie überlegen sie zum Teil ihre Konkurrenzen bestritten haben, mag der nachfolgende Bericht unseres Jugendwartes **Peter Wilhelm**, der mit auf die Reise gegangen war, veranschaulichen:

Am 25. 2. fuhren wir mit 6 Jugendlichen nach Lüneburg. Es war eine willkommene Gelegenheit, die Form unserer besten Jugendlichen zu überprüfen. Hatten wir gehofft, daß die eine oder der andere unten den Ersten zu finden waren, so wurden unsere Erwartungen weitaus übertroffen; denn gegen starke Konkurrenz aus Bremen, Niedersachsen und Hamburg gewannen **A. Müller** und **A. Heine** **sämtliche Wettbewerbe**. Besonders herausheben möchte ich den Hochsprung von A. Müller mit **1,43 m** und den Weitsprung von A. Heine mit **5,00 m**. Aber auch in den übrigen Disziplinen wurden ansprechende Leistungen erzielt. So gewann A. Müller überlegen den Sprinter-Dreikampf, das Kugelstoßen mit **9,94 m** vor A. Heine mit **9,76 m**, den Dreikampf (Weit, Kugel, 30 m) wiederum vor A. Heine, die nur **6 Pkt.** hinter Angelika war, aber **65 Pkt.** vor der Dritten. Im Hochsprung belegte A. Heine noch einen **5. Platz** mit **1,29 m**.

In der weiblichen Jugend B startete für uns **Karin Brandes**, die nicht minder erfolgreich war. Sie gewann den **30-m-Lauf** in **4,3 sek.**, das Kugelstoßen mit neuer Bestleistung von **8,97 m** und belegte im Weitsprung mit **4,40 m** den **5. Platz**. Von ihr kann man sich in diesem Jahr noch einiges erhoffen.

Ganz so erfolgreich wie unsere Mädchen waren die Jungen natürlich nicht, aber auch sie

zogen sich mit **drei 2. Plätzen** achtbar aus der Affäre. **Volker Cornelius** sprang sehr gute **6,10 m** weit und **1,61 m** hoch. **F.-K. Cornelius** zeigte sich gegenüber dem **1. Werfertag** verbessert und stieß **12,14 m**.

Alles in allem war es eine Fahrt, die wir noch lange in guter Erinnerung behalten werden.

Soweit **Peter Wilhelm**. Nachzutragen wäre nur noch folgendes: **Karin Brandes** gewann darüberhinaus auch noch mit **weit über 100 Punkten Vorsprung den Dreikampf** (1935 Pkt.), während wir im gleichen Wettbewerb der männl. Jugend A mit **Volker Cornelius** (1491 Pkt.) und **Fritz Cornelius** (1444 Pkt.) **Platz 2 und 3** belegen konnten. **Dritter Teilnehmer** war hier **Bert Wedler**, der auf **1108 Pkt.** kam.

Nun zu den **Waldlaufmeisterschaften**. Am **4. März** zeichnete der **Kreis Braunschweig** für die Durchführung seiner Meisterschaften im **Querumer Wald** verantwortlich. Wir hatten nur insgesamt **12 Teilnehmer** am Start, gegenüber früheren Jahren verhältnismäßig wenig, wobei Vertreter des sogenannten „schwachen Geschlechtes“ überhaupt nicht erschienen waren. **Gert Buchheister** zeigte sich weiter verbessert und belegte den **3. Platz** bei den Männern. Gut vertreten waren wir auch noch in der Klasse der m. Jgd. B, in der sich von uns **5 Teilnehmer** dem Starter stellten, und die sich durch einen **2. Platz (H. Hermann)**, **3. Platz (E. Buchheister)** und **5. Platz (M. Führmann)** den **Mannschaftssieg** in diesem Rahmenwettbewerb sicherten. **Neunter und Elfter** wurden **J. Wehsnig** und **H.-H. Vaillant**.

Weitere Resultate:

Junioren

- 6. W. Krake
- 9. W. Schwanz

FÄRBEREI

Sebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

1a Chem. Vollreinigung · 1a Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung · Kurze Lieferfristen

FILIALEN

Breite Straße 16
Ruf 2 81 28

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel

Lange Herzogstraße 37

m. Jgd. A

9. J. Bozic
11. E. Matschoss
12. B. Wedler

Mannschaft

4. Platz

Männer Mittelstreckler

7. V. Siuda

Eine Teilnahme an den **Bezirkswaldlaufmeisterschaften in Grauhof** war in letzter Minute noch durch plötzlich auftretende Fahrtschwierigkeiten in Frage gestellt worden. Dank der Initiative der Gebrüder Buchheister sowie Eigenhilfe war es möglich, wenigstens die aussichtsreiche B-Jugendmannschaft an den Start zu bringen. Es sollte sich gelohnt haben. Durch einen **5. (E. Buchheister), 7. (H. Herrmann) und 11. Platz (M. Führmann)** in der Einzelwertung, holten sie sich dennoch den **Mannschaftssieg**. **Gerd Buchheister** war bei den Männern nicht minder erfolgreich. Gegen starke Konkurrenz erlief er auf schwieriger Waldstrecke einen sehr guten **3. Platz**. Es scheint, daß Gerd gut vorbereitet in die kommende Saison geht.

Ein Blick voraus:

Es müßte eigentlich wie selbstverständlich erscheinen und aus diesem Grunde auch keiner besonderen Erwähnung bedürfen — doch lehrte die Erfahrung leider anderes: **Für die Steintorstaffel am 29. April benötigen wir „alles, was Beine hat“, wenn mir diese etwas gewöhnliche Ausdrucksform an dieser Stelle einmal erlaubt sei.** Diese Veranstaltung ist für den Verein und für unsere Abteilung äußerst wichtig, da sie im allgemeinen ein starkes öffentliches Interesse erregt. Nicht die Leistung allein wird gewertet, sondern auch schon die **reine Teilnahme**. Mitglieder, die diese Veranstaltung ignorieren o. desgl. und den Verein, sowie die Abteilung „im Stich lassen“, können auf der anderen Seite später nicht verlangen, daß sie auf Kosten des Vereins für sie interessantere Veranstaltungen besuchen dürfen.

Unser traditionelles **Anlaufen am 15. April** soll wieder, wie üblich, mit einem **gemeinsamen Aufwärmen** aller Aktiven die Saison eröffnen.

Daneben sind recht interessante Strecken vorgesehen, die aus dem allgemein üblichen Rahmen herausfallen und das Interesse aller finden sollten.

Noch einmal: **der 19. und der 20. Mai** sind für eine **Berlin-Fahrt** vorgesehen. Nach Möglichkeit sollen **alle Aktiven** mit auf die Reise genommen werden. **Haltet Euch diesen Termin frei!**

7. April
Vereinsvergnügen im Schützenhaus
8. April
4. Werfertag bei „Post SV“
15. April
Internes **Anlaufen im Stadion**
20. April
Alfred-Tillack-Gedächtnisstaffel
23. April
Staffeltag im Stadion
29. April
Rund um das Steintor
5. Mai
Internationales Messesportfest (Hannover 96)
6. Mai
Internationales Sportfest in Braunschweig (Kreis Braunschweig)
13. Mai
Bahneröffnung im Prinzenpark
- 19./20. Mai
DMM/DJMM für alle Klassen in Berlin
23. Mai
Abendsportfest im Stadion
27. Mai
Gustav Wegener-Erinnerungs-Wettkämpfe (Northeim)
31. Mai
Junioren-Sportfest (Post Hannover)

Otto Wrehde

UNSERE GEHER!

Während in den Vorjahren unser 1. Wettkampf stets Mitte März erfolgte, kam am 17. 3. 1962 bereits der 2. Kampf an die Reihe und zwar über 20 km vom Franzschen Feld nach Obersicke und zurück.



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
könnt Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Eisiger Wind und Schneeschauer waren die Ursachen, daß die erzielten Zeiten nicht der gewohnten Leistung entsprachen.

Wie erwartet kam als erster Heinz Mayer in 1.50.07 ins Ziel. Knapp 5 Minuten später kamen Lothar Wrase und Walter Stoltz, und in kurzen Abständen Uwe Sandfuchs, Dieter Graßhof, Werner Pätzold, Dieter Götz, Viktor Siuda und Wolfgang Bunke ins Ziel.

Abends folgte dann im Hagengarten unser traditionelles „10-km-Tortenessen“.

Es war einmal wieder soviel Kuchen vorhanden, daß jeder Teilnehmer noch ein Päckchen mit nach Hause nehmen konnte.

Unter großem Beifall führte dann Burghard Steinhoff u. a. den von ihm gedrehten Film „Deutsche Meisterschaft im 50-km-Gehen“ vor. Schon die hierzu von verschiedenen Seiten gegebenen Kommentare setzten die Lachmuskeln in Bewegung.

Lachtränen purzelten jedoch als Norbert Schock seinen „Kleingärtner“ und die „Musikalische Familie“ vortrug.

Daß Rudi Lüttge auf allseitigen Wunsch seine „Krumme Lanke“ brachte, war selbstverständlich.

Walter Stoltz hatte wieder eine Tombola zusammenggebracht, die sich sehen lassen konnte.

Es war alles da. Vom Kugelschreiber über Skatkarten, Krawatten, Bücher, Tauchsieder bis zum Hauptgewinn einer elektrischen Kaffeemühle. Daß ebenso leibliche wie geistige Nahrung in rauen Mengen zu gewinnen war, ist auch klar.

Trotz der anstrengenden 20-km-Strecke wurde tüchtig das Tanzbein geschwungen.

Allen, die zu diesen schönen Stunden beigetragen haben, insbesondere aber Walter Stoltz, möchte ich nochmals danken.

Unser nächster Start folgt bereits am 25. 3. in Berlin.

Am gleichen Tage wollen wir im Stadion — in je einem Jugend-, Junioren- und Männer-Gehen — „den unbekannten Geher“ suchen. Viktor Siuda, der uns ja eigentlich einen Nachwuchsgeher beschern wollte, machte uns einen Strich durch die Rechnung.

Er wurde Vater einer Tochter.

Auch an dieser Stelle herzliche Glückwünsche.

R. Sch.

29. April 1962: keiner fehlt!

Hockey-Abteilung

Silberlorbeer

für Hannelore Blumenberg und Ingrid Borgolte

Schon im Januar verlieh der Bundespräsident der deutschen Damennationalmannschaft des Jahres 1961 die höchste Auszeichnung, die es überhaupt im deutschen Sport gibt: das Silberne Lorbeerblatt. Unter den 13 Spielerinnen waren auch unsere linke Verteidigerin Hannelore Blumenberg, seit einigen Jahren Spielführerin der deutschen Nationalmannschaft (bisher 17 Länderspiele) und unsere Torfrau Ingrid Borgolte (3 Länderspiele). Sie beide hatten an den großartigen Erfolgen der Nationalmannschaft im Jahre 1961 hervorragenden Anteil. Sie spielten in allen 3 Spielen, und zwar gegen den jahrelang ungeschlagenen inoffiziellen Weltmeister England 2:0, gegen Holland 3:0 und gegen Schottland sogar 5:0, also 3 Siege ohne ein einziges Gegentor!

Am 3. 3. 1962 wurde den Spielerinnen nun in Hamburg vom Präsidenten des deutschen Sport-



Zu allen Gelegenheiten

FLEUROP - Blumen - Dienst

BLUMENHAUS

Weinberg & Swat

GARTENBAUBETRIEBE

BRAUNSCHWEIG

Bültenweg 11

Ruf 27671

bundes Willi Daume das Silberne Lorbeerblatt in Form einer Anstecknadel überreicht. — Übrigens ist diese hohe Auszeichnung bisher insgesamt nur drei Mannschaften verliehen; vor den Hockeydamen den Fußball- und Handballnationalmannschaften der Männer.

Hannelore und Ingrid sind meines Wissens die ersten Mitglieder der Braunschweiger Eintracht, die mit dieser höchsten deutschen Auszeichnung bedacht wurden.

Ich glaube, im Namen aller zu sprechen, wenn ich folgendes zum Ausdruck bringe:

Liebe Hannelore, liebe Ingrid!

Euch beiden möchten wir zu dieser hohen Ehrung, die Euch zuteilgeworden ist, recht viel Glück und für Eure weitere sportliche Laufbahn viel Erfolg wünschen! Möget Ihr auch weiter dafür sorgen, daß der Name unserer Eintracht auch über unsere Stadt- und Landesgrenzen hinaus seinen guten Klang behält!

Ehrung durch die Stadt Braunschweig

Bereits am 15. 2. 1962 hatte die Stadt Braunschweig anlässlich der diesjährigen Meisterehrung Hannelore Blumenberg und Ingrid Borgolte zusammen mit Sportwart und Kreisfachwart für Hockey Oswald Weingärtner zu einer Feier in das Kegelheim eingeladen. Herr Oberstadtdirektor Weber überbrachte den beiden die Glückwünsche der Stadt Braunschweig zu der Verleihung des Silbernen Lorbeerblattes und überreichte ihnen eine Erinnerungsgabe.

Erwähnen möchte ich hier auch noch das Glückwunschschreiben, das der 1. Vorsitzende des uns befreundeten BTHC Braunschweig, Herr Dr. Stübing, anlässlich der Verleihung des Silberlorbeers sandte:

Sehr geehrter Herr Weingärtner!

Anlässlich der Verleihung des Silbernen Lorbeerblattes an die Deutsche Damen-Nationalmannschaft möchte ich freundnachbarlich hierzu auch Ihren Club auf das herzlichste beglückwünschen und hierbei insbesondere Ihre beiden Spielerinnen Frl. Borgolte und Frau Blumenberg. Letztere hat als Spielführerin der Deutschen Damen-Nationalmannschaft sich in jeder Beziehung um den deutschen Hockeysport ein besonderes Verdienst erworben und ich bitte, ihr zu dieser verdienten Ehrung unsere besonderen Glückwünsche zu übermitteln.

Mit besten Grüßen

Ihr gez. Dr. Stübing

1. Damenmannschaft

zum 10. Male Niedersachsenmeister

Am 25. 3. erkämpfte sich die 1. Damenmannschaft in ihrem vorletzten Punktspiel dieser Saison den letzten erforderlichen Punkt im Spiel gegen Hannover 74 (1:1). Damit holte sie sich zum 10. Male den Titel eines niedersächsischen Feldhockeymeisters der Damen, zum 7. Male in ununterbrochener Reihenfolge, nachdem sie im Februar erstmalig auch den Titel eines niedersächsischen Hallenmeisters erringen konnte. Lediglich in den Jahren 1953/54/55 mußte der Titel jeweils an Hannover 78 abgetreten werden.

Wer sich im Mannschaftssport auskennt, wird ermessen können, was es bedeutet, eine Mannschaft 13 Jahre auf einer derartigen Leistungshöhe zu halten. Lediglich Anni Schwanz und ich (Inge Weingärtner) haben sämtliche 10 Meisterschaften mitgemacht, alle anderen sind nach und nach zum größten Teil aus dem eigenen Nachwuchs, aber auch aus befreundeten Vereinen, in die Mannschaft hineingewachsen. Während in den ersten Jahren hauptsächlich sogenannte „alte Hasen“ die Mannschaft bildeten, wurde im Laufe der Zeit ständig verjüngt, und zwar so, daß der Leistungsstandard immer erhalten blieb, ja sogar noch erheblich verbessert werden konnte. Außer den vielen beteiligten Spielerinnen hat den Hauptanteil an dieser Entwicklung und den daraus resultierenden Erfolgen zweifellos Oswald Weingärtner, der in diesen 13 Jahren die sportliche Leitung der Abteilung innehatte. Da Hockeysport ein

Parkett

*Lieferrn, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

Familienport ist, war er durch mich verständlicherweise der 1. Damenmannschaft besonders verbunden und konnte seine in langen Jahren beim Fußballsport errungenen Erfahrungen hier nun bestens an den Mann — oder die Frauen bringen.

Aus dem Kreise der Spielerinnen, die in der Nachkriegszeit wesentlichen Anteil an der Entwicklung der Damenmannschaft hatten, möchte ich hier nur einige Namen herausgreifen, die bei den „Alten“ bestimmt noch nicht in Vergessenheit geraten sind. Es sind wirklich nur ein paar Namen, und ich hoffe, daß sich niemand, der nicht genannt wird, darob beleidigt fühlen wird! Es sind da besonders zu nennen: unsere unvergessene Lotti Conrad, ohne die im Verein mit Lotti und Tutti (Lotti Gohl und Gertrud Jobst) die 1. Damenmannschaft lange Jahre überhaupt nicht denkbar gewesen wäre; ferner aber auch Ate Hübener, Ursel Vahlberg, Annemarie Bristot, Kidki Schölzel, Kotty Kottmann, die mit zu den Hauptsäulen der Mannschaft gehörten und außerdem noch viele andere . . .

An dieser 10. Meisterschaft waren folgende Spielerinnen beteiligt:

Ingrid Bogolte, Gerda Manthey, Hannelore Blumenberg, Gitta Eggers, Helga Sebesse, Anneliese Philipp, Lilo Hötzel, Renate Janschek, Jutta Dettmer, Heidi Barsch, Ute Scheller, Brigitte Kühne, Inge Weingärtner, Anni Schwanz und Margret Vogel.

*

Damen bei den Deutschen Hallenmeisterschaften ohne Placierung

Zu der am 24./25. 2. in Frankfurt stattgefundenen deutschen Hallenmeisterschaften der Damen mußte unsere 1. Damenmannschaft als

niedersächsischer Hallenmeister mit einem großen Handicap starten: Torfrau Ingrid Borgolte war nicht dabei, da sie sich zu dieser Zeit in Norwegen im Urlaub befand. Für sie stand diesmal die junge **Hannelore Janschek im Tor, die ihre Sache zwar sehr gut machte**, aber natürlich Ingrid nicht voll ersetzen konnte. In einer Turnhalle, die den Erwartungen aller Beteiligten in gar keiner Weise entsprach, wurde in zwei Gruppen gespielt:

Gruppe A

Landesmeister von Niedersachsen
Eintracht Braunschweig
Landesmeister von Rheinland-Pfalz-Saar
TG Frankenthal
Landesmeister von Hessen
SKG Frankfurt
Landesmeister von Schleswig/Holstein
THC Travemünde
Landesmeister von Bayern
1. FC Nürnberg

Gruppe B

Landesmeister von Baden
HC Heidelberg
Landesmeister von Berlin
Zehlendorf 88
Landesmeister von Hamburg
Uhlenhorster HC
Landesmeister von Württemberg
Stuttgarter Kickers
Landesmeister von Westdeutschland
Barmer TV

Wir alle sahen den Spielen unserer Damen mit großer Spannung entgegen, denn niemand kannte unsere Gegner, und es war nicht vor auszusehen, wie die Mannschaft sich im Kreise der wahrscheinlich sehr starken Mannschaften zurechtfinden würde.

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

Gegner im ersten Spiel war der langjährige bayerische Feldmeister 1. FC Nürnberg. Nach einigen Minuten der Unsicherheit lief das Spiel sehr gut, und bis zur 7. Minute hieß es bereits 2:0 für uns. Nach dem Wechsel fehlte dann plötzlich wieder die nötige Bindung und das erforderliche Zusammenspiel, so daß es zu Toren nicht mehr reichte. Dafür konnte Nürnberg auf 2:1 herankommen. Hierbei blieb es bis zum Schluß.

Der nächste Gegner war die TG 46 Frankenthal, deren junge Spielerinnen sofort mit großem Elan begannen und mit einem sogenannten Abstaubertor in Führung gehen konnten. Bis zur Halbzeit wurde diese Führung ausgeglichen; doch bald hieß es 2:1 für den Gegner, und wieder folgte der Ausgleich ziemlich schnell hinterher. Schon glaubten wir, wenigstens einen Punkt gerettet zu haben, da schoß Frankenthal kurz vor dem Schlußpfiff den Siegtreffer (2:3).

Am folgenden Sonntag standen dann noch die Spiele gegen den THC Travemünde und die SKG Frankfurt auf dem Plan. Der THC Travemünde, den wir nicht besonders stark eingeschätzt hatten, zeigte uns, daß man in der Halle bei jedem Gegner große Überraschungen erleben kann. Es bedurfte großen Kampfes, um dieses Spiel zu gewinnen, und erst Sekunden vor dem Abpfiff fiel das siebringende Tor (2:1).

Die Spielerinnen von SKG Frankfurt, unserem letzten Gegner, hatten ihre beiden vorangegangenen Spiele glatt gewonnen (gegen Frankenthal 3:1, gegen Travemünde 6:0). Eine schwere Aufgabe stand also bevor! Trotzdem war es für uns alle sehr überraschend, daß es beim Wechsel bereits 3:0 für Frankfurt stand. Erst in der 2. Halbzeit hatten unsere Spielerinnen sich auf den Gegner besser eingestellt und kamen noch auf 2:3 heran. Aber das reichte natürlich nicht aus, um noch in die Endspiele einzugreifen.

Alle Einträchtlern wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 2 28 32

Der Tabellenstand nach den Gruppenspielen:

Gruppe A:

1. SKG Frankfurt	7:1
2. TG Frankenthal	6:2
3. Eintracht Braunschweig	4:4
4. THC Travemünde	2:6
5. 1. FC Nürnberg	1:7

Gruppe B:

1. HC Heidelberg	8:0
2. Zehlendorf 88	5:3
3. Uhlenhorster HC	4:4
4. Barmer TV	2:6
5. Stuttgarter Kickers	1:7

Wenn man bedenkt, daß ausschließlich Landesmeister beteiligt waren, hat unsere Mannschaft mit dem 3. Platz in ihrer Gruppe immerhin einen recht achtbaren Erfolg erzielt.

Im Endspiel standen sich also SKG Frankfurt und der HC Heidelberg gegenüber. Nach hartem Kampf konnte Frankfurt diese Begegnung mit

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Alles für den Tennissport

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siudo • Bohlweg 30

2:0 für sich entscheiden und damit den begehrten Titel eines 1. Deutschen Hallenmeisters der Damen erringen. Der Sieg der Frankfurterinnen kam sehr überraschend. Zwar spielte die Mannschaft während des gesamten Turniers recht gut, aber keineswegs überragend. Ihr größtes Plus war wohl die hervorragende Kondition und Kampfkraft sämtlicher Spielerinnen, die ihnen letztlich auch den Sieg im Endspiel einbrachte. — Allgemein hatte man einen Sieg der Heidelbergerinnen erwartet, die in den Gruppenspielen streckenweise begeisternde Leistungen zeigten.

Im Kampf um den 3. und 4. Platz trennten sich Zehlendorf 88 und TG Frankenthal 4:1.

Endstand:

Deutscher Hallenmeister SKG Frankfurt

2. HC Heidelberg

3. Zehlendorf 88

4. TH 46 Frankenthal

Nicht versäumen möchte ich, hier noch ein paar Worte über die **Schiedsrichterleistungen** zu sagen. Es waren fast nur Schiedsrichterinnen eingesetzt, dem Motto folgend, Damenspiele möglichst auch von Damen pfeifen zu lassen. Leider zeigte es sich, daß fast alle eingesetzten Damen den Anforderungen einer deutschen Meisterschaft — zumindest in der Halle —

keineswegs gewachsen waren. Am besten zog sich Frau Saeger, Hannover 78, aus der Affäre, deren „Pfeiferei“ kaum zu Beanstandungen Anlaß gab.
Inge Weingärtner

Augenzeuge bei den Hallenhockeymeisterschaften der Herren in Wuppertal

Am Sonnabend/Sonntag, dem 24./25. März, fanden in Frankfurt und Wuppertal die ersten deutschen Hallenmeisterschaften der Damen und Herren statt. Mir unverständlicherweise entschieden sich die Verantwortlichen des Deutschen Hockeybundes dafür, die Damen- und Herrenmeisterschaften an ein und demselben Wochenende auszutragen, so daß eventuelle Interessenten nicht die Möglichkeit hatten, sich beide Meisterschaften anzusehen. Vor die Wahl gestellt, welche Meisterschaft wir uns anschauen wollten, entschieden wir uns für die Herrenspiele in Wuppertal, obgleich unsere Damen in Frankfurt dabei waren, weil wir annahmen, wie sich später herausstellte mit Recht, daß hier ein wesentlich besseres und rassigeres Hockey geboten würde.

Wir fuhrten am Sonntag früh um 5 Uhr aus Braunschweig ab. Mit dem Wetter hatten wir Glück, denn trotz des Frostes und leichten Schneefalles war kaum über Verkehrsbehinderungen zu klagen, weil die Autobahnen durch den Wind vom Schnee fast völlig leergefegt waren. Als wir kurz vor 9 Uhr in Wuppertal ankamen, fanden wir gleich einen freundlichen Tankstellenwart, der uns den Weg zur Halle aufzeichnete, und mit dieser Hilfe fanden wir die Halle auch sofort.

So waren wir nach kurzem Picknick im Wagen und nach dem Kauf einer Sitzplatzkarte, Preis

GASTSTÄTTENBETRIEBE

Linden-Alder Stuben **Keglerheim und Derby**

Inhaber: Richard Schmidt • Braunschweig • Kohlmarkt 18 • Fernruf 2 85 61

Häuser gepflegter Gastlichkeit • Zivile Preise • Warme und kalte Küche von 10—0.30 Uhr

Spezialität: Kalte Buffets zu allen Anlässen außer Haus

Der Imbißstand bietet: 1/2 Grillhähnchen für **2,45 DM**, Thür. Bratwurst, Schaschlik

am Sonntag: 3.50 DM, schon wenige Minuten nach Beginn der Spiele in der Halle. Die Halle selbst machte einen hervorragenden Eindruck. Für Spieler und Betreuer waren Sitzplätze direkt in Höhe des Spielfeldes angebracht, und die Zuschauer saßen auf einer Tribüne, die gewissermaßen im ersten Stock über der Spielfläche war. Allerdings gingen in diese Halle bei weitem nicht so viele Zuschauer hinein wie zum Beispiel in die Wolfsburger Halle. Die Spielfläche wurde den ganzen Tag über mit Kunstlicht beleuchtet. Dadurch entstand ein immer gleichbleibend blendfreies Licht, das den Parkettfußboden, die Spielfeldmarkierungen und Zuschaueränge in leuchtende Farben tauchte.

Die 12 teilnehmenden Mannschaften, eingeteilt in zwei Gruppen zu je 6 Mannschaften, waren die 11 Landesmeister der Bundesrepublik und der zweite Vertreter Westdeutschlands, der spätere Endspielteilnehmer, der Gladbacher HTC. Jede Mannschaft hatte am Sonnabend drei und am Sonntag zwei Spiele zu absolvieren. Bei Punktgleichheit zweier Mannschaften entschied das bessere Torverhältnis über den Einzug in die Endspiele.

Zum Kreise der Favoriten gehörte in der Gruppe A, die bedeutend stärker war als die Gruppe B, der Berliner HC — in Berlin wird ja bekanntlich ein hervorragendes Hallenhockey gespielt — der TSV Sachsenhausen und der Westmeister Düsseldorf 99, der aber später enttäuschte; in Gruppe B der Westzweite Gladbacher HTC, der HC Heidelberg und der HC Ludwigsburg. Nach Ablauf der Spiele aber zeigte sich, daß viele Prognosen über den Haufen geworfen worden waren.

Nun einige Worte zu den Gruppenspielen am Sonnabend. Das Abscheiden unseres Niedersachsenmeisters Goslar 08 war im ganzen gesehen enttäuschend. Das erste Spiel gegen Düsseldorf ging klar 0:5 verloren und das

letzte Spiel gegen Sachsenhausen 2:8. Das zweite allerdings gegen den späteren deutschen Meister Berliner HC verloren die Goslarer recht unglücklich 2:3 nach einer 2:0-Führung. Dieses Spiel soll nach übereinstimmenden Berichten von Zuschauern und Aktiven das beste des gesamten Sonnabends gewesen sein.

Eines der vorentscheidenden Spiele in der Gruppe A gewann der Berliner HC gegen Düsseldorf 3:2 denkbar knapp. Überraschungen blieben in dieser Gruppe an beiden Tagen aus.

In der Gruppe B wurde das wichtigste Spiel des Sonnabends von Ludwigsburg mit 5:4 gegen Heidelberg gewonnen. Eine Überraschung in dieser Gruppe war das 7:7 von Ludwigsburg gegen Harvestehude Hamburg, das ohne Farnsteiner antrat, nachdem Harvestehude bereits 7:2 geführt hatte. Die Leistungsunterschiede waren in dieser Gruppe besonders groß; so verlor der Flensburger HTC gegen Gladbach 2:12.

Am Sonntag setzte der Berliner HC seinen Siegeszug fort. Allerdings war der 2:0-Sieg gegen Sachsenhausen etwas mühsam, da Berlin zwei Siebenmeter, die nach Fußabwehr der Verteidiger bei Keller-Strafecken fällig wurden, beim Stande von 0:0 nicht verwandeln konnte. Erst nach einer von Jürgen Jacobsen glashart verwandelten und einem Siebenmeter von Carsten Keller kam Berlin doch noch zum ungefährdeten Sieg. Damit war in Gruppe A alles entschieden: Berliner HC erster, Sachsenhausen 57 zweiter.

In der Gruppe B fiel die Entscheidung um den Gruppensieg beim Spiel Gladbach gegen Ludwigsburg. Nach hartem, oft fanatischem Kampf gewann Gladbach in letzter Minute 5:4 und zog durch ein 3:3 gegen Heidelberg ins Endspiel ein, da ja Heidelberg tags zuvor gegen Ludwigsburg verloren hatte. Den zweiten Platz holte sich hier auf Grund des besseren Torverhältnisses Heidelberg.

Moderne Haarpflege

DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 259 68

PARFÜMERIE

*

Schönheits-,

Gesichts- und

Handpflege

*

CHANEL-DEPOT

Elektrik

W. KÖRBER • KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 • Fernruf Sammel-Nr. 2 05 46
Fernschreiber 09 52843

Goslar kam auch an diesem Tage zu keinem Erfolg. Die Goslarer spielten zwar im Felde sehr gut und waren dort ihren Gegnern ebenbürtig, aber beim Torschuß fehlte dann die nötige Routine und Übersicht. Im Spiel gegen Pasing, dem wohl schwächsten Konkurrenten, führte Goslar schon 3:0, unter anderem durch zwei Tore von Brennecke, der sich mehrfach wunderschön durchgespielt hatte; aber dann riß der Faden, weil Brennecke auch jetzt nur immer allein das Spiel aus dem Feuer reißen wollte. So kam Pasing bis zum 3:3 heran, und Goslar mußte froh sein, nicht noch zu verlieren. Das letzte Spiel gegen Frankenthal wurde sehr unglücklich verloren, weil Goslar nach drückender Überlegenheit bei überraschenden Gegenstößen zwei Treffer hinnehmen mußte. So wurde diese Meisterschaft kein Erfolg für Niedersachsen. Goslar endete schließlich abgeschlagen auf dem letzten Platz in seiner Gruppe mit 8:21 Toren und 1:9 Punkten!

Vor den Endspielen erlebten wir noch verschiedene Ansprachen und ein Knabenspiel.

Diese 10- bis 11jährigen Knaben spielten ein prachtvolles Hockey, besser als manche Damemannschaften, mit vielen technischen Tricks, harten Torschüssen, handgestoppten Strafecken, von denen mehrere an die Latte gingen, usw. Es gab hier tosenden Beifall, stärker als bei den meisten Gruppenspielen.

Das Spiel um den 3. und 4. Platz zwischen Heidelberg und Sachsenhausen sah in den ersten Minuten eine hervorragende Heidelberger Mannschaft, die 4:0 in Führung ging, dann aber den Faden verlor, als Aichinger, Wöller und Co. gewaltig aufdrehten, geradezu entfesselt spielten und plötzlich ein Tor nach dem anderen schossen. Innerhalb einer Minute schoß Nationalverteidiger Aichinger zwei Ecken, die so hart waren, daß man sie erst sah, als sie in der kurzen Ecke direkt unter der Latte im Netz hingen, so daß ich froh war, nicht dort unten im Tor zu stehen. So endete dieses Spiel noch 7:4 für Sachsenhausen, nach einem 0:4-Rückstand!

Im Endspiel standen sich dann die beiden wirklich besten Mannschaften dieses Turniers gegenüber: Der Favorit Berliner HC mit seinen drei Nationalspielern Greinert, Keller und End, und der Außenseiter, der Westzweite Gladbacher HTC mit Nationalspieler Kraus. Wie es bei solchen Spielen häufig der Fall ist, bringt es der Außenseiter zunächst fertig, durch gekonntes Spiel mit 3:1 in Führung zu gehen, wobei sich erweist, daß der jüngere Bruder des Nationalspielers, der rechte Verteidiger Günther Kraus durch seine Ecken immer mehr zum wertvollsten Spieler Gladbachs wird. Dann aber werden die Berliner aufmerksam und schaffen noch bis zum Wechsel den psychologisch sehr wichtigen Ausgleich zum 3:3 durch ihre hervorragenden Ecken. Nach der Halbzeitpause von 5 Minuten das gleiche Bild wie zu Beginn.

MILAN NOVOTNY

Klein-Stöckheim

Albertstraße 24 b, Telefon 287 54

**ORIENT
TEPPICHE
UND BRÜCKEN**

Direkt-Importe aus dem Orient und seltene alte Stücke

Gladbach geht sofort 4:3 in Front. Nun wird es spannend. Die Zeit vergeht. Es sind höchstens noch 3 oder 4 Minuten zu spielen. Die Berliner haben alle Leute im eigenen Schußkreis versammelt, um den Gegner aus seiner Igelstellung herauszulocken, und tatsächlich, die gegnerischen Verteidiger fallen darauf herein, werden durch einen langen Paß zu dem wieselflinken jungen Außenstürmer Schachtner überspielt, der eiskalt zum 4:4 einschießt.

Der Rest des Spiels vergeht in hartem Kampf. — Pause, Verlängerung. In der Verlängerung wird 2x5 Minuten gespielt, aber nur bis zum ersten Tor.

Anstoß zur Verlängerung. Carsten Keller bekommt den Ball zugespielt, dribbelt an mehreren Gegnern vorbei, wird in die Enge getrieben, schießt, als er sieht, daß er nicht weiterkommt, einem Verteidiger im Schußkreis den Ball klug an den Fuß: Strafecke. Die Ecke wird abgewehrt, Keller direkt vor die Füße. Der fackelt nicht lange und bombt vom Schußkreisrand zum 5:4 ein. **Das Spiel ist aus, der Berliner HC erster deutscher Meister.** Es war ein sehr schnelles Spiel mit technischen Kabinettstücken beider Mannschaften. Trotz der langen Spielzeit von 2 x 20 Minuten nach einem so anstrengenden Turnier zeigten beide Mannschaften auch zum Schluß noch eine ausgezeichnete Kondition.

Zur Kritik möchte ich sagen, daß sich auch in diesem Turnier wieder zeigte, daß der Torwart beim Hallenhockey der wichtigste Mann ist. Demzufolge waren alle Mannschaften mit erstklassigen Torhütern nach Wuppertal gekommen. Der Berliner HC dürfte einen Großteil seines Erfolges seinem überragenden Torwart End zu verdanken haben. **Nach den Torhüterleistungen waren die Torschüsse am eindrucksvollsten, und hier haperte es ja auch bei Goslar 08.** Jede Chance wurde von den meisten Stürmern kaltblütig ausgenutzt, Schüsse in den Giebel waren an der Tagesordnung. Diese Torschüsse waren oft so hart, daß sie mit dem bloßen Auge nicht verfolgt werden konnten, und nicht zuletzt deshalb waren drei Torhüter mit Gesichtsmasken erschienen, die sich in der Zukunft mehr und mehr einbürgern werden.

Alles in allem kann man sagen: Der Berliner HC ist ein würdiger deutscher Meister, es wurde technisch hervorragendes Hockey geboten, gepaart mit kämpferischem Einsatz und ausgezeichnete Kondition bis zum letzten Schlußpfiff: **Es hat sich gelohnt, nach Wuppertal zu fahren!** Ingolf Weingärtner

Die Inserenten

unseres Vereinsheftes gewährleisten mit die Herausgabe unserer „Eintracht“-Nachrichten. Wir als Eintrachtler danken es ihnen, indem wir bei ihnen einkaufen.

Trainingsplan

Dienstag

ab 17 Uhr Damen

Mittwoch

ab 15 Uhr Mädchen, Juniorinnen

ab 18 Uhr Herren, Junioren und Jugend

Donnerstag

ab 17 Uhr Damen

Sonntag

ab 15 Uhr Knaben

Sie weiß genau, was „Ihm“ gefällt



OBERHEMDEN - SCHNELLDIENST

Gewaschen und auf NEU geplättet

EDELWEISS

Braunschweig - Breite Straße 15 - Ruf 243 82

Schwimm-Abteilung

Am 13. 3. 1962 fand das 4. Prüfungsschwimmen des Schwimmverbandes Niedersachsen, Kreis Braunschweig-Stadt im Hallenbad Braunschweig statt. Wir belegten folgende Plätze:

100 m Schmetterling männl. Jgd. A

1. Penkert, Manfred 1:19,9

100 m Kraul Knaben A

2. Wiegand, Reinert 1:29,6

100 m Brust weibl. Jgd. B

1. Hille, Marianne 1:40,1

100 m Brust männl. Jgd. A

3. Schostak, Jürgen 1:29,4

50 m Brust Mädchen B

1. Albrecht, Gerlinde 0:50,4

2. Warnat, Rosi 0:52,9

3. Schlenther, Beate 0:53,6

100 m Brust Mädchen A

1. Sigert, Kerstin 1:40,2

50 m Brust Knaben B

3. Meyer, Wolfgang 0:55,3

100 m Brust Knaben A

2. Düber, Jürgen 1:39,8

100 m Kraul weibl. Jgd. B

1. Frimmel, Gabi 1:32,8

100 m Kraul Herren

1. Grahe, Peter 1:11,5

50 m Rücken Mädchen B

1. Albrecht, Gerlinde 0:57,2

100 m Rücken Mädchen A

1. Bohnstedt, Ilona 1:39,7

200 m Brust weibl. Jgd. B

1. Schütze, Christa 3:37,9

3. Hille, Marianne 3:45,9

200 m Brust männl. Jgd. A

1. Schostak, Jürgen 3:14,8

100 m Rücken weibl. Jgd. B

1. Wandrey, Helga 1:39,8

2. Frimmel, Gabi 1:42,4

100 m Rücken männl. Jgd. A

1. Penkert, Manfred 1:20,3

2. Morgenstern, Klaus 1:21,5

100 m Rücken männl. Jgd. B

2. Clever, Hansi 1:27,4

3. Grabenhorst, Heinz 1:28,7

Wasserball:

Am 11. 3 spielte unsere Mannschaft wieder in Hannover. Wir mußten leider ohne Klaus Schütte fahren, denn Klaus wurde bei einem Freundschaftsspiel in Braunschweig, am linken Ohr verletzt. Wir wollen hoffen, daß es keine weiteren Folgen hat.

Unser erstes Spiel in Hannover war gegen Lehrte und das zweite Spiel gegen Oldenburg.

Eintracht — Lehrte 11:6

Erfolgreichste Torschützen:

W. Ditzinger 7 Tore

H. Richter 2 Tore

D. Bewersdorf 2 Tore

Eintracht — Oldenburg 7:8

Erfolgreichste Torschützen:

W. Ditzinger 3 Tore

D. Bewersdorf 3 Tore

P. Keck 1 Tor

Erich Bohnstedt

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38

Gerloffs Hof

Privat: Siegmundstraße 9

Eintrachtfamilie

Alt-Herrenschaft

Geburtstage der Alt-Herrenschaft vom 21. 4. bis 25. 5. 1962

21. 4. Herbert Brandes, Johannes Fritzsche, Rudolf Krause
22. 4. Dr. Joachim Schmidt
23. 4. Kurt Block
24. 4. Hermann Hannover, Alex Quensen
25. 4. Boris Stojanoff
26. 4. Hans Gömann, Oswald Weingärtner
27. 4. Kurt Hendrich, Albert Hübner, Wilhelm Mazzega
28. 4. Fritz Ahrens, Ewald Gebhardt, Ulrich Wesser
29. 4. Alois Rzesnitzek, Wilhelm Steinmetz
30. 4. Helmut Dörries, Karl Heinz Flügel
 1. 5. Rudolf Bügler, Heinz Aukam
 2. 5. Egon Nauss, Fritz Niess
 4. 5. Ernst Hagedorn, Willi Halbe, Hans Obiger, Willi Süß, Wolfgang Wille
 5. 5. Wernër Baumgarten, Walter Berg
 6. 5. Wilhelm Velte
 8. 5. Herbert Marx, Hans G. Schiffer
 9. 5. Rudolf Rautmann, Kurt Rieke
10. 5. Helmut Kelpen, Franz Rausch, Erich Schreiber
11. 5. Kurt Lippel
13. 5. Fritz Borek
14. 5. Heinz Knackstedt
15. 5. Werner Bischoff, Walter Jordan, Alfred Weichbrodt
16. 5. Franz Kristen, Hermann Schmidt, Willem ten Velthuis
17. 5. Heinz Glindemann, Carl Grove-Heike, Heinz Müller
18. 5. Wilhelm Herkt
19. 5. Heinz Hohenstein, Artur Reiners, Bruno Schelblé
20. 5. Werner Glockentöger, Heinrich Koczy

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute, viel Freude am Sportgeschehen und unserer alten EINTRACHT.

Leider hat die Alt-Herrenschaft auch wieder Todesfälle zu beklagen. Es verstarben die Mitglieder Albert Mackenberg und Adolf Klöppelt. Den Angehörigen auch an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid. I. A. Alfred Krüger

»Pietät«
HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

Richard Timmer †

Völlig unerwartet ging unser altes Mitglied **Richard Timmer** von uns. Er gehörte zu den ganz alten Eintrachtlern, die in ihren jungen Jahren als Seminarist und später Lehrer die blaugelben Fußballfarben und das weiße Leichtathletikhemd mit dem roten Löwen in einer Zeit trugen, wo es noch als revolutionär galt, sich in diesem der bürgerlichen Welt unbekannten und darum „verbotenen“ Aufzüge in der Öffentlichkeit zu zeigen. Aus Braunschweig verzoogen, nahm der Verstorbene doch stets Anteil an der Entwicklung seines Vereins und hielt die Kontakte mit seinen Freunden aufrecht. Nach seiner Pensionierung war er dann wieder bei uns und stellte seine Kraft freudig in den Dienst des Vereins, indem er jahrelang in unserer Geschäftsstelle wertvolle Dienste auf den verschiedensten Gebieten leistete, bis ihn im letzten Winter eine tückische Krankheit an sein Heim fesselte. Als wir ihn vor einigen Wochen zum letzten Male besuchten, hoffte er aber seine Spaziergänge bald wieder in das nahe Stadion zu verlegen, um ja keine Spiele der Fußball-, Hockey- und Handballmannschaften zu versäumen. Nun werden ihn hier wie überall, wo er beliebt war, seine jungen und alten Freunde für immer vermissen.

Eintracht wird Richard Timmer ein ehrendes Andenken bewahren!

*

Den Tod seiner Mutter beklagt das Mitglied unserer Hockeyabteilung **Wieland**. Der Verein spricht dazu herzlichstes Beileid aus.

*

Aus der Ferne sandten dem Verein Grüße: Familie **Prottscher**, Vereinspräsident **Dr. Kurt Hopert**, „Vieze“ **Balduin Fricke**, sowie **Karin Himstedt**, **Gerda Mathey**, Vereinsjugendwart **„Bube“ Staake** und **Erika Bähge**.

Turn-Abteilung

Hier spricht der Vergnügungsausschuß

Liebe Turnerinnen und liebe Turner!

Da wir schon lange keine Geselligkeiten mehr gehabt haben, kommen wir dem Wunsche der älteren Mitglieder nach — die Anregung in der letzten Turnratssitzung soll in Erfüllung gehen.

Wir wollen uns am Montag, dem 30. April, in den schönen Räumen der „Jagdklausur“, in Glesmarode, Kurze-Kampe-Straße, ab 20 Uhr, treffen. Zu dieser Zusammenkunft sind alle herzlich eingeladen.

Und nun noch ein Hinweis:

Für den Großstaffellauf „Rund um das Steintor“, am 29. Mai, bitten wir alle Läuferinnen und Läufer sowie Helferinnen und Helfer sich pünktlich 9 Uhr vor dem Umkleideraum „Franzisches Feld“ zu melden. Karl Heilmann

*

Anmeldungen September, Oktober, November, Dezember 1961

(Fortsetzung)

- | | |
|--|--|
| 28. Janasik, Marlies, Bevenroder Straße 80
10. 6. 38 | 34. Kobbe, Hans-Jürgen Salzdahlumer Str. 93
26. 5. 48 |
| 29. Junge, Gerhard, Zur Sickwiese 5
Kl. Stöckheim, 2. 8. 37 | 35. Koch, Andreas, Waisenhausdamm 6
27. 8. 46 |
| 30. Kath, Thomas, Kasernenstraße 40
28. 2. 46 | 36. Köhler, Werner, Schützenstraße 15
14. 2. 34 |
| 31. Kautzky, Rüdiger, Hamburger Straße 223
25. 9. 47 | 37. Kosensky, Hans-Peter, Jasperallee 57
25. 6. 47 |
| 32. Kittel, Manfred, Theisenstraße 29
12. 10. 33 | 38. Kahe, Werner, Hermannstraße 28
8. 7. 43 |
| 33. Klein, Oda, Schöttlerstraße 17
27. 8. 47 | 39. Kruskop, Isolde, H.-Geitel-Straße 23
4. 7. 51 |
| | 40. Kurzhals, Hans-Dieter, Kärntenstraße 5
27. 1. 48 |
| | 41. Köhlhorn, Peter, Rührer Weg 152
11. 10. 51 |
| | 42. Lampe, Dieter, Im Bastholz 12
1. 11. 48 |
| | 43. Lehnhardt, Hans-Jürgen, Kastanienallee 3
24. 9. 49 |
| | 44. Lindner, Dieter, Schwarzer Berg 9
9. 10. 34 |
| | 45. Löhr, Gisela, Kl. Schöppenstedt
Hauptstraße 33, 30. 8. 44 |
| | 46. Lohse, Inge, Madamenweg 22
31. 7. 37 |
| | 47. Maaßberg, Henning, Howaldtstraße 6
3. 3. 51 |
| | 48. Meyer, Karin, Elmaussicht, Reitlingsstr. 15
28. 6. 44 |
| | 49. Meyer, Martina, Heidbleekanger 22
25. 1. 53 |
| | 50. Meyer, Wolfgang, Eckbertstraße 18
28. 8. 38 |

In Dauerstellung gesucht:

Korrektor

Drucker für Heidelberger Tiegell-Automaten

DRUCKEREI KARL E. RUTH · BRAUNSCHWEIG
Breite Straße 15 (am Eulenspiegelbrunnen) · Ruf 27691 und 27692

51. Oelmann, Udo, Neubrück,
22. 6. 49
52. Ohlendorf, Eva, Danziger Straße 4
7. 8. 52
53. Dr. Oschatz, Helmut, Hannover
Kirchröder Straße 21, 29. 1. 26
54. Pape, Waltraud, Bültenweg 34a
28. 9. 35
55. Reichenau, Hans, Gliesmaroder Straße 54
4. 12. 36
56. Respondek, Kerstin, Gliesmaroder Str. 120
7. 5. 53
57. Respondek, Runa, Gliesmaroder Str. 120
10. 9. 43
58. Reupke, Ingelore, Rheingoldstraße 8
7. 10. 52
59. Riechers, H.-Dieter, Fremersdorfer Str. 23
6. 2. 47
60. Riechers, Rainer Fremersdorfer Str. 23
31. 3. 51
61. Rieck, Hans-Peter, Jahnkamp 11
18. 12. 51
62. Rieck, Leonore, Steintorwall 12
3. 11. 49
63. Roloff, Rudi, Holzminden, Crimmensteinzi
30. 3. 23
64. Rose, Christel, Hinter Aegidien 4
18. 8. 53
65. Rose, Margrit, Hinter Aegidien 4
6. 8. 55
66. Rosenthal, Fred, Bruderstieg 2
11. 6. 52
67. Rüpping, Paul, Wenden, Hauptstraße 19
8. 8. 11

Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

68. Sander, Helmut, Gifhorn, Kirchweg 9
12. 7. 35
69. Schaumburg, Rolf, Siegfriedstraße 33
20. 11. 45
70. Schneider, Hans, Sonnenstraße 6
71. Schulze, Heinz-Dieter, H.-Elisabeth-Str. 4
7. 8. 44
72. Teiwes, Otto, Kleebreite 2
24. 9. 08
73. Thiel, Marianne, Pestalozzistraße 3
1. 10. 43
74. Thies, Doris, Körnerstraße 11/12
5. 9. 47
75. Töpert, Hella, Leibnizplatz 10
12. 11. 46
76. Toepfer, Ursula, Göttingstraße 29
21. 5. 44
77. Uhlenhut, Wolfgang Nibelungenplatz 22
1. 12. 51
78. Weichbrodt, Dieter, Jüdelstraße 16
25. 7. 39
79. Wirtz, Wolfgang, ehem. LN-Kaserne
24. 4. 47
80. Zaake, Rolf, Ratsbleiche 2
15. 1. 49

**Wir begrüßen alle neuen Mitglieder und hoffen,
daß sie sich bald in unsere Gemeinschaft ein-
leben.**

**Baustoffe
Fliesen
Kohlen
Heizöle**

75 Jahre

Grebe & Kunze, Braunschweig, Triftweg 72-74, Ruf 22472-74

Vorstand des BTSV Eintracht von 1895 e. V.

HAUPTVORSTAND

Präsident:	Dr. Kurt Hopert, Am Peterskamp 9, Ruf 2 25 63/64, privat 3 01 75
Vizepräsident:	Ernst Fricke, Wilhelmstorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61
1. Schatzmeister:	Dr. Hans Georg Protscher, Luisenstraße 20 Ruf 2 43 07, privat 2 75 92
2. Schatzmeister:	Willi Falkenstein, Broitzemer Straße 252, Ruf 2 01 61 (Miag)
1. Schriftführer:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31
2. Schriftführer:	Erich Meyer, Braunschweig-Rühme, Alte Schule, Ruf 3 63 77
Ehrenvorsitzender:	Willi Steinhof, Altewiekring 24, Ruf 4 24 30
Hauptsportwart:	Gerhard Lüttge, Siegfriedstraße 31, Ruf 2 36 27
Hauptjugendwart:	Willi Staake, Bassestraße 15, Ruf 3 29 87
Frauensportwart:	Frau Margarete Börner, Echternstraße 37, Ruf 4 09 27
Platzwart:	Rudolf Weber, Hugo-Luther-Straße 18, Ruf 2 33 82
Pressewart:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31
ERWEITERTER VORSTAND	
Leiter der Fußball-Abteilung:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31
Leiter der Leichtathletik-Abteilung:	Rudolf Hartmann, Steinweg 10, Ruf 2 50 46
Leiter der Handball-Abteilung:	Willi Sprengel, Ehrenbrechtsstraße 1
Leiter der Hockey-Abteilung:	Erich Herbold, Körnerstraße 21, Ruf 2 10 76
Leiter der Tennis-Abteilung:	G. Bertram, Augustplatz 10, Ruf 2 39 09
Leiter der Wintersport-Abteilung:	Ernst Fricke, Wilhelmstorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61
Leiter der Schwimm-Abteilung:	Wolfgang Weiher, Hugo-Luther-Straße 42, Ruf 2 70 54
Leiter der Turn-Abteilung:	Otto Mecke, Gliesmaroder Straße 49
Leiter der Basketball-Abteilung:	Henry Tingehoff, Siegfriedstraße 99, Ruf 2 60 06, privat 3 66 55
Leiter der Alt-Herrenschaft:	Hermann Rodenstein, Schunterstraße 58, Ruf 3 34 47
Ehrengericht:	Notar Walter Ihlefeldt, Martin Gewert, Adolf Lorenz, Rudolf Hartmann, Walter Staupenpfehl
Kassenprüfer:	Otto Kasties, Tietz Haake, Hans-Otto Schröder

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31.
Redaktionsschluß: am 18. des Monats.
Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.
Anzeigenschluß: am 24. des Monats.
Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.
Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.
Nachdruck von Artikeln nur mit Quellenangabe gestattet.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfbplatz für ca. 30 000 Besucher • Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 • Geschäftszeit: dienstags bis sonnabends
10 – 12 Uhr, dienstags 17 – 20 Uhr, mittwochs, donnerstags, freitags 17 – 18 Uhr • Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig • Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 5

BRAUNSCHWEIG • MAI 1962

49. JAHRGANG

Erfolgreiche und bewährte Eintracht

Es bedurfte nicht erst des vorausgegangenen sportlich goldenen Sonntages, um unsere **Jahreshauptversammlung** am 17. April in frohe Vor-Osterstimmung zu versetzen. Die übererwarteten guten Leistungen im Fußball, die wesentlich zur Gesundung unserer Finanzen führten, aber auch das in allen übrigen Abteilungen erfreuliche Vereinsleben trug in erster Linie dazu bei. Das letzte Wochenende dieses wirtschaftlich schweren, sportlich aber um so erfolgreicheren Jahres bescherte uns zum Abschluß insbesondere für unsere rasenspielenden Abteilungen noch einmal eine Häufung erfolgreicher Leistungen: in der Hauptsportart **Fußball** verabschiedete sich unsere Vertragsmannschaft im letzten ihrer Meisterschaftsspiele — daheim ungeschlagen — mit einem eindrucksvollen 4:1-Sieg gegen Altona 93, der die Berechtigung des erreichten 6. Tabellenplatzes voll unterstreicht. Die Amateurligamannschaft befreite sich mit 5:1 über Göttingen 05 gleichfalls im letzten Meisterschaftsspiel aus der Gefahrenzone und stieß zur Tabellenmitte vor. Auch die 2. Herren kam ihrem Ziel, der Tabellenführung, einen Schritt näher. Die seit Jahren mit Lorbeer ruhmgekrönte **Damen-Hockeymannschaft** be-

hauptete in Anwesenheit unseres Stadtoberhauptes, **Frau Bürgermeister Fuchs**, in der Vorrunde um die Deutsche Hockeymeisterschaft ihre fernere Anwartschaft mit 3:0 über den SC Frankfurt und auch unsere **1. Handballmannschaft** blieb mit 10:8 Sieger über den hoch favorisierten Gegner der Handballoberliga-Nord, den ATV Habenhausen. Schließlich setzte sich auch die **Basketballmannschaft** über Göttingen 05 durch und steht damit als niedersächsischer Teilnehmer an den Aufstiegsspielen zur Oberliga fest.

Wie diese ausgezeichneten Erfolge eines Sonntages würdigte **Vereinspräsident Dr. Hopert** im Anschluß an das Gedenken der verstorbenen und die Ehrung verdienter Mitglieder in dem Bericht des Vorstandes auf der Jahreshauptversammlung zu Beginn seiner umfassenden Ausführungen aus der Vielzahl die hauptsächlichsten sportlichen Leistungen aller Abteilungen. Dabei nahm er ausführlich Stellung zu den strukturellen des Fußballs, die ja seit je eine wesentliche Rolle auch für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Vereine spielen. Daß sich am Thema „Bundesliga“ das Interesse an den



**STAATSBANK
Landessparkasse**

DIE BANK UND SPARKASSE FÜR JEDERMANN

Ausführungen unseres Vereinspräsidenten als eifrigem Befürworter einer Vertragsspielreform entzündete, ist auch darum verständlich, weil die häufig unklaren und widerspruchsvollen Verlautbarungen bislang viel Verwirrung anstifteten. Ganz eindeutig war in der Jahreshauptversammlung die Stimmung dafür und eine Abstimmung hätte zweifellos ein überwältigendes „Ja“ ergeben, auch wenn ein Sprecher unter dem Eindruck der immer noch nicht verzogenen dunklen Wolken über dem Bericht des Schatzmeisters **Dr. Protscher** aus berechtigter Besorgnis zum Ausdruck brachte, daß die Generalversammlung eine Entscheidung erst treffen könne, wenn die finanziellen Auswirkungen des noch unbekannten Statuts volle Klarheit erbrächte.

Alle alten Eintrachtler, soweit sie mit dem Fußball seit Jahrzehnten verwachsen sind, werden der Ansicht ihres Vereinspräsidenten beipflichten, daß es für einen alten Fußballpionier wie die „Eintracht“, die mit Ausnahme eines Jahres in ihrer 67jährigen Vereinsgeschichte ununterbrochen der ersten Spielklasse angehörte, gar keine andere Wahl gibt, wenn wir nicht auf unabsehbare Zeit unseren Namen im deutschen Fußballsport einbüßen wollen. Gerade die uns seit Jahren bedrückende Last kann wirkungsvoll nur auf diesem Wege gebannt und beseitigt werden. Daß sich bei diesem Vorhaben der seit Gründung unserer Eintracht immer wieder bewiesene Mut und Opfersinn unserer Gemeinschaft aufs neue zu bewähren hat, darauf sollten sich alle Mitglieder bei der Größe und Bedeutung dieses lebenswichtigen Zieles heute schon einstellen.

Hat nicht aber das gerade überstandene schwere Jahr gezeigt, wieviel erreicht werden kann, wenn alle ein wenig Einsicht zeigen und mit anpacken, obgleich bei weitem noch nicht alle Kraftreserven bei uns ausgenutzt wurden, trotz

der Größe unseres Vereins — der Zahl unserer Mitglieder. Solange der DFB seine Pläne noch nicht auf dem Tisch der Vereine ausgebreitet hat, sollten wir alles in Ruhe abwarten, ohne indes zu vernachlässigen, uns in mancher Beziehung darauf einzustellen. Aber nochmals: kein Verein — und auch unsere Stadtverwaltung — können an dieser einmaligen Chance vorbeigehen.

Ein Jahr der Entscheidung steht uns also bevor. Hoffen wir, daß sich die „Eintracht“ darin wie bisher bewähren wird und daß es ein erfolgreiches sei!

*

Bemerkenswertes aus der Jahreshauptversammlung

Der Besuch (153 Mitglieder) entspricht, verglichen mit den Berichten aus Vereinsblättern, dem Schnitt anderer Vereine unserer Größe. Ausnahmen ergeben sich wohl in Krisenzeiten oder besonderen Anlässen, im Normalfall haben sich die Zeiten aber auch in dieser Beziehung geändert. Gemessen daran geht es uns gut und die Mitglieder und Abteilungen sind mit der Arbeit ihres Hauptvorstandes zufrieden. Ausnahmslos führten die **Wahlen** des Hauptvorstandes, der Kassenprüfer und des Ehrengerichtes zur **Wiederwahl** der an anderer Stelle aufgeführten Mitglieder, und zwar bis auf eine Gegenstimme bei der Wahl der Kassenprüfer **einstimmig**. Auch die Abteilungsleiter wurden einstimmig bestätigt.

Für **50jährige Mitgliedschaft** wurden mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

**Fritz Kundler
Walther Meyer
Carl Heß
Heinz Graßhof**

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDienst

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 261 47

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

für 25 Jahre:

Erwin Borchers
Willi Fricke
Rudolf Henning
Robert Holzapfel
Fritz Pfeiffer
Paul Protzeck
Walter Nieß
Ewald Kirchmann

Für besondere Verdienste um den Verein wurden mit der **Silbernen Ehrennadel** ausgezeichnet:

Guðrun Scheller
Ingrid Borgolte
Erich Meyer
Hans Stöber
Fritz Pauli
Fritz Haake

Hannelore Blumenberg, die diese Nadel schon besitzt, wurde durch Überreichung eines Blumenstraußes geehrt.

Für 10jährige Zugehörigkeit zur 1. Fußballmannschaft erhielt **Werner Thamm** den Goldenen Ehrenring des Vereins.

In den Dank des Vereins an alle Mitarbeiter im Hauptvorstande und den Abteilungen, die Gestalter der Vereinsnachrichten, Freunde und

Gönner des Vereins schließt Vereinspräsident Dr. Hopert insbesondere die **Ausschüsse** und **Ämter der Stadt** sowie die **heimische Presse** ein, mit der ein jederzeit gutes Einvernehmen herrschte.

Der **Antrag der Alt-Herrenschaft** auf automatische Zugehörigkeit ihres Vorsitzenden zum Hauptvorstande fand nicht die notwendige $\frac{2}{3}$ -Mehrheit für eine Satzungsänderung. 52 Stimmen waren dafür, 84 dagegen, 4 enthielten sich der Stimme. Vom Hauptvorstande stimmten 4 dafür. Im Zusammenhang hiermit schlug der Vereinspräsident vor, die überalterten Satzungen des Vereins umzuarbeiten und stellt in Aussicht, daß sich der Hauptvorstand im Laufe dieses Jahres dieser Frage widmen werde.

Vereinsjugendwart **Staake** gibt einen stolzen Bericht über unsere Jugendarbeit. Allein 500 Jugendliche besuchten die Ferienlager. Er zeichnet aber auch die bei weitem nicht erfüllten Voraussetzungen gedeihlicher Jugendarbeit im Verein auf und streift den Mangel an Jugendleitern, das zu geringe Verständnis für die Jugend und ihre Betreuung, vor allem an einem geeigneten Heim. Er ruft alle Mitglieder zur Hilfe bei dem **Pfingsten** von unserem Verein veranstalteten **Fußball-Jugendturnier** auf, zu welchem Gäste aus Holland, Frankreich, Eng-



**Hausfrauen erhöhen ihr
Haushaltsgeld durch
nebenberufliche Mitarbeit
bei der**

Braunschweigische Lebensversicherung A.G.

Haus der Lebensversicherung · Campestraße

land, Dänemark und Berlin erwartet werden. Ein finnisches Jugend-Musikkorps wird das Fest verschöner helfen.

Dank der Unterstützung durch Gönner des Vereins konnten wir unsere Tribüne, Umkleide-räume und Geschäftsräume mit einem neuen Innenanstrich versehen, das Vereinsvergnügen soll jedes Jahr wiederholt werden, der Sport-hallenbau, der uns insofern direkt interessiert, weil wir ein passendes Gelände in unserem Stadium dafür zur Verfügung stellen wollen, ist noch nicht entschieden, der B-Platz wurde endgültig fertiggestellt und weitere bauliche Vorhaben — Ausbau der Stehränge, Toiletten — stehen bevor.

Aus dem Bericht des 1. Schatzmeisters Dr. Protscher, dem für seine umfangreiche Arbeit langanhaltender Beifall gesendet wurde, kann hier nur das Wichtigste — und das in Kürze — wiedergegeben werden.

Danach haben sich die **Aktiven gegenüber dem Vorjahr** um rund 5700 DM verringert. Von den am 31. 12. 1961 ausgewiesenen **kurzfristigen Verbindlichkeiten** von 115 000 DM sind bis 1962 rund 26 000 DM aus laufenden Ein-nahmen bezahlt worden. Die Verbindlichkeiten, die bis Ende 1960 einschließlich der Steuer-schulden insgesamt 586 312 DM betrugen, haben sich um 160 899 DM verringert. „Zu-sammenfassend kann also zur **Vermögensüber-sicht** festgestellt werden, daß die Gesamtver-bindlichkeiten des Vereins noch immer hoch sind und rund 64,5 % des tatsächlich buch-mäßig vorhandenen Aktivvermögens (unter Be-rücksichtigung von Wertberichtigung und Disagio) ausmachen.

Wenn auch rund 283 000 DM, das sind $\frac{2}{3}$ der Gesamtverbindlichkeiten langfristig zu tilgen sind, so bleiben doch rund 90–100 000 DM an kurzfristigen Schulden, denen etwa 50 000 DM an verfügbaren Mitteln des Umlaufvermö-gens gegenüberstehen. Die finanziellen Sorgen

sind zwar nicht mehr so drückend wie noch vor einem Jahr; beseitigt sind sie aber keineswegs. **Die ersten Schritte auf dem Weg zur Konsoli-dierung der Verhältnisse sind getan. Vieles bleibt noch zu tun und der Weg, der zum Ziel führt, wird beschwerlich und oft auch unbe-quem sein.“**

Die **tatsächliche Einsparung** bei den Ausgaben betrug 88 367 DM und verteilt sich wie folgt:

Vertragsliga	46 433 DM
übrige Abteilungen	2 979 DM
Sportveranstaltungen	38 955 DM

„Diese Einsparungen auf der Ausgabenseite wären aber kaum möglich gewesen, wenn nicht alle Abteilungen mit ihrem Verständnis für die finanziellen Sorgen des Vereins mit dazu bei-getragen hätten, wo immer nur möglich zu sparen. Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle im Namen des Vereins danken. Gleichzeitig aber muß ich Sie bitten, auch in Zukunft spar-sam zu wirtschaften, damit sich die finanzielle Lage des Vereins weiter stabilisiert und nicht neue Schwierigkeiten auftreten.“

„Durch die **Spendenaktion**, zu der in der letzten Hauptversammlung aufgerufen worden ist, sind dem Verein insgesamt 21 576,51 DM zugeflos-sen, darin enthalten sind Zuwendungen der Braunschweiger Wirtschaft mit 17 901,60 DM. Allen Spendern sei hier herzlich für ihre Hilfs-bereitschaft gedankt.“

Während die Vertragsoberliga im Vorjahr noch einen Fehlbetrag von ca. 53 000 DM ausge-wiesen hat, erzielte sie in diesem Jahr einen Überschuß von 26 891 DM.

„Es müßte also in 1962 möglich sein, die Aus-gaben zu decken und die Schulden planmäßig zu tilgen, wenn sich alle für die Eintracht mit verantwortlich fühlen und sich dieser Verant-wortung auch bei allen finanziellen Wünschen, die dem Schatzmeister vorgetragen werden, be-wußt bleiben“, schloß Dr. Protscher seinen Bericht. Gr.

KLISCHEES · FARBSÄTZE
für höchste Ansprüche

Sigert Klischee

BRAUNSCHWEIG
EKBERTSTRASSE 14

28546

Eintracht wieder Sieger in der Gesamtwertung beim Staffellauf „Rund ums Steintor“ 1962

Die Braunschweiger Großstaffel ist gelaufen. Zu ihrer Tradition gehört nicht nur die Spannung der Rivalen um die verschiedenen sportlichen Ziele — Sieger in der Großstaffel, Sieger in der Gesamtwertung — dazu gehören die von den Vereinen an ihre Mitglieder gerichteten dringenden Appelle zur Teilnahme, die Diskussionen um eine Über- und Unterbewertung dieses Mammutlaufes, den sportlichen und propagandistischen Wert und schließlich auch um die Terminfrage, weil eben der Lauf schon zu oft in eine ungünstige Wetterzeit fiel, so auch in diesem April. Wer einmal lange an den Wechselplätzen gefroren hat — und ein Warten läßt sich bei einem Großstaffellauf nicht vermeiden — kommt im nächsten Jahr nicht wieder.

Unsere Erfolge und Nichterfolge:

In der **Großstaffel** hatten wir nichts zu bestellen und mußten genauso wie unser einstiger ständiger Rivale MTV Braunschweig der Polizei und Union Salzgitter die ersten Plätze überlassen. Unsere **Fußball-Herren**, **Handball-Herren** und -Jugend, die **Alten Herren** in der Altersklasse I—III sowie unsere **weibliche Jugend** trugen als Sieger ihrer Klassen wesentlich zum guten Erfolg in der **Gesamtwertung** (234 Punkte) vor dem MTV Braunschweig (141) und der Polizei (116) bei, der von mancher Seite gern als Spiegelbild der Breitenarbeit eines

Vereins betrachtet wird. So gesehen müßte unser Verein seit Jahren und dieses Jahr ganz besonders mit Längen „führend“ sein. Für die schwache Beteiligung verschiedener unserer Abteilungen und Gruppen (Fußballjugend ganze 3 Jugendliche!) gibt es nur einen Trost, daß es in anderen Vereinen scheinbar auch nicht anders aussieht. Von 211 gemeldeten Mannschaften waren insgesamt nur **100 am Start** (davon 27 Eintrachtmannschaften), statt der erwarteten 2000 Läufer beteiligten sich nur 900. Gr.

Staffeltag

Es liegt ein besonderer Klang in diesem Wort und noch bedeutsamer sind die Empfindungen, die — nicht mit dem Wort, aber — mit seiner Ausübung verbunden sind. Kein Wunder, daß der Staffellauf sozusagen als Krone aller Wettkämpfe geschätzt wird, auch in den Sportzweigen, bei denen es sich nicht eigentlich um „Lauf“ handelt, wie z. B. beim Schwimmen. Aber seinen Ursprung als Sportübung hat er doch, wie der Name klar ausdrückt, vom Laufen. Und in dieser Sportart, in der Leichtathletik hat er bei allen Sportfesten, bei Länderkämpfen und Meisterschaften und schließlich bei den Olympischen Spielen seinen hervorragenden Platz, weil er mehr als jeder Einzelkampf Teilnehmer und Zuschauer in seinen Bann schlägt.

Es war ein glänzender Gedanke eines der ältesten und bedeutendsten deutschen Sportführer, des heutigen Professors **Dr. Carl Diem**, den Staffellauf in den Dienst der Sportwerbung zu stellen in einer Zeit, als die Entwicklung des



Auszeichnungen
im In- u. Ausland

BRUNO KUNATH

**Fleischwarenfabrik
BRAUNSCHWEIG**

Mittelweg 4 • Fernruf 3 09 41 / 42 / 43

**Die Bezugsquelle der „echten
Braunschweiger“ Wurstwaren**

Filialen in allen Stadtteilen Braunschweigs

Wolfsburg • Goslar • Bad Harzburg • Vechelde • Lengede • Heiligendorf

KUNATH - Wurst . . . in aller Mund !

Sports noch in den Anfängen steckte, als die Zahl der Sporttreibenden unter der Bevölkerung noch sehr klein war. Da rief Carl Diem den Staffellauf Potsdam-Berlin ins Leben; und nach diesem Vorbild entstanden auch in allen Landesverbänden und den einzelnen Bezirken oder Kreisen gleichartige Veranstaltungen. Bei uns war Altmeister Johannes **Runge** der Schöpfer des Großstaffellaufes **Wolfenbüttel-Braunschweig** über 10 Kilometer, der 1910 zum ersten Mal gelaufen wurde. Aus 20 Läufern bestand jede Mannschaft, deren jeder 500 Meter zu laufen hatte. Das war eine mittlere Strecke, wie man sie damals jedem Fußballspieler und sonstigen Sportlern zutrauen konnte. Und die weit überwiegende Mehrzahl der Teilnehmer bestand doch aus Fußballern.

Wir brachten damals 3 Staffelmannschaften auf die Beine, also 60 Läufer, aber was will das sagen gegenüber den kleinen Fußballvereinen wie **Acosta**, **Britannia**, **Hohenzollern**, **Stern**, die mit je einer Mannschaft nahezu ihre sämtlichen aktiven Mitglieder zum Einsatz brachten! Darin aber bestand gerade die sportbelebende Wirkung für den ganzen Kreis Braunschweig. Jetzt erkannten sie alle: Nicht nur ab und zu ein Wettspiel, nicht nur stundenlang mit Begeisterung aufs Tor treten — meist zwischen zwei Bäumen — nein, Sport heißt allgemeine Bewegung, Sport heißt vielseitige Übung und vor allem: Laufen, laufen, laufen! Und Sport heißt Leben! Heraus aus der Trägheit, aus der Alltäglichkeit! Es war seltsam, oder eigentlich nicht seltsam, wie mit der neuen Aufgabe über das Alltägliche hinaus das Leben innerhalb der Vereine und Gemeinschaften aufblühte und auch die alten gewohnten Aufgaben neu durchpulte, wie jeder, der bisher nur „Anhänger“ oder stiller Beobachter war, sich nun als Mitbeteiligter, als tätiges Mitglied fühlte. So ging es den jungen Sportvereinen im allgemeinen, so ging es auch uns.

Wißt ihr es noch? Mit welcher Freude, welchem Stolz erfüllte es uns alle, für diese neue Aufgabe aufgebieten zu werden und in ihrer Erfüllung sich selbst einzusetzen, sein „Bestes“ geben zu können, für seine Mannschaft, für seine Vereinsfarben. Freude und Stolz in gemeinsamer Zielstrebigkeit steigerte sich zu flammender Begeisterung. Wißt ihr es noch? Ich frage euch alle, die mit uns an den 500-Meter-Wechseln standen, im weißen, im blauen, im roten, im grünen, im gestreiften Sportdreß, wie wir dem Augenblick entgegenfieberten, da der Vorläufer uns den Stab in die Hand drückte, da wir selbst plötzlich wußten: Jetzt kommt alles auf dich an! Und wenn auch der eigentliche Kampfeinsatz für jeden nur Sekunden oder Minuten dauerte, das große **Sporterleben** hatte uns gepackt und hielt an, bis wir erfuhren, daß auch der letzte Läufer durchs Ziel gekommen war. Das große Sportlerleben, das uns immer wieder neuen Auftrieb gab, nicht nur für die einzelne bestimmte Aufgabe, nicht nur für den einzelnen Lauf oder das einzelne Wettspiel, nein, für unser ganzes sportliches Denken und Wollen, für die Kampf- und Einsatzbereitschaft in jeder Form!

Wie wenige sind noch unter uns, die jenen ersten Staffellauf Wolfenbüttel-Braunschweig mitgemacht haben! Sie waren Wegbereiter für die folgenden Generationen, für die es Ehrensache blieb, einmal im Jahr zur großen Werbeveranstaltung anzutreten, zum Prüfstein tätiger, schaffender Vereinsarbeit, zur Bewährung vor sich selbst.

Ich will hier nicht die zeitbedingten Veränderungen schildern, die den Staffellauf Wolfenbüttel-Braunschweig allmählich verschwinden ließen und an seine Stelle den Lauf „**Rund um die Wälle**“ und schließlich „**Rund um das Steintor**“ setzten, auch nicht unsere Erfolge bei diesen Veranstaltungen aufzählen. Das ist Sache

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Pippelweg 20

des Chronisten und ist teilweise in der 60-Jahres-Festschrift und teilweise in den blaugelben Nachrichten der letzten Jahre nachzulesen. Darum ging es mir hier nicht. Ich wollte vielmehr, über unsere Vereinsgrenzen hinaus, den Wert solcher Großveranstaltungen herausstellen, ihre Bedeutung für den Sportgedanken, für die sportliche Arbeit in der Gemeinschaft, für Zusammenfassung auch verschiedenster Sportzweige zu gemeinsamer Aufgabe und gemeinsamem Ziel: der inneren und äußeren sportlichen Entwicklung auf dem schon mehr als 50 Jahre vorgezeichneten Wege. Und ich habe versucht, die Erinnerung an jene Anfänge wiederzuerwecken, die spontane Freude und Begeisterung von damals neu zu beleben, die sich nicht auf ein einzelnes „Fachgebiet“ beschränkten, sondern aus dem Ursprung allen Sports, dem Tatendrang und himmelstürmenden Willen geboren, die zündenden Funken erzeugten und schürten, bis sie immer weitere Kreise erfaßten und zur Olympischen Flamme aufloderten!

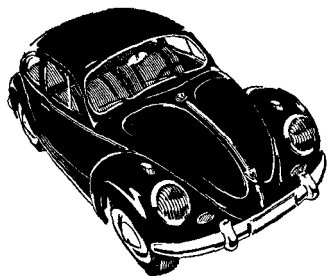
Inzwischen ist auch der Staffellauf „**Rund um das Steintor**“ 1962 gelaufen. Die Zahl von rund 5000 Zuschauern, auf der Strecke und am Ziel, ist ein Beweis dafür, welche Beachtung diese Veranstaltung in der Öffentlichkeit findet. Daraus ergibt sich aber auch, wie wichtig es für alle teilnehmenden Vereine ist, durch ihr Auftreten und ihre Leistungen den besten Eindruck zu machen. Das darf natürlich, wie auch die Ergebnisse—Erfolge oder Nichterfolge — nicht einseitig als Sache der Leichtathletikabteilung betrachtet werden, sondern ist vom Standpunkt des ganzen Vereins kritisch zu werten, da eine solche Veranstaltung geradezu

als Spiegel geleisteter allgemeiner, oder besser gesagt, **gemeinsamer** Vereinsarbeit gelten kann. Aus den Fehlern und Schwächen, die bei der öffentlichen Prüfung zutage getreten sind, wollen wir erkennen, was und wie es besser gemacht werden kann und muß, zugleich aber auch den Vorsatz zum Bessermachen verwirklichen. Nicht erst im nächsten Jahr, sondern gleich und gründlich. Denn die gemeinsame Sportarbeit ist mit dieser Veranstaltung nicht zu Ende, sondern geht weiter, unentwegt das ganze Jahr hindurch und nicht allein um dieser Prüfung willen, sondern als selbstverständliche Aufgabe eines Sportvereins. Dabei sollen die Sonderaufgaben der einzelnen Sportzweige und Abteilungen durchaus nicht geschmälert werden. Sie alle haben ja das gleiche Ziel: **die Leistung zu heben**. Je intensiver jede Abteilung zur Förderung ihrer Leistung arbeitet, um so sicherer ist die Hebung der sportlichen Gesamtleistung zu erreichen. Das ist nicht anders als bei dem Begriff, der allen Abteilungen so geläufig ist: bei der **Mannschaft!**

Mag dem einen diese, dem andern jene Sportart mehr zusagen — er soll sie üben, mit jugendlicher Freude, mit Leidenschaft und gesundem Ehrgeiz zum Höheren, soll daraus den sportlichen Schwung gewinnen, der über das Spezialgebiet hinausgeht und mit den wechselnden Leistungen der andern Sportkameraden ein gemeinsames Ziel verfolgt. Die allen gemeinsame Grundübung, das **Laufen**, gibt die Möglichkeit zum gemeinsamen Kräfteinsatz. Und wenn übers Jahr wieder zum Großstaffellauf geblasen wird, dann soll diese große öffentliche Prüfung den eindrucksvollsten Beweis für die in der Zwischenzeit geleistete sportliche Vereinsarbeit liefern!

pz.

Für Beruf und Erholung das vernünftige Automobil



Unverbindliche Beratung
bei der Anschaffung von
neuen oder gebrauchten
Fahrzeugen durch den

VW-Fachhändler

MAX VOETS GMBH • Braunschweig • Wolfenbütteler Straße 51

Alles für den Sport **Sport-Herrmann** Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Internationaler Osterbesuch im Eintracht-Stadion

Was einst Erwachsenenmannschaften allein vorbehalten blieb, ist heute für unsere Jugend nichts Außergewöhnliches mehr. Zu gleicher Zeit, wo eine Schülermannschaft unseres Vereins in Nîmes (Frankreich) zu Besuch war, machte die sympathische Fußballjugend aus Bath ihren Gegenbesuch bei uns. Damit fanden wir Gelegenheit, unseren Freunden von drüben den Dank abzustatten für erlebnisreiche Tage in England, von denen unsere Sonderjugend und ihre Begleiter noch heute schwärmen.

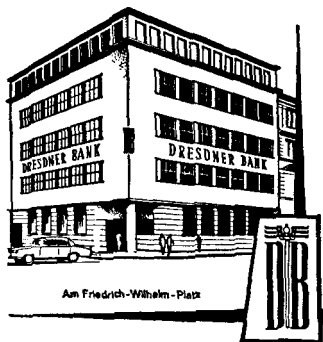
Nichts vermag unsere Völker näherzubringen als persönliche Kontakte, gegenseitiges sich kennen lernen und verstehen lernen der Jugend. Das erlebten wir auch in der Osterwoche recht eindrucksvoll, in der die eigentliche Ursache, der sportliche Wettkampf miteinander, nur ein Augenblick im reichen Erleben der Tage war. Und wie glich sich bei allen offiziellen und anderen Gelegenheiten der Gedankenaustausch in allen Fragen, von denen unsere Gäste und unsere Jugend gleichermaßen beseelt sind: den

Geist der Sportkameradschaft in allen Gebieten unserer Völkergemeinschaft lebendig werden zu lassen! „Mögen die Zeiten endgültig der Vergangenheit angehören, in denen im Laufe unserer langen Vereinsgeschichte, in der genau so wie heute englische und deutsche Sportler friedlich Freundschaft miteinander pflegten, dieselben Freunde sich in zwei wahnsinnigen Kriegen als erbitterte Gegner gegenüber standen. Mögen sich die Worte des Liedes bewahrheiten: „... es muß gelingen ... mit uns zieht die neue Zeit.“

Fußball-Abteilungsleiter **Graßhof** als Vereinsvertreter, Vereinsjugendwart **Staae** auch in seiner Eigenschaft als Stadtjugendpfleger, der sich auch um diesen internationalen Jugendaustausch sehr verdient gemacht hat, für die Stadt, fanden bei den englischen Jungen für ihre Worte offene Ohren. Gleichermaßen begrüßt wurden die Grußbotschaften der offiziellen Begleitung der Gäste, **Mr. Taylor** und **Mr. Webb**. (Besonderer Dank gilt unserem Freunde **Ludwig Bley**, der sich unseren Gästen widmete und als Dolmetscher fungierte.)

*

Pfingsten hat unser Verein eine noch umfangreichere Gelegenheit, als Veranstalter unseres internationalen Pfingstturniers den Europagedanken im sportlichen Mittelpunkt unserer Stadt, dem Eintracht-Stadion, in Anwesenheit der Jugend von fünf Nationen einer hoffentlich recht großen Öffentlichkeit nahezubringen. Alle Mitglieder, vor allem die der Alt-Herrenschaft, sind schon heute aufgerufen, unserem Verein und unserer Fußballjugend jede nur mögliche Hilfe und Unterstützung zu gewähren. Gr.



Lieber mit Scheck zahlen!

- **sicher**
- **schnell**
- **bequem**

DRESDNER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT

IN BRAUNSCHWEIG
Am Friedrich-Wilhelm-Platz, Ruf 2 81 41
Zweigstelle Steinweg, Ruf 2 82 21

Fußball-Abteilung

Spiele der Vertragsmannschaft

Sonntag, 8. April 1962, 29. Meisterschaftsspiel

VfV Hildesheim — Eintracht 3:1 (1:0)

Das Fazit aus diesem Spiel: wenn unsere Mannschaft technisch auch schöner spielte, in der Geschlossenheit, dem Einsatz und im Ausnutzen der sich bietenden Chancen war der Gastgeber uns voraus und darum gebührt ihm auch der Sieg zu Recht. Es war ein großer Kampf, trotz schlechten Wetters eine Kulisse von 10 000 Zuschauern, unter ihnen eine starke Braunschweiger Kolonie, die beiden Mannschaften Beifall zollte, wenn sie trotz ungünstiger Bodenverhältnisse den Ball auf seifigem Parkett von Mann zu Mann führten. Das gelang nicht immer nach Wunsch und so manches verpuffte sowohl im Angriff wie in der Abwehr, das von außen so einfach aussah. Beide Torhüter fanden häufig Gelegenheit sich auszuzeichnen. In der Läuferreihe hatten wir, in der Stürmerformation der VfV ein leichtes Übergewicht. Alle Spieler bemühten sich, die freundschaftlich-nachbarlichen Beziehungen nicht aufs neue zu trüben, so daß sportlich gesehen dieser Sonntag in guter Erinnerung bleiben wird, auch wenn wir der Verlierer waren.

Sonnabend, 14. April 1962,
30. (letztes) Meisterschaftsspiel

Eintracht — Altona 93 4:1 (1:0)

„Ende gut — alles gut“ — für unser letztes Meisterschaftsspiel in der Tat mehr als eine gebräuchliche Redensart. In 15 Heimspielen ungeschlagen zu bleiben, in allen 30 wenigstens immer ein Tor erzielt zu haben, 13 Siege gegenüber 7 Niederlagen und $\frac{1}{3}$ unentschiedenen Resultaten — damit sollten wir uns zufrieden geben. Gewiß hätten mehr als 2000 treue Anhänger unserer jungen Mannschaft am letzten Meisterschaftsspieltag den Dank für ihre Erfolge abgestattet. Aber wie in diesem Spiel für beide Parteien „nichts mehr drin“ war, so hatte es die Wetterkarte „in sich“. Die Gekommenen wurden dafür um so mehr belohnt, auch wenn der Widerstand der Gäste unsere Mannschaft nicht zum letzten herausforderte, obgleich sie bis zum Schluß unermüdlich um den verdienten Ehrentreffer kämpften. Jeder unserer Spieler wollte noch einmal zeigen, wozu er fähig war. Was beispielsweise so oft nicht gelang, holte Achim Bäse als Außenläufer nach, als er uns mit zwei glasharten **flachen Schüssen** in Führung brachte. Nachdem sich Moll auf seine Mittelstürmerrolle besonnen hatte, schoß er auch sein 25. und 26. Tor in dieser Serie. Aber auch die nicht erwähnten gefielen, das trifft insbesondere für die Verbindungs- wie die Außenstürmer zu. Wirklich „alles gut!“ Bleibt nur noch Dank zu sagen allen 17 Vertragsspielern, die uns den 6. Tabellenplatz erkämpft haben. Dank aber auch ihrem tüchtigen Trainer!



Spezial-Reparatur-Betrieb

Moderne

Wagen-Pflege-Station

RUDOLF Jurdorf

Inhaber Alfred Heitefuß

Braunschweig, Tel. 2 85 55/2 97 32, am Parkplatz Wendenstraße

Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Karfreitag, 20. April 1962, Freundschaftsspiel

Eintracht — Fortuna Düsseldorf 1:2 (1:0)

	Jäcker		
Brase		Meyer	
Ünyazici	Schmidt	Bäse	
Blumenberg	Hosung	Moll	Schrader
(Moll)	(Busse)		Gerwien

Tore: Hosung (1)

Es fing so gut an und ganz alte Eintrachtler schwelgten in Erinnerungen an die Jahre, in denen der Karfreitag Fußballhöhepunkt in Freundschaftsspielen und Leistungen war. Der Ball lief und darum nahm man es der blaugelben Mannschaft auch nicht übel, daß bis zur Pause nur das eine Tor Hosungs gefallen war. Nach dem Wechsel könnten es ja noch mehr werden, da der westdeutsche Gast nur körperlich überlegen war. Doch es kam anders. Immer stärker wurden die Düsseldorfer Spieler und ihre Angriffe im gleichen Maße, wie bei uns — durch den häufigen Einsatzwechsel der Spieler? — abgebaut wurde. Busses Einsatz im Innenturm, ein erneuter Versuch, mißlang und jeglicher Zusammenhang ging verloren. Auch Jäcker griff einmal daneben und so gingen die Gäste, ohne besondere Klasse zu zeigen, als Sieger vom Platz.

Im Vorspiel schlug unsere 1. Jugendmannschaft ihren englischen Gast City of Bath überlegen 9:0. Gr.

Eine Runde weiter!

Dienstag, 1. Mai 1962, Pokalspiel

Eintracht — VfB Oldenburg 3:0 (0:0)

	Jäcker		
Brase		Meyer	
Ünyazici	Schmidt	Bäse	
Blumenberg	Hosung	Moll	Schrader
			Gerwien

Tore: Moll (2), Gerwien (1)

Eine Stunde lang machte unserem Sturm die bekannte und erwartete Oldenburger Taktik zu schaffen, bis Molls klassisch herausgearbeiteter Führungstreffer den Gast zur Aufgabe seines unschönen Rezepts zwang. Dann erst bekam das Spiel Farbe und die knapp 3000 erschienenen Besucher sahen eine ganze Reihe interessanter Spielszenen, die sich durch eine gewisse Sorglosigkeit mehr als nötig auch vor Jäckers Heiligtum abspielten. Eindeutiger aber als es im Resultat zum Ausdruck kommt, beherrschten unsere Spieler — Jäcker, Schmidt, Bäse und Moll einen Tag vor ihrer dreiwöchigen Amerikareise mit der NFV-Mannschaft — den Raum und erkämpften sich durch diesen Sieg die weitere Teilnahme an den Pokalspielen, die am Sonnabend, dem 28. Juli, fortgeführt werden. Zieht die Mannschaft ein gutes Los, kann die Saison mit einem großen Gegner im Eintracht-Stadion eröffnet werden.

*

Fußball-Terminkalender für Mai/Juni 1962

Sonnabend, 12. Mai

Endspiel um die Deutsche Meisterschaft

Sonntag, 13. Mai

SC Leu — SV Hemelingen

Aufstiegsspiel im Eintracht-Stadion

Mittwoch, 16. Mai

Evtl. Eintracht Vertragsliga — Göttingen 05
Freundschaftsspiel in Göttingen

**Baustoffe
Fliesen
Kohlen
Heizöle**

75 Jahre

Grebe & Kunze, Braunschweig, Triftweg 72-74, Ruf 22472-74

Sonnabend, 18. Mai

Evtl. eine englische Mannschaft (II. Division)
zu Gast im Eintracht-Stadion

Sonnabend, 26. Mai

Freundschaftsspiel Eintracht Vertragsliga
in Gütersloh

Sonntag, 27. Mai

Freundschaftsspiel Eintracht Vertragsliga
in Mönchengladbach

Mittwoch, 30. Mai

Freundschaftsspiel Eintracht Vertragsliga
in Havelse (Jubiläumsspiel)

Donnerstag, 31. Mai (Himmelfahrt)

SC Leu — Viktoria Hamburg
Aufstiegsspiel im Eintracht-Stadion

Donnerstag, 7. Juni

Eintracht Vertragsliga in Stuttgart
gegen den VfB Stuttgart

Pfingstsonnabend, 9. Juni

Eintracht Vertragsliga in Karlsruhe
gegen den Karlsruher SC

Pfingstmontag, 11. Juni

Eintracht Vertragsliga in Haslach
gegen den FK Pirmasens

Sonnabend, 23. Juni

Vertragsliga in Wolfsburg
Freundschaftsspiel gegen den VfL Wolfsburg

Basketball-Abteilung

Das Mauerblümchen des Vereins, die Basketball-Abteilung, in der im übrigen zur Gewährleistung eines einigermaßen ansprechenden Sportbetriebes genau so viel gearbeitet und getan werden muß, wie in anderen Abteilungen, kann wenigstens von der ersten Mannschaft

Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

etwas Erfreuliches melden. Nach einem über die ganze Rückserie sich hinziehenden Verfolgungsrennen verbesserte sich die Mannschaft von Wochenende zu Wochenende und überflügelte im letzten Spiel der Saison, einem Nachholspiel gegen Tura, das mit 64:52 gewonnen wurde noch den Spitzenreiter MTV II Wolfenbüttel um einen Punkt und wurde damit Staffelsieger. Nun steht die Mannschaft im Endspiel um die Niedersachsenmeisterschaft gegen Post II Hannover und hat sich außerdem für die am 12./13. 5. in Lebenstedt stattfindenden Aufstiegsspiele zur Oberliga qualifiziert. Gegner in der Aufstiegsrunde werden die spielstarken Mannschaften des BC Johanneum Hamburg, des BSV 92 Berlin und des BBC Bremen sein, so daß es schwer werden wird, den erneuten Sprung in die Oberliga zu schaffen. Vorher hatte unsere Mannschaft noch in Göttingen gegen 05 gewonnen (44:34), aber überraschend gegen Hellas II mit 43:45 verloren.

Auf der **Jahresversammlung** wurde im allgemeinen der alte Vorstand wiedergewählt:
1. Vorsitzender **H. Tingelhoff**, (auch Kasse),
2. Vorsitzender **J. Clemens**, Frauenwart **G. Junge**, Presse **U. Everling**, auf dem Posten des Sportwartes löste **W. Ebert** den bisherigen Sportwart **K. Materne** ab und die Jugend wird in Zukunft von **T. Stille**, **Peter Butz** und **A. Scholz** betreut.

Theo Dralle und Frau Jutta dürfen wir nachträglich noch zur Eheschließung gratulieren, ebenso Rolf Brennecke zur Verlobung. —eg

MILAN NOVOTNY

Klein-Stöckheim

Albertstraße 24 b, Telefon 28754

**ORIENT
TEPPICHE
UND BRÜCKEN**

Direkt-Importe aus dem Orient und seltene alte Stücke

Abschlußtabelle der Landesliga Staffel Ost

Eintracht Braunschweig	18	14	0	4	28 : 8	1086 : 806
MTW II Wolfenbüttel	18	13	1	4	27 : 9	975 : 777
VfL Wolfsburg	18	11	0	7	22 : 14	1004 : 768
LBG Lebenstedt	18	10	1	7	21 : 15	806 : 773
TUSPO II Göttingen	18	10	0	8	20 : 16	761 : 934
TURA Braunschweig	18	9	0	9	18 : 18	926 : 894
Hellas II Göttingen	18	9	0	9	18 : 18	973 : 973
Göttingen 05	18	8	0	10	16 : 20	901 : 962
ASC Braunschweig	18	4	0	14	8 : 28	700 : 959
Hardeggen	18	1	0	17	2 : 34	757 : 1039

Bericht über die Schülermannschaft

Diese Mannschaft hat bisher 7 Punktspiele ausgetragen und davon 6 verloren und eins gewonnen. Nach der optimistischen Vorschau im Herbst überrascht das sicher. Dennoch haben die Spieler bisher in keinem Spiel enttäuscht, nur hatten sie es immer mit körperlich überlegenen Gegnern zu tun. Dazu sind sie mit einem Durchschnittsalter von etwas über 12 Jahren noch ziemlich jung. Hier die Ergebnisse im einzelnen:

Eintracht — MTV Wolfenbüttel	12:16
Eintracht — TG Wolfenbüttel	14:28
Eintracht — Vorsfelde	25:16
Eintracht — BBC Braunschweig	12:26
Eintracht — LBG Lebenstedt I	11:12
Eintracht — LBG Lebenstedt I	8:42
Eintracht — LBG II kampflos verloren	

In den Spielen hat sich gezeigt, daß unsere Auffassung, mit Anfängermannschaften zu spielen, richtig ist. Die Deckung klappte in jedem Spiel gut, nur im Angriff fehlte verständlicherweise die Durchschlagskraft. Der Trainingsfleiß der Mannschaft ist weiterhin ausgezeichnet; sie ist inzwischen auf 12 Spieler angewachsen.

Das gute Verhältnis der Spieler untereinander wird dadurch gekennzeichnet, daß sie sich auch außerhalb des Trainings häufiger trafen, so zu einem Kinobesuch, zu zwei Spielnachmittagen und zu einem Waldlauf.

Schon jetzt sind die Ziele für die nächste Punktspielsaison gesteckt. Wir wollen zwei Schüler- und eine B-Jugend-Mannschaft melden. Dafür brauchen wir vor allem überdurchschnittlich große Spieler (für die Schüler nach dem 1. 8. 1948 geborene und über 1,65 m groß; für die B-Jugend nach dem 1. 8. 1946 geborene und über 1,70 m groß). Aber auch alle anderen Interessenten sind jederzeit willkommen.

Peter Butz Thomas Stille

Leichtathletik-Abteilung

Unsere Leichtathleten befinden sich inzwischen schon wieder mitten in der Bahnsaison und wir möchten hoffen, daß uns Petrus nunmehr etwas freundlicher gesinnt ist, nachdem die Werfertage und alle übrigen Veranstaltungen in dem gleichen Zeitraum doch erheblich unter der herrschenden Kälte gelitten haben. Leicht-



Fernruf 22073/74

Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER
am Bankplatz

Alles für Ihren Garten in großer Auswahl

Fordern Sie unsere neue Preisliste an

athleten brauchen den warmen Sommertag, um zur vollständigen Leistungsentfaltung zu kommen; das hat nichts mit Verweichlichung zu tun, das hängt einfach mit der Eigenart dieser schönsten und vielseitigsten aller Sportarten zusammen — nämlich, in verhältnismäßig kurzer, meistens sogar kürzester Zeit, zur bestmöglichen Leistung zu kommen. Und dieser, sagen wir ruhig einmal „explosiven Entfaltung“, deren Leistung nachträglich nicht mehr korrigiert werden kann und für den entscheidenden Augenblick ein Höchstmaß an Konzentration verlangt, dieser Leistung kann nichts mehr hinderlich sein, als eine unfreundliche, kalte Witterung. Wollen wir also hoffen, daß wir in dieser Hinsicht in Zukunft ruhig ein wenig verwöhnt werden. Wir können es gebrauchen . . .

Am 12. März fand auf dem MTV-Platz der **zweite Werfertag** dieses Jahres statt. Der schwere Boden wirkte zwar nicht gerade leistungsfördernd, doch hatte er seine Ursache in der zunächst zaghaft, dann stärker sich durchsetzenden Sonne, die die gefrorene Erde aufweichte. Und doch war es der Jahreszeit durchaus gemäß, recht frisch. Daß die Leistungen dennoch z. T. vielversprechend waren, zeigt, daß einige unserer Aktiven den Winter genutzt haben, und gut vorbereitet in den Sommer gehen.

Wieder einmal mehr machten — diesmal bei den Männern, da eine gesonderte Juniorenwertung nicht ausgeschrieben war — **Bernd Rolser** und **Armin Ziegfeld** in beiden Disziplinen (Kugel und Diskus) die ersten Plätze überlegen unter sich aus, wobei jeweils einer einmal den Sieg davontrug. **Bernd** im Kugelstoßen mit guten **13,24 m** (Armin steigerte sich hier ebenfalls auf **12,95 m**) und **Armin** im Diskuswerfen mit vielversprechenden **38,80 m** (Bernd **37,30 m**). Die 40 m dürften in diesem Jahr für beide nicht unerreichbar sein!

ORMIG ORGANISATION

**Umdrucker
Bürodrucker
Karteien
Registaturen
Büro-Material
Trockenkopier-
geräte**

Schmidt

Braunschweig, Hannoversche Str. 10, Ruf 42059

Fachvertreter: **Wolfgang Wolfram**

Unsere Frauen belegten jeweils den zweiten und dritten Platz in gleicher Reihenfolge: **Ingeborg Jacob** mit **10,93 m** sowie **31,63 m** und **Gundi Herzler** mit **9,22 m** und **31,62 m**. Leider stand diese Konkurrenz für uns unter keinem allzu glücklichen Stern, denn **Guðrun Scheller verletzte sich erneut** ernsthaft, so daß sie auf einen Start bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in Dortmund verzichten mußte. Wollen wir hoffen — und ihr hierfür kräftig die Daumen drücken — daß sie rechtzeitig zur Bahnsaison wieder an den Start gehen kann; denn gerade für dieses Jahr hatte Guðrun sich besonders viel vorgenommen und dementsprechend auch trainiert.

Fritz Cornelius konnte sich bei der männlichen Jugend A gegenüber dem ersten Werfertag erheblich steigern und kam mit **12,20 m** im Kugelstoßen auf den 2. Platz vor dem sich ebenfalls verbessernden **Bert Wedler** (**11,01 m**) und

**Heimbs
Kaffee**

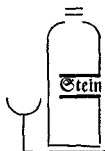
aerotherm geröstet...

(Deutsches Bundespatent und Auslandspatente)

... jetzt noch köstlicher!

Für viele Kaffee-Empfindliche gut bekömmlich!

**Weine
Spirituosen
Sekte**



RUDI EWERS

BRAUNSCHWEIG

Ruf 22906 Altewiekring 11

belegte im Diskuswerfen mit sehr guten 37,52 m den 1. Platz. Bert als 3. mit 26,68 m und die B-Jugendlichen Jacob (4. mit 20,22 m) und Bernd Brandes (5. mit 18,08 m) waren unsere weiteren Teilnehmer. Die beiden Letzteren belegten darüber hinaus in umgekehrter Reihenfolge Platz 1 und 2 im Kugelstoßen ihrer Altersklasse (10,91 m und 9,04 m). Bei der weiblichen Jugend A gab es für Anne-Kathrin Heine und Angelika Müller nichts zu schlagen. Sie belegten jeweils die ersten beiden Plätze mit 9,95 m und 31,95 m, sowie 9,79 m und 23,06 m. Den 7. Sieg von insgesamt 10 möglichen holte für unsere Eintracht Karin Brandes im Kugelstoßen der weiblichen Jugend B mit 8,77 m. Den 3. und 4. Platz belegten hierbei E.-Maria Kleinert mit 6,87 m und Karin Walther mit 6,31 m.

Vierzehn Tage darauf fand wieder ein Werfer-tag statt. Veranstalter: Freie Turnerschaft. Die Beteiligung von unserer Seite bei den jugendlichen Teilnehmern ließ jedoch erheblich zu wünschen übrig, woran jedoch ohne Zweifel eine gewisse, verständliche Vorsicht nach gerade erfolgter Schluckimpfung Schuld war. Als

einzige B-Jugendliche nahm Karin Walther von uns teil. Sie wurde 2. im Ballwerfen mit guten 36 m und 4. im Kugelstoßen mit 6,23 m. Obwohl erheblich verbessert (67 m) reichte es bei der männlichen Jugend B für Bernd Brandes nur zum 3. Platz im Werfen. Dagegen konnte er wieder das Kugelstoßen ganz überlegen gewinnen (11,22 m). Die Disziplinen der weiblichen Jugend A wieder einmal — wie kann es auch anders sein — eine sichere Beute von Angelika Müller und Anne-Kathrin Heine, wobei im Kugelstoßen Angelika diesmal Anne-Kathrin durch einen technisch guten Stoß mit 10,13 m zu 9,86 m „übertrumpfen“ konnte. Anders beim Diskuswerfen. Hier war Anne-Kathrin nicht zu schlagen. Sie gewann mit 29,33 m überlegen vor Angelika, die auf 25,40 m kam. Beide sollten sich jedoch im Laufe der Saison noch erheblich steigern können.

Immer näher an den bestehenden Vereinsrekord im Diskuswerfen der männlichen Jugend A kommt Fritz Cornelius heran. Es dürfte nur noch eine Frage der Zeit sein, wann dieser gebrochen wird. Mit 38,03 m wurde er überlegener Sieger. Den 4. Platz belegte Bert Wedler (27,30 m), den 8. Platz Wolfgang Bornhardt mit 18,50 m. Platz 2 (11,70 m), 3 (10,83 m) und 7 (8,88 m) wurden von den gleichen Wettkämpfern im Kugelstoßen erreicht.

Wäre Ellen Haremza nicht im letzten Augenblick eingesprungen, dann hätten wir bei den Frauen keine Teilnehmerin an den Start gebracht! Obwohl ohne sportliche Kleidung erreichte sie im Diskus 22,61 m (2. Platz) und im Kugelstoßen 8,57 m (3. Platz); durch die Abwesenheit von Bernd Rolser waren beide Siege bei den Junioren Armin Ziegfeld reserviert. Obwohl gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe, gelangen ihm 37,24 m im Diskuswerfen

FÄRBEREI

Ebeling
FABRIK BREITE STRASSE 16

la Chem. Vollreinigung • la Billiges Garderobenbad
Fachmännische Ausführung • Kurze Lieferfristen

FILIALEN

Breite Straße 16
Ruf 2 81 28

Hagenring 77
Ecke Wabestraße

Altewiekring 19c
Ecke Kastanienallee

Gutenbergstr. 35

Kuhstraße 5

Wolfenbüttel
Lange Herzogstraße 37

und 12,30 m mit der Kugel. Platz vier und fünf tauschten **Wilfried Schwanz** (31,45 m und 9,52 m) und **Hubert Specht** (27,25 m und 10,18 m) jeweils unter sich aus. Wie gewohnt: **schwache Beteiligung bei den Männern**. Kurzstreckler **Jochen Hönle** war unser einziger Teilnehmer (26,40 m und 10,02 m).

Die äußeren Bedingungen waren nicht gerade geeignet, unseren Start in die diesjährige Bahnsaison verheißungsvoll beginnen zu lassen. Ein unangenehm kalter Wind und eine schwere, aufgeweichte Bahn waren verständlicherweise keine Bundesgenossen für herausragende Leistungen bei unserem internen **Anlaufen** am 15. April im Stadion. So hielt sich auch ein jeder — gewollt oder ungewollt — ein wenig zurück. Dennoch waren die 11,2 sek. von **Günther Stark** äußerst vielversprechend. Leider traute er sich nicht über die längere 300-m-Distanz. Mit 11,6 sek. (**Bernd Rolser**), 11,8 sek. (**Reinhold Bender**) und 11,9 sek. (**Jochen Gömann**), folgten die weiteren schon mit deutlichem Abstand. Über 300 m genügten 37,9 sek. (**Jochen Gömann**), um zum Sieg zu gelangen. Gegenüber früheren Jahren doch ein erheblicher Leistungsabfall. **Reinhold Bender** wurde mit 38,0 sek. Zweiter. Über 600 m blieb **Wolfgang Krake** mit 91,5 sek. knapper Sieger vor **Gerd Buchheister** (91,6 sek.). Die Beteiligung bei den Frauen war recht schwach. **Ingeborg Jacob** (13,9 sek.) und **Ursel Block** (14,1 sek.) kämpften allein um den Sieg. Anders bei der männl. Jugend und auch bei der weiblichen Jugend. **Helmuth Geistefeld** lief über beide Strecken die schnellste Zeit (11,7 sek. und 38,4 sek.). **Volker Cornelius** mit ebenfalls 11,7 sek. und **Bert Wedler** mit 38,6 sek. lautete jeweils der weitere Einlauf.

Beide 100-m-Läufe der weibl. Jugend waren **Anne-Kathrin Heine** in 13,0 bzw. 13,2 sek. nicht zu nehmen. Bemerkenswert die ebenfalls gute Leistung von **Karin Brandes**, die, noch der B-Jugend angehörnd, mit 13,2 sek. bzw. 13,3 sek. jeweils den 2. Platz belegte, **Angelika Müller** erwischte eine schwache Tagesform und kam auf 13,5 sek. in beiden Läufen. Vierte wurde die mit dem Training noch etwas im Rückstand liegende **Karin Held** mit 13,8 und

Kredite

auch bar



Norddeutsche Kundenkreditbank

Filiale Braunschweig

Marshall 9-12

außerdem in:

Helmstedt

Peine

S.-Lebenstedt

Schöningen

Wolfsburg

Lindenplatz 3

Breite Straße 5

In den Blumentriften 30

Niedernstraße 30

Porschestraße 90

13,9 sek. Insgesamt waren rund 50 Aktive am Start. Die weiteren Ergebnisse sind am „schwarzen Brett“ einzusehen.

Nachzutragen wäre noch ein Ergebnis von den **Niedersächsischen Waldlaufmeisterschaften** in Bilshausen am 1. April. Hierbei erkämpfte sich **Gerd Buchheister** über die lange Distanz von 8500 m einen guten 9. Platz, wobei er zahlreiche namhafte Läufer hinter sich lassen konnte.

Einen bemerkenswert starken Besuch — gegenüber sonstigen Veranstaltungen dieser Art — fand unsere kurzfristig einberufene **Abteilungsversammlung** am 12. April. Neben einigen wichtigen Themen, die angesprochen wurden, aber hier nicht näher ausgeführt werden kön-



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
kann Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen



Zu allen Gelegenheiten

Blumen-Dienst

BLUMENHAUS

Weinberg & Swat

GARTENBAUBETRIEBE

BRAUNSCHWEIG

Bültenweg 11

Ruf 27671

nen — bzw. z. T. schon besprochen worden sind, wurde bekanntgegeben, daß sich ab sofort **Jochen Hönle und Herbert Kuhn** die Amtsgeschäfte eines Sportwartes teilen, um Jochen, der weiterhin als Aktiver an den Start gehen will, ein wenig zu entlasten.

Ein Blick voraus:

13. Mai 1962

Bahneröffnung im Prinzenpark

19./20. Mai 1962

DMM/DJMM für alle Klassen in Berlin

23. Mai 1962

Abendsportfest im Stadion

27. Mai 1962

Gustav-Wegener-Erinnerungswettkämpfe
Northheim

31. Mai 1962

Junioren-Sportfest Post Hannover

2./3. Juni 1962

Kreismeisterschaften (Stadion)

12. Juni 1962

Abendsportfest bei Polizei

16./17. Juni 1962

Bezirksmeisterschaften im Prinzenpark

23./24. Juni 1962

Deutsche Mehrkampfmeisterschaften
Hamm

Die **Landesjugendmeisterschaften am 23./24. 6.** finden nicht wie ursprünglich vorgesehen in Osnabrück, sondern in **Hannover** statt.

Es sei darauf hingewiesen, daß die obengenannten Termine noch durch andere uns erst kurzfristig bekanntwerdende Veranstaltungen ergänzt werden können. Dies wird jedoch rechtzeitig an den Trainingsabenden bzw. am Schwarzen Brett bekanntgegeben.

Otto Wrehde

UNSERE GEHER!

Am 25. März folgten wir einer Einladung des Berliner Sport-Clubs zu einem 20-km-Gehen.

Den Berlinern, die in diesem Jahre überraschend stark sind und sich berechnete Hoffnungen auf den Meistertitel über 20 km machen, waren die ersten 3 Plätze nicht zu nehmen.

Im Vergleich zum Vorsonntag verbesserten sich Heinz Mayr (4.), Lothar Wrase (6.) und Dieter

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Die Inserenten

unseres Vereinsheftes gewährleisten mit die Herausgabe unserer „Eintracht“-Nachrichten. Wir als Eintrachtler danken es ihnen, indem wir bei ihnen einkaufen.

Götz (8.) um rund 6 Minuten, unser Nachwuchsman Wolfgang Bunke als 14. gar um 7 Minuten, während Uwe Sandfuchs (10.) und Dieter Graßhof (12.) um 2 Minuten schneller waren.

Der 8. April führte uns zum 20-km-Fuldatal-Gehen nach Kassel. Hier war bis auf wenige Ausnahmen die gesamte Geher-Elite am Start. Bei Sturm und Regen starteten 65 Teilnehmer über 20 km.

Hinter dem Überraschungssieger, dem württembergischen Meister Schreiber aus Tübingen, der

in einem kraftvollen und vorbildlichen Stil in 1.38.48.2 gewann, folgte bereits Heinz Mayr in 1.41.17.8 vor seinen schärfsten Widersachern Halboth und Rodermund von Eintracht Frankfurt. Lothar Wrase belegte den 6. Rang in 1.44.12.4, Dieter Götz folgte auf Platz 17 in 1.56.00.

Die Mannschaftswertung fiel erwartungsgemäß an Eintracht Frankfurt, von Eintracht Braunschweig — Mayr, Wrase, Götz — und 8 weiteren Mannschaften.

In der Offenen Klasse belegten Dieter Graßhof, der sich bei härterem Training noch erheblich verbessern könnte, Platz 9 in 1.56.25.2 und Werner Pätzold, der seine Vorjahrsform noch längst nicht wieder erreicht hat, Platz 13 in 1.59.46.8.

Uwe Sandfuchs, gesundheitlich nicht auf der Höhe, gab auf Anweisung seines Betreuers bei km 15 auf. R. Sch.

Schwimm-Abteilung

Wasserball

Da in den niedersächsischen Sportzeitungen und in den Braunschweiger Tageszeitungen über

Ein Grand mit „Vieren“



BRAUEREI FELDSCLOSSCHEN AG. BRAUNSCHWEIG

Parkett

*Liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

Wasserball kaum etwas zu lesen ist, möchte ich an dieser Stelle einmal einen ausführlichen Bericht über die Punktspiele unserer 1. Mannschaft in der Landesliga-Reserve geben. Nach 6 Spielen stehen wir zur Zeit an 1. Stelle mit 10:2 Pkt. und 50:30 Toren. Es steht in der Winterserie nur noch ein Spiel aus: Am 29. April gegen den derzeitigen Tabellenletzten HSV Hann. II.

Nun die Berichte und Ergebnisse aller 6 Spiele.

28. 1. Eintracht — Waspo Limmer II. 9:4

Ein Spiel, in dem wir dem Absteiger aus der Landesliga jederzeit überlegen waren. Bester Spieler Klaus Schütte mit 7 Toren. die beiden anderen warfen Bewersdorf und Richter.

28. 1. Eintracht — Laatzen 4:3

Durch eine schwache Schiedsrichterleistung wurde das übertrieben harte Spiel unseres Gegners sehr begünstigt. Erst in der letzten Minute, während der Herausstellung eines gegnerischen Spielers, schoß Peter Keck das Siegtor. Die anderen Tore: Schütte 1, Bewersdorf 1, Richter 1.

11. 3. Eintracht — Lehrte 11:6

Erstmals stand Werner Ditzinger wieder zur Verfügung, aber leider fiel Klaus Schütte durch eine Ohrenverletzung aus, die er sich in einem Freundschaftsspiel gegen PSV Braunschweig zuzog. Trotzdem gelang dieser hohe Sieg über die stärker eingeschätzten Lehrter, die nur im 1. Viertel mithalten konnten. Schon im 2. Viertel fiel die Entscheidung, als wir von 2:2 auf 7:2 davonzogen. Die Torschützen: Ditzinger 6, Bewersdorf 3, Richter 2.

11. 3. Eintracht — Oldenburg 7:8

Diese Niederlage war, unseren Leistungen entsprechend, völlig verdient. In diesem Spiel „lief“ es einfach nicht. Tore: Ditzinger 3, Bewersdorf 3, Keck 1.

1. 4. Eintracht — RSV Hannover 10:7

Auch an diesem Spieltag fehlte noch immer der noch nicht genesene Klaus Schütte. Der RSV führte nach 2 Vierteln 6:5, dann setzten wir uns doch noch klar durch. Die Torschützen: Ditzinger 9, Richter 1.

1. 4. Eintracht — Göttingen 08 9:2

Unser bisher höchster Sieg. Nur im 1. Viertel, beim Stande von 1:1, mußte unser Torwart Rainer Butz mehrere gefährliche Schüsse ab-

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE • HÜTE • MÜTZEN

Carl Zeüner

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 2 28 32

FREUDE SCHENKEN MIT



Auswahl hat in reichem Maße

Juwelier WIELENS, Siegfriedstraße

Nur 1 Minute vom Stadion

wehren, dann lief unser Spiel. Sogar die Verteidiger beteiligten sich am Toreschießen. Tore: Ditzinger 4, Richter 2, Bewersdorf 1, Thiele 1, Daut 1.

In diesen Spielen wurden folgende 10 Spieler eingesetzt, in Klammern die Zahl der Spiele: Torwart: Rainer Butz (6), Deckungsspieler: Horst Homa (6), Peter Keck (6), Eberhart Thiele (6), Günter Daut (6), Stürmer: Werner Ditzinger (4), Klaus Schütte (2), Dieter Bewersdorf (6), Hans Richter (6), Jürgen Niggemann (6).

Zum Schluß noch eine erfreuliche Mitteilung für unsere Wasserballer: Am 1. und 2. 9. 1962 sind wir zum Jubiläumsturnier nach Wilhelmshafen eingeladen. Günter Daut

Hockey-Abteilung

**Erste Damen in der Zwischenrunde
der Deutschen Meisterschaft**

3:0-Sieg über Frankfurt 80

Am 15. 4. bestritt die 1. Damenmannschaft ihr Vorrundenspiel um die deutsche Damenhockeymeisterschaft im Stadion. Gegner war der Zweite vom Landesverband Hessen, SC Frankfurt 80. Unsere Spielerinnen hatten trotz schlechter Vorbereitungsmöglichkeiten — **nur zwei! Feldspiele** konnten bisher in diesem Jahr ausgetragen werden — einen außerordentlich guten Start und überraschten ihren Gegner in der ersten Viertelstunde im wahrsten Sinne des Wortes. Es wurde **großartig kombiniert**. **Schon in der 6. Minute hieß es 1:0 durch Rechtsaußen R. Janschek, Ute Scheller erhöhte in der 8. Minute auf 2:0 und nach 11 Minuten stand bereits das Endresultat 3:0 fest, wieder durch Ute Scheller.** Dann stellten sich die Frankfurterinnen langsam auf unsere Spielweise ein und konnten nun das Spiel ausgeglichen gestalten. Besonders die Hintermannschaft der Gäste wurde laufend besser und verhinderte weitere Tore. Außerdem hatte man den Eindruck, daß die Kondition unserer Mannschaft nachließ und

Brillen

Lieferant
aller Krankenkassen

Lupen · Mikroskope
Lehrmittel



Inh. M. Schönherr und R. Nehrorn

Mitglied europäischer Lehrmittelverband

Ferngläser

für Reise, Sport u. Theater

Wetterinstrumente
Kosmos
Experimentierkästen

BRAUNSCHWEIG · MÜNZSTRASSE 9 · RUF 2 43 64 · (EINHORNHAUS)

Schlafsäcke, Luftmatratzen **Sport-Herrmann** Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

damit auch das Spiel mehr und mehr an Farbe verlor. Trotzdem aber war es ein durchaus verdienter und klarer Sieg.

Am 13. 5., in der Zwischenrunde, muß unsere 1. Damen nun gegen den Sieger aus der Begegnung Duisburg 48/99 — HC Delmenhorst antreten. Dieses Spiel wurde wegen der Schluckimpfung in Westdeutschland vom 15. 4. auf einen späteren Termin verschoben, ebenso das Spiel Frankenthal — Brandenburg Berlin.

Weitere Ergebnisse aus der Deutschen Meisterschaft:

Zehlendorf 88 — Würzburger Kickers	2:1
Rot-Weiß Stuttgart — Uhlenhorst Hbg.	0:3
Eintracht Wiesbaden — Hannover 74	1:1
nach Verlängerung	
Nürnberg — Gold-Weiß Wuppertal	3:1
Harvestehude Hbg. — HC Heidelberg	1:0

*

Endlich wieder Feldhockey!

Am 25. 3. konnte endlich nach vielen Sonntagen mit Schnee und Regen das vorgesehene Spielprogramm im Feldhockey einmal abgewickelt werden. Während sich die 1. Damen in Hannover bei 74 den nötigen Punkt zur Niedersachsenmeisterschaft holte, besuchte die 1. Herren

den Bremer Hockey Club zum fälligen Rückspiel. Es war das erste Feldspiel der Saison. Verständlicherweise lief noch nicht alles wie gewünscht. Trotz einiger guter Möglichkeiten ging das Spiel 1:2 verloren. Es war ein verdienter Sieg der Bremer, die auch ihrerseits recht viele Chancen ausließen.

An diesem ersten Spielsonntag machten auch unsere 2. Herren und unsere Jugendmannschaft ihre ersten Feldspiele dieser Saison. Die 2. Herrenmannschaft war gegen MTV 2. Herren knapp 3:2 erfolgreich. Die Jugend traf auf die 1. Herren des SV Gifhorn und konnte ein gutes 2:2-Unentschieden erzielen.

Am 31. 3. spielten zwei Mannschaften gegen den BTHC, und zwar konnte die Jugend klar mit 4:0 gewinnen, während unsere 2. Damenmannschaft gegen eine kombinierte Damenmannschaft aus überwiegend 1.-Damen-Spielerinnen ein beachtliches 0:0 herausholte.

Die Damen und Senioren vom Harvestehuder THC, Hamburg, besuchten uns am 1. 4. Es gab recht schöne Spiele. Die 1. Damen konnte gegen den vielfachen deutschen und Hamburger Meister ein gutes 1:1 erzielen. Die Senioren mußten allerdings diesmal mit einer 0:1-Niederlage vorliebnehmen.

Am gleichen Tage zeigte die 1. Herren gegen den BTHC recht gute Leistungen und gewann verdient 3:1. Unsere Spieler beherrschten ihren Gegner in jeder Phase des Spiels. Wesentlich magerer fiel der Sieg im Spiel gegen die gleiche Mannschaft am 15. 4. aus. Hier reichte es nur zu einem 1:0-Sieg. Das „Goldene Tor“ fiel erst zwei Minuten vor Schluß. Diesmal klappte nur selten etwas, und das Zusammenspiel ließ viele Wünsche offen.

Unsere Mädchen verloren gegen BTHC 0:3.

GASTSTÄTTENBETRIEBE

Adler Stuben **Keglerheim und Derby**

Inhaber: Richard Schmidt • Braunschweig • Kohlmarkt 18 • Fernruf 2 85 61

Häuser gepflegter Gastlichkeit • Zivile Preise • Warme und kalte Küche von 10—0.30 Uhr

Spezialität: Kalte Buffets zu allen Anlässen außer Haus

Der Imbißstand bietet: ½ Grillhähnchen für **2,45 DM**, Thür. Bratwurst, Schaschlik

Generalversammlung der Hockeyabteilung

Am 17. 4. fand im Eintrachtstadion die dies-jährige Generalversammlung der Hockeyabtei-lung statt. Da der 1. Kassierer Rudi Herbold und Sportwart Oswald Weingärtner ihre Posten zur Verfügung gestellt hatten, erfuhr der Vor-stand diesmal einige Änderungen. Für den Kassiererposten wurde das langjährige Mitglied der Hockeyabteilung Hans Plümecke und für den Posten des Sportwartes der Spieler der Seniorenmannschaft Dr. Horst Ewert gewählt. Leider fand sich für die Berichterstattung in der Vereinszeitung, die ich mit sofortiger Wirkung niederlegen wollte, noch kein Nachfolger, so daß ich diese Arbeit bis zum Ende dieser Saison noch fortführen werde.

Unter dem Vorsitz unseres Ehrenpräsidenten Theo Abmus wurde der bisherige Abteilungs-vorsitzende Erich Herbold wiedergewählt. Der weitere Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

2. Vorsitzender Albert Hübner

1. Kassierer Hans Plümecke

2. Kassierer Klaus Banse

Schriftführerin Helga Sebesse

Sportwart Dr. Horst Ewert

Jugendwart Walter Sebesse

Mädchenbetreuerin Anni Schwanz

Knabenbetreuer Walter Sebesse

Presse (Tageszeitungen) Walter Sebesse

Presse (Vereinsnachrichten) Inge Weingärtner
bis Saisonende

Spielausschuß:

für 1. Herren:

Dr. Horst Ewert, Klaus Banse, Horst Hötzel

für 1. Damen:

Dr. Horst Ewert, Hannelore Blumenberg,

Inge Weingärtner

Sie weiß genau, was „Ihm“ gefällt



OBERHEMDEN - SCHNELLDIENST

Gewaschen und auf NEU geplättet

EDELWEISS

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 2 63 82

Ingolf Weingärtner spielte

in der deutschen Juniorenmannschaft in Belgien

Der linke Verteidiger der 1. Herrenmannschaft, Ingolf Weingärtner, war für die deutsche Junio-renauswahl berücksichtigt, die am 28./29. März in Brüssel gegen die Auswahlmannschaften Belgiens spielte, und zwar spielte er hier rechter Verteidiger. Aus Niedersachsen war außerdem noch Thomas Heuer vom DHC Hannover dabei. Die deutsche Mannschaft, die sich aus Spielern der gesamten Bundesrepublik zusammensetzte, erzielte zwei Siege: gegen Belgien A 3:2 und gegen Belgien B 2:1. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg!

An den gleichen Tagen weilte auch die deutsche Juniorinnenauswahl in Brüssel und absolvierte ebenfalls Spiele gegen zwei belgische Mann-

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 2 59 68

PARFÜMERIE

*

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

*

CHANEL-DEPOT

Trainingsanzüge

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Süda • Bohlweg 30

schaften. Gegen Belgien A erreichte sie ein 0:0, während sie Belgien B 1:0 schlagen konnte. In dieser Mannschaft standen ebenfalls zwei Spielerinnen aus Niedersachsen: Ingrid Schrader von Eintracht Celle und Karin Hundertmark von Hannover 74.

Für die vom 28. 4. bis 1. 5. geplante Reise nach Holland mit Spielen gegen Holland A und B wurde Ingolf sowie auch die anderen 3 Niedersachsen wieder berücksichtigt. An diesen Tagen finden auch Länderkämpfe der Damen- und Herrennationalmannschaften zwischen Deutschland und Holland statt, und zwar in Bloemendaal und Amstelveen.

Inge Weingärtner

Tennis-Abteilung

Die offizielle Eröffnung unserer neuen Tennissaison fand am 15. April 1962 im Stadion statt. Neben dem Vorstand hatten sich trotz ungünstiger Witterung einige unentwegte Jugendliche eingefunden, aber leider war an eine Aufnahme des Spielbetriebes bei solcher Kälte noch nicht zu denken. Da jedoch zur Wochenmitte das Wetter umschlug, hatten seit Grün-

donnerstag die Tennisplätze einen regen Spielbetrieb zu verzeichnen. Herr Brandes, unser Platzmeister, hat wieder einmal sein möglichstes getan, um die Plätze in einen guten Zustand zu versetzen. An dieser Stelle sei ihm und einigen Jugendlichen, besonders Dieter Bönig, der Dank der Abteilung für gutes und schnelles Arbeiten ausgesprochen.

Die Monate Mai und Juni bringen uns eine Fülle von Turnierverpflichtungen in Meden- und Freundschaftsspielen. Damit unsere Mitglieder ihre Dispositionen treffen können, geben wir hiermit den Terminplan bekannt:

6. Mai, Medenspiel in Hildesheim
Eintracht — Gelb-Rot Hildesheim

13. Mai, Medenspiel im Stadion
Eintracht — Alfeld

31. Mai, Medenspiel in Hannover
Eintracht — Polizei Hannover

3. Juni, Medenspiel im Stadion
Eintracht — Bad Harzburg

Pfingsten, Pokalturnier in Hannover
Eintracht — Hannover 96
Eintracht — Altona 93

17. Juni, Freundschaftsspiel im Stadion
Eintracht — Seesen

24. Juni, Medenspiel in Göttingen
Eintracht — Göttingen

1. Juli, Freundschaftsspiel in Cuxhaven
Eintracht — Cuxhaven

Die Henner-Henkel-Spiele der Jugendlichen werden am „Schwarzen Brett“ bekanntgegeben.

Allen Mitgliedern wünschen wir nochmals eine recht gute und erfolgreiche Tennissaison. H.K.

Elektrik

W. KÖRBER • KG.

IGROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 • Fernruf Sammel-Nr. 2 05 46
Fernschreiber 09 52843

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER
Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

Eintrachtfamilie

Aus der Eintrachtfamilie

Geburtstage der Alt-Herrenschaft vom 21. Mai bis 20. Juni 1962.

- 21. 5. Jürgen Otto Brandes, Willi Weber-Welligehausen
- 22. 5. Adalbert Düning, Heinrich Hartmann, Otto Mecke
- 23. 5. Wilhelm Bartels, Burghard Ewald
- 25. 5. Alfred Kauerauf, Dr. Herbert Müller, Willi Nordmann
- 26. 5. Paul Linke
- 30. 5. Kurt Alpert, Erich Hannemann 70 Jahre, Karl Sasse, Hans Tamme
- 31. 5. Karl Grimm, Friedrich Maria Weber
- 1. 6. Dr. H. H. Mohr
- 2. 6. Dr. Kurt Hopert, Richard Stautmeister-
- 3. 6. Waldemar Dietrich
- 5. 6. Franz Butler
- 6. 6. Karl Buch, Herbert Heinrich
- 7. 6. Hans Gothmann, Walter Kreiser
- 8. 6. Kurt Haake, Hans Jacob
- 11. 6. Walter Bosse, Erwin Götze
- 12. 6. Willi Knäblein, Kurt Kröger, Rudolf Marth
- 14. 6. Karl H. Wehrmeier
- 16. 6. Professor Dr. Otto Fischnich
- 17. 6. Karl Brode, Günter Hoyndorf, Heinrich Röver, Hermann Schmidt, Hans Theis
- 18. 6. Günter Axnik, Fritz Eble, Arno Pilz
- 19. 6. Max Lütjens, Rudolf Pult
- 20. 6. Franz Behrens, Hans Eickriede, Ernst Heimbs, Robert Lungwitz.

Besondere Geburtstage:

Sportkamerad Erich Hannemann feiert am 30. Mai seinen 70. Geburtstag.

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute, viel Freude am Sportgeschehen und unserer „Eintracht“.

I. A. Alfred Krüger

Erich Hannemann 70 Jahre

Unserem verdienten Jugendleiter sieht es keiner an, daß er nun auch ein Alter erreicht hat, in dem sich normalerweise keiner mehr der Verpflichtung unterzieht, tagtäglich in der Jugendarbeit eine verantwortungsvolle Aufgabe zu erfüllen. Aber wer mit der Jugend zusammen ist, bleibt jung und fröhlich. Jeder nehme sich an Erich Hannemann ein Beispiel, wenn er dieses oder jenes an unserer Jugendarbeit auszusetzen hat. Geht bei Regen oder Schnee auf die Plätze, in die Versammlungen und Spelausschußsitzungen und ihr werdet ihn finden,

»Pietät«
HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

hoffentlich noch recht lange. Das wünscht ihm die Fußballabteilung und dazu natürlich weiterhin Gesundheit und Freude an seiner Aufgabe.

Kurt Block 60 Jahre

Am 23. April vollendete unser altes Mitglied Kurt Block seinen 60. Geburtstag. Als tüchtiger Braunschweiger Geschäftsmann des Kraftfahrwesens — BLOCK AM RING — wie auch im Kraftfahrtsport bekannt und infolgedessen sehr in Anspruch genommen, findet er dennoch oft den Weg ins Eintracht-Stadion und stellt Vergleiche an zu den Zeiten, als er selber noch aktiv unter uns war. Wir wünschen unserem Freunde privat und geschäftlich weiterhin Glück und Wohlergehen.

„Wenn der Frühling kommt“

Bald ist er schon wieder vergangen. Daß er aber zu Gesamt-Eintracht kam, erlebten etwa 500 Eintrachtler in dem gleichen Saale, in dem wenige Tage später ein Teil von ihnen auf der Jahreshauptversammlung aus den Berichten des Vereinspräsidenten und des Schatzmeisters Frühlingsklänge vernahmen konnten, die gleich fröhlich stimmten wie das unvergeßliche Vergnügen, für das wir noch einmal allen Initiatoren und Verantwortlichen dieses Abends herzlich danken möchten. Ihre Aufzählung bedeutet keine Rangfolge der Verdienste. Merkt Euch die Namen der Vereinskameraden für das nächste Jahr: „Bube“ Staake, Gerhard Lüttge, Willi Sprengel und Dieter Schäfer.

Grüße sandten dem Verein:

Erich Hannemann; sowie Erich Kruse aus dem Kriegsblindenheim Wildbad im Schwarzwald.

Ludwig Landgraf, Moppel Pavelski, Gerd Mägede, Jürgen Ahrens, Hans F. Schröder und Hans Dieter Schäfer aus Paris.

Ihre Vermählung zeigten an Hans-Dieter Schütte und Ute Scheller. Herzlichen Glückwunsch!

Vorstand des BTSV Eintracht von 1895 e.V.

HAUPTVORSTAND

Präsident:	Dr. Kurt Hopert, Am Peterskamp 9, Ruf 2 25 63/64, privat 3 01 75
Vizepräsident:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61
1. Schatzmeister:	Dr. Hans Georg Protscher, Luisenstraße 20 Ruf 2 43 07, privat 2 75 92
2. Schatzmeister:	Willi Falkenstein, Broitzemer Straße 252, Ruf 2 01 61 (Miag)
1. Schriftführer:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31
2. Schriftführer:	Erich Meyer, Braunschweig-Rühme, Alte Schule, Ruf 3 63 77
Ehrenvorsitzender:	Willi Steinhof, Altwiekering 24, Ruf 4 24 30
Hauptsportwart:	Gerhard Lüttge, Siegfriedstraße 31, Ruf 2 36 27
Hauptjugendwart:	Willi Staaake, Bassestraße 15, Ruf 3 29 87
Frauensportwart:	Frau Margarete Börner, Echternstraße 37, Ruf 4 09 27
Platzwart:	Rudolf Weber, Hugo-Luther-Straße 18, Ruf 2 33 82
Pressewart:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31
ERWEITERTER VORSTAND	
Leiter der Fußball-Abteilung:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31
Leiter der Leichtathletik-Abteilung:	Rudolf Hartmann, Steinweg 10, Ruf 2 50 46
Leiter der Handball-Abteilung:	Willi Sprengel, Ehrenbrechtstraße 1
Leiter der Hockey-Abteilung:	Erich Herbold, Körnerstraße 21, Ruf Gesch. 2 03 71, privat 4 11 37
Leiter der Tennis-Abteilung:	Hans Thun, Wenden, Buschweg 2, Ruf 330
Leiter der Wintersport-Abteilung:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61
Leiter der Schwimm-Abteilung:	Wolfgang Weiher, Hugo-Luther-Straße 42, Ruf 2 70 54
Leiter der Turn-Abteilung:	Otto Mecke, Gliesmaroder Straße 49
Leiter der Basketball-Abteilung:	Henry Tingelhoff, Siegfriedstraße 99, Ruf 2 60 06, privat 3 66 55
Leiter der Alt-Herrenschaft:	Hermann Rodenstein, Schunterstraße 58, Ruf 3 34 47
Ehrengericht:	Notar Walter Ihlefeldt, Martin Gewert, Adolf Lorenz, Rudolf Hartmann, Heinrich Ziesemann
Kassenprüfer:	Otto Kasties, Tietz Haake, Hans-Otto Schröder

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31.
Redaktionsschluß: am 18. des Monats.
Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.
Anzeigenschluß: am 24. des Monats.
Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.
Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.
Nachdruck von Artikeln nur mit Quellenangabe gestattet.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

**Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfbplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftszeit: dienstags bis sonnabends
10 – 12 Uhr, dienstags 17 – 20 Uhr, mittwochs, donnerstags, freitags 17 - 18 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45**

NR. 6

BRAUNSCHWEIG · JUNI 1962

49. JAHRGANG

Als der Sport noch Spiel war . . . II

Unter dieser Überschrift habe ich vor einigen Monaten von kleinen Erlebnissen auf der Eisbahn erzählt. Der Jahreszeit entsprechend will ich heute das nasse Element in seinem flüssigen Zustand als Schauplatz der Erinnerungen „am Rande des Sports“ wählen, dabei aber ausdrücklich betonen, daß die ausgegrabenen kleinen Zeitbilder weder dokumentarisch noch fachkritisch ein „Sportbericht“ sein sollen.

Wenn man heute im Bürgerpark an den herrlich grünen Ufern der Oker flutaufrwärts entlang geht, kann man es sich kaum noch vorstellen, daß hier in dem Abschnitt zwischen den ehemaligen, heute längst nicht mehr vorhandenen Tennissplätzen und der neuen (nun auch nicht mehr ganz neuen, aber im letzten Jahr noch größer ausgebauten) Tennisanlage an und in der Oker eine Badeanstalt gestanden hat. Man späht vergebens nach einer breiteren Stelle des Flußchens aus, eben weil man bei der auf kaum 20 Meter beschränkten Breite des Wasserlaufs eine solche Anlage im Geiste nicht unterbringen zu können glaubt. Und doch hat sie hier gestanden, die **Badeanstalt** von **Gellershoff**, die

für uns Pennäler der damaligen Zeit die **Badeanstalt** war, obwohl es an anderen Stellen auch noch die **Eisenbahnbadeanstalt**, irgendwo auch eine **Militärbadeanstalt** gab und etwas unterhalb „unserer“ Anlage auch noch die **Freibadeanstalt**. Ich habe versucht, den Platz genau wiederzufinden. Es ist mir nicht gelungen. Ich weiß nur, daß man von der Wolfenbütteler Straße her die Badetwete hinunterging und dann in gerader Richtung auf die Oker zu an den Eingang kam, der die einzäunende Planke unterbrach.

Wenn man hereinkam, lagen links das Verwaltungsgebäude mit der Kasse und mehreren Räumen zur Wäscheablage, noch weiter links die Umkleieräume für Erwachsene; nach rechts, also flußabwärts die Kabinen für jüngere Besucher, in der Hauptsache also Schüler und solche, die sich nicht unbedingt als erwachsen betrachteten. Diese ganze Uferseite war aber nur für Schwimmer bestimmt. Für Nichtschwimmer lagen die Umkleieräume auf der „drübere“ Seite, die über eine gewölbte Holzbrücke von hier aus zu erreichen war. Aber da auch



**STAATSBANK
LandesSparkasse**

DIE BANK UND SPARKASSE FÜR JEDERMANN



Zu allen Gelegenheiten

- Blumen-Dienst

BLUMENHAUS

Weinberg & Swat

GARTENBAUBETRIEBE

BRAUNSCHWEIG

Bültenweg 11

Ruf 27671

die Nichtschwimmer nicht nur sonnenbaden, sondern sich auch im Wasser tummeln wollten, war für sie ein durch Lattenzäune abgegrenzter Baderaum in den Fluß hineingebaut. Gerade das macht es so schwer, die in der Erinnerung fortlebende Vorstellung mit den tatsächlichen heutigen Größenverhältnissen in Einklang zu bringen. Haben sich denn die Maßstäbe von einst und jetzt so völlig verschoben?

Denn das, was wir damals in der Badeanstalt hatten, wurde von uns durchaus nicht als beengt

oder als „zu wenig“ empfunden. Es wurden da sogar schwimmsportliche Wettkämpfe ausgetragen, und die Mitglieder von BSV 92 und Germania, an ihren Badehosen auch für uns Nichtfachleute kenntlich, zeigten sich oft beim Training. Auch ein Sprungturm war vorhanden, mit 1-Meter- und 3-Meter-Brett. Ob die Maße genau stimmten, kann ich freilich nicht sagen, zumal der Wasserspiegel der Oker nicht immer gleich war. Außer dem Sprungturm gab es auch noch ein Sprungbrett besonderer Art. Da konnte man mit einem längeren Anlauf aus vollem Sprint mit flachem Hechtsprung ins Wasser schießen. Großen Spaß machte uns auch der „Barrierensprung“, wie wir es nannten, ein Kopfsprung aus dem Stand über das etwa hüft-hohe Geländer. Wenn aber für das eigentliche Schwimmen der Raum zwischen unsern Ufern und der Umzäunung für Nichtschwimmer nicht ausreichte, unternahmen wir weitere Ausflüge „bis zur Teilung“, das war da, wo der zerfallene Portikus steht. Wenn ich mich recht entsinne, stand da auch irgendwo ein Schild: „Halt! Schwimmgrenze!“ Das Unternehmen „Bis zur Teilung“ war nicht immer ein reines Schwimmen, denn die Oker war hier kaum ausgebagert, und wenn man nicht sehr flach im Wasser lag, kam man mit den Füßen leicht auf den schlammigen Grund. Auch diese Entfernung, von der Badeanstalt bis zur Teilung erscheint mir heute, von welchem Ufer ich sie auch betrachte, weit kürzer als ich sie in der Vorstellung von ehemals habe.

Den ganzen Badebetrieb überwachte der schneidigen Schwimmlehrer Binder. Ich sehe ihn noch genau vor mir, in seiner langen weißen Hose, mit dem breiten Strohhut auf dem Kopfe. Sein „Eins-zwei!“ war immer zu hören, wenn er seine Schwimmschüler an der Angel ihre Tempi üben ließ, oder auch sein „Weit hinüber!“, wenn die Fortgeschrittenen, die nicht mehr an der

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 26147

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

Angel, aber noch an der Longe ihr Tagespensum eröffnen mußten. Der so oft gehörte Ruf in stets demselben Tonfall forderte zur Nachöffnung heraus, und so klang mitunter aus einer Gruppe von Halbstarcken dem Schwimmmeister sein Echo entgegen. Dann konnte er, wenn er schlecht aufgelegt war, verdammt krötig werden und schickte die Übeltäter kurzerhand nach Hause. Ich habe nie erlebt, daß dann einer ihm zu widersprechen wagte.

Aber sonst ließ uns der gestrenge Schwimmlehrer alle Freiheit, auch zu außergewöhnlichen Babelustigungen. Da hatten einmal ein paar ältere Schulkameraden sich ein besonderes „Zirkusstück“ ausgedacht. Es erschien ihnen wohl zu einfach, sich von dem flachen Anlaufbrett mit „Renner-Kopfsprung“, wie wir es nannten, ins Wasser zu stürzen, sie fanden, man könnte dasselbe auch mit dem Fahrrad.

Der kurze Anlauf genügte, um schon in Fahrt zu kommen und mit dem stählernen Reitpferd durch die Luft fliegend kopfüber unterzutau-chen. Natürlich ging dabei das Rad unter und mußte, wenn der „Todesspringer“ schon längst wieder aufgetaucht war, vom Grunde heraufgeholt werden. Vielleicht war diese Umständlichkeit der Übung der Grund dafür, daß die Vorführung nach wenigen Tagen wieder einge-

Alles für den Tennissport
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

stellt wurde. Vielleicht wollte auch keiner mehr sein Rad für diese Badestrapaze hergeben.

Die „Badesaison“ und die Badeanstalt wurden damals — ist es nicht heute auch so? — am 15. Mai eröffnet. Aber wenige Tage danach mußte das Baden für einige Tage wieder unterbrochen werden, weil die Oker Jahr für Jahr um diese Zeit zwecks Reinigung abgelassen wurde. Warum das immer so eingerichtet wurde, daß man erst ein paar Tage baden konnte, dann ein paar Tage aussetzen mußte und dann erst weitermachen konnte, war mir damals ein Rätsel und ist es bis heute geblieben.

Vermutlich bestand irgend so eine städtische Verfügung, die noch auf Eulenspiegels Tage zurückreichte. Aber uns machte das nicht ungeduldig und nicht mürrisch. Es war ja alles „halb so wichtig“, damals als der Sport noch Spiel war . . .

Paul Zeidler



**Hausfrauen erhöhen ihr
Haushaltsgeld durch
nebenberufliche Mitarbeit
bei der**

Braunschweigische Lebensversicherung A.G.

Haus der Lebensversicherung • Campestraße

Fußball-Abteilung

Rückblick

Oberliga Nord (Endstand)

Hamburger SV	30	24	2	4	100:34	50:10
Werder Bremen	30	18	8	4	87:33	44:16
VfV Hildesh.	30	20	2	8	77:40	42:18
FC St. Pauli	30	17	6	7	72:51	40:20
Holstein Kiel	30	17	3	10	84:52	37:23
EINTRACHT	30	13	10	7	67:55	36:24
VfL Osnabrück	30	12	6	12	40:52	30:30
VfR Neumünst.	30	12	3	15	48:56	27:33
Bergedorf 85	30	10	7	13	45:55	27:33
VfB Oldenburg	30	11	3	16	42:59	25:35
Altona 93	30	10	4	16	47:79	24:36
Concordia Hg.	30	8	7	15	47:50	23:37
Hannover 96	30	6	11	13	47:60	23:37
Bremerhaven 93	30	8	7	15	35:65	23:37
Bremer SV	30	6	6	18	40:84	18:42
Nordhorn	30	4	3	23	42:95	11:49

Heim

Außerhalb

12	1	2	54:15	25:5	12	1	2	46:19	25:5
9	3	3	49:16	21:9	9	5	1	38:17	23:7
14	1	0	49:13	29:1	6	1	8	28:27	13:17
12	0	3	42:25	24:6	5	6	4	30:26	16:14
9	2	4	40:20	20:10	8	1	6	44:23	17:13
8	7	0	39:23	23:7	5	3	7	28:32	13:17
8	2	5	25:26	18:12	4	4	7	15:26	12:18
8	1	6	27:30	17:13	4	2	9	21:26	10:20
5	4	6	25:27	14:16	5	3	7	20:28	13:17
7	2	6	22:20	16:14	4	1	10	20:39	9:21
7	2	6	29:29	16:14	3	2	10	18:50	8:22
5	2	8	28:25	12:18	3	5	7	19:25	11:19
1	7	7	22:33	9:21	5	4	6	25:27	14:16
8	3	4	22:20	19:11	0	4	11	13:45	4:26
4	4	7	20:29	12:18	2	2	11	20:55	6:24
3	3	9	26:50	9:21	1	0	14	16:45	2:28

Mit 6 Punkten Vorsprung erreichte in diesem Jahr der **Hamburger Sport-Verein** die Norddeutsche Meisterschaft, die 24. überhaupt und die 14. seit Einführung der Oberliga 1947 — eine Rekordzahl, die in der deutschen Fußballgeschichte einmalig ist. In der Spitzengruppe zeichnet sich mit Werder Bremen (44) und dem VfV Hildesheim (42), sowie dem F. C. St. Pauli (40), Holstein Kiel (37) und uns (36) eine Rangfolge ab, die wiederum 6 Punkte Vorsprung gegenüber der Tabellenmitte, beginnend mit dem VfL Osnabrück, hat. Fünf Punkte darunter trennen die Absteiger Bremer SV und Eintracht Nordhorn.

Wie immer nach Verlauf einer Spielzeit ließen sich viele Erwägungen anstellen, und auch in diesem Jahr lohnt es sich, den Tabellenstand und seine Zahlen nach allen Seiten hin auszuwerten. Sie nehmen Gestalt an und Erinnerungen werden wach. Ungeschminkt lassen sie erkennen, wie entscheidend zu hoch sich die 10 unentschiedenen Resultate — wenn wir sie an der Grenze der Siegmöglichkeiten betrachten — auswirkten, daß die 67 eigenen Tore im Verhältnis zu 55 Gegentoren nicht ausreichten und darum ein möglicher besserer Tabellenplatz versagt blieb. Trotzdem sind wir zufrieden und hoffen auch, in der kommenden Saison nicht ungünstiger abzuschneiden.

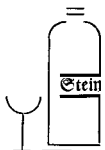
3-4 Drucker gesucht

Auch jüngere Kollegen, die sich weiterbilden möchten

DRUCKEREI KARL E. RUTH · BRAUNSCHWEIG

Breite Straße 15, am Eulenspiegelbrunnen · Fernsprecher 27691

**Weine
Spirituosen
Sekte**



RUDI EWERS

BRAUNSCHWEIG

Ruf 22906 Altewiekring 11

**Abschlußtablette Amateuroberliga
Niedersachsen-Ost**

Leu Braunschweig	30	17	10	3	77:40	44:16
Teutonia Uelzen	30	17	7	6	67:42	41:19
VfL Wolfsburg	30	16	7	7	76:42	39:21
Hannover 96 A	30	12	9	9	64:59	33:27
Göttingen 05	30	13	6	11	55:54	32:28
FC Wolfsburg	30	13	5	12	56:59	31:29
Union Salzgitter	30	11	8	11	49:54	30:30
VfB Peine	30	10	8	12	42:47	28:32
Spfr. Ricklingen	30	9	10	11	43:51	28:32
Eintracht A	30	9	9	12	56:59	27:33
HSC Hannover	30	9	9	12	44:49	27:33
SV Wolfenbüttel	30	10	7	13	49:54	27:33
TuS Celle	30	10	7	13	47:63	27:33
SV Göttingen	30	9	8	13	57:65	26:34
SC Uelzen	30	10	6	14	37:54	26:34
VfV Hildesheim A	30	4	6	20	27:63	14:46

Ganz eindeutig hob sich zum Schluß in der obersten Amateurliga von Niedersachsen-Ost eine klare Spitzengruppe heraus: **Leu Braunschweig, Teutonia Uelzen** und der **VfL Wolfsburg**. Sind es die wirklich stärksten Mannschaften? Wer viele Spiele der Amateure verfolgt hat, wird zu der Feststellung kommen müssen, daß selten eine Klasse so gleichmäßig besetzt war, und zwar fast ausnahmslos. Trotzdem, die Zahlen sind entscheidend. In der ziemlich gleichmäßigen Stufenleiter nach unten könnten 2 Gruppen unterschieden werden, eine, die bis Ricklingen reicht und alle weiteren — bis auf den klaren Absteiger VfV Hildesheim Amateure —, weil sie bis zum letzten Spieltag abstiegsgefährdet war, einschließlich unserer Amateurm Mannschaft, die dann aber doch noch relativ (nach dem Torverhältnis gerechnet) auf dem 10. Platz am besten dasteht. Erst das Entscheidungsspiel zwischen dem SV Göttingen und dem SC Uelzen (1:0) rettete die Göttinger vielleicht vor dem Abstieg, weil die Aufstiegsfrage dabei noch eine Rolle spielt. Wir würden es bedauern, wenn diese sympathische Mannschaft ein Jahr nicht mehr dabei wäre, hoffen sie aber dann später wieder zu sehen. Mit 9 unentschiedenen Resultaten steht unsere Amateurm Mannschaft den Vertragsspielern kaum nach. Im nächsten Jahre wird es gewisser Anstrengungen bedürfen, unsere Amateurm Mannschaft wieder in die Form zu bringen, die aus alten Jahren in Erinnerung ist. Die Aussichten sollten nicht schlecht sein, stoßen doch wirklich talentierte Nachwuchskräfte aus eigenen Reihen nach.



Auszeichnungen
im In- u. Ausland

BRUNO KUNATH

Fleischwarenfabrik

BRAUNSCHWEIG

Mittelweg 4 • Fernruf 3 09 41 / 42 / 43

**Die Bezugsquelle der „echten
Braunschweiger“ Wurstwaren**

Filialen in allen Stadtteilen Braunschweigs

Wolfsburg • Goslar • Bad Harzburg • Vechelde • Lengede • Heiligendorf

KUNATH - Wurst . . . in aller Mund !

Hotel Monopol

am Friedrich-Wilhelm-Platz

Bettpreis ab DM 6,50

Bekanntes Bier- und Speiserestaurant

Einsatz unserer Vertragsspieler in den Meisterschaftsspielen

Nichts ist einer Mannschaftsharmonie dienlicher als eine beständige Aufstellung. Wie sehr an diesem Prinzip festgehalten wurde, ist aus der nachfolgenden Aufstellung des Spielereinsatzes (Spielzahl in Klammern) ersichtlich:

Brase (30), rechter Verteidiger	(30)
Moll (30), Mittelstürmer	(30)
Schmidt (30), Mittelläufer	(30)
Jäcker (28), Torwart (28),	verletzt (2)
Blumenberg (28), Rechtsaußen (28), gesperrt	(2)
Gerwien (28), Linksaußen (28), verletzt	(1)
Wolfram (26), linker Verteid. (26) verletzt	(2)
Werner (25), rechter Läufer (25) verletzt	(5)
Busse (21), linker Läufer (19) rechter	
Läufer (1), Halblinks (1), gesperrt	(5)
Bäse (20), Halblinks (9), linker Läufer	(11)
verletzt	(7)
Hosung (20), Halbrechts	(20)
Ünyazici (12), Halbrechts (5), linker Läufer	(2)
rechter Läufer	(5)
Patzig (4), linker Verteidiger (2),	
Linksaußen	(2)

Meyer (3), linker Verteidiger	(3)
Thamm (1), Rechtsaußen	(1)
Peter (1), linker Läufer (1),	verletzt (16)
Schrader (21), Halblinks (20), Halbrechts	(1)
verletzt	(2)

Die 67 Tore in den Meisterschaftsspielen schossen:

Moll (25), Blumenberg (8), Gerwien (7), Schrader (7), Bäse (6), Hosung (4), Werner (4), Busse (4), Ünyazici (1), Peter (1).

Eine Aufzählung von Torschützen hat nichts mit einer Leistungsrangfolge der Spieler in einer Mannschaft, und auch nur bedingt mit Stürmer-, besser gesagt Schußqualitäten zu tun. Normalerweise sollten die Torschützen gegenüber ihren Mannschaftskameraden in Kritiken nicht zu stark herausgestellt werden. Andererseits wird ein Stürmer, vor allem im Innentrio, im wesentlichen auch nach den von ihm erzielten Toren bewertet. Eine Mannschaft ohne entsprechende Spielertypen wird bei noch so guter Spielweise Konkurrenten mit schußgewaltigen Stürmern gegenüber stets benachteiligt bleiben.

*

Spiele der Vertragsmannschaft

Mittwoch, 16. Mai 1962, Freundschaftsspiel

Göttingen 05 — Eintracht 3:6 (1:2)

Brase	Wolter	Wolfram
Ünyazici	Peter	Busse
	(Meyer)	

Blumenberg Hosung Wuttich Saalfrank Gerwien
(Saalfrank) (Schrader)

Tore: Saalfrank (4), Hosung (1), Schrader (1)

Eine unterhaltsame Begegnung, in der wir erstmals die drei Amateure Wolter, Saalfrank und Wuttich für unsere Amerikafahrer einsetzten. Wenn auch dieses Freundschaftstreffen nicht

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIENGESellschaft



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Coller Straße 26
Helmstedter Straße 10
Nibelungenplatz 13
Pippelweg 20

unbedingt einen Maßstab für deren Einsatz gestattete, so erfüllte es doch den vorgesehenen Zweck. So erwies sich, daß der auf dem Stopperposten eingesetzte Peter nach langer Verletzung noch nicht in Form war und daß die Amateure nach Lage der Dinge das boten, was von ihnen zu erwarten war. Eindrucksvoll vor allem die 4 Saalfranktore.

Sonnabend, 19. Mai 1962, Freundschaftsspiel

Eintracht — Rot-Weiß Oberhausen 4:2 (2:1)

	Wolter	
Brase		Wolfram
Ünyazici	Meyer	Busse (Peter)

Blumenberg Hosung Wuttich Schrader Saalfrank
Tore: Saalfrank (2), Wuttich (1), Hosung (1)

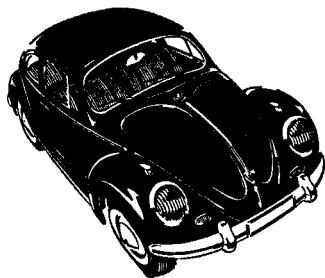
Schade, daß der Wettergott (und Fernschirm?) so viele vom Besuch des Westdritten abhielt. Dieser präsentierte sich in hervorragender körperlicher und konditioneller Verfassung, die er nach unserer Ansicht allerdings falsch anwandte. Darunter litt die spielerische Linie, die nur gelegentlich in gekonnten Kombinationen und technischen Feinheiten aufblitzte. Dann sah es oft für unsere Spieler nicht gut aus. Dafür spielten wir aber in den entscheidenden Spielphasen zielstrebig und erfolgreicher, obgleich bei uns viele Zusammenhänge unkonzentriert verpufften. Die beiderseitigen Abstellungen ihrer Spieler für die Verbandsreisen nach Amerika und Japan unberücksichtigt gelassen, hielten wir den Vergleich mit dem Westen absolut aus. Erfreulich wiederum die Leistungen unserer drei Amateurspieler Wolter, Wuttich und Saalfrank, die nicht „fremd“ in der Mannschaft wirkten. Gr.

Schlafsäcke, Luftmatratzen
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Leichtathletik-Abteilung

Die ersten größeren Ereignisse dieser Saison liegen bereits wieder hinter uns. Sie mögen für den einen erfolgreich, für den anderen weniger erfolgreich gewesen sein, der eine mag Glück, der andere Pech gehabt haben. Gerade im Sport liegt all dieses ja dicht beieinander. Jedoch **nicht nur die Leistung allein** kann als Urkunde für das Attribut, **Sportler** zu sein, gelten; es gehört schon ein wenig mehr dazu. U. a. auch eine **tadelstfreie Haltung** bei einer Niederlage, sowie ein **sportliches Kämpfen** bis zum Schluß einer Übung. Das ist man dem Gegner, sich selbst und letztlich auch dem Sport schuldig. Nicht nur im Sieg, sondern auch in der Niederlage — und ganz besonders hier — zeigt es sich, welche Motive den einzelnen zum Sport geführt haben. Ein Verhalten, das zum Tadel in dieser oder ähnlicher Hinsicht Anlaß geben könnte, schadet nicht nur dem Aktiven, sondern auch den ihn betreuenden Verein und dem ganzen Sport. Und mag es vielleicht im ersten Augenblick sogar ein wenig vermessen klingen, bei längerem Nachdenken sehen es hoffentlich auch die Hartnäckigsten ein: der Aktive ist für diese Betreuung etwas schuldig! Und sei es nur durch

Für Beruf
und Erholung
das vernünftige
Automobil



Unverbindliche Beratung
bei der Anschaffung von
neuen oder gebrauchten
Fahrzeugen durch den

VW-Fachhändler

MAX VOETS GMBH • Braunschweig • Wolfenbütteler Straße 51

Kredite
auch bar



Norddeutsche Kundenkreditbank
Filiale Braunschweig
Marshall 9-12

außerdem in:

Helmstedt	Lindenplatz 3
Peine	Breite Straße 5
S.-Lebenstedt	In den Blumentriften 30
Schöningen	Niedernstraße 30
Wolfsburg	Porschestraße 90

ein sportliches, faires Kämpfen bzw. Verhalten auf Veranstaltungen die er schlechthin auch im Namen seines Vereins und auf dessen Kosten besucht.

Warum ich gerade solch eine Einleitung gewählt habe, dürfte einigen unserer Aktiven klar sein. Wir wollen es deshalb auch hierbei bewenden lassen.

Nun, die ersten Startkommandos sind verklungen. Zum erstenmal im Stadion am Oster-

montag beim die Bahnsaison offiziell eröffnenden — nun schon traditionell gewordenen — **Staffeltag**. Die Sonne schien und erwärmte die Luft und gab somit doch noch dem Start in die Saison die bislang vermißte Atmosphäre. Die Beteiligung war sehr gut, und wir konnten als Veranstalter neben den Stadtvereinen auch Teilnehmer aus Hildesheim, Helmstedt und Wolfenbüttel begrüßen. Es gab erbitterte Kämpfe und das Wetter trug wesentlich dazu bei, daß auch das Leistungsniveau schon recht ordentlich war. Daß wir dabei Mühe hatten, uns einigermaßen zu behaupten, war vorauszu-
sehen. Siege gab es deshalb nur für die **4 x 100-m-Staffel der weibl. Jugend A in 52,1 Sek.**, sowie **52,0 Sek.** im zweiten Lauf. — Für den Beginn gut, doch sollte diese Zeit bei guten Wechseln und steigenden Saisonleistungen noch erheblich zu unterbieten sein —, und für die **männl. Jugend B in 48,0 Sek.**

Weitere Ergebnisse:

Männer Schwedenstaffel (3. Platz)	2:02,8 Min.
Männer Olympische (4. Platz)	3:41,3 Min.
männl. Jugend A 4x100 m (3. Platz)	46,0 Sek.
männl. Jugend A Schweden (3. Platz)	2:07,4 Min.
weibl. Jugend B 4x100 m (4. Platz)	57,7 Sek.

Über den acht Tage später durchgeführten **Steintorlauf** wurde ausführlich in der vorangegangenen Ausgabe an anderer Stelle berichtet, so daß ich mir eine Berichterstattung hierüber ersparen kann.

Wir besuchten darauf dann das **Abendsportfest** des **SV Blau-Gelb**, das ebenfalls dank einer regen Teilnahme seitens der Aktiven seine besondere Note erhielt. Leider ließen die äußeren



**Farbätzungen
Strichätzungen
Autotypen
Retuschen
Industrie-Aufnahmen
Entwürfe**

Sigert-Klischee
BRAUNSCHWEIG · EKBERTSTR. 14

RUF: **28546**
28549

◆ **GRAPHISCHE KUNSTANSTALT**

Bedingungen (Wetter- und wohl hierdurch verursachte ungünstige Bahnverhältnisse) keine herausragenden Leistungen zu, die doch generell unter den Erwartungen blieben. Dennoch hervorzuheben sind die **guten 13,3 Sek. von Karin Brandes** mit denen sie zeitgleich mit der Siegerin den 2. Platz im 100-m-Lauf der Jugend B belegte. **Die weibliche A-Jugend wurde** — wie erwartet — **von Eintracht beherrscht**. Nachdem sich **Angelika Müller** wieder gefangen zu haben scheint, — sie gewann den **100-m-Lauf in 13,3 Sek.** — macht **Anne Kathrin Heine** wohl im Augenblick eine leichte Formkrise durch. Doch sollte diese bei richtiger Trainingsleitung und Einteilung recht bald vergessen sein. Sie belegte in 13,6 Sek. dennoch den 2. Platz. Schon der zweite Wettkampf brachte eine erwartete Verbesserung der Staffelfzeit über **4x100 m in 51,9 Sek.** (1. Platz) trotz der beschriebenen ungünstigen Voraussetzungen lassen viel erhoffen. Den 100-m-Lauf der männl. Jugend A gewann **V. Cornelius** überlegen in 11,7 Sek. Die Staffel belegte in 46,2 Sek. einen 2. Platz. Bei den Männern war ein Sprinterzweikampf ausgeschrieben. **Günther Stark** konnte zwar den 100-m-Lauf knapp gewinnen, doch holte er sich im darauffolgenden 60-m-Lauf eine — er mag es mir nicht übelnehmen — bei besserer Vorbereitung durchaus **vermeidbare** Zerrung. Schade, denn damit fällt er als wertvolle Stütze für die DMM-Mannschaft in Berlin leider aus.

Camping-Artikel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Über unsere Ergebnisse in **Berlin**, der sportlichen Ausbeute und über die **Mehrkampfmeisterschaften** im Prinzenpark, deren vollständige Ergebnisse leider noch nicht vorlagen, ausführlich im nächsten Heft.

Ein Blick voraus:

- 16./17. 6. 1962
Bezirksmeisterschaften im Prinzenpark
- 23./24. 6. 1962
Landesjugendmeisterschaften in Hannover
Deutsche Mehrkampfmeisterschaften in Hamm
- 30. 6./1. 7. 1962
Landesmeisterschaften (Oldenburg)
- 8. 7. 1962
Schülersportfest im Stadion
- 14./15. 7. 1962
Norddeutsche Meisterschaften in Bremen
- 25. 7. 1962
Abendsportfest im Stadion

Otto Wrehde



Spezial-Reparatur-Betrieb

Moderne

Wagen-Pflege-Station

RUDOLF Jurdorf

Inhaber Alfred Heitefuß

Braunschweig, Tel. 2 85 55/2 97 32, am Parkplatz Wendenstraße



Parkett

*Lieferrn, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

Stände von 10:5 Punkten für Hildesheim ein Opfer der Witterung.

Gegen Alfeld, am 13. Mai, spielten wir etwas erfolgreicher. Wir unterlagen den spielstarken Alfeldern nur knapp mit 5:4 Punkten. Der erweiterte Klubwettkampf konnte auf Grund unserer besseren Damenmannschaft von uns gewonnen werden.

Gut eingeführt hat sich unser neues Mitglied Herr Zass. Bisher konnte er alle Spiele gewinnen.

Eine angenehme Überraschung bereiteten uns unsere Junioren. Da durch Erreichen der Altersgrenze Rolf Müller und Bernd Quensen ausgeschieden waren, hatten wir keine Gewinnchancen erwartet. Der recht unglücklichen 4:2-Niederlage gegen Wolfsburg und der 6:0-Niederlage gegen die allerdings sehr spielstarken Helmstedter Jungen folgte ein 6:0-Sieg über den Wolfenbütteler TV. Unseren Junioren, besonders Dieter Bönig, Multhoff, Törnau, Ludwig und Friedrichs, wünsche ich weiterhin viele Erfolge und Freude am Tennisspiel. H. K.

Tennis-Abteilung

Die Turniere der Tennissaison litten bisher sehr unter der schlechten Witterung. Gegen Blau-Gelb Braunschweig, am 29. 4. 1962, mußten wir bei einer 5:3-Führung wegen einsetzender Regenfälle abbrechen.

Am 6. Mai, beim 1. Medenspiel in Hildesheim, kamen wir mit 7:2 arg ins Hintertreffen. Bei diesem Spiel machte sich, besonders bei den älteren Spielern, die lange Winterpause sehr bemerkbar. Die Hildesheimer, die auch im Winter ihren Sport ausüben können — Hildesheim besitzt sogar zwei Hallen — waren dank ihres Hallentrainings in ausgezeichnete Form. Der erweiterte Klubwettkampf wurde beim

Basketball-Abteilung

Der Kassierer wird sich freuen, der echte Sportler traurig und der Realist zufrieden sein: Die erste Mannschaft ist um Haaresbreite am Aufstieg zur Oberliga vorbeigegangen! Nur durch das bessere Korbverhältnis auf dem Platz vor uns gelang dem BSV 92 Berlin zusammen mit dem ungeschlagenen BBC Bremen der große Wurf, während wir uns damit trösten können, daß alle und alles einschließlich der Schiedsrichter gegen uns waren, als es am 12./13. 5. in Lebenstedt zwischen den Vertretern der vier Landesverbände Hamburg, Berlin, Bremen und Niedersachsen um den Aufstieg ging.

**Baustoffe
Fliesen
Kohlen
Heizöle**

75 Jahre

Grebe & Kunze, Braunschweig, Triftweg 72-74, Ruf 22472-74

Nach dem Gewinn der Staffelleisterschaft und einigen — enttäuschenden — Vorbereitungsspielen gegen die Oberliga von TG Göttingen (56:69), gegen BBC Braunschweig (46:58) und gegen Lebenstedt (54:47) hatten wir das Turnier mit einem schwer erkämpften Sieg gegen den haushohen Favoriten BSV 92 Berlin mit 54:50 recht hoffnungsvoll begonnen, obwohl wir in diesem Spiel zeitweise bis zu 10 Punkten zurücklagen. Größere Kampfkraft und Schnelligkeit verhalfen uns jedoch noch zu einem knappen Erfolg.

Am Sonntagmorgen ging es dann aber gegen BBC Bremen, und schon hier zeichnete es sich ab, daß wir nicht allein gegen einen Gegner, sondern auch gegen einige der Schiedsrichter — in diesem Falle gegen den Hamburger Unparteiischen — zu spielen hatten. Das soll keineswegs den klar verdienten 64:46-Erfolg der tatsächlich besser eingestellten Bremer schmälern, hatte aber zur Folge, daß unsere Mannschaft nie zu ihrem Spiel fand. Die Krone wurde dem ganzen dann aber in unserem Spiel gegen St. Georg Hamburg, bis dato sieglos, aufgesetzt. Hätten wir gewonnen, wären wir als Zweiter des Turniers aufgestiegen. Leider aber zeigte der amtierende Berliner Schiedsrichter zu deutlich, woher der Wind wehte; er stellte u. a. einen unserer Spieler wegen einer Bagatelle vom Platz, ahndete rigoros jeden Verstoß unserer Spieler und ließ beim Gegner nahezu alles durchgehen, so daß unsere Mannschaft trotz größter Bemühungen nicht um eine 57:62-Niederlage herumkam.

Wir wissen, daß es bei der derzeitigen Spielstärke unserer Mannschaft und der immer stärker gewordenen Konkurrenz vielleicht ganz gut ist, daß die Mannschaft nicht aufgestiegen ist, wir bedauern aber, daß unser Scheitern in der Aufstiegsrunde von solchen Faktoren negativ beeinflusst wurde. Um so mehr werden nun alle Kräfte auf die beiden Spiele um die Nie-

Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

dersachsenmeisterschaft gegen Post Hannover konzentriert werden. Vielleicht holen wir uns hier ein Trostpflaster.

Unsere 2. Mannschaft, die ohne den verletzten Rolf Brenneke und ohne den Soldaten Porczay auskommen muß, siegte weiter. Gegen Blau-Gelb II gab es einen 52:47-Erfolg, VfL Wolfsburg wurde 54:47 geschlagen, das Spiel gegen Blau-Gelb III endete klar 52:38. Damit wurde der 2. Platz gesichert.

Die 3. Mannschaft besiegte TG Wolfenbüttel kampflos. Ulrich Everling

Schwimm-Abteilung

Wasserballbericht

Am 29. April weilte unsere Wasserballmannschaft zum letzten Punktspiel der Winterserie in Hannover. Gegen die II. Mannschaft des Hannoverschen Schwimmvereins wurde, trotz wenig überzeugenden Spiels unsererseits, 9:1 gewonnen. Die Torschützen waren: Ditzinger 5, Thiele 1, Kock 1, Richter 1, Bewersdorf 1. Nach diesem Spiel stehen wir mit 12:2 Punkten und 59:31 Toren an 1. Stelle, da die bisher ungeschlagenen Oldenburger am letzten Spieltag 2 Spiele verloren haben. Die Sommerrunde beginnt für uns am 8. Juli im Braunschweiger Kennelbad mit 2 Spielen gegen Laatzen und Göttingen 08.

MILAN NOVOTNY

Klein-Stöckheim

Albertstraße 24 b, Telefon 28754

ORIENT TEPPICHE UND BRÜCKEN

Direkt-Importe aus dem Orient und seltene alte Stücke

Alle Einträchtl'er wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 2 28 32

Zum Schluß noch die Ergebnisse der Wasserballrunde des Bezirks Braunschweig:

Eintracht — Blau-Gelb Brschw.	20:0 u. 21:1
Eintracht — PSV Grün-Weiß	9:5 u. 13:7
Eintracht — MTV Brschw.	9:5 u. 5:2
Eintracht — SSC Germania	2:4 u. 3:7

In diesen Pflichtfreundschaftsspielen konnten wir nur selten in stärkster Besetzung spielen, dadurch bekamen unsere Auswechselspieler aber auch einmal Gelegenheit, ein ganzes Spiel im Wasser zu sein.

Günter Daut

Hockey-Abteilung

Oster-Hockeyturnier der Jugend

An dem vom BTHC veranstalteten 1. Osterturnier der Hockeyjugend beteiligten wir uns mit je einer Jugend-, Knaben- und Mädchenmannschaft. Das von Herrn Dr. Stübing und seiner Gattin, sowie Othert Krüger gut vor-

bereitete Turnier rollte an den vier Tagen fast reibungslos ab. An dieser Stelle möchten wir für die freundliche Einladung zu diesem Turnier danken, und wir hoffen, daß es nicht das letzte war.

Da die Turnierleitung über 20 Mannschaften aus Berlin, Hamburg und Niedersachsen unterzubringen hatte, erging an die Braunschweiger Vereine die Bitte, doch mehrere Gastmannschaften privat unterzubringen. So hatten wir uns bereit erklärt, die Knaben und Mädchen des SC Brandenburg zu übernehmen. Unsere unermüdliche Anni Schwanz, Dr. Ewert und ich begannen schon verhältnismäßig früh, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, mußten aber feststellen, daß es gar nicht so einfach ist, in der heutigen Zeit und dann noch zu Ostern Quartiermacher zu sein. Allen Eltern unserer Jugend und den Sportfreunden, die uns durch Quartierstellung in jeder Beziehung unterstützten, möchte ich an dieser Stelle unseren allerherzlichsten Dank sagen!

Bei der Verabschiedung unserer jungen Berliner Freunde hatte man den Eindruck, daß es ihnen in Braunschweig ausgezeichnet gefallen hat und daß zahlreiche neue Freundschaften geschlossen wurden, die sicherlich Ende Mai bei unserem Besuch in Berlin fortgesetzt werden.

Neben dem sportlichen Teil hatten die Verantwortlichen der Turnierleitung auch auf kulturellem Gebiet etwas zu bieten. Hier gab es aber eine kleine Panne; denn der vorgesehene Film über die Indienreise unserer Hockey-Nationalelf mußte leider ausfallen. Der an seiner Stelle gezeigte Film fand nicht den ungeteilten Beifall der Besucher. Am Karfreitagvormittag fanden sich auf dem Burgplatz zahlreiche unserer Gäste ein, um an der Stadtführung unter Leitung der Herren Dr. Weitzmann und Krüger teilzunehmen. Während der etwa zwei Stunden dauernden Führung machten beide Herren unsere Gäste mit den uns verbliebenen Sehenswürdigkeiten



Fernruf 2 2073/74

Samenhaus

**CARL FRIEDRICH MEIER
am Bankplatz**

Alles für Ihren Garten in großer Auswahl

Fordern Sie unsere neue Preisliste an

unserer Stadt bekannt. Die „Größeren“ kamen dann am Sonnabendnachmittag beim Tanztée zu ihrem Recht.

Ab 14.00 Uhr am Karfreitag rollte auf 2 Plätzen im Bürgerpark (Jahnplatz) und im Stadion der Hockeyball.

Unsere Knaben eröffneten für unsere Mannschaften mit dem Spiel gegen St. Georg, Hamburg, das Turnier. Obwohl sie, wie auch in den restlichen Begegnungen, körperlich weit unterlegen waren, lieferten sie an diesem Tage ihr bestes Spiel und gewannen nach schönem Spiel mit 3:0. Gegen Goslar 08 und ihre Freunde vom SC Brandenburg Berlin mußten sie trotz zeitweise gleichwertigen Spiels mit 1:3 und 0:4 die Segel streichen.

Unsere Jugendmannschaft trug während des Turniers vier Spiele aus. Zwei Siege standen zwei Niederlagen gegenüber. Wie bei den Knaben waren wir auch hier unseren Gegnern zwar körperlich unterlegen, konnten jedoch spielerisch mithalten. Im schwersten Spiel gegen RC Rüsselsheim hatten wir das Pech, zwei Spieler durch Verletzung, ohne Verschulden des Gegners, zu verlieren und unterlagen den ungeschlagen das Turnier beendenden Rüsselsheimern mit 0:3 Toren. Für die nächsten Spiele mußten wir daher zwei Junioren einsetzen, die der Elf das nötige Gleichgewicht verliehen, und erzielten gegen BSC Berlin und Eintracht Celle zwei 2:0-Erfolge; dagegen versagte uns eine krasse Schiri-Fehlentscheidung im Spiel gegen Goslar 08 das verdiente Unentschieden.

Die Mädchenmannschaft imponierte durch zwei, wenn auch schwer erkämpfte Erfolge über Hannover 96 (3:0) und SC Brandenburg (1:0), in der dritten Begegnung gegen BSC Berlin blieben sie mit 1:3 auf der Strecke.

Am 1. Ostertag ließ auch der Osterhase nicht auf sich warten und hatte für jeden Teilnehmer eine kleine Überraschung bereit.

Walter Sebesse

Sie weiß genau, was „Ihm“ gefällt



OBERHEMDEN-SCHNELLDIENST

Gewaschen und auf **NEU** geplättet

EDELWEISS

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 2 63 82

Start in die neue Punktspielsaison

Am 1. Mai beendeten die 1. Damen mit einem klaren 6:0-Erfolg über HC Hannover die Punktspielsaison 1961/1962. Sie blieb damit wieder einmal in den Punktspielen unbesiegt und erzielte bei 21:3 Punkten ein Torverhältnis von 40:2. Etwas überraschend mußten sie gegen Eintracht Hannover im Hin- und Rückspiel je einen Punkt abgeben, während in Hannover traditionsgemäß eine Punkteteilung mit 74 erfolgte.

Die 1. Herren unterlagen im Freundschaftsspiel nach ausgeglichener Leistung in der 1. Halbzeit dem in der Liga spielenden HCH etwas zu hoch mit 1:5 Toren. In diesem Spiel machte sich das Fehlen von IV Ingolf Weingärtner sehr bemerkbar.



aerotherm geröstet...

(Deutsches Bundespatent und Auslandspatente)

...jetzt noch köstlicher!

Für viele Kaffee-Empfindliche gut bekömmlich!

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 2 05 46
Fernschreiber 09 52843

Im Spiel gegen die 1. Damen des MTV bereiteten sich unsere 2. Damen auf die Punktspiele, in der sie ausschließlich auf 1. Mannschaften treffen, vor. Die Begegnung entschieden die Gäste dank guter Abwehrleistungen nur mit 2:1 Toren für sich.

Schon fünf Tage später fiel für unsere 1. und 2. Damen- und Herrenmannschaften der Startschuß zur neuen Punktspielsaison 1962/1963.

Als ersten Spielpartner erwarteten unsere 1. Damen ihren langjährigen Rivalen Eintracht Celle. Vor Beginn des Spieles überreichten die Gäste unserer Mannschaft anlässlich der Erringung des 10. Meistertitels mit vielen guten Wünschen für die Spiele um die „Deutsche“ einen Blumenstrauß. Auch in diesem Spiel knüpfte unsere Mannschaft an ihre in den letzten Wochen gezeigten Leistungen an und beherrschten den Gegner klar, der sich am Ende mit 3:0 geschlagen geben mußte.

Der Oberligastart unserer Herren stand unter einem unglücklichen Stern. Gegen den VfL Wolfsburg mußten sie nach gleichwertigen

Leistungen eine 0:2-Niederlage hinnehmen. Obwohl unser Sturm gute Torgelegenheiten hatte, ging der VfL nach einem Abwehrfehler unseres TW Banse überraschend in Führung. Er machte dies aber bald darauf wieder gut, als er einen 7-m-Ball parierte. Nach dem Wechsel hatte die VfL-Abwehr alle Hände voll zu tun, die Drangperiode unserer Mannschaft abzuwehren. Hierbei stand ihnen mehrfach der Pfosten rettend zur Seite. Die Ausgleichschance vergab Ingolf Weingärtner, indem er einen 7-m-Ball knapp am Wolfsburger Tor vorbeischlenzte. Wenige Minuten vor Spielende stellten die Gäste durch Verwandeln eines 7-m-Balles das Endergebnis her. Wolfsburg war damit der „Glücklichere“; denn ein Unentschieden wäre für beide Mannschaften gerecht gewesen.

Ebenfalls durch 7-m-Ball verlor unsere 2. Damen gegen Ex-Oberligisten VfL Wolfsburg, nach vor allem in der 2. Halbzeit überlegen geführten Spiel, mit 1:2 Toren.

In der Punktrunde der 2. Herrenmannschaften, die erstmals ausgetragen wird, unterlag unsere „Zweite“ dem VfL Wolfsburg mit 0:1 Toren. Bei dem am 29. 4. durchgeführten Großstaffellauf „Rund um das Steintor“ waren wir mit unseren vier Mannschaften eine der aktivsten Abteilungen des Hauptvereins. Gegen zum Teil mit reinen Leichtathletikmannschaften laufende Konkurrenten erreichten wir gute Placierungen: Mädchen: 3. Platz, Knaben: 4. Platz, Damen: 5. Platz, Herren: 7. Platz.

Unsere Damen in der Vorschlußrunde

Nach ihrem 3:0-Vorrundenerfolg über SC Frankfurt 1880 am 15. 4. konnten unsere 1. Damen den Westmeister Duisburg 48/99 knapp aber verdient mit 1:0 besiegen.

Schon in der 3. Minute verwandelte Ute Schütte eine kurze Ecke zum „goldenen Tor“. Dieser schnelle Erfolg gab unserer Mannschaft den nötigen Rückhalt und ließ sie bis Mitte der 1. Halbzeit mit gut vorgetragenen Angriffen



BANK FÜR GEMEINWIRTSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

Niederlassung Braunschweig, Bruchtorwall 3

Wir erledigen für Sie alle
bankmäßigen Geschäfte

Niederlassungen in: Wolfsburg, Porschestraße
Salzgitter-Lebenstedt, Albert-Schweitzer-Str.

FREUDE SCHENKEN MIT



Auswahl hat in reichem Maße
Juwelier WIELENS, Siegfriedstraße
Nur 1 Minute vom Stadion

gefährlich im gegnerischen Schußkreis auftauchen, und es bedurfte großer Abwehrleistungen der Gästetorsteherin Ingenhoff, um ihre Elf vor weiteren Toren zu bewahren. Nachdem sich die Gäste gefangen hatten, wurde ihr Spiel gefährlicher. Unsere Deckung mit Hannelore Blumenberg an der Spitze, hervorragend unterstützt von unserem „Küken“ Jutta Dettmer, meisterte diese Drangperiode. In dieser Spielphase verhinderte Ingrid Borgolte durch großartigen Einsatz den Ausgleich. In den letzten Minuten vor Halbzeit kam dann unser Sturm wieder zum Zug, konnte jedoch keine der sich bietenden Torchancen ausnutzen. Nach Wiederanpfiff lagen unsere Damen weiter im Angriff, und in der 44. Minute schien die Entscheidung zu fallen. Heidi Barsch erhielt den Ball, ihr Schuß wurde jedoch von der gut reagierenden Abwehr zur Ecke abgelenkt. Aber auch Duisburg kam noch einmal mächtig auf, wurde aber immer noch rechtzeitig gebremst.

Am 3. Juni müssen nun unsere Damen die Reise nach Hamburg antreten, um dort im Vor- und Schlussrundenspiel gegen den Uhlenhorster HC anzutreten. **Spielbeginn in Hamburg: 11.00 Uhr.**

Walter Sebesse

Turn-Abteilung

Im vorletzten Heft erfolgte ein Hinweis für den Großstaffellauf. Dazu eine Berichtigung: nicht am 29. Mai sondern am 29. April wurde schon gelaufen.

Die Anregung zu einer Geselligkeit kam als Mitteilung im Vereinsheft noch rechtzeitig an. Ein jeder hatte noch Zeit genug, sich diesen Abend zu reservieren.

Die Einladung hatte Erfolg. So kam es, daß der Raum in der „Jagdklaue“ bis auf den letzten Platz besetzt war. Nach der Begrüßung und einem Imbiß vergingen die Stunden unter dem Motto „Frohsinn und gute Laune“ viel zu schnell. Natürlich wurde zwischendurch gesungen und getanzt. Höhepunkt war zur Mitternacht der Ritt in die Walpurgisnacht. Für Frohsinn und gute Laune sorgte Tante Lieschen. Auch die „kühlen Blondinen“ wurden tüchtig geschwungen, denn bei dem Tanzen und Singen gab es Durst. Nur die Autofahrer mußten Maß halten. Alles in allem war es ein fröhlicher und gemüthlicher Abend. Es war ein Abend, der guten Anklang gefunden und auch den Halt in der Abteilung wieder enger geknüpft hat. Für uns ist das eine Beruhigung, da wir sehen, daß sich die Abteilung wieder gefangen hat.

Karl Heilmann

GASTSTÄTTENBETRIEBE

Linden-Adler Stuben **Keglerheim und Derby**

Inhaber: Richard Schmidt • Braunschweig • Kohlmarkt 18 • Fernruf 2 85 61

Häuser gepflegter Gastlichkeit • Zivile Preise • Warme und kalte Küche von 10—0.30 Uhr

Spezialität: Kalte Buffets zu allen Anlässen außer Haus

Der Imbißstand bietet: 1/2 Grillhähnchen für **2,45 DM**, Thür. Bratwurst, Schaschlik



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
kann Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Handball-Abteilung

Die 1. Serie der Handball-Oberliga im Felde!

Nach Beendigung der 1. Serie hat sich unsere Mannschaft den 3. Platz erkämpft. Ein Erfolg, den wohl selbst die kühnsten Optimisten nicht erwartet hatten.

Gleich nach der Hallensaison begann die Spiel-
leitung mit einer intensiven, sorgfältigen Vor-
bereitung für das Feld.

Das 1. Spiel gegen Wolfsburg ging zwar ver-
loren, aber doch nur knapp, und eigentlich
konnte der VfL erst in den allerletzten Spiel-
minuten den Sieg sicherstellen. Besonders her-
vorzuheben ist die sehr aufmerksam deckende
Hintermannschaft, die den Wolfsburger Stür-
mern wenig Gelegenheit zum Torschuß bot. Der
Sturm spielte recht gefällig, konnte aber manche
klare Torchance nicht verwerten. Eine hervor-
ragende Leistung bot Schiri Niebuhr aus Celle.

Im 2. Spiel gegen Polizei Hildesheim, das bei
strömendem Regen stattfand, konnte unser
Sturm gar nicht überzeugen, er übertrieb das
Einzelspiel und spielte viel zu hastig. Die Hin-
termannschaft war überlastet, und so konnte

die Polizei wieder erst in den letzten Minuten
durch zwei sehr umstrittene 14-m-Würfe das
Spiel für sich entscheiden.

Am darauffolgenden Sonntag traten wir unsere
erste Fahrt nach Bremen an, um gegen Haben-
hausen zu spielen. Wir mußten auf Mädge und
Pawelski verzichten, die aber durch Westphal
und Falkenrodt, wie sich zeigte bestens ersetzt
wurden. Ein orkanartiger Sturm legte über den
Platz und machte die Ballkontrolle äußerst
schwierig. Als wir nun gar mit dem Wind in
der Halbzeit nur ein 5:5 erzielen konnten,
schien der Sieg für Habenhausen mit ihren
starken Werfern sicher zu sein. Es kam aber
anders. Unsere Mannschaft kämpfte prächtig
und brachte das Kunststück fertig, gegen den
Sturm mehr Tore zu schießen als der Gegner.
Die Deckung stand wieder ausgezeichnet und da
auch Torwart Loth eine ansprechende Leistung
bot, wurde das Spiel 10:8 gewonnen.

In Hastedt wurde zwar am nächstfolgenden
Spieltag dank einer guten Leistung unserer
Deckung, in der Läufer Pohl herausragte, mit
zwei Toren gewonnen, aber unser Sturm ent-
täuschte arg, besonders die Frankreichfahrer.

In unserem zweiten Heimspiel hatten wir in
Farge-Rekum eine sehr schnelle und harte
Mannschaft zu Gast, die uns mehr zu schaffen

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



...und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38

Gerloffs Hof

Privat: Siegmundstraße 9

machte, als wir erwartet hatten. Erst die bessere Kondition brachte die Entscheidung. Wenn wir auch nur mit 3 Toren Unterschied gewannen, so war der Sieg doch sicherer als es dies anzeigt. Schiri Hansen konnte, wie schon so oft, gut gefallen.

In einem Wochentagspiel mußte das Spiel gegen Rot-Weiß, das wegen der Impfung ausgefallen war, nachgeholt werden. Es war ein ausgesprochenes Kampfspiel, hatte wenig Niveau und bewies wieder einmal, daß ein schwacher Gegner die eigene Leistung schlechter werden läßt. Was allerdings die Rot-Weiß-Deckung infolge ihrer mangelnden Kondition an Unfairnis bot, hat mit Handballspiel nicht mehr viel zu tun. Die Entscheidung brachten die guten Würfe von Ahrens.

Das letzte Spiel in Bunkerhof wurde im strömenden Regen durchgeführt und von Bunker-

hof verdient mit 11:8 gewonnen. Unsere Mannschaft fand sich überhaupt nicht zurecht. Der Sturm spielte eigensinnig, zu eng und ohne Einfälle. In der zweiten Halbzeit konnte zwar unsere Mannschaft besser gefallen, aber zum Sieg reichte es nicht. Bestnote erhielt wieder Pohl. Schiri Bauer piffte ausgezeichnet.

Die Rückrunde:

- 20. 5. Eintracht — Wolfsburg
- 3. 6. Rot-Weiß — Eintracht
- 24. 6. Eintracht — Habenhausen
- 1. 7. Polizei Hildesheim — Eintracht
- 5. 8. Farge-Rekum — Eintracht
- 12. 8. Eintracht — Hastedt
- 19. 8. Eintracht — Bunkerhof

Die zweite Mannschaft begann ihre Spiele wie immer recht eindrucksvoll. Sie gewann ihre Auswärtsspiele gegen Salzgitter, Schöningen und Bortfeld, mußte dann allerdings Niederlagen gegen Lehnendorf und MTV einstecken; gegen letzteren bot die Mannschaft eine sehr schwache Leistung. Gegen Lelm wurde dann am 13. 5. in überzeugender Weise gewonnen. Ein Spiel, das gezeigt hat, wie man durch Kombinationspiel eine Deckung ausspielen kann.

Sie nimmt z. Z. den 4. Tabellenplatz mit 8:4 Punkten ein. Dr. Rümmele

Eintrachtfamilie

Geburtstage der Alt-Herrenschaft vom 21. 6. bis 20. 7. 1962.

- 21. 6. Bruno Lüttge
- 22. 6. Albert Sprenger
- 25. 6. Otto Sorkalla

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE • HÜTE • MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

28. 6. Hans M. Brumme, Fritz Jordan, Walter Minte, Fritz Pauli, Georg Schlosser
1. 7. Adolf Herrmann, Gustav Schmidt, Heinrich Vogler
3. 7. Johannes Brille, Alex Schäfer, Karl Zemke
4. 7. Herbert Schmidt, Hans Uhde
5. 7. Gerhard Deutschmann
7. 7. Josef Häusler 75 Jahre, Fritz Held, Hans Siegfried Meyer, Hermann Wendhausen
8. 7. Robert Blauenstein
9. 7. Matthias Feuser, Fritz Haake, Walter Reichel
10. 7. Dr. Hans Georg Protscher, Walter Stege
11. 7. Erich Bohnstedt, Rudolf Weber
12. 7. Otto Meier
13. 7. Karl Heinz Simon
14. 7. Wilhelm Giesecke 70 Jahre, Harry Kriehel
15. 7. Heinz Mier, Heinz Schade
16. 7. August Hampe-Michels
17. 7. Willy Ey, Alex Heinecke
18. 7. Willi Schleier
19. 7. Henry Eilers

Besondere Geburtstage:

Am 19. 6. Rudolf Pult 70 Jahre

Am 7. 7. Josef Häusler 75 Jahre

Am 14. 7. Wilhelm Giesecke 70 Jahre

Wir wünschen den Jubilaren und allen anderen Geburtstagskindern für das neue Lebensjahr alles Gute, viel Freude am Sportgeschehen und unserer „EINTRACHT“. I. A. Alfred Krüger

*

Vertragsoberligaspieler Heinz Patzig meldet die Geburt eines kräftigen Jungen an. Herzlichen Glückwunsch!

Die Inserenten

unseres Vereinsheftes gewährleisten mit die Herausgabe unserer „Eintracht“-Nachrichten. Wir als Eintrachtler danken es ihnen, indem wir bei ihnen einkaufen.

Dieter Wehling

Der frühere Torwächter unserer 2. Herren-Fußballmannschaft wurde das Opfer eines Verkehrsunglücks. Auch wenn er im letzten Jahre nicht mehr zu uns gehörte, blieb er doch vielen Mitgliedern ein guter und treuer Freund. Sein Name wird zu allen Zeiten in lieber Erinnerung bei uns bleiben.

*

Hans Theiß 70 Jahre

„Moritz“ Theiß, Eintrachts erfolgreicher Torhüter vor und lange Jahre nach dem ersten Weltkrieg wird am 17. Juni 70 Jahre. Zu seiner Zeit gehörte er zu den bekanntesten und erfolgreichsten Torwächtern im Norden, der als zuverlässiger Schlußmann zwischen den Pfosten so viele Kämpfe durch sein Können entschied. Dazu befähigte ihn eine ebenso gute Reaktion wie Sprungkraft. Natürlich landeten auch gelegentlich Bälle in seinem Netz, dann fehlte es ihm — wie allen Torwächtern — nie an Entschuldigungen; ihm war meistens dann die Sicht versperrt. Die alten Mitkämpfer wissen

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppe 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

*

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

*

CHANEL-DEPOT

zahlreiche Anekdoten aus seinem inhaltvollen Leben zu berichten und freuen sich heute noch, wenn er von seinen Erlebnissen erzählt. Er konnte sie wie kein zweiter lebendig schildern und wehe, wer sie anzweifelte. Möge unserem „Moritz“ noch ein langer Lebensabend beschieden sein!

Hans Theis war einer der wenigen Spieler, die wir von auswärts bekamen. Er kam zu uns aus Pilsen, in einer Zeit des beginnenden Neuaufbaues unserer Mannschaften, als mehrere ältere Spieler der Meistermannschaft von 1908 für kürzere oder längere Zeit nicht mehr zur Verfügung standen und man eine gewisse Frist brauchte, um unter den vorhandenen Nachwuchsspielern gerade die Richtigen zu finden. Hans Theis mußte sich erst eine Spielzeit lang in der sehr starken zweiten Mannschaft für die größeren Aufgaben bewähren, ehe er im Herbst 1911 die Nachfolge von Ahlborn antreten konnte. Da bestand über sein Können kein Zweifel mehr. Wir konnten uns davon fast täglich überzeugen, nicht nur bei den Wettspielen, sondern auch sonst, da „Moritz“ zu den eifrigsten Wochentagsbesuchern auf dem alten Sportplatz gehörte. In seinem rot-weiß gestreiften „Cseski-lew“-Hemd zeigte er beim Torschießen wie auch beim Langspiel hervorragendes Reaktionsvermögen, große Gewandtheit und Gelenkigkeit, sicheres Ballfangen und in der Fußabwehr wirkungsvolle Schlagsicherheit rechts wie links. Da brauchte es kein langes Einspielen mehr, bis er mit seinen Verteidigern ein schwer überwindliches Trio bildete. Das war schon, als Stamm, Gericke vor ihm standen — mit ihnen zusammen lieferte er beim Endspiel gegen Holstein Kiel 1912 eines seiner besten Spiele — und es wurde ein noch festeres Bollwerk, als er mit Dette, Buckendahl zu nahezu fehlerfreier Verteidigungseinheit verschmolz.

Nach dem Kriege (1914—18), den er als Infanterist beim RIR 78 durchstand, war Moritz

Alles für den Sport
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

gleich wieder dabei. Zwar nicht mehr mit der Wendigkeit und Eleganz seiner jugendlichen Schlankheit von früher, aber mit gewichtiger Standsicherheit beherrschte er nach wie vor seinen Torraum. Und auch nachdem er vorübergehend seinen Posten an Jüngere hat abtreten müssen, (Pipel Wirtz und Willi Evers), feierte er nochmal ein come back und stand mit wechselndem Erfolg, wenn auch nicht mehr dauernd, noch bis 1929 in der ersten Mannschaft.

*

pz

Rudolf Pult 70 Jahre

Auch dieses alte Mitglied feiert zwei Tage danach seinen 70. Geburtstag. Es gehört zu dem alten Stamm der Eintracht, zu denen, die dem Verein in guten und schlechten Tagen die Treue gehalten haben und alle Etappen unserer Entwicklung mit durchlebte und der heutigen Generation unendlich viel erzählen könnte von dem Opfersinn alter „Eintrachtler“. Auch ihm wünschen wir weiterhin Gesundheit und noch recht viel Freude am Sport.

Unsere Vertragsspieler Hannes Jäcker, Joachim Bäse, Walter Schmidt und Jürgen Moll sandten uns Grüße aus Amerika.

Brillen

Lieferant
 aller Krankenkassen

Lupen · Mikroskope

Lehrmittel



Inh. M. Schönherr und R. Nehrkon

Mitglied europäischer Lehrmittelverband

Ferngläser

für Reise, Sport u. Theater

Wetterinstrumente

Kosmos

Experimentierkästen

BRAUNSCHWEIG · MÜNZSTRASSE 9 · RUF 2 43 64 · (EINHORNHAUS)

»Pietät«

HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

Kurt Richter †

Unser früheres Mitglied und auch nach seiner Übersiedlung nach Süddeutschland treu gebliebener Freund Kurt Richter, Verkaufsleiter der Bioxwerke, erlag unerwartet bei Mannheim einem Herzinfarkt. Unser Verein schätzte den Verstorbenen ganz besonders wegen seiner steten Hilfsbereitschaft. Wir werden ihn nicht vergessen.

*

Otto Bock †

Auch er gehörte schon seit Jahren nicht mehr zu unserem Verein, wurde aber mit seinem im Kriege verschollenen Bruder Erwin in unserer Jugend groß und trennte sich erst, als er sich vom aktiven Sport zurückzog. Auch ihm gilt unser Gedenken.

**Die nächste Ausgabe der Vereinsnachrichten
erscheint als Doppelnummer Anfang August**

Vereinsmitteilungen des BTVS „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31.
Redaktionsschluß: am 18. des Monats.
Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.
Anzeigenschluß: am 24. des Monats.
Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.
Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.
Nachdruck von Artikeln nur mit Quellenangabe gestattet.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher • Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 • Geschäftszeit: dienstags bis sonntags
10 – 12 Uhr, dienstags 17 – 20 Uhr, mittwochs, donnerstags, freitags 17 – 18 Uhr • Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig • Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

NR. 7

BRAUNSCHWEIG • JULI/AUGUST 1962

49. JAHRGANG

Dr. Hermann Gösmann Präsident des DFB

Unser um den deutschen Fußball hochverdienter
alter Präsident **Dr. Peco Bauwens** hat die Bürde
seines verantwortungsvollen Amtes einem jün-
geren Nachfolger überlassen. Durch einstim-
migen Beschluß hat sich das Fußballparlament
des DFB auf dem Verbandstage für den bis-
herigen Vorsitzenden des Norddeutschen Fuß-
ball-Verbandes Rechtsanwalt **Dr. Hermann Gös-
mann** entschieden. Dazu gratulieren wir dem
früheren langjährigen Vereinsführer des VfL

Osnabrück, der unserem Verein auch aus seiner
Tätigkeit in den Ämtern des NFV kein Fremder
war und wünschen ihm, daß er mit gewohnter
Tatkraft auch in Zukunft alle Probleme des
Fußballs zum Wohle der Vereine mit gutem
Erfolge lösen möge. Unsere Zeit erfordert
starke Persönlichkeiten auch im Sport.

„Eintracht“ wünscht Dr. Gösmann für die be-
vorstehenden Aufgaben gutes Gelingen! Gr.



**STAATSBANK
LandesSparkasse**

DIE BANK UND SPARKASSE FÜR JEDERMANN

Seit Chile . . .

Wohl niemand hatte damit gerechnet, daß sich die Weltmeisterschaft in Chile statt festlicher Kronreden für unseren „König Fußball“ Abwertungen wie „Weltmeisterschaftsrummel“ gefallen lassen mußte. Millionen Anhänger auf dem Erdball waren entrüstet, und Fußballdeutschland stimmte es nicht minder nachdenklich, welch schrille Dissonanzen von hüben und drüben in dieser Zeit an unser wahrhaft bittere Fußballklänge gewohntes Ohr drangen. Diese fanatischen Auswüchse der Rivalen, übertriebene nationale Gesten auf den Rängen, eine nicht für möglich gehaltene Steigerung der auch in der heimischen Fußballwelt immer stärker um sich greifenden Unordnung, wie wenig blieb da noch vom olympischen Geist der Weltfestspiele! Manche sagen, diese Konzession müsse man dem Massensport Fußball machen. Uns bewegt die ernste Frage: Wie läßt sich soviel neu zerschlagenes Porzellan wieder zusammenkitten. Es wird großer und umfassender Anstrengungen und Reformen bis hinauf zur FIFA bedürfen, um sich an die nächste Weltmeisterschaft heranzuwagen.

Zu den Erfahrungen und Konsequenzen der Weltmeisterschaft gehört auch die Frage an den DFB, wieweit den Vereinen in Zukunft Opfer gleicher Art zugemutet werden können, die in keinem Verhältnis zum ideellen Gewinn stehen, auch dann nicht gestanden hätten, wenn sich unsere Mannschaft in Chile besser placierte hätte. Begonnen bei den Vorbereitungen, den monatelangen Eingriffen in die Spielpläne bis in jene Tage wurde die Geduld der Verantwortlichen in den Vereinen, besonders der Schatzmeister, auf eine harte Probe gestellt. Kostbarer Besitz wurde der Durchpeitschung der Meisterschaftsspiele auf unbespielbaren Feldern geopfert und Tausende von Zuschau-

ern — gleich entsprechenden Einnahmen — gingen in dieser und der Zeit der Fernsehübertragungen verloren. Und dann die nicht vorauszusetzende Reaktion auf unser Abscheiden! Im Gegensatz zur anfänglichen Begeisterung der häßliche Wirbel um die für einige so enttäuschende „Niederlage“, die nüchtern betrachtet keine war und erst durch die Presse aufgebraucht und in die — berechnete — Kritik der Chile-Auswüchse einbezogen wurde. Natürlich waren wir 1954 Sieger, 1958 Vierter und 1962 „nur noch“ unter den letzten Acht in der Weltmeisterschaft. Schieden aber nicht mit uns England, Ungarn und die Sowjetunion aus, nachdem auch Argentinien, Uruguay, Spanien und Italien auf der Strecke geblieben waren? Ausgerechnet unser Aufgebot, eines der jüngsten in Chile, verglichen mit den Profimannschaften doch als Amateure zu bezeichnen, diese Elf zu schmähen und ihre Führung nicht nur in Artikelserien wie „Sepp Herberger — Feldherr oder Feldwibel“ in völlig unsportlicher Weise anzugreifen, ist nur zu vergleichen mit den Ungezogenheiten, die sich in Chile vielfältig ereigneten. Wie sagte doch unser Bundestrainer zu dem Häuflein, das unsere Mannschaft nach ihrer Rückkehr erwartete: „... und ich hatte geglaubt, die Heimat sei stolz auf uns“ — ein Pflaster für alle Hurratrioten, die nicht laut genug tun können in „Hosianna“ und „kreuzigt ihn!“ Oder „weshalb kommt man nicht auf die einfachste Idee, daß man im Kampf mit den besten Acht der Welt ein Spiel auch einmal verlieren kann.“

Noch sehr vieles ließe sich zu den Schlagzeilen der Zeitungen oder den Äußerungen nicht zum Zuge gekommener Nationalspieler sagen, die ihrem Lehrmeister gar unterstellten, selbst nicht im klaren gewesen zu sein, wie

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 261 47

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

gespielt werden müsse. Mit einemmal? Aber das kennen wir ja aus tausend Mannschaftsbesprechungen, wie wenig ein junger Spieler entweder genau hinhört oder aber ganz einfach nicht folgen kann. Zu den grundsätzlichen Lehren der Meisterschaft eine letzte — bittere — Feststellung: Europa insgesamt hat an Fußball können verloren! Das ist auch für den deutschen Fußball tröstlich. Die Verantwortlichen des europäischen Fußballs sind darum bereits zusammengekommen, um in Theorie und Praxis die Marschroute für die Zukunft festzulegen.

Im Schatten von Chile galt es also, so gut wie möglich die punktspielfreie Zeit zu überdauern. Wir wählten den Weg, in eigener Initiative Freundschaftsspiele in Braunschweig und außerhalb auszutragen. Damit glauben wir sportlich wie auch wirtschaftlich besser gefahren zu sein als bei einer Beteiligung an der vom DFB ausgeschriebenen offiziellen Überbrückungsrunde, in der die Zuschauerziffern erschreckend niedrig lagen und nicht selten die Tausendergrenze unterschritten. Höhepunkt des Spielprogramms war unsere Süddeutschlandreise vom 7. bis 13. Juni, die unsere Mannschaft in den Spielen gegen den VfB Stuttgart (4:1), den Karlsruher SC (6:1) und eine Kreisauswahl in Haslach (Schwarzwald) 8:1 siegreich sah und ihr daneben äußerst erlebnisreiche Pfingsttage be-

scherte. Dafür sei auch unseren Gastgeber in Stuttgart, hier besonders unserem früheren Trainer Kurt Baluses, und in Haslach gedankt. Zuvor hatten wir auf unserem Platz den westdeutschen Dritten Rot-Weiß Oberhausen (4:1) und West-Vizemeister Schalke 04 (1:2) zu Gast. Unverständlicherweise fanden diese Treffen beim Braunschweiger Fußballpublikum nicht den erwarteten Anklang. Im ersten Spiel lag es mit am Wetter und gegen die sonst so zugkräftigen Knappen aus Gelsenkirchen standen die Übertragungen aus Chile mit im Wege, obgleich wir weitgehend auf die Berichtszeiten Rücksicht nahmen. Kleinere Freundschaftsspiele gegen den VfL Wolfsburg (3:1), in Salzgitter (4:1) und Osterode (9:1) beschlossen den Reigen eines langen und im ganzen gesehen erfolgreichen Spieljahres, das unsere Mannschaft insgesamt 50 mal auf die Plätze führte. 28 Spiele wurden gewonnen und je 11 verliefen unentschieden oder gingen verloren. Die Torausbeute lautete 158:81.

Wie in jedem Jahr galt unser Interesse auch den Aufstiegsspielen zur Vertragsoberliga. Das Ergebnis wurde allgemein erwartet. Die Arminienmannschaft, die wir nach einigen Jahren wieder herzlich im Kreise der Großen begrüßen, behauptete sich reifer und ausgeglichener als unser Lokalpartner Leu, dem wir ebenso

VOLLVERSORGUNG

für die

GANZE FAMILIE



durch
Versicherungsschutz
bei der

Braunschweigische Lebensversicherung AG.

Haus der Lebensversicherung — Campestraße

den Aufstieg gegönnt hätten, zumal sich die Mannschaft durch ihre kämpferische Leistung — oft lag sie in diesen Spielen schon hoffnungslos zurück — die Achtung aller Fußballfreunde erwarb. Wie in den Jahren zuvor unternahmen wir alles, um unseren Löwenverwandten in echter Sportkameradschaft jede nur mögliche Unterstützung zu gewähren. Wir stellten nicht nur das Eintracht-Stadion und die Geschäftsstelle einschließlich unserer Platzorganisation zur Verfügung, sondern glaubten auch sonst zur Beruhigung dadurch beizutragen, indem wir den Leu-Vorstand vor Austragung der Aufstiegsspiele wissen ließen, keinen seiner Spieler für unsere Vertragsmannschaft „abzuwerben“, ganz gleich, wie diese auslaufen würden. Wenn eine Sportzeitung von einem Tautziehen um Leuspieler sprach, war unser Verein daran nicht beteiligt, von begehrten bekannten Wandervögeln für unsere Amateuroberliga ganz abgesehen. Wir glauben, unsere Freunde von der Humboldtstraße auch diesmal wieder trösten zu können, wenn wir behaupten, daß dieser alten Leumannschaft — und damit dem Verein — unter den derzeitigen Verhältnissen wahrscheinlich sorgenvolle Jahre erspart geblieben sind. Doch wer will diese Frage hundertprozentig beantworten?

Nun zu uns. — Nicht jedem ist bekannt, daß im Gegensatz zu anderen Jahren nur ein bescheiden kleiner Kreis des Hauptvorstandes und der Fußball-Abteilung seit langem Fäden auch zu Spielern — bekannten und weniger bekannten — gesponnen hatte, deren Namen heute in anderen Vereinen als Vertrags- oder Amateurspieler auftauchen oder aber ihrem alten Verein treu geblieben sind. Ihre Zahl ist nicht gering. Es spricht für die Verschwiegenheit dieses Kreises sowohl wie für die Zuverlässigkeit der Angesprochenen, daß darüber nichts in die Öffentlichkeit drang. Auch wenn Bemühungen nicht zum Ziele führten, sei es, weil es nach

Lage der Dinge nicht möglich war oder wir aus anderen Gründen von einer möglichen Verpflichtung absahen, ist es uns eine weitere Genugtuung, nicht mit anderen großen Vereinen genannt zu sein, obgleich deren „Goldfische“ unserer Angel genau so nahe waren und darum die Chancen keineswegs schlechter für uns standen. Allen Beteiligten gilt der Dank für ihre Bereitschaft.

Nach unserer Ansicht wählten wir unseren Kräften entsprechend vorteilhaft „unter den Söhnen des Landes“. „Einkauf“ klingt immer zu sehr nach einer Ware. So möchten wir unsere Vertragsabschlüsse nicht aufgefaßt sehen. Unser Ziel konnte nur sein, gleich gute, möglichst junge Kameraden — keine Stars — in den Kreis unserer bewährten Mannschaft einzubauen und dem Wunsche unseres Trainers entsprechend wohlhabgewogene Spielertypen zu verpflichten. Wie weit das gelungen ist, wird die Zukunft lehren. Alle neuen Spieler genießen unser Vertrauen.

Zur Entwicklung des bundesdeutschen Fußballs Vertrauen zu haben, wird durch die eingerissenen Verhältnisse immer schwieriger. Die auf dem internationalen und nationalen Markt für Fußballspieler gebotenen Summen machen Schule „bis ins letzte Glied“, den unbekannten Amateur der Dorfmannschaft, dessen Kurs von einem auf den anderen Tag um so höher steigt, je mehr an seine Tür klopfen. Ein Ernst-Werner-Wort (Niedersachsensport) bringt die Situation sehr treffend zum Ausdruck: „Die Vernunft geht baden“.

Hoffen wir, daß die für 1963/64 beschlossene Bundesliga dazu beiträgt, unserem Fußball im DFB unter ihrem neuen Präsidenten **Dr. Hermann Gösmann** neue Impulse auch in bezug auf Klarheit und Reinheit zu verschaffen.

Graßhof

Jüngerer Offsetdrucker gesucht

DRUCKEREI KARL E. RUTH • BRAUNSCHWEIG

Breite Straße 15, am Eulenspiegelbrunnen • Fernsprecher 27691

Defensivtaktik

Ein immer aktuelles Thema

Als die deutsche Nationalmannschaft in den Ausscheidungsspielen für die Fußballweltmeisterschaft in Santiago Gruppensieger geworden und damit in die k.o.-Runde der letzten Acht gekommen war, hörte und las man verschiedentlich von dem „Triumph der Herbergerschen Taktik“, soweit das betonte Abwehrspiel gemeint war. Als Deutschland aber im ersten der Endspiele, gegen Jugoslawien, mit 0:1 unterlag und damit ausschied, ging das große Jammern los, und dieselben Blätter, die eben den Triumph seiner Taktik gefeiert hatten, wußten es plötzlich besser und brachten sogar Stimmen der beteiligten Spieler mit der vernichtenden Behauptung „Herberger hat uns eingemauert“. Ob diese Urteile echt oder aber den Spielern von den Reportern in den Mund gelegt waren, ist dabei nicht von Bedeutung. Sepp Herberger ging es nicht anders als jedem Trainer, je nachdem ob seine Mannschaft Erfolg oder Mißerfolg hat.

Ich habe die Spiele nicht gesehen (auch nicht im Fernsehen), sondern nur die Rundfunkreportagen gehört, aber das genügte schon zur Erkenntnis, daß man bei keinem der Spiele, auch nach dem 2:0 gegen Chile, von einem „Triumph der Taktik“ sprechen konnte. Es hatte gerade mal geglickt — dank der hervorragenden Arbeit der Verteidiger, besonders Schnellinger, das eigene Tor reinzuhalten und dem Gegner nach dem anfänglichen Elfmeter in der zweiten Halbzeit den k.o.-Schlag zu versetzen. Gegen Jugo-

Alles für den Sport
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

slawien ging es umgekehrt: da glückte dem Gegner, fast in letzter Minute, der einzige Treffer, der unser Ausscheiden bedeutete. Also alles nur Glückssache? Nun ja, Fußball ist bei nahezu gleichwertigen Gegnern in hohem Grade ein Glücksspiel, oder ist es wenigstens geworden seitdem die „Taktiker“ das Hauptgewicht des ganzen Spiels auf die Abwehr verlegt haben.

Aber ist das überhaupt Taktik, wenn man zu verstärktem Abwehrspiel **gezwungen** wird? Ist das nicht einfach die Folge des stärkeren Gegners? Die größere Spielstärke kommt ganz natürlich in dem stärkeren Angriffsspiel zum Ausdruck, und das stärkere Angriffsspiel bringt in der Regel die Erfolge. „Wir hätten stürmen sollen“, erklärten laut Presseberichten einige der deutschen Spieler, „aber das durften wir nicht“. Und daraus formte man dann die Schlagzeile: „Herberger hat uns eingemauert“. Mir erscheint das sehr unglaublich. Viel wahrscheinlicher ist es — wie auch aus den Rundfunkreportagen herauszuhören war — daß die größere Vitalität des Gegners, der immer wieder (bei aller Sicherung des eigenen Tors) den **Angriff forcierte**, die deutsche Elf zu verstärkter Abwehr zwang und den Sturm einfach



Auszeichnungen
im In- u. Ausland

BRUNO KUNATH

**Fleischwarenfabrik
BRAUNSCHWEIG**
Mittelweg 4 • Fernruf 3 09 41 / 42 / 43

**Die Bezugsquelle der „echten
Braunschweiger“ Wurstwaren**

Filialen in allen Stadtteilen Braunschweigs
Wolfsburg • Goslar • Bad Harzburg • Vechelde • Lengede • Heiligendorf

KUNATH - Wurst ... in aller Mund!

nicht zur Entfaltung kommen ließ. Das war kein taktisches verstärktes Abwehrspiel, das war ein planloses Durcheinanderlaufen. Es ist doch schon immer so gewesen: Jede Mannschaft spielt nur so gut, wie der Gegner es zuläßt. Und entsprechend kann man sagen: Jede Mannschaft kann nur so stark angreifen wie der Gegner es zuläßt. Natürlich müssen Torerfolge des Gegners nach Möglichkeit vermieden werden, aber noch vordringlicher ist es, selbst zu Toren zu kommen!

Selbst in dem Falle, wenn man nur **einen** Punkt braucht, also sich mit einem 0:0 begnügen zu können glaubt, wäre es sehr riskant, ja geradezu unvernünftig, „nur auf Verteidigung“ zu spielen. Denn wie leicht kann — wie das Spiel gegen Jugoslawien zeigt — ein einziges Tor, noch in letzter Minute das Spiel entscheiden. Viel richtiger ist es, sich zur Regel zu machen, was einst — in seliger Vorkriegszeit — unser Spielführer **Albert Stamm** mit Vorliebe betonte: „Wenn wir ein Tor haben, muß der Gegner zwei Tore machen, um zu gewinnen“. So selbstverständlich das klingt, es sagt mehr. Es verlangt von Anfang an die offensive Einstellung: Wenn wir gewinnen wollen, müssen wir mindestens ein Tor vorlegen, also **angreifen!** Und immer wieder angreifen, auch wenn wir in Führung gegangen sind, um die Führung zu erweitern oder wenigstens dem Gegner „den

Schneid abzukaufen“. Das können wir nur durch Angriffsspiel, nicht durch verstärkte Abwehr!

Nur in einem Falle lasse ich das bewußte Defensivspiel als vorübergehende Maßnahme gelten: Wenn der Gegner, in seine Hälfte zurückgedrängt, die ganze Mannschaft vor seinem Tor versammelt hat (was man früher mit Mauern bezeichnete). Dann freilich muß durch Zurückziehen in die eigene Hälfte der Gegner aus der Verteidigungsstellung herausgelockt werden, um mehr Raum für den eigenen Angriff zu schaffen. Ich möchte das, so paradox es klingen mag, in dem einen kurzen Satz zusammenfassen. Ein bewußtes Defensivspiel kann sich nur die spielstärkere Mannschaft leisten!

Natürlich gibt es kein Allheilmittel und kein stets gültiges Rezept für den Sieg. Das hat auch Herberger nicht. Was in dem einen Falle richtig ist, kann im andern falsch sein. Beim Alten Fritz hieß es: Der Herrgott ist immer bei den stärkeren Bataillonen. Für uns heißt das: Das Sportglück ist immer bei den stärksten Mannschaften. Aber entscheidend ist, neben dem rein spielerischen Können, die Kondition und vor allem der stärkere Wille, der sich auf ein Bezwingen des Gegners, also auf betontes Angriffsspiel einstellt. Diesen Willen zu fördern, sollte sich eigentlich jeder Trainer zur Aufgabe machen!

Paul Zeidler

Ein Grand mit „Vieren“



BRAUEREI FELD SCHLÜSSEN AG. BRAUNSCHWEIG

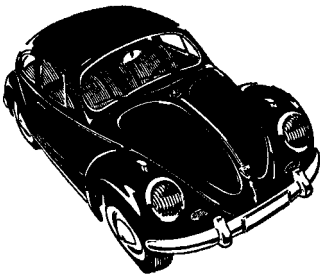
Erfreuliches

Wenn die meisten unserer Mitglieder und Fremden nach ihrem Sommerurlaub erstmals wieder zur Hamburger Straße kommen, lenken sie ihre Schritte zunächst zum Hauptplatz vor der Tribüne. In diesem Jahr werden sie besonders freudig überrascht sein, eine in sechs mühsamen Wochen gepflegte Rasenfläche dichter als je und in sattem Grün vorzufinden. Was viele von ihnen in ihren Ferienorten zum Verzweifeln brachte, erwies sich in den Ruhewochen unserer Rasenplätze als heilsame Kur, die das Vereinssäckel im Vergleich mit anderen Jahren nicht unwesentlich entlastete. Die nicht durch unsere Wasseruhr gelaufenen Regenmassen waren willkommene Helfer der fleißigen Hände, denen für ihre mühsame Kleinarbeit aller Dank gilt. Nur wer damit vertraut ist, weiß die Kunst zu würdigen, ein abgespieltes Fußballfeld in denkbar kurzer Zeit durch Ausflücken, Saat, Dung, Schnitt und Walzen wieder „hin zu kriegen“. Nun kann das Spiel beginnen, und hoffentlich bringen auch die neuen Torgehäuse im kommenden Spieljahr viel Glück. Noch schöner, weicher und dichter, ist der sehr empfindliche B-Platz geworden, Er gleicht nun noch mehr einem Teppich und es hat sich als gut erwiesen, daß er vor Monaten rechtzeitig gesperrt und ihm Ruhe gegönnt wurde.

Von diesen beiden gehüteten Augäpfeln abgesehen, könnte im Stadion vieles besser sein. Da weiß man nicht, wo man anfangen soll, um die zahlreichen schwarzen Punkte aufzuzählen. Überall fehlt es, um unsere so großräumig geschaffene Anlage in ein Schmuckkästchen zu verwandeln, das es im Norden unserer Stadt

sein könnte. Verständliche Kritiken über die Notwendigkeit vordringlicher Reparaturen und Instandsetzungen bleiben so lange unberechtigt, wie die Mittel hierfür — und sie sind beträchtlich — nicht zur Verfügung stehen. Der Vorstand weiß es genau so wie unsere Mitglieder, daß die Aschenbahn, die Tribüne, die Stehterrassen, die mehr einer Schutthalde gleichende Südkurve, der Fahrradstand, unsere Anpflanzungen, der Zaun, die Toiletten, Kasenhäuschen, die Außenplätze und vieles mehr schlechte Visitenkarten für uns und unsere Stadt sind. Vereine unserer Größenordnung teilen mit uns ähnliche Sorgen und versuchen unaufhörlich, soweit sie in der gleichen Lage sind wie wir, ihre Stadtväter — auch im Interesse der Städte — davon zu überzeugen, daß weit mehr als bisher für sie getan werden müßte.

In dieser Situation von neuen Plänen zu sprechen, wird verwundern. „Erst Altes erhalten, bevor Neues geschaffen wird“, werden viele sagen. Doch steht „alt“ und „neu“ bei den Entwürfen, die je nach der Entwicklung schon in naher Zukunft liegen, in einer gewissen Abhängigkeit. So ist der Vorstand zur Überzeugung gekommen, daß der viel zu lange hinausgeschobene Plan der **Schaffung eines Jugendheims** im „Eintracht-Stadion“ im nächsten Jahr verwirklicht werden muß. Kein Sportverein kommt heute mehr an der Notwendigkeit vorbei, seiner Jugend eine räumliche Heimat zu geben, wenn sich die Jungen und Mädchen aller Altersschichten nicht anderen Geselligkeiten zuwenden sollen. Eine vordringliche und dankbare Aufgabe für den vom Vorstand gebildeten Bauausschuß (**Weber, Staake, Lüttge**), der sich im Stadtjugendpfleger „Bube“



Für Beruf
und Erholung
das vernünftige
Automobil



Unverbindliche Beratung
bei der Anschaffung von
neuen oder gebrauchten
Fahrzeugen durch den

VW-Fachhändler

MAX VOETS GMBH • Braunschweig • Wolfenbütteler Straße 51

Staake keinen besseren Kenner und Befürworter für das Gelingen dieses Werkes wünschen kann.

Über vorbereitende Gespräche hinausgekommen ist der von der **Tennisabteilung** geplante **Zweckbau**, enthaltend Aufenthaltsräume, Umkleemöglichkeiten und Toilettenanlagen, sinngemäß verwendet keine sogenannte „Sonderwurst“, keine Trennung der „weißen Zunft“ vom Hauptverein. Zwar liegt die Gefahr in dieser Richtung nahe, aber ebenso liegt es im Wesen dieser Sportart begründet, daß gewisse Reservate für eine Tennisabteilung in sportlichen und anderen Dingen nicht zu vermeiden sind. Nicht umsonst liegen die Tennisplätze auch anderswo abseits vom Lärm. Warum sollten die Mitglieder unserer Tennisabteilung trotzdem nicht gute Einträchtler bleiben, auch wenn sie dem Gemeinschaftsleben nicht so nahe stehen wie die anderen Abteilungen. Da mit den neuen Tennisplätzen (links hinter dem Ehrenhain) auch Entlastungen in bezug auf Umkleeräume und die Schaffung von Toiletten verbunden sind, liegen sie damit im Allgemeininteresse.

Als letztes und größtes Bauobjekt steht die von allen aktiven Braunschweiger Sportlern so sehnstüchtig erwartete **Sporthalle** (im Eintracht-Stadion?) zur Debatte. Seit langem geführte Vorgespräche und Verhandlungen ergaben bisher kein klares Bild über die Aussichten, wann und wo der erste Spatenstich dazu erfolgen wird. Die Braunschweiger Sportler interessieren nicht das Tauziehen im Kampf um Sonderinteressen und Prestigefragen, sie wollen möglichst bald ihre Sporthalle haben, damit endlich der Zustand ein Ende hat, in kleinere Orte ausweichen zu müssen. (Eine der seltenen Ausnahmen, die auf die Initiative unseres Vereins zurückzuführen ist: Hannover 96 ist an uns herangetreten, in Erman-

Fußballstiefel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

gelung einer Flutlichtanlage ihre Messepokalspiele in unserem Stadion auszutragen).

Unser Standpunkt zum Bau der geplanten Braunschweiger Sporthalle ist folgender:

Wir haben der Stadt ein entsprechend günstig gelegenes Gelände im „Eintracht-Stadion“ für die Sporthalle angeboten. Rechtliche und finanzielle Fragen bilden kein Hindernis für sofortigen Baubeginn.

Verkehrsmäßig bestehen beste Voraussetzungen. Erst im letzten Jahr hat die Stadt erhebliche Mittel für den Bau von Straßenbahn-Bahnsteigen investiert.

Wir verfügen an Ort und Stelle über geräumige Parkplätze. Unsere Plätze und Anlagen bieten in Verbindung mit der Sporthalle beste Möglichkeiten der Koppelung sportlicher Großveranstaltungen und für Trainingszwecke. Schließlich — und das ist nicht unbedeuten — sollte unserem Verein als einem der ältesten Sportpioniere unserer Stadt wie im Bundesgebiet ein Mitspracherecht bei der Erstellung einer Braunschweiger Sporthalle eingeräumt werden.

Hoffen wir, daß unser Stadion nicht nur weiterhin einer der Mittelpunkte des Braunschweiger Sportlebens bleibt, sondern auch im äußeren Gewande uns und unserer Stadt Ehre macht. Von letzterem sind wir im Augenblick um vieles entfernt.

Graßhof

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT



Sparen lohnt sich!

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Nibelungenplatz 13
Pippelweg 20

Fußball-Abteilung

Im Pokalkampf ausgeschieden

Damit macht der DFB die Vereinspokalspiele nicht anziehend! Er schickte unsere Mannschaft am ersten Tage nach der Sommerpause nach Saarbrücken gegen eine Mannschaft, die durch die Überbrückungsrunde „im Tritt“ war. Das konnte nicht gut gehen und so siegte der FC Saarbrücken dank seiner günstigeren Kon-dition mit 4:1. Trotzdem sah es danach so lange nicht aus, wie unsere Mannschaft noch im Besitz ihrer Kondition war. Mit etwas mehr Glück hätte sie ihre Führung entscheidend ausbauen können, und in dieser halben Stunde sahen sich die Gastgeber einer spielreiferen norddeutschen Mannschaft gegenüber, deren Spiel begeisterte.

Selten fanden wir eine gleich gute Aufnahme wie beim 1. FC Saarbrücken, der in der glück-lichen Lage ist, in der Landesregierung sowohl wie im Stadtparlament außerordentliches Ver-ständnis für den sportlichen Repräsentanten des Saarlandes gefunden zu haben. **Wirtschaft-liche Probleme wird es bei Einführung der Bundesliga für den 1. FC Saarbrücken nicht geben.** Mit 20 Vertragsspielern, dem städti-schen Ludwigsparkstadion und einem wahr-scheinlich sehr guten „Polster“ sind neben der sportlichen Qualifikation alle Voraussetzungen hierfür gegeben. Während unseres Aufenthaltes in Saarbrücken wurde uns so viele Gastfreund-lichkeit erwiesen, daß wir auch an dieser Stelle außer der sportfreudigen Bevölkerung vor allem dem **Präsidenten** des Klubs, Herrn Keller, sowie dem Geschäftsführer, Herrn Heid, den Dank dafür aussprechen möchten.

*

Die letzten Spiele unserer Vertragsmannschaft

Sonnabend, 26. 5. 1962, Freundschaftsspiel in Gütersloh

Eintracht — Arminia Gütersloh 7:1 (4:1)

Jäcker, Brase, Meyer, Busse, Schmidt, Peter, Patzig, Hosung, Moll, Bäse, Thamm

Tore: Moll (4), Bäse (1), Busse (1), Patzig (1)

Sonntag, 27. 5. 1962, Freundschaftsspiel in Mönchengladbach

Eintracht — Borussia Mönchengladbach 4:1 (4:0)

Jäcker, Brase, Wolfram, Meyer, Schmidt, Bäse, Blumenberg, Busse, (Peter), Moll, Saalfank, Patzig (Thamm), Wuttich

Tore: Wuttich (1), Moll (2), Blumenberg (1)

Alle Eintrachtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

Bauklempnerei

Sanitäre Anlagen

Gasheizungen

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 2 28 32

Mittwoch, 30. 5. 1962, Jubiläumsspiel in Havelse

Eintracht — TSC Havelse 10:0 (4:0)

Jäcker, Meyer, Wolfram, Busse, Schmidt, Peter, Saalfank, Thamm, Wuttich, Bäse, Patzig

Tore: 1 Selbsttor, Wuttich (3), Bäse (2), Patzig (2), Thamm (2)

Kredite

auch bar



Norddeutsche Kundenkreditbank

Filiale Braunschweig

Marshall 9-12

außerdem in:

Helmstedt

Peine

S.-Lebenstedt

Schöningen

Wolfsburg

Lindenplatz 3

Breite Straße 5

In den Blumentriften 30

Niederstraße 30

Porschestraße 90

Sonntag, 3. 6. 1962, Freundschaftsspiel in Br.

Eintracht — Schalke 04 0:2 (0:0)

Jäcker, Brase, Wolfram, Busse, Schmidt, Bäse, Blumenberg (Gerwien), Moll, Wuttich, Gerwien (Hosung), Saalfrank

Donnerstag, 7. 6. 1962, Freundschaftsspiel in Stuttgart

Eintracht — VfB Stuttgart 4:1 (3:1)

Wolter, Brase, Wolfram, Meyer, Schmidt, Bäse, Gerwien, Moll, Wuttich, Hosung, Saalfrank (Schrader)

Tore: Wuttich (2), Meyer (1), Bäse (1)

Pfingstsonnabend, 9. 6. 1962, Freundschaftsspiel in Karlsruhe

Eintracht — Karlsruher SC 6:1 (2:1)

Jäcker, Brase, Wolfram, Meyer, Schmidt, Bäse, Wuttich, Hosung, Moll Schrader, Gerwien, (Busse, Thamm, Patzig)

Tore: Moll (2), Schrader (1), Hosung (1), Thamm (1), Patzig (1)

Pfingstmontag, 11. 6. 1962, Freundschaftsspiel in Haslach

Eintracht — Kreisauswahl Wolfach 8:1 (7:0)

Jäcker, Meyer, Wolfram, Brase, Schrader, Moll, Hosung, Schrader, Thamm, Patzig, Busse, Schmidt, Wuttich wurden eingesetzt

Tore: Moll (2), Gerwien (2), Schrader (1), Meyer (1), Patzig (1), Hosung (1)

Donnerstag, 21. 6. 1962, Freundschaftsspiel in Wolfsburg

Eintracht — VfL Wolfsburg 3:1 (1:0)

Jäcker, Meyer, Wolfram, Busse, Schmidt, Bäse (Thamm), Wuttich, Hosung, Moll, Schrader, Gerwien (Patzig)

Tore: Gerwien (1), Schrader (1), Busse (1)

Sonntag, 23. 6. 1962, Freundschaftsspiel in Salzgitter

Eintracht — Union Salzgitter 4:1 (1:1)

Jäcker, Brase, Meyer, Busse, Schmidt, Bäse, Wuttich, Schrader, Moll, Hosung, Gerwien
Tore: Hosung (2), Moll (2)

Mittwoch, 27. 6. 1962, Freundschaftsspiel in Osterode

Eintracht — VfR Osterode 9:1 (4:1)

Wolter, Brase, Wolfram, Busse, Meyer, Bäse, Wuttich, Hosung, Moll, Gerwien, Schrader, Thamm, Patzig

Tore: Moll (3), Wuttich (3), Hosung (1), Schrader (1), Bäse (1)

Die Vertragsoberligamannschaft trug in der Serie 1961/62 50 Spiele aus, davon 30 Meisterschafts-, 3 Pokal- und 17 Freundschaftsspiele.

Hiervon mitgemachte Spiele:

Brase 47, Moll 45, Schmidt 44, Gerwien 44, Jäcker 42, Blumenberg 40, Wolfram 39, Bäse 37, Busse 36, Schrader 34, Hosung 34, Werner 31, Ünyazici 21, Meyer 21, Patzig 13, Thamm 10, Peter 5.

(Jäcker, Schmidt, Moll und Bäse waren 3 Wochen in Amerika)

Torschützenliste 1961/62:

Moll 44, Bäse und Schrader je 14, Gerwien 13, Hosung 12, Blumenberg 11, Busse 7, Werner 6, Patzig 5, Thamm 3, Meyer 2 und Peter 1.

Gesamtzahl der Spiele als Vertragsspieler bei uns (bis Ende der Spielzeit 1961/62):

Thamm 520, Patzig 321, Jäcker 292, Moll 159, Schmidt 131, Peter 119, Meyer 117, Bäse 108, Brase 103, Ünyazici 78, Wolfram 66, Werner 64, Gerwien 44, Blumenberg 40, Busse 36, Hosung 34, Schrader 34.

**Baustoffe
Fliesen
Kohlen
Heizöle**

75 Jahre

Grebe & Kunze, Braunschweig, Triftweg 72-74, Ruf 22472-74

Unsere Meisterschaftsspiele im ersten Durchgang 1962/63

Sonntag, 19. August
15.00 Uhr VfB Lübeck — Eintracht

Sonntag, 26. August
15.00 Uhr Eintracht — VfB Oldenburg

Sonnabend, 2. September
16.00 Uhr Concordia Hamburg — Eintracht

Sonntag, 9. September
15.00 Uhr Eintracht — FC St. Pauli

Sonntag, 16. September
15.00 Uhr Werder Bremen — Eintracht

Sonntag, 23. September
15.00 Uhr Eintracht — VfR Neumünster

Sonnabend, 29. September
Nord — Südwest

Sonntag, 7. Oktober
15.00 Uhr VfV Hildesheim — Eintracht

Sonntag, 14. Oktober
15.00 Uhr Eintracht — Hannover 96

Sonntag, 21. Oktober
14.45 Uhr VfL Osnabrück — Eintracht

Sonntag, 28. Oktober
14.30 Uhr Eintracht — Bremerhaven 93

Sonnabend, 4. November
14.30 Uhr HSV — Eintracht

Sonntag, 11. November
14.30 Uhr Eintracht — Altona 93

Sonntag, 18. November
14.15 Uhr Holstein Kiel — Eintracht

Mittwoch, 21. November (Bußtag)
frei für ausgefallene Spiele

Sonntag, 25. November
14.15 Uhr Eintracht — Bergedorf 85

Sonntag, 2. Dezember
14.00 Uhr Arminia Hannover — Eintracht

Die Rückrunde beginnt am 9. Dezember 1962

Die Spiele unserer Amateuroberliga 1. Halbserie 1962/63

Sonntag, 12. August
15.00 Uhr Eintracht — Hameln 07

Sonntag, 19. August
15.00 Uhr Eintr. Lüneburg — Eintracht

Sonntag, 2. September
15.00 Uhr Spvg. Göttingen — Eintracht

Sonnabend, 9. September
16.30 Uhr Eintracht — VfL Wolfsburg

Sonnabend, 16. September
16.30 Uhr Leu — Eintracht

Sonntag, 23. September
15.00 Uhr Borussia Hannover — Eintracht

Sonntag, 30. September
15.00 Uhr Eintracht — Göttingen 05

Sonntag, 7. Oktober
15.00 Uhr Goslar 08 — Eintracht

Sonnabend, 14. Oktober
15.30 Uhr Eintracht — Teutonia Uelzen

Sonntag, 21. Oktober
frei für Nachholspiele
Amateur-Länderpokal

Sonntag, 4. November
14.30 Uhr Eintracht — SF Ricklingen

Sonnabend, 11. November
14.45 Uhr Eintracht — FC Wolfsburg

Sonnabend, 18. November
14.45 Uhr Hannover 96 A — Eintracht

Bußtag, 21. November
14.30 Uhr Eintracht — SV Wolfenbüttel

Beginn der 2. Serie: 9. Dezember 1962

MILAN NOVOTNY

Klein-Stöckheim

Albertstraße 24 b, Telefon 28754

**ORIENT
TEPPICHE
UND BRÜCKEN**

Direkt-Importe aus dem Orient und seltene alte Stücke

„Alle Bäume wechseln sich“

Wer von unseren Amateuren ging —
und warum?

Wir wissen es nicht von jedem, die uns in diesen Sommerwochen verließen. Es waren **Hermann Drewes** (Vertragsspieler bei Bremerhaven 93), **Gerhard Scholz** und **Siegfried Szymanski** nach Leu, sowie **Willi Obst** und **Horst Fritschka** zum VfB Rot-Weiß.

Alles Spieler, die einmal ihren Weg in der Amateuroberliga unseres Vereins hinauf zum Vertragsspieler machen wollten — und in einem Falle gemacht haben — wie viele vor ihnen, die in den letzten Jahren wieder gingen. Es ist das Ziel jedes ehrgeizigen jungen Spielers, zur Sonne zu streben. Ihr Vereinswechsel entspringt mit Ausnahme von **Hermann Drewes**, dem wir zum Vertrag, den er bei uns nicht kriegen konnte, gratulieren, zumeist einer Verärgerung, den Weg hinauf nicht geschafft zu haben, in einigen Fällen danach aber auch dann der Verlockung, lukrativen Angeboten nicht widerstehen zu können. Wir wünschen allen Scheidenden Gutes für ihren fernerer sportlichen Lebensweg.

Viele „Ehemalige“ werden wir in den Meisterschaftsspielen gegen unsere Amateuroberliga wiedersehen, in der Wolfsburger VfL-Mannschaft mit Wahrscheinlichkeit **Winnecke, Gust, Bussius, Bode** und **Gorges** und beim Lokalrivalen **Szymanski, Scholz, Wetterling, Kegeler** und evtl. **Siebert**.

Grabhof

Handball-Abteilung

Der dritte Platz wurde behauptet!

Die 2. Serie begann nicht sehr verheißungsvoll. Das 1. Spiel der Rückrunde gegen Wolfsburg war alles andere als eine Offenbarung. Der Sturm versagte vollkommen und konnte die sich bietenden Chancen nicht nutzen. Da auch anfänglich die Deckung nicht recht im Bilde war, wurde das Spiel verloren, obwohl die Wolfsburger nur mit 10 Mann spielen konnten, es allerdings meisterhaft verstanden, im Ballbesitz zu bleiben und so das Spiel über die Zeit zu bringen.

Nach diesem Spiel sah sich die Spielleitung gezwungen, eine Umstellung vorzunehmen. In einem Freundschaftsspiel gegen Polizei Hildesheim in Springe wurden die Möglichkeiten erprobt. Westphal und Falkenrodt wurden eingesetzt, und besonders Westphal zeigte viel Spielverständnis und Wendigkeit. Die mit voller Truppe spielenden Hildesheimer wurden mit 19:12 in überzeugender Manier geschlagen. Besonders gut ins Spiel kam Pawelski und auch die Deckung konnte sehr gefallen, insbesondere Wienekamp, der Nationalspieler Peters nicht zur Entfaltung kommen ließ.

Das am Sonntag darauf folgende Punktspiel gegen Rot-Weiß wurde überzeugend gewonnen. Der Sturm spielte einfallsreich und wirbelte



RUDOLF Jurdorf

Inhaber Alfred Heitefuß

Braunschweig, Tel. 2 85 55/2 97 32, am Parkplatz Wendenstraße

Spezial-Reparatur-Betrieb

Moderne

Wagen-Pflege-Station

die gegnerische Hintermannschaft durcheinander. Westphal und Pawelski waren in bester Verfassung, aber auch Mäde, Vogler und Ahrens zeigten ein kluges Zusammenspiel und wurden gut von der Läuferreihe unterstützt. Die Deckung ließ den Stürmern von Rot-Weiß kaum eine Möglichkeit. 16:6 ist wohl das höchste Ergebnis, das wir seit langen Jahren gegen unsern Lokalrivalen erzielt haben.

Das beste Punktspiel war aber in dieser Saison das Spiel gegen Habenhausen. Nach anfänglicher Unsicherheit zeigte die Mannschaft ein trickreiches, schnelles Kombinationsspiel mit sauberen Würfen und ideenreichen Wechseln. Die Deckung schaltete sich klug in das Angriffsspiel ein, vernachlässigte aber keineswegs ihre Deckungsaufgaben. Weder Nationalspieler Schwenker noch der gefährliche Siemer kamen zum Schuß. 22 Tore gegen Habenhausen wollen erst einmal geworfen sein, und wenn von den 10 Gegentoren noch 5 aus z. T. sehr harten 14-m-Entscheidungen resultieren, zeigt das, was unsere Elf bei Konzentration und Eifer erreichen kann. Bestnoten erhielten für dieses Spiel Pawelski und Bartsch. Das letzte Spiel vor der Sommerpause mußten wir in Hildesheim gegen die Polizei bestreiten. M. W. ist die „Eintracht“ seit 10 Jahren dort nicht mehr zu Erfolgen gekommen. Auch diesmal sah es gar nicht so aus, als bereits nach 10 Minuten die Polizei mit 5:1 in Führung lag und das ohne Nationalspieler Peters, oder auch gerade, weil er nicht dabei war. Dann fand sich aber unsere Mannschaft und konnte sieben Tore hintereinander werfen. Es spielte nach der Pause, in der es noch 5:4 gegen uns stand, nur eine Mannschaft — die Eintracht —. Der Sturm wechselte schnell, kombinierte gut und überwand den immer unsicherer werdenden Torwart nach Belieben. Herausragender Spieler war Pohl in Abwehr und Angriff.

FREUDE SCHENKEN MIT



Auswahl hat in reichem Maße

Juwelier WIELENS, Siegfriedstraße

Nur 1 Minute vom Stadion

Die zweite Mannschaft gewann ihre Spiele gegen Salzgitter, MTV Braunschweig und Lelm und hehauptet ihren 4. Platz in der Tabelle. Das Spiel gegen Lehdorf ging besonders durch eine schwache erste Halbzeit verloren. Das Leistungsniveau hat sich gegenüber dem Vorjahr gehoben. Westphal und Falkenrodt waren im Sturm die treibenden Kräfte, Melchior und der stark verbesserte Dieter Meier in der Deckung.

Die dritte Mannschaft hat noch nicht ihre Form von vor 2 Jahren wieder erreicht. Durch ihren letzten Sieg gegen BSV II konnte sie immerhin den Anschluß nach oben herstellen.

Die 4. Mannschaft ist z. Z. in einer argen Krise. Es bedarf wohl einiger Anstrengungen um in der Klasse zu bleiben.

Bei beiden Mannschaften, in der ein paar entwicklungsfähige Kräfte mitwirken, macht sich das völlige Fehlen jeglichen Trainings bemerkbar, sonst wäre der Leistungsabfall nicht so enorm.

Dr. E. Rümmele



aerotherm geröstet...

(Deutsches Bundespatent und Auslandspatente)

... jetzt noch köstlicher!

Für viele Kaffee-Empfindliche gut bekömmlich!

Leichtathletik-Abteilung

Unsere Geher!

Die Geher hatten ein reichhaltiges Programm zu bewältigen. Nach den Starts in Berlin und Kassel folgten wir am 20. Mai einer Einladung zum 70jährigen Bestehen des Berliner Sportvereins v. 1892. **Dieter Grasshof** ging als bester Einträchtlertler persönliche Bestzeit. **Kurt Lüttjens**, der erstmalig 20 km ging, wurde Zweiter in der Junioren-Klasse.

Kreismeister am 3. Juni wurde **Lothar Wrase** und mit **Dieter Götz** und **Heinz Mayr** auch Mannschaftsmeister vor unserer 2. Mannschaft — **Siuda, Laubner, Lüttjens** und **Acosta**.

Die Bezirksmeisterschaft am 17. Juni sah eine noch nicht erlebte Beteiligung von 15 Mann. Meister wurde, wie erwartet, **Pape, Lebenstedt**, vor **Thomanske, Acosta** und **Heinz Mayr**. Mannschaftsmeister wurde die erste Mannschaft mit 7 Minuten Vorsprung vor der zweiten Mannschaft, **Lebenstedt, Acosta** und der 3. Mannschaft.

Unser Hauptaugenmerk galt natürlich der Deutschen Meisterschaft über 50 und 20 km in Altenrath bei Bonn.

Durch unglückliche Terminfestsetzung wurden gleichzeitig die Niedersächsischen Meisterschaften in Oldenburg ausgetragen. Die 50-km-Mannschaft fuhr nach Altenrath, während die 20-km-Männer in Oldenburg starteten.

Über 20 km wurde unsere Mannschaft mit **Sandfuchs Laubner** und **Siuda** — der seinen zweiten Geher-Frühling erlebt — **Niedersachsen-Meister**. Für unsere 50-km-Mannschaft waren die Aussichten mehr als schlecht. **Mayr**, durch eine siebenwöchige Verletzungspause war noch nicht wieder „da“. **Wrase, Oberschenkelzerrung, Stoltz, Sehnenscheidenentzündung** und **Götz, Magenbeschwerden**.

Die Generalprobe 8 Tage vor der Meisterschaft war katastrophal. Mit 4 Halbinvaliden ging die Fahrt los.

42 Mann und sieben Mannschaften nahmen den Kampf mit einer sehr schweren Strecke auf. 36 Mann und alle Mannschaften erreichten das Ziel.

Klar war uns, daß wir Eintracht Frankfurt, die in Müller, Delmenhorst, den Deutschen Meister stellte, auch in der Mannschaftswertung nicht schlagen konnten.

Heinz Mayr kam nach dem 30. km gewaltig auf und wurde in 4.54.20.2 Siebenter, **Lothar Wrase** Achter in 4.56.03.0, **Walter Stoltz** Zehnter in 5.00.12.2 und **Dieter Götz** Siebzehnter in 5.11.05.6.

Platz 2 in der Mannschaftswertung mit 14.50.35.4 war uns damit sicher. Es folgten SV Friedrichsgabe, Hamburger Sportverein, Turngemeinde Kassel, Hessen Kassel und SC Dortmund 09. Mit diesem 2. Platz haben sich unsere Halbinvaliden besser geschlagen als wir in den kühnsten Träumen erwartet hatten, zumal die Zeit um rd. 24 Minuten besser ist als diejenige, mit der wir 1961 Deutscher Meister wurden.

Heinz Mayr, der seinen Urlaub in Dänemark verbringt, nahm einen Start in Omme wahr und wurde in einem internationalen Feld Siebenter.

Ohne **Mayr** und **Stoltz** konnten wir bei den Nordd. Meisterschaften in Bremen nur mittlere Plätze belegen.

Der TSV Lebenstedt hatte am 8. Juli für seinen Deutschen Meister im 20-km-Gehen einen Rekordversuch über „1 Stunde Gehen“ angekündigt.

Auf der schweren und glatten Bahn klappte es nicht ganz. P. blieb mit 13.022.65 km knapp



BANK FÜR GEMEINWIRTSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT

Wir erledigen für Sie alle
bankmäßigen Geschäfte

Niederlassung Braunschweig, Bruchtorwall 3
Niederlassungen in: Wolfsburg, Porschestraße
Salzgitter-Lebenstedt, Albert-Schweitzer-Str.

190 m unter dem Deutschen Rekord, vor Mül-
ler, Eintracht Frankfurt. In der Reihenfolge
Götz, Laubner, Siuda, Sandfuchs, Kräfft und
Grasshof folgten unsere Geher vor einem
Lebenstedter.

R. Sch.



Unsere Leichtathleten haben zwei ereignisreiche
Monate hinter sich gebracht. Und was Pessi-
misten zunächst nicht wahrhaben wollten: diese
zwei Monate waren von einigen recht ansehn-
lichen und stattlichen Erfolgen begleitet. Wir
haben uns — trotz starker Konkurrenz und
leider immer wieder hier und da durchdringen-
dem übertriebenem Lokalpatriotismus — achtbar
geschlagen und gezeigt, daß der „Rote Löwe“
durchaus nicht schläft. Daß sich hierbei logi-
scherweise einige Leistungsschwerpunkte bilde-
ten, — ich denke dabei besonders an unsere
Jugend und Junioren — tut dem Ganzen keinen
Abbruch, sondern liegt vielmehr eher in der
Natur der Sache. Welcher Verein ist schon in
allen Klassen gleich gut besetzt? Sicherlich
wären auch unsere Frauen und in gewisser Hin-
sicht wohl auch die Männer etwas stärker in
Erscheinung getreten, wenn nicht gerade diese
beiden Klassen besonders hart unter Ausfällen
gelitten hätten.

Die schon erwähnten Schwerpunkte zeichneten
sich erstmalig bei den **Bahneröffnungsmehr-
kämpfen** am 13. Mai im Prinzenparkstadion
ab. Unsere Junioren **Bernd Rolser**, der sich mit
2392 Punkten auch den Einzelsieg holte, **Wilfried
Schwanz** (2207 Punkte; 4. Platz) und **Hubert
Specht** (2150 Punkte; 6. Platz) errangen damit
auch überlegen den Mannschaftssieg. Wer ahnte
hier schon etwas von größeren Lorbeeren?
. . . Doch davon später. Noch überlegener

wurde die Klasse der weiblichen Jugend von
Eintracht beherrscht. Die **ersten vier Plätze**
waren den Mädchen nicht zu nehmen. **Angelika
Müller, mit sehr guten 3.668 Punkten, Anne-
Kathrin Heine (3.419), Karin Brandes (3.264)**
und **Karin Held (3.057)** sowie **Petra Mothes** als
Sechste der Einzelwertung mit 2.529 Punkten
erzielten auch in der Mannschaft ausgezeichnete
15.937 Punkte, die jedoch auf weit über 16.000
Punkte verbessert werden können.

Eine Woche darauf fand dann unsere gerade
angelaufene Saison mit der großen Expedition
nach der „Insel Berlin“ ihren ersten Höhepunkt.
Nahezu 60 Aktive gingen mit auf die Reise
zu unseren Freunden von der Berliner Turner-
schaft, mit denen wir uns nun schon seit
vielen Jahren besonders verbunden fühlen. Es
sollte die neunte Sonderklassenbegegnung wer-
den, und wie alle acht zuvor, fand auch diese
in einer schon nicht mehr fortzudenkenden
herzlichen Atmosphäre statt. Wir hatten lange,
lange überlegt, ob wir bei den Männern in
der Sonder- oder A-Klasse starten sollten.
Unsere augenblickliche Leistungsstärke rech-
tfertigt wohl eigentlich keinen Start in der
Sonderklasse, doch unseren Berliner Freunden
zuliebe haben wir es dennoch getan, obwohl
wir damit ein nicht geringes Risiko eingingen.
Eine einigermaßen vertretbare Punktzahl konnte
nur bei guten Leistungen erzielt werden. Und
das wußten die Aktiven. So wurde gekämpft;
ein jeder freute sich mit dem anderen über eine
besonders gute Leistung und war bemüht, eine
mißlungene des Kameraden durch eine eigene
bessere auszubügeln. Wir hatten eine „**Mann-
schaft**“ im echten Sinne. Natürlich konnten wir
damit unseren Berliner Freunden noch nicht
das Wasser reichen; aber wir waren wenigstens

GASTSTÄTTENBETRIEBE

Linden-Apler Stuben **Keglerheim und Derby**

Inhaber: Richard Schmidt • Braunschweig • Kohlmarkt 18 • Fernruf 2 85 61

Häuser gepflegter Gastlichkeit • Zivile Preise • Warme und
kalte Küche von 10—0.30 Uhr

Spezialität: Kalte Buffets zu allen Anlässen außer Haus

Der Imbißstand bietet: ½ Grillhähnchen für **2,45 DM**, Thür. Bratwurst, Schaschlik



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
könnt Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

ein Gegner. Die erzielten 22.664 Punkte sind mehr als im Vorjahr und lassen sich bei besserer Witterung (es regnete leider am ersten Tag) und dem Einsatz unserer Rekonvaleszenten um einiges erhöhen. Bei den Frauen hatten wir leider nicht die beste Besetzung zur Verfügung, wie überhaupt bei solchen Reisen wohl immer Ausfälle einkalkuliert werden müssen. Wir starteten deshalb nicht in der gleichen Klasse wie BT, sondern in der B-Klasse. Vergleiche sind deshalb bei 7.004 erzielten Punkten kaum möglich. Anders bei der Jugend. Sowohl die männliche (15.484), als auch die weibliche (14.801) Jugend sah unsere **Eintracht** vor der BT. Eine Stadtrundfahrt — mit einem ernüchternden Blick über die Mauer — und eine gemeinsame Kaffeetafel mit unseren Gastgebern beendete zwei schöne Tage, die wohl so schnell nicht wieder aus unserem Gedächtnis verschwinden werden und für die wir — nicht zuletzt auch an dieser Stelle — unseren Berliner Sportfreunden noch einmal recht herzlichen Dank sagen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr in Braunschweig.

Der Mittwoch der folgenden Woche sah uns als Ausrichter eines **Abendsportfestes** in Erscheinung treten. Die Beliebtheit solcher Veranstaltungen unterstreichen nicht zuletzt die Mammutfelder in den einzelnen Disziplinen. Bei welchen anderen Veranstaltungen findet

man noch ein Sprinterfeld der Männer mit 51 Teilnehmern?! Ein Dreikampf (60 m; 100 m; 200 m) war ausgeschrieben. **Jochen Hönle** wurde Zweiter in 41,5 sek. (7,1; 11,2; 23,2), **Bernd Rolser** in 42,4 sek. Sechster. Im Kugelstoßen verbesserte sich Bernd auf 13,51 m (3. Platz).

Weitere Ergebnisse:

Männl. Jugend A

Hochsprung:

- | | |
|---------------------|--------|
| 1. Volker Cornelius | 1,70 m |
|---------------------|--------|

Weibl. Jugend B

100 m:

- | | |
|---------------|-----------|
| 2. K. Brandes | 13,1 sek. |
|---------------|-----------|

Weibl. Jugend A

100 m:

- | | |
|----------------|-----------|
| 1. A. Müller | 13,1 sek. |
| 2. A.-K. Heine | 13,2 sek. |

Weitsprung:

- | | |
|--------------|-----------|
| 1. A. Müller | 5,10 m |
| 4 x 100 m: | |
| 1. Eintracht | 51,8 sek. |

Es war klar, daß wir unsere dominierende Rolle im **Kreis** in diesem Jahre nicht ganz halten konnten, zumal **Gudrun Scheller** und **Günther Starck** immer noch nicht wieder eingesetzt werden konnten. Allein Gudrun war immer für einige Titel gut. Das sollte man

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



nicht vergessen, wenn man Bilanz zieht. **Sechzehn** errungene Meisterschaften sind unter diesen Umständen nicht schlecht. Die Titelkämpfe fanden diesmal nach längerer Pause wieder im Stadion statt, und die erzielten Leistungen lassen erkennen, daß die mühsamen Vorbereitungen sich gelohnt haben, zumal auch Petrus mit uns ein Einsehen hatte. Hier einige unserer neuen Kreismeister und einige gute Placierte:

Männer:

100 m:	
1. J. H. Hönle	11,0 sek.
5.000 m:	
1. G. Buchheister	15:36,6 min.

Frauen:

Diskus:	
1. I. Jacob	38,80 m

männl. Jugend:

Weitsprung:	
1. Volker Cornelius	6,42 m

weibl. Jugend:

Weitsprung:	
1. A.-K. Heine	5,10 m
100 m:	
2. K. Brandes	12,9 sek.
Hochsprung	
1. K. Brandes	1,41 m
Diskus:	
1. A.-K. Heine	34,05 m

Die **Bezirksmeisterschaften** am 16./17. Juni im Prinzenparkstadion brachten eine Riesenüberraschung. **Erfolgreichster Verein wurde unsere Eintracht mit insgesamt 16 Titeln.** Damit hatte wohl niemand gerechnet, und es zeigte sich wieder einmal, wie schwer und gefährlich es doch ist, Prognosen zu stellen. Ein geschickter Einsatz und z. T. großartiger Kampfgeist unse-

Sie weiß genau, was „Ihm“ gefällt



OBERHEMDEN - SCHNELLDIENST

Gewaschen und auf **NEU** geplättet

EDELWEISS

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 2 63 82

rer Aktiven waren hieran „schuld“, was besonders bei den abschließenden Staffelläufen zu beobachten war. Von insgesamt sieben gewann Eintracht allein vier; wovon wiederum zwei besonders überraschend kamen. Die 4 x 100-m-Staffel der männlichen Jugend bezwang in einem großartigen Lauf und in sehr guter Zeit den hochfavorisierten MTV, und die Männer konnten in der gleichen Staffel VJ Peine buchstäblich auf den letzten Metern niederringen. Das war schon ein krönender Abschluß, zumal bei unserer Eintracht schon seit jeher den Staffeln eine besondere Liebe zukommt und sie besonderer Pflege und wohl auch Tradition unterliegen.

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeißner

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

Camping-Artikel
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Unsere neuen Bezirksmeister, sowie einige knapp Unterlegene:

Männer:

Kugel:	
3. Bernd Rolser	13,92 m
Diskus:	
3. Armin Ziegfeld	40,70 m
4 x 100 m:	
1. Eintracht	43,9 sek.
(Wilhelm, Wrehde, Rolser, Hönle)	

Frauen:

Speer:	
1. Ingeborg Jacob	33,38 m

männl. Jugend:

Hammer:	
1. Fritz-Karl Cornelius	34,66 m
110 m Hürden:	
3. Volker Cornelius	15,4 sek.
Hochsprung:	
2. Volker Cornelius	1,73 m
3. Wolfgang Deltow	1,73 m
3.000 m:	
2. H.-Henning Grüthling	9:49,2 min.
5.000 m Gehen:	
1. Eckardt Matschoß	
1.500 m:	
1. Ilja Bozië	4:20,6 min.
Stabhochsprung:	
1. Helmut Geistefeld	2,70 m
4 x 100 m:	
1. Eintracht	44,6 sek.
Wedler, Bornhardt, Geistefeld, Cornelius	

Olympische Staffel:

1. Eintracht	3:49,7 min.
Bozië, Schönwandt, F.-K. Cornelius, Grunewald	

weibl. Jugend:

Diskus:	
1. Anne-Kathrin Heine	34,65 m
Weitsprung:	
1. Anne-Kathrin Heine	5,24 m
80 m Hürden:	
1. Angelika Müller	12,7 sek.
Speerwerfen:	
1. Anne-Kathrin Heine	28,56 m
Hochsprung:	
1. Angelika Müller	1,48 m
2. Karin Brandes	1,44 m
Kugel:	
1. Angelika Müller	10,35 m
100 m:	
2. Karin Brandes	12,9 sek.
4 x 100 m:	
1. Eintracht	51,4 sek.

Held, Heine, Brandes, Müller

Und nun zum Wochenende des 23. und 24. Juni. Es gehört in die Eintracht-Chronik verzeichnet. Sieben unserer besten Junioren unter Leitung unseres tatkräftigen Henning Sievers traten die weite Reise nach Hamm zu den **Deutschen Mehrkampfmeisterschaften** an. Sie wollten mitmachen und, wenn möglich, mit einer Mannschaft unter die ersten sechs kommen. Das war ihr Ziel. Doch welche Enttäuschung mußten sie erleben, als sie dort eintrafen und feststellen mußten, daß ihre Konkurrenten schon eifrig die Kräfte maßen. Eine kurzfristig anberaumte Vorverlegung des Wettkampfbeginns war nicht allen Teilnehmern rechtzeitig mitgeteilt worden. So war es nur recht und billig, daß unsere Aktiven nach langem Hin und Her dann doch noch — mit einigen weiteren Nachzüglern — nachträglich mit dem Wettkampf

Moderne Haarpflege
 DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig • Kattrepeln 23 • Fernruf 2 59 68

PARFÜMERIE

*

Schönheits-,
 Gesichts- und
 Handpflege

*

CHANEL-DEPOT

beginnen durften. Und das taten sie dann auch gleich so gründlich, daß dabei als **Endergebnis mit 7.034 Punkten** ein Deutscher Meister im **Mannschaftsfünfkampf der Junioren** heraus sprang. Herzlichen Glückwunsch den Beteiligten! Sieben Aktive waren von Eintracht dabei. Die drei Besten wurden davon in die Wertung für die erste Mannschaft genommen und dürfen demnach den Titel eines Deutschen Meisters tragen. Er kämpft haben ihn sich die drei Besten, mitgeholfen haben alle sieben.

Es sind dies

Bernd Rolser, der mit 2547 Punkten auch einen hervorragenden 4. Platz in der Einzelwertung belegte und dabei folgende Einzelleistungen erzielte:

Weit 6,24 m; Speer 42,71 m; 200 m 23,6 sek.
Diskus 37,40 m; 1500 m 4:47,1 min.

Hubert Specht (2315 Punkte, 12. Platz;

5,65 m; 48,54 m; 25,1 sek.; 32,02 m; 4:33,4)

Wlfried Schwanz (2172 Punkte, 19. Platz;

5,82 m; 49,47 m; 26,2 sek.; 31,39 m; 4:41,7)

Peter Wilhelm, Armin Ziegfeld, Jochen Gömann und Wolfgang Kryszohn errangen innerhalb der zweiten Mannschaft noch einen beachtlichen **7. Platz mit 6047 Punkten**. Auch ihnen gilt unser Glückwunsch! —

Ein gewisser Hauch des Tragikomischen liegt trotz alledem über dem Ganzen. Unsere Freunde von der Berliner Turnerschaft lagen mit ihrer Mannschaft — die rechtzeitig beginnen konnte — nach Schluß ihrer Übungen an der Spitze, und sie wurden schon allgemein als die neuen Meister angesehen. Ausgerechnet die langjährigen Sportfreunde von der Eintracht haschten ihnen im allerletzten Augenblick den schon greifbar nahen Sieg weg. Sie mögen es uns nicht ver übeln . . .

An anderer Stelle, jedoch zum gleichen Zeitpunkt, kämpften unsere besten **Jugendlichen**

um die Landestitel und damit z. T. um die Fahrkarten zu den Deutschen Jugendmeisterschaften in Weinheim. Die äußeren Umstände (Kampfgericht, Witterung, etc.) waren im Eilenriedestadion zu Hannover nicht gerade gut-gesinnte Weggenossen für unsere Aktiven. Speziell zum Kampfgericht ließen sich einige erschreckende Feststellungen treffen, die einer Landesmeisterschaft — bei allem Wohlwollen und gutem Bemühen — nicht gerade würdig erscheinen. Unsere Jugendlichen schlugen sich trotzdem wacker, und das sei ihnen anerkannt. **Unsere 4 x 100-m-Staffel der weiblichen Jugend fand keinen auch nur annähernd gleichwertigen Gegner und wurde mit genau einer Sekunde Vorsprung in 51,4 sek. Landesjugendmeister** in der Besetzung: **Karin Held, Anne-Kathrin Heine, Karin Brandes, Angelika Müller**. Die gleiche Staffel der männlichen Jugend hatte Pech und mußte zwischen Vor- und Zwischenlauf einen Läufer wegen Verletzung austauschen. Sie belegten trotzdem einen guten **5. Platz im Endlauf**. An diesem Erfolg waren **Bert Wedler, Wolfgang Bornhardt, Friedbert Trau, Volker Cornelius und Helmut Geistefeld** beteiligt. Sehr angenehm hat **Fritz-Karl Cornelius** in Hannover überrascht. **40,55 m (Vereinsrekord) im Hammerwerfen** wurden mit einem **2. Platz** belohnt. Auch im Diskus erreichte Fritz die Entscheidung mit 36,29 m. Pech hatte **Angelika Müller** im Hochsprung. Obwohl sie die gleiche Höhe sprang wie die Siegerin (1,47 m) mußte sie sich mit dem **zweiten Platz** begnügen, da sie einen Versuch mehr benötigt hatte. Sie wurde darüberhinaus noch **4. im 80-m-Hürdenlauf** und damit unsere **erfolgreichste Teilnehmerin** überhaupt. Unter sehr widrigen Umständen wurde der Weitsprung abgewickelt. Ein **dritter Platz mit 5,05 m** trotz Gegenwind von **Karin Held** ist deshalb hoch einzuschätzen. Schade, daß **Anne-Kathrin Heine** und **Angelika Müller** ihre berechtigten Aussichten hier schon vorzeitig begraben mußten. In **neuer Vereinsrekordzeit**

Brillen

Lieferant
aller Krankenkassen

Lupen · Mikroskope

Lehrmittel



Inh. M. Schönherr und R. Nehrkon

Mitglied europäischer Lehrmittelverband

Ferngläser

für Reise, Sport u. Theater

Wetterinstrumente

Kosmos

Experimentierkästen

BRAUNSCHWEIG · MÜNZSTRASSE 9 · RUF 2 43 64 · (EINHORNHAUS)

von 15,3 sek. wurde Volker Cornelius 5. im 110-m-Hürdenlauf. Bei etwas verbesserter Technik dürfte er die 15-Sekundengrenze bald unterschreiten. Im 1500 m-Lauf belegte schließlich Ilja Bozič noch einen achtbaren 6. Platz in 4:20,0 min. Ihm fehlt offensichtlich noch die Erfahrung für derartige Rennen, sonst wäre er sicherlich für einen noch besseren Platz gut gewesen. Alles in allem eine stolze Bilanz, die von dem guten Leistungsstand unserer Jugendlichen Zeugnis ablegt.

Die Landesmeisterschaften der Männer und Frauen in Oldenburg am 30. Juni und 1. Juli wurden mit einer kleinen Expedition beschriftet. Pech hatte bei der Vorlaufauslosung unsere 4 x 100-m-Staffel der Männer, da sie zusammen mit den beiden besten Mannschaften dieser Meisterschaften in einen Lauf gesetzt wurde und nur die beiden ersten den Endlauf erreichen konnten. Ein anderer Vorlauf, und es hätte wahrscheinlich für die Endlaufteilnahme gereicht. Ingeborg Jacob dagegen konnte durch einen guten Speerwurf von 36,78 m überzeugen und belegte damit den 4. Platz.

Ein Blick voraus:

- 5. 8. Schildbergsportfest, Seesen
- 11. 8. Jugendsportfest, Oldenburg
- 18./19. 8. Deutsche Juniorenmeisterschaften, Berlin
- Bezirksmehrkampfmeisterschaften, Wolfenbüttel
- 26. 8. Sportfest in Lebenstedt
- 1./2. 9. Landesmehrkampfmeisterschaften, Hannover

Otto Wrehde

ORAG ORGANISATION

**Umdrucker
Bürodrucker
Karteien
Registaturen
Büro-Material
Trockenkopier-
geräte**

Schmidt

Braunschweig, Hannoversche Str. 10, Ruf 42059

Fachvertreter: **Wolfgang Wolfram**

Hockey-Abteilung

7-m-Ball warf unsere Damen aus dem Rennen

Am 3. Juni unterlag unsere 1. Damen im Vorschlußrundenspiel dem UHC, Hamburg, mit 1:0 (1:0) und konnte damit nicht in das so erhoffte Endspiel einziehen. Einen 7-m-Ball in der 17. Min. verwandelte UHC-HR Frauke Delker zum einzigen Tor des Tages.

Wenn die „Hamburger Morgenpost“ dieses Damenspiel mit einer Tasse „Muckefuck“ auf einen kräftigen Mokka (gem. ist damit das Vorschlußrundenspiel der Herren zwischen Klipper Hamburg und HC Ludwigsburg) vergleicht, so ist das eine recht verunglückte Gegenüberstellung. Unsere Damenelf zeigte an diesem Tag eine ausgezeichnete Leistung, vor allem die Hintermannschaft, allen voran Ingrid Borgolte im Tor und Hannelore Blumenberg in der Verteidigung, wirkten sehr sicher. Das Spiel war verteilt, während der 1. Halbzeit waren die Hamburgerinnen leicht überlegen, jedoch nach dem Wechsel kam unsere Mannschaft immer besser ins Spiel. Doch wie schon so oft stand uns das Glück nicht zur Seite. Fast mit dem Schlußpfiff mußte UHC-Torsteherin Krickel noch zweimal gegen Heidi Barsch auf Kosten einer Ecke klären, die aber leider nicht mehr zur Ausführung kam.

*

Hockeyfahrt nach Berlin

Am 26./27. Mai waren wir mit sechs Mannschaften in Berlin Gast des SC Charlottenburg und SC Brandenburg. Neben der Alte Herren/Seniorenelf, die am Sonntag gleich zwei Spiele austrug — gegen SCC 3:0 und vier Stunden später gegen SC Brandenburg 2:0 gewann — schnitten die 1. Herren am besten ab. Am Sonnabend hieß es bei strömendem Regen gegen SCC 4:2 für Eintracht. Die zweite Begegnung fand am Sonntag gegen den Deutschen Ex-Meister Brandenburg statt, und man trennte sich verdient 2:2 unentschieden.

Die 2. Damen mußten sich nach ausgeglichenen Spielen den 1. Damen des SCC und 1b-Damen des SC Brandenburg jeweils mit 1:3 beugen.

2. Herren/Jugend — SCC	0:1
— SC Brandenburg	0:5
Mädchen — SCC	0:3
— SC Brandenburg	6:3
Knaben — SCC-Schüler	0:3
— SC Brandenburg-Schüler	0:7

...und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38

Gerloffs Hof

Privat: Siegmundstraße 9

Und wieder Punktspielergebnisse:

Am 20. Mai trugen unsere Damen ihr Punkt-Rückspiel gegen Eintracht Celle in Celle aus und behielten wie in der ersten Begegnung mit 3:0 Toren die Oberhand.

Am 26. Mai waren unsere Damen Punktspielgegner von Hannover 78 in Hannover. Der Aufsteiger machte es unserer „Ersten“ nicht leicht und gab sich erst nach hartem Kampf mit 2:0 (0:0) Toren geschlagen.

Himmelfahrt besiegte unsere 1. Herren in ihrem 2. Oberligaspiel den Altmeister Hannover 78 in Hannover aufgrund der besseren 1. Halbzeit knapp aber verdient mit 1:0 (1:0).

Die 2. Herren mußten eine klare 4:1-Niederlage hinnehmen. Ihre 2. Punktspielbegegnung konnten unsere 2. Damen 0:0 unentschieden gegen MTV 1. Damen gestalten.

Freundschaftsspiele wurden durchgeführt am 19./20. 5. in Celle gegen Eintracht Celle:

1. Herren	3:1 für Braunschweig
2. Herren	0:1 für Celle
Mädchen	0:0

20. 5. im Stadion:

2. Damen gegen BTHC	1. Damen 1:2
2. Herren/Senioren/Jugend komb.	
gegen Berliner Turnerschaft	1. Herren 0:0

2. 6. in Hannover gegen Hannover 78:
Alte Herren/Senioren

	4:1 für Braunschweig
1. Knaben	1:0 für Braunschweig
2. Knaben	1:1

3. 6. im Stadion gegen Peine:
Herren 4:0 für Braunschweig
2. Damen — Peine 1. Damen
3:2 für Braunschweig
Jugend/Knaben 5:1 für Braunschweig

Pfingstturnier in Travemünde:

Auch in diesem Jahr nahmen wir mit Damen, Herren und Alte Herren am traditionellen Travemünder Pfingstturnier teil. Herausragendes Ereignis war auch diesmal wieder die Begegnung unserer Damen mit dem Rekordmeister Harvestehuder THC. In einem spannenden Spiel mit guten Torsenzen konnten unsere Damen gegen die in bester Besetzung antretenden Hamburgerinnen einen verdienten 2:1-Erfolg erringen.

Die beiden Spiele gegen Phönix Lübeck und Eintracht Dortmund wurden mit 2:1 und 7:0 gewonnen.

Unsere Herren trennten sich zweimal unentschieden, und zwar gegen Eintracht Dortmund 0:0 und UHC komb. 3:3. Im letzten Spiel gegen HC Helsinki (diese Elf ist identisch mit der finnischen Nationalmannschaft) mußten sie eine etwas unglückliche 2:1-Niederlage hinnehmen.

Unsere Alt-Herren/Senioren-Kombination blieb wie die Damen unbesiegt. Hier die Ergebnisse: gegen Phönix Lübeck 2:2, gegen HSV 2:1 und gegen Marienthal 6:1.

Unsere 2. Damenelf weilte Pfingsten in Goslar beim Goslarer Pfingstturnier. Gegen Blau-Weiß Köln I blieben sie mit 1:0 Sieger und trennten sich vom VfL Bochum I 1:1 unentschieden.

W. S.

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 2 05 46
Fernschreiber 09 52843

Basketball-Abteilung

Im August erwartet der Basketball wieder

Die Sommerpause der Basketballspieler geht im August zu Ende. Nach dem Ende der Schulferien beginnt die erste Fühlungnahme am 10. August. Der offizielle Trainingsbeginn ist der 31. August wieder in der Nibelungen-schule.

Wir haben vor, in der kommenden Saison mit zwei Herren-, einer Damen-, einer Schüler- und einer B-Jugend-Mannschaft anzutreten. Besonders bei den Herren wird 1962/63 ein Spieljahr der Bewährung sein. Die Abteilungsleitung hat sich nämlich entschlossen, die längst fällige Verjüngung der Mannschaft nunmehr rigoros durchzuführen. Man geht dabei von der Überlegung aus, daß im kommenden Jahr an einen Aufstieg nicht zu denken sein wird und daher der etwaige Verlust des bisher innegehabten ersten Tabellenplatzes in der Landesliga keine großen Folgen haben wird.

Im Mannschaftsgefüge gibt es einige erhebliche Änderungen: Center Volker Porezag wird wegen seines Studiums nur noch selten zur Verfügung stehen, Peter Krense fällt aus, Rolf Brennecke wird erst seine Verletzung auskurieren müssen und Ulrich Everling steht der Mannschaft im kommenden Jahr nur noch als Trainer zur Verfügung. Die Hoffnungen der Abteilung liegen auf den der Jugend entwachsenen Spielern Thomas Stille, Gunter Freise und Dieter Geistefeld sowie auf dem Stamm um Jochen Clemens.

Am 28. 7. 1962 hat Rolf Brennecke geheiratet. Ihm und seiner jungen Frau unsere herzlichsten Glückwünsche.

Der niedersächsische Basketball-Meister heißt in diesem Jahre Post II Hann. Der Weststaffel-Erste wurde durch zwei Siege über den Ost-Spitzenreiter Eintracht Braunschweig Nachfolger von TUSPO Göttingen. Im ersten Spiel, das in Hannover ausgetragen wurde, spielten die Landeshauptstädter die Mannschaft aus Braunschweig mit 63:39 an die Wand und standen schon als Meister fest. Der knappe 57:55-Erfolg in Braunschweig, der zudem auch noch glücklich zustandekam, war nur noch eine Formsache. Das große Plus der Postler waren ihre langen Leute, von denen besonders Funhoff die kleineren Einträchter immer wieder vor unlösbare Aufgaben stellte. Hier merkte man deutlich, daß den Braunschweigern der einzige Riese, nämlich Porezag, der sich in München aufhält, an allen Ecken und Enden fehlte. Hinzu kommt, daß sich Günter Hüffmann eine prächtige Form bewahrt hat, die ihn zum erfolgreichsten Korbwerfer der beiden Spiele werden ließ. Eintracht dagegen wirkte untrainiert und hatte keine Kondition, um die einzig erfolgreiche Spielweise für körperlich kleine Mannschaften, das schnelle Spiel, wirkungsvoll praktizieren zu können.

In einem Damenspiel besiegte Post die mit dreifachem Ersatz angetretene Neulingsmannschaft von Eintracht sicher mit 60:16. — eg —

Ein Besuch im Pressehaus

Auf Anregung des Kreises Braunschweig im Niedersächsischen Fußball-Verband lud die „Braunschweiger Zeitung“ die Vereinspressewarte zu einer Besichtigung ein und vermittelte ihnen ein interessantes Bild über die Entstehung einer Tageszeitung. Was war mehr zu bewundern, die bis ins kleinste durchdachte Perfektion in der Nachrichtenübermittlung, die den Redakteur unmittelbar an die Geschehnisse rund um den Globus heranführt, das Ineinandergreifen der einzelnen Stationen im Kampf um



Fernruf 22073/74

Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER
am Bankplatz

Alles für Ihren Garten in großer Auswahl

Fordern Sie unsere neue Preisliste an

Trainingsanzüge

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

die Zeit oder der personelle Aufwand, der nötig ist, um die Auflagen pünktlich auf die Minute zur Auslieferung bringen zu können.

Daß außerdem auch noch Zeit verblieb für allgemeine Pressefragen der Vereinsvertreter, ihre Wünsche mit den redaktionellen und kaufmännischen Erfordernissen des Verlages auszubalancieren, erhöhte den Wert des Besuches, für den wir dem Verlage Eckensberger, vertreten durch Herrn Chefredakteur **Santé**, dem „technischen“ Führer Herrn **Bode** sowie unserem Sportredakteur **Döring** zu danken haben.

Unser Archiv

Auch in den letzten Monaten sind dem Verein wieder zahlreiche Beiträge und Unterlagen aus der Vereinsvergangenheit für das Archiv überlassen worden, für die wir den Gebern herzlich danken möchten. Insbesondere gilt unser Dank unserem Mitgliede **Karl Buch**, der uns sehr umfangreiche Bilderalben und Einbände aus dem Nachlaß unseres unvergeßlichen **Dr. Schaper** über dessen Jugendarbeit zur Verfügung stellte.

Inzwischen haben unsere Erinnerungsbände, Bilder und Schriften, die Jahrbücher, Jubiläumsbände usw. einen derartigen Umfang angenommen, daß wir „anbauen“ müssen. Wer stiftet uns dafür einen gut erhaltenen Bücherschrank oder kauft dem Verein einen neuen? Unser Archiv mit seinen unersetzlichen Werten aus der Vereinsgeschichte ist es wert.

Eintrachtfamilie

Geburtstage der Alt-Herrenschaft vom 21. 7. bis 20. 8. 1962

- 21. 7. Rudolf Kuckelkorn, Hermann Schacht
- 23. 7. Willi Döselmann, Karl Jürgens
- 25. 7. Albert Everling, Rudolf Herbold
- 26. 7. Walter Sebesse
- 28. 7. Heinrich Gerloff, Willi Kuhlmann, Karl Heinz Markwort, Wolfgang Molitor, Otto Tysack, **Ludwig Vonderbank**, 3457 Städtoldendorf, Am Kellberg 3, **90 Jahre**
- 29. 7. Wilhelm Körber
- 4. 8. Ewald Guschmann, Dr. Hans Henning Hildebrand
- 5. 8. Willibald Dembon, Heinz Lampe, Günter Steinmetz
- 7. 8. Wilhelm Kneifel, Richard Kresche, Franz Wachsmuth
- 8. 8. Werner Blome, Heinz Lippert, Erich Schwarze, Paul Rüpping
- 9. 8. Siegfried Birr, Dr. Hermann Mellin
- 10. 8. Heinz Freise, Richard Schlimme
- 11. 8. Kurt Hunze
- 12. 8. Egon Rose
- 15. 8. Otto Schneider
- 16. 8. Karl Heine, Willi Mötzung
- 17. 8. Rudolf Hartmann, Bernhard Hirschberg, Rudi Niemeyer
- 18. 8. Richard Brandt, Walter Niess, Herbert Turnau
- 19. 8. Hermann Krusch, Helmut Römling
- 20. 8. Bernhard Klingebiel, Rudolf Müller, Dr. Karl H. Rump, Horst Stark, Dr. Willi Steinmetz

Besondere Geburtstage in diesem Zeitraum:

Am 28. 7. Ludwig Vonderbank, 90 Jahre und
Am 7. 8. Richard Kresche, 89 Jahre.

**Farbätzungen
 Strichätzungen
 Autotypien
 Retuschen
 Industrie-Aufnahmen
 Entwürfe**

Sigert-Klischee

BRAUNSCHWEIG · EKBERTSTR. 14

RUF: **28546**
28549

GRAPHISCHE KUNSTANSTALT



Zu allen Gelegenheiten

Blumen-Dienst

BLUMENHAUS

Weinberg & Swat

GARTENBAUBETRIEBE

BRAUNSCHWEIG

Bültenweg 11

Ruf 27671

Geburtstage der Alt-Herrenschaft

vom 21. August bis 20. September 1962

- 21. 8. Richard Henzel, Robert Holzapfel, Walter Lübke
- 22. 8. Otto Buckendahl, Günter Gerecke, Dr. Walter Herbort, Bruno Steding, Albert Steinmetz
- 24. 8. Werner Thamm
- 26. 8. Karl Wenz, Heinrich Armgart
- 28. 8. Friedrich Gass, Dr. Horst Ewert
- 29. 8. Kurt Hellmann, Dr. Bruno Jähnel-Hartl, Alfred Schütze
- 30. 8. Heinrich Ahrens, Hans Schmidt, Karl-Heinz Blinde
- 31. 8. Ewald Brandes
 - 1. 9. Otto Brandes, 70 Jahre
 - 2. 9. Karl Claus, 84 Jahre, Erich Ulrich
 - 3. 9. Kurt Lohse, Paul R. Siebers
 - 5. 9. Bernd Zeisel
 - 6. 9. Hermann Eppers, Hermann Löhr, 70 Jahre, Hugo Teichmann
 - 7. 9. Georg Buchholz
 - 8. 9. Ernst Kreye, Willi Rackebrandt, Willi Wegener
 - 9. 9. Georg Alt, Fritz Kundler
 - 10. 9. Dr. Walter Korte, Gerhard Scheller, Willi Schildt
 - 12. 9. Willi Krüger, Theo Dünnhaupt
 - 13. 9. Heinrich Kruse, Georg Witzel

- 14. 9. Fritz Pfeiffer, 80 Jahre
- 16. 9. Carl Lauenstein, Willi Steinhof, 83 Jahre
- 17. 9. Rudolf Plumeyer, Arnold Wächter, Hannes Westermann
- 18. 9. Gustav Horstmann, Wilhelm Utermark, Herbert Zobel
- 19. 9. Kurt Horenburg, Erich Kortegast
- 20. 9. Otto Hupe, Wilhelm Lindemann

Besondere Geburtstage in diesem Zeitraum:

- Am 1. 9. Otto Brandes, 70 Jahre
- Am 2. 9. Karl Claus, 84 Jahre
- Am 6. 9. Hermann Löhr, 70 Jahre
- Am 14. 9. Fritz Pfeiffer, 80 Jahre
- Am 16. 9. Willi Steinhof, 83 Jahre

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern, besonders aber den Jubilaren, für das neue Lebensjahr alles Gute, viel Freude am Sportgeschehen und unserer „EINTRACHT“.

I. A. Alfred Krüger

Joseph Haeusler 75 Jahre

Unser langjähriges früheres Mitglied **Joseph Haeusler** beging am 7. Juli in geistiger und körperlicher Frische seinen 75. Geburtstag. Dazu gratulieren wir dem bekannten Tanz- und Fechtlehrer auf das herzlichste und wünschen ihm alles Gute!

Dr. Hans Georg Protscher 50 Jahre

Wer „erst“ 50 Jahre geworden ist, und das wurde unser Schatzmeister am 10. Juli, kann dem Sport noch viele Jahrzehnte dienen, auch wenn Kriegsjahre — so darf sein Vorstands-posten wohl eingeschätzt werden — doppelt zählen. Wir wünschen unserem Dr. Protscher für die Zukunft Glück und Segen und — daß er seiner Eintracht noch recht lange zur Verfügung stehen möge.

Willi Giesecke wurde 70 Jahre

Seine sportliche Jugend erlebte **Willi Giesecke**, der am 14. Juli 70 Jahre alt geworden ist, in Hannover. Die Hochburg des Rugbysports machte ihn zunächst mit dieser Sportart bekannt, er wurde also begeisterter Rugbyspieler, zuerst bei „Alexandria“, später bei Hannover 78. Aber wie das die meisten der 90er Jahrgänge in ihrer Jugend hielten, es blieb nicht nur bei dem einen, dem Rugbyspiel. Der jugendliche Unternehmungsgeist drängte zu vielseitiger sportlicher Betätigung. Schwimmen, Rudern, Radfahren, Wandern, das begann eigentlich schon vor dem Bekenntnis und Entschluß zum organisierten Sport; Laufen und Gehen kamen dazu als Nebensportarten zu dem eigentlichen Wettkampfeinsatz im Rugby und Hockey. Seine Laufbahn auf diesen Gebieten wurde dann jäh durch den Weltkrieg von 1914 unterbrochen.

Und als er mit schwerer Verletzung zurückkehrte, schien es für ihn erst mit dem Sport ganz aus zu sein. Aber wer einmal die sportliche Jugendzeit jener Zeit gekostet hat, läßt nicht so leicht davon ab. So überwand er mit großer Energie Bedrückung und Schmerzen. Rugby — nein, das ging nicht mehr, aber durch Laufen und Gehen wurde der schwergeschundene Körper wiederaufgepulvert und die Lebensgeister neu geweckt. So kam Giesecke 1927 nach Braunschweig, suchte sofort wieder Anschluß an den Sport und übernahm bei uns 1928 die Leitung der Leichtathletikabteilung, in der er sich auch aktiv bei den wöchentlichen Waldläufen beteiligte. Und wenn ihm die langen Läufe der vollkräftigen Männer bei seiner Verletzung zu schwer wurden, lief er mit den eifrig trainierenden Mädchen und jungen Frauen einige Runden im Prinzenpark. — 1935 mußte er, als er von der Staatsbank aus als Ratsherr delegiert und mit besonderen Aufgaben betraut wurde, sein Amt als Leichtathletikobmann niederlegen, blieb aber immer in enger Fühlung mit den aktiven Leichtathleten und ihrer Führung.

Jahre und Jahrzehnte sind darüber hinweggegangen, mit neuem Krieg und Umsturz und Internierung, aber auch im hohen Alter ist Willi Giesecke dem Sport treu, und so sehr er auch seinem ehemaligen Verein, Hannover 78, die Treue hält, der erprobte Eintracht-Kamerad geblieben. Möge ihm noch lange ein zufriedener Lebensabend und noch manche schöne Stunde im Kreise der Altherrenschaft beschieden sein.

Ludwig Vonderbank 90 Jahre

Am 28. Juli vollendete unser Ehrenmitglied und ältester Vereinskamerad **Ludwig Vonderbank** sein 90. Lebensjahr. Nur wenige erreichen dieses hohe Alter und noch dazu in so erstaunlicher Frische, wie es ihm beschieden ist. Die jüngere Generation kennt ihn weniger, da er sich aus geschäftlichen Gründen nicht um das Vereinsgeschehen kümmern konnte. Den „Alten Herren“ und besonders seinen alten Freunden von der Kegelabteilung ist und wird er ein unvergeßlicher treuer Freund bleiben. An solchen Tagen werden alte schöne Erlebnisse wach, von denen wir heute noch zehren. Die Erinnerung ist das Paradies, aus dem uns niemand vertreibt. Die ungetrübten frohen Kegelbände und Geburtstagstouren, die Harz- und Heidefahrten und nicht zuletzt unsere Schlachtfeste in Waggum sind nicht zu vergessende schöne Ereignisse, die wir mit ihm erleben konnten. —

Lieber Ludwig! Es ist uns allen ein Herzensbedürfnis, Dir für Deine Liebe und Treue, die Du Deiner Eintracht in den letzten Jahren

Sportliche Bekleidung
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

bewiesen hast, herzlich zu danken. Wir verbinden unseren Dank mit dem Wunsche, daß es Dir vergönnt sein möge, noch manches Jahr im Kreise Deiner Kinder und Großkinder in geistiger und körperlicher Frische zu verleben.

Im Namen Deiner alten Freunde

Otto Kasties

(Ludwig Vonderbank wohnt jetzt in Stadtoldendorf [3457] Kampworth 27)

„Alte“ Eintracht auch im September!

Karl Claus, 84 Jahre
 Willi Steinhof, 83 Jahre
 Fritz Pfeiffer, 80 Jahre
 Otto Brandes, 70 Jahre
 Hermann Löhr, 70 Jahre

Wer daran zweifelt, daß Sport gesund erhält, sehe sich die Geburtstagsliste unserer Eintracht-familie an. Unsere betagten Geburtstagsjubilare zehren bis ins hohe Alter von dem Kapital, was sie einst in frühen Jugendjahren auf unseren Plätzen gründeten. Im September gratulieren wir außer **Karl Claus** und unserem Ehrenpräsidenten **Willi Steinhof** insbesondere unseren Geburtstagsjubilaren mit „runden“ Zahlen.

Parkett

*Liefern, verlegen,
 Reparaturen und
 Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
 Schloßstr. 6
 RUF 26014

Hotel Monopol

am Friedrich-Wilhelm-Platz

Parkplatz (alter Bahnhof) unmittelbar
gegenüber

Zunächst **Fritz Pfeiffer**, immer noch in gleicher Rüstigkeit, dem niemand sein „80“ ansieht. Daß er auf der letzten Generalversammlung mit der Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde, besagt nicht, daß er seiner Eintracht nur diese Zeit die Treue hielt. Er kennt noch die ganz alten Jahre vom „Preussischen Hof“ und die Spiele an der Helmstedter Straße und läßt es sich bei gutem Wetter nicht nehmen, kritische Vergleiche mit früher zu ziehen. Auf jeden Fall aber zieht es ihn zum Kreis der Alten donnerstags an den liebgewordenen Stammtisch.

In gleicher Treue sehen wir den Siebziger **Otto Brandes** mit Gemahlin sonntäglich von der Tribüne „ihre Eintracht“ — und damit ist in erster Linie die erste Fußballmannschaft gemeint — verfolgen. Wahrscheinlich ist Otto Brandes von der älteren Generation derjenige, der unsere Mannschaften am meisten zu auswärtigen Spielen begleitet hat und mit ihnen durch dick und dünn ging. Es gibt da einige Erinnerungen, und unser oft einsam oder im kleinen Häuflein zu blaugelb stehender Otto Brandes hielt mutig zur Braunschweiger Mannschaft.

Gleich alt wird Anfang September Ehrenmitglied **Hermann Löhr**, unser „Major“, der gern von den seligen Zeiten auf dem Leonhardplatz und dem Fußball „seiner“ Militärmannschaften schwärmt. Als aktiver Zeitgenosse jener Generation lobt er die vielen „Größen“ sagenhafter Fußballkunst und schätzt sie zumeist stärker als die Gegenwart ein. Das aber liegt wohl im Wesen aller Erinnerungen, also auch in der Entwicklung des Fußballs, die echte Vergleiche von früher und heute nicht zulassen. Glauben wir unserem „Menne“ Löhr also, daß früher ganz groß Fußball gespielt wurde und eigentlich jeder für heutige Begriffe ein „teurer“ Spieler war. In einem wird er recht haben, daß

es eine herrliche Zeit gewesen ist, in der die Begeisterung mit wirklichem Idealismus gepaart war.

All ihnen gilt unsere herzliche Gratulation verbunden mit dem Wunsche, sie in alter Gesundheit noch viele Jahre im Kreise ihrer geliebten „Eintracht“ zu wissen!

Kurt Sauerbrey zum Leiter des Amtes für Wirtschafts- und Verkehrsförderung ernannt. Unser Mitglied und einstiger Vorsitzender Dipl.-Kaufmann **Kurt Sauerbrey** trat 1945 in den Dienst der Stadt Braunschweig ein und wurde 1955 zum städtischen Verwaltungsrat ernannt. Die ehrenvolle Berufung auf seine jetzige Dienststelle ist eine ebenso schwierige wie dankbare Aufgabe. Hoffentlich profitiert auch der Braunschweiger Sport von einem Auftrieb im Wirtschafts- und Verkehrsleben.

Der Verein wünscht Kurt Sauerbrey auf seinem neuen Posten viel Glück und Erfolg!

Otto Bülte †

Anfang Juni verstarb im Alter von 75 Jahren der älteste unserer noch lebenden Spieler aus der unvergeßlichen Zeit vor 1914. **Otto Bülte**, den meisten Anhängern nur als „Konrad“ bekannt, war einer der ganz Großen aus den Anfangsjahren auf unserem alten Sportplatz an der Helmstedter Straße. Als Außenläufer, als Verteidiger und später in der Hauptsache als Mittelläufer gehörte er immer zu den stärksten Stützen unserer Mannschaft und war jahrelang ihr Spielführer. Besonders bemerkenswert in seiner Spielweise war die betonte und wirkungsvolle Unterstützung des Angriffs mit weiten aber präzisen Vorlagen aus dem Zentrum heraus an die Flügel. Seine Größe und sein ausgezeichnetes Kopfspiel begünstigten sein rettendes Eingreifen in allen bedrängten Lagen, aber er war als Mittelläufer niemals „Stopper“

Die Inserenten

unseres Vereinsheftes gewährleiten mit die Herausgabe unserer „Eintracht“-Nachrichten. Wir als Eintrachtler danken es ihnen, indem wir bei ihnen einkaufen.

im heutigen Sinne, sondern ausgesprochener Offensivspieler, der seinen Sturm fortgesetzt in Schwung brachte. „Ein starker Sturm ist die beste Verteidigung“ war immer seine — damals allgemein anerkannte — Devise.

Bei Einführung der Kronprinzenpokalspiele 1908 wurde Bülte in die norddeutsche Auswahlmannschaft berufen und später noch mehrmals vom NFV repräsentativ eingesetzt, und ein Jahr später wurde er auch in der deutschen Nationalmannschaft gegen Holland eingesetzt. 1912 ging Bülte beruflich nach Berlin und spielte dort für die mit uns befreundeten „Preußen“. Aus dem Weltkrieg 1914/18 kehrte er mit einer schweren Kopfverletzung zurück, die ihm jede weitere aktive Sportausübung unmöglich machte, aber im Spielausschuß wirkte er noch mit und stellte ihm seine reiche praktische Erfahrung zur Verfügung. Mit der neuzeitlichen Entwicklung des Fußballsports nach 1945 hat sich Konrad Bülte nie abfinden können, aber in der Erinnerung der alten Einträchter, wie überhaupt allen alten Braunschweiger Fußballanhängern, wird er stets einen Ehrenplatz behalten. pz.

Dr. Richard Mittendorf †

Richard Mittendorf war einer der vielen jungen Menschen, die im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts den immer stärker werdenden Zug der Jugend zum Sport folgten und zum F. C. Eintracht herauskamen, um hier Fußball zu spielen. Er wurde eifriger Teilnehmer an dem wochentäglichen Spielbetrieb auf dem Sportplatz an der Helmstedter Straße. Bald fand er auch Gelegenheit zu Wettspielen in einer unserer mittleren Mannschaften. Aber Schule und Studium waren ihm doch wichtiger als der Sport, und so zog er nach bestandnem Abitur nach Göttingen zur Universität. Ob er auch noch anderwärts studiert hat, kann ich nicht sagen. Als wir uns nach dem ersten Weltkrieg in Braunschweig wiedertrafen, war er inzwischen Dr. Mittendorf geworden und bekleidete eine ansehnliche Stellung in der Braunschweiger Industrie. Aber sein Interesse am Sport und an Eintracht hatte dadurch nicht gelitten. So wurde er der erste Vertreter der jüngeren Generation, der in führende Stellung der Vereinsleitung berufen wurde. Nachdem er sich eine Zeitlang als zweiter Vorsitzender eingearbeitet hatte, wurde er von der Generalversammlung 1923 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Es war die Zeit der sich überstürzenden Inflation, die die Vereinsleitung vor schwere wirtschaftliche Aufgaben stellte, aber desungeachtet auch eine Zeit stürmischen Wachstums der Sportbewegung. In der Zeit seiner Regentschaft fiel die Einweihung unseres Stadions an der Hamburger

Straße, aber auch bedeutende sportliche Erfolge, so u. a. die zweimalige Erringung der Südkreismeisterschaft im Fußball, die Deutsche Vereinsmeisterschaft in der Leichtathletik, das starke Aufblühen der Hockeyabteilung und der Wintersportabteilung, deren beider aktive Mitglieder zugleich zu den stärksten Leichtathleten gehörten. Bis 1928 bekleidete Dr. Mittendorf sein Amt als 1. Vorsitzender, bis in die Zeit, da die nun allgemeine Wirtschaftskrise mit der zunehmenden Arbeitslosigkeit sich abzeichnete und die zunehmende Inanspruchnahme im Beruf ihn zwang, von seinem Posten zurückzutreten. Am 21. Juni ist Dr. Mittendorf nach schwerer Krankheit verstorben. Der Sportverein „Eintracht“ wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. pz.

Walter Reifenstein † 15. Mai 1962

Als wir die traurige Nachricht erhielten, daß unser Walter nach einem mit unendlicher Geduld ertragenen schweren Leiden für immer von uns gegangen war, da wurde uns mit eindringlicher Deutlichkeit ganz plötzlich wieder einmal bewußt, welche Bedeutung der Tod eines Menschen für eine Gemeinschaft haben kann, der er jahrzehntelang durch seinen in vielen Situationen bewiesenen Kameradschaftssinn und durch seine beispielgebende Bescheidenheit ein Vorbild gewesen ist.

Er gehörte zu jenen Menschen, die aus Überzeugung niemals versucht haben, ihr eigenes Ich in den Vordergrund zu stellen. Ohne Aufsehen und stets hilfsbereit erledigte er die ihm übertragenen vielfältigen Aufgaben. Immer wieder — selbst in den Zeiten, als er durch familiäre Sorgen bis zum äußersten in Anspruch genommen war — stellte er sich gern zur Verfügung, wenn es galt, für seine Handballer „da“ zu sein. Ob es die ihm anvertrauten

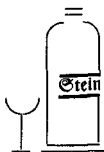
»*Pietät*«
HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

**Weine
Spirituosen
Sekte**



RUDI EWERS
BRAUNSCHWEIG

Ruf 22906 Altewiekring 11

Kinder in Oderbrück oder seine „Jungs“ der Alten Herren waren, für alle setzte sich „Onkel Walter“ restlos ein.

Unvergessen sind auch die zahllosen Stunden in froher Runde, denen er durch seinen originellen Mutterwitz und seine von Herzen kommende Fröhlichkeit ein wesentliches Gepräge gegeben hat. Im Kreise seiner Kameraden zu sein, war ihm — gerade in den letzten Jahren — Bedürfnis und Entspannung zugleich.

Wir haben einen Menschen verloren, dessen unkompliziertes und liebenswertes Wesen unsere besondere Hochachtung erworben hat. Wir alle werden Walter Reifenstein nicht vergessen.

W. S.

Verlobt hat sich der Leiter unserer Schwimm-Abteilung **Wolfgang Weiher** mit **Ingeburg Velten**.

Herzlichen Glückwunsch!

Grüße sandten dem Verein: Eykut Ünyazici aus seiner Heimat, Ankara, Willi Nordmann, Kurt Hendrich, Karl Müller, Familie Pursche, Willi und Emmi Fricke, Karin Pursche, Karin Walther, Dr. Protscher, Manfred Hofmeister, Fritz Kredler, Jürgen Moll, Hans Helmert und Frau.

Ihre **Vermählung** gaben bekannt unsere Vertragsspieler **Walther Schmidt** und **Joachim Werner**.

Herzlichen Glückwunsch!

Familiennachrichten der Handball-Abteilung

Ihre Verlobung geben bekannt: **Dieter Wegerich** und **Christa Claus**.

Den Bund fürs Leben schlossen:

Horst Peter und **Anneliese** geb. **Günzel**,

Heinrich Koczy und **Gerda** geb. **Wollenberg**.

An Geburten sind zu verzeichnen:

Horst Blumenberg und **Gisela**, geb. **Wazynski**,
Jens;

Manfred Blanke und **Brunhild**, geb. **Gieschen**,
Holger.

Den jungen Paaren gelten unsere herzlichen Glückwünsche und den glücklichen Eltern die besten Wünsche für die Zukunft ihrer Söhne.

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: **Heinz Graßhof**, Braunschweig, Hamburger Straße 240, Ruf 30331.

Redaktionsschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: **Karl E. Ruth**, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: **Karl E. Ruth**, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 276 91.

Nachdruck von Artikeln nur mit Quellenangabe gestattet.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftszeit: dienstags bis sonnabends
10 – 12 Uhr, dienstags 17 – 20 Uhr, mittwochs, donnerstags, freitags 17 – 18 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

Nr. 8

BRAUNSCHWEIG · SEPTEMBER 1962

49. JAHRGANG

Die Bundesliga

ein neuer Abschnitt im deutschen Fußball aus der Sicht unseres Vereins

von Dr. Kurt Hopert

Die beiden Bundestage des DFB 1960 und 1961 hatten Aufträge dahingehend erteilt, die Zahl der Vereine mit Vertragsspielern zu mindern, ferner das Spielsystem zu ändern, mit dem Vorschlag zur Einführung einer neuen Bundesliga im deutschen Fußball ab 1963/64.

Der am 28. Juli 1962 durchgeführte Bundestag hat den vom Vorstand des DFB vorgelegten Antrag zur Einführung einer zentralen Spielklasse mit der erforderlichen 2/3-Mehrheit beschlossen. Mit dem 1. August 1963 ist die zentrale Spielklasse im DFB und damit im Gebiet der Deutschen Bundesrepublik eingeführt. 106 Stimmen für, nur 23 gegen diese zentrale deutsche Fußball-Spielklasse waren das Ergebnis des letzten Bundestages. Die Bundesliga wird mit dem 1. August 1963 dem Spielprogramm der deutschen Fußball-Spitzenklasse ein völlig

verändertes Gesicht geben. Vier regionale Ligen stehen als zweite Spielklasse, also als zweite Division unter dieser zentralen Spielklasse.

In den letzten Jahren ist kein Thema so leidenschaftlich erörtert worden, wie das Thema Bundesliga. Während die Sportpresse im allgemeinen sich von Anfang an für eine Bundesliga ausgesprochen hat, waren es doch nur sehr wenige Vereine, die durch ihre berufenen Vertreter sich für eine Änderung des Spielsystems einsetzten. Selbstverständlich spielten hier auch persönliche Interessen eine große Rolle; denn jeder wollte für seinen Verein das Beste und betrachtete in erster Linie diese gewünschte Neuordnung im Fußball von der Sicht seines Vereins aus. Dieses Bild hat sich seit dem 28. Juli 1962 grundlegend geändert; denn heute ist die Zahl der Bewerber um einen Platz in der obersten Spiel-



**STAATSBANK
Landessparkasse**

DIE BANK UND SPARKASSE FÜR JEDERMANN

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 259 68

PARFÜMERIE

*

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

*

CHANEL-DEPOT

klasse ein Vielfaches der vorhandenen Plätze. Ich habe für unsere Eintracht seit Jahren den Standpunkt vertreten, daß im deutschen Spitzensport eine Neuordnung notwendig ist, wobei die Gemeinnützigkeit der Vereine nicht gefährdet werden darf. Wir können also für uns in Anspruch nehmen, diese Entwicklung, die zunächst auf dem letzten Bundestag in Dortmund zum Abschluß gekommen ist, von Anfang an unterstützt zu haben.

Der grundsätzliche Vereinsaufbau wird durch die Bundesliga gegenüber dem jetzigen Vertragsspieler-System nicht geändert. Es sollen, wie bisher, die sich aus sportlichen Veranstaltungen der Bundesliga ergebenden Mittel, nach Abzug der entstehenden Unkosten, dem Gesamtverein und damit ausschließlich gemeinnützigen Zwecken zufließen. Es sind 16 bis 18 Vereine der Bundesliga vorgesehen, die ihren Spielern bis zu monatlich 1200,— DM zahlen können. In Einzelfällen soll auch die Höherbezahlung zulässig sein, die jedoch dann von der vorherigen Zustimmung einer besonderen, vom DFB einzusetzenden Kommission abhängig ist. Maß-

stab soll immer der sogenannte „Marktwert“ des Spielers sein; d. h., was dem Spieler unter Berücksichtigung seiner Leistungen etwa ein ausländischer Verein zu zahlen bereit wäre.

Die Spieler werden in Zukunft bei einer Bundesliga weit stärker sportlich in Anspruch genommen, als es bisher bei dem Vertragsspieler-System der Fall gewesen ist. Ihren bürgerlichen Beruf können die Spieler daher nur noch beschränkt ausüben. Die Spieler, die im Gegensatz zu den Vertragsspielern als Lizenzspieler bezeichnet werden, scheiden als Mitglieder aus dem Verein aus; sie treten zum Verein in ein Dienstverhältnis, wie dieses bei hauptamtlichen Geschäftsführern, Sportlehrern oder Trainern geschieht.

Die als Unterbau für die zentrale Spielklasse vorgesehenen regionalen Spielgruppen erhalten eine Vereinsstärke von 16 bis 18 Vereinen. Die Schaffung dieser regionalen Gruppen soll gleichzeitig den Aufstieg in die Bundesliga und die Aufnahme der aus der Bundesliga abgestiegenen Vereine ermöglichen.

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDienst

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 261 47

Vorwahl 941

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

Es lag nahe, mit der Einführung einer zentralen Spielklasse auch eine Lösung anzustreben, die den Spielbetrieb des bezahlten und des Amateurfußballspielers ein für allemal reinlich geschieden hätte. Das ist aber nicht der Fall gewesen, auch vom letzten Bundestag abgelehnt, nachdem sich nur 47 Stimmen dafür ausgesprochen hatten, die Spiele der Bundesliga von reinen Berufsspielern durchführen zu lassen.

Über die Erteilung von Lizenzen an Vereine und Spieler ist in erster Instanz entscheidend der Bundeligaausschuß. Das Nähere soll ein noch vom Beirat und Vorstand des DFB auszuarbeitendes Statut ergeben. Fest steht aber schon jetzt, daß die Lizenzen an Vereine auf eine bestimmte Zeit erteilt werden.

Für die Erteilung einer Spielerlizenz ist mindestens ein einjähriger Vertrag mit einem Verein erforderlich, der der zentralen Spielklasse angehört. Die Verträge sollen nur in der Zeit vom 15. bis 30. Juni jeden Jahres geschlossen werden dürfen, während zur Zeit diese Frist bis zum 31. Juli eines Jahres ausgedehnt ist.

Zum Schutz der Amateurvereine ist vorgesehen, daß mehr als 2 Spieler aus fremden Vereinen jährlich nicht unter Vertrag genommen werden können, wobei immer nur 1 Spieler von einem

Sportliche Bekleidung
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

fremden Amateurverein übernommen werden kann. Spieler, die ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt haben, sollen grundsätzlich den Verein wechseln dürfen. Lediglich im Jahre der Einführung der zentralen Spielklasse sollen Spieler von Vereinen der obersten Spielklasse besonders geschützt werden. Bei einem Vereinswechsel zu einem anderen Verein der obersten Spielklasse soll die Freigabe verweigert werden können, wenn dieser Wechsel unmittelbar vor Einführung dieser Spielklasse beabsichtigt ist.

Keine Frage interessiert in diesem letzten Jahr vor der Einführung der Bundesliga den Fußballfreund so brennend, wie diese:

Welche Vereine werden in der Bundesliga spielen?

Niemand kann dies zur Zeit beantworten, da erst ab 1. Januar 1963 die Ausschreibungen zur

VOLLVERSORGUNG

für die

GANZE FAMILIE

durch

Versicherungsschutz

bei der



Braunschweigische Lebensversicherung AG.

Haus der Lebensversicherung — Campestraße

Brillen

Lieferant
aller Krankenkassen

Lupen · Mikroskope
Lehrmittel



Inh. M. Schönherr und R. Nehrkorn

Mitglied europäischer Lehrmittelverband

Ferngläser

für Reise, Sport u. Theater

Wetterinstrumente

Kosmos

Experimentierkästen

BRAUNSCHWEIG · MÜNZSTRASSE 9 · RUF 2 43 64 · (EINHORNHAUS)

zentralen Spielklasse erfolgen. Über die Auswahl der Vereine für die zentrale Spielklasse hat man sich aber im DFB schon Gedanken gemacht und dabei zum Grundsatz erhoben, daß die allgemeinen, sportlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um einem Verein die Lizenz für die zentrale Spielklasse zu geben. Als wesentliche Voraussetzungen werden hierbei zu fordern sein:

1. Der Verein muß eine einwandfreie Platzanlage zu seiner Verfügung haben; das Stadion soll eine Flutlichtanlage besitzen und mindestens 35 000 Zuschauern Platz bieten. Parkplätze und andere zur Ausrüstung eines großen Stadions benötigte Anlagen müssen vorhanden sein.
2. Der Verein muß über Jahre hindurch eine führende Rolle gespielt haben.
3. Der Verein muß im Jahr der Einführung der Bundesliga einer der bisherigen ersten Ligen angehören.

4. Der Verein muß beweisen, daß er wirtschaftlich gesund ist und in der Lage sein wird, seinen Aufwand unter Berücksichtigung der erhöhten Kosten des Betriebes der zentralen Spielklasse zu bestreiten.

Es ist bedauerlich, daß zwar die zentrale Spielklasse vom DFB-Bundestag beschlossen worden ist, jedoch die näheren Einzelheiten, insbesondere die sich aus dem Gutachten einer auf dem Bundestag vom 30. 7. 1960 in Frankfurt am Main ins Leben gerufenen Kommission ergebenden Unklarheiten noch nicht geklärt sind. Das wird erst im Laufe der nächsten Monate bis Ende dieses Jahres erfolgen, wenn die Mitglieder des Beirates und des Vorstandes, unter Einschluß der Gutachterkommission, das endgültige Statut ausarbeiten, dann die Ausschreibungen für die Vereine vornehmen, die in der ersten, bisherigen Spielklasse spielen, also die Vertragsspielerlizenz für die erste Division haben. Wenn ein Verein die Möglichkeit hat, die Vorbedingungen schon jetzt zu erfüllen, die zunächst in wirtschaftlicher Hinsicht gefordert werden, um in den Kreis der Aspiranten für

Jüngerer Offsetdrucker gesucht

DRUCKEREI KARL E. RUTH · BRAUNSCHWEIG

Breite Straße 15, am Eulenspiegelbrunnen · Fernsprecher 27691

die Bundesliga hineingenommen zu werden, sollte ein Verein diese Möglichkeit nicht von der Hand weisen. Es ist nun einmal das sportliche Streben eines jeden Amateurvvereins, nach Möglichkeit in die oberste Spielklasse zu kommen. So haben wir es in Eintracht seit Jahrzehnten gehalten und haben mit einer Ausnahme eines Jahres stets der obersten Spielklasse im deutschen Fußball angehört. Die sportlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für unseren Verein, in die zentrale Spielklasse aufgenommen zu werden, dürften vorliegen.

Auf dem sportlichen Sektor gehört unsere Eintracht als Traditionsverein zu den Pionieren des deutschen Fußballs. Von Bedeutung wird hier sein, daß in der jetzt begonnenen Spiel-saison unsere Vertragsspielermannschaft gut abschneidet und in der Tabelle einen Spitzenplatz belegt. Wirtschaftlich gesehen sind wir einer der wenigen Vereine in der Bundesrepublik, die über ein Grundvermögen von 52 Morgen verfügen, das im Vergleich zum Wert der Anlage nur gering belastet ist. Wenn vor einigen Jahren in unseren Hauptversammlungen immer wieder zum Ausdruck gebracht wurde, daß die liquiden Mittel zu knapp sind, so ist diese Tatsache nicht bestreitbar. Es lag dieses vor allem daran, daß die Leistungen unserer Vertragsspielermannschaft erheblich nachgelassen hatten, so daß wir vor etwa eineinhalb Jahren zu einschneidenden Maßnahmen übergehen mußten. Diese Maßnahmen haben schon Erfolg gezeigt. Ich erwähne dieses nur im Zusammenhang, ohne daß ich damit Bedenken

Alles für den Sport
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

gegen die vom DFB geforderten wirtschaftlichen Voraussetzungen bei unserer Eintracht anmelden will. Sicher ist es notwendig, daß flüssige Mittel zur Verfügung gestellt werden, um, wenn die Aufnahme des Vereins in die zentrale Spielklasse erfolgt, auch wenigstens für das nächste Jahr die Beträge bereitzustellen, die notwendig sind. Wer die Geschichte unseres Vereins verfolgt, kann daraus ersehen, daß auch Generationen vor uns niemals kleinlich waren, selbst Opfer und Risiken auf sich genommen haben, um unserer Eintracht den Platz im deutschen und auch internationalen Sport zu geben, den er über Jahre hindurch eingenommen hat.

Bei den allgemeinen Voraussetzungen für die Aufnahme unserer Eintracht in die zentrale Spielklasse fehlt es im Augenblick noch an der Bereitstellung einer Sportanlage mit einem Fassungsvermögen von mindestens 35 000 Zuschauern. Unsere vereinseigene Anlage hat auf dem A-Platz, einschließlich Tribüne, Platz für etwa 27 000 Zuschauer. Diese Zahl kann noch etwas erhöht werden, wenn bei großen Spielen die unser Spielfeld umsäumende Aschenbahn



Hohe
 Auszeichnungen
 im In- u. Ausland

BRUNO KUNATH

**Fleischwarenfabrik
 BRAUNSCHWEIG**

Mittelweg 4 • Fernruf 30941/42/43

**Die Bezugsquelle der „echten
 Braunschweiger“ Wurstwaren**

Filialen in allen Stadtteilen Braunschweigs

Wolfsburg • Goslar • Bad Harzburg • Vechelde • Lengede • Heiligendorf

KUNATH - Wurst . . . in aller Mund!

Die Inserenten

unseres Vereinsheftes gewährleisten mit die Herausgabe unserer „Eintracht“-Nachrichten. Wir als Eintrachtler danken es ihnen, indem wir bei ihnen einkaufen.

mit Stuhlreihen besetzt wird. Uns liegt im allgemeinen eine solche Maßnahme nicht, da wir dann die unbedingt notwendige Kontrolle der Zuschauer bei großen Spielen verlieren könnten. Wir stehen deshalb vor der Frage, unser Stadion auf ein Fassungsvermögen von 35 000 Zuschauern zu bringen. Das ist ohne weiteres möglich, wenn die Südkurve ausgebaut wird und zusammen mit den Stehterrassen gegenüber der Tribüne die vorhandenen Stehterrassen um etwa 10 bis 15 Reihen vergrößert werden.

Wir sind der Auffassung, daß wir für diesen Ausbau unseres Stadions unsere Stadtväter interessieren können. Darüber werden in Kürze Verhandlungen geführt werden. Wir wissen, daß andere Stadtverwaltungen bereits in Verhandlungen mit den Verantwortlichen des Vertragsspielervereins stehen, der sich um die Aufnahme in die zentrale Spielklasse bewirbt. Bei einem Ausbau der Südkurve und einer Vergrößerung der Stehterrassen gegenüber der Tribüne läßt sich ohne besondere Schwierigkeiten das Fassungsvermögen auf die geforderte Zahl von 35 000 Besuchern erhöhen.

Die Voraussetzungen, die für eine Teilnahme in der Bundesliga nach den zur Zeit vorliegenden Entwürfen gefordert werden, können für unsere Stadt und auch für unsere Eintracht als gegeben angesehen werden. Schließlich sollte aber auch nicht vergessen werden, daß ich mich schon für eine Bundesliga eingesetzt habe, als fast der gesamte Norden diese nicht nur ablehnte, sondern sogar bekämpfte. Die endgültige Entscheidung darüber, ob wir uns um einen Platz in der Spitzenklasse des deutschen Fußballs bewerben, wird eine außerordentliche Mitgliederversammlung, die in Kürze einberufen wird, treffen. Die uns gestellte Aufgabe kann nur gelöst werden, wenn wir hierfür alle Kräfte einsetzen.

Ein Grand mit „Vieren“



BRAUEREI FELD SCHLÜSSEN AG. BRAUNSCHWEIG

Auf der Oker schaukelt der Kahn...

Als der Sport noch Spiel war . . . III)

Den ganzen Sommer über habe ich sie beobachtet, an sonnigen, aber auch an trüben Tagen, die bunten, schmalen, ein- und zweisitzigen Padelboote, die am alten Bahnhof ihren Heimathafen hatten. Sogar ein Fahrzeug mit Außenbordmotor versuchte, gleich einem Hecht im Karpfenteich, den Wasserverkehr auf der Oker zu modernisieren. Das gab es freilich noch nicht in der Zeit, von der ich erzählen will, die heute fast 60 Jahre zurückliegt. Padelboote sah man damals nur ganz vereinzelt, man nannte sie „Seelenverkäufer“. Aber die einfachen kurzen, dafür etwas breiteren bequemen Ruderboote ließen erkennen, daß die Braunschweiger um die Jahrhundertwende und im folgenden Jahrzehnt schon viel für das Rudern übrig hatten, nicht nur die Jungen, sondern auch die bejahrten Bürger. Die Bootsstationen am Monumentsplatz — dem heutigen Löwenwall — und am Augusttor hatten sich über Mangel an Zuspruch nicht zu beklagen. Ich weiß nicht, ob es auch am westlichen Okerarm noch Bootsstationen gab, aber das ist heute unwesentlich.

Außer den eifrig benutzten Mietbooten sah man auch manche Privatboote, die von den wohlhabenden Anwohnern der Okergrundstücke gehalten wurden. Aus den Fenstern unseres „Neuen Gymnasiums“ — ein W. G. gab es noch nicht — flog manch sehnsuchtsvoller Blick nach der Oker, wenn eine der Töchter aus dem Dreimäderlhaus an der Adolfstraße sich mit langsamen Ruderschlägen auf dem Wasser treiben ließ und wohl auch mal einen Blick nach dem hohen Backsteingebäude riskierte. „Süßes



Parkett

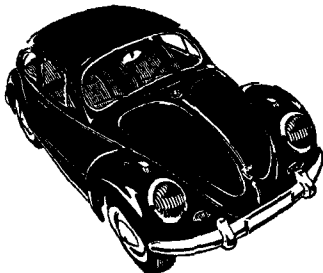
*Liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

Balg“ schmachtete der blondgescheitelte Otto halblaut vor sich hin, als wir uns wieder einmal vor Beginn des Nachmittagsunterrichtes in der Klasse versammelt hatten. „Mehr Balg als süß“, widersprach ihm sein Nebenmann, aber ehe sie sich in die Wolle gerieten, grölte der Dritte, der mit ihnen aus dem Fenster geschaut hatte, dazwischen:

„Auf der Oker schaukelt der Kahn,
Gibt es was Schöneres? Ich glaube naan!“

Und bekannt als grimmig-schlagfertiger Spötter fügte er gleich grinsend hinzu: „Leute, das



Für Beruf
und Erholung
das vernünftige
Automobil



Unverbindliche Beratung
bei der Anschaffung von
neuen oder gebrauchten
Fahrzeugen durch den
VW-Fachhändler

MAX VOETS GMBH • Braunschweig • Wolfenbütteler Straße 51

Fußballstiefel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

haben die Oberlehrer neulich auf ihrer Tagung gesungen.“ Das ausbrechende allgemeine Gelächter ließ keine Diskussion mehr über die rudernde Süße aufkommen.

Wie? Ihr meint vielleicht, das wäre ein Abschnitt aus einem kitschigen Roman? Aber nein, es ist nur eine kleine Erinnerung, die dazu beiträgt, den idyllischen Ruderverkehr jener Zeit zu illustrieren und zugleich ein Licht auf die damalige Anspruchslosigkeit zu werfen. Der beißende Spötter aber, der die Oberlehrer — es gab noch keine Studienräte — verulkte, ist später Theologe geworden.

Ja, sie bot schon vielerlei Möglichkeiten und stille Genüsse mit ihren vielen Windungen unter weitausladenden grünen Bäumen oder blühenden Büschen an gepflegten Ufern in den Parkanlagen. Aber sollte man es für möglich halten, daß diese vielgewundene Oker, die kaum eine auch nur 50 Meter lange gerade Strecke aufwies, auch zum Übungs- und sogar Kampfplatz im Rudersport wurde? Wohlverstanden die Innenoker. Die heute benutzte Regattastrecke außerhalb des Wendenwehrs, an der Maschstraße und Uferstraße ist erst viel später von den Normannen, Argentinern und Braunschweigern — diese Reihenfolge soll keine zeitliche Rangordnung sein, sondern ist willkürlich gewählt — entdeckt und „erschlossen“. In der Zeit aber, von der ich erzähle, spielte sich der Rudersport, an dem in erster Linie die

reifere Schuljugend beteiligt war, ausschließlich auf den beiden Umflutarmen aus.

Das Rudern war keine offizielle Schulangelegenheit, es gehörte nicht zum Lehrplan, wie die wöchentlichen zwei Stunden „Turnspiele“. Seine Ausübung, die sich von anfangs nur zur Unterhaltung unternommenen Ruderpartien zum Sport entwickelte, war wohl auf die Initiative einzelner sportlich interessierter Persönlichkeiten zurückzuführen, die es anscheinend an jeder Schule gab. Der klassische englische Universitäts-Ruderkampf Oxford-Cambridge wurde damals — das erscheint heute kaum glaublich — bei uns wohl mit größerem Interesse verfolgt als etwa die Deutsche Fußballmeisterschaft! Vielleicht war das überhaupt der geistige Antrieb, der uns auf die Ruderbänke und Rollsitze lockte.

Da lernten wir bald die Ruder mit „Riemen“ zu bezeichnen und statt rechts und links nur noch von Steuerbord und Backbord zu sprechen. Das „Holt Backbord“ — „holt Steuerbord“ spielte eine beträchtliche Rolle bei diesem gewundenen Kurs auf der Oker. Es wurde also nicht nur „zum Vergnügen“ gerudert, es wurde auch „trainiert“ und dann, einmal im Jahr sogar Regatta gefahren. Als Veranstalter trat, soweit ich mich erinnere, der Flottenverein auf und Teilnehmer waren neben Schulen wohl auch andere Gemeinschaften, jedenfalls erinnere ich mich, daß an einem der Trainingstage „Mutter Bohle“ von der Bootsstation uns ganz vertraulich das Geheimnis offenbarte: „Die Brüder Schacht haben auf der Strecke einen „Akkord“ aufgestellt. Unser Menne Schacht, einer der Hauptbeteiligten von damals, konnte mir heute, nach mehr als 50 Jahren keine nähere Auskunft darüber geben. Er erinnert sich nur dunkel, daß sie beim Trainieren von der Konkurrenz immer scharf beobachtet wurden. Aber wie es dann auf der Regatta wurde, konnte er mir nicht mehr

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESellschaft



Sparen lohnt sich!

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Nibelungenplatz 13
Pippelweg 20

Camping-Artikel

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

sagen. So bleibt denn auch dieser sanft verklingende Akkord nur eine unter vielen sportlichen Erinnerungen, die nach so vielen Jahren keinen Anspruch auf die Richtigkeit von Einzelheiten oder die zeitliche Folge erheben können. Und wenn ich heute am alten Bahnhof vorbeikomme oder im Bürgerpark spazieren gehe und ab und zu ein Paddelboot mit gemischter Zweierbesetzung gemächlich dahintreiben sehe, dann fällt mir wieder der alte blöde Vers ein, der mir, so albern er sich auch anhören mag, doch wie ein freundlicher Gruß aus der „guten alten Zeit“ erscheint.

pz

Fußball-Abteilung

Unsere Vertragsspieler für 1962/63

Hans Jäcker	20. 11. 1932
Wolfgang Brase	7. 2. 1939
Wolfgang Wolfram	28. 7. 1939
Walter Schmidt	2. 8. 1937
Günther Busse	22. 4. 1941
Helmut Hosung	1. 4. 1940
Joachim Werner	27. 4. 1939
Klaus Meyer	6. 8. 1937
Klaus Gerwien	11. 9. 1940
Gerhard Schrader	1. 1. 1940
Joachim Bäse	2. 9. 1939
Jürgen Moll	16. 11. 1939
Klaus Blumenberg	14. 9. 1949
Eykut Ünyazici	25. 12. 1936

Neu wurden unter Vertrag genommen:

Ernst Saalfrank	12. 10. 1939
(eigener Nachwuchs)	
Manfred Wuttich	26. 1. 1941
(eigener Nachwuchs)	
Klaus Hinz	14. 1. 1938
(Bremer Sport-Verein)	
Rolf Krüger	25. 9. 1939
(TuS Celle)	

Ausgeschieden:

Werner Thamm	24. 8. 1926
Heinz Patzig	19. 9. 1929
Klaus Peter	17. 2. 1936

Den scheidenden Spielern sprechen wir unseren Dank aus und möchten ihnen wünschen, der Sportbewegung auch weiterhin treu zu bleiben.

Spiele der Vertragsligamannschaft im Spieljahr 1962/63

Sonnabend, 28. 7. 1962, DFB-Pokalspiel

1. FC Saarbrücken — Eintracht 4:1 (2:1)

Jäcker; Brase, Meyer; Ünyazici, Schmidt, Bäse; Wuttich, Hosung, Moll, Saalfrank, Gerwien.

Tore: Hosung (1).

Mittwoch, 1. 8. 1962, Freundschaftsspiel

Eintracht — Spandauer Sport Verein 7:0 (0:0)

Wolter; Brase, Krüger; Ünyazici, Schmidt, Bäse (Busse); Wuttich, Hosung, Moll, Saalfrank (Bäse), Gerwien.

Tore: Moll (4), Hosung (1), Gerwien (1), Wuttich (1).

Sonnabend, 4. 8. 1962, Freundschaftsspiel

Eintracht — Enschede Boys 4:1 (1:0)

Jäcker; Brase, Wolfram (Meyer); Ünyazici, Schmidt, Bäse (Busse); Wuttich (Blumenberg), Hosung, Moll, Hinz, Gerwien (Saalfrank).

Tore: Wuttich (2), Gerwien (2).

Kredite

auch bar



Norddeutsche Kundenkreditbank

Filiale Braunschweig

Marshall 9-12

außerdem in:

Helmstedt	Lindenplatz 3
Peine	Breite Straße 5
S.-Lebenstedt	In den Blumentriften 30
Schöningen	Niederstraße 30
Wolfsburg	Porschestraße 90



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
könnt Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Mittwoch, 8. 8. 1962, Freundschaftsspiel
(Flutlicht)

Eintracht — Ismir Studentenelf 5:0 (2:0)

Jäcker; Krüger, Wolfram; Ünyazici, Schmidt,
Busse (Bäse); Blumenberg (Busse), Hosung,
Moll, Hinz (Schrader), Saalfrank.

Tore: Hinz (1), Blumenberg (1), Schrader (1),
Saalfrank (1), Moll (1).

Freitag, 10. 8. 1962, Freundschaftsspiel

**Städtemannschaft Salzgitter — Eintracht 0:4 (0:3)
in Lebenstedt**

Jäcker; Brase, Wolfram (Meyer); Werner (Üny-
azici), Schmidt, Bäse; Wuttich, Hosung (Schr-
ader), Moll, Hinz, Gerwien.

Tore: Moll (2), Gerwien (1), Wuttich (1),
1 Selbsttor.

Sonntag, 12. 8. 1962, Freundschaftsspiel

Eintracht — Borussia Fulda 4:4 (3:2)

Jäcker; Brase, Krüger (Busse, Blumenberg);
Meyer, Schmidt, Bäse; Wuttich, Hosung, Moll,
Hinz, Gerwien.

Tore: Wuttich (2), Moll (1), Hinz (1).

Sonntag, 19. 8. 1962, 1. Meisterschaftsspiel

VfB Lübeck — Eintracht 0:1 (0:0)

Jäcker; Brase, Wolfram; Meyer, Schmidt, Bäse;
Wuttich, Hosung, Moll, Hinz, Gerwien.

Tore: Moll (1).

Sonntag, 26. 8. 1962, 2. Meisterschaftsspiel

Eintracht — VfB Oldenburg 1:3 (1:2)

Jäcker; Brase, Wolfram; Meyer, Schmidt, Üny-
azici; Blumenberg, Hosung, Moll, Bäse, Saal-
frank.

Tore: Bäse (1).

Mittwoch, 29. 8. 1962, Freundschaftsspiel
(Jubiläumsspiel)

Wacker Braunschweig — Eintracht 3:10

Wolter; Krüger, Patzig; Werner, Thamm, Busse;
Wuttich, Schrader, Moll, Hinz, Saalfrank (Ger-
wien).

Tore: Moll (6), Wuttich (3), Gerwien (1).

Sonnabend, 1. 9. 1962, 3. Meisterschaftsspiel

Concordia Hamburg — Eintracht 1:3 (1:0)

Jäcker; Brase, Meyer; Ünyazici, Schmidt, Bäse;
Wuttich, Hosung, Moll, Hinz, Gerwien.

Tore: Moll (2), Hosung (1).

Leichtathletik-Abteilung

Eine knappe Woche nach den Titelkämpfen der
Männer und Frauen in Hamburg — die von uns
aus naheliegenden Gründen nicht beschildet
wurden — traten unsere besten Jugendlichen
unter der Leitung unseres zur rechten Zeit
„wiederauferstandenen“ Pit Haremza und des

Farbätzungen
Strichätzungen
Autotypien
Retuschen
Industrie-Aufnahmen
Entwürfe

Sigert-Klischee
BRAUNSCHWEIG · EKBERTSTR. 14

RUF: 2 8546
2 8549

◆ GRAPHISCHE KUNSTANSTALT

Jugendwartes Peter Wilhelm die lange Reise nach Weinheim an der Bergstraße zu den **Deutschen Jugendmeisterschaften** an. Sieben Aktive waren mit von der Partie: Angelika Müller, Anne-Kathrin Heine, Karin Held, Karin Brandes, Monika Witte, Petra Mothes und Karl-Friedrich Cornelius.

Natürlich — wie bei uns nicht anders zu erwarten — lagen die Schwerpunkte bei den Mannschaftskämpfen; einmal beim Fünfkampf, zum anderen bei der 4x100-m-Staffel der weiblichen Jugend. Die in den vorangegangenen Wochen gezeigten Leistungen unserer weiblichen Jugend ließen einiges erhoffen, und daß sie uns dann auch nicht enttäuschten, ist mehr als erfreulich, denn insgesamt **fünfmal erreichten sie die Entscheidung**.

Der erste Tag stand ausschließlich im Zeichen des Mehrkampfes, der wohl wertvollsten Jugendübung überhaupt. 134 Teilnehmerinnen sowie 18 Mannschaften stellten sich den Kampfrichtern und bewarben sich um die Titel und die vorderen Plätze; und wenn am Ende allein **zwei Eintrachtlerinnen davon zu den sechs Besten zählten**, dann zeigt das, daß wir im Bundesgebiet gerade in dieser Übung ein wichtiges Wort mitreden können. **Angelika Müller belegte mit ausgezeichneten 3680 Punkten (13,1 Sek., 5,06 m, 1,49 m, 10,68 m, 27,75 m) den 4. Platz und Anne-Kathrin Heine mit ebenfalls sehr guten 3603 Punkten (13,3, 5,15, 1,37, 9,97, 33,59) den 6. Platz.** Beide mit persönlichen Bestleistungen, und das, obwohl beim 100-m-Lauf — in dem unsere Eintracht von allen teilnehmenden Mannschaften den besten Durchschnitt hatte — ein überaus heftiger Wind den Läuferinnen entgegenblies. Die unter diesen Umständen gelaufenen Zeiten von 13,1 und 13,3 Sek. sind ganz ausgezeichnet.

Um ganze zwei Punkte verfehlte die Mannschaft bei der Endabrechnung den zweiten Platz.



Zu allen Gelegenheiten

Blumen-Dienst

BLUMENHAUS

Weinberg & Swat

GARTENBAUBETRIEBE

BRAUNSCHWEIG

Bültenweg 11

Ruf 27671

Und um es noch mehr zu verdeutlichen: ein einziger Zentimeter mehr im Weitsprung hätte z. B. genügt, um mit dem HSV gleichzuziehen. Das Glück war überhaupt an diesem Wochenende nicht unser Bundesgenosse, wie sich später noch einmal zeigen sollte. Fehlten nur 2 Punkte zum Erringen des zweiten Platzes, so hätte es darüberhinaus nur der gewohnten Leistungen aller bedurft, und unsere Eintracht hätte fünf Deutsche Meisterinnen mehr in ihren Reihen gehabt. Eine Schwächeperiode zur unrechten Zeit — war vielleicht die überaus große Nervenbelastung dafür ein wenig maßgebend? — bei

MILAN NOVOTNY

Klein-Stöckheim

Albertstraße 24 b, Telefon 28754

**ORIENT
TEPPICHE
UND BRÜCKEN**

Direkt-Importe aus dem Orient und seltene alte Stücke

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 2 28 32

unterhalb des Möglichen liegen, bedauerlich, wenn letzteres im denkbar ungünstigsten Augenblick geschieht. Doch muß man es schlucken und anerkennen, ohne Vorwurf, wenn andere zur gleichen Zeit glücklicher sind als wir. Auch das gehört zum sportlichen Wettstreit, auch das gehört dazu, wenn man ein „Sportler“ sein will.

Gerade dieses Beispiel macht deutlich, wie überaus hoch solch ein Mannschaftssieg — bzw. eine gute Placierung einzuschätzen sind. Wie schwer ist es doch, alle Beteiligten zur gleichen Zeit in die richtige Verfassung zu bekommen, sie, wenn nötig anzuspornen, zu beruhigen, zu trösten, aufzumuntern. Wie entscheidend kann dabei manchmal ein guter Betreuer sein, und wie glücklich können wir uns schätzen, daß wir einen solchen besitzen.

zwei der in die Wertung gekommenen fünf hatte genügt um den plötzlich so greifbar nahen Sieg doch noch entschwinden zu sehen.

Obwohl dies für uns natürlich bitter ist, so mögen wir uns immer wieder daran erinnern: Freude und Tränen, Glück und Tragik, Pech, wie dicht liegt auch im Sport all dieses beieinander. Auf der einen Seite Bestleistungen, auf der anderen Seite Leistungen, die weit

Die erzielten **15 874 Punkte** ergeben sich aus folgenden Einzelleistungen:

Angelika Müller	3680
Anne-Kathrin Heine	3603
Karin Held	3062
Karin Brandes	2957
Monika Witte	2572

AUTO UNION DKW ...jeder Kilometer ein sicheres Vergnügen

Spezial-
Reparatur-
Betrieb

Moderne
Wagen-
Pflege-
Station



Inhaber Alfred Heitefuß

Braunschweig, Tel. 2 85 55 / 2 97 32, am Parkplatz Wendenstraße

Sechste der Mannschaft wurde **Petra Mothes**, die auf **2467 Punkte** kam. Allen gilt für diese prächtige Leistung unser herzlichster Glückwunsch!

Die **4 x 100-m-Staffel** konnte sich ebenfalls erheblich steigern und lief mit **50,8 Sek.** im Zwischenlauf die drittschnellste Zeit, was gleichzeitig **Einstellung des Vereinsrekordes** aus dem Vorjahre bedeutete. Leider verlor die dritte Läuferin dann in der Entscheidung an zweiter Stelle liegend plötzlich mitten im Lauf das Staffelholtz — und aus war der Traum. Daß die Mädchen dann doch noch durchliefen, um zumindest den **6. Platz** zu erlaufen, ist anerkennenswert. Die Staffel lief in folgender Besetzung: **Held, Heine, Brandes, Müller.**

Eine Riesenüberraschung bereitete uns dann noch einmal **Anne-Kathrin Heine** im Diskuswerfen. Mit **35,54 m** (pers. Bestleistung) und einer ganz ausgezeichneten Serie kam sie in den Endkampf, wo sie den **6. Platz** belegen konnte. Ein Erfolg, mit dem wohl niemand gerechnet hatte.

Friedrich-Karl Cornelius konnte sich trotz **36,88 m** im Diskus leider nicht qualifizieren, wohingegen er im Hammerwurf mit **35,27 m** nicht an seine Leistung bei den Landesjugendmeisterschaften anknüpfen konnte. Die Umstellung seiner Technik auf 3 Drehungen kam zu spät und war ihm noch zu ungewohnt.

Alles in allem gesehen, sind ein 3. Platz, ein 4. Platz und dreimal ein 6. Platz eine stolze Bilanz unserer kleinen Expedition, die einige ereignisreiche und interessante — ihnen wohl lange in Erinnerung bleibende — Tage verlebten.

Otto Wrehde

FREUDE SCHENKEN MIT



Auswahl hat in reichem Maße

Juwelier **WIELENS**, Siegfriedstraße

Nur 1 Minute vom Stadion

Tennis-Abteilung

In den Punktspielen der ersten Medenklasse blieben wir in diesem Jahr leider ohne Sieg, so daß wir den Weg in die 2. Klasse antreten müssen. Hier abschließend noch einmal die vollständigen Resultate:

Gelb-Rot Hildesheim — Eintracht	7:2
Eintracht — TC Alfeld	4:5
Polizei Hannover — Eintracht	5:4
Eintracht — TC Harzburg	2:7

und im letzten Medenspiel, allerdings ohne Zass und Heine, gegen Göttingen 5:4 für Göttingen. Gruppensieger wurde der TC Harzburg, die Absteiger sind Eintracht und Göttingen.

GASTSTATTENBETRIEBE

Cinder-Adler Stuben **Keglerheim und Derby**

Inhaber: Richard Schmidt • Braunschweig • Kohlmarkt 18 • Fernruf 2 85 61

Häuser gepflegter Gastlichkeit • Zivile Preise • Warme und kalte Küche von 10—0.30 Uhr

Spezialität: Kalte Buffets zu allen Anlässen außer Haus

Der Imbißstand bietet: 1/2 Grillhähnchen für **2,45 DM**, Thür. Bratwurst, Schaschlik

ORMIG ORGANISATION

**Umdrucker
Bürodrucker
Karteien
Registaturen
Büro-Material
Trockenkopier-
geräte**

Schmidt

Braunschweig, Hannoversche Str. 10, Ruf 42059

Fachvertreter: **Wolfgang Wolfram**

Nachdem der anlässlich des 60jährigen Bestehens des BTVS „Eintracht“ 1955 gestiftete Wanderpokal in den Besitz von Hannover 96 übergegangen ist, — 4 mal gewann Hannover, 3 mal gewann Eintracht und Altona blieb bisher leider sieglos, — stifteten die Hannoveraner einen neuen Wanderpreis. Wider Erwarten gewannen wir in diesem Jahre durch Siege über Hannover 96 mit 11:6 und über Altona mit 12:5 den neuen Wanderpokal, während Altona 93 unerwartet Hannover mit 10:7 besiegen konnte. Der Austragungsmodus wurde nicht geändert, der Wanderpreis geht an den Verein, der dreimal hintereinander oder viermal in veränderter Reihenfolge gewinnt. Unsere Tennisfreunde aus Hannover gaben sich auch in diesem Jahre alle Mühe, den Altonaern und uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Das nächste Pokaltreffen findet in Altona statt.

Unser nach den Punktspielen und dem Pokalturnier wichtigster Vergleichskampf gegen den BTHC Braunschweig am 5. August wurde, nachdem schon der erste Termin seitens des BTHC abgelehnt wurde, von unseren Braunschweiger Tennisfreunden leider kurzfristig wegen angeblicher Schwierigkeiten in der Mannschaftsaufstellung abgesagt. Dieses ist um so bedauerlicher, weil wir selbst, wenn wir in früheren Jahren nicht unsere stärkste Mannschaft stellen konnten, stets gegen den BTHC angetreten sind. In den kommenden Wochen wird noch einmal reger Spielbetrieb im Stadion sein, weil wir dann unsere Klubmeisterschaften austragen. Über die Ergebnisse werde ich im nächsten Heft berichten.

H. Kassel

Handball-Abteilung

3. Platz für Eintracht Braunschweig

Als nach der Sommerpause die Spiele in der Oberliga ihren Fortgang nahmen, zeigten sich für die 1. Mannschaft veränderte Verhältnisse. Wienekamp und Mädge waren zur Bundeswehr eingezogen und daher nicht immer verfügbar. So konnten die noch ausstehenden drei Spiele nicht in stärkster Besetzung durchgeführt werden.

In Bremen gegen Farge-Rekum ging das Spiel durch eine schwache Sturmleistung knapp mit einem Tor Unterschied verloren. Auch gegen Hastedt, das zwar hoch gewonnen wurde, bot die Fünferreihe nichts Sehenswerthes, wenn man von der Wurfkraft von Dieter Kern, der acht Tore warf, absieht.

Im letzten Spiel gegen Bungerhof zeigte die Mannschaft noch einmal eine gute Gesamtleistung. Besonders die Hintermannschaft und



BANK FÜR GEMEINWIRTSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

**Wir erledigen für Sie alle
bankmäßigen Geschäfte**

Niederlassung Braunschweig, Bruchtorwall 3

Niederlassungen in: Wolfsburg, Porschestraße

Salzgitter-Lebenstedt, Albert-Schweitzer-Str.

Torwart Loth, der zwei placiert geworfene 14-m-Bälle hielt, konnte befriedigen, obwohl Jürgen Pohl nicht zu ersetzen war. Ein in letzter Minute erzieltos Ausgleichstor wurde vom Schiri Ossenkopp, der eine sehr schwache Leistung bot, nicht gegeben, obwohl Spfr. Müller als Torrichter — einer unserer besten Schiri in der Staffel Süd —, auf Tor erkannte.

Ein positiver Abschluß wäre schöner gewesen. Trotzdem sind wir zufrieden mit dem erreichten dritten Platz und gratulieren der Mannschaft herzlichst zu ihrem Erfolg. Anteil an diesem in der Handballgeschichte der Eintracht einmaligem Ergebnis haben folgende Spieler: Loth, Wienekamp, Blumenberg, Bartsch, Pohl, Voegelin, Vogler, Pawelski, Kern, Mädge, Ahrens, Westphal, Melchior, Falkenrodt.

Die zweite Mannschaft konnte ein Spiel gewinnen, und ein Spiel ging verloren. Der Klassenerhalt ist gesichert. Sie nimmt z. Z. den 4. Tabellenplatz ein. Auch das ist als ein Erfolg zu werten.

Die unteren Mannschaften haben ihre Position gehalten. Die 5. Mannschaft steht an der Spitze und könnte Meister werden.

Auch die Jugend hat einige Spiele gewinnen können. Das Training, das unser 1. Vorsitzender übernommen hat, wirkt sich aus. Es sind einige veranlagte Kräfte in der Mannschaft, die bei intensivem Training eine Zukunft haben.

Dr. Rümmele

Das Tauziehen um die Turnhalle geht weiter

„Zu unserer Zeit gab es noch keine Sporthallen und warum diese Streitereien, wohin damit!“ Das waren die Gedanken gelangweilter

SCHNELL UND GUT DRUCKT RUTH

RUTH

Modernste Maschinen, neueste Schriften, gutgeschultes Fachpersonal bieten Gewähr für gute und schnelle Erledigung aller Aufträge für Handel, Industrie, Handwerk und Private.

DRUCKEREI KARL E. RUTH
BRAUNSCHWEIG BREITE STRASSE 15

Omas und Opas aus Braunschweiger Tagesstätten, die als Gast der Ratssitzung am 22. August beiwohnten. Vielleicht hatten einige von ihnen aus dem Munde ihrer Enkel gehört, um was es eigentlich an diesem Tage hauptsächlich ging:

„... die Verwaltung wird beauftragt, alle planerischen Maßnahmen zu treffen, um den Bau der Sporthalle baldmöglichst, spätestens zu Beginn des Jahres 1963, durchführen zu können ...“

und den Standort

„... der am Bürgerpark gelegene und im Bereich des Industriegeländes der früheren Rheingoldstraße oder Bürgerpark — Nord oder Süd! Und das kam nach langen Debatten vorerst dabei heraus:

**Heimbs
Kaffee**

aerotherm geröstet...

(Deutsches Bundespatent und Auslandspatente)

...jetzt noch köstlicher!

Für viele Kaffee-Empfindliche gut bekömmlich!

Baustoffe Fliesen Kohlen Heizöle

75 Jahre

Grebe & Kunze, Braunschweig, Triftweg 72-74, Ruf 22472-74

„ . . . die endgültige Standortbestimmung erfolgt nach der bereits geplanten Besichtigungsfahrt in der Ratssitzung am 19. September.“

Einstimmig angenommen bei 2 Enthaltungen.

Unseren Vereinsstandpunkt haben wir in der letzten Nummer unserer Vereinsnachrichten klar umrissen und nach dieser Ratsherrensitzung dem nichts hinzuzufügen. Kein Zweifel, die Entscheidung fällt nicht nur nach rein sportlichen Gesichtspunkten, sonst gäbe es vermutlich keinen Streit. Zuviel sachliche und rein sportliche Gründe — trotz angeblich der Hälfte der Sportvereine, die über die Lage anderer Ansicht sind — sprechen neben wirtschaftlichen Vorzügen für die Rheingoldstraße.

Hoffen wir, daß die Sporthalle einmal das wird, was die Braunschweiger Sportler von ihr erwarten und ihrer Vorstellung entspricht — Mittelpunkt gemeinsamer Interessen.

Und vor allem: fangt bald damit an! Gr.

Dank an die „Rauhen Brüder“

Weil sie selber über die Jahre hinaus sind, um wie in ihren Jugendjahren Fußballstiefel anzuziehen, erfreuen sie sich in dieser Spielserie ganz besonders an den Schüssen und Pässen unserer Spieler und können zu recht sagen: das war meiner!

Gemeint sind die Fußballschuhe, die sie in großzügiger Weise zur „Saisoneinkleidung“ für unsere Vertrags- und Amateuroberligaspieler stifteten und damit das Vereinssäckel entlasteten.

Zur Nachahmung empfohlen für weitere „barmherzige Brüder“.

Eintrachtfamilie

Geburtstage der Alt-Herrenschaft vom 21. Sept. bis 20. Okt.

21. 9. Hans Thun

22. 9. Walter Gohl, Dr. Heinz Vogel

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



23. 9. Rudi Bräul, Rudolf Schmidt
24. 9. August Dauer, Robert Friemel 70 Jahre,
Karl Mund, Otto Teiwes
25. 9. Otto Wächter
27. 9. Karl H. Berger
29. 9. Hermann Lichtenfeldt, Walter Stau-
penpfehl,
3. 10. Heinz Löhr, Karl Müller, Rolf Wenzel
4. 10. Hans Warnaar
5. 10. Richard Hirsch
6. 10. Ernst Fricke, Gerhard Hinze, Johannes
Roestel
7. 10. Fritz Rühmekorf
9. 10. Kurt Riss
10. 10. Eugen Bob, Hans Plümecke
11. 10. Heinz Alt, Willi Staake
14. 10. Martin Gewert, Wilhelm Klein,
R. W. F. Schramm, Karl Schubert
15. 10. Kurt Grünig, Hans Sandbrink
16. 10. Walter Zeuschke
17. 10. Richard Koch, Ernst Naab, Walter
Schütze
18. 10. Rudolf Althoff 70 Jahre, Alfred Heite-
fuss, Fritz Ossenkopp
19. 10. Horst Jürgens
20. 10. Edmund Wateler

Besondere Geburtstage in diesem Zeitraum:

Am 24. 9. Robert Friemel 70 Jahre,
am 18. 10. Rudolf Althoff 70 Jahre.

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern be-
sonders aber den Jubilaren für das neue Lebens-
jahr alles Gute, viel Freude am Sportgeschehen
und unserer „Eintracht“.

I. A. Alfred Krüger

»*Pietät*«
HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

Ihre Verlobung zeigten an

Rechtsanwalt **Wolfgang Weiher** mit Ingeborg
Velten, sowie **Kurt Bode** mit Ilse **Quicker**.
Herzlichen Glückwunsch!

Grüße sandten dem Verein: Rudi **Gadau**, Alfred
Schreiber und Frau, Walter **Gohl** und Frau,
Adolf **Lorenz** und Frau, Dieter **Klippert** (auch
an die 4. Fußballmannschaft), Otto **Schneider**
und Familie, Otto **Mecke** und Frau, A. **Denecke**
und Frau sowie Erika **Bähge**.

*

Hops Friemel 70 Jahre

Wie, ist der auch schon 70? Es fällt schwer,
diese Tatsache als wahr hinzunehmen, weil mir
noch gar zu deutlich jene Jahre in Erinnerung
sind, als der kleine Seminarist sich von der
7. Mannschaft an aufwärts spielte; als wir dann

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Feinswahl*



PELZE · HÜTE · MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 2 05 46
Fernschreiber 09 52843

zusammen in der 4. und 3. Mannschaft jeweils die Klassenmeisterschaft errangen; als er dann Gelegenheit fand, in der starken Zweiten seine hervorragenden spielerischen Fähigkeiten zu er härten und ihm für die höchste Stufe eigentlich nichts fehlte, als ein paar Zentimeter an Körpergröße. Und als er es endlich fertigbrachte, durch sein technisch perfektes Können, seine bestechend sichere Ballbehandlung, durch seine

Trainingsanzüge

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda · Bohlweg 30

Schlag- und Schußsicherheit rechts wie links, überhaupt durch seine vielseitige Verwendbarkeit alle Bedenken wegen „zu klein“ beiseite zu räumen, da unterbrach der erste Weltkrieg eine so hoffnungsvolle Fußballaufbahn. Soll das alles schon mehr als 50 Jahre zurückliegen?

Es liegt eine gewisse Tragik darin, daß er in den Jahren seiner ausgereiften Leistungsfähigkeit und tatsächlichen Leistung nicht für uns, sondern für Arminia Hannover spielte. Lag es an uns oder an ihm selbst, daß er in den Nachkriegsjahren drüben das suchte und anscheinend auch fand, was er bei uns nicht mehr finden zu können glaubte. Ich sage absichtlich: „nicht mehr“, denn vorher hatte er es doch gefunden. Gestand er doch selbst in der Arminienzeitung anläßlich seines 20jährigen Sportjubiläums, daß die Jahre vor 1914 in unserem Kreise die schönste Zeit seiner sportlichen Laufbahn ge-

wesen sei. Aber dann war so vieles anders geworden. Das gärende Durcheinander der 20er Jahre hatte eine Diskrepanz zwischen den normalen beruflichen Anforderungen, die ideellen Pflichten aber auch Verlockungen für einen noch in der charakterlichen Entwicklung stehenden Spieler der Spitzenklasse geschaffen, hatte die Bindungen sowohl der Mannschaft unter sich als auch mit dem sprunghaft anwachsenden Anhängerkreis gelockert. Das hat ihn wohl zu dem Schritt nach Hannover getrieben, und das, in dem zahlenmäßig viel kleineren Verein die ihm vorschwebende Kameradschaft zu suchen. Nein, Hops war nicht der Typ des lockeren „Wandervogels“. Dafür spricht auch die Tatsache, daß er den — vielleicht als Kurzschlußhandlung erkannten — Übertritt zu Arminia nicht wieder rückgängig machte, sondern dem Verein, wo er die neuen Bindungen der Kameradschaft fand, die Treue hielt, auch unter den erschwerten Verhältnissen, als er beruflich längst wieder in Braunschweig war. Auch darüber sind nun schon Jahrzehnte hinweggegangen. Und als er der aktiven Sporttätigkeit Ade sagen mußte, kehrte er, an Erlebnissen und Erfahrungen reich, ohne falsche Ressentiments in unseren Kreis zurück, als gern gesehener Kamerad. Möge er hier, bei den immer wieder auftauchenden alten Erinnerungen noch auf Jahre hinaus seine stille Befriedigung finden.

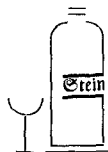
pz

Geschäftliches

Anmeldungen, Mai bis Juli 1962

1. Aster, Anita
2. Balzereit, Manfred
3. Becker, Jochen
4. Behnke, Editha
5. Benner, Hans-Ulrich

Weine
Spirituosen
Sekte



RUDI EWERS
BRAUNSCHWEIG

Ruf 22906 Altwiekering 11

...und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38

Gerloffs Hof

Privat: Siegmundstraße 9

6. Beyrich, Horst
7. Blome, Elke
8. Brose, Grit
9. Brückner, Hartmuth
10. Brüning, Renate
11. Crome, Günter
12. Dahlmann, Helga
13. Dramsch, Heinz
14. Dünnebeil, Ulf
15. Duschek, Karl
16. Eichholz, Horst
17. Erhardt, Klaus-Dieter
18. Fortak, Jürgen
19. Franz, Ute
20. Freiberg, Heiko
21. Fütterer, Gerd-Ulf
22. Galle, Wolfgang
23. Gottberg, Ilse
24. Halmich, Wilfried
25. Heindorf, Ilona
26. Herz, Winfried
27. Hoffmeister, Bernhard
28. Hoffmeister, Matthias
29. Hoffmeister, Burghard
30. Holzapfel, Heidi
31. Hügin, Detlef
32. Jacobs, Jutta
33. Kampe, Klaus-Dieter
34. Kassigkeit, Hans-Joachim
35. Kuthe, Barbara
36. Kempe, Roberta
37. Kersten, Renate

38. Klein, Jürgen
39. Köhn, Michael
40. Kötz, Hans-Joachim
41. Kolbe, Edeltraud
42. Kolbus, Ingeborg
43. Kräft, Manfred
44. Krause, Helga
45. Kruckemeyer, Uwe
46. Krüger, Els
47. Ksionsko, Horst
48. Küchenthal, Eva
49. Kuth, Ernst
50. Lampe, Otto
51. Lampe, Heinz
52. Lappe, Manfred
53. Lappe, Peter
54. Larsen, Jan-Erik
55. Lemke, Horst
56. Liebscher, Hannelore
57. Liebscher, Renate
58. Lutz, Ewald
59. Martens, Klaus
60. Masella, Dieter
61. Masurat, Birgit
62. Möller, Ralph
63. Morawietz, Eberhard
64. Neidel, Hanna

Sie weiß genau, was „Ihm“ gefällt



OBERHEMDEN - SCHNELLDIENST

Gewaschen und auf NEU geplättet

EDELWEISS

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 26382

Hotel Monopol

am Friedrich-Wilhelm-Platz

Parkplatz (alter Bahnhof) unmittelbar
gegenüber

- 65. Nels, Thomas
- 66. Neumann, Günter
- 67. Neumann, Petra
- 68. Obländer, Hugo
- 69. Oldenburg, Ralf
- 70. Ortmann, Brita
- 71. Pella, Siegfried
- 72. Penkert, Karin
- 73. Peppel, Gert
- 74. Pohling, Michael
- 75. Poser, Stephan
- 76. Pursche, Bärbel
- 77. Reifenstein, Klaus-Dieter
- 78. Rothe, Rosemarie
- 79. Rüßing, Detlef

- 80. Rudloff, Heinz
- 81. Schlote, Hans-J.
- 82. Schlüter, Ursula
- 83. Schnednitzki, Hans-Werner
- 84. Schorse, Barbara
- 85. Schramm, Karin
- 86. Schreiber, Bernd
- 87. Schröder, Lothar
- 88. Schultze, Wolfgang
- 89. Schulz, Erich-Paul
- 90. Simons, Dieter
- 91. Szillat, Günter
- 92. Stanelle, Ingeborg
- 93. Stonjeck, Ingeborg
- 94. Tübke, Hella
- 95. Voigt, Wolfgang
- 96. Walter, Jürgen
- 97. Warlich, Christa
- 98. Weber, Dirk
- 99. Weiberg, Hans
- 100. Weidlich, Werner
- 101. Weiss, Helga
- 102. Westphal, Martin
- 103. Winkelmann, Gert
- 104. Wolff, Christine
- 105. Zass, Volker

**Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und
wünschen ihnen, daß sie sich recht bald bei uns
einleben werden.**

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31.

Redaktionsschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.

Nachdruck von Artikeln nur mit Quellenangabe gestattet.



VEREINSNACHRICHTEN

**BSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftszeit: dienstags bis sonnabends
10 – 12 Uhr, dienstags 17 – 20 Uhr, mittwochs, donnerstags, freitags 17 – 18 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 114245

Nr. 9

BRAUNSCHWEIG · OKTOBER 1962

49. JAHRGANG

Der Südwesten schlägt den Norden im Eintracht-Stadion 3:1

Braunschweig als Austragungsort und wir als Ausrichter waren Gastgeber dieses Repräsentativspiels — des dritten in Braunschweig nach 1945 —, das am Sonnabend, dem 29. September unter Flutlicht auf unserem Platze ausgetragen wurde. Nach bis dahin ausgeglichener Bilanz von 3:3 Punkten und 7:7 Toren ging der Südwesten nach Lage der Dinge erwartungsgemäß und verdient in Führung. Es war bekannt, daß der Norden durch das zu gleicher Zeit stattfindende Jubiläumsspiel des HSV gegen den Europapokal-Gewinner **Benfica Lissabon**, aber auch die Nichtberücksichtigung der Spieler von **Werder Bremen**, sowie die kurzfristige und unvorhergesehene Absage der Arminenspieler **Ulsaß** und **Elfert** (verletzt?) nicht die stärkste Vertretung aufzubieten in der Lage war, ein Handikap, das zweifellos ebenso viele Besucher fernhielt, wie gekommen waren. Die vorzugsweise aus Spielern der Nordamerikafahrt unse-

res Verbandes zusammengesetzte, nicht ganz zu Recht als „zweite Garnitur“ bezeichnete Elf gab ihr Bestes, ohne es jedoch mit der Spielreife ihres Gastes an diesem Tage aufnehmen zu können. Trotzdem war es ein schönes Spiel, gekennzeichnet durch einen Blitzstart der Südwestmannschaft, die in nur 10 Minuten eine 3:0-Führung herauspielte und das immer stärkere Sichaufbäumen einer doch willensstarken Nordmannschaft, das auch im Eckenverhältnis von 14:6 das räumliche Gleichgewicht dieses wechselvollen Spieles erkennen ließ. Nur eine große mannschaftliche Leistung hätte diese Südwestelf aus dem Sattel heben können. Wir hatten sie nicht.

Wie stark unsere Stadt die Vergebung der repräsentativen Veranstaltung nach Braunschweig zu würdigen wußte, das Gefühl werden unsere Gäste aus dem Norden und Südwesten mit in



**STAATSBANK
Landessparkasse**

DIE BANK UND SPARKASSE FÜR JEDERMANN

Parkett

*Lieferrn, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

ihre Städte und Vereine genommen haben. „Eintracht“ schließt sich den von beiden Verbandsvorsitzenden Dr. Maurer (Südwest) und Hornbostel (Norden) an die Vertreter unserer Stadt gerichteten Dankesworte für den herzlichen und sinnreichen Empfang im Altstadt-Rathause und im Gewandhaus durch Bürgermeister Höft und Oberstadtdirektor Weber ebenso dankbar an. Vor allem die Feierstunde im altehrwürdigen Rathaussaal dürfte als einmaliges Erlebnis allen jungen Sportlern in Erinnerung bleiben. Sie waren dabei, als „an dieser Stätte, die im Laufe ihrer vielhundertjährigen Geschichte schon manche königlichen Hoheiten gesehen hat, heute zum ersten Male „König Fußball“ Referenz erwiesen wird.“ Braunschweigs Fußballer und Anhänger vernehmen

diese Worte unseres Oberstadtdirektors **Hans-Günther Weber**, der ja auch als 2. Vorsitzender des Sportausschusses im Deutschen Städtetag in allen Fragen der sportlichen Entwicklung versiert ist, mit Interesse und Hoffnung. Braunschweig, die im Norden nächstgelegene Stadt an der Zonengrenze, darf im Sport nicht übersehen werden. Wir glauben, auch an diesem Tage für die Durchführung eines Repräsentativ-spieles das Prädikat „gut“ beanspruchen zu können, auch wenn der Rahmen größer hätte sein können. Das aber war nicht unsere Schuld.

Zuguterletzt, und doch die „Ersten“, denen wir für das erlebnisreiche Spiel zu danken haben:

Norddeutschland:

Jäcker (Eintracht) — Altenkirch (VfL Osnabrück), Gieseler — Porges (beide St. Pauli) Schmidt (Eintracht), Witt — Osterhoff (beide St. Pauli), Bäse, Moll (beide Eintracht), Martinsen, Greif (beide Holstein Kiel)

Südwestdeutschland:

Kirsch — Schröder (beide Bor. Neunkirchen), Rohde — Diehl (beide FC Saarbrücken), Neumann (1. FC Kaiserslautern), Klein (1. FC Saarbrücken) — Reitgaßl (1. FC Kaiserslautern), Pidancet (Bor. Neunkirchen), Wittemaier (Tura Ludwigshafen), Kapitolski (F. K. Pirmasens), Vollmar (1. FC Saarbrücken)

In der zweiten Halbzeit Strauß (Wormatia Worms) für Wittemaier

Schiedsrichter:

Sparring (Kassel), Linienrichter Höfel (Braunschweig) und Sturm (Hannover)

Zuschauer:

12 000

**LEIH-
WASCHE**

**SPORT-
WASCHE**

EILDIENTST

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 261 47

Vorwahl 941

Die Wäscherei für Sie!

Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land

Sedanwettkämpfe

Als der Sport noch Spiel war (IV)

Sie gehören zu meinen schönsten Erinnerungen aus der Zeit, als der Sport noch Spiel war, darum möchte ich sie in die unter dieser Sammelüberschrift gebrachten Serie einfügen, obwohl die Wettkämpfe selbst, wenigstens in den letzten Jahren vor 1914, sich aus dem Stadium des Spiels schon längst zum echten Sport im besten Sinne erhoben hatten, zum Sport, dessen Kennzeichen: die Freude am Wettkampf, das ehrliche Streben nach der Leistung und ihrer Steigerung, die leidenschaftliche Begeisterung für das vorschwebende Ziel und die stolze Freude über den Sieg sie in der Vorstellung zum kleinen Abbild olympischer Spiele klassischer Vergangenheit machten.

Es lag ein seltsamer Zauber über diesem alljährlichen Sportfest auf dem ehemaligen „Kleinen Exer“, wo jetzt die Kant-Hochschule steht. Das ganze Drum und Dran, der volksfestartige Trubel rings um die für diese einmalige Veranstaltung primitiv hergerichtete, aber mit duftendem Tannengrün und Eichenlaub geschmückte Kampfbahn mit der Ehrenloge für den jeweiligen Regenten und der Tribüne für zahlende Zuschauer, der Aufmarsch der Schulen

mit ihren Fahnen und Trommelriegen, die schon wochenlang vorher in der Umgebung der Stadt ihre Märsche geübt hatten, dazu die schmetternde Musik der Kapelle, das alles schuf eine über das rein Sportliche hinausgehende echt festliche Stimmung.

Aber auch ohne den festlichen Rahmen, rein sportlich gesehen, waren die Sedanwettkämpfe als Standardveranstaltung zum Abschluß der sommerlichen Übungszeit eine umfassende Prüfung, die mit Rückschau und Ausblick so viele Vergleichsmöglichkeiten bot und außerordentlich dazu beigetragen hat, die Leichtathletik in Braunschweig zu fördern. Dabei war der Name „Leichtathletik“ damals noch kaum bekannt. Es war einfach das, was in den Turn- und Sportvereinen und im Turnunterricht der Schulen im Sommerhalbjahr geübt wurde, die verschiedenen Arten von Lauf, Wurf und Sprung. Daraus waren der Vierkampf der Erwachsenen und die Dreikämpfe der Jugend zusammengesetzt. Dazu kamen Ringkampf und einige Läufe als Sonderübungen.

Für den Vierkampf winkte alljährlich als Siegespreis eine vom Regenten Prinz **Albrecht** gestiftete goldene Uhr. Seine Nachfolger hielten den Brauch aufrecht. Für die Dreikämpfe standen Preise des Staatsministeriums und der Stadt

VOLLVERSORGUNG

für die

GANZE FAMILIE



durch

Versicherungsschutz

bei der

Braunschweigische Lebensversicherung AG.

Haus der Lebensversicherung – Campestraße

Braunschweig zur Verfügung. Unser unvergeßlicher langjähriger Vorsitzender, der Rekordläufer, Olympiakämpfer und später Altmeister **Johannes Runge**, hatte in seinen jungen Jahren mehrmals die goldene Uhr gewonnen.

Ich kam mit den Sedanwettkämpfen zum ersten Male als Untertertianer in Berührung. Ein Klassenkamerad wurde von den Mitschülern „Gumpel“ genannt, ein Spitzname, den er mit gewissem Stolz tragen konnte, da er ihn als Sieger im Ballwerfen in der jüngsten Jugendgruppe der Sedanwettkämpfe erhalten hatte. (Gumpel = Gummiball). Dieser Gumpel hat dann mehr als 10 Jahre später als Mitglied der akademischen Abteilung von Eintracht mit Zimmermann zusammen für uns im Speerwerfen Punkte gesammelt, die zum triumphalen Sieg in der Norddeutschen Vereins-Zehnkampfstreiterschaft 1913 beitrugen.

Für mich langte es vorläufig noch nicht zur Teilnahme an den Wettkämpfen, dennoch erlebte ich als Zuschauer den Zauber der Veranstaltung, bewunderte die Sieger, ließ es mir nicht nehmen, bis zur Dunkelheit und dem imposanten Prachtfeuerwerk auszuharren und nach Schluß die Schulfahne mit heimzuleiten. Und so wie mir mag es den meisten Altersgenossen gegangen sein. Angeregt durch das Erleben der Kämpfe entdeckten wir in den älteren Schulkameraden die Vorbilder, die uns durchaus nicht unerreichbar schienen, verglichen mit jenen unsere Kräfte und Möglichkeiten, bis der Nachahmungstrieb stark genug geworden, uns selbst zu Wettkämpfern und aus dem Spiel den Sport zu machen. Mein erster ernsthafter Startversuch schlug allerdings fehl, nicht nur im Ergebnis, sondern auch „schulmäßig“. Ich hatte nämlich vor dem Lauf, entgegen der

ausdrücklichen Anweisung, die Strümpfe von den Knien gestreift (wie alle anderen das auch taten). Das trug mir anderntags einen schweren Tadel ein, den ich nur dadurch abschwächen konnte, daß ich statt des inkriminierten „Ungehorsams“ ein zufälliges Verrutschen der Strümpfe vorgab.

Erst mit dem Antritt der Regentschaft des Herzogs **Johann Albrecht**, mit dessen Förderung der Sportbewegung, änderte sich auch jene Engherzigkeit in der Kleidungs- und Strumpfvorschrift und in der Vereinszugehörigkeit. Jetzt nahm plötzlich niemand mehr Anstoß an packten Armen und Beinen und jeder, der bisher heimlich den Sportvereinen angehört hatte, trug nun mit Stolz das Eintrachttrikot mit dem roten Löwen. Und jetzt wurden die bisher fast individuell bewerteten Wettkämpfe immer mehr zum Wettbewerb unter den Schulen und unter den Turn- und Sportvereinen, in der Hauptsache zwischen **MTV** und **Eintracht**. In diesem befruchtenden Wettbewerb wuchs die junge Generation heran, die nach dem Abtreten der großen Alten aus den „Gründerjahren“ der Braunschweiger Leichtathletik ihren führenden Platz in Norddeutschland erkämpfte.

Zwei Ereignisse aus den Sedanwettkämpfen jener letzten Jahre vor dem Kriege sind mir bis heute unvergeßlich geblieben: Einmal der Zweikampf Zimmermann — Tönnies im 100-m-Lauf (1909) und zwei Jahre später die 10mal-100-m-Pendelstaffel Eintracht — MTV.

Der MTVer Tönnies hatte sich auf vielen Turnfesten als schnellster 100-m-Läufer erwiesen und wurde vielfach sogar als überhaupt schnellster Braunschweiger eingeschätzt, war aber noch bei keiner Sportveranstaltung mit einem unserer



Suchen Sie gute Anlagewerte?

Wir beraten Sie fachmännisch beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren und erteilen Auskunft in allen Geldangelegenheiten

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1

mit Zweigstellen Celler Straße 108/9, Dankwardstraße 2 und Jasperallee 64

Sprinter zusammengestoßen. Hier auf dem Sedanfest stellte er sich zum ersten Male einem Gegner aus dem „Sportlager“ zum Zweikampf, der von beiden Seiten mit höchster Spannung erwartet wurde. Von uns trat ihm **Erich Zimmermann** entgegen, der erst in diesem Jahr sich selbst, d. h. seine sportlichen Fähigkeiten entdeckt hatte. Und hier, unter den beiderseitigen stürmischen Anfeuerungsrufen krönte er seine erste Wettkampfsaison mit dem bedeutenden Siege als schnellster Braunschweiger Sprinter.

Noch spannender wurde zwei Jahre später der Zweikampf in der 10mal-100-m-Pendelstaffel, ein Kampf, wie er aufregender und packender wohl nie auf dem Sedanplatz geliefert wurde. Die ganze Tribüne ging hoch vor fanatischer Erregung, die anfeuernden und fast verzweifelnden Zurufe von beiden Seiten übertönten fast die Tingeltangelmusik von draußen und die Marschklänge der Kapelle. Erich Zimmermann, der Sieger von 1909 und inzwischen noch verbessert und wohltrainiert, sollte uns als Startmann den Vorsprung verschaffen, den die schwächeren Läufer halten könnten, ehe unsere anderen zwei Asse, **Schröder** und **Neumann** am Schluß die Entscheidung brächten. Aber — was war das? Wie ein Pfeil schoß Bethmann, der Anfangsläufer des MTV, vom Start, hatte sofort 3 Meter Vorsprung und hielt die Führung fast bis zum Wechsel, der etwa gleichzeitig erfolgte. Aber nun geschah das Unglaubliche: Mit unerhörter Präzision und Schnelligkeit übergaben die Turner den Stab, von Wechsel zu Wechsel holten sie zwei, drei Meter Vor-

sprung heraus, so oft auch unsere Läufer auf der Strecke den Rückstand aufholten. Und das wiederholte sich neunmal! Mit restlosem Einsatz konnte Franz Schröder als Vorletzter noch einmal vor seinem Gegner den Stab übergeben, aber wieder lag im Augenblick Römermann, der Schlußmann des MTV mit gut 2 Metern vorn. Aber dann kam **Paul Neumann**! Nie ist unser „Knülle“ die 100 m so heruntergewirbelt, auf halber Strecke hat er den Rückstand geholt, hat seinen Gegner passiert, läßt ihn hinter sich und fegt unaufhaltsam davon, um mit gut drei Metern vor jenem als Sieger den roten Löwen durchs Ziel zu tragen. Könnt ihr verstehen, daß mir jetzt wieder heiß geworden, da ich jene faszinierenden Minuten an einem der heißesten Tage des heißen Sommers 1911 in Gedanken mit allen Einzelheiten wiedererlebte? Das war sportlicher Höhepunkt!

Der Vollständigkeit halber (und zur Abkühlung) muß ich auch noch den anderen Teil der Sedanwettkämpfe erwähnen, der aber nur die Schulen erfaßte und auf dem Leonhardplatz vonstatten ging. Da kamen die Turnspiele an die Reihe: Schlagball, Tamburin, Cricket, Fußball. Und zum Abschluß wieder die Pendelstaffel. Ja, auch hier gab jeder sein Bestes für den Sieg, aber es blieb doch das, was es ursprünglich war und sein sollte: heiteres Spiel im Gewande jugendlicher Freude. Muß man nicht auch das ausgiebig erlebt haben, um den Sport erst richtig würdigen zu können? Paul Zeidler



Hohe

Auszeichnungen
im In- u. Ausland

BRUNO KUNATH

**Fleischwarenfabrik
BRAUNSCHWEIG**
Mittelweg 4 · Fernruf 309 41/42/43

**Die Bezugsquelle der „echten
Braunschweiger“ Wurstwaren**

Filialen in allen Stadtteilen Braunschweigs
Wolfsburg · Goslar · Bad Harzburg · Vechelde · Lengede · Heiligendorf

KUNATH - Wurst . . . in aller Mund!

Mitglieder Eintrachts in Verwaltungsstellen von Sportbehörden

Vereinspräsident Dr. Kurt Hopert:

Beisitzer im Spielausschuß des Norddeutschen Fußball-Verbandes

Vizepräsident Ernst Fricke:

2. Vorsitzender des Harzer Ski-Verbandes
2. Vorsitzender des Kreis-Sportbundes Braunschweig

Richard Henzel:

2. Vorsitzender im NFV, Kreis Braunschweig
Schriftführer im Kreis-Sportbund Braunschweig

Willi Falke:

Kassierer im NFV, Kreis Braunschweig

Ewald Kirchmann:

Schriftführer im NFV, Kreis Braunschweig

Adolf Basse:

Kassierer im Kreissportbund, Kreis Braunschweig

Kurt Gernreich:

Sportwart im Leichtathletik-Verband, Bezirk Braunschweig

Henning Sievers:

Sportwart im Leichtathletik-Verband, Kreis Braunschweig

Anni Schwanz:

Kreis-Jugendleiterin im Hockeybund, Kreis Braunschweig

Oswald Weingärtner:

Mitglied des Sport-Ausschusses im Norddeutschen Hockey-Verband
Kreisfachwart für Hockey, Kreis Braunschweig

Robert Blauenstein:

Mitglied des Jugendausschusses im NFV, Kreis Braunschweig

Hans Otto Schröder:

Kreis-Jugendwart, Handball und Schiedsrichter für Handball auf Bundesebene

Ludwig Landgraf:

Bezirks- und Kreis-Fachwart Handball, Kreis Braunschweig

Dieter Wegerich:

Kreis-Schülerwart für Handball

Max Franke:

Bezirks-Frauenwart für Handball

Heinz Glindeemann:

1. Vorsitzender des Schwimm-Verbandes Niedersachsen

Wolfgang Weiher:

Vorsitzender des Schiedsgerichtes des Schwimm-Verbandes Niedersachsen

Peter Kock:

Mitglied des Schwimm-Ausschusses des Bezirks Braunschweig im Schwimm-Verband Niedersachsen

Otto Glindeemann:

Mitglied des Bezirksschiedsgerichtes

Henry Tingelhoff:

Kassenwart im Niedersächsischen Basketball-Verband, im Bezirks-Fachverband Braunschweig und Kreis-Fachverband Braunschweig

Ulrich Everling:

Pressewart im Niedersächsischen Basketball-Verband, Bezirks-Fachverband Braunschweig und Kreis-Fachverband Braunschweig

Joachim Clemens:

Rechtswart im Bezirks-Fachverband Braunschweig und Kreis-Fachverband Braunschweig

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattrepeln 23 · Fernruf 2 59 68

PARFÜMERIE

*

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

*

CHANEL-DEPOT



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
kann Ihr vertrauensvoll

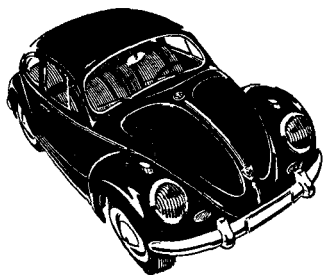
Heinz Melzer fragen

Unser „Zweiter Weg“

Vielen, auch unseren Mitgliedern, ist oft nicht in vollem Umfange bekannt, wie stark unser „Eintracht-Stadion“ außer uns von Fremden zu Übungszwecken oder für Veranstaltungen benutzt wird.

Unser Terminkalender verzeichnete neben der regelmäßigen Inanspruchnahme uns zugewiesener Schulen (das Wilhelm-Gymnasium hat dabei den Hauptanteil) folgende Besucher in einem Zeitraum von etwa 4 Wochen:

- | | |
|--|--|
| 16. August:
Sportfest Bundesgrenzschutz | 30. August
Panzer-Grenadierbrigade 2 |
| 21. August
Panzer-Grenadiere | 31. August
Bundesgrenzschutz |
| 24. August
Versorgungs-Bat. 26 | 31. August
Panzer-Aufklärungs-Bat. |
| 28. August
Sportfest Wilhelm-Gymnasium | 1. September
Bundesgrenzschutz |
| 29. August
Sportfest 3. Versorgungs-Bat. Waggum | 5. September
Bataillons-Sportfest |
| | 13. September
Schule Rühme, Bundes-Jugend-Wettkämpfe |
| | 14. September
Entscheidungskämpfe Oberschulen |
| | 15. September
Bundesgrenzschutz |
| | 17. September
Panzer-Grenadierbrigade
Sportfest (600 Mann) |
| | 20. September
Sportfest Schule Sidonienstraße |
| | 21. September
Sportfest Panzer-Aufklärung |



Für Beruf
und Erholung
das vernünftige
Automobil



Unverbindliche Beratung
bei der Anschaffung von
neuen oder gebrauchten
Fahrzeugen durch den

VW-Fachhändler

MAX VOETS GMBH • Braunschweig • Wolfenbütteler Straße 51

Fußball-Abteilung

Erwin Hornbostel Verbandsvorsitzender des NFV

Zum Nachfolger Dr. Hermann Gösmanns, unseres neuen DFB-Präsidenten, wurde auf dem außerordentlichen Verbandstag des NFV am 15. September in Bremen Erwin Hornbostel vom VFL Oldenburg gewählt.

Eintracht gratuliert dem neuen Verbandsvorsitzenden zu seiner Wahl und spricht die Hoffnung aus, daß es ihm wie seinem Vorgänger vergönnt sein möge, alle Aufgaben zur Zufriedenheit und zum Wohle der Vereine Norddeutschlands zu bewältigen.

*

75 Jahre HSV!

Des Nordens erster Bundesligaanwärter, der Hamburger Sport Verein — ein Zusammenschluß der Vereine SC Germania 1887, Hamburger FC von 1888 und FC Falke von 1906 — beging am 23. September seinen 75. Geburtstag. Natürlich waren wir auch unter den Gratulanten und empfanden es als besonderes Zeichen alter Verbundenheit, mit 7 Fußballmannschaften zu einem Klubturnier nach Ochsenzoll, der weitläufigen Außenanlage des HSV, eingeladen zu sein. Uns verbinden ja auch mehr als nur die jährlich sich wiederholenden Besuche der Oberligavertretungen. Präsident Carl Heinz Mahlmann und Geschäftsführer (Trainer) Günther Mahlmann schenken wir dem HSV genau so wie vordem Tull Harder und zahlreiche weitere namhafte Spieler: Rohrberg, Liese, Pendorf, Schemel. Kein Wunder, daß in der reich illustrierten Jubiläumsschrift von der Braunschweiger „Eintracht“ häufig die Rede ist.

Erstmals 1912: „... ein besonderes Kapitel in der Geschichte des HSV war der Eintritt von Tull Harder am 1. 1. 1912 aus Braunschweig...“, oder „... als es einmal Ärgernis mit „Tull“ gab, wurde dieser vereinsseitig gesperrt. Man mußte zur „Eintracht“ und schrieb: „Der HSV in Braunschweig ohne Tull, — das wär zuviel für Tull, ... das wäre dull.“ Tull Harder stammte schließlich aus Braunschweig. Aber Tull hatte seine Sünden bereut und stürmte gegen die Eintracht. 3:0 siegte der HSV vor 15 000 Zuschauern. Sämtliche Tore gingen auf das Konto von ... Tull.“

Gesperrt war aber auch einst der HSV-Platz. Das war 1957. ... „ein Meilenstein in der HSV-Geschichte ist der 26. Dezember 1957. Platzsperre — Meisterschaftsspiel in Bremen gegen „Eintracht“ Braunschweig. Halbzeit 4:0 für Braunschweig. Eine Sensation! Dann geschieht das Unmögliche: der HSV gewinnt noch 6:4. So etwas war dem HSV seit undenklichen Jahren nicht passiert.“ (Uns auch nicht!)

Für die Gesamtgestaltung der schönen, zum Teil in Mehrfarbendruck reich illustrierten Festschrift zeichnet mit verantwortlich Jupp Wolff. Schade, daß dieser in seiner wahrscheinlich berechtigten Kritik an Hamburger Sportjournalisten der 20-er Jahre den Volksschullehrerstand mit „Nebenherschreibern“ auf eine Stufe stellt. Ein Schönheitsfehler, der um so ungerechter ist, als gerade die Lehrer in den Gründerjahren der Fußballvereine (auch in Hamburg) unendlich viel für die Entwicklung des Fußballs getan haben. Wie leicht könnte diese Diffamierung auf die leichtfertig spitze Feder des HSV-Hausjournalisten zurückfallen.

Wir und alle Braunschweiger Fußballanhänger freuen uns schon jetzt auf den Besuch des Hamburger Jubilars am 6. Januar 1963 und hoffen, daß auch dieses Meisterschaftsspiel wie alle zuvor zum Höhepunkt der Fußballbegegnungen unserer Stadt wird.

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Bevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Helmstedter Straße 10
Nibelungenplatz 13
Pippelweg 20

Werder Bremen — zweiter Bundesliga-Aspirant im Norden.

Am 16. September verloren wir im 5. Meisterschaftsspiel in Bremen gegen Werder mit 2:3. Es gab viele, die nach den vorausgegangenen vier Meisterschaftsspielen — trotz zweier Auswärtserfolge gegen den VfB Lübeck und Concordia Hamburg — ein schlechteres Ergebnis erwartet hatten. Im Vorjahr erschien uns Werder stärker als wir — und wir gewannen mit 1:0. Diesmal kann das der Gastgeber von sich nicht behaupten, doch wir verloren. Das Bremer Spiel läßt hoffen, daß sich unsere Mannschaft nach dem im Vergleich mit dem Vorjahre schlechten Start gefangen hat. Werder war für unsere Mannschaft ein echter Maßstab. Die Einschränkung, die Knöpfle-Elf habe an diesem Tage einen schlechten Tag gehabt, (außerdem liege die Eintrachtmannschaft ihr nicht) ist kein gutes Argument für den objektiven Beobachter. Zuviel sprach für die Gegenwirkung der Braunschweiger Mannschaft als Ursache des mageren 3:2, das auch darum für die Bremer noch sehr schmeichelhaft war, weil keines der 3 Siegtore des Gastgebers zwingenden Notwendigkeiten entsprang und sich die Torchancen auf beiden Seiten die Waage hielten. Keiner der 13 000 Zuschauer hätte ein Remis oder gar eine Bremer Niederlage als ungerecht empfunden. Ein Lichtblick für unsere Mannschaft, auf den wir gewartet haben.

Unser Freund Knöpfle verfügt zweifellos in Bremen über bessere Möglichkeiten, die als Voraussetzung der „Bundesliga“ gefordert werden. Dieses Gefühl für eine Bundesligareife — unabhängig vom Tabellenstand — kam uns so recht zum Bewußtsein bei einer Besichtigung des in jeder Beziehung vorbildlichen (stadteigenen) Weser-Stadions mit seinen zahlreichen Plätzen (was mag allein die Unterhaltung kosten?), den neuen Anlagen (Duschräumen, Sauna, Badebassin, Unterwassermassage-Einrichtung, Ruheräume, von Werder mit einem Kostenaufwand von 60000 DM geschaffen), aber auch dem Blick in die Monattschrift Wenders, in der es heißt: „Wir bitten unsere Regierung und alle damit befaßten staatlichen Instanzen, uns nunmehr in unserem Bemühen um die Geltung unserer Vaterstadt Bremen im Sport dadurch zu unterstützen, daß ohne parlamentarische Umwege die notwendigen Mittel bereitgestellt werden. Es ist hinreichend bekannt . . . , daß mindestens 35 — 40 000 Besucher im Bremer Weserstadion unterzubringen sind. Es ist dies die einzige Voraussetzung, die wir zu erfüllen nicht in der Lage sind. Hierfür müssen wir die Unterstützung der öffentlichen Hand erbitten und — erwarten!

Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Es geht dabei nicht um die Erfüllung eines Wunsches von 2 000 Werderanern, auch nicht um 20-, 30- oder 40 000 Fußballenthusiasten aus Bremen und dem norddeutschen Raum! Es geht um das Ansehen und die Position des Stadtstaates Bremen im Sport schlechthin!

Das Bremer Weserstadion muß auf eine größtmögliche Kapazität gebracht werden! — . . . Es müssen nicht nur zusätzliche Stehplätze geschaffen werden, sondern vor allem auch weit mehr Sitzplätze, und es muß eine Überdachung der Gegengeraden an der Nordseite erfolgen.“

Es wird dann weiterhin der Wunsch ausgesprochen, daß die vom Erbauer des Weser-Stadions vorliegenden Pläne zum Ausbau — die ca. 1½ Millionen erfordern — ihre Verwirklichung finden mögen.

Kredite

auch bar



Norddeutsche Kundenkreditbank
Filiale Braunschweig

Marshall 9-12

außerdem in:

Helmstedt

Lindenplatz 3

Peine

Breite Straße 5

S.-Lebenstedt

In den Blumentriften 30

Schöningen

Niedernstraße 30

Wolfsburg

Porschestraße 90

Jetzt Ski-Reparaturen **Sport-Herrmann** Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

So ist es überall, wo wir hinhören und -sehen. Der Kampf um die Zugehörigkeit zur Bundesliga wirft seine Schatten voraus und ist begleitet von einem Wettstreit der Städte untereinander. Bei uns im Norden geht es dabei praktisch nur noch um den 3. (und 4?) Platz an dem sich Hannover, Braunschweig, aber auch vielleicht noch Osnabrück, Kiel und Hildesheim beteiligen werden, wenn es stimmt was an Plänen hierüber bisher verlautete. Dabei ist es nicht uninteressant, die Argumente dafür auch von den Vereinen zu vernehmen, die bisher dagegen eingestellt waren, selbst von unseren hannoverschen Nachbarn.

Es ist nur natürlich, daß die jetzige Spielserie nicht ohne Bedeutung für eine Berücksichtigung sein wird. Vergleichen wir dazu die letztjährigen Leistungen unserer Mannschaft mit den als „sicher“ geltenden und schon nominierten Vereinen HSV und Werder, brauchten wir bei gleichbleibender Entwicklung absolut nicht schwarz zu sehen. In der letzten Spielzeit besiegten wir Werder Bremen in Bremen 1:0 und gaben in Braunschweig nur einen Punkt ab. Auch gegen den Norddeutschen Meister erzielten wir in Braunschweig ein Remis. Erinnern wir weiter an unsere Auswärtserfolge anläßlich unserer Süddeutschlandfahrt, die Siege gegen den VfB Stuttgart und FC Karlsruhe, so sollten auch sie als Maßstab „bundesreifer“ Eignung dienen. Es vergeht kein Sonntag, an dem in dieser Bezie-

hung nicht Werturteile vorweggenommen werden, die besser der weiteren Entwicklung vorbehalten bleiben sollten.

So weit und schwierig der Weg als Kandidat der Bundesliga für unsere Mannschaft auch sein mag, sie wird darum kämpfen. Die nächsten Spiele werden hoffentlich schon klarer als bisher sehen lassen.

*

Die Betreuung der Amateuroberligamannschaft hat vorerst unser Mitglied **Helmut Kamp** übernommen, nachdem unser verdienter **Willi Fricke** bis auf weiteres infolge Krankheit ausfällt. Wir wünschen Willi Fricke baldige Genesung von seinem Leiden.

Angemeldet haben sich für unsere Amateuroberligamannschaft u. a. folgende Spieler, die vielleicht wesentlich zu einer Leistungssteigerung beitragen werden: der Mittelstürmer **Karduck** (aus Faßberg), sowie der Neger **Cyrill Simpson** aus Togo, für den wir die Spielberechtigung beantragt haben.

*

Spiele unserer Vertragsoberligamannschaft

Sonntag, 9. 9. 1962, 4. Meisterschaftsspiel

Eintracht — FC St. Pauli 1:2 (0:2)

Jäcker;

Brase, Wolfram;

Meyer, Schmidt, Bäse;

Wuttich, Hosung, Moll, Schrader, Gerwien.

Tore: Wuttich (1).

Sonntag, 16. 9. 1962, 5. Meisterschaftsspiel

Werder Bremen — Eintracht 3:2 (1:1)

Jäcker;

Brase, Meyer;

Ünyazici, Schmidt, Busse;

Wuttich, Bäse, Moll, Hinz, Gerwien.

Tore: Gerwien (1), Bäse (1).



**Farbätzungen
Strichätzungen
Autotypen
Retuschen
Industrie-Aufnahmen
Entwürfe**

Sigert-Mischke
BRAUNSCHWEIG · EKBERTSTR. 14

RUF: **2 8546**
2 8549

GRAPHISCHE KUNSTANSTALT

Sonntag, 23. 9. 1962, 6. Meisterschaftsspiel

Eintracht — VfR Neumünster 2:1 (1:1)

Jäcker;

Brase, Meyer;

Ünyazici, Schmidt, Busse;

Wuttich, Bäse, Moll, Saalfrank, Gerwien.

Tore: Moll (2).

Gr.

Handball-Abteilung

Damenmannschaft

Mit dem heutigen Bericht soll der Beweis erbracht werden, daß unsere Handball-Damenmannschaft noch ihr Dasein fristet und aktiv ist. Und wenn diese Zeilen zu Ende gelesen worden sind, wird man um die Feststellung nicht herumkommen, daß die bisherige Feldsaison auch erfolgreich war.

Nachdem wir im letzten Spieljahr gegen Ende der Serie in Mannschaftsschwierigkeiten gerieten und dadurch noch aus der Bezirksklasse absteigen mußten, begann schon in der Hallensaison, die für uns ja bekanntlich recht erfolgreich war, der Neuaufbau der Mannschaft. Leider mußte im Frühjahr die betrübliche Feststellung gemacht werden, daß im Kreis Braunschweig nur 2 Großfeldmannschaften, nämlich Wenden und wir, bestanden. Um aber einen Spielbetrieb aufziehen zu können, wurde der Beschluß gefaßt, mit Kleinfeldmannschaften Pflichtfreundschaftsspiele durchzuführen. Hier waren 8 Mannschaften da, die spielen wollten. Hierbei konnten wir zwei Mannschaften einsetzen. Diese Spiele endeten für uns fast ausnahmslos mit Siegen. Hier die einzelnen Ergebnisse:



Zu allen Gelegenheiten

Blumen-Dienst

BLUMENHAUS

Weinberg & Swat

GARTENBAUBETRIEBE

BRAUNSCHWEIG

Bültenweg 11

Ruf 27671

Gegen Wenden I.	10:1
Gegen Wolfenbüttel I.	5:3
Gegen MTV II.	11:1
Gegen Wenden II.	11:4
Gegen Schwarz-Weiß	10:6
Gegen Süd II.	2:3
(dabei spielte deren Erste)	

Für uns waren alle diese Spiele eine gute Vorbereitung für die noch kommenden schweren Kleinfeldspiele und vor allem für die neue Hallenspielzeit.

MILAN NOVOTNY

Klein-Stöckheim

Albertstraße 24 b, Telefon 28754

**ORIENT
TEPPICHE
UND BRÜCKEN**

Direkt-Importe aus dem Orient und seltene alte Stücke

Zwischendurch mußte der Kreismeister auf großem Feld ermittelt werden, zudem ja bekanntlich nur Wenden und wir gemeldet hatten. Nachdem das erste Spiel in Wenden kampfflos für uns gewertet wurde, da Wenden verspätet antrat, gewannen wir bei uns mit 7:1 Toren. Allerdings mußten wir dieses Spiel infolge Urlaubs einiger Spielerinnen nur mit 9 Spielerinnen bestreiten. Mit diesem Sieg wurden wir Kreismeister und nehmen an den im September beginnenden Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse teil.

Am 5. 8. 1962 fand in Helmstedt das traditionelle Grenzlandturnier statt. Wir hatten uns dazu angemeldet. Leider stand das gesamte Turnier unter keinem guten Stern, denn Petrus meinte es an diesem Tage wirklich nicht gut und ließ es fortwährend regnen. Die Spiele bei den Frauen litten sehr darunter. Für unsere Mannschaft war von vornherein nicht viel zu machen, denn durch Urlaub und Verletzungen waren wir keinesfalls komplett. Gegen MTV Schöningen gewannen wir zwar mit 8:2 und verloren gegen St. Georg Hamburg mit 0:1 und TuS Bergen 2:4. Unsere Mädels waren mit vollem Eifer bei der Sache, denn sie konnten hier gegen unbekannte Gegner spielen.

Am 19. 8. 1962 folgte auf Kreisebene ein Kleinfeldturnier zur Ermittlung der zwei besten Mannschaften des Kreises. Teilnahmeberechtigt waren alle Kreis- und Bezirksklasse-Mannschaften des Kreises Braunschweig. Es wurde in zwei Staffeln gespielt. Spielzeit 2 x 10 Min. Wir waren mit SV Süd, BSV und VfL Bienrode in einer Staffel. Gegen SV Süd wurde traditionsgemäß 1:3 verloren, dagegen wurden BSV und Bienrode klar mit 4:1 und 6:3 Toren geschlagen. Hinter SV Süd wurden wir in der Staffel Zweiter und hatten im Überkreuzspiel den VfB Rot-Weiß Braunschweig als Gegner. Mit 5:1 Toren wurde auch dieses Spiel gewonnen. Mit diesem Sieg kamen wir in das Endspiel und hatten wieder den SV Süd als Gegner. Dieses Spiel wurde, wie konnte es anders sein, mit 2:3 verloren. Dabei war es doch wirklich drin, den SV Süd zu schlagen, denn in all diesen Begegnungen lief unser Spiel gut und man konnte wirklich Freude daran finden, aber wenn der Name Süd ertönt wird alles nervös. Warum? Mit diesem 2. Platz erkämpfte sich die Mannschaft die Teilnahmeberechtigung zur Kleinfeldmeisterschaft des Bezirkes.

Diese Meisterschaft fand dann am 2. 9. 1962 in Braunschweig statt. Vier Mannschaften hatten

AUTO UNION DKW ...jeder Kilometer ein sicheres Vergnügen

Spezial-
Reparatur-
Betrieb

Moderne
Wagen-
Pflege-
Station

 Jurdorf

Inhaber Alfred Heitefuß

Braunschweig, Tel. 2 85 55/2 97 32, am Parkplatz Wendenstraße

sich dazu gemeldet. SV Süd, SG Adenstedt (Peine), TC Schöningen und wir. Die Spielzeit war hier 2 x 15 Minuten und jede Mannschaft spielte in einfacher Runde gegen jeden. Wir mußten leider auf unsere Mannschaftsführerin Helga Schroetter (jetzt Helga Wetzlar) verzichten, denn Helga befand sich mit ihrem ange-
trauten Gatten auf der Hochzeitsreise. (Muß ja auch einmal sein.) Dieses machte sich im Spiel doch recht bemerkbar.

Die Spiele gegen Adenstedt und Schöningen wurden noch verhältnismäßig glatt mit 8:1 bzw. 6:3 gewonnen, dagegen wurde gegen Süd wieder einmal verloren, und zwar etwas hoch mit 1:7 (1:1) Toren. Dabei gingen wir sogar mit 1:0 in Führung. Es soll eben nicht sein. Dafür reichte dieser 2. Platz zur Teilnahme an der Süd-Niedersachsenmeisterschaft auf Kleinfeld am 23. 9. 1962 in Lehrte. Ich glaube doch, daß dies für die Mannschaft ein schöner Erfolg ist, denn dort trifft sie einmal auf andere und wahrscheinlich auch stärkere Gegner. Ob es dann noch weiter reicht? Ich glaube es nicht.

Und nun noch ein Wort zum Training. Meiner Meinung nach könnte die Beteiligung besser sein. Woran liegt das wohl? Wenn man Erfolge erringen und leistungsstark sein will, ist eine

entsprechende Trainingsarbeit unerlässlich. Dieses trifft vor allen Dingen für die jüngeren Spielerinnen zu.

So, das war es für heute. Hoffentlich wird der nächste Bericht auch ähnliche Erfolge aufzeichnen können.

Außerordentliche Generalversammlung

des BTSV „Eintracht“ von 1895

am Montag, dem 5. November 1962,
20.00 Uhr, Schützenhaus

Einziger Punkt der Tagesordnung:

Bundesliga

Stimmberechtigt sind nach der Satzung
nur solche Mitglieder, die am 5. No-
vember 1962 das 20. Lebensjahr voll-
endet haben.

gez. Dr. Hopert
Vereinspräsident

GASTSTÄTTENBETRIEBE

Linden-Adler Stuben

**Wolters im Zentrum und Bar „Chat noir“
Keglerheim Lehdorf**

Saarbrückener Straße 245, mit Saal für Veranstaltungen bis 300 Personen
sowie Klubzimmer für Hochzeiten usw.

Inhaber: Richard Schmidt · Braunschweig · Kohlmarkt 18 · Fernruf 28561

Häuser gepflegter Gastlichkeit · Zivile Preise · Warme und
kalte Küche von 10–0.30 Uhr

Spezialität: Kalte Buffets zu allen Anlässen außer Haus

Zu Veranstaltungen jeglicher Art liefern wir Hähnchen zu
gleichem Preis wie im Innenstand der Linden-Adler-Stuben,
Braunschweig, Kohlmarkt

Der Imbißstand bietet: ½ Grillhähnchen für 2,75 DM · Thüringer Bratwurst · Schaschlik

FREUDE SCHENKEN MIT

WMF

Auswahl hat in reichem Maße

Juwelier WIELENS, Siegfriedstraße

Nur 1 Minute vom Stadion

Leichtathletik-Abteilung

Unsere Wettkampfsaison neigt sich nun leider schon wieder ihrem Ende zu, und in absehbarer Zeit werden wir darangehen müssen, Bilanz zu ziehen. Daß sich die Leichtathleten davor nicht zu scheuen brauchen, haben die bisher erzielten Leistungen zur Genüge bewiesen, daß sie sich aber auch — oder sogar — darauf freuen dürfen, dazu tragen die, man kann beinahe sagen kurz vor Toresschluß erzielten, sehr guten Ergebnisse maßgeblich bei. Die beiden zurückliegenden Monate avancierten noch einmal zu einem Höhepunkt unserer darüber hinaus schon — wider Erwarten — recht ereignisreichen Saison.

Zum Sportfest des TSV Marathon Peine fuhren wir am 12. 8. mit einem größeren Aufgebot. Achtmal konnten Eintrachts Aktive bei ungewöhnlich zahlreicher Konkurrenz den ersten Platz behaupten und schnitten darüber hinaus recht erfolgreich ab. Die besten Resultate erzielten u. a.:

Männer:

Diskus

- | | |
|-------------|---------|
| 2. Ziegfeld | 40,50 m |
| 4. Rolser | 40,13 m |

Weit

- | | |
|-----------|--------|
| 3. Schulz | 6,58 m |
|-----------|--------|

männl. Jugend A:

Weit

- | | |
|--------------------|--------|
| 3. V. Cornelius | 6,37 m |
| 5. F.-K. Cornelius | 6,04 m |

Diskus

- | | |
|--------------------|---------|
| 1. F.-K. Cornelius | 38,45 m |
|--------------------|---------|

männl. Jugend B:

Speer

- | | |
|-------------|---------|
| 1. Führmann | 43,99 m |
|-------------|---------|

Weit

- | | |
|-------------|--------|
| 1. Führmann | 5,81 m |
|-------------|--------|

weibl. Jugend A:

Weit

- | | |
|-----------|--------|
| 1. Heine | 5,40 m |
| 2. Müller | 5,24 m |

Kugel

- | | |
|-----------|---------|
| 1. Müller | 10,16 m |
| 2. Heine | 10,03 m |

100 m

- | | |
|-----------|-----------|
| 1. Heine | 12,8 Sek. |
| 2. Müller | 12,9 Sek. |

weibl. Jugend B:

Weit

- | | |
|------------|--------|
| 2. Brandes | 4,90 m |
|------------|--------|

Kugel

- | | |
|------------|--------|
| 1. Brandes | 9,21 m |
|------------|--------|

100 m

- | | |
|------------|-----------|
| 1. Brandes | 13,0 Sek. |
|------------|-----------|

Eine Woche danach fanden in Wolfenbüttel die **Mehrkampfmeisterschaften des Bezirkes** statt. Vier Titel gingen in unseren Besitz über, ob-



BANK FÜR GEMEINWIRTSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT

Wir erledigen für Sie alle
bankmäßigen Geschäfte

Niederlassung Braunschweig, Bruchtorwall 3
Niederlassungen in: Wolfsburg, Porschestraße
Salzgitter-Lebenstedt, Albert-Schweitzer-Str.

wohl wir — durch Ausfälle bedingt — bei weitem nicht überall unsere besten Kräfte an den Start schicken konnten:

männl. Jugend B: Fünfkampf

1. Brandes 2335 Punkte

Mannschaft:

1. Eintracht 9367 Punkte
(Brandes; Ebert 1955; Stiebler 1786;
Schart 1657; Kilper 1634)

männl. Jugend A:

4. V. Cornelius 2534 Punkte

weibl. Jugend B:

2. Brandes 3072 Punkte

Mannschaft:

2. Eintracht 12 449 Punkte
Brandes; Aster 2468; Kleinert 2334;
Hogrefe 2328; Kern 2247)

weibl. Jugend A:

1. Müller 3768 Punkte

(pers. Bestleistung)

2. Heine 3687 Punkte

(pers. Bestleistung)

3. Held 2936 Punkte

Mannschaft:

1. Eintracht 15 827 Punkte
(Müller, Heine, Held, Witte 2766;
Mothes 2670)

Männer: Zehnkampf

Melzig 3309 Punkte

Bender 3301 Punkte

die beide ihren 1. Zehnkampf absolvierten.

*

Mit 16 703 Punkten erkämpfte sich unsere weibl. Jugend am 22./23. 8. im Stadion den 4. Platz im Bundesgebiet und damit die eigentlich schon lange fällige Teilnahmeberechtigung

an den Endkämpfen der Deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften in Berlin. Daß es jedoch hierbei nicht nur bei einem Kampf auf der Aschenbahn blieb, verdanken wir einem hiesigen Neider, der den DLV falsch ins Bild zu setzen versuchte. Durch einen Fehler von unserer Seite, war auch noch zu allem Unglück die Meldung einen Tag zu spät eingetroffen. Dem DLV-Jugendwart gebührt in dieser Situation hohe Anerkennung, indem er die offensichtlichen Verleumdungen und auch Beleidigungen dadurch zurückwies, daß er die Eintrachtmädchen doch noch als sechste teilnehmende Mannschaft zu den Endkämpfen zuließ. Gegner dieses Durchganges war eine Mannschaft des MTV Wolfenbüttel, die in der B-Klasse an den Start ging. Als beste Punktesammler innerhalb unserer Mannschaft erwiesen sich einmal mehr **Angelika Müller** und **Anne-Kathrin Heine**. Dabei imponieren besonders die 12,1 Sek. (pers. Bestl.) über 80-m-Hürden und der Hochsprung mit 1,52 m von Angelika, sowie die 34,70 m im Diskuswerfen und die 5,45 m im Weitsprung von Anne-Kathrin, die dann auch im Speerwerfen noch auf gute 31,54 m kam. Auch die 28,85 m in der gleichen Disziplin der im 1. Jahr der B-Jugend stehenden **Anita Aster** sind ausgezeichnet, wie überhaupt unsere B-Jugendlichen sich ebenfalls tapfer schlugen, denn 1,43 m von **Anne-Kathrin Raabke** und **Karin Brandes** im Hochsprung werden nicht alle Tage gesprungen. **Ingelore Döhl** kam noch auf gute 28,85 m im Diskuswerfen. Wenn das Kugelstoßen und der abschließende Staffellauf nicht während eines wolkenbruchartigen Regens hätten durchgeführt werden müssen — wir büßten hierbei mindestens 500 bis 600 Punkte ein —, dann wäre die Placierung sicherlich noch deutlicher ausgefallen.

Überzeugender als es dann am 3. 9. in Nienburg bei den **Jugendlandesmeisterschaften im Mehrkampf** geschah, konnte eigentlich nicht jegliche Diskussion über die vorgenannten er-



aerotherm geröstet...

(Deutsches Bundespatent und Auslandspatente)

...jetzt noch köstlicher!

Für viele Kaffee-Empfindliche gut bekömmlich!

Baustoffe Fliesen Kohlen Heizöle

75 Jahre

Grebe & Kunze, Braunschweig, Triftweg 72-74, Ruf 22472-74

zielten Leistungen unserer Mädchen im Keime erstickt werden. Mit den erreichten 17 050 Punkten (Vereinsrekord) im Mannschaftsfünfkampf der weibl. Jugend erzielten wir die drittbeste Leistung eines Vereins in Deutschland überhaupt. Dieses Ergebnis bedeutet deutsche Jahresbestleistung und natürlich Niedersachsenrekord, sowie die Erringung der Landesmeisterschaft. Dabei ist besonders interessant, daß der diesjährige Deutsche Meister dieser Disziplin, der SC Langenhagen innerhalb dieses Wettkampfes gleich um nahezu 1000 Punkte klar distanziert wurde. Angelika Müller (die auch neue Landesmeisterin in der Einzelwertung wurde) und Anne-Kathrin Heine (die den zweiten Platz belegen konnte) konnten sogar die beiden Erstplacierten von Weinheim schlagen. Beide erzielten innerhalb ihres Fünfkampfes dreimal pers. Bestleistungen! Ein wirklich stolzer Erfolg.

1. Angelika Müller 3876 Pkt.
(12,8; 5,40; 1,49; 11,12; 28,89)
2. Anne-Kathrin Heine 3850 Pkt.
(12,7; 5,51; 1,37; 10,35; 34,54)

Karin Brandes	3252 Pkt.
(13,1; 4,76; 1,34; 9,43; 25,12)	
Karin Held	3188 Pkt.
(13,2; 5,03; 1,25; 8,78; 26,34)	
Monika Witte	2884 Pkt.
(13,5; 4,51; 1,28; 7,28; 24,34)	
Mannschaft	17050 Pkt.

Als sechste der Mannschaft nahm Anne-Kathrin Raabke am Wettkampf teil, die als B-Jugendliche ihren 1. Fünfkampf bestritt und dabei gleich auf 2291 Punkte kam.

Unsere männliche Jugend, die sich endlich einmal gut eingesetzt hat, kam mit 10 928 Punkten bei starker Konkurrenz auf den 9. Platz. Herausragende Leistung war dabei zweifellos der **Hochsprung von Volker Cornelius mit 1,75 m.** Die Mannschaft setzte sich aus folgenden Aktiven zusammen: V. Cornelius, F.-K. Cornelius, H. Geistefeld, R. Bornhardt, H.-H. Grütling und J. Bozic.

Zur gleichen Zeit wurden in Hannover die Landesmehrkampfmeisterschaften der Männer

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



und Frauen ausgetragen. Auch hier blieben wir nicht ohne Erfolg. Unsere frischgebackenen Deutschen Juniorenmeister im Mannschaftsfünfkampf holten sich nun auch den **Landestitel** mit wesentlich verbesserten **7325 Punkten**, wobei **Bernd Rolser** als Dritter der Einzelwertung auf sehr gute **2783 Punkte (Vereinsrekord)** kam. **Hubert Specht** und **Wilfried Schwanz** vervollständigten die Mannschaft, während **Armin Ziegfeld** der vierte Teilnehmer war.

Die bisherige Berichterstattung, die sich vorwiegend mit den herausragenden Leistungen der weibl. Jugend und der Junioren beschäftigte, erweckt beim Leser leicht den Eindruck, daß es in den anderen Sparten unserer so vielseitigen Leichtathletik wohl nicht so gut um uns bestellt sein wird, wie man es sich vielleicht gern wünscht. Nun, ich glaube, schon genügend gerade über dieses Problem berichtet zu haben; und daß wir schon einen wesentlichen Schritt nach vorn gekommen sind, ist nicht zu verkennen. Ein Aktiver, der jedoch — sich enorm steigernd — bisher hier im gedruckten Wort zweifellos nicht genug gewürdigt worden ist, ist unser **Gerd Buchheister**, der die Farben Eintrachts in diesem Jahr ganz besonders hervorragend vertreten hat, wenn er auch in den meisten Fällen auf sich allein gestellt war und ohne Begleitung auf die langen Reisen gehen mußte. Er war dadurch alleinige Informationsquelle, doch wer berichtet schon gern selber von eigenen Erfolgen? Der größte seiner bisherigen Laufbahn war beim Internationalen Osterlauf in Paderborn zu verzeichnen, wo er für die **25 km 1:30:05,0 Std.** benötigte und innerhalb eines auserlesenen, starken Feldes von 150 Teilnehmern einen hervorragenden 10. Platz belegen konnte. Unter den Nachwuchsläufern kam er auf den zweiten Platz! Nach weiteren vorbereitenden Läufen in

Bilshausen, Göttingen und Rüsselsheim waren für ihn die **Deutschen Marathonmeisterschaften** ein weiterer Höhepunkt. Mit **2:54:10,2 Std.** lief er pers. Bestl. und kam unter 120 Teilnehmern auf den 33. Platz, und das, obwohl er mit starken Schmerzen im Fuß zu kämpfen hatte. Der Mittelfußknochen war angebrochen, wie sich später herausstellte. Daß er diesen Lauf trotzdem erfolgreich beendete, zeugt von seiner ungeheuren Energie.

Zwei gute 8. Plätze belegte er dann bei den „**Norddeutschen**“ über 10000 m — viele sahen ihn noch weiter vorne — wobei er mit **33:12,0 Min.** einen neuen Vereinsrekord lief und über 3000-m-Hindernis in guten 9:53,6 Min., die ebenfalls dicht an die Vereinsbestleistung (gehalten von dem noch hinreichend bekannten Erhard Kynast mit 9:44,6 Min.) heranreichen.

Eine ganz hervorragende Form brachte Gerd dann nach Bremerhaven mit. **Über 20 km schaffte er ausgezeichnete 1:09:55,2 Std.** und verwies damit als Vierter zahlreiche weitere Deutsche Spitzenklasseläufer auf die hinteren Plätze. Herzlichen Glückwunsch, Gerd!

Zwei Ergebnisse, die noch nachzutragen sind: Am 7. und 21. 7. fand in Verden/Aller ein **Jugendzehnkampf** statt, an dem sich erstmalig **Friedrich Karl Cornelius** beteiligte und auf Anhieb **4246 Punkte** erzielte, die damit als neue Vereinsbestleistung in die Liste aufgenommen werden. Die Einzelleistungen: 11,7 Sek; 5,36 m; 11,39 m; 1,57 m; 55,4 Sek; 37,69 m; 2,80 m; 34,49 m; 3:00,7 Min.; 17,8 Sek.

Beim „Nationalen“ im Prinzenpark lief die 4x100-m-Staffel der weibl. Jugend mit Held, Heine, Brandes, Müller mit 50,7 Sek. ebenfalls neuen Vereinsrekord.

Otto Wrehde

*Ihr Fachgeschäft
mit der größten Auswahl*



PELZE • HÜTE • MÜTZEN

Carl Zeümer

MAGAZIN ZUM PFAU

DAMM 3-4

Elektrik

W. KÖRBER - KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 • Fernruf Sammel-Nr. 2 05 46
Fernschreiber 09 52843

Schwimm-Abteilung

Wolfgang Weiher, der Leiter unserer Schwimm-
abteilung, vermählte sich mit Ingeborg, geb.
Velten. Herzlichen Glückwunsch!

*

Landesoffenes Kinder- und Jugendschwimmfest in Göttingen

Bei strahlendem Sonnenschein wurden die letz-
ten Wettkämpfe im Sommer ausgetragen. 450
Schwimmer und Schwimmerinnen kämpften um
die ersten Plätze. Aus Braunschweig war nur
die Schwimmerjugend von Eintracht vertreten.
Sie belegten dort folgende Plätze:

200 m Brust H.-Jgd A und B	
3. Platz Kazyrow, Peter	3:22,2
200 m Kraul H.-Jgd. A und B	
4. Platz Hofmann, Peter	2:59,3
100 m Schmetter H.-Jgd. A und B	
3. Platz Penkert, Manfred	1:21,4
100 m Kraul H.-Jgd. A und B	
2. Platz Penkert, Manfred	1:06,7
4. Platz Hofmann, Peter	1:16,3
100 m Brust H.-Jgd. A und B	
3. Platz Kazyrow, Peter	1:29,9
100 m Rücken H.-Jgd. A und B	
1. Platz Penkert, Manfred	1:19,5
2. Platz Hofmann, Peter	1:25,7
3. Platz Clever, Hansi	1:30,3
100 m Rücken Junioren	
2. Platz Grahe, Peter	1:21,2
200 m Brust Knaben A	
5. Platz Düber, Jürgen	3:28,3

100 m Brust Knaben A und B	
4. Platz Düber, Jürgen	1:35,3
50 m Brust Knaben B	
3. Platz Hofmann, Wolfgang	0:50,6
9. Platz Bohnstedt, Männe	0:55,6
17. Platz Bonneik, Peter	1:07,3
200 m Brust weibl. Jgd. A und B	
5. Platz Hille, Marianne	3:40,0
100 m Brust weibl. Jgd. A und B	
4. Platz Hille, Marianne	1:41,1
100 m Rücken weibl. Jgd. A und B	
5. Platz Wandrey, Helga	1:45,8
100 m Rücken Mädchen A und B	
3. Platz Bohnstedt, Jiona	1:39,1
6. Platz Schlemont, Bärbel	1:43,1
100 m Brust Mädchen A	
6. Platz Siegert, Kerstin	1:45,2
10. Platz Pfeiffer, Karin	1:46,6
50 m Brust Mädchen B	
4. Platz Bollmann, Beatrix	0:49,2
Kreng, Brigitte	1:06,8
Kreng, Ingrid	1:09,5
Bonneik, Helga	0:55,1
Meyer, Martina	1:02,6
Respondek, Kerstin	1:18,2

Trainingszeiten für das Winterhalbjahr im Stadtbad

Erster Trainingstag am 2. Oktober im Stadtbad

Dienstag	20.15 bis 21.55 Uhr
Donnerstag	16.55 bis 18.35 Uhr

Die Trainingszeit im Müllerbad wird noch be-
kanntgegeben.

gez. Erich Bohnstedt
Sportl. Leiter

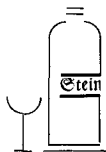
... und wenn es eine

Tischlerei
sein muß, dann

Otto Assert
TISCHLERMEISTER
Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

**Weine
Spirituosen
Sekte**



RUDI EWERS
BRAUNSCHWEIG

Ruf 22906 Altwiekring 11

Wasserballer Meister der Landesliga-Reserve

Nachdem man seit Juni nichts mehr von uns lesen konnte, werden wir heute mit einer erfreulichen Nachricht und einem großen Bericht aufwarten. Mit einem Punktverhältnis von 24:4 und 114:75 Toren wurden die Wasserballer Meister der niedersächsischen Landesliga-Reserve und steigen in die Landesliga auf. Der lange Bericht hat auch seinen Grund, durch das schlechte Wetter im Juli mußten alle Spiele der Sommerunde im August ausgetragen werden. Hier die Kurzberichte:

5. 8. in Lehrte

Eintracht — Oldenburg 13:7

Das Ergebnis täuscht über dieses schwere Spiel, der 6-Tore-Vorsprung kam erst im letzten Viertel zustande. Oldenburg hatte uns im Winter die einzigen Verlustpunkte beigebracht.

5. 8. in Lehrte

Eintracht — LSV Lehrte 4:12

Diese peinlich hohe Niederlage hat ihren Grund in dem unkameradschaftlichen Verhalten eines unserer Spieler, auf dessen weiteres Mitwirken die Mannschaft in Zukunft verzichtet. Das soll aber nicht die gute Leistung unseres an diesem Tage wirklich ausgezeichneten Gegners schmälern.

5. 8. in Lehrte

Eintracht — Waspo Hannover-Linden II 9:8

Es machte sich bemerkbar, daß wir das 3., die Hannoveraner aber erst das 1. Spiel an diesem Tage bestritten. Trotz einer 5:1-Führung mußten wir um diesen knappen Sieg noch bangen.

8. 8. in Braunschweig

Eintracht — HSV II 9:5

Die II. Mannschaft des Hann. Schwimm-Vereins stellte sich gegenüber der Winterunde stark

verbessert vor und hielt das Spiel die beiden ersten Viertel durchaus offen, erst dann setzten wir uns überzeugend durch.

18. 8. in Braunschweig

Eintracht — RSV Hannover 12:8

Der RSV war bis zu diesem Spiel Tabellenzweiter, trotzdem war unser Sieg durch einen ständigen 4-Tore-Vorsprung nie in Gefahr.

19. 8. in Braunschweig

Eintracht — Göttingen 08 10:0

Zu diesem Spiel standen nur 7 Spieler zur Verfügung, von denen sich einer verspätete und einer im 3. Viertel einen Wadenkrampf bekam. So mußte Trainer Erich Bohnstedt im 1. und 4. Viertel das Tor hüten, wie man am Ergebnis sieht, mit viel Erfolg. Im übrigen wehrte unser eigentlicher Ersatztorwart Hans Richter sogar einen 4-Meter-Ball der reichlich harmlosen Göttinger ab.

23. 8. in Braunschweig

Eintracht — Laatzen 6:4

Dieses war das schwerste Spiel der Sommerunde. Im 3. Viertel stand es noch 4:4. Erst im letzten Spielabschnitt, als wir 5:4 führten, brachte sich unser Gegner durch Herausstellung eines Spielers wegen Foulspiels um einen möglichen Erfolg. Die nun zahlenmäßig unterlegenen Laatzen kamen mehrere Minuten nicht mehr in Ballbesitz, und nur wenige Sekunden vor dem Schlußpfiff schoß Werner Ditzinger das 6. Tor.

Sie weiß genau, was „Ihm“ gefällt



OBERHEMDEN - SCHNELLDIENST

Gewaschen und auf **NEU** geplättet

EDELWEISS

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 26382

Alles für den Sport

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Am Gewinn der Meisterschaft waren folgende Spieler beteiligt, in Klammern die Zahl der Spiele: Horst Homa (14), Hans Richter (14), Günter Daut (14), Rainer Butz (13), Werner Ditzinger (12), Klaus Schütte (10), Peter Keck (10), Eberhard Thiele (10), Dieter Bewersdorf (8), Jürgen Niggemann (7), Heinz Rudloff (7), Manfred Penkert (3) und Erich Bohnstedt (1). Dazu wäre noch zu sagen, daß Heinz Rudloff vor einigen Monaten aus Goslar zu uns gekommen ist und sich sofort einen Stammplatz in der Mannschaft eroberte, während mit Manfred Penkert ein talentierter, knapp 17jähriger erstmals zum Einsatz kam.

Soweit das rein Sportliche, und nun möchte ich noch kurz zu dem Artikel „Handball im Wasser mit Pußta-Temperament“ von Herrn G. Leonhardt, erschienen in der BZ vom 25. 8., Stellung nehmen. Bei der Kurzfassung der Wasserballregeln sind dem Verfasser mehrere Fehler unterlaufen: Die reine Spielzeit beträgt nicht 2x10 Min., sondern 4 x 5 Min. mit je 2 Min. Pause. Eine Mannschaft besteht nicht aus 7, sondern aus 11 Spielern, von denen 7 im Wasser sind und in jeder Pause 4 ausgewechselt werden können.

Zu der schwachen Beteiligung am Lehrgang des Bundestrainers Sarkany wäre von unserer Seite zu bemerken, daß wir am nächsten Tag ein schweres Punktspiel hatten, und so nahmen nur einige unserer jüngeren Spieler an diesem Lehr-

gang teil. Außerdem ist ein Lehrgang im Freiwasser bei 17° Wassertemperatur wohl sehr fragwürdig, und die 3 oder 4 Mann, die es eine knappe Stunde im kalten Wasser ausgehalten haben sollen, verdienen wahrhaft allgemeine Hochachtung. G. Daut

Tennis-Abteilung

Guten Anklang fanden auch in diesem Jahr die Klubmeisterschaften bei unseren Mitgliedern. In den verschiedenen Konkurrenzen gab es folgende Endspielergebnisse:

Bei den Damen wurde in diesem Jahre Frau Volger gegen die vorjährige Siegerin Frl. Keune in einem von beiden Seiten sehr schönen und schnellen Spiel Klubmeisterin.

Bei den Herren konnte Rolf Müller seinen Titel im Endspiel gegen Klaus Heine erfolgreich verteidigen. Dritte Plätze belegten Zass und Bönig. Bei den Senioren gewann Dr. Müller gegen Herrn Fricke, während bei den Junioren Bönig gegen Multhoff siegte.

Die Trostrunde gewann Herr Menke im Endspiel gegen Axel Fricke. Das Damen-Herren-Doppel wurde von Frl. Keune/Zass gewonnen. Vizemeister wurden Frau Heine/Schiffel. Im Herren-Doppel war eine kleine Überraschung fällig, nicht Zass/Müller, sondern Heine/Schiffel kamen hier zu Meisterehren. Beim Junioren-Doppel wurden Bönig/Friedrich Klubmeister. —

Große Erfolge konnten wir in diesem Jahre bei den Bezirksmeisterschaften im Bürgerpark erringen. Frl. Keune wurde hier Bezirksmeisterin durch einen sehr beachtlichen 6:1-, 6:3-Sieg über Frau Golby-Schmeil. Außerdem kam Frl. Keune mit Herrn Schiffel im Damen-Herren-Doppel zu einer weiteren Bezirksmeisterschaft. Bei den Junioren wurden Herr Fricke und Herr Birr Vizemeister. Auch Rolf Müller hielt sich sehr gut. Unter den „letzten Acht“ verlor er knapp gegen den späteren Bezirksmeister Rudolf Schmücking.

Die einzelnen Ergebnisse und Spiele, sowohl bei der Klubmeisterschaft als auch bei den Bezirksmeisterschaften haben gezeigt, daß unsere Nachwuchs-Spielerinnen und -Spieler in diesem Jahre recht gute Fortschritte gemacht haben. Frl. Keune, Dieter Bönig und Bernd Quenson zeigten sehr gute Formverbesserungen. Wir wollen wünschen und hoffen, daß diese Aufwärtentwicklung sich im nächsten Jahre noch fortsetzen wird. —

Hotel Monopol

am Friedrich-Wilhelm-Platz

Parkplatz (alter Bahnhof) unmittelbar gegenüber

Zum Saisonabschluß haben wir ein gemütliches Beisammensein geplant. Am 27./28. Oktober hat uns die Wintersportabteilung die Skihütte in Oderbrück zur Verfügung gestellt. Alle Interessenten, die hieran teilnehmen wollen bitten wir, sich in der Liste, die am „schwarzen Brett“ aushängt, einzutragen. Einschließlich Abendessen, Übernachtung und Frühstück entstehen für jeden Teilnehmer ca. 8.— DM Unkosten. Eigene Wolldecken, bzw. Bettbezüge bitte mitbringen, da sonst Extrakosten entstehen.

Meldeschuß ist der 25. Oktober. Wir bitten um zahlreiche Teilnahme

Hermann Kassel

Am Freitag, dem 9. November 1962,
findet die diesjährige

Generalversammlung

der Abteilung in der Hagenschenke,
Hagenmarkt, statt. Beginn 20 Uhr.

Hockey-Abteilung

Seit Mitte August rollt bei uns Hockeyspielern wieder der Ball. Nach einigen Trainingstagen und -spielen wurde am 18./19. 8. die Herbstserie begonnen.

Mit einem imponierenden 5:0(2:0)-Sieg über Berlins Meister Zehlendorf 88 wartete unsere 1. Damen anlässlich des 50jährigen Jubiläums des SV Gifhorn auf. Auf dem ungewohnten Platz — es wird dort sonst nur Fußball gespielt — legten unsere Damen zu Saisonbeginn eine gute Form an den Tag. Die Torschützen waren Gudrun Scheller (3) und Heidi Barsch (2).

Nach dem Spiel trafen sich beide Mannschaften mit den Hockeyfreunden des SV Gifhorn zu einer gemeinsamen Kaffeetafel. An dieser Stelle möchten wir dem SV Gifhorn und hier besonders Herrn Warcke für die freundliche Einladung danken.

Am Vormittag besiegte eine komb. Sen./2. Herren die 1. Herren von Gifhorn mit 7:1 Toren. Im Stadion konnte unsere 1. Herren ihre Form von den Punktspielen im Freundschaftstreffen gegen den BTHC noch einmal einer Prüfung unterziehen. Mit einer nicht voll befriedigenden Leistung wurde ein glücklicher 2:1-Erfolg errungen. Die 2. Damen kamen zu einem nicht erwarteten 3:1-Sieg über eine komb. BTHC-Damenelf.

Alte Herren — BTHC	4:0
1. Knaben — BTHC	3:4
1. Mädchen — BTHC	0:0
Jugend/Junioren — BTHC	3:2
2. Knaben — BTHC	0:0
2. Mädchen — BTHC	0:1

Am 26. 8. begannen dann die Punktspiele und unsere Herren wartete gleich mit einer guten Leistung gegen Hannover 96 auf. Durch Tore von R. Müller, I. Weingärtner und E. Kemper kamen sie zu zwei wertvollen Punkten. Durch schwache Sturmleistung büßten die 2. Damen nach überlegen geführtem Spiel gegen Hannover 96 1. Damen einen Punkt ein.

2. Herren — Hannover 96 II.	2:1
AH/Senioren — MTV II. Herren	0:1

In Hannover behielten die 1. Damen über ihren Angstgegner Eintracht Hannover klar mit 7:0 (3:0) die Oberhand. Allerdings spielte Hannover mit mehrfachem Ersatz.

Im Punktspiel gegen den Favoriten HTC, Hannover, am 2. 9. holte unsere 1. Herren zwar einen 0:2-Rückstand auf und man glaubte schon an eine Überraschung, als wenige Minuten vor



Fernruf 22073/74

Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER
am Bankplatz

Alles für Ihren Garten in großer Auswahl

Fordern Sie unsere neue Preisliste an

Spielende zwei 7-m-Bälle den Gästen einen glücklichen, wenn auch verdienten Sieg brachten.

Die 2. Damen scheiterten wieder einmal an der Umständlichkeit des Sturmes und bezogen gegen die 1. Damenelf des HCH eine 0:4(0:2)-Niederlage. Die 2. Herren vollbrachten eine große kämpferische Leistung gegen den HCH, die mit einem 1:0-Sieg belohnt wurde.

Mädchen — BTHC	5:0
AH — BTHC	5:1
2. Knaben — BTHC	3:0
Jugend/Junioren — Gifhorn	2:0

Wie schon in der ersten Begegnung zwischen unseren Herren und VfL Wolfsburg mußten am 9. 9. in Wolfsburg nach meist überlegen geführtem Spiel dem VfL durch eine knappe 0:1-Niederlage beide Punkte überlassen werden. Die 2. Damen unterlagen ebenfalls im Rückspiel den 1. Damen des VfL und zwar diesmal mit 0:4 (0:0) Toren.

Wolfsburg Jugend/Knaben — Eintracht	2:1
Eintracht Knaben — Wolfenbüttel	1:5
Wolfsburg — 2. Herren Eintracht	7:0

Zu Sichtungslerngängen des NHV für die Eichenschild-, Hessenschild- und Franz-Schmitz-Mannschaft erhielten neun Spielerinnen und ein Spieler eine Einladung. Nach Abschluß der Vorbereitungen für die Eichenschildelf wurden folgende sechs Spielerinnen

Borgolte, Manthey, Blumenberg, Sebesse, Scheller und Barsch

für das Turnier am 1./2. 9. in Berlin nominiert und bildeten somit das Gros der Mannschaft. Außerdem waren noch Spielerinnen von Hannover 74, Eintracht Celle und Eintracht Hannover vertreten. Zu guter Letzt erhielt Br. Kühne als Ersatzspielerin noch Bescheid.

In Berlin trafen dann die Niedersachsen beim Sonnabendspiel auf die Hamburger Mannschaft und erzielten gegen die mit sechs Nationalspielerinnen antretenden Hamburgerinnen ein ausgezeichnetes 1:1 (1:0). Das Führungstor erzielte Heidi Barsch. Unsere Spielerinnen, besonders Ingrid und Hannelore, erhielten für dieses Spiel eine gute Kritik.

Im zweiten Spiel — es wurde als das schönste und spannendste bezeichnet — ließ sich die Niedersachsenabwehr durch Blitzstart der Berlinerinnen überrumpeln und lag zunächst mit 0:2 Toren hinten, ehe Gudrun Scheller und Heidi Barsch ausgleichen konnten, um kurz vor Spielende den Berlinerinnen doch noch durch ein 3. Tor den Sieg zu überlassen. Für die Hessenschild-Vorrunde gegen Schleswig-Holstein am 23. 9. in Itzehoe erhielten Hannelore und Renate Janschek und Jutta Dettmer ihre Nominierung, während Ingolf Weingärtner am

gleichen Tag ebenfalls in Itzehoe im Vorrundenspiel um den Franz-Schmitz-Pokal den linken Verteidigerposten einnehmen wird.

Walter Sebesse

Eintrachtfamilie

Johann Brille und Frau feierten das Fest der Silbernen Hochzeit.

Vertragsspieler Klaus Blumenberg hat am 25. September geheiratet.

Beiden gilt der herzliche Glückwunsch des Vereins!

Grüße sandten dem Verein: Kurt Baluses, Robert Schramm, Willi Falkenstein, Erika Bätge, Rolf Steding aus Schweden, Familie Ossenkopp

Geburtstage der Alt-Herrenschaft vom 21. 10. bis 20. 11. 1962.

- 23. 10. Geerd Coors
- 24. 10. Gerhard Anders, Ewald Mülke
- 25. 10. Heinz Senftleben
- 26. 10. Hans Erbe, Heinz Graßhof, Karl Heinz Liese, Rudolf Queck, Rolf Wagner
- 27. 10. Karl Heinz König
- 28. 10. Gerhard Hesse, Rudolf Niemann
- 29. 10. Bernhard Meinicke 70 Jahre, Hermann Sonnenberg
- 31. 10. Rudolf Henning
- 1. 11. Dr. Karl Evelbauer
- 2. 11. Rolf Hartung
- 3. 11. Hans Helmke, Dr. Otto Röber
- 4. 11. Richard Queck
- 5. 11. Albert Denecke
- 6. 11. Rudolf Hartmann, Günther Hopfe
- 7. 11. Willi Kurpat
- 8. 11. Walter Kiss 70 Jahre
- 9. 11. Ernst Stübe
- 10. 11. Oskar Hildebrandt

»Pietät«
HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

Alle Eintrachtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

**Bauklempnerei
Sanitäre Anlagen
Gasheizungen**

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 2 28 32

11. 11. Helmut Krense
12. 11. Hermann Querner, Robert Schramm
13. 11. Erwin Laubner, Adalbert Miksche, Arno Röseler, Johannes Riedrich
14. 11. Wilhelm Kelm
15. 11. Erich Zimmermann
16. 11. Emil Hausherr, Reinhold Nies
17. 11. H. Ch. Jacoby, Dr. Richard Mittendorf
19. 11. Fritz Hoffmeister 70 Jahre, Gerd Laage
20. 11. Ernst Bothe, Hans Evers.

Besondere Geburtstage in diesem Zeitraum:

- Am 29. 10. Bernhard Meinicke 70 Jahre
Am 8. 11. Walter Kiss 70 Jahre
Am 19. 11. Fritz Hoffmeister 70 Jahre

Wir wünschen unseren alten Sportkameraden, besonders aber den Jubilaren für das neue Lebensjahr alles Gute, eitel Freude am Sportgeschehen und unserer „EINTRACHT“.

I. A. Alfred Krüger

*

Familiennachrichten der Handball-Abteilung

Vermählt hat sich Jürgen Wetzlar mit Helga Schroetter (Mannschaftsführerin der Damenmannschaft).

Als Verlobte grüßen Dieter Schäfer und Ursula Block.

Beiden Paaren unseren herzlichsten Glückwunsch.

*

Am 29. Oktober wird Bernhard Meinicke 70

Schon im Alter von 13 Jahren schloß sich Bernhard Meinicke unserem Verein an, dessen Entstehungsjahre er auf dem Leonhardplatz als Schüler mit regem Interesse verfolgt hatte. Fußball, Leichtathletik und seit 1908 auch Tennis

(zunächst im Bürgerpark) galt seine Liebe. Zu jener Zeit wurden die jungen Fußballspieler schon mit 16 Jahren im Kreis der Senioren aufgenommen, nahmen aber auch gleichermaßen mehr als heute verantwortlich am Vereinsleben teil. An einem Beispiel hören wir ihn dazu selbst: „Als Vereinsnadel trugen wir damals eine Nadel in Form eines dreieckigen Wappenschildes mit den Farben blau-gelb. Im Herbst schuf ich aus eigener Initiative zwei Entwürfe eines runden Vereinsabzeichens, das in der Mitte den roten Löwen auf weißem Grunde zeigte und von einem blauen Kreisstreifen mit goldener Inschrift eingefasst war. Ich reichte diese Entwürfe dem Vorstande ein mit der Bitte, über ein neues Abzeichen zu beschließen. Nach einiger Zeit wurde mir zu meiner Freude eröffnet, daß mein Entwurf angenommen sei, und seitdem wird in der Eintracht das runde Vereinsabzeichen getragen, das zwar im Zeitlaufe geringfügig geändert wurde, aber im Grunde immer das gleiche geblieben ist.“

Nach Studium in Jena und Göttingen trat Bernhard Meinicke 1914 als Kriegsfreiwilliger bei den 92ern ein, geriet nach Verwundung in Gefangenschaft und schloß nach Kriegsende sein Studium ab. Seine sportlichen Interessen galten nunmehr vorzugsweise dem Tennissport, vor allem, seit in unserm neuen Stadion an der Hamburger Straße 1932 nun 3 eigene Tennisplätze geschaffen wurden. Dazu brauchte die Tennisabteilung fleißige Helfer. Das meiste mußte aus eigener Kraft geschaffen werden. Bernhard Meinicke war einer der Eifrigsten. Unterbrochen durch eine sechsjährige Ortsabwesenheit widmete sich unser Tennis-„As“ von 1932

SCHNELL UND GUT DRUCKT RUTH

RUTH

Modernste Maschinen, neueste Schriften, gutgeschultes Fachpersonal bieten Gewähr für gute und schnelle Erledigung aller Aufträge für Handel, Industrie, Handwerk und Private.

DRUCKEREI KARL E. RUTH
BRAUNSCHWEIG BREITE STRASSE 15

Skistiefel vom Fachmann Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

ab noch intensiver dem weißen Sport und er hat ihm bis heute aktiv die Treue gehalten. Nicht nur zur eigenen Erholung, auch als inoffizieller Tennislehrer nahm er regen Anteil an der Ausbildung unseres Nachwuchses. Als 1936 unser unvergeßlicher Geschäftsführer **Alfred Bertram** viel zu jung von uns ging, sprang Bernhard Meinicke in die Bresche und verwaltete dieses verantwortungsvolle Amt bis zu seiner Kriegseinberufung im Jahre 1940 mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit. Aber auch später stellte er sich immer und überall da zur Verfügung, wo der Verein seinen Rat benötigte. So arbeitete er in Zusammenarbeit mit **Herbert Heinrich** unsere Satzungen aus, die bis heute ihre Gültigkeit haben. Auf diesem Gebiet ist unser paragrophengewandter Fachmann zur Zeit der Generalversammlungen besonders häufig gefragt.

57 Jahre gehört Bernhard Meinicke jetzt unserer Eintracht an, und man sieht ihm wahrlich nicht die Jahre an, wenn er den Tennisschläger mit Geschick und Ausdauer schwingt. Wir wünschen ihm, daß er diese Worte noch viele Jahre von sich sagen kann: „... daran habe ich ganz besonders Freude und bin dankbar, daß ich den Tennissport noch ausüben kann; denn das gibt mir körperliche Frische, Lebensmut und -freude und verschuecht ein allzu schnelles Altern.“

Trainingsplan Winterhalbjahr 1962/63

Fußball

Dienstag 18—22 Uhr Lessingschule
Mittwoch 20—22 Uhr Lessingschule
Mittwoch 18—22 Uhr Gaußschule
Donnerstag 20—22 Uhr Gaußschule
Donnerstag 18—22 Uhr Lessingschule

Handball

Dienstag 18—22 Uhr
Hoffmann v. Fallersleben
Mittwoch 18—22 Uhr Nibelungenschule
Mittwoch 20—22 Uhr Leonhardstraße
Donnerstag 18—22 Uhr Nibelungenschule

Hockey

Donnerstag 17.30—22 Uhr
Wilhelm-Gymnasium

Leichtathletik

Mittwoch 20—22 Uhr Nibelungenschule
Donnerstag 19—22 Uhr Leonhardstraße

Schwimmen

Freitag 17—19 Uhr Bürgerstraße

Turnen

Montag 18—22 Uhr Gaußstraße
Donnerstag 18—20 Uhr Gaußstraße

Basketball

Dienstag 18—22 Uhr Nibelungenschule
Mittwoch 18—22 Uhr Diesterweg
Donnerstag 20—22 Uhr Nibelungenschule
Freitag 18—22 Uhr Nibelungenschule

Lüttge, Hauptsportwart

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31.

Redaktionsschluß: am 18. des Monats.

Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.

Anzeigenschluß: am 24. des Monats.

Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.

Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.

Nachdruck von Artikeln nur mit Quellenangabe gestattet.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

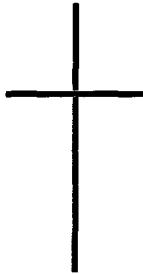
Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfsplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinshelm
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftszeit: dienstags bis sonnabends
10 – 12 Uhr, dienstags 17 – 20 Uhr, mittwochs, donnerstags, freitags 17 - 18 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

Nr. 11

BRAUNSCHWEIG · NOVEMBER 1962

49. JAHRGANG

Totensonntag



Der Mensch lebt und besteht

Nur eine kleine Zeit,

Und alle Welt vergeht

Mit ihrer Herrlichkeit.

Es ist nur einer ewig und an allen Enden,

Und wir in seinen Händen!

Matthias Claudius

Einladung zum Totengedenken

*am Sonntag, dem 25. November 1962, 13.45 Uhr
vor unserem Ehrenmal im Eintracht-Stadion.*

Wir bitten unsere Mitglieder um ihre rege Beteiligung.



**STAATSBANK
LandesSparkasse**

DIE BANK UND SPARKASSE FÜR JEDERMANN

Ohne Kanonen

Ich denke nicht daran, mich so hoch zu versteigen, daß ich etwa die deutsche Nationalmannschaft kritisiere. Aber mitunter scheint es mir doch verlockend, sie als Beispiel heranzuziehen. Dabei braucht man garnicht mit erhobenem Zeigefinger darauf hinzuweisen, wie der selige Lehrer Lempel bei Wilhelm Busch: „Dies ist wieder ein Exempel“. Aber als Beispiel für oft genug erlebte Vorgänge, die nur immer wieder vergessen werden, erscheint mir das erste Spiel der Nationalmannschaft seit dem Ausscheiden im Kampf um die Weltmeisterschaft besonders der Beachtung wert.

Es war Jugoslawien, das uns durch ein 1:0 in Chile aus dem weiteren Rennen geworfen hatte. Und es war wieder Jugoslawien, der Vierte aus der Weltmeisterschaft, den wir nun im „Revanchespiel“ in Zagreb, also auf jugoslawischem Boden zum Gegner hatten. Aus der deutschen Mannschaft, die an der Weltmeisterschaft teilgenommen hatte, fehlten Szymaniak, Brülls, Haller, die inzwischen ihre hochbezahlten Stellungen im Auslande eingenommen haben; und es fehlte Uwe Seeler, der Mittelstürmer, ohne den man sich einen deutschen Sturm kaum noch vorstellen konnte. Ohne Uwe Seeler? Wer soll da überhaupt noch ein Tor fertigbringen? Wer konnte unter diesen Umständen an einen deutschen Sieg in Zagreb glauben? Aber siehe da! Der neue Sturm mit Trimhold (bzw. Koslowski), Schütz, Strehl, Konietzka, Kraus brachte sogar drei Tore fertig (bei zwei Gegentreffern). Dabei erscheint es mir gar nicht so wichtig, daß der Nürnberger Strehl alle drei Tore schoß. (Damit mögen sich die Statistiker befassen). Auch der Sieg an sich, so erfreulich er ist, wäre nicht so bemerkenswert, wenn es ein Zufallssieg gewesen wäre. Aber er war verdient. Und die Tatsache, daß diese neuformierte Mannschaft

sich den anerkannt starken Jugoslawen als ebenbürtiger Gegner erwies, daß sie ein technisch hervorragendes Zusammenspiel zwischen Abwehr und Angriff bot und das hervorragende Feldspiel auch mit drei Toren auszuwerten verstand, das ist das besonders Erfreuliche.

Nun, man hat es ja schon oft erlebt, daß eine als Außenseiter beurteilte Mannschaft über Erwarten gut spielt. Man weiß auch, daß eine Mannschaft gute oder schlechte Tage haben kann und muß sich vor übertriebenem Optimismus für die Zukunft hüten. Aber das eine kann doch niemand übersehen: In der neu formierten Mannschaft fehlten gegen früher ausgerechnet die vier Spieler, deren Namen die weitaus höchsten „Marktwerte“ darstellten. Und ohne diese Kanonen spielte die neue Mannschaft ohne Hemmungen und Minderwertigkeitskomplexe ihr eigenes Spiel, dessen Erfolg wieder einmal, und besonders deutlich, zeigt, daß nicht große Namen und „Marktwerte“ (welch grausame Entwürdigung sportlicher Leistungen!) für Qualität und Leistungen der Mannschaft ausschlaggebend sind, sondern in erster Linie der **Mannschaftsgeist**, der die Einzelleistungen ganz in den Dienst der Gesamtheit stellt! Ein bestimmtes Niveau an spielerischem Können ist natürlich die Voraussetzung bei größeren Aufgaben, aber es würde nicht viel nützen, wenn das spielerische Können der Einzelnen sich nicht dem Gesamtziel unterordnet.

Ich möchte nicht mißverstanden werden. Es liegt mir gänzlich fern, die vier Spieler, die diesmal nicht dabei waren, „schlecht zu machen“ oder ihr Können zu entwerten. Ich will vielmehr das Positive betonen. Auch die neuen Spieler sind keine Anfänger und daß sie sich zu einer einheitlichen Mannschaftsleistung im Kampf mit dem großen Gegner zusammengefunden haben, das hat ihre Fähigkeiten für die höchsten Auf-

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDienst

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 261 47

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

gaben eindrucksvoll bestätigt. Dieses Positive habe ich hervorheben wollen und eingangs als beispielhaft bezeichnet. Beispielhaft auch für Vereinsmannschaften, die oft keine Kanonen und natürlich auch nicht die große Auswahl an gleichwertigen Spielern haben und deshalb um so mehr darauf angewiesen sind, durch den richtigen Mannschaftsgeist etwaige Schwächen auszugleichen und die jeweils bestmögliche Gesamtleistung herauszuholen. Paul Zeidler

Nicht erfüllte und erfüllte Wünsche

Keine Sporthalle an der Rheingoldstraße

Am 19. September 1962 hat der Rat der Stadt Braunschweig einstimmig beschlossen, an der **Tunicastraße** eine Sporthalle in dem Ausmaß von 22x44 m (nutzbare Sportausübungsfläche) zu bauen. Zum Vergleich die Größenverhältnisse der meisten Turnhallen unserer Stadt: 14x24 m. Die Sporthalle soll ca. 1000 bis 1200 Zuschauern Platz bieten. Eine bestehende Sporthalle in Wiesbaden diente der Kommission, die zu diesem Zweck auf Reisen war, als Beispiel. Der Zu- und Abgang zur Sporthalle soll auf dem vom Ring abzweigenden **Hasenwinkel** erfolgen. Gegner dieser Planung befürchten, daß die erste Sporthalle Braunschweigs — der Leiter des

Alle Einträchtlern wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

Bauklempnerei

Sanitäre Anlagen

Gasheizungen

Braunschweig, Helenenstraße 8

Fernruf 2 28 32

Braunschweiger Sportamtes Kurt Blut: „Auf weite Sicht ist eine zweite Sporthalle auf dem alten Bahnhofsgelände geplant“ — ein Sporthallen-Ersatz, eine **vergrößerte Turnhalle** wird, noch dazu erbaut in einer Gegend, „wo Hasen und Füchse sich gute Nacht sagen“. Bei der Begründung für die Lage im Bürgerpark und damit zusammenhängend der Ablehnung des Standortes Rheingoldstraße hieß es einstens: Vorsitzender des Verwaltungsausschusses Rats herr **Schiller** . . . „die enge Nachbarschaft zum

VOLLVERSORGUNG

für die

GANZE FAMILIE

durch

Versicherungsschutz

bei der



Braunschweigische Lebensversicherung AG.

Haus der Lebensversicherung — Campestraße

Parkett

*Liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

mit langjährigen Erfahrungen wurde er nicht gehört. Wir wiederholen, welche Vorteile die Planung an der Rheingoldstraße für eine Braunschweiger Sporthalle gehabt hätte:

1. Die auf unserem Gelände mögliche wirkliche Sporthalle in einer Größe von 75x55 m und einem Fassungsvermögen für 2000 Zuschauer hätte allen Erfordernissen für repräsentative Veranstaltungen entsprochen.
2. Auf unserem Platze sind Parkplätze für mindestens 900 Kraftfahrzeuge vorhanden.
3. Es bestanden beste Voraussetzungen für den Verkehr.
4. Es bestand enge Nachbarschaft zum schon bestehenden Sportzentrum — ähnlich dem zu schaffenden Jugendzentrum im Bürgerpark.

Noch wird also Braunschweig, was eine Sporthalle anbelangt, bei Wolfsburg liegen. War das nötig?

*

künftigen Jugendzentrum und zum Stadtbad halten wir für geradezu ideal und auch die zentrale Lage im Stadtgebiet . . . Auch müßten sich die Besucher der Halle an der Rheingoldstraße auf eine Straßenbahnlinie konzentrieren. Und Ratsherr Köhler meinte: „Ich habe aber die Hälfte aller Braunschweiger Sportler gefragt und diese wollen mit Grund eine Sporthalle, die zentral liegt.“ Vieles von den Argumenten trifft nun wohl heute nicht mehr zu,

Was haben wir zu den beschlossenen Plänen zu sagen? Unser Verein hat seine Ansicht ausgiebig und wiederholt bei den städtischen Stellen und in der Öffentlichkeit vorgetragen. Als ältester und größter Sportverein unserer Stadt

Bald wieder „Eintracht-Gaststätte“

Die Wochen sind gezählt, und „neues Leben blüht aus den Ruinen“. Baumaschinen und Geschäftigkeit rund um die Tribüne machen unseren dürstenden Mitgliedern Hoffnung, daß sie bald wieder auch gesellig an der Hamburger Straße „zu Hause“ sein werden. Der neue Eingang an der Westseite der Tribüne deutet symbolisch eine neue Ära an, die eine unzulängliche, ja traurige Vergangenheit beendet und schnell vergessen lassen wird. Eine fröhliche „Eintracht“ wird die traditionsreichen Räume — nun im neuen Gewande — mit Leben erfüllen und zum Mittelpunkt des vernachlässigten Vereinslebens für alle Abteilungen und Mitglieder machen.



Suchen Sie gute Anlagewerte?

Wir beraten Sie fachmännisch beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren und erteilen Auskunft in allen Geldangelegenheiten

COMMERZBANK
AKTIEGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1

mit Zweigstellen Celler Straße 108/9, Dankwardstraße 2 und Jasperallee 64



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
kann Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Unsere „kleine“ Flutlichtanlage

Seit Jahren erfreut sich der in den Sommerferien 1933 von einigen Mitgliedern der Fußball-Jugendleitung unter tatkräftiger Unterstützung unseres damaligen Platzwartes Zilinski und einer Handvoll Jugendlicher (ich erinnere mich an Albert Sukop und Oswald Weingärtner ganz besonders) erbaute Faustballplatz als Mehrzweckplatz (für Faustball, Handball, Basketball, Fußball, Hockey, sonntags auch für Gästebusse und Wagen mit Sondergenehmigung als Abstellplatz benutzt) allgemeiner Beliebtheit. Der Wunsch seiner Benutzer, die bisher von den Haupt-Flutlichtmasten nur notdürftig und gnädig abgezwigte Mondscheinbeleuchtung aufzuhellen, fand durch die Initiative der Trainingsgemeinschaft unserer Fußball-Altliga (und ihrer Gäste) eine ideale Lösung. 4000 Watt bestrahlen nun von vier Eckmasten aus den 1000 qm großen, auch wegen seiner geschützten und günstigen Lage geschätzten Grandplatz. Zwei Drittel der Unkosten wurden übrigens von dieser Gemeinschaft selber aufgebracht. Der Rest soll irgendwie „beschafft“

werden, falls der Verein ihn nicht trägt (woran bei der niedrigen Summe nicht zu zweifeln sein wird). Besonderer Dank gebührt unserem früheren Oberligatorwart **Günther Axnick** für das Gelingen dieser praktischen „Kleinflutlichtanlage“.

Graßhof

Mitglieder Eintrachts in Verwaltungsstellen von Sportbehörden

Fortsetzung (bzw. Berichtigung und Ergänzung)

Kurt Gernreich

Sportwart im Bezirks-Sportbund
Braunschweig

Kurt Blut

Landes-Jugendleiter vom Landes-Sportbund
Niedersachsen



Hohe

Auszeichnungen
im In- u. Ausland

BRUNO KUNATH

**Fleischwarenfabrik
BRAUNSCHWEIG**

Mittelweg 4 · Fernruf 30941/42/43

**Die Bezugsquelle der „echten
Braunschweiger“ Wurstwaren**

Filialen in allen Stadtteilen Braunschweigs

Wolfsburg · Goslar · Bad Harzburg · Vechelde · Lengede · Heiligendorf

KUNATH - Wurst ... in aller Mund!



Zu allen Gelegenheiten

Blumen-Dienst

BLUMENHAUS

Weinberg & Swat

GARTENBAUBETRIEBE

BRAUNSCHWEIG

Bültenweg 11

Ruf 27671

Mitglied des Beirates der Deutschen
Sportjugend
Vorsitzender im Kreis-Sportbund
Braunschweig

Willi Schleier

Vorsitzender im Bezirk Braunschweig
des NFV

Richard Henzel

Schriftführer im Bezirks-Sportbund
Braunschweig

Arthur Püschel

Vorsitzender des Bezirks-Sportbundes
Braunschweig

Ehrenvorsitzender im Kreis-Sportbund
Braunschweig

Otto Kasties

Kassierer im Bezirk Braunschweig
des Landes-Sportbundes

Willi Staake, Vereins-Jugendwart

Mitglied des Arbeitsausschusses im Sport-
bund Niedersachsen (Landes-Jugend-Aus-
schuß)

Vertreter der Sportjugend im Landes-
Jugendring Niedersachsen

Stellvertretender Bezirks-Jugendleiter
im Bezirks-Sportbund Niedersachsen

Sachbearbeiter für Jugend-Erholung
im Kreis-Jugend-Ausschuß
(Kreissportbund Braunschweig)

Wie wär's ?

Wenn . . . Der Anblick unseres Stadions macht
allen Mitgliedern zunehmend großen Kummer.
Jeder schimpft und zeigt mit Fingern auf neue
Wunden, die der bewußte „Zahn der Zeit“ ver-
mehrt und die sein Auge kränken — nur keiner
hilft und weist den Weg, geschweige denn packt
selber zu, um die zahlreichen häßlichen Anblicke
zu beseitigen. Das zweite Wort ist dann:
Früher! „Früher“ hilft uns aber „jetzt“ nicht
weiter. Mit wehmütigen Erinnerungen an alte
Zeiten ist nicht gedient. **Neu anfangen** heißt
die Parole! Laßt uns mit gutem — neuen —
Beispiel vorangehen! Dem ersten Schritt werden
die nächsten folgen.

Gibt es überhaupt in unserer Zeit solche Bei-
spiele? Gibt es sie bei uns?

Das Vorbild unserer **Tennis-Abteilung** im ver-
gangenen Jahr bei der Herrichtung ihrer neuen
Anlagen hinter dem Ehrenhain ermutigte sie

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 25968

PARFÜMERIE

*

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

*

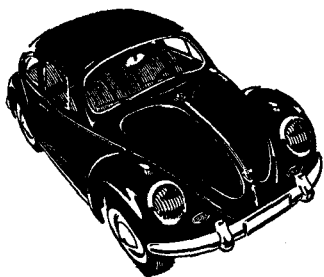
CHANEL-DEPOT

zu neuem Vorhaben, dem Bau eines Tennis-
hauses. Und schafften es nicht ganz wenige
Fußball-Alte-Herren, unseren alten **Faustball-
platz mit einer Beleuchtungsanlage** auszustatten?
Das sollte ermutigen, auch an die Erhaltung des
„alten“ zu gehen.

Laßt es nicht bei Euren Vorsätzen bleiben, an
guten Ratschlägen für andere, werdet selber
wieder „aktiv“, wie es sich für jeden guten
Sportler gehört. Damit sind vor allem diejenigen
unserer Mitglieder angesprochen, die auf Grund
ihres Alters — und damit ihrer Erfahrung, Ver-
antwortung und Verbindungen — in der Lage
sein werden, allen Unkenrufen zum Trotz unser
Stadion bis zum Frühjahr in einen würdigen
Zustand zu bringen. Für den einzelnen bedeutet
es wenig, für die Gesamtheit, den Verein, viel
und alles. Es ist in diesem Falle nicht an Geld-
spenden gedacht. Laßt Eure Verbindungen spie-
len und, soweit Ihr Geschäftsleute und Hand-
werker seid, zweigt von Eurem Material und
Eurer Arbeitszeit ab, was möglich ist. Und die-
jenigen, die einen guten Bekannten haben, der
Eintrachtfreund oder Sportfanatiker ist, bittet
ihn um Leistungen für Tischler-, Maurer-,
Gartenarbeiten oder was sonst bei uns zu re-
parieren oder umzugestalten ist. Der bevor-
stehende Winter bedeutet keinen Hinderungs-
grund, noch in diesen Monaten zu beginnen.

**Und hier ein Vorschlag für den einzuschlagenden
Weg:**

Wir haben einen **Bauausschuß** in der Zusammen-
setzung **Rudi Weber, Willi Staae und Gerhard
Lüttge**. Dieser Bauausschuß hat einen ganzen
Katalog von Wünschen in seiner Tasche, großen



**Für Beruf
und Erholung
das vernünftige
Automobil**



Unverbindliche Beratung
bei der Anschaffung von
neuen oder gebrauchten
Fahrzeugen durch den
VW-Fachhändler

MAX VOETS GMBH • Braunschweig • Wolfenbütteler Straße 51

**FREUDE SCHENKEN
MIT**



Auswahl hat in reichem Maße

Juwelier WIELENS, Siegfriedstraße

Nur 1 Minute vom Stadion

und kleinen, vordringlichen und auf weite Sicht.
Wendet Euch an einen von ihnen und teilt ihm
mit, welcher Art Eure Hilfe sein kann.

Seid nicht ungehalten, wenn Euch der Bauaus-
schuß in nächster Zeit anspricht, weil er zufällig
erfahren hat, welche Möglichkeiten Euch zur
Verfügung stehen, um uns bei gutem Willen zu
helfen.

Wer trotzdem glaubt, die Kosten für den
Augenarzt — wegen seiner durch trostlose An-
blicke im Stadion beleidigten Augen — sparen
zu müssen, überweise einen Betrag auf eines
unserer Konten — Braunschweigische Staats-
bank, Commerzbank, Deutsche Bank oder Post-
scheckkonto: Hannover Nr. 114245 — mit der
ausdrücklichen Bemerkung, daß er zweckgebu-
den für Verschönerungen und Unterhaltungen
im Eintracht-Stadion verwandt werden soll. g.

Jetzt Ski-Reparaturen
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Fußball-Abteilung

**Terminplan für den zweiten Durchgang
 der Fußballspiele unserer Vertrags- und
 Amateuroberligamannschaft**

Sonntag, 9. Dezember 1962

14.00 Uhr Eintracht — VfL Osnabrück
 14.00 Uhr Hameln 07 — Amateure

Sonntag, 16. Dezember 1962

14.00 Uhr Bremerhaven 93 — Eintracht
 14.00 Uhr Amateure — Eintr. Lüneburg

Sonntag, 23. Dezember 1962

Sonntag, 30. Dezember 1962

frei für Nachholspiele

Sonntag, 6. Januar 1963

14.00 Uhr Eintracht — HSV
 14.00 Uhr HSC Hannover — Amateure

Sonntag, 13. Januar 1963

14.15 Uhr Altona 93 — Eintracht
 14.00 Uhr Amateure — SV Göttingen

Sonntag, 20. Januar 1963

14.30 Uhr Eintracht — Holstein Kiel
 14.00 Uhr SV Wolfenbüttel — Amateure

Sonntag, 27. Januar 1963

14.30 Uhr Bergedorf 85 — Eintracht
 14.00 Uhr Amateure — Hannover 96 A.

Sonntag, 3. Februar 1963

14.30 Uhr Eintracht — Arminia Hannover
 14.30 Uhr FC Wolfsburg — Amateure

Sonntag, 10. Februar 1963

14.45 Uhr Hannover 96 — Eintracht
 14.30 Uhr SF Ricklingen — Amateure

Sonntag, 17. Februar 1963

14.45 Uhr Eintracht — VfV Hildesheim
 15.30 Uhr Amateure — Union Salzgitter
 (Sonnabend)

Sonntag, 24. Februar 1963

DFB-Vereinspokal auf NFV-Ebene
 (3. Runde) 8 Vereine
 und frei für Nachholspiele

Sonntag, 3. März 1963

15.00 Uhr VfR Neumünster — Eintracht
 15.00 Uhr Teutonia Uelzen — Amateure

Sonnabend, 9. März 1963

16.00 Uhr Amateure — Goslar 08

Sonntag, 10. März 1963

15.00 Uhr Eintracht — Werder Bremen

Sonntag, 17. März 1963

15.00 Uhr FC St. Pauli — Eintracht
 15.00 Uhr Göttingen 05 — Amateure

Sonntag, 24. März 1963

15.00 Uhr Amateure — Borussia Hannover
 NORD — SÜD in Hannover (Sonnabend)
 und frei für Nachholspiele

**DEUTSCHE
 BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT



*Sparen
 lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
 Bevenroder Straße 123
 Bohlweg 64/65
 Celler Straße 26
 Helmstedter Straße 10
 Nibelungenplatz 13
 Pippelweg 20

Sonnabend, 30. März 1963

16.30 Uhr Amateure — Leu

Sonntag, 31. März 1963

15.00 Uhr Eintracht — Concordia Hamburg

Sonntag, 7. April 1963

15.00 Uhr VfB Oldenburg — Eintracht

15.00 Uhr VfL Wolfsburg — Amateure

Spiele der Vertragsmannschaft

Sonntag, 7. 10. 1962, 7. Meisterschaftsspiel

VfV Hildesheim — Eintracht 1:3 (0:2)

Jäcker

Brase, Meyer

Busse, Schmidt, Ünyazici

Wuttich, Bäse, Moll, Saalfrank, Gerwien

Tore: Wuttich (2), Bäse (1)

Sonntag, 14. 10. 1962, 8. Meisterschaftsspiel

Eintracht — Hannover 96 3:0 (1:0)

Jäcker

Brase, Meyer

Busse, Schmidt, Ünyazici

Wuttich, Bäse, Moll, Saalfrank, Gerwien

Tore: Wuttich (1), Moll (1), Gerwien (1)

Sonntag, 21. 10. 1962, 9. Meisterschaftsspiel

VfL Osnabrück — Eintracht 3:1 (2:0)

Jäcker

Brase, Meyer

Ünyazici, Schmidt, Hosung

Wuttich, Bäse, Moll, Saalfrank, Gerwien

Tore: Saalfrank (1)

Württemberg schlägt Niedersachsen im Länderpokalspiel in Öhringen (Württemberg) 2:0

In diesem Spiel stand im Niedersachsentor unser
Torwart **Wolter** mit Erfolg seinen Mann. An
den beiden Toren war er schuldlos.

Kredite

auch bar



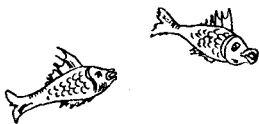
Norddeutsche Kundenkreditbank
Filiale Braunschweig
Markt 9-12

außerdem in:

Helmstedt	Lindenplatz 3
Peine	Breite Straße 5
S.-Lebenstedt	In den Blumentriften 30
Schöningen	Niedernstraße 30
Wolfsburg	Porschestraße 90

Walter Schmidt und Jürgen Moll im Herbergerlehrgang

14 Norddeutsche, 14 Westdeutsche und 2 Berliner nahmen an einem fünftägigen Fußballkursus teil, den Bundestrainer **Herberger** vom 29. Oktober bis 2. November in der Sportschule Barsinghausen abhielt.



FISCH-DAUME

BRAUNSCHWEIG

Celler Straße / Ecke Liebigstraße · Fernruf 252 63 · Gute Parkmöglichkeit

Lebende

**Forellen, Karpfen,
Schleien und Aale**

Leichtathletik-Abteilung

Als letztes großes Ereignis — wenn nicht gar größtes vom Erlebnis her — unserer Saison und als wohlverdienter Abschluß und Höhepunkt für z. T. großartige Leistungen fand für unsere Jugendlichen unter der Leitung unseres „Pit“ und mit großer Hilfe unseres rührigen Stadtjugendpflegers „Bube“ Staake eine Englandfahrt statt, bei der sie in unserer Patenstadt Bath herzlichste Aufnahme fanden. Damit wurden unsere jahrelangen Bemühungen um einen solchen Austausch (wie erwarten die Engländer im nächsten Jahr hier in Braunschweig) belohnt, wengleich auch hierbei wieder einmal mehr ein Wermutstropfen in unseren Kelch fiel, als man sich vom Kreis aus in das gemachte Bett zu setzen versuchte, um eine Auswahlmannschaft und keine Vereinsmannschaft auf die Reise zu schicken. Wie irrig diese Ansicht war, hat sich ja dann auch herausgestellt. Drohungen und sonstige Ankündigungen konnten nicht an der Tatsache vorübergehen, daß das Verdienst um das Zustandekommen eines solchen Jugendaustausches allein in solchen Händen lag, die nicht nur mit uns aus das engste verbunden sind, sondern zu uns gehören.

Über die auch sportlich recht erfolgreiche Englandfahrt berichtet jetzt der „party-leader“ Pit Haremza:

„Vom 26. September bis zum 7. Oktober 1962 fuhr eine Gruppe unserer Mädels und Jungen nach Bath (England) und startete dort im Rahmen eines internationalen Jugendaustausches bei 2 Sportfesten.

Bei der ersten Begegnung mit dem Bath AC konnte mit 146:108 gewonnen werden. Bei der zweiten Begegnung wurde das Programm etwas gekürzt, indem man etliche technische Disziplinen strich, weil wir hier zu stark waren; und der Bath AC verstärkte sich noch durch eine Schulauswahl. Aber auch dieser Kampf wurde mit 88:67 Punkten zugunsten von uns entschieden. Daß diese Siege von uns so hoch ausfielen, verdanken wir vor allen Dingen unseren starken Mädels, die fast ausschließlich zu Doppelerfolgen kamen, und unseren Technikern. In den Läufen waren die Mannschaften sonst ausgeglichen. Zu den besten Ergebnissen bei der männlichen Jugend zählen:

Im Diskuswerfen verbesserte sich **Karl-Friedrich Cornelius** auf 41,51 m (Vereinsrekord), auch im Kugelstoßen war er mit 11,83 m nicht zu schlagen. Den 110-m-Hürdenlauf konnte **Helmut Geistefeld** mit 16,8 Sek. gewinnen. Über 100 y konnte der noch B-Jugendliche **G. Stiebler** mit ausgezeichneten 10,9 Sek. gefallen. Der Kampfgeist der Jungen war so gut, daß sie sogar die 4x440-y-Staffel gewinnen konnten, zumal diese Disziplin eine Domäne der Engländer ist.



Ein Grand mit „Vieren“

BRAUEREI FELDSCHLÜSSCHEN AG. BRAUNSCHWEIG

Brillen

Lieferant
aller Krankenkassen

Lupen · Mikroskope
Lehrmittel



Inh. M. Schönherr und R. Nehrhorn

Mitglied Europäischer Lehrmittelverband

Ferngläser

für Reise, Sport u. Theater

Wetterinstrumente

Kosmos

Experimentierkästen

BRAUNSCHWEIG · MÜNZSTRASSE 9 · RUF 2 43 64 · (EINHORNHAUS)

Bei der weiblichen Jugend zeichneten sich besonders aus: **Angelika Müller**, die im Weitsprung 5,26 m erreichte. Hier konnte auch unser Küken Karin Hogrefe mit 4,65 m persönliche Bestleistung springen. Über 80-m-Hürden erreichte **A. Müller 12,2 Sek.** und **Monika Witte** persönliche Bestzeit mit 13 Sek. **Anne-Kathrin Heine** war im Diskuswerfen mit 35,63 m und **Ingelore Döhl** mit 27,68 m erfolgreich. Leider verletzte sich A.-K. Heine und konnte nicht mehr eingesetzt werden. **Karin Brandes** und **Karin Held** liefen über 100 y gute 12,1 Sek. Im Hochsprung gab es beim 1. Sportfest einen Doppelerfolg durch A. Müller und A.-K. Raabke. Leider verletzte sich hierbei auch A. Müller und konnte bei der zweiten Begegnung nicht mehr eingesetzt werden. Aber hier konnten A.-K. Raabke und Anita Aster trotzdem einen Doppelerfolg buchen, ebenso konnten im Speerwerfen A. Aster und P. Mothes zu einem Doppelsieg kommen. Auch die Staffel wurde klar gewonnen.

Wir haben drüben einen sehr guten Kontakt gefunden und freuen uns schon auf den Rückkampf, der im nächsten Jahr hier bei uns in Braunschweig stattfinden wird.“

Soweit die Englandfahrt und Pit Haremza. Unsere Wettkampfsaison ist damit nunmehr endgültig beendet, und es wird jetzt in den nächsten Wochen unsere Aufgabe sein, Bilanz zu ziehen, um uns noch einmal zusammengefaßt nicht nur all das vor Augen zu halten, was wir erreicht haben und worauf wir mit Recht sehr stolz sein können, sondern auch all das, was eigentlich hätte erreicht werden sollen, und das, was durch welche Umstände auch immer, nicht ganz erreicht werden konnte. Auch hierüber wollen wir uns keinen falschen Illusionen hingeben, es lag in der Natur der Sache, daß nicht gleich alles so nach Wunsch laufen konnte, wie man es vielleicht gerne gemocht hätte. Aber wir wissen jetzt, wo die Schwächen sind, und sind damit schon ein gutes Stück voran.

Mit dem November beginnt dann auch schon wieder unsere Vorbereitung auf die kommende Saison. Und ein jeder sollte wissen, von welch großem Nutzen gerade das Wintertraining für die Wettkampfsaison sein kann. Also nutzt die Gelegenheiten, die euch hierfür geboten werden, zumal die Leitung in den jeweils besten Händen liegen wird.

Otto Wrehde

MILAN NOVOTNY

Klein-Stöckheim

Albertstraße 24 b, Telefon 28754

ORIENT TEPPICHE UND BRÜCKEN

Direkt-Importe aus dem Orient und seltene alte Stücke

Skistiefel vom Fachmann Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Leitung H. Scheffel
(bitte besonders pünktlich, Personalausweis mitbringen)

Dienstag

18.30 Uhr

Bahntraining für alle Klassen im Stadion
Leitung A. Weber und G. Haremza

Mittwoch

20.00—22.00 Uhr

männl. Jgd. B

Nibelungenschule, Leitung A. Weber

Donnerstag

19.00—20.00 Uhr

weibl. Jgd. B

20.00—22.00 Uhr

weibl. Jgd. A und Frauen

Ricarda-Huch-Schule, Leonhardstraße
Leitung G. Haremza

Sonnabend

14.30 Uhr

Stadion, Techniker und Bahntraining
für alle weibl. Aktiven

Leitung H. Scheffel und G. Haremza

Generalversammlung

der Leichtathletikabteilung

Freitag, den 23. November, 20.00 Uhr,

in der Gaststätte „Forsthaus“,

Hamburger Straße 72

Unser Wintertraining sieht nunmehr endgültig
wie folgt aus:

Montag

19.45—22.00 Uhr

Männer und männl. Jgd. A

Grenzschutzhalle Siegfriedstraße

AUTO UNION  DKW

**...jeder Kilometer
ein sicheres
Vergnügen**

Spezial-
Reparatur-
Betrieb

Moderne
Wagen-
Pflege-
Station

 **Juvard**

Inhaber Alfred Heitefuß

Braunschweig, Tel. 2 85 55 / 2 97 32, am Parkplatz Wendenstraße

Baustoffe Fliesen Kohlen Heizöle

75 Jahre

Grebe & Kunze, Braunschweig, Triftweg 72-74, Ruf 22472-74

Sonntag

9.30 Uhr

Waldlauftraining, Leitung A. Weber

(Ort wird an den Trainingsabenden bekannt gegeben)

Das Trainingsprogramm der Schülerinnen und Schüler ist am „Schwarzen Brett“ im Stadion einzusehen und wird auch durch besondere Rundschreiben den Aktiven bekanntgegeben.

Handball-Abteilung

Die Feldhandballsaison der Oberliga wurde am **19. August** abgeschlossen. Am **17. November** beginnt die Hallensaison.

Die Mannschaft pausiert praktisch drei Monate. Gewiß wurde versucht diese Zeit durch Freundschaftsspiele zu überbrücken, aber der Ernst und der Einsatz ist doch nicht mehr der gleiche wie bei den Verbandsspielen. Ebenso läßt der Trainingseifer nach, da es ja um nichts mehr geht.

Überall sind Diskussionen über das rückläufige Interesse für das Feldhandballspiel im Gange, die absteigende Linie sei erkennbar, der Nachwuchs sei spärlich. Neue Wege müßten gesucht werden — als Absurdum wird das Kleinfeldhandballspiel gepriesen —. Die Verantwortlichen sollten einmal aus ihrem Dornröschenschlaf aufwachen und einen intensiven Spielbetrieb schaffen. Woher soll das Interesse kommen, wenn **vier Monate** — einschließlich der Sommerpause — der Spielbetrieb ruht. Wenn er so richtig in Schwung gekommen ist, sind die Spiele vorbei. Die schönen Herbsttage gehen ungenutzt vorüber. Wenn der Feldhandball in einer Krise ist, so soll man eben die Breitenarbeit fördern. Die Spitze bildet sich dann von ganz alleine. Was brauchen wir zur Ermittlung des Nordmeisters — wenn überhaupt schon notwendig — mehrere Spieltage. Ein Spiel auf einem neutralen Platz genügt. Wenn dann jeder Landesmeister einen Teilnehmer für die Deutsche Meisterschaft stellt, würden viele Spieltage gewonnen werden, und der Spielbetrieb mindestens 6 Wochen länger gehen. Dazu müßte die Zahl der Vereine in der höchsten Klasse vermehrt werden. Eine größere Basis wäre geschaffen.

ein Vollkaffee edel und bekömmlich



„aerotherm geröstet“, hat sich in mehrjährigen klinischen Reihenversuchen als besonders gut bekömmlich erwiesen.

© Eingetr. Warenzeichen

HVG 11

„aerotherm geröstet“®

Hotel Monopol

am Friedrich-Wilhelm-Platz

Parkplatz (alter Bahnhof) unmittelbar
gegenüber

Die Vereine und die Spieler sind am Spielbetrieb interessiert. Spiele um die Deutsche Meisterschaft, der Landesverbände oder Länderspiele haben nur bedingte Anziehungskraft. Die schöne Formulierung, den Vereinen soll die Möglichkeit zu Freundschaftsspielen gegeben werden, ist leider in der Praxis nicht durchführbar. Die Landesligavereine spielen bedeutend länger in ihrer Verbandsrunde. Spiele mit Vereinen aus anderen Regionalverbänden abzuschließen, ist vielleicht bei einzelnen günstigen lokalen Verhältnissen möglich, aber bei den meisten Vereinen wird es an den weiten Fahrten und den damit verbundenen Kosten scheitern.

Es ergibt sich also die Notwendigkeit, daß unser Verband sich einmal mit diesen Dingen befaßt.

Die Hallensaison beginnt am 17. 11. 1962. In diesem Jahr wird in einer Doppelrunde gespielt, d. h. es werden Hin- und Rückspiele stattfinden. Also eine Änderung gegenüber den Vorjahren, die einen gewissen Vorteil aufzuweisen hat. Bedauerlich ist nur, daß auch in der Halle die Spiele schon am 13. Januar beendet sind.

Im Gegensatz zu den Vorjahren spielen nur vier Mannschaften an jedem Spieltag. Die Spielzeit und die Abwicklung sind dieselben geblieben.

Unsere Mannschaft spielt erstmalig am 18. 11. in Peine gegen Eintracht Hildesheim und PSV Hildesheim. Beginn 15.00 Uhr. Der zweite Spieltag ist in Wolfsburg am 24. 11. Beginn 17.00 Uhr. Gegner Wolfsburg und Celle.

Am 1. Dezember finden die Spiele gegen Hainholz und Wittingen in Hannover statt.

Am 9. 12. Spiele in Peine gegen Arminia und Celle. Beginn 17.00 Uhr.

Am 16. 12. Spiele in Hildesheim: Eintracht Hildesheim und Wittingen. Beginn 17.00 Uhr.

Am 29. 12. Spiele in Wolfsburg gegen PSV Hildesheim und Hainholz. Beginn 17.00 Uhr.

Am 13. 1. Spiele in Braunschweig — wenn die Halle der Polizei zur Verfügung gestellt werden kann — sonst in Peine gegen Wolfsburg und Arminia. Beginn 17.00 Uhr.

Ob unsere Mannschaft das Leistungsniveau des letzten Jahres erreichen wird, ist eine Frage. Es fehlt ihr die Übersicht und die notwendige Uneigennützigkeit. Auf jeden Fall ist das Training wieder gut besucht und der Spieleifer groß.

Unsere 2. und 3. Mannschaft dürfte auch schwächer sein als im Vorjahr. Trotzdem werden die Mannschaften ihr Bestes geben und sich ihrer Verpflichtungen bewußt sein.

Wir wünschen den Leistungsmannschaften eine erfolgreiche Hallensaison.

Die Spiele der Bezirksklasse beginnen am 9. 12. in Goslar.

Dr. Rümmele



BANK FÜR GEMEINWIRTSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT

Wir erledigen für Sie alle
bankmäßigen Geschäfte

Niederlassung Braunschweig, Bruchtorwall 3.
Niederlassungen in: Wolfsburg, Porschestraße
Salzgitter-Lebenstedt, Albert-Schweitzer-Str.

Hockey-Abteilung

Unsere 1. Herren hatten es am 16. 9. in der Hand. Goslar 08 die zweite Niederlage beizufügen. Nach guter 1. Halbzeit lagen wir durch Tore von Weingärtner und Herbold mit 2:0 vorn; aber nach dem Wechsel stand eine völlig verwandelte Goslarer Elf auf dem Platz, die einfach nicht mehr zu halten war und auf 3:2 davonzog, allerdings in den Schlußminuten von Glück sagen konnte, daß ihr Torwart mit letztem Einsatz den verdienten Ausgleich für unsere „Erste“ verhinderte.

Einen schwer erkämpften 3:1-Erfolg gab es auch bei den Damen über den Neuling Goslar 08. Die Goslarerinnen mit ihrer guten Abwehr lieferten ein kämpferisch hervorragendes Spiel, waren aber im Sturm zu schwach. Die Tore erzielten Heidi Barsch (2) und Renate Janschek.

Weitere Ergebnisse gegen Goslar 08:

Alte Herren	0:1
2. Herren	1:6
Jugend	0:13
Knaben	0:1
Mädchen	2:2

Skistiefel vom Fachmann *Sport-Herrmann*

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Klubkampf gegen MTV Braunschweig

Im Lokalderby gegen den MTV lief das Spiel unserer Herren nicht sehr gut und der MTV war bis in die 2. Halbzeit hinein gleichwertig. Die Entscheidung fiel als die Kondition der MTVer nachließ. Peter Müller, Rolf Müller (2) und Udo Herbold waren die Torschützen.

Eine kombinierte Damenelf behielt mit 2:0 über die 1. Damen des MTV die Oberhand. Anni Schwanz erzielte beide Tore.

1. Knaben — MTV	2:0
2. Knaben — MTV	3:0
Mädchen — MTV	4:0
2. Herren — MTV	3:1
Jugend/Jun. — Gifhorn 1. Herren	4:0

Beim Aufeinandertreffen mit dem 2. Oberliga-aufsteiger Wittekind Celle konnten unsere

GASTSTÄTTENBETRIEBE

Linden-Adler Stuben

Wolters im Zentrum und Bar „Chat noir“ Keglerheim Lehn Dorf

Saarbrückener Straße 245, mit Saal für Veranstaltungen bis 300 Personen
sowie Klubzimmer für Hochzeiten usw.

Inhaber: Richard Schmidt • Braunschweig • Kohlmarkt 18 • Fernruf 28561

Häuser gepflegter Gastlichkeit • Zivile Preise • Warme und kalte Küche von 10–0.30 Uhr

Spezialität: Kalte Büfets zu allen Anlässen außer Haus

Zu Veranstaltungen jeglicher Art liefern wir Hähnchen zu gleichem Preis wie im Innenstand der Linden-Adler-Stuben, Braunschweig, Kohlmarkt

Der Imbißstand bietet: 1/2 Grillhähnchen für 2,75 DM • Thüringer Bratwurst • Schaschlik

Sie weiß genau, was „Ihm“ gefällt



OBERHEMDEN · SCHNELLDIENST

Gewaschen und auf NEU geplättet

EDELWEISS

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 26382

Herren im Hin- und Rückspiel jeweils zu zwei Punkten kommen.

Die Celler Begegnung verlief recht dramatisch, ehe unsere Mannschaft mit einem hart erkämpften 4:3-Sieg heimkam.

Acht Tage später in Braunschweig lag unsere Elf bis 10 Minuten vor Spielende klar mit 4:0 vorn, bevor die Gäste zu zwei Toren kamen. Torschützen in Celle waren: Kallabis, R. Müller (2) und Mey, in Braunschweig: Kemper (2), Weingärtner und Herbold.

Nachdem die 1. Damen im Hin- und Rückspiel den Vorjahrs-Vizemeister Hannover 74 besiegt haben, scheint die erneute Meisterschaft in greifbare Nähe gerückt zu sein.

Am 30. 9. wurde in Hannover auf dem Platz von Hannover 96 gespielt. In einem auf sehr hohem Niveau stehenden Spiel — wir mußten Ingrid Borgolte und Brigitte Kühne ersetzen, die jedoch gut von Hannelore Janschek und Lilo Hötzel ersetzt wurden — nahmen wir erstmals seit langer Zeit durch Tore von Gudrun Scheller und Heidi Barsch beide Punkte mit nach Braunschweig.

Schon acht Tage später kam es zum Rückspiel im Stadion. Dieses Spiel reichte lange nicht an das vorhergegangene heran. 74 versuchte mit aller Macht, zum Erfolg zu kommen, blieb aber immer wieder an unserer Abwehr hängen und mußte sich nach 70 Min. durch Tore von Gudrun Scheller und Heidi Barsch mit 4:0 geschlagen bekennen.

Ergebnisse aus Celle:

Alte Herren — Wittekind	3:0
1. Knaben — Wittekind	3:0
2. Knaben — Wittekind	3:0
Mädchen — Eintr. Celle	7:1

Die 2. Damen lieferten in der Liga, in der sonst nur 1. Mannschaften spielen, ihren Gegnern feldlich gleichwertige Spiele, scheiterten aber meistens am schußschwachen Sturm.

So unterlagen sie in Celle gegen die 1. Damen von Wittekind mit 1:5, erzielten mit einer ersatzgeschwächten Elf gegen Hildesheim ein 2:2 Unentschieden. Die beste Leistung zeigte unsere „Zweite“ im Rückspiel gegen Wittekind Celle, das 0:0 unentschieden endete. Nur die gegnerische Torsteherin verhinderte eine Niederlage ihrer Elf.

Zu einem 2:1-Sieg kamen sie in Hannover am 14. 10. gegen die 2. Damen von Eintracht Hannover. In diesem Freundschaftsspiel erzielte Heidi Ebinger beide Tore.

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG · HILDESHEIMER STRASSE 27 · RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Spiele der 2. Herren:

Gegen Hannover 74 1:1 und 0:0 (Punktspiel),
gegen Wolfenbüttel 3:0 (Freundschaftsspiel).

Mit einer stark ersatzgeschwächten Mannschaft
reisten unsere 1. Herren am 13./14. 10. nach
Berlin. Am Sonntag standen sie dem SC Bran-
denburg gegenüber und verloren dem Spielver-
lauf nach etwas zu hoch mit 1:5 Toren.

W. Sebesse

Aus anderen Vereinszeitungen

Den **Mitgliederbeitrag** auf DM 5,— monatlich
erhöhten die Vereine **VfB Stuttgart** und der
Bonner F.-Verein. „Trotz dieser Erhöhung ist
die Zahl der Abmeldungen gering.“

*

In seinem Jahresbericht verzeichnete der **1. FC
Schweinfurt** Spenden in Höhe von DM 50 000,—.

*

Hannover 96:

„Nicht wenig bedrückt es den Verein, daß bisher
ein sehr großer Teil seiner Mitglieder so wenig
Bereitschaft zeigte, durch die auf der Jahres-
hauptversammlung beschlossene Umlage in Höhe
von DM 30,— eine angemessene geldliche Hilfe
für unseren Klubhausneubau zu leisten. Der
Vorstand wiederholt deshalb noch einmal seinen
Appell an alle säumigen Mitglieder und bittet,
durch die Zahlung von DM 30,— die noch er-
forderlichen finanziellen Voraussetzungen für
die Inangriffnahme des Bauprojekts zu schaffen.“

... und zur Bundesliga:

„Es ist in letzter Zeit in der Öffentlichkeit viel
über die Haltung des Vorstandes des HSV von
1896 zur Bundesliga gesprochen und geschrieben

... und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38

Gerloffs Hof

Privat: Siegmundstraße 9

worden. Es tut mir leid, sagen zu müssen, daß
sich im Regelfall niemand die Mühe gemacht
hat, den Verein offiziell anzusprechen und um
seine Meinung zu bitten. So sind Wahrheiten
mit Halbwahrheiten und mit Falschem kombi-
niert worden, so daß ein völlig fehlerhaftes Bild
entstanden ist. An dieser Stelle darf ich namens
des Vorstandes des HSV von 1896 allen Mit-
gliedern sagen, daß wir uns selbstverständlich
um die Zulassung zur Bundesliga bemühen. Wir
sollten uns aber auch darüber im klaren sein,
daß dieser Entschluß bedeutende Auswirkungen
im wirtschaftlichen Bereich und im bisherigen
Aufbau des Vereins selbst haben wird. Voraus-
schauende Männer des Vereins haben sich
freundlicherweise zur Verfügung gestellt, um
in den nächsten Wochen und Monaten die
Grundlagen zu erarbeiten, die für den Vorstand
die Basis für seine Entscheidungen bedeuten. Es
ist selbstverständlich, daß wir unsere Mitglieder

*Ihr Fachgeschäft
mit der größten Auswahl*



PELZE • HÜTE • MÜTZEN

Carl Zeiher

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 · Fernruf Sammel-Nr. 2 05 46
Fernschreiber 09 52843

»Pietät«

HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

bei nächster Gelegenheit — entweder auf einer außerordentlichen Hauptversammlung oder, falls die Zeit reicht, auch bei der nächsten ordentlichen Jahresmitgliederversammlung — unterrichten und informieren.“

*

Freien Eintritt für Frauen

beschloß der Vorstand des VfB Peine. Er hofft, daß durch dieses Entgegenkommen mehr weibliche Fußballanhängerinnen zum Sportplatz kommen und darüber hinaus bei den „Fußballbräuten“ mehr Verständnis für die Neigungen der Männer geweckt wird.

*

Vereins-Dienst

Ausweise, die der Verein an seine Mitglieder und Mitarbeiter ausgibt, sind Eigentum des Vereins und sind beim Ungültigwerden bzw. Austritt zurückzugeben. Die Rückgabe kann erzwungen werden.

Eintrachtfamilie

Geburtstage vom 21. 11. bis 20. 12. 1962

- 21. 11. Hans Hellemann
- 23. 11. Hans Bosse, Heinz Ehrecke, Otto Sukop
- 24. 11. Otto Eggeling, Ew. Franz Gerstner,
Ewald Kirchmann, Alb. Sukop
- 25. 11. Rich. Bischoff, Karl Lohse, Kurt Scheibe
- 26. 11. Alfred Emge
- 28. 11. Karl Grebe
- 29. 11. Paul Seffkow
- 30. 11. Adolf Falke, Hz. Eug. Kaiser
 - 1. 12. Wilhelm Timpe
 - 2. 12. Kurt Bertram, Gotth. Scholz, Hannover
 - 3. 12. Joh. Brettschneider, Hans Schlüter
 - 4. 12. Paul Kowar, Edm. Schulze, Paul Strüber
 - 5. 12. Dr. Hans Götz, Walter Simpke
 - 6. 12. Hans Brandes
 - 7. 12. Art. Hildebrand, Horst Kaufmann,
Hans Schäfer, Hugo Obländer
 - 8. 12. Fritz Hinz, Essen, Bernhard Meurer,
Karl E. Ruth

Farbätzungen
Strichätzungen
Autotypien
Retuschen
Industrie-Aufnahmen
Entwürfe

Sigert-Mischke

BRAUNSCHWEIG · EKBERTSTR. 14

RUF: 28546
28549

◆ GRAPHISCHE KUNSTANSTALT

Alles für den Wintersport

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

10. 12. Kurt Engemann, Walter Ihlefeldt,
Herm. Quisdorf, Hans Troch
13. 12. Heinz Merczinick, Wilhelm Rosenthal,
Wolfenbüttel
15. 12. Willi Falke
16. 12. Otto Glindemann, Bruno Klauenberg
17. 12. Otto Buckendahl
18. 12. Kurt Hoffmeister 70 Jahre, Otto Schaaf,
Bremen
19. 12. Rudi Lüllge, Hans Vogel
20. 12. Waldemar Müller, Dr. Carl Schaper
83 Jahre

Besondere Geburtstage:

18. 12. Kurt Hoffmeister, Rebenring 15,
70 Jahre
20. 12. Dr. Carl Schaper, Göttingstraße 26,
83 Jahre

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern für
das neue Lebensjahr alles Gute, viel Freude am
Sportgeschehen und unserer lieben alten EIN-
TRACHT. Paul Zeidler

*

Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten unser
Mitglied Pratzka und Frau.

Herzlichen Glückwunsch!

*

Grüße sandten dem Verein

Willi Falke und Frau aus Italien, Fritz Haake
und Frau aus Bad Honnef, unsere Jugend-Leicht-
athletik-Mannschaft aus England (die ihren
ersten Vergleichskampf gegen eine Stadtauswahl
von Bath mit 141:99 Punkten gewonnen hatte).

Geschäftliches

Zum 1. Januar 1963 ist das Amt des Geschäfts-
führers der Deutschen Sportjugend neu zu
besetzen.

Jüngere Herren, die über ein fundiertes Wissen
auf den Gebieten der Leibesübungen und der
Jugendarbeit verfügen und außerdem praktische
Erfahrungen in organisatorischen und verwal-
tungstechnischen Fragen besitzen, richten ihre
Bewerbung bis spätestens 20. Oktober 1962 an

Aktive Sportler beraten Sie gut bei

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

die

Geschäftsstelle der Deutschen Sportjugend
Frankfurt am Main, Arndtstraße 39.

Deutsche Sportjugend

Neuer Sport-Versicherungsvertrag

Die Leistungen des Sportunfall-Versicherungs-
vertrages sind rückwirkend ab 1. Januar 1962
wie folgt vereinbart:

DM 5 000,— im Todesfall für Ledige
(wie bisher)

DM 8 000,— im Todesfall für Verhei-
ratete
(bisher DM 5 000,—)

DM 25 000,— im Invaliditätsfall

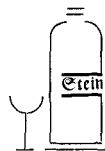
bis zu DM 1 000,— Heilkosten
(bisher DM 500,—)

Die übrigen Versicherungsleistungen wie Ber-
gungskosten, Verdienstausschlag bzw. Tagelohn,
Heilkostenersatz bei Zahnschäden sowie die
Versicherungsleistungen für Kinder vom 4. bis
zum vollendeten 6. Lebensjahr, sind geblieben.

Auch der Haftpflicht-Versicherungsvertrag
bleibt unverändert.

Näheres über den neuen Sport-Versicherungs-
vertrag bringt die Broschüre „Die Sport-Hilfe“,
Ausgabe Nr. 3, die nach Fertigstellung allen
Vereinen mit den „Amtlichen Mitteilungen“ des
Landessportbundes Niedersachsen e. V. und des
Niedersächsischen Fußballverbandes e. V. zuge-
stellt wird. Sporthilfe Niedersachsen

Weine
Spirituosen
Sekte



RUDI EWERS

BRAUNSCHWEIG

Ruf 22906 Altewiekring 11

Vorstand des BTSV Eintracht von 1895 e.V.

HAUPTVORSTAND

Präsident:	Dr. Kurt Hopert, Am Peterskamp 9, Ruf 2 25 63/64, privat 3 01 75
Vizepräsident:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61
1. Schatzmeister:	Dr. Hans Georg Prottscher, Luisenstraße 20 Ruf 2 43 07, privat 2 75 92
2. Schatzmeister:	Willi Falkenstein, Broitzemer Straße 252, Ruf 2 01 61 (Miag)
1. Schriftführer:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31
2. Schriftführer:	Erich Meyer, Braunschweig-Rühme, Alte Schule, Ruf 3 63 77
Ehrenvorsitzender:	Willi Steinhof, Altewiekring 24, Ruf 4 24 30
Hauptsportwart:	Gerhard Lüttge, Siegfriedstraße 31, Ruf 2 36 27
Hauptjugendwart:	Willi Staake, Bassestraße 15, Ruf 3 29 87
Frauensportwart:	Frau Margarete Börner, Echterstraße 37, Ruf 4 09 27
Platzwart:	Rudolf Weber, Hugo-Luther-Straße 18, Ruf 2 33 82
Pressewart:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31

ERWEITERTER VORSTAND

Leiter der Fußball-Abteilung:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31
Leiter der Leichtathletik-Abteilung:	Rudolf Hartmann, Steinweg 10, Ruf 2 50 46
Leiter der Handball-Abteilung:	Willi Sprengel, Ehrenbrechtstraße 1
Leiter der Hockey-Abteilung:	Erich Herbold, Körnerstraße 21, Ruf Gesch. 2 03 71, privat 4 11 37
Leiter der Tennis-Abteilung:	Hans Thun, Wenden, Buschweg 2, Ruf 330
Leiter der Wintersport-Abteilung:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61
Leiter der Schwimm-Abteilung:	Wolfgang Weiher, Hugo-Luther-Straße 42, Ruf 2 70 54
Leiter der Turn-Abteilung:	Otto Mecke, Gliesmaroder Straße 49
Leiter der Basketball-Abteilung:	Henry Tingelhoff, Siegfriedstraße 99, Ruf 2 60 06, privat 3 66 55
Leiter der Alt-Herrenschaft:	Hermann Rodenstein, Schunterstraße 58, Ruf 3 34 47
Ehrengericht:	Notar Walter Ihlefeldt, Martin Gewert, Adolf Lorenz, Rudolf Hartmann, Heinrich Ziesemann
Kassenprüfer:	Otto Kasties, Tietz Haake, Hans-Otto Schröder

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31.
Redaktionsschluß: am 18. des Monats.
Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.
Anzeigenschluß: am 24. des Monats.
Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.
Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.
Nachdruck von Artikeln nur mit Quellenangabe gestattet.



VEREINSNACHRICHTEN

**BTSV Eintracht Braunschweig
von 1895 e.V.**

Fußball, Leichtathletik, Handball,
Hockey, Tennis, Schwimmen,
Turnen, Wintersport, Basketball,
Gehen.

Vereinseigene Platzanlage „Eintracht-Stadion“ mit Tribünenkampfplatz für ca. 30 000 Besucher · Vereinsheim
Ruf 3 47 46, Geschäftsstelle Ruf 3 40 65, alles Hamburger Straße 210 · Geschäftszeit: dienstags bis sonnabends
10 – 12 Uhr, dienstags 17 – 20 Uhr, mittwochs, donnerstags, freitags 17 – 18 Uhr · Banken: Braunschweig.
Staatsbank, Commerzbank, Deutsche Bank Braunschweig · Postscheck: Hannover Nr. 1142 45

Nr. 12

BRAUNSCHWEIG · DEZEMBER 1962

49. JAHRGANG

Weihnachten 1962

Noch wenige Tage, dann werden Weihnachtsglocken und Lichterglanz die Menschen, jung und alt, wieder fröhlich stimmen. Je älter, desto tiefer und nachdenklicher sind ihre Empfindungen, die Gefühle der Sehnsucht nach Frieden. Beim einzelnen, in der Familiengemeinschaft wie unter den Völkern. Auch im vergangenen Jahre mußte sich die verängstigte Welt um ein gefährliches Spiel mit dem Feuer, das den Erdball zu erschüttern drohte, sorgen. Nun sollen die Adventskerzen allen Friedfertigen neue Hoffnungsschimmer für die Erhaltung des Friedens ausstrahlen. Diese „Erwartung“ bewegt in den nächsten Tagen einen jeden, der an die Kraft des Lichtes gegenüber den Mächten der Finsternis glaubt. Und wer entschiede sich nicht für den Frieden, der in unsere Hände gegeben ist. Wer glaubte nicht gerade in diesen Wochen an das Gute, das in den Herzen aller Menschen beim Fest des Friedens durch Zeichen der Liebe und Toleranz lebendig werden könnte.



So kehrt auch in unsere große Eintrachtfamilie nach einem Jahr emsiger Geschäftigkeit im Sportleben für einige Tage die Ruhe ein, die neben Fröhlichkeit auch für besinnliche Augenblicke Zeit läßt. Waren wir mit unserm Tun und unseren Leistungen zufrieden? Was galt es besser zu machen? Die Frage lege sich vor allem vor, wer sich für irgend etwas in unserer Gemeinschaft verantwortlich fühlte, an exponierter oder scheinbar untergeordneter Stelle.



**STAATSBANK
LandesSparkasse**

DIE BANK UND SPARKASSE FÜR JEDERMANN

Der Vorstand wünscht seinen Mitgliedern frohe Tage. Möge ihnen allen einträchtige Weihnachtsstimmung beschert sein, möchte die der Weihnachtszeit innewohnende Kraft des Zusammenrückens, des Friedens und der Zufriedenheit die gnadenreiche Zeit überdauern; denn im neuen Jahr stehen unserm Verein wiederum große Aufgaben bevor.

Damit verbunden seien die besten Wünsche an alle Mitglieder und Freunde unserer „EINTRACHT“ für ein friedliches und glückliches neues Jahr!

Dr. Kurt Hopert

Vereinspräsident

Die Bedeutung des Spiels in der Erziehung

(Entnommen der Schulzeitschrift des Wilhelm-Gymnasiums Braunschweig — Sonderheft Oktober 1962 — zur Einweihung eines Neubautraktes)

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist — und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Fr. Schiller

Wenn wir an dieser Stelle, von den verschiedenen Sachgebieten her, eine Übersicht der Bildungs- und Erziehungsziele geben, darf der Beitrag der Leibeserziehung für die Gesamterziehung des jungen Menschen nicht fehlen. In der Formulierung von Bundespräsident W. Bokler finden wir die Begründung: „Es hieße die Grundstrukturen des menschlichen Seins verkennen, wollte man die Leibeserziehung aus dem Gesamtsachgebiet der Menschenerziehung isolieren und zu einem Unterrichts- oder Nebenfach degradieren. Wie das Geistige in der Gesamtheit gehört das Leibliche als Grundprinzip zum Sein des Menschen, und die Leibeserziehung hat in der Pädagogik komplex neben der Geistesbildung stehen.“ Aus dieser Erkenntnis zieht Prof. O. Hammelsbeck die Folgerung:

„Erziehung ist sehr viel mehr als Leibeserziehung, aber sie ist sehr wenig ohne Leibeserziehung.“ Angesichts der großen körperlichen und seelischen Not unserer Jugend, die sich in beängstigendem Ausmaß vermehrt, sollten die Schulreformer nicht allein an die geistige Ausbildung unserer Kinder, sondern auch an die körperliche und seelische Gesunderhaltung und Ausbildung im abgemessenen Rahmen denken.

Vergegenwärtigen wir uns doch einmal die völlig veränderte Lebenssituation, in der unsere Kinder aufwachsen! Der früher einmal sorgsam abgeschirmte Lebensraum des Kindes ist verlorengegangen. Statt dessen wird es verfrüht in eine recht fragwürdige Erwachsenenwelt hineingestellt, die mit ihrer Reizüberflutung und ihren gefährlich-falschen Leitbildern Unheil stiften kann. Am Anfang des Jahrhunderts sprach die Ärztin und Pädagogin Maria Montessori vom anbrechenden „Zeitalter des Kindes“, und Schulreformer waren darum bemüht, die Erziehung „vom Kinde her“, d. h. eine kindes- und jugendgemäße Bildungs- und Erziehungssituation, zu schaffen. Sie forderten neben der

**LEIH-
WÄSCHE**

**SPORT-
WÄSCHE**

EILDIENTST

Die Wäscherei für Sie!

Thieder Rasenbleiche

Salzg.-Thiede Ruf 261 47

Vorwahl 941

**Kostenlose Abholung
und Zustellung in Stadt und Land**

intellektuellen Bildungsarbeit eine ausgewogene musisch-gymnastische Bildung im Sinne der alten Griechen, um dem jungen Menschen in seiner Ganzheit als Leib-Seele-Geist-Wesen zur Entfaltung aller seiner Anlagen und Kräfte zu verhelfen. Der Sport und das Spiel waren für sie Träger wichtiger Bildungs- und Erziehungsgehalte, im psycho-physischen und emotionalen Bereich.

Zu diesem Bereich findet man durch rein theoretische Überlegungen erwiesenermaßen keinen Zugang, und mit Prof. Dr. Inge Heuser können wir feststellen: „Nur wer selbst in der Jugend die Freude an Spiel und Sport erfahren hat, wird solche Früherlebnisse pädagogisch ummünzen können.“

In seinen Untersuchungen „Über den Zusammenhang der tierischen Natur des Menschen mit seiner geistigen“ (1790) behandelt Friedrich Schiller das Leib-Seele-Problem. Er unterscheidet drei Entwicklungsphasen des Menschen: Das Kind, das noch ganz sinnliches Erleben ist, den Knaben, der vom Sinnlichen geführt und bestimmt wird, dem alles Geistige nur Mittel zur Erfüllung der Forderungen seiner sinnlichen Natur ist, den Jüngling und den Mann, dem die Erkenntnis reift, daß das zunächst als Mittel Betrachtete der Zweck selbst ist.

Alle Einträchtler wenden sich an

Willi Rausch

Klempner- und Installateurmeister

Bauklempnerei

Sanitäre Anlagen

Gasheizungen

Braunschweig, Helenenstraße 8
Fernruf 2 28 32

Hiermit legt Schiller den Grund für die Pädagogik des Spiels. Das Kleinkind wird man in seinem Drang nach Tätigkeit gewähren lassen, damit es, zunächst seiner Phantasie ungestört folgend, sich selbst erlebt. Das Kind im Schulalter sollte man davor bewahren, daß es im bloßen Spiel der Einseitigkeit des Naturmenschen verfällt. Es soll Gesetze und Regeln lernen und darüber hinaus die Bedeutung der Formung erfahren. Dem Jugendlichen soll das Spiel zur

VOLLVERSORGUNG

für die

GANZE FAMILIE



durch

Versicherungsschutz

bei der

Braunschweigische Lebensversicherung AG.

Haus der Lebensversicherung — Campestraße



Parkett

*Liefern, verlegen,
Reparaturen und
Fußboden - Schleifen*

Willi Schmeuser
Parkettlegermeister
BRAUNSCHWEIG
Schloßstr. 6
RUF 26014

Selbsterkenntnis verhelfen, er soll vom Ästhetischen aus, von der Schönheit und Kraft der Bewegung her, im freien Einsatz aller Kräfte sich als Ganzes erfahren. Das Spiel löst die Anspannung und ist Ausgleich für den Menschen der Arbeit. Schiller sieht im Spiel das Mittel, den Menschen aus seiner Einseitigkeit herauszuführen. Der sinnlich angespannte Mensch, der von Gefühlen beherrscht, soll durch die Form frei werden, der von Gesetzen regierte durch die sinnliche Fülle —, beide sollen durch das Spiel zu einer Überwindung der Schwäche und Einseitigkeit in einem „dritten Charakter“ gebracht werden. Die mögliche Einheit von Vernunft und Sinnlichkeit soll zum Erlebnis werden,

der Spielende seine volle Daseinsmöglichkeit erfahren und sich dem Ideal der harmonischen Ausbildung seiner Kräfte nähern.

Schillers Spielbegriff ist auf Kant zurückzuführen, er ist, im Ideal einer Harmonie von Einbildungskraft und Verstand, von Sinnlichkeit und Vernunft begründet. Seine Frage: „Kann aber wohl der Mensch dazu bestimmt sein, über irgendeinem Zwecke sich selbst zu versäumen?“ läßt uns indes erkennen, das nicht jedes Spiel im Sinne Schillers „Spiel“ ist und nicht jeder, der spielt, sich auf dem Wege zu sich selbst befindet. Wird das Spiel zum Selbstzweck, so verliert es seine „schmelzende Schönheit“.

Eine ganz andersartige, nüchterne und zweckbetonte Auffassung von der Bedeutung des Wesens und Wertes des Spiels haben die pragmatisch denkenden Engländer, die Väter der modernen Spiel- und Sportbewegung. Hier sucht man von Anfang an ganz bestimmte erzieherische Momente in der Praxis wirksam zu machen.

So forderte die englische Literatur des 19. Jahrhunderts, die stark von sozialen und politischen Ideen erfüllt war, die Schule auf, sich für die Durchführung ihrer Reformideen einzusetzen. Der klassische Schulroman des Sozialreformers Thomas Hughes: „Tom Brown's Scholldays“ ist hierfür ein typisches Beispiel. In die Schilderung des inneren Lebens der berühmten Public School Rugby — die unter Leitung ihres Headmasters Sir Thomas Arnold (1795–1842) neuartige Erziehungswege einschlug — fügte er die auf eigenem Erleben in Rugby gegründeten Gedanken über die Aufgaben und Gestaltung der Erziehung ein.

Seiner Auffassung nach sollte im Vordergrund nicht die intellektuelle Bildung stehen, sondern



Suchen Sie gute Anlagewerte?

Wir beraten Sie fachmännisch beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren und erteilen Auskunft in allen Geldangelegenheiten

COMMERZBANK
AKTIEGESELLSCHAFT

Filiale Braunschweig, Friedrich-Wilhelm-Platz 1

mit Zweigstellen Celler Straße 108/9, Dankwardstraße 2 und Jasperallee 64

die Erziehung zum „Gentleman“, zur willensstarken Persönlichkeit voll Selbstbeherrschung. Das entsprach ganz zweifellos den praktischen Erfordernissen jener Zeit, als nämlich das British Empire darauf bedacht sein mußte, den erforderlichen Nachwuchs für die vielfältigen Aufgaben der Verwaltung und Regierung sicherzustellen.

Aus Rugby gingen viele Männer der gewünschten Prägung hervor, und von hier aus strahlten die neuen Erziehungsmethoden der sportlichen Idee und Praxis auf das gesamte britische Schulwesen und darüber hinaus auf das ganze englische Volk aus.

Seit dieser Zeit gilt der Sport dort als unentbehrlicher Bestandteil einer ausgeglichenen Erziehung. Zum ersten Male wird hier das Spiel, genauer gesagt das Mannschaftsspiel, zum Träger eines höheren Bildungsgedankens, der weit über den Zweck des Vergnügens und der körperlichen Erholung hinausgeht.

Das Spiel ist seinem Wesen nach zweifacher Natur —, es dient sowohl der individuellen Erziehung als auch der Gemeinschaftserziehung, die beide wiederum in lebhafter Wechselwirkung stehen.

Es geht darum, durch zuchtvolles Training einen an Körper und Geist gesunden und starken Menschen heranzubilden, der mit den Tugenden des wahren Sportsman: Charakterfestigkeit, Selbstbeherrschung, Mut und Selbstvertrauen ausgestattet und dazu befähigt ist, sich freiwillig in die Gemeinschaft (Mannschaft) einzuordnen und seine Kräfte in den Dienst dieser Gemeinschaft zu stellen. Entsprechend der Organisation der Spiele und Spielformen wächst hier der Schüler in immer größere Gemeinschaftskreise hinein.

Die Erziehung zum „team-spirit“ und „team-work“, zu gemeinschaftlichem Wollen und Handeln, die den einzelnen zu außerordentlichen Leistungen befähigen, führen zum Gemeinschafts-

erleben. Die Anforderungen an das „fair-play“ und die „self-control“ sind weniger auf ethischen als auf Erwägungen der Nützlichkeit gegründet. Sie zielen darauf hin, den Jungen die Vorteile des „fair-play“ und die Nachteile des „foul-play“ erkennen zu lassen. Damit soll das Endziel englischer Sporterziehung erreicht werden: den jungen Menschen von der Gewohnheit des „fair-play“ im Spiel und Sport zu der „fairness of mind“ im Leben hinzuführen.

Diese Einordnung der Sporterziehung in das gesamte Erziehungs- und Kulturleben ist die große Leistung der Engländer. Wie sehr die englische Denkhaltung und Sprache aus der Erlebniswelt des Sports mit seinen geschriebenen und ungeschriebenen Regeln des „fair-play“ geprägt wurde, mögen zwei Beispiele veranschaulichen. Im Unterhaus wurde eine Rede Chruchshaws mit den empörten Worten: „that's no cricket!“ gebrandmarkt. Höchstes Lob dagegen spendet man mit den Worten: „He is a good sport (= sportsman)!“

Das ganze Leben dieser Nation ist begleitet von dieser Lebensform des Spiels, in der es gilt, Selbstbeherrschung zu üben und der Gemeinschaft mit ganzer Kraft, aus freiwilligen Motiven zu dienen.

Ziehen wir das Fazit: Die Bedeutung des Spiels in der Erziehung des Menschen ist sowohl im Geiste der ästhetischen Erziehung des Menschen, wie es Schiller in idealer Sicht fordert, als auch in dem utilitaristischen Prinzip der Engländer, mit der Erziehung zur Gemeinschaft, begründet. Das erzieherisch ausgerichtete Spiel kann zur Persönlichkeitsbildung beitragen, es kann in der Vitalsphäre Freude spenden und entspannen, es kann im Rahmen des Mannschaftsspiels die „Gemeinschaftskunde der Praxis“ sein. Hierauf sollten wir hinarbeiten zum Wohle unserer Jungen, die ganze Menschen werden und alle Kräfte des Leibes, der Seele und des Geistes entwickeln wollen!

Hans Vogel

**DEUTSCHE
BANK**

AKTIENGESellschaft



*Sparen
lohnt sich!*

FILIALE BRAUNSCHWEIG

Brabantstraße 10
Sevenroder Straße 123
Bohlweg 64/65
Celler Straße 26
Gliesmaroder Straße 3
Helmstedter Straße 10
Nibelungenplatz 13
Pippelweg 20

Waldlauf

Als der Sport noch Spiel war (V)

Hei, wie das dürre Laub unter meinen Füßen raschelt! Dieses Laub, das in so üppiger Fülle, wie selten in anderen Jahren, den Waldboden bedeckt. Es wäre natürlich übertrieben, diese Spaziergänge kreuz und quer durch die Buchhorst als Waldläufe zu bezeichnen, wenn sie auch schon oft den Grad des normalen bürgerlichen Spazierganges überschritten und sich zum strammen „Übungsmarsch“ entwickelt haben. Aber nicht das wollte ich erzählen, wie der „alte Mann“ durch das Laub raschelt, sondern, durch das raschelnde Laub in jene Zeit zurückversetzt, als der Sport noch Spiel war, die alten Erinnerungen auffrischen, wie wir vor mehr als 50 Jahren begannen, den Waldlauf in unser sportliches Übungsprogramm aufzunehmen und dann jahrzehntelang pflegten als Bestandteil unseres sportlichen Trainings, an dem nicht nur die „Langstreckenschleicher“, nicht nur die Leichtathleten überhaupt, sondern auch ein Großteil der Fußballer teilnahmen.

Es ist ja, wenn man es richtig betrachtet, eine der natürlichsten Übungen, die es überhaupt gibt. Haben wir nicht schon als Jungens, als wir vom geregelten Sport noch gar nichts wußten, bei unseren improvisierten Spielen im Walde herumgetobt? War es für uns, ohne jedes Wissen am Wettkampf oder Training, nicht eine Selbstverständlichkeit, kreuz und quer durch den Wald zu laufen? So verlangte es einfach unser Jungsein, unser Bewegungsdrang, unser Spieltrieb, wenn man nicht gerade genötigt war, in Erwachsenenbegleitung artig und sitzsam „spazieren zu gehen“. War es da nicht eigentlich selbstverständlich, daß dieses Umherlaufen im Walde allmählich festere Formen annahm und zu geregelten Übungsläufen führte, als das

beginnende Zeitalter des Sports die heranwachsende Generation erreicht hatte und den ursprünglichen kindlichen Spieltrieb mit dem Wettkampfgedanken erfüllte?

*

Im Herbst 1910 hatte unser Vorsitzender und Vorkämpfer der Braunschweiger Sportbewegung, Altmeister Johannes Runge, den Waldlauf als sportliche Übung bei uns eingeführt. Er berief die Teilnehmer des sommerlichen Leichtathletiktrainings eines Abends nach dem Stadtpark. „Von hier aus“, sagte er, „wollen wir jetzt regelmäßig unsere Waldläufe machen“. Damit fand er begeisterten Widerhall bei der damaligen Sportjugend. Ganz zwanglos bildeten sich verschiedene Gruppen, die teils längere, teils kürzere Strecken liefen, durch den Prinzenpark, über Riddagshausen und die Teichdämme nach der Buchhorst und hier durch den Wald, teils auf schmalen Fußwegen, teils einfach querdurch, falls Mondschein oder andere helle Abende einigermaßen Sicht unter den Bäumen boten. Es konnte natürlich nicht schnell genug gehen bei den kaum sichtbaren Hindernissen, aber das war auch nicht nötig. Die entspannte Bewegung an sich erfüllte schon ihren Zweck, und auf dem Heimweg über die freien Wege konnte man, wenns einem reizte, auch etwas Tempo laufen, ohne daß es zum Wettlauf gesteigert wurde.

Der Wettkampf folgte erst im Februar, in der Zeit, da der Fußball wegen Platzunbrauchbarkeit feierte. Leider konnte sich der Kreis Braunschweig als Veranstalter nicht entschließen, wirklich in den Wald zu gehen. Er nannte seine Veranstaltung „Geländelauf“, obwohl in Wirklichkeit auch davon kaum die Rede sein konnte. Die Strecke führte von der Moritzburg die Helmstedter Straße abwärts über den Brodweg, um Nußberg und Prinzenpark herum und zurück

Moderne Haarpflege
DAMEN- UND HERREN-SALON

Bruno Steding

Braunschweig · Kattreppeln 23 · Fernruf 259 68

PARFÜMERIE

*

Schönheits-,
Gesichts- und
Handpflege

*

CHANEL-DEPOT

zum Ziel auf den Eintracht-Sportplatz. Sie war insgesamt 7 1/2 Kilometer lang. Es erscheint mir sehr beachtlich, daß auch fast alle kleinen Fußballvereine sich mit wenigstens einer Mannschaft und den entsprechenden Einzelläufern daran beteiligten. (Welcher Fußballer würde sich heute noch zutrauen, 7 1/2 Kilometer in eins zu laufen?) Die Veranstaltung, die später die Bezeichnung „Kreis-Geländelaufmeisterschaft“ erhielt, wurde dann allmählich bis zum Kriegsbeginn 1914 und nach dem Kriege auf anderen Strecken durchgeführt.

Aber ich wollte gar nicht von diesen „Meisterschaften“ erzählen, sondern vom wirklichen Waldlauf, der in seiner Mischung von Entspannung und Dauerlauf als regelmäßig wöchentliches Training sich so gut bewährte, daß wir immer mehr Langstreckenläufer ausbildeten und auf Jahre hinaus einen leistungsfähigen Nachwuchs über längere Strecken hatten. Aber auch darin, wie auf allen Sportgebieten, brachte uns der Weltkrieg um die Früchte der Arbeit, die von allen Beteiligten nicht als „Arbeit“, sondern als lockendes Spiel empfunden wurde, ein Spiel freilich, das doch schon von dem Traum wachsender Leistungen und kommender Siege erfüllt war und zu echt sportlicher Begeisterung anwuchs. Es waren nicht alles Wettkämpfer und nicht alles Langstreckenläufer, die regelmäßig vom Stadtpark aus ihren Waldlauf unternahmen; es waren auch viele Fußballspieler dabei und eine Anzahl Studenten aus der akademischen Abteilung, denen dieser Sport zunächst neu war, aber schon bald als natürliche fröhliche Leibesübung bei geringsten Aufwendungen und weitester Unabhängigkeit von festen Übungsplätzen erschien.



Zu allen Gelegenheiten

- Blumen-Dienst

BLUMENHAUS

Weinberg & Swat

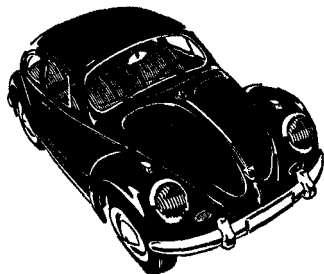
GARTENBAUBETRIEBE

BRAUNSCHWEIG

Bültenweg 11

Ruf 27671

Nach dem ersten Weltkrieg mußten wir unser Operationsquartier verlegen. Vorübergehend unternahmen wir von einer Gastwirtschaft im äußersten Westen der Stadt die abendlichen Läufe. Auch der Kreis Braunschweig ließ ein- oder zweimal seinen „Geländelauf“ mit Start und Ziel auf dem VfB-Platz ablaufen. Aber dort war ja überhaupt kein Wald.



Für Beruf
und Erholung
das vernünftige
Automobil



Unverbindliche Beratung
bei der Anschaffung von
neuen oder gebrauchten
Fahrzeugen durch den

VW-Fachhändler

MAX VOETS GMBH • Braunschweig • Wolfenbütteler Straße 51



Fallersleber Straße 45

Einträchtler

beim Kauf von Uhren, Gold- und Silberwaren
können Ihr vertrauensvoll

Heinz Melzer fragen

Später kehrten wir wieder nach dem „Morgenlande“ zurück und zogen uns hinter dem Bühnenvorhang im „Prinzenpark“ um. Jetzt trat auch die junge **Frauenabteilung** auf den Plan, wenn auch vorerst nur ein paar tatenlustige nette Mädchen Gefallen an den abendlichen Läufen im Prinzenpark fanden. Zu voller Blüte in vorkriegszeitlichem Umfange aber entwickelte sich der Waldlaufbetrieb erst, als uns das neue städtische Umkleidehaus auf dem Franzschen Felde unter „Vater“ Marolds Betreuung zur Verfügung stand, mit bequemen Umkleideräumen und Duschanlagen, von der man nach dem Lauf ausgiebig Gebrauch machte. Und wenn auch in verschiedenen Gruppen, je nach erwünschter Länge und Leistung gelaufen wurde — es war doch wieder ein **einigendes Band** zwischen Leichtathleten, Fußball-, Hockey- und Handballspielern und Wintersportlern. Rückschauend möchte ich sagen: diese Gemeinsamkeit in der Ausübung ihres Sports wenigstens auf diesem Teilgebiet, die praktische Einheit im Ziel, kurz, das wachsende Bewußtsein der Gemeinschaft war

für alle Abteilungen und für den Verein wichtiger und wertvoller als selbst die aus dem Training sich ergebenden Leistungssteigerungen der einzelnen.

Gibt es das heute noch? Heute drängt alles, ohne überhaupt an die notwendige Grundlage zu denken, nach **Spezialisierung!** Heute kennt jeder Aktive nur seine bestimmte Sportart, braucht für ihre Ausübung unbedingt eine Sporthalle, ohne die angeblich kein „Leistungssport“ möglich sein soll — wobei jeder sich selbst für den berufenen Leistungssportler hält—, und vergisst darüber ganz die **natürliche Entwicklung:** Vom Spiel durch vielseitige fröhliche Übung, durch ernsthaft gesteigertes, aber immer vielseitig fröhliches Training erst zur besten Leistungsfähigkeit zu kommen. Aus der Leistungsfähigkeit des einzelnen kann sich aber erst unter Hinzutritt des gemeinsamen Denkens und Wollens die erwünschte Leistung der Mannschaft ergeben, gleichviel, ob sie in der traumhaften Bundesliga, in der Regional-, Vertrags- oder Amateuroberliga oder einer sonstigen Klasse spielt!

Paul Zeidler



Hohe
Auszeichnungen
im In- u. Ausland

BRUNO KUNATH

**Fleischwarenfabrik
BRAUNSCHWEIG**

Mittelweg 4 · Fernruf 30941/42/43

**Die Bezugsquelle der „echten
Braunschweiger“ Wurstwaren**

Filialen in allen Stadtteilen Braunschweigs

Wolfsburg · Goslar · Bad Harzburg · Vechelde · Lengede · Heiligendorf

KUNATH - Wurst . . . in aller Mund!

Fußball-Abteilung

„Halbzeit“ auf den Spielfeldern

Wenn die letzten Vereinsnachrichten dieses Jahres in die Hände unserer Mitglieder kommen, haben die ersten Weihnachtsfeiern unserer zahlreichen Fußballmannschaften stattgefunden oder stehen dicht bevor. Dann ist auch schon „Halbzeit“ in den Meisterschaftsspielen gewesen. Die Mannschaften ziehen die erste Bilanz; einige erfreuen sich am Titel „Herbstmeister“. Vielleicht tröstet sie dieses Teilergebnis später über die richtige verpaßte Meisterschaft hinweg und Verfolger mit berechtigten Chancen versuchen, dem bisher entfernten Ziel näherzukommen. Der bescheidene Mittelstand ist bestrebt, die Position zu halten, wie ambitionöse Mannschaften unter ihnen verlorenes Terrain durch erhöhte Anstrengungen wettmachen möchten, ein „Wiedergutmachen“ verpaßter Gelegenheiten, zu dem nun „bessere Aussichten“ die Voraussetzungen bieten sollen.

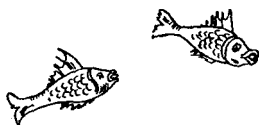
Zu diesen Letzteren zählt unsere Vertragsmannschaft. Sie wird sich in ihrer Situation darüber Gedanken machen müssen, daß von wenigen Ausnahmen abgesehen, niemandem billig Geschenke in den Schoß fallen, es sei denn unter dem Weihnachtsbaum. Damit ist angedeutet, was unsere Vertragsspieler in den ersten 15 Meisterschaftsspielen schuldhaft versäumt und damit leichtfertig „verschenkt“ haben. Das soll ihre übrigen Leistungen in keiner Weise schmälern, in denen sie im Gegenteil bewiesen haben, wozu sie fähig sein können. Eine Mannschaft, die anerkannterweise den führenden Tabellengegnern HSV, Werder Bremen und Osnabrück auf deren Plätzen gleichwertige Kämpfe lieferte, kann sich bei Punktabgaben vor allem in ihren Heimspielen — sie war im vorigen Spieljahr in Braunschweig in den Mei-

sterschaftsspielen ungeschlagen! — nicht mit den billigen Worten vom „Pech“ entschuldigen. Es war schon ein Teil Überheblichkeit und mangelnde Einstellung „mit im Spiel“, auch wenn eine merkwürdige Häufung von Elfmeter-Entscheidungen sowie der Ausfall durch verletzte oder unabkömmliche Spieler, die das Rückgrat der Mannschaft bildeten, das negative Bild unserer Leistungen abrundeten.

Es bleibt also auch bei uns der Zukunft überlassen, ob unsere Elf einen so sehnstchtig erwarteten „Frühling“ erlebt, auch wenn dieser kalendernmäßig noch unter dem Schnee verborgen liegt. Die Termine dafür: 6. Januar HSV, 20. Januar Holstein Kiel, 3. Februar Arminia, 10. März Werder Bremen sollten doppelt rot auf dem Fußballkalender angekreuzt werden, ohne etwa die übrigen Heimspiele gegen den VfV Hildesheim oder Concordia Hamburg zu unterschätzen.

*

Das über die Vertragsmannschaft gesagte kann nicht verglichen werden mit den Ursachen, die für die nicht günstige Position unserer Amateuroberligamannschaft verantwortlich ist. Sie teilt damit das Los vieler ersten Amateurmansschaften von Vertragsspielvereinen, „Zweiter“ im Verein zu bleiben und eine Gemeinschaft zu sein, die anderen Zielsetzungen und Schwierigkeiten unterworfen ist. Sie bestehen vor allem darin, daß Amateuroberligamansschaften aus Städten wie beispielsweise Göttingen, Uelzen, Salzgitter, Peine, Celle, Nordhorn, Wolfenbüttel, Wolfsburg als Mittel- und Schwerpunkte sportlichen Lebens ganz andere Möglichkeiten und Energien für ihre ersten Mannschaften verwenden können und müssen, sich darum auch Spitzenkräfte unter den Amateuren dahin ziehen, während wir vorzugsweise — so erfreulich das auch ist — unserem Nachwuchs die Chance weiterer Fortbildung geben können und wollen. Dabei ist unbestritten, daß der Einsatz unserer



Lebende

**Forellen, Karpfen,
Schleien und Aale**

FISCH-DAUME

BRAUNSCHWEIG

Celler Straße / Ecke Liebigstraße · Fernruf 252 63 · Gute Parkmöglichkeit

aus der Jugend kommenden Talente in den meisten Fällen zu früh erfolgt. Leider kann die Jugend aber die Zeit hierfür nicht abwarten, und schon darum sind wir gezwungen, den lukrativen Lockungen anderer Vereine durch Erfüllung dieser Wünsche entgegenzuwirken.

Die größten Sorgen bereiten dem Spielausschuß der Fußballabteilung — und hiervon am meisten ihrem Spielausschußvorsitzenden Gerhard Lüttge — die zweite und dritte Herrenmannschaft. Die Vertragself eingerechnet, bleiben sie nun einmal nur unsere 3. und 4. Mannschaft. Und darum halten es viele junge Spieler unter ihrer Würde, in anderen als der Amateuroberliga zu spielen, wobei sie übersehen, daß sie das Ziel vielleicht in einigen Monaten oder einem Jahre erreichen würden, denn **jedem wird die Chance** gegeben. Zu ihrer Reife fehlt ihnen zumeist lediglich die körperliche Entwicklung. Da lockt dann die Konkurrenz: ich kann in einer ersten Mannschaft spielen, bin König und genieße mannigfache materielle Vorteile (die oft erschreckend hoch sind!).

Erfreulich, daß die danach kommenden Mannschaften (es ist hier eben nur von der Leistung die Rede) wieder relativ stärker, ja teils führend in ihren Spielklassen sind.

Wenn einmal der Versuch unternommen werden soll, das Charakteristikum unserer sämtlichen Herrenmannschaften zu kennzeichnen, so könnte es lauten:

Oft zu hohe Selbsteinschätzung unserer Spieler, begründet durch das Pochen auf alte Fußballtraditionen: wir sind Eintrachtler. Darüber das Vergessen, daß die Erhaltung des Namens täglich aufs neue erkämpft werden muß!

Zum Teil überzüchtetes Spiel, abgestimmt auf schöne, aber fruchtlose Kombinationen, die wichtige Voraussetzungen des modernen Erfolgsfußballs vermissen lassen: Kampfgeist, Aufopferung, Einsatz.

Resignationen gegen unzweifelhaft vorhandene unterschiedliche Voraussetzungen im Vergleich mit zahlreichen anderen Vereinen, die den großen Bruder „Eintracht“ beneiden, um nicht zu sagen, hassen. Das aber liegt in der Natur der Sache und ist nicht nur in Braunschweig so. Dagegen gibt es nur ein Mittel:

Gutes Vorbild bleiben und noch mehr kämpfen als der kampfstärkste Gegner! Graßhof

*

Spiele der Vertragsmannschaft

Sonntag, 28. 10. 1962, 10. Meisterschaftsspiel
Eintracht — Bremerhaven 93 0:2 (0:2)

Jäcker
Brase, Meyer
Busse, Ünyazici, Bäse
Wuttich, Moll, Saalfrank, Hinz, Gerwien

Sonabend, 3. 11. 1962, 11. Meisterschaftsspiel
HSV — Eintracht 2:1 (2:1)

Jäcker
Brase, Meyer
Ünyazici, Schmidt, Bäse
Blumenberg, Saalfrank, Wuttich, Schrader,
Gerwien

Tor: Bäse (1)

Sonntag, 11. 11. 1962, 12. Meisterschaftsspiel
Eintracht — Altona 93 3:1 (1:0)

Jäcker
Brase, Meyer
Ünyazici, Schmidt, Bäse
Blumenberg, Saalfrank, Wuttich, Schrader,
Gerwien

Tore: Saalfrank (1), Wuttich (1), Blumenberg (1)

Sonabend, 17. 11. 1962, 13. Meisterschaftsspiel
Holstein Kiel — Eintracht 3:1 (1:0)

Wolter
Brase, Meyer
Ünyazici, Schmidt, Bäse
Blumenberg, Saalfrank, Wuttich, Schrader, Hinz
Tor: Wuttich (1)

Kredite

auch bar



Norddeutsche Kundenkreditbank

Filiale Braunschweig

Marshall 9-12

außerdem in:

<p>Helmstedt</p> <p>Peine</p> <p>S. Lebenstedt</p> <p>Schöningen</p> <p>Wolfsburg</p>	<p>Lindenplatz 3</p> <p>Breite Straße 5</p> <p>In den Blumentriften 30</p> <p>Niedernstraße 30</p> <p>Porschestraße 90</p>
--	--

Leichtathletik-Abteilung

Wenn diese Zeilen in Druck gehen werden, dann befinden wir uns schon wieder mitten in dem leider hektischen Betrieb der Weihnachtsvorbereitungen. Hasten und Jagen täuschen mehr oder weniger darüber hinweg, daß das Weihnachtsfest ja eigentlich ein Fest der Besinnung ist, ein Fest der Freude und stillen, inneren Einkehr, der Ruhe. Viele benutzen diese verhältnismäßig seltenen Augenblicke gerne dazu, um u. a. noch einmal all das zu überdenken, was eigentlich noch in frischer Erinnerung ist, und das doch schon unwiderruflich der Vergangenheit angehört. Neben angenehmen Begebenheiten, werden auch unangenehme mit zur Sprache kommen, man wird sich mit beiden auseinandersetzen müssen, um einen Schlußstrich unter das Gewesene setzen zu können.

Auch wir wollen unsere sportliche Bilanz ziehen, Positives und Negatives gegeneinander abwägen, um zu sehen, ob wir alle fruchtbare, weiterführende Arbeit geleistet haben. Wenn wir uns noch einmal erinnern wollen, es sah nicht sehr rosig zu Beginn des Jahres aus, das vorangegangene Jahr hatte viele Rückschläge erbracht, und böse Zungen wollten sogar wahr haben, daß es mit uns Eintracht-Leichtathleten wohl über lange Zeit hinweg vorbei sein würde. Daß dem nicht so war, haben unsere Aktiven im Laufe der verstrichenen Saison mehr als einmal bewiesen und gezeigt, daß sich der „rote Löwe“ so leicht nicht unterkriegen lassen wird. Ihnen ist vor allem zu danken, daß die Bilanz recht positiv aussieht, trotz aller Unkenrufe.

Schon der Beginn der Sommersaison (das Winterprogramm dient ja in erster Linie dazu, das Trainingsprogramm ein wenig aufzulockern) zeigte, daß wir z. T. recht gute Winterarbeit

**FREUDE SCHENKEN
MIT**



Auswahl hat in reichem Maße

Juwelier WIELENS, Siegfriedstraße

Nur 1 Minute vom Stadion

geleistet hatten, denn bei den Kreismeisterschaften konnten wir allein 16 Titel auf unser Konto buchen, und auch die Vielzahl der Placierten konnte mehr als befriedigen. Mit Gudrun Scheller und Günther Starck hatten wir zwei unserer „Besten“ nicht zur Verfügung, die das Gesamtbild hätten noch erheblich verbessern können. Beide hatten sich zu Beginn des Jahres verletzt und fielen praktisch die ganze Saison über aus. Besonders unangenehm machte sich im Laufe der Saison das Fehlen Gudruns bei den Frauen bemerkbar, denn die ohnehin wenigen Aktiven konnten sich leider nicht zusammenfinden, so daß unsere Arbeit hier nur Stückwerk bleiben mußte. Die kommende Saison läßt jedoch auch hier wieder mehr erhoffen, zumal Gudrun das Training wieder aufgenommen hat und wir einigen hoffnungsvollen Nachwuchs aus der Jugendklasse hinzubekommen.

Die Bezirksmeisterschaften sahen uns als erfolgreichsten Verein mit wiederum 16 Titeln, das kam überraschend, auch für uns, und ließ einige Schlüsse für den weiteren Saisonverlauf zu, zu-

Neu!

Ski-Schule Braunschweig

Tageskurse, Tourenkurse, Kinderkurse

unter Leitung erfahrener Skilehrer im Harz

Anmeldung:

Sporthaus Olympia

BOHLWEG 18 · TELEFON 2 35 17

mal jetzt eine freudige Überraschung durch eine weitere abgelöst wurde. Allein achtmal waren unsere jugendlichen Aktiven bei den Landesmeisterschaften in der Entscheidung. Meister wurde die 4x100-m-Staffel der weiblichen Jugend mit Held, Heine, Brandes, Müller; zweite Plätze belegten jeweils Angelika Müller im Hochsprung und Fritz-Karl Cornelius im Hammerwerfen, während Karin Held sich einen sehr guten dritten Platz im Weitsprung eroberte. Bleiben wir bei der Jugend. Einen vorläufigen Höhepunkt stellten zweifellos die deutschen Meisterschaften in Weinheim dar. Fünfmal gehörten unsere Mädchen zu den sechs besten Aktiven des Bundesgebietes, und wir wollen uns daran erinnern, wie greifbar nahe doch die deutsche Meisterschaft für unsere Fünfkampfmannschaft gewesen ist. Sie errang knapp geschlagen, einen ausgezeichneten 3. Platz. Müller, Heine, Held, Brandes, Witte und Mothes waren daran beteiligt. Allein zwei von ihnen waren dann auch in der Einzelwertung mit ganz vorn, nämlich Angelika Müller als vierte und Anne-Kathrin Heine als sechste. Ein hervorragender Erfolg. Daß Anne dann auch noch im Diskuswerfen mit in der Entscheidung war, war für alle eine mehr als freudige Überraschung. Wenn nicht im Endlauf das Staffelholz verloren worden wäre, wer

weiß, wie die Placierung dann am Ziel der 4x100 m ausgesehen hätte?

Einige Wochen später erkämpfte sich die weibliche Jugend als viertbeste Mannschaft des Bundesgebietes die Teilnahmeberechtigung an den deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Berlin, wobei sie um ein Haar den verdienten Lohn durch bewußt falsche Information durch einen Mißgönner abgesprochen bekommen hätte. Allen hierüber geführten Debatten über zu Recht erzielten Leistungen bereiteten die Aktiven selber ein jähes Ende, als sie dann nur wenig später ganz hervorragende 17050 Punkte im Mannschaftsfünfkampf erzielten und damit Landestitel und Rekord eroberten. Das ist die drittbeste je in Deutschland erzielte Punktzahl eines Vereins. Müller, Heine, Brandes, Held, Witte und als sechste Raabke errangen diesen stolzen Erfolg. Als wohlverdienten Abschluß unternahmen unsere Jugendlichen dann eine Reise nach England, wo sie in Bath zweimal erfolgreich gegen eine dortige Auswahl bestehen konnten.

Bei den deutschen Mehrkampfmesterschaften in Hamm waren wir mit zwei Junioren-Fünfkampfmannschaften am Start. Sie waren mit berechtigten Endkampfaussichten dorthin geschickt

AUTO UNION  DKW

...jeder Kilometer
ein sicheres
Vergnügen

Spezial-
Reparatur-
Betrieb

Moderne
Wagen-
Pflege-
Station

 Jhrdorf

Inhaber Alfred Heitefuß

Braunschweig, Tel. 2 85 55/2 97 32, am Parkplatz Wendenstraße

worden, daß aber am Ende die erste Mannschaft mit Rolser, Specht und Schwanz sogar den Titel eines Deutschen Meisters nach Braunschweig entführte, damit hatte wohl niemand gerechnet. Ein Erfolg, der gerade in dieser Saison doppelt wiegt. Auch die zweite Mannschaft errang noch einen achtbaren 7. Platz. Vielversprechend für seine weitere Entwicklung dürfte dabei auch der ausgezeichnete 4. Platz von Bernd Rolser in der Einzelwertung gewesen sein, zumal er diese Leistung wenig später bei den Landesmeisterschaften noch erheblich verbessern konnte (3. Platz in der Gesamtwertung). Auch die Mannschaft, die Landesmeister wurde, konnte sich hierbei um nahezu 300 Punkte steigern.

Ein weiterer Aktiver, der, mehr im Vorborgenen, einen großartigen Leistungsanstieg zu verzeichnen hatte, ist Gerd Buchheister. Bei zahlreichen nationalen und internationalen Veranstaltungen hat er die Farben unserer Eintracht in den längeren Laufdisziplinen ausgezeichnet vertreten und ist auf dem besten Wege diese, bei uns ein wenig zu unrecht vernachlässigten Disziplinen, wieder populär zu machen. Das beste Beispiel hierfür ist, daß er für das nächste Jahr schon eine Mannschaft zusammen hat.

Auch in der Zahl der neuen Vereinsbestleistungen spiegelt sich der allgemeine Leistungsanstieg wieder. Allein zehn konnten in diesem Jahr verbessert werden:

Männer:

10 000 m	
Gerd Buchheister	32:47,6 Min.
Minden 6. 10. 1962	
Internationaler Fünfkampf	
Bernd Rolser	2783 Punkte
Hannover 3. 9. 1962	
Mannschaftsfünfkampf	
Rolser, Specht, Schwanz	7325 Punkte
Hannover 3. 9. 1962	

Jetzt Ski-Reparaturen
Sport-Herrmann
 Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Weibliche Jugend:

4 x 100 m	
Held, Heine, Brandes, Müller	50,7 Sek.
Braunschweig	
Diskus	
Anne-Kathrin Heine	36,99 m
Berlin 22. 9. 1962	
Mannschaftsfünfkampf	
Müller 3876, Heine 3850, Brandes 3252,	
Held 3188, Witte 2884	
	17 050 Punkte
Nienburg 3. 9. 1962	

Männliche Jugend:

110 m Hürden	
Volker Cornelius	15,3 Sek.
Hannover 24. 6. 1962	
Diskus	
Fritz-Karl Cornelius	41,51 m
Bath 29. 9. 1962	
Hammer	
Fritz-Karl Cornelius	40,55 m
Hannover 23. 6. 1962	
Zehnkampf	
Fritz-Karl Cornelius	4246 Punkte
Verden 7./21. 7. 1962	
(11,7 — 5,36 — 11,39 — 1,57 — 55,4 —	
37,69 — 2,80 — 34,49 — 3:00,7 — 17,8)	

Drei bei den Männern, drei bei der weiblichen und vier bei der männlichen Jugend. Es fehlen eigentlich nur die Frauen mit ihrem Anteil. Jedoch sind hierfür die Ursachen schon eingangs

ein Vollkaffee edel und bekömmlich



„aerotherm geröstet“, hat sich in mehrjährigen klinischen Reihenversuchen als besonders gut bekömmlich erwiesen.

© Eingetr. Warenzeichen HVG 11

„aerotherm geröstet“®

Sie weiß genau, was „Ihm“ gefällt



OBERHEMDEN-SCHNELLDIENST

Gewaschen und auf **NEU** geplättet

EDELWEISS

Braunschweig · Breite Straße 15 · Ruf 2 63 82

erwähnt. Ebenfalls nicht ganz befriedigen konnte die Arbeit, die wir bisher für unsere Jüngsten, den Schülerinnen und Schülern, leisten konnten. Uns fehlen einfach die notwendigen Lehrkräfte bzw. Übungsleiter. Aber auch dieses Problem scheint in kurzer Zeit einer Lösung nahe zu kommen, zumal wir wissen, wie wichtig gerade hier eine gute Arbeit für die gesamte Abteilung sein kann.

Wir Leichtathleten brauchen also in diesem Jahr die Köpfe nicht hängen zu lassen. Wollen wir hoffen, daß diese wohl recht ordentliche Bilanz eine gute Basis für die kommende Wettkampfsaison sein wird, auf die wir aufbauen können, um weiter nach vorn zu kommen. Sie hat hoffentlich gezeigt, daß sich Arbeit bezahlt macht und Trainingseifer belohnt wird.

Otto Wrehde

Hockey-Abteilung

Viel Betrieb herrschte in den letzten vier Wochen auf unserem Hockeyplatz. So war am 6./7. 10. 1962 der SC Charlottenburg mit seiner Altherren-, Mädchen- und Knabenmannschaft unser Gast. Unsere Senioren hatten die Berliner Altherrenelf nach Oderbrück eingeladen und dieser Einladung wurde gern Folge geleistet. Wie man hörte, hat es viel Spaß gegeben! Die Mädchen und Knaben wurden wieder privat untergebracht und bewirtet. Auf diesem Wege allen Quartierstellern recht herzlichen Dank! Bereits am Sonnabend spielten die Berliner gegen die Mannschaften des BTHC. Am Sonntagnachmittag waren dann unsere Vertretungen ihre Gegner. Unsere Mädchen erreichten ein beachtliches 4:4, nachdem sie noch bis zur Pause scheinbar aussichtslos hinten lagen. Auch unsere Knaben schlugen sich tapfer, mußten sich aber doch den spielerisch und körperlich überlegenen Gästen mit 0:2 geschlagen geben. Die Senioren unterlagen mit 2:3.

Eine Woche später fuhren unsere 1. Herren nach Berlin und spielten dort gegen den deutschen Exmeister SC Brandenburg. Durch Ersatz geschwächt unterlagen sie mit dem Spielverlauf zu hohem 1:5. Erst Mitte der 2. Halbzeit gelang Udo Herbold das Ehrentor.

Weitere Ergebnisse vom 14. 10.:

Wolfenbüttel-Herren — 2. Herren	0:3
Wolfenbüttel-Knaben — Knaben	2:7

Da am 21. 10. das Damen-Länderspiel gegen Belgien angesetzt war (unsere deutsche Elf unterlag ohne Ingrid Borgolte mit 1:2) wurde das Punktspiel gegen Goslar 08 auf einen späteren Zeitpunkt verlegt und daher nur als Freundschaftsspiel ausgetragen. Unsere 1. Damen blieben mit 5:0 Toren erfolgreich.



BANK FÜR GEMEINWIRTSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

**Wir erledigen für Sie alle
bankmäßigen Geschäfte**

Niederlassung Braunschweig, Bruchtorwall 3
Niederlassungen in: Wolfsburg, Porschestraße
Salzgitter-Lebenstedt, Albert-Schweitzer-Str.

Pech hatten unsere 1. Herren in ihrem Rückspiel gegen Goslar 08. Erst ein 7-m-Ball sicherte dem Meister den Sieg. Wir gingen durch K.-H. Schumacher in Führung, ehe Goslar 08 kurz vor Halbzeit den Ausgleich erzielen konnte. Eine unglückliche Fußabwehr und der daraus entstandene 7-m-Ball brachte den Goslarern den etwas glücklichen Sieg.

2. Herren — Goslar	0:2
Knaben — Goslar	4:1
Jugend — Goslar	0:2

Unsere 2. Damen gewann ihr Punktspiel gegen Eintracht Hildesheim durch Tore von B. Kammann (2) und H. Ebinger. Die Gästetorsteherin verhinderte eine noch höhere Niederlage.

Am 28. 10. fuhren unsere 1. Damen zum Deutschen Meister Harvestehuder THC. Beide Mannschaften zeigten wieder einmal ein hervorragendes Spiel und trennten sich 1:1 unentschieden. Bereits in der 8. Minute gingen wir durch G. Scheller in Führung. Die Chance auf 2:0 zu erhöhen wurde durch Verschießen eines 7-m-Balles vergeben. Nach dem Wechsel verwandelte G. Dreesmann eine Strafecke zum 1:1. Ingrid Borgolte hatte einen großartigen Tag

und machte alle Chancen der Hamburgerinnen durch glänzende Abwehrparaden zunichte. Leider mußte H. Blumenberg in den letzten 15 Min. mit einem Mittelhandknochenbruch verletzt ausscheiden und steht der Mannschaft noch nicht wieder zur Verfügung. Auf diesem Weg recht baldige, gute Besserung!

Gegen Peine zeigten unsere Herren trotz des 3:0-Erfolges ihre bisher schwächste Leistung. Ein Kommentar hierüber ist wohl überflüssig.

Weitere Ergebnisse vom 28. 10:

2. Damen — BTHC II	7:1
1. Mädchen — BTHC	1:0
2. Mädchen — BTHC	1:0
2. Knaben — BTHC	2:0
AH — Peine	3:3

Unsere Herren scheinen in ihren Punktspielen wenig Glück zu haben; denn fast alle Spiele gehen ganz knapp verloren. So auch das Punktspiel gegen HTC Döhren. Eine verunglückte Flanke des Döhrener Linksaußen landete im oberen Toreck.

Nicht überzeugend spielten die 1. Damen beim 1:0 gegen den BTHC. Erst nach dem Wechsel gelang M. Vogel der Siegestreffer.

GASTSTÄTTENBETRIEBE

Linden-Adler Stuben

Wolters im Zentrum und Bar „Chat noir“ Keglerheim Lehdorf

Saarbrückener Straße 245, mit Saal für Veranstaltungen bis 300 Personen
sowie Klubzimmer für Hochzeiten usw.

Inhaber: Richard Schmidt · Braunschweig · Kohlmarkt 18 · Fernruf 28561

Häuser gepflegter Gastlichkeit · Zivile Preise · Warme und kalte Küche von 10–0.30 Uhr

Spezialität: Kalte Büfets zu allen Anlässen außer Haus

Zu Veranstaltungen jeglicher Art liefern wir Hähnchen zu gleichem Preis wie im Innenstand der Linden-Adler-Stuben, Braunschweig, Kohlmarkt

Der Imbißstand bietet: 1/2 Grillhähnchen für 2,75 DM · Thüringer Bratwurst · Schaschlik

Skistiefel vom Fachmann **Sport-Herrmann**

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Für eine Überraschung in der Damenliga sorgten die 2. Damen beim 0:0 unentschieden gegen den Tabellenführer HC Hannover in Hannover.

Unsere 2. Herrenmannschaft gewann ihr Punktspiel gegen den HC Hannover durch ein Tor von Dr. Müller.

Weitere Ergebnisse gegen HC Hannover:

Knaben/Jugend	2:0
2. Knaben	2:2
2. Mädchen — 96	0:0

Ein Freundschaftsspiel gegen MTV Goslar gewannen unsere Herren mit 1:0, das K.-H. Schumacher erzielte.

Das Punkt-Rückspiel gegen Goslar 08 wurde am 11. 11. in Braunschweig ausgetragen. Die 1. Damen gewannen klar mit 5:0 durch Tore von G. Scheller (2), M. Vogel, R. Janschek und H. Barsch. Mit diesem erneuten Erfolg steuert unsere Damenelf der 1. Meisterschaft entgegen. Weitere Ergebnisse vom 11. 11.:

HTHC AH — AH	0:9
HTHC Mädchen — Mädchen	0:5
HTHC Knaben — Knaben	0:4
1. Knaben — Wittekind Celle	3:0
2. Knaben — Wittekind Celle	2:1

Hessenschild- und Franz-Schmitz-Spiele

In Itzehoe standen sich am 23. 9. die männlichen und weiblichen Nachwuchsmannschaften

von Schleswig-Holstein und Niedersachsen gegenüber. Die Überlegenheit der Franz-Schmitz-Elf war größer als die der Hessenschildmannschaft. Beide Mannschaften erzielten einen klaren 4:1-Erfolg und kamen damit in die Zwischenrunde.

In Hannover standen sich dann am 14. 10. Niedersachsen und Hamburg gegenüber. Diesmal gab es eindeutige Siege der Gäste. Die Franz-Schmitz-Elf unterlag mit 0:3 und die Hessenschildmannschaft sogar mit 0:6 Toren. In der männlichen Begegnung wäre ein Unentschieden drin gewesen, wenn die Berliner Unparteiischen zwei Treffer anerkannt hätten und wenn nicht ein 7-m-Ball verschossen worden wäre.

Unsere Spieler und Spielerinnen

Ingolf Weingärtner, Renate Janschek und vor allem Jutta Dettmer und Hannelore Janschek bekamen eine gute Kritik.

Hallentermine:

6. 1. Hallenturnier in Delmenhorst
(bisher Teilnahme der 1. Damen)
20. 1. Damen-Vorrunde
in Barsinghausen und Hildesheim
27. 1. Herren-Vorrunde
in Gifhorn, Barsinghausen und Empelde
3. 2. Herren-Endrunde in Hildesheim
10. 2. Damen-Endrunde in Gifhorn
17. 2. Jugend in Barsinghausen
24. 2. Senioren in Peine;
Knaben und Mädchen in Celle
24. 2. Deutsche Meisterschaft der Damen
in Lübeck
3. 3. Deutsche Meisterschaft der Herren
in Berlin

W. Sebesse

Sport-GOTHMANN

BRAUNSCHWEIG • HILDESHEIMER STRASSE 27 • RUF 275 40

SPORTGERÄTE
TURNGERÄTE
SPORTBÄLLE



Basketball-Abteilung

Im Basketball ist die Saison im vollen Gange. Die Abteilung hat in diesem Jahr wieder 6 Mannschaften gemeldet, von denen die 1. Herren in der Landesliga, die 2. Herren in der Bezirksklasse A und die 3. Herren in der Bezirksklasse spielten.

Außerdem nehmen eine Damen-, eine B-Jugend- und eine Schülermannschaft an den Punktspielen des Bezirks teil.

Wie sich inzwischen sicher schon herumgesprochen haben wird, ist in der Abteilung eine weitgehende Verjüngung sowohl in der ersten Mannschaft als auch in den wichtigsten Mitarbeiter-Positionen durchgeführt worden.

Die Funktion des Sportwartes wird mit viel Geschick und Einsatzbereitschaft von Wolfgang Ebert (22) durchgeführt, das Jugend- und Schülertraining leitet Thomas Stille (19), der schon an mehreren Übungsleiterlehrgängen teilgenommen hat, die Übungsabende der Damen werden von Gerd Junge (23) geleitet, der auch immer wenn Not am Mann ist, die Jugend- oder Herrenmannschaften betreut, wenn er nicht gerade selbst spielt, wie übrigens mit Ausnahme des 1. Vorsitzenden Henry Tingelhoff alle „Funktionäre“ selbst noch aktiv tätig sind.

Auch in der ersten Mannschaft hat man sich nun endlich entschlossen, jungen Leuten eine Chance zu geben. Zwar haben die „Alten“ bisher immer noch die Fahne einigermaßen hochgehalten, aber mit Blick auf die Zukunft mußte endlich einmal der Schritt gemacht werden. Peter Krense und Rolf Brennecke haben aufgehört, und Ulrich Everling leitet nur noch das Training der Herren. So ist nur noch Jochen

Clemens übriggeblieben, um den sich eine Gruppe sehr trainingsfleißiger junger Leute schart, die sich in diesem Jahr erst einmal zusammenfinden soll und mit nicht mehr als einem Mittelplatz in der Landesliga rechnet. Die Früchte der „neuen Politik“ sollen sich erst in ein bis zwei Jahren zeigen, wenn vielleicht wieder einmal mit dem Ziel „Oberliga“ geliebäugelt werden kann.

Gunther Freise, Thomas Stille und H. Geistfeld sind von der Jugend gleich in die „Erste“ übernommen worden und bilden zusammen mit Gerd Junge, Erich Lemke, Rolf Simons, Klaus Meyer den Stamm der „Ersten“. Vier weitere Jugendliebe wurden der 2. Mannschaft (Betreuer W. Ebert) und der 3. Mannschaft (Betreuer H. Windhausen) zugeteilt, die damit auch eine wesentliche Verjüngung erfahren haben.

Organisatorisch klappt alles bisher außerordentlich gut und auch mit dem Hallenverteilungsplan ist die Abteilung sehr zufrieden.

Die ersten Punktspiele in der Landesliga wirken dagegen auf den ersten Blick enttäuschend. In Lebenstedt wurde 32:49 verloren und auch beim MTV Wolfenbüttel gingen die Punkte beim 49:54 an den Gegner.

Unter dem Blickwinkel des neuen Kurses und der Spielstärke der Gegner sind das jedoch völlig normale Ergebnisse, zumal der Gesamteindruck vom ersten zum zweiten Spiel sprunghaft verbessert wurde und für die Zukunft einiges erhoffen läßt.

Auch eine Neuerwerbung kann gemeldet werden. Der Ex-Hallenser und spätere Oberhausener Reinhard Hauke möchte in Braunschweig studieren und hat sich „natürlich“ der Eintracht angeschlossen. Fazit also: Bei den Basketballern ist alles in Ordnung!

*Ihr Fachgeschäft
mit der großen Auswahl*



PELZE • HÜTE • MÜTZEN

Carl Zeimer

MAGAZIN ZU/M PFAU

DAMM 3-4

Skistiefel vom Fachmann

Sport-Herrmann

Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Schwimm-Abteilung

Gute Zeiten wurden beim bezirksoffenen Schwimmfest am 11. November 1962 im Hallenbad des Stadtbades Braunschweig geschwommen.

Ihre Bestzeiten schwammen:

100-m-Kraul Herren-A-Jugend
Penkert, Manfred 1:04,0

100-m-Kraul Herren-B-Jugend
Hofmann, Peter 1:15,2

100-m-Rücken Herren-A-Jugend
Penkert, Manfred 1:12,9

100-m-Rücken Mädchen A
Bohnstedt, Ilona 1:35,3
Schlemonat, Bärbel 1:37,3

50-m-Brust Mädchen B
5. Bollmann, Beatrix 0:50,9
6. Bonneik, Helga 0:53,3
15. Krengel, Brigitte 1:02,7
17. Krengel, Ingrid 1:07,0
19. Respondek, Kerstin 1:15,2

100-m-Brust Mädchen A
4. Pfeiffer, Karin 1:48,6

100-m-Rücken Herren-B-Jugend
1. Hofmann, Peter 1:22,3
2. Clever, Hansi 1:26,5
3. Grabenhorst, Heinz 1:28,4

100-m-Rücken Herren-A-Jugend

2. Grahe, Peter 1:16,4
3. Hartmann, Lutz 1:18,4
5. Morgenstern 1:21,1

100-m-Brust Knaben A

4. Düber, Jürgen 1:36,0

100-m-Brust Herren-B-Jugend

2. Kazyrow, Peter 1:27,2
6. Kunze, Peter 1:33,7

50-m-Brust Knaben B

1. Hofmann, Wolfgang 0:49,3
2. Burghardt, Bodenburg 0:49,3
5. Bohnstedt, Männe 0:51,5
15. Bonneik, Peter 1:06,8

50-m-Kraul Knaben B

4. Hofmann, Wolfgang 0:47,9

100-m-Kraul Knaben A

21. Klinzmann, Thomas 1:45,0

100-m-Brust Damen-B-Jugend

1. Hille, Marianne 1:37,9

100-m-Kraul Herren

1. Niemann, Harry 1:09,1
4. Grahe, Peter 1:10,7
5. Stosnach, Hartmut 1:11,3
10. Burghardt, Jürgen 1:14,3

Zu den Prüfungswettkämpfen am 13. 11. 1962 wurden von Manfred Penkert in 100-m-Kraul eine sehr gute Zeit von 1:03,7 geschwommen. In 400-m-Kraul schwamm Manfred Penkert 5:08,3.

Am 15. 12. 1962 findet unsere Weihnachtsfeier im BKC-Heim Bürgerpark statt. Anfang für Kinder 16 Uhr. Erwachsene und Jugendliche um 20 Uhr.
Erich Bohnstedt



Farbätzungen
Strichätzungen
Autotypen
Retuschen
Industrie-Aufnahmen
Entwürfe

Sigert-Mischee
BRAUNSCHWEIG • EKBERTSTR. 14

RUF: 28546
28549

◆ GRAPHISCHE KUNSTANSTALT

Eintrachtfamilie

Geburtstage vom 21. Dezember 1962 bis
20. Januar 1963

- 21. 12. Walter Macier, Herm. Rodenstein,
Walter Schaaf
- 22. 12. Kurt Blut
- 23. 12. Theodor Nakonetschny
- 24. 12. Wilh. Schulze, Rudi Weber, Heinz
Wozniakowski
- 25. 12. Alfred Falkenberg, Ernst Alb. Husen,
Bonn
- 26. 12. Gerh. Busch, Paul Täger, Friedrich
Weigel
- 27. 12. Jochen Becker
 - 2. 1. Sepp Frimmel
 - 4. 1. Herbert Böhm
 - 5. 1. Willi Tielmann
 - 6. 1. Willi Fricke, Robert Gericke, Richard
Jacob, Hans Schulzik
 - 7. 1. Georg Fischer, Karl Hein Boschan
 - 8. 1. Erwin Janscheck
 - 9. 1. Walter Penkert
- 10. 1. Theodor Abmus, Bruno Küttner, Peine,
Gerhard Lüttge, Hermann Exner, Paul
Proteck
- 11. 1. Walter Koch, Hans Joachim Scheiber
- 12. 1. Karl Schwabe
- 13. 1. Georg Bergmann, Wolfenbüttel,
Friedrich Brandes
- 14. 1. Dr. H. Eichhorn
- 15. 1. Wilhelm Hesse
- 16. 1. Heinz K. Wieland
- 17. 1. Karl Gorsler, Hans Hasse, Gerd Lange
- 18. 1. Kurt Dienold
- 19. 1. Heinz Melzer, Arthur Schacht

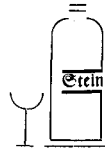
Elektrik
W. KÖRBER • KG.

GROSSHANDEL FÜR ELEKTRO-,
RUNDFUNK- UND INDUSTRIEBEDARF

BRAUNSCHWEIG

Kohlmarkt 11 • Fernruf Sammel-Nr. 2 05 46
Fernschreiber 09 52843

**Weine
Spirituosen
Sekte**



RUDI EWERS
BRAUNSCHWEIG

Ruf 22906 Altewiekring 11

Wir wünschen unseren Geburtstagskinder für
das neue Lebensjahr alles Gute, viel Freude am
Sportgeschehen und unserer Eintracht.

I. A. Paul Zeidler

*

Die Geburt ihrer Tochter **Bettina** zeigten an,
unser Vertragsspieler **Klaus Blumenberg** und
Frau. Herzlichen Glückwunsch!

*

Die Geburt eines Stammbalters — **Matthias** —
geben bekannt **Günther Bertram** und **Frau**.
Herzlichen Glückwunsch!

*

Walter Kiß wurde 70 Jahre

Am 8. November d. J. vollendete unser Ehren-
mitglied, der Landes-Oberinspektor **Walter Kiß**
sein 70. Lebensjahr. In der Jugendzeit des Sports
trat er als Mitglied der Eintracht bei und gab
sich mit Eifer dem Fußballspiel hin. Ohne als
aktiver Fußballspieler besonders hervorzutreten,
war er doch immer zur Stelle, wenn es galt für
den Verein Arbeiten zu leisten, die viel Bereit-
schaft und Opfer an Zeit erforderten. Nach dem
ersten Weltkrieg gehörte er längere Jahre dem
Fußball-Spielausschuß an, der u. a. die schwie-
rige und wenig dankbare Aufgabe hatte, all-
sonntäglich die schlagartig angewachsene Zahl
von Mannschaften auf die wenigen zur Ver-
fügung stehenden Plätze gerecht zu verteilen.
Später widmete er sich der Schiedsrichtertätig-
keit und stellte sich auch bei leichtathletischen
Veranstaltungen stets als Kampfrichter und
Helfer zur Verfügung. So hat er über viele
Jahre hindurch in aller Stille ein hohes Maß
von Vereinsarbeit geleistet, einer Arbeit, die
von den wenigsten Mitgliedern beachtet wird,
obwohl sie doch für den geordneten Vereins-
betrieb dringend notwendig ist. Zu seinem
70. Geburtstag sei ihm, neben dem Glückwunsch
für seinen weiteren Lebensabend, der Dank da-
für ausgesprochen.

p. z.

»Pietät«

HEINR. BRANDES

BRAUNSCHWEIG

BREITE STRASSE 17

RUF 28545

Albert Sukop 50!

Am 24. November vollendete **Albert Sukop** das 50. Lebensjahr. Veranlassung für den Verein, seinem alten Eintrachtmitglied in diesem Jahre besonders herzlich zu gratulieren. Wer, wie unser „Albert“, von Jugend auf in den blau-gelben Farben groß geworden ist und es in der von ihm besonders betriebenen Sportart Fußball zur höchsten Stufe, dem **Nationalspieler** gebracht, aber auch in der Verwaltung viele Jahre der Fußball-Abteilung vorgestanden hat, verdient höchste Anerkennung. Wer an verantwortlicher Stelle steht, hat nicht nur Freunde, vor allem der, der mit seinem Wort allzu offen ist. So rauh wir Albert Sukop auf dem Spielfelde in Erinnerung haben, so unangenehm tritt er Gegnern in den Weg, die nicht bereit sind, sich für eine Sache ehrlich einzusetzen. Auch wenn unser Freund eben nicht direkt am Klubleben teilnimmt, wissen wir doch, daß sein Herz — trotz allem — für „Eintracht“ schlägt. Und das, so hoffen wir, noch viele, viele Jahre. Alles Gute, lieber Albert, für die Zukunft!

40 Jahre „Rauhe Brüder“

Vor gar nicht langer Zeit berichteten wir von der guten Tat einer gewissermaßen prominenten Eintrachtgemeinschaft, auch wenn einige unter ihnen nicht unsere Mitglieder sind, die dem Namen nach anscheinend gefährlich sind. Aber schon ihr Wahlspruch: „Freundschaft, Geselligkeit und guter Durst“ stimmt wesentlich freundlicher und läßt sie, nachdem sie in der Bußtagswoche 40 Jahre straffrei durch das Braunschweiger Tag- und Nachtleben gegangen sind, in anderem Licht erscheinen.

Vier Jahrzehnte „Rauhe Brüder“. Dazu gratulieren wir und wünschen weiterhin Frohsinn und gute Freundschaft zur Eintracht!

Geschäftliches

ANMELDUNGEN

August — September — Oktober 1962

- 1 Abraham, Peter
- 2 Andre, Willi
- 3 Anselm, Gerhard
- 4 Bartsch, Klaus
- 5 Bartsch, Rosemarie
- 6 Battikh, Fathi
- 7 Benninghaus, Helga
- 8 Bergada, Michael
- 9 Bergs, Heidi
- 10 Bierwirth, Veronika
- 11 Bihlmaier, Jost
- 12 Bock, Hans-Henning
- 13 Bödecker, Günter
- 14 Böttcher, Hartmut
- 15 Bonneik, Peter
- 16 Borho, Harald



Samenhaus

CARL FRIEDRICH MEIER
am Bankplatz

Alles für Ihren Garten in großer Auswahl

Fernruf 22073/74

Fordern Sie unsere neue Preisliste an

Alles für den Wintersport
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

Aktive Sportler beraten Sie gut bei
Sport-Herrmann
Inh. Viktor Siuda • Bohlweg 30

- 17 Braun, Georg
- 18 Brauns, Sigrid
- 19 Broistedt, Friedhelm
- 20 Budwill, Detlev
- 21 Bühl, Heinz
- 22 Cissée, Anita
- 23 Gouider, Mohamed
- 24 Degenring, Ingrid
- 25 Dittmann, Elmer
- 26 Drescher, Veronika
- 27 Ehrhardt, Rolf
- 28 Faustmann, Karl-H.
- 29 Frese, Karl-H.
- 30 Fricke, Heinrich
- 31 Fricke, Ilona
- 32 Fritzsche, Bernd
- 33 Gehrke, Gisela
- 34 Groneberg, Klaus-P.
- 35 Haarstrich, Sigrid
- 36 Hinz, Marie-L.
- 37 Hoffmann, Petra
- 38 Holzheuer, Wilhelm
- 39 Jaeger, Ruth
- 40 Kamp, Helmut
- 41 Kanold, Hans-Wilhelm
- 42 Karduck, Hans-Dieter
- 43 Khosrovshahian, Reza

- 44 Kilper, Rainer
- 45 Klambeck, Renate
- 46 Klepp, Hans-J.
- 47 Köhler, Angelika
- 48 Kohlberg, Barbara
- 49 Kolley, Günter
- 50 Krause, Michael
- 51 Krentel, Werner
- 52 Kreutzer, Lothar
- 53 Krüger, Renate
- 54 Krull, Horst
- 55 Kubitz, Rainer
- 56 Kwiatkowski, Stefan
- 57 Launert, Sieglinde
- 58 Lehne, Wolfgang
- 59 Loos, Gerhard
- 60 Lüders, Rainer
- 61 Meisner, Manfred
- 62 Meyer, Otto
- 63 Miethke, Bernd
- 64 Müller, Bernd
- 65 Müller, Karl-Heinz
- 66 Nawo, Uwe
- 67 Patzig, Brigitte
- 68 Pikowski, Karin
- 69 Pikowski, Ralf
- 70 Querfurt, Kl.-Peter

Baustoffe
Fliesen
Kohlen
Heizöle

75 Jahre

Grebe & Kunze, Braunschweig, Triftweg 72-74, Ruf 22472-74

- 71 Raabke, Anne-Kathrin
- 72 Reichert, Helmut
- 73 Dr. Rempka, Joachim
- 74 Richter, Günther
- 75 Roloff, Harald
- 76 Rosenau, Jürgen
- 77 Rother, Wolfgang
- 78 Rudloff, Ralf
- 79 Schrader, Gisela
- 80 Schreiber, Bernd
- 81 Schröder, Martin
- 82 Seiler, Jörg
- 83 Semtner, Karin
- 84 Simpson, Pascal Cyrill
- 85 Tautenhahn, Siegfried
- 86 Thomas, Wolfgang
- 87 Vollbrecht, Eiken
- 88 Wagener, Jutta
- 89 Walkemeier, Karl-Heinz
- 90 Weiß, Waltraud
- 91 Wiswedel, Claudia
- 92 Wolter, Bernd
- 93 Zaske, Klaus-Dieter
- 94 Zels, Jutta

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und wünschen ihnen, daß sie sich bald bei uns einleben werden.

Adressenänderung

Die Geschäftsstelle bittet die Mitglieder, Wohnungsänderungen rechtzeitig bekanntzugeben, damit sich die Zustellung unserer Vereinsnachrichten nicht verzögert.

Hotel Monopol

am Friedrich-Wilhelm-Platz

Parkplatz (alter Bahnhof) unmittelbar gegenüber

...und wenn es eine

Tischlerei

sein muß, dann

Otto Assert

TISCHLERMEISTER

Bau- und Möbeltischlerei

Ruf 26507 Frankfurter Straße 38
Gerloffs Hof
Privat: Siegmundstraße 9

Trainingsplan

Winterhalbjahr 1962/63

Fußball

Dienstag 18—22 Uhr Lessingschule
Mittwoch 20—22 Uhr Lessingschule
Mittwoch 18—20 Uhr Gaußschule
Donnerstag 20—22 Uhr Gaußschule
Donnerstag 18—22 Uhr Lessingschule

Handball

Dienstag 18—22 Uhr
Hoffmann v. Fallersleben
Mittwoch 18—22 Uhr Nibelungenschule
Mittwoch 20—22 Uhr Gaußschule
Donnerstag 18—22 Uhr Nibelungenschule

Hockey

Donnerstag 17.30—22 Uhr
Wilhelm-Gymnasium

Leichtathletik

Mittwoch 20—22 Uhr Nibelungenschule
Donnerstag 19—22 Uhr Leonhardstraße

Schwimmen

Freitag 17—19 Uhr Bürgerstraße

Turnen

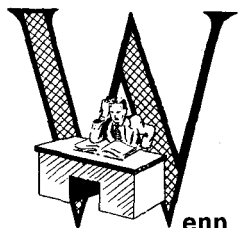
Montag 18—22 Uhr Gaußstraße
Donnerstag 18—20 Uhr Gaußstraße

Basketball

Dienstag 18—22 Uhr Nibelungenschule
Mittwoch 18—22 Uhr Diesterweg
Donnerstag 20—22 Uhr Nibelungenschule
Freitag 18—22 Uhr Nibelungenschule

Lüttge, Hauptsportwart

Dieser Ausgabe ist ein Prospekt des Sporthauses Olympia beigelegt.



**enn auch bestimmte Drucksachen,
wie etwa Massenplakate,
große wöchentlich erscheinende Zeitschriften,
bunte Illustrierte, Wahlpropagandaschriften
und anderes in Millionen-Auflagen hergestellt
werden müssen, so bleibt doch die Gestaltung
von Briefbogen und Umschlägen,
auch als Geschenk für private Zwecke,
Gratulationskarten zum Jahreswechsel,
Informations- und Werbeschriften, hochwertigen
Broschüren, Festschriften und Büchern
und die Herstellung aller Drucksachen
für den Geschäftsbedarf
Sache des erfahrenen Fachmannes.**

Bitte rufen Sie uns bei Bedarf an.

DRUCKEREI KARL E. RUTH

**BRAUNSCHWEIG, BREITE STRASSE 15
FERNRUF 27691, POSTFACH 591**

Vorstand des BTSV Eintracht von 1895 e. V.

HAUPTVORSTAND

Präsident:	Dr. Kurt Hopert, Am Peterskamp 9, Ruf 2 25 63/64, privat 3 01 75
Vizepräsident:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61
1. Schatzmeister:	Dr. Hans Georg Protscher, Luisenstraße 20 Ruf 2 43 07, privat 2 75 92
2. Schatzmeister:	Willi Falkenstein, Broitzemer Straße 252, Ruf 2 01 61 (Miag)
1. Schriftführer:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31
2. Schriftführer:	Erich Meyer, Braunschweig-Rühme, Alte Schule, Ruf 3 63 77
Ehrenvorsitzender:	Willi Steinhof, Altewiekring 24, Ruf 4 24 30
Hauptsportwart:	Gerhard Lüttge, Siegfriedstraße 31, Ruf 2 36 27
Hauptjugendwart:	Willi Staaake, Bassestraße 15, Ruf 3 29 87
Frauensportwart:	Frau Margarete Börner, Echternstraße 37, Ruf 4 09 27
Platzwart:	Rudolf Weber, Hugo-Luther-Straße 18, Ruf 2 33 82
Pressewart:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31

ERWEITERTER VORSTAND

Leiter der Fußball-Abteilung:	Heinz Graßhof, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31
Leiter der Leichtathletik-Abteilung:	Rudolf Hartmann, Steinweg 10, Ruf 2 50 46
Leiter der Handball-Abteilung:	Willi Sprengel, Ehrenbrechtstraße 1
Leiter der Hockey-Abteilung:	Erich Herbold, Körnerstraße 21, Ruf Gesch. 2 03 71, privat 4 11 37
Leiter der Tennis-Abteilung:	Hans Thun, Wenden, Buschweg 2, Ruf 330
Leiter der Wintersport-Abteilung:	Ernst Fricke, Wilhelmitorwall 37, Ruf (LFA) 2 05 61
Leiter der Schwimm-Abteilung:	Wolfgang Weiher, Hugo-Luther-Straße 42, Ruf 2 70 54
Leiter der Turn-Abteilung:	Otto Mecke, Gliesmaroder Straße 49
Leiter der Basketball-Abteilung:	Henry Tingelhoff, Siegfriedstraße 99, Ruf 2 60 06, privat 3 66 55
Leiter der Alt-Herrenschaft:	Hermann Rodenstein, Schunterstraße 58, Ruf 3 34 47
Ehrengericht:	Notar Walter Ihlefeldt, Martin Gewert, Adolf Lorenz, Rudolf Hartmann, Heinrich Ziesemann
Kassenprüfer:	Otto Kasties, Tietz Haake, Hans-Otto Schröder

Vereinsmitteilungen des BTSV „Eintracht“ von 1895 e. V. Braunschweig.

Schriftleitung: Heinz Graßhof, Braunschweig, Hamburger Straße 240, Ruf 3 03 31.
Redaktionsschluß: am 18. des Monats.
Anzeigenleitung: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.
Anzeigenschluß: am 24. des Monats.
Erscheinungstag: Monatlich in den ersten Tagen des jeweiligen Monats.
Druck und Verlag: Karl E. Ruth, Braunschweig, Breite Straße 15, Ruf 2 76 91.
Nachdruck von Artikeln nur mit Quellenangabe gestattet.